39. JAHRGANG · NR. 1 · JANUAR 1987 – A 1666 E

765/7

Der Bergbote

Allzeit:
Gute Fahrt
im
Neuen Jahr

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 3 13 80 22
Geschäftsleitung: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Gut ausgerüstet zur Skihochtour!

Sohler Hochtourenski
„Alpinist Haute Route" — *DM 279.00*

Silvretta Tourenbindung
„402" — *DM 229.00*

Koflach Tourenstiefel
„Valluga 4000" — *DM 279.00*

Colltex Klebe-Spannfell
„Extreme" — *DM 129.00*

Elite Hochtourenhose
„Haute Route" — *DM 219.00*

Protector Gore-tex Jacke
„Tornado" — *DM 449.00*

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Thermic-Unterwäsche – Lawinensuchgeräte – Tourenskistöcke Harscheisen – Gore-tex – Bekleidung – Kompaß – Höhenmesser – Gletscherbrillen

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 1
Januar 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Fischer-Kallenberg, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Archiv Kundt, Berlin: Tiefschneehang in Werfenweng – Salzburger Land.

Zum Neuen Jahr wünschen Redaktion und Vorstand alles Gute.

Inhalt:

Große Alpenbesteigungen – J. Maier . 5
Goldener Herbst im Altmühltal – Ursula Schiemann 6
Ein Dank an Ilse Koch – J. Maier . . . 9
Der Berlin-Marathon – Erich Teubner 10
Rückblick des scheidenden Skigruppenleiters – Erich Teubner 11
Harte Arbeit im Ötztal – Wolfgang Fuhrmann 12
Vom Arbeitseinsatz auf dem Hochjochhospiz – Fritz Thiele 15
Sektionsfahrtenprogramm 17
Mitteilungen der Sektion 21
Sektionssport 26
Sektionswanderungen 26
Gruppennachrichten 28
Alpenvereinsjugend 31
Die Berliner Hütten 33

Terminkalender

Januar 1987

3. 1. Wanderungen
4. 1. Wanderungen
7. 1. Wanderungen
9. 1. Bergsteigergruppe: Alpinerlehrabend
10. 1. Wanderungen – Bergsteigergruppen: Klettertreffen
11. 1. Wanderungen
12. 1. Sport-Singekreis: Übungsabend
13. 1. Gymnastik
14. 1. Wanderungen – Seniorengruppe: Altwandertreffen
15. 1. Sektionsversammlung – Vortrag – D'Hax'nschlager: Übungsabend
17. 1. Wanderung – Wandergruppe: Monatstreffen
Bergsteigergruppen: Klettertreffen
18. 1. Wanderungen
19. 1. Sport – Singekreis: Übungsabend
20. 1. Gymnastik
21. 1. Wanderungen
22. 1. Altwandertreffen – Skigruppe: Gruppentreffen
23. 1. Spree-Havel: Gruppentreffen
24. 1. Wanderungen – Fahrtengruppe: Monatstreffen
25. 1. Wanderung – Bergsteigergruppen: Klettertreffen
26. 1. Sport – Singekreis: Übungsabend
27. 1. Gymnastik – Bergsteigergruppe: Gruppenabend
28. 1. Wanderungen
30. 1. Fotogruppe: Gruppenabend
31. 1. Wanderung – Bergsteigergruppen: Klettertreffen

Februar

1. 2. Wanderungen
4. 2. Wanderungen
7. 2. Wanderungen
8. 2. D'Hax'nschlager: Jahreshauptversammlung

AKTIV – REISEN
Wandern • Berg–
und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktiven auf, am Reiseprogramm der "Locke - Tours - Berlin" LTB, teilzunehmen!
Wir bieten euch internationale Reisen - nicht nur ab Berlin - an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert - durch qualifizierte Reiseleiter betreut - in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

Kombiniertes Berg - und Skitour ← NEU! NEU! NEU!
- im Frühjahr 87 nach Korsika
Klatteraubildung
- Grundkurse nicht nur in Berlin
- Fahrten in reizvolle Klettergebiete
Trekkingreisen
- Kenya / Tansania - Kilimanscharo März/April 87
- Island und Norwegen im Hochsommer
Bergwandertouren
- Korsika und Zypern ab April 87
- Hohe Tatra nach Polen und
- Griechenland im September
Weiteres Programm:
- Segeltörns auf der Nord - und Ostsee
- Fahrradtouren nach Ungarn und durch die Toskana
- Motorradreise in die Türkei
- Städtetour nach Pommern(polnische Ostseeküste)

Das Reisebüro Locke vermittelt euch gerne:
- Fährtickets / Minikreuzfahrten
- Autos für Reisen oder Transporte
- Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
- günstige Flüge

Ausführliche Informationen von Gerd Locke:
030/8520628

„Große Alpenbesteigungen

sind ein gewaltiges Erziehungsmittel für das Individuum,
ein Quell edlen Naturgenusses,
ein Prüfstein für Können und Wollen,
eine periodische Befreiung von den Fesseln des gewöhnlichen Daseins.

Es gibt vielleicht keine zweite Betätigung, welche in gleich harmonischer Weise unsere heterogenen Kräfte: die des Intellekts, des Willens, des physischen Organismus so anspannt, wie das Wandern im Hochgebirge."

...„Ich wünschte, daß recht viele ähnlicher Freuden im Hochgebirge teilhaftig würden, wie ich sie während mehrerer Jahrzehnte gekostet habe. Man denke an das Elend der Zeit, an die Sehnsucht, von der Unnatur der Verhältnisse nicht länger bedrückt zu sein. Man ziehe in das Herz des Hochgebirges; dort träume man einen wachen Traum von Weltvergessenheit, aus dem man gestärkt aufwacht."

Dies sagte schon vor hundert Jahren der damals hervorragendste unter den deutschen Bergsteigern und als „Grandseigneur der Berge" bekannte Berliner Geograph Professor Dr. Paul Güßfeld (*14. Okt. 1840, † 28. Jan. 1920).

Als erster Deutscher stand er 1868 auf dem Matterhorn, zehn Jahre später beging er den vollständigen Biancograt auf die Bernina, 1893 gelang ihm die Erstbegehung des Peutereygrates auf den Mont Blanc.

Wir sollten seine Worte über „Große Alpenbesteigungen" – nachzulesen in der Einleitung seines Buches „In den Hochalpen" – nicht vergessen.

Für das Jahr 1987 wünscht Ihnen, liebe Mitglieder, der Vorstand der Sektion Berlin des DAV alles Gute, schönes Wetter in den Bergen, vor allem aber erlebnisreiche und unfallfreie Touren.

Johannes Maier

Goldener Herbst im Altmühltal

Herbstwanderung der „Ausdauernden" der Wandergruppe vom 6.–19. 10. 86

Wer wandert mit Rucksack und grauem
Haar durch Berg und Wald und Feld?
Es ist die Ursel mit ihrer Schar,
sie zieh'n durch die schöne Welt.
Sie steigen hinauf, sie steigen hinab,
sie schauen in Berg und Schloß;
sie steh'n auf den Höh'n und an manch stillem Grab,
voll Andacht, der muntere Troß.
Und abends, da kehren sie fröhlich ein
im Tal an manch lieblichem Ort.
Sie trinken Wasser, sie trinken Wein,
sie schlafen und ziehen fort.
Bis zu dem Ziel ihrer Wanderfahrt
traben sie munter dahin,
besteigen das Dampfroß nach alter Art
und fahren heim nach Berlin.

L. M.

Nun war es endlich wieder so weit: Die Zeit der Herbstwanderung war herangekommen. Früh um 7 Uhr fuhren wir ab Bhf. Zoo nach Treuchtlingen, sechs Wanderkameradinnen und zwei -kameraden. Rasch verging die Zeit und bald hatten wir die Mark verlassen, die Landschaft wurde hügelig. In Saalenähe sangen wir: „An der Saale hellem Stande ...", wenigstens die ersten Strophen. Gegen 14.15 Uhr hatten wir unseren Zielort erreicht. Am Bahnhof erwarteten uns zwei Kameradinnen und schlossen sich uns an, die aus Österreich bzw. der Schweiz kamen, in Sommerkleidung! Es war erstaunlich warm bei bedecktem Himmel. Wir suchten unser Quartier auf und belegten unsere Zimmer. Gleich ging es los: Wir wanderten in kleiner Gruppe zu dem alten Karlsgraben, der „Fossa Karolina", während die anderen Kaffee tranken. Karl d. Gr. wollte hier über Altmühl und Rezat bzw. Donau und Rhein eine Verbindung zwischen Nordsee und Schwarzem Meer schaffen. Sein kühner Plan scheiterte aber an der Ungunst der geologischen Verhältnisse und ungeheuren Regenfällen. Ein Teil des Grabens ist noch zu besichtigen. Die Ufer der alten Anlage sind mit Eichen bestanden, die unentwegt ihre Früchte auf uns herabfallen ließen. Am nächsten Tage ging es nach Solnhofen. Wir kamen an der Burg Pappenheim vorbei, die aber restauriert wird und nicht zu besichtigen war. Im Garten der Burg gab es eine Brotzeit. Wieder war es warm bei bedecktem Himmel. Nachdem wir Solnhofen und unsere Pension erreicht hatten, suchten wir das Museum des Bürgermeisters Müller mit den interessanten Versteinerungen von Tieren vieler Arten aus prähistorischer Zeit auf, die beim Abbau des Solnhofener Plattenkalks gefunden wurden. Besonders berühmt wurde der Urvogel Archaeopteryx, ein Bindeglied zwischen Kriechtieren und Vögeln. Hier erfand Senefelder auch das Steindruckverfahren. Wir waren eben in einer Konditorei damit beschäftigt, ein Stück Torte auszusuchen, als wir unversehens vor die Wahl gestellt wurden, entweder Kaffee zu trinken oder, solange es noch hell war, zu den „Zwölf Aposteln", einer sehenswerten Gruppe von Jurafelsen im Altmühltal, zu wandern. Natürlich siegten die „Apostel", wenigstens bei der Hälfte der Gruppe. Die Altmühl windet sich gemächlich dahin durch ein meist weites Tal inmitten bewaldeter Hügel, die in der Sonne in leuchtendem Gelb-, Braun- und Rottönen schimmern. Hier und dort treten die hellen Felsen hervor. Die „Zwölf Apostel" waren in Reih' und Glied aufmarschiert.

Über Altendorf, Hagenacker, Dollnstein, Breitenfürst gelangten wir am nächsten Tage nach Eichstätt-Wasserzell, wo wir zweimal übernachteten. Wasserzell ist ein kleiner Ort für sich, wurde aber zu Eichstätt eingemeindet, Eichstätt selbst wird erst durch eine kleine Bahnfahrt erreicht. So fuhren wir am darauffolgenden Tage dorthin, besuchten den prächtigen Dom und den Fürstbischöflichen Palast, wo wir besonders gut geführt und informiert wurden. Sehr beeindruckte uns der restaurierte Prunksaal. Anschließend besichtigten wir im selben Hause noch die Ausstellung der Werke des Malers C. O. Müller, denen man eine gewisse Ähnlichkeit mit Cézanne nachsagt. Nach dem Besuch der Schutzengel und der Walburga-Kirche aßen wir zu Mittag und suchten dann die Willibaldsburg auf, die im dichten Nebel erst nach einiger Mühe auffindbar war, trotz ihrer Größe. Wir verzichteten auf die Besichtigung des darin untergebrachten Museums, wandten uns vielmehr dem in einem Café angepriesenen Zwiebelkuchen zu. Eine späte Sonne ermöglichte noch einige Aufnahmen des hübschen Städtchens, das sogar eine katholische Universität besitzt, die sich allmählich auch auf nichttheologische Fächer ausweitet. Der nächste Tag bescherte uns dichten Nebel und Kälte. Wir fuhren wieder mit der Bahn bis Eichstätt, dann weiter mit dem Bus bis Pfünz. Von dort wanderten wir vorbei an der Almosquelle über Inching, Brunenmühle, Walting. In Pfalzpaint machten wir unter der Dorflinde Mittagspause, die Gastwirtschaft war geschlossen.

Weiter ging es durch die weite Flußebene, stellenweise traten links und rechts malerische Felsgruppen hervor. Bei Gungolding erinnerte die Wacholderheide an die Lüneburger Heide mit ihren aufregenden „Machandeln". Wir kamen an Arnsberg mit seiner Schloßruine vorbei. In Kipfenberg bezogen wir unser nächstes Quartier, wie so oft, eine Pension mit Metzgerei. Zuerst tranken wir in einer Konditorei am Markt Kaffee, das Abendessen nahmen wir dann in einer besonders gepflegten Gaststätte, dem „Alten Peter", ein, wo es uns so gut gefiel, daß unsere Heiterkeit auch andere Gäste ansteckte. Über Baustellen balancierten wir dann im Dunkeln in unsere Pension. Eine enge, kleine Gasse bot uns noch einen malerischen Blick auf die am Ende befindliche, angestrahlte Kirche und die darüber liegende Burg.

Bis jetzt waren wir der in Mäandern still dahinfließenden Altmühl gefolgt. Meist war es vormittags neblig, bis sich gegen Mittag die Sonne durchkämpfte. Sie strahlte sogar solche Wärme aus, daß man sich in der Mittagspause hinlegen konnte. Überall trockene, oft bizarr-dekorative Fruchtstände der Pflanzen, besonnte Spinnweben mit Tautropfen daran, im lichten Nebel durch die Zweige der Bäume dringende vereinzelte Sonnenstrahlen, in der Ferne fast verschwindende blaue Hügelketten, und immer wieder das warme, goldene Braun der Laubbäume, die sich im Wasser widerspiegelten. So ist das Wandern zu dieser Zeit besonders angenehm in der frischen Kühle. Unser tägliches Wanderpensum betrug nur ca. 15 – 22 km, Steigungen gibt es in dieser Gegend wenig. Wanderern begegnete man kaum, eher Radlern.

Über Iting gelangten wir nach Kinding. Die dortige Wehrkirche war zur Begrüßung des neu ins Amt einzuführenden Pfarrers reich mit Fahnen geschmückt, ein eigenartig-unkonventionell gestaltetes Kruzifix fiel auf. Schlechte Wegmarkierung machte einiges Umherirren im feuchten Wald notwendig. Auf Baumstämmen hielten wir Mittagsrast. Dann ging es über die Heide weiter, schließlich fanden wir den Weg oberhalb Mettendorf nach Greding. Sehr laute Autobahngeräusche störten. Wir zogen durch ein Stadttor in Greding ein, durch das Städtchen hindurch und am anderen Ende wieder hinaus zu unserem Gasthof. Lt. Prospekt ist dies der sonnenreichste Ort Bayerns. Tatsächlich kam die Sonne nach einigem Zögern wirklich heraus.

Nach dem Kaffee machten wir einen Bummel durch das romantische Städtchen, sahen die alte Stadtmauer mit ihren 18 bewohnten Türmen, die St. Martins-Kirche, eine schlichte Basilika aus dem 12. Jahrhundert, deren Turm sogar aus dem 11. Jh. stammt, sowie das Beinhaus. Viele malerische Winkel, alte Fachwerkhäuser mit reichem Blumenschmuck, reizten zum Fotografieren. Kurz waren wir noch im Antiquitäten-Museum im ehemaligen Schloß, das Volkskunst, Waffen und Möbel zeigte.

Nach Auflösung des üblichen Frühnebels konnten wir am nächsten Tage wieder in der Sonne wandern. Mit Mittagspause am Waldrand bot einen Blick über weite Grünflächen und Äcker. Wir folgten einem schmalen Wanderpfad. Eine zweite Pause in der Sonne gönnten wir uns noch kurz vor Berching. Auch dieser Ort – 883 erstmals erwähnt – weist schöne alte Fachwerkhäuser auf. Unser Hotel „Zur Post" war der ehemalige Sitz derer von Perchingen. Originell hier einige sehr große Zimmer mit Bauernmöbeln, einer Wiege und einer Babypuppe darin. Ein kleiner Stadtrundgang zeigte wieder die alte Stadtmauer, 150 m begehbare Wehrgänge, 13 Türme aus dem 14. Jh., eine reich mit Gold geschmückte barocke Pfarrkirche. Der Stadtbach fließt durch die Innenstadt, überall sind kleine Brücken. Bei einem kleinen abendlichen Bummel nach dem Essen bewunderten wir noch die angestrahlte Kirche und die leuchtenden Mauertürme. Die

nicht alles klappte – Beschwerden erhalten. Also viel Ärger, angefangen von den nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluß vorliegenden Beiträgen bis zu den Druckfehlern, die sich wie verteufelt – trotz Korrekturlesen – immer wieder einschleichen. Warum – so muß man wohl fragen – hat unsere Redakteurin so lange ausgehalten? Die Antwort kann nur sein, daß sie an der einmal übernommenen Aufgabe auch noch Freude hatte.
Wir danken Frau Ilse Koch für ihr uneigennütziges und langjähriges Engagement recht herzlich und wünschen, daß in ihrem Sinne „Der Bergbote" weiterhin den engen Kontakt zu den Mitgliedern in nah und fern aufrechterhält.

J. M.

Der Berlin-Marathon

Es war wieder ein schöner Lauf, der 6. Berlin-Marathon (die früheren stadtinternen Läufe nicht mitgerechnet). Das Wetter war prächtig, mit Sonnenschein, wenig Wind und Temperaturen von 14° bis 20°, die Organisation perfekt von den Verpflegungsstationen, WC-Häuschen am Wege bis zum Warmwasser auf dem Tauentzien-Asphalt. Die Zuschauer haben sich bis zum Schluß – ich konnte das beobachten – die Hände wund geklatscht und standen dicht bei dicht. Gegen Ende der Strecke war für die hinteren Läufer nur noch eine schmale Gasse frei. Und schließlich: soviel Läufer gab's noch nie in Berlin. Wir in Berlin haben jetzt den drittgrößten Marathon der Welt veranstaltet! In Zahlen:

	Starter	im Ziel
London 86	19261	18175 = 94,4%
New York 85	16705	15752 = 94,3%
Berlin 86	12280	11449 = 93,2%
Stockholm 86	10476	10081 = 96,2%

(Der Senat sollte das mal zur Kenntnis nehmen und diese Berlin-Werbung etwas honorieren.) Bei den Frauen gab's auch eine kräftige Steigerung. Diesmal kamen 876 Frauen ins Ziel gegenüber 664 in 1985.

Mit den diesjährigen Zahlen wird die mögliche Obergrenze annähernd erreicht sein. Viel mehr geht aus Platzgründen am Start nicht.

Für die Sektion Berlin war die Steigerung der teilnehmenden Mitglieder eher geringfügig. Ganze 48 Mitglieder (darunter 2 Frauen) sind für den Verein „DAV-Berlin" gestartet – siehe Ergebnisliste. Darüber hinaus konnten noch 12 Mitglieder in der Ergebnisliste gefunden werden, die ohne Vereinsangabe oder für einen anderen Verein gestartet waren. Über die Jahre sehen die Teilnehmerzahlen der „DAV-Berlin" Starter so aus:

1981	1982	1983	1984	1985	1986
7	11	40	43	37	48

Dabei ist auffallend, daß die Anzahl der Mitglieder, die nicht für den DAV-Berlin starteten – nachdem sie in früheren Jahren für DAV gestartet waren – recht hoch war. Einen Ausgleich brachten 25 Mitglieder, die zum ersten Mal den Berlin-Marathon mitmachten. – Nur 1 Mitglied hat alle sechs Läufe unter der Vereins-Angabe „DAV-Berlin" absolviert.
Es gab, besonders in den hintersten Reihen, so manchen Zusammenbruch. Verschiedene hatten sich offenbar nicht richtig vorbereitet. Es hat, was beim Laufen wirklich sehr selten vorkommt, sogar einen Toten gegeben. Seine Laufbegeisterung können wir anderen nachempfinden. Aber wir sollen bei aller Begeisterung nicht vergessen, daß die körperlichen Fähigkeiten begrenzt sind. (Bericht darüber siehe Laufmagazin Spiridon, Hft. 10/86)
Der Tod unseres Laufkameraden darf und wird das Langstrecken-Laufen nicht in Mißkredit bringen. Wir alle wollen gesund weiterlaufen. Der nächste Berlin-Marathon wird schon vorbereitet.

Erich Teubner

Mitglieder, die unter „DAV-Berlin" gelaufen sind

Namen	Zeit
1. Wolfgang Banik	3:29,00
2. Axel Block	3:23,05
3. Peter Brechlin	3:42,25
4. Burkhard Buchheister	3:11,29
5. Wolfgang Dittmar	3:58,08
6. Manfred Dochow	3:02,20
7. Andreas Eggert	3:52,32
8. Thomas Evler	3:00,30
9. Kurt Fischer	3:52,08
10. Andreas Frenkel	4:40,22
11. Lutze Frommknecht	3:40,19
12. Gottfried Gärtner	4:11,02
13. Manfred Füst	3:27,00
14. Georg Galle-Wilson	3:04,18
15. Hans-J. Gatzka	3:45,03
16. Werner Grandt	3:06,59
17. Jochen Hatry	4:08,45
18. Joachim Hoffmann	3:52,08
19. Manfred Juhre	3:02,12
20. Sascha Krause	2:54,21
21. Jürgen Krogmann	3:14,24
22. Ute Lang	4:14,56
23. Peter Lederle	3:12,25
24. Walter Marsch	3:56,40
25. Gregor Nuscheler	4:13,30
26. Hugo Peeters	3:55,25
27. Horst Preller	3:42,06
28. Wolfgang Reetz	3:32,52
29. Gundolf Reichelt	4:09,30
30. Jürgen Reimer	3:26,40
31. Christian Rupp	3:35,22
32. Wolfram Schlisske	3:41,23
33. Manfred Schmidt	3:45,11
34. Manfred Schubert	3:38,47
35. W. Schultz-Zanden	4:02,15
36. Joachim Siegmund	3:14,14
37. Hans Spithaler	3:40,08
38. Dieter Stahl	4:33,46
39. Lutz Stück	3:58,10
40. P. Tausend-Delsa	3:01,56
41. Erich Teubner	4:49,21
42. Helmut Thiele	3:35,23
43. Holger Thiele	3:33,27
44. Winfried Wandtke	3:31,28
45. Georg Wenning	3:56,46
46. Iselore Westphal	4:26,35
47. Uwe Weede	3:14,03
48. Wolf Wittmann	2:49,14

Rückblick des scheidenden Skigruppenleiters

Elf Jahre sind genug. Seit November 1975 war ich Leiter der Skigruppe, nun mögen es andere tun.
Damals, Mitte der 70er Jahre, befand sich die Skigruppe in einem Umbruch (und nicht nur sie). Die „alten Kämpfer", die in den 50er und 60er Jahren mit überkommenen Gebräuchen und altem Gerät die neue Zeit aufgebaut hatten, zogen sich langsam zurück. Die Fahrten mit großen Gruppen auf eine Hütte, bei denen am Tage Skiwanderungen gemacht und am Abend gemeinsam gesungen wurde, fanden nicht mehr statt. Jetzt sollten es Lifte, Pisten und Hotels sein. Man hatte den Kristiania-Schwung vergessen und versuchte mit Holz-Skiern und Schnür-Skistiefeln den Parallelschwung. Auf den Gruppenabenden wurde von Erlebnissen erzählt und Bilder gezeigt. – Die Zeiten für eine aktive Skigruppe schienen vorbei zu sein. Die Mitglieder-Zahlen sanken.
Als ich am 20. 11. 75 auf der Skigruppen-Jahresversammlung zum Leiter dieser Gruppe gewählt wurde, wurde sogar darüber diskutiert, ob man die Skigruppe nicht auflösen sollte. Ich war aber der Meinung, daß bei 4000 Sektionsmitgliedern doch das Bedürfnis nach einer Skigruppe bestehen müßte. Und ich hatte mich in dieser Zeit öfter und deutlich für andere Inhalte der Gruppenarbeit stark gemacht. Damals schrieb ich im Bergboten:
Die Skigruppe will kein Verein sein, in dem gemeiert wird. Gut. – Aber, was macht sie denn, was will sie sein? Nun, die Betätigung der Mitglieder des DAV findet in den Bergen statt. Und dann meist in Kleinst-Gruppen, als Individualisten. Ein Gruppenabend im geschlossenen Raum, weitab von den Bergen, kann nur Vorbereitung, Ausbildung und Erfahrung von und für Bergfahrten bringen, kann Erinnerungen und Erlebnisse wiedergeben. Das letztere ist bisher vorwiegend gemacht worden, das erste soll in Zukunft sehr viel mehr versucht werden. Und die Organisation von Gruppenfahrten, auch von ganz kleinen Gruppen, muß mindestens so wie bisher unterstützt und angeregt werden.
Wenn der Erich so ein Patentrezept hat, soll er's auch machen, hieß es. Und fortan war ich Gruppenleiter.
Meine Richtung war klar. Nur, ich von mir aus hätte die Skigruppe nie dahin bringen können, wo sie heute ist. Weder war ich Berg-erfahren, noch bin ich ein guter Organisator. 1978 lief mir aber Bernhard Niebojewski über den Weg, der im Frühjahr 78 die Prüfung als Skihochtourenführer gemacht hatte und nun die von uns erbetenen Aufgaben „Skitouren und Ski-Ausbildung"

mit Schwung anging. Er fand bei uns eine Liste von 26 interessierten jungen Leuten vor und die erklärte Absicht, Ausbildung anzubieten. Da ging er mit Schwung heran. Die Skigruppe ist nun der Verein in Berlin geworden, der von Skihochtouren mit allem, was dazu gehört, etwas versteht, und dessen Mitglieder so etwas ausüben können. (Am Rande versteht es sich, daß wir Pisten fahren können und auch gelegentlich üben.)
Inzwischen haben wir auch die Ausbildung zum Skilanglauf aufgenommen, und seit Neuestem trainieren wir mit Ski-Rollen. Unter der Regie von Bernhard Niebojewski wurden etwa 25 Übungsleiter verschiedener Fachrichtungen ausgebildet. — So haben sich meine damaligen Vorstellungen verwirklicht. — Beiläufig sei erwähnt, daß in diesen Jahren die Organisationsform der Skigruppe umgestaltet wurde mit einer Veränderung der Stellung zur Sektion und zum Skiverband Berlin.
Ich werde nun die Arbeit als Gruppenleiter abgeben. Es fällt mir mit 70 Jahren nun doch schwer, zusätzlich zu meinen Aufgaben zu Hause für die Skigruppe zu arbeiten. Solche Arbeit aber wird bleiben, sowas hört nicht auf, solange der Verein besteht. Und es werden immer Menschen gebraucht, die für den Verein arbeiten, damit er bestehen kann. Ich wünsche der Skigruppe, daß sich ein Nachfolger für mich findet und daß sie weiterhin lebendig bleibt.

Erich Teubner

Die Skigruppe organisierte

Harte Arbeit im Ötztal

Zehn Berliner im Workcamp auf der Martin-Busch-Hütte

Haben Sie schon einmal davon gehört, wie Berliner Jugendliche unter der Organisation der Jugendämter in Spanish Harlem, N. Y., alte Wohnblocks zwischen der 102ten und 112ten Straße renoviert haben, wie sie mit der Restaurierung eines norwegischen Fischerdorfes begannen (Bezirksamt Neukölln) oder auch in Südfrankreich einen solchen „Work-camp"-Urlaub wahrnahmen.
Nicht um die Ötztaler Eisspezialitäten auf dem Marzellgletscher oder Schalfferner zu konsumieren, die Fineilspitzen zu besteigen oder durch die Täler zu bummeln, waren zehn Berliner Mitte August 1986 nach Vent/Ötztal gereist. Stattdessen lernten sie die Bergwelt von einer anderen Seite kennen. Eine Woche halfen sie bei der Renovierung der Martin-Busch-Hütte.
Nach vielen Jahren unheimlicher Handwerkerruhe spürte die Hütte nun Malerpinsel, Putzkelle und Elektrohobel.
Organisiert hatte den Aufenthalt die Skigruppe des DAV, Sektion Berlin, unter der Leitung von Wolfgang Fuhrmann. Gemeinsam mit Hüttenwart Klaus Buchwald begannen die Teilnehmer, Lehrer, Studenten, Beamte, Selbständige und Handwerker, mit der Renovierung des ebenerdigen Kellergeschosses. Waren sie überwiegend als Fachunkundige und teilweise Ortsunkundige zu Anfang noch skeptisch gemustert worden, so hatten sie doch bald guten Kontakt zum einheimischen Hüttenwirt und dessen Personal geknüpft. Auch Hüttengäste interessierten sich für die Berliner, die da in ihrer Urlaubszeit in den Bergen der Arbeit nachgingen. Geld konnten sie mit ihrer Arbeit zwar nicht verdienen, sie lebten dafür aber unentgeltlich eine Woche lang in einem im übrigen von Bergtouristen gefüllten Haus.
Dafür mußten die zehn dann aber auch hart arbeiten. Den Putz von den Wänden schlagen, Schutt wegräumen, baufällige Regale und Bettgestelle entfernen, Baumaterial aus allen möglichen und unmöglichen Ecken zusammentragen, mauern, putzen, malern, tischlern, elektrikern oder einfach nur Glühbirnen und Lampenschirme ersetzen. Und das alles in einem dunklen und unwirtlichen Erdgeschoß einer Hütte in einer regendurchnäßten Augustwoche. Spaß machte es jedoch allen. Die bunt gemischten Teilnehmer, Hälfte Männlein, Hälfte Weiblein, hatten sich bei nur zwei Vorgesprächen in Berlin kennengelernt und harmonierten trotzdem auf ungeahnte Weise.

Die Skigruppe wird nach dieser positiven Erfahrung des vergangenen Workcamps auch im nächsten Jahr wieder ein solches Projekt angehen. Geplant ist der Umbau und die Herrichtung des ersten Stockwerkes. Doch das ist davon abhängig, ob dem Hüttenwart auch im nächsten Jahr genug Geld aus dem Hüttenfonds zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Vorgabe stand fest: Sanierung der für Skitouristen bestimmten Winterräume. Entgegen üblicher Verfahrensweise bei der Renovierung eines Hauses haben wir uns nicht vom Dach bis zum Keller vorgearbeitet, sondern nur dem untersten Stockwerk gewidmet. Dies hat den unschätzbaren Vorteil, daß wir bei der Renovierung höher gelegener Stockwerke in den nächsten Jahren auf bereits erledigte Arbeiten zurückschauen können. Der wahre Grund lag jedoch auf der Hand: Die Kellerräume befanden sich in einem vergleichsweise trostlosen Zustand.
Jeder Einfamilienhausbesitzer, der in der guten Absicht, seinen Keller aufzuräumen, emsig sein Werk beginnt, wird wissen, daß es bei dieser Arbeit nicht bleiben wird. Die Erfahrung eines Grundstücksbesitzers, jede begonnene und vielleicht beendete Arbeit an einem Gebäude erschließe weitere Tätigkeitsfelder, haben wir an jedem Tag des Einsatzes zu spüren bekommen.
Mein im Berlin sorgsam aufgestellter Arbeitsplan, u.a. darauf ausgerichtet, den Teilnehmern zu Beginn ihres Einsatzes eine Hilfe zur seelischen und körperlichen Einstellung zu den beabsichtigten Arbeitsabläufen zu bieten, wurde schon am ersten Tag umgeworfen. Die Sache selbst begann nach gewisser Zeit ein Eigenleben zu entwickeln.

Hardy, unser Tischler, hat das deutlich gemacht: beauftragt, vor den im Winterraum gelegenen Doppelstockbetten lediglich zwei Sitzbänke mit Wäschestauraum zu installieren, riß er kurzerhand und außerplanmäßig das gesamte acht Betten bietende Bettgestell auseinander. Das Entsetzen der übrigen Teilnehmer wich bald der Erkenntnis, daß das in den Vorjahren diverse Male reparierte Bettgestell mittlerweile derart krumm und schief im Raume stand, daß eine sachgerechte Montage des Sitzkastens nicht möglich war. Heinz, der zuvor im Kellergang und im Skistall für eine funktionstüchtige Beleuchtung sorgte, half bei dem zeitaufwendigen Neuaufbau des Gestells. Hans Scheiber, unser Wirt, hat angesichts des fertigen Werkes nicht schlecht gestaunt. Er selbst ließ sich von dem in der Gruppe grassierenden Arbeitsfieber anstecken und half entsprechend seinen Fähigkeiten mit. So zum Beispiel, als Karin und Michael die Wasser- und Stromversorgung der Hütte durch den Einbau einer neuen, 200 m oberhalb des Hauses gelegenen Zisterne sicherstellten. Hier galt es, die örtlichen Gesundheitsbehörden zu befriedigen, die schon seit Jahren wegen der alten und morschen Holzzisterne die Reinheit des Trinkwassers bemängelten. In gelungener Zusammenarbeit mit dem Hüttenwirt haben die beiden meisterhaft ein neues Wassersammelbecken installiert. Durch den somit gewonnenen Einblick in das problematische Wasserversorgungssystem wurde der Grundstock für weitere Ausbauarbeiten gelegt.
Zukünftig kann vielleicht dem leidigen Wassermangel in der Winterzeit Abhilfe geschaffen werden. Die Erschließung neuer, bisher ungenutzter Wasserquellen und der Ausbau des zu der neuen Zisterne führenden Wasserzuleitungssystems wird eine wichtige zu lösende Aufgabe für die nächsten Jahre sein. Die Energiegewinnung aus Sonne, Wind und Wasser wird ein Hauptbetätigungsfeld werden.

Unsere radikalen Aufräumarbeiten im gesamten Stockwerk haben sogar zwei Räume aus ihrem dornröschenähnlichen Schlaf zu neuem Leben erweckt. Befreit von schier unüberschaubaren Materialien haben wir sie in einen geordneten Magazinraum und in einen weiteren Werkraum umwandeln können. Im letzteren konnte bei den Aufräumarbeiten sogar eine Hobelbank ausgebuddelt werden. Sie hing unter einem Berg von Krimskrams ziemlich schief herum. Hardy hat sie in einem Tagewerk wieder so auf die Beine stellen können, daß sie als Werkfläche nutzbar ist. Damit ist eine wertvolle Voraussetzung für weitere zukünftige Holzarbeiten geschaffen.
Winfried, damit beschäftigt, losen Putz und defekten Estrichboden auszubessern, hat die gesamte Materialplanung umgeworfen. In seinem eifrigen Umgang mit seinem Hammer hat er unvorhergesehen viel Putz abgeschlagen. Aus kleinen zu füllenden Löchern wurden große zementverschlingende Flächen. Seine mehrmaligen Nachforderungen nach

Zementsäcken befriedigte Hans schnell und unbürokratisch: dessen allradgetriebener schmalspuriger Haflinger transportierte das benötigte Material umgehend vom Tal auf die Hütte. Dieses hierzulande als Jeep bekannte Kraftfahrzeug löste unseren übrigen Materialtransport auf bequeme und preiswerte Art. Dies ist auf den benachbarten Hütten des Ötztales leider nicht möglich. Die Hüttenwarte des Brandenburger Hauses und des Hochjoch-Hospizes müssen angesichts der teuren Helikoptereinsätze ihren Materialbedarf im vorhinein genauestens kalkulieren. Wir haben auch nicht die Abhängigkeiten des Wetters kennengelernt.

Jutta hatte die Aufgabe übernommen, die in den Winterräumen mit grünem Schimmel befallenen Paneelwände abzuseifen. Diese mühselige Arbeit erwies sich als undankbar. Wenngleich die Wände schließlich nach zweimaligem Abschrubben in neuem Glanz erstrahlten, so forderte diese Arbeit unser einziges Opfer. Jutta erlitt bei ihrer tagelangen ungünstigen Arbeitshaltung Rückenschmerzen und mußte vorzeitig unser Camp verlassen. Ihr enormer körperlicher Einsatz war unvorhergesehen und ist tatsächlich nicht hoch genug einzuschätzen. Im übrigen blieb unsere Apotheke unangetastet.

Martina und Sabine widmeten sich neben den üblichen Malerarbeiten der Reparatur des Küchenherdes. Das erforderliche Ersatzmaterial habe ich zusammen mit Hans und Dank der ehrenwerten Haltung des Herrn „Direktors" der Söldener Müllkippe aus alten Herden zusammensuchen können. Die beiden Frauen widmeten sich darüberhinaus den Fensterabdichtungsarbeiten. Jeder Besucher hat die leidige Erfahrung mit den in den Gasträumen befindlichen zugigen Fenstern gemacht. Die in Fensternähe befindlichen Sitzbänke waren nur beschränkt nutzbar. Dies lag auch an den zwischen den Fensterholzkästen und Mauerwerk bestehenden Leerräumen. Jene haben die beiden Frauen ausgeschäumt. Wir hoffen, daß sich der Erfolg ihrer gefühlvollen Arbeit bei den harten Stürmen des nächsten Winters einstellen wird und daß nun jeder Gast in mollig warmen Gaststuben auch auf den Fensterbänken ungetrübt zitzen kann.

Peter, aufgrund seines Lehrerstandes bisher als qualifizierte Fachkraft auf theoretischem Gebiet bekannt, vollbrachte wahre Handwerkskunststücke. Er verfüllte fachmännisch durch Frost aufgebrochene Estrichlöcher, richtete ein komplettes Materialmagazin her und krönte seine Leistung mit einer kunstvollen Armierung, dienend als trittfeste Grundlage für eine neu anzulegende Treppenstufe innerhalb des Heizungskellers.

Zu guter letzt hat die Martin-Busch-Hütte von Jutta eine Schultafel gespendet bekommen. Ein Aufenthaltsraum wird daher besser als bisher für Fortbildungen geeignet sein. Die Skigruppe selbst hat im übrigen mit einer aus ihrem Etat entnommenen Spende von 400,– DM eine weitere finanzielle Unterstützung geleistet.

Wolfgang Fuhrmann

Anmerkung der Redaktion:
Aus Platzgründen konnte der vorstehende Artikel im Dezember-Bergboten nicht erscheinen. Das dazu gehörige Foto von W. Fuhrmann auf S. 3. des Dezember-Bergboten hätte dann auch nicht erscheinen sollen. Wir bitten um Entschuldigung.

Vom Arbeitseinsatz auf dem Hochjochhospiz

Wieder wurde 1986 auf dem Hochjochhospiz der fast schon zur Tradition gewordene Arbeitseinsatz vom 21. Juni bis 28. Juni 1986 durchgeführt.

Das eingespielte Team: Paul Heinrich, Fritz Thiele, Henning Vierke, Werner Schwan, Frank Wendt und ein Neuling, Lutz Stück, opferten eine Woche Urlaub, um einige anstehende Arbeiten auf der Hütte zu erledigen.

Als wichtigste Baumaßnahme war die Erneuerung der elektrischen Versorgung durch ein Wasserkraftwerk vorgesehen. Es sollten gebaut oder ausgewechselt werden: Oberhalb der Hütte ein Tiroler Wehr, ein Sandabscheider und 80 m Rohr. Im Schuppen an der Hütte mußten die Turbine, der Regler und der Generator erneuert werden. Die Lieferung und Montage wurde von der Turbinenbaufirma Kreindl aus dem Zillertal ausgeführt. Wir, unser Team, mit Ausnahme von Paul Heinrich, der als Tischler mit anderen Arbeiten betraut war, wurden zu den Hilfsarbeiten eingesetzt. Da das Turbinen- und Generatorfundament nicht zu der neuen Anlage paßte, mußte dieses entfernt werden. Frohen Mutes gingen wir an die Arbeit und merkten bald, daß der harte Stahlbeton mit unseren bescheidenen Werkzeugen – Schlagbohrmaschienen, Meißel und Vorschlaghammer – schwer zu knacken war. Diese schwere Knochenarbeit – man bedenke bei einer Höhe von 2413 m – dauerte 12 Std. Unser Tischler Paul, erneuerte an der Talseite und Hangseite des Hauses einen Teil der verrotteten Fensterbretter.

Am anderen Tag wurde über der alten Wassereinlaufstelle, oberhalb der Hütte, im Bachbett das Tiroler-Wehr eingebaut, der Sandabscheider, ein großer Stahlkasten, wurde zur Einlaufstelle transportiert, an das Wehr angschlossen und mit Steinen und Grasmatten verkleinert. Anschließend wurde nach dem Abendessen – über Tage hatte die Firma Kreindl die Fundamentschalung errichtet – der Beton gemischt und das neue Fundament gegossen.

Am dritten Tag wurden am Hang, von der neuen bis zur alten Wassereinlaufstelle, 80 m PVC-Rohre teilweise, soweit es möglich war, ins Erdreich verlegt, die sichtbaren Rohre mit Steinen und Grasmatten abgedeckt, um den störenden Anblick der blauen Rohre im Landschaftsbild zu vermeiden. Der Wettergott war uns gut gesonnen, bei strahlendem Sonnenschein machte die Arbeit in luftiger Höhe viel Spaß.

Am nächsten Tag wurden Restarbeiten am Hang erledigt. Ein Teil der Gruppe, unter Anleitung von Paul, rissen im Erdgeschoß, vor den Winterräumen, den verrotteten Holzfußboden (20 m²) mit den Auflagehölzern heraus. Ein Teil des neuen Fußbodens wurde eingebaut. Lutz ergänzte im Winterraum-Klosett die im Winter verheizte Holzwandverkleidung.

Am Donnerstag und Freitag wurde der restliche Fußboden verlegt, andere Holz-, Streich- und Maurerarbeiten erledigt.

Der Turbinenbauer übergab am Freitag nachmittag die fertiggestellte Wasserkraftanlage, die nun eine Leistung bis 14 kW bringt.

Mit dieser Stromerzeugung ist es möglich, abgesehen von allen anderen Stromverbrauchseinrichtungen, einen in 1987 im großen Winterraum zu errichtenden Nachtspeicherofen an das Stromnetz anzuschließen und diesen Raum auch als Trockenraum zu nutzen.

Am Samstag trennte sich die Gruppe müde, aber mit einem Erfolgserlebnis reicher, zur Abfahrt oder zum Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus.

Ein zweiter Arbeitseinsatz wurde im August vom 18. – 20. 08. 86 von unserem Hüttenreferenten Fritz Christopher und zwei Bergkameraden, Herr Seil aus dem Bundesgebiet – Fußbodenlegermeister – einschließlich der Ehefrauen und einem Helfer, Herrn Becker, durchgeführt. Es wurden in der ersten und zweiten Etage die schadhaften Fußböden in den Toiletten instandgesetzt und mit neuer Auslegware ausgelegt. Auch die Treppen wurden neu mit Linoleum und die Stufenkanten mit Schienen verkleidet.

Das Material wurde von dem Fußbodenlegermeister gestiftet. Auch das war ein gelungener Beitrag zur Instandsetzung und Verschönerung der Hütte.

Allen Teilnehmern sei hierdurch noch einmal herzlich gedankt.

Fritz Thiele
Hüttenwart

Top-Ski zum Super Sparpreis!

PREIS HITS in Top-Qualität

Wir führen nur Marken-Ski und Marken-Bindungen. TÜV- und IAS-geprüft. Individuelle Einstellung mit elektronischen Geräten.

SKI-SET HAGAN VIP CONNECTION. Zielgruppe A. Allroundmodell, leicht schwingend für höchsten Fahrkomfort, Sandwich-Konstruktion mit Holzkern.
+ Bindung Marker M 23. Set-Preis **299,–**

SKI-SET ATOMIC ARC TEAM GT. Zielgruppe A/S. Gute Drehbarkeit und Laufruhe bei allen Pistenverhältnissen. Gesinterter Transparentbel.
+ Bind. Salomon S 337. Set-Preis **349,–**
+ Bind. Salomon S 447. Set-Preis **399,–**

SKI-SET ROSSIGNOL S 947. Zielgruppe A/S. Holzkern, Torsionskastenbauweise. Sportlich tailliert, wendig und sehr drehfreudig.
+ Salomon S 447. Set-Preis **399,–**
+ Salomon S 547 Sport Set-Preis **449,–**

LL-SET FISCHER CRYSTAL CROWN. Hochwertiger Ski mit Holzkern. Kronenschliff.
+ LL-Bindung Salomon SNS Touring
+ LL-Alu-Stöcke
+ LL-Schuh Meindl SNS 500
Kompl.-Set-Preis **279,–**

LL-SET FISCHER GTC CROWN. Hochsportlicher Kronenschliff-Ski.
+ LL-Bindung Salomon SNS
+ LL-Alu-Stöcke
+ LL-Schuh Salomon SR 601
Kompl.-Set-Preis **349,–**

LL-SET TRAK LOIPE AS. Hochwertige PU-Vollkunststoffbauweise für Allround-Einsatz. Tra-Schuppentriade.
+ LL-Bindung 50 mm Seefeld
+ LL-Alu-Stöcke
+ LL-Schuh-Lahti Kompl.-Set-Preis **199,–**

Ski HÜTTE

Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Unser Sektionsfahrtenprogramm

A – Winterfahrten

Wochenendfahrten

16. 1.–18. 1.

23. 1.–25. 1. **Fichtelgebirge (Oberwarmensteinach)**

30. 1.– 1. 2. zum **Torfhaus/Harz.** Skilanglauftraining/voraussichtlich Kontrolle durch Video. Umlage ca. 100,– DM bis 130,– DM. Abfahrt jeweils Freitag 16.30 Uhr Busbahnhof, Rückkehr Sonntag gegen 22 Uhr.

Anmeldungen schriftlich

9. 1.–11. 1. ab 6. 2. **Bei entsprechender Schneelage** an den übrigen Wochenenden allwöchentlich eine Fahrt zum **Torfhaus/Harz** oder nach **Oberwarmensteinach/** Fichtelgeb. Umlage ca. 90,– bzw. 125,– DM. Abfahrt jeweils Freitag mit Kleinbus oder Bus 16.30 Uhr Busbahnhof.

Anmeldungen bis spätestens Dienstag vor der Abfahrt bei Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14a, 1/27, Tel.: 433 52 94.

Alpinskireisen

21. 2.–28. 2. nach Obertauern. (Umlage ca. 660,– DM, incl. Skipass)

28. 2.– 7. 3. nach Vorarlberg. (Umlage ca. 650,– DM, incl. Skipass)

Tourenwoche

29. 3.–4. 4. 87 Franz-Senn-Hütte/Stubai. Umlage ca. 400,– DM

Anmeldungen (schriftl.) u. detaillierte Informationen bei B. Niebojewski, Hefnersteig 13, 1/13.

Skihochtourenausbildung:

22. 3.–28. 3 **Grundkurs Franz-Senn-Hütte/**Stubai, Umlage 405,– DM

29. 3.–4. 4. **Fortbildungskurs Martin-Busch-Hütte/**Ötztal, Umlage 420,– DM.

Anmeldungen nur schriftlich bei Jürgen Dietzel, Baerwaldstr. 53, 1 Berlin 61.
Auskünfte: Jörg Hauß, Tel. 782 68 52 u. Jürgen Dietzel, Tel. 694 54 75.
Detaillierte Fahrtenausschreibungen siehe Dezemberheft 1986 S. 20/21.

B – Sommerfahrten

16. 4.–20. 4. Osterfahrt zum Würgauer Haus der Sektion Bamberg, in Würgau in der Fränkischen Schweiß.

25. 4. Samstag, Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz. Einreisevisum für den Kreis Pirna frühzeitig im Besucherbüro in Berlin (West) beantragen.

30. 4.– 3. 5. Kletterfahrt über den 1. Mai zur Kansteinhütte der Sektion Hannover bei Ahrenfeld nahe Oldendorf an der B 1 im Weserbergland.

15. 5.–17. 5. Kurzfahrt der Geruhsamen Kletterer zur Egloffsteiner Hütte der Sektion Nürnberg in der Fränkischen Schweiz – Trubachtal.

27. 5.–31. 5. Erstmalig zum Naturfreundehaus Falkenberg in Artelshofen im Pegnitztal in der Hersbrucker Schweiz.

5. 6.– 8. 6. Pfingsten in der Kansteinhütte.

16. 6.–21. 6. Kletterfahrt nach Aicha im Wellheimer Trockental (Altmühltal) nahe Konstein zum Kletterheim der Sektion Ansbach.

19. 9. Samstag, Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz, Einreisevisum wie bei Tour Nr. 2.

3. 10.–11. 10. In den Herbstferien zum Haldensee Haus der Sektion Hohenstaufen im Tannheimer Tal in Österreich, nahe Reutte.
6. 11.– 8. 11. Jahresabschlußfahrt der Geruhsamen zur Kreuzbach Hütte der Sektion Bremen im Harz, nahe Bad Grund.

Anmeldungen ab sofort bei den zuständigen Fahrtenleitern:
Zu den Tagesfahrten in die Sächsische Schweiz (Fahrt 2 und 8) Anmeldungen bei Alfred Fuhrmann, Tel: 365 48 33.
Für die Fahrten der „Geruhsamen Kletterer" (Fahrt 4 und 10) nimmt Hartmut Köppen, Tel: 381 30 02, die Anmeldungen entgegen.
Anmeldungen zu den Fahrten 1, 3, 5, 6, 7 und 9 bei Manfred Farchmin Tel: 603 72 02.
Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Urlaubsplanung auch den Besuch unserer Hütten im Zillertal, Ötztal und im Kaisergebirge in Tirol.
Die vorgesehenen Gemeinschaftsfahrten sind keine geführten Touren. Für Kletterer sind Kletterausrüstung einschließlich Steinschlaghelm erforderlich. Der Fahrtenleiter ist lediglich für die organisatorische Vorbereitung der Fahrt und am Ziel für die Wegweisung zuständig, nicht aber für die Sicherheit der einzelnen Teilnehmer. Diese müssen, falls erforderlich, selbstständige Seilschaften bilden können. Dem Fahrtenleiter bleibt es im eigenen Ermessen vorbehalten, das Programm der Fahrt wegen unvorhergesehener Umstände abzuändern oder mit Zustimmung der Teilnehmer zu erweitern. Für Unfälle kann weder der Fahrtenleiter noch der Verein haftbar gemacht werden.

C – Wanderfahrten der Fahrtengruppe

4. 4. Kennwort „Dorm 87" nach Süpplingenburg am Dorm. Mind. 30 Personen, max, 50 Personen. Kosten für Bus, ca. 40,– DM
27. 5.–31. 5. Kennwort „Harz 87" zur Sepp-Rvf. Hütte Silbernaal/Harz der DAV Sektion Claustal-Zellerfeld. Mind. 20 Personen, max. 30 Personen. Kosten für Bus, Übernachtung, teilw. Verpflegung ca. 140,– DM
3. 10. Tagesfahrt in den Sachsenwald. Mind. 30 Personen, max. 50 Personen. Kosten für die Busfahrt ca. 40,– DM.
17. 10. Wanderwoche, Kennwort „Alb 87" zum Harpprechtshaus/Schwäb. Alb, DAV Sektion Stuttgart. Voll bewirtschaftet. Mind. 20 Personen, max. 35 Personen. Kosten je nach Teilnehmerzahl, für 8x1/2 Pension, 8 Übernachtungen und Busfahrt ca. 300,– DM.

Anmeldungen mdl. oder schriftlich bei **Dorothea und Karl Schirg-Klopfer,** Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Für die Fahrten 2–4 sind mit der Anmeldung 100,– DM auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppen** BLZ 100 700 00, Kto. Nr. 986 435 01 bei der Deutschen Bank Berlin als Vorauszahlung zu überweisen. Ohne Anzahlung erfolgt keine Platzreservierung.
Zu 1) ist mit der Überweisung von 40,– DM ein Platz reserviert.

D – Fahrten der Wandergruppe – Ausdauernde –

27. 5.–31. 5. Frühjahrsfahrt über Himmelfahrt
Eine Busfahrt in die Fränkische Schweiz oder Fichtelgebirge. Genaue Angaben im Bergoten Februar oder März. Kosten ca. DM 210,–. Darin enthalten sind Fahrt, Unterkunft in Pensionen oder guten Privatunterkünften, Frühstück und eine warme Mahlzeit. Tägliche Wanderungen in verschiedenen Leistungsgruppen.
8. 10.–21. 10. **Herbstfahrt:** 14 Tage durch Spessart und Odenwald mit Gepäcktransport. Tägliche Wanderleistung 16 – 20 km. Meldungen bis 15. 8. 87 an Frau Dr. U. Schaffner, Prinz-Fr.-Leopold-Str. 52, Berlin 38, Tel. 803 28 52. Kosten ca. 800,– DM ohne Fahrgeld.

E – Kletterfahrt der Bergsteiger

1. 5.–3. 5. nach Franken
29. 8.–30. 8. in den Harz

F – Jugendfahrten

5. 6.– 9. 6. Frankenjura
11. 7.–18. 7. Eiskursus auf der Martin-Busch-Hütte
Herbstfahrt Die Fahrt ist in den Schulferien vorgesehen. Das Reiseziel steht noch nicht fest.

Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle oder die Landesjugendleiterin, Marianne Bendix, Folkunger Straße 4A, Berlin 20, Tel.: 362 66 71. Bitte auch auf Ankündigungen auf der Jugendseite im Bergboten achten.

G – Sonderprogramm Ötztal

Kurse für Fortgeschrittene auf dem Brandenburger Haus

12. 7.–17. 7.
9. 8.–14. 8.
6. 9.–12. 9.
Ausbildungsziel: Selbstständiges Planen und Durchführen von Touren auf Gletschern, im leichten Eis, kombiniert mit Fels. Erlernen und Beherrschen der Sicherungsmethoden.
Preis pro Woche und Person: 3 200 ös

Tourenwochen rund ums Brandenburger Haus

19. 7.–24. 7.
16. 8.–22. 8.
30. 8.–4. 9.
Höhepunkt der Woche ist die Besteigung mehrerer Gipfel: Alle Hintereisspitzen (3 450 m), Weißkugel (3 739 m), Wildspitze (3 770 m).
Preis pro Woche und Person: 2 900 ÖS

Wanderungen von Hütte zu Hütte

5. 7.–11. 7.
26. 7.–31. 7.
23. 8.–28. 8.
13. 9.–19. 9.
Ziel der Wanderungen ist das Brandenburger Haus. Aufstieg zur Verpeilhütte – Madatschjoch (3 025 m) – Kaunergrathütte – Brandenburger Haus – Abstieg zum Gepatschhaus. Gehzeit jeweils 6 bis 8 Stunden.
Preis pro Woche und Person: 2 900 ÖS

Die Kurse auf dem Brandenburger Haus, die Tourenwochen und die Hüttenwanderungen werden für Mitglieder der Sektion Berlin organisiert. Die Mindestzahl der Teilnehmer beträgt drei Personen. Bei Gruppen ab fünf Personen wird ein Sonderpreis eingeräumt. Anmeldung und Auskünfte in Berlin: Frau Wald (7. Grad), Kantstraße 125 in Berlin 12, Tel.: 313 80 22 oder direkt bei der Berg- und Wanderschule Kaunertal, Bergführer Reinhold Plankensteiner, A 6524 Feichten/Kaunertal. Tel.: 0043 5475 219.

Berg- und Wanderschule **Kaunertal** Tirol
Leiter: Reinhold Plankensteiner
Information und Buchung:
„Der 7. Grad" Bergsportladen – Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Tel.: 313 80 22

Hütten-Reisegepäckversicherung

Die Colonia Versicherung AG, A 10 13 Wien, Postfach 224, übernimmt ab 1. Dezember 1986 den Versicherungsschutz für unsere in Österreich gelegenen Hütte und mit Wirkung ab 1. Januar 1987 auch den Versicherungsschutz für die in der Bundesrepublik Deutschland gelegenen Hütten des DAV.
Im Zuge von Verhandlungen mit dem neuen Versicherer wurden einige Verbesserungen für unsere Mitglieder und Hüttenbesucher erzielt. Hierzu im einzelnen:
Die Versicherungssummen für die in der Bundesrepublik Deutschland gelegenen Hütten betragen.

- DM 3 000,– pro Person für die Beschädigung bzw. Entwendung von Reiseeffekten aller Art, ausgenommen Bargeld, Kostbarkeiten und Wertpapiere
- DM 500,– pro Person für Bargeld, Kostbarkeiten und Wertpapiere, jedoch nicht mehr als insgesamt
- DM 15 000,–, falls durch ein Ereignis das Reisegepäck mehrerer Gäste beschädigt oder entwendet wird oder abhanden kommt.

Die Versicherungssummen für die in Österreich gelegenen Hütten betragen

- öS 20 000,– pro Person für die Beschädigung bzw. Entwendung von Reiseeffekten aller Art, ausgenommen Bargeld, Kostbarkeiten und Wertpapiere
- öS 3 5000,– pro Person für Bargeld, Kostbarkeiten und Wertpapiere, jedoch nicht mehr als insgesamt
- öS 100 000,–, falls durch ein Ereignis das Reisegepäck mehrerer Gäste beschädigt oder entwendet wird oder abhanden kommt.

Die Prämie von DM 0,50 für die Hütten in Deutschland und 20 Groschen für die Hütten in Österreich bleibt dabei unverändert.
Schadensmeldungen sind ab den vorangeführten Zeitpunkten direkt an die Colonia Versicherung AG, A- 10 13 Wien, Postfach 224, zu richten. Die Colonia Versicherung AG wird für eine prompte Abwicklung und Bearbeitung der Schäden Sorge tragen.
Für die Meldung von Schadensfällen haben wir mit dem Versicherer eine spezielle auf diese Versicherung abgestimmte Schadensanzeige entwickelt.
Diese enthält auch Raum für die notwendigen Bestätigungen des Schadensereignisses durch den Hüttenwirt bzw. die zuständige Polizeidienststelle.
Auch hier konnten wir eine Erleichterung für unsere Mitglieder und Hüttengäste erzielen. Künftig genügt es, bei Schäden bis zu einem Höchstbetrag von DM 500,– bzw. öS 3 500,–, die Bestätigung des Hüttenwirtes auf dem Schadensanzeigeformular einzuholen. Bei Schäden über DM 500,– bzw. öS 3 500,– ist weiterhin eine Bestätigung seitens der zuständigen Polizeidienststelle auf der Schadensanzeige erforderlich.
Die Übernachtung auf der Hütte ist mit der Vorlage der entsprechenden Schlafkarte nachzuweisen.

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung — Donnerstag, dem 15. Januar 87, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Pl./Ecke Marchstr.

Tagesordnung
1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Diavortrag:
   Olaf Beer, Farchant

Der Vortrag des Monats

„Die große Dolomitenwanderung", Weg Nr. 2

Vom Brennerpaß zur venezianischen Tiefebene
Der Vortrag zeigt die Höhenroute Nr. 2 von Brixen/Südtirol bis zur Alpenstadt Faltre/Provins Belluno.
Dieser Höhenweg, in Italien „Via Alta Dolomiti No. 2" genannt, ist seit dem Frühjahr 1968 voll erschlossen.
Die gesamte Wanderstrecke, die in der Luftlinie etwa 80 km beträgt, führt durch 3 Provinzen und durch 8 große Dolomitengruppen (darunter die berühmte Palagruppe und die bisher fast unberührten Feltriner-Dolomiten. Dort befindet sich auch der italienische Nationalpark. Man durchwandert deutsches, ladinisches und italienisches Sprachgebiet, kommt vorbei an 24 bewirtschafteten Berghäusern, an 3 „Bivacco", 2 Bergseen, überquert ca. 30 Jöcher und 7 bedeutende Alpenpässe.
Dieser großartige Dolomiten-Höhenweg Nr. 2 hat bereits viele Bergwanderfreunde sehr begeistert. Ebenso wie nach der Durchwanderung des Höhenweges Nr. 1 erhält man auch für die „Wanderfreudigkeit" am Ende des Weges in Feltre ein Abzeichen mit dem Zeichen „Nr. 2".

➽ Redaktionsschluß für das Februar-Heft am 1. Januar. Alle Manuskripte bitte an die Geschäftsstelle.

Walenta
Walenta-Malerei GmbH
Maler- und Lackierermeister
Ich berate Sie gern
Hähnelstr. 15 · 1000 Berlin 41 · Tel.: 852 78 12

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

● **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)
● **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●

Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT - FACHGESCHÄFT
(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Der Arbeitskreis Bergsteigen veranstaltet wieder öffentliche

Alpine Informationsabende 1987

Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, 1000 Berlin 65, im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. und Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Wann?	**Thema?**
Montag, den 12. 1. 87	Der Berliner Höhenweg — Wanderungen und Gipfeltouren in den Zillertaler Bergen
Montag, den 19. 1. 87	Vom Tal ins Eis — Die schönsten Höhenwege und leichte Gipfel in den Ötztaler Alpen
Montag, den 26. 1. 87	Bernina und Mont Blanc Gebiet — Das Gehen in Firn, Fels und Eis
Montag, den 2. 2. 87	Auf Eiswegen zu Dolomitengipfeln — Klettersteige in Südtirol
Montag, den 9. 2. 87	Bergtouren in den Westalpen — Monte Rosa, Matterhorn,

Beginn jeweils 19.00 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Unkosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,— DM, Mitglieder 2,— DM, Nichtmitglieder 4,— DM.

Nach Abschluß der Alpinen Informationsabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Im Laufe der Informationsabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und zeitlichen Abstimmung gegeben.

Bußtag

Gemeint ist nicht der Buß- und Bettag vom 19. November, sondern ein anderer Bußtag, nur fünf Tage später, am 24. November 1986: Meine Frau mußte büßen, 500 DM! Sie hat es sogar gern getan, nämlich zugunsten unserer Sektion Berlin.

Wie kam es dazu?

Meine Frau hat es erwischt: Ein kleiner Verkehrsunfall im Juni, von dem sie meinte, überhaupt gar keine Schuld zu haben.
Vor einigen Tagen kam nun ein Strafbefehl über 2000 DM und die Aufforderung, zur Gerichtsverhandlung am 24. November nach Moabit zu kommen. Das kann doch wohl nicht wahr sein! Nach drei Jahrzehnten unfallfreien Fahrens eine solche Strafe? Ein Rechtsanwalt wird beauftragt, sich des Falles anzunehmen. Der sieht die Sache schon ganz anders und ist hoffnungsvoll.
Ergebnis der Verhandlung: Nur noch 500 DM Buße.
Richter: „Sind Sie mit der Überweisung an einen gemeinnützigen Verein einverstanden?"
Meine Frau, die – immer noch unschuldsbewußt – drauf und dran war, in die Revision zu gehen, stimmt zu, aber mit der Bitte, daß die Buße an den Alpenverein gezahlt werden darf.
Richter: „Einverstanden, überweisen Sie die 500 DM an die Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins!"
Die Sache ist erledigt, aber:

Warum schreibe ich das?

Vielleicht haben Sie auch einmal das Pech, büßen zu müssen, oder vielleicht ist jemand in Ihrem Bekanntenkreis, der eine Buße zu zahlen hat.
Dann erinnern Sie sich, daß wir als anerkannter gemeinnütziger Verein Bußgelder entgegennehmen dürfen.
Hoffentlich brauchen Sie nie zu büßen, aber wenn schon, dann lassen auch Sie die Bußen dem DAV zufließen.
Bei unseren hüttenbedingten finanziellen Problemen können wir nämlich nie genug Geld bekommen. Außer Spenden und Erbschaften können also auch Bußgelder für die Erhaltung unserer Alpenvereinshütten in Tirol eingesetzt werden.

Der Name des Autors ist der Redaktion bekannt.

Soeben erschienen:

Alpenvereins-Jahrbuch Berg '87

Das Alpenvereins-Jahrbuch Berg '87 hat „den Kaiser" zum Themenschwerpunkt, das kleine, jedoch „weltberühmte" Kaisergebirge, wo Klettergeschichte gemacht wurde. Ihm gilt auch die Kartenbeilage. Die Alpenvereinskarte Kaisergebirge, Maßstab 1:25 000, liegt in vollständig neuer Bearbeitung vor. – Der vielschichtige Band umfaßt darüber hinaus nahezu das gesamte Spektrum des Bergsteigens: eine „heiße" Diskussion mit Spitzensportkletterern, alpine Historie am Beispiel der ersten Montblancersteigung, packende Expeditionsschilderungen aus Patagonien, dem Himalaya und dem Karakorum, die Chronik „Alpinismus international", aktuelle Naturschutzbeiträge, Sachkundiges und Kritisches zum Thema Fernreisen, Abhandlungen über alpine Malerei und das geplante Alpin-Museum in Kempten sowie Sicherheit am Berg – dies entsprechend dem Schwerpunktthema gebietsbezogen.
Die Jahrbücher 1987 sind eingetroffen und liegen zum Verkauf in der Geschäftsstelle zum Preis von 19,80 DM für Mitglieder und 22,– DM für Nichtmitglieder bereit.

Pension Bergcafé **8371 Bayer. Eisenstein**
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

Alle Fahrten auf einen Blick

Das Winter- und Sommerprogramm der Sektion für 1987

In dieser Ausgabe des Bergboten sind alle Fahrten für das Jahr 1987 auf Sonderseiten zusammengefaßt. Zum Herausschneiden, zum Aufheben. Das Fahrtenprogramm finden Sie ab Seite 17. Alle aufgeführten Fahrten, auch die der Gruppen stehen selbstverständlich allen Sektionsmitgliedern offen. Wo, bei wem und bis wann Interessenten sich anmelden können, ist ganauso vermerkt wie die Termine.

Bitte denken Sie daran, daß die Fahrten meist von ehrenamtlichen Helfern organisiert werden, die viel Freizeit opfern, um Sektionsmitgliedern ein derartiges Programm bieten zu können. Erleichtern Sie ihnen die Arbeit durch möglichst rechtzeitige und schriftliche Anmeldung. Schreiben Sie bitte deutlich. Hier noch einige Hinweise unseres Tourenwartes Manfred Farchmin zum

Sektionsfahrtenprogramm 1987

Den Mitgliedern unserer Sektion werden in diesem Jahr viele Fahrten, darunter auch zehn besondere Gemeinschaftsfahrten angeboten. Davon führen zwei Tagesfahrten in die Sächsische Schweiz. Sieben Fahrten haben Selbstversorgerhütten anderer Sektionen – in der Nähe von Klettergärten in Mittelgebirgen – zum Ziel. Für die Herbstferien wurde ein Aufenthalt im Haldensee Haus im Tannheimer Tal in Österreich vereinbart.
An diesen Fahrten können alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Sie sind für Kletterer und Wanderer geeignet. Diese Übungsfahrten sind als Training für Kletter- und Hochtouren im Gebirge gedacht. Eventuell bietet sich dabei Gelegenheit, geeignete Tourenpartner kennenzulernen und Fahrten ins Gebirge zu vereinbaren.
Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr und Verantwortung. Alleinreisende Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten mit Angabe der Krankenversicherung. Vom DAV in München wird die Elvia-Reiseunfallversicherung empfohlen. An dieser Stelle sei an die Sonderregelung für DAV-Mitglieder erinnert, für nur 18,– DM jährlich Mitglied der Deutschen Rettungsflugwacht zu werden. Auskunft und Anträge erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.
Um die Fahrtkosten niedrig zu halten, werden alle Fahrten mit privaten Personenkraftwagen von Mitgliedern durchgeführt. Den Fahrtenteilnehmern wird empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Mitfahrer werden vermittelt und beteiligen sich an den Kosten.
Eine Anmeldung auf den Hütten ist immer verbindlich. Die Sektionen bestehen darauf, daß bestellte und nicht belegte Plätze abgerechnet werden müssen. Darum bitte nur anmelden, wenn feststeht, daß auch an der Fahrt teilgenommen werden kann. Treffpunkt ist die jeweils im Fahrtenprogramm angegebene Hütte. Besondere Vereinbarungen sind möglich, sollten aber vorher mit dem Fahrtenleiter abgesprochen werden. Gute Fahrt wünscht allen

Manfred Farchmin

Wir trauern um

Fritz Wittig.
Er verstarb im Oktober 1986 im 66. Lebensjahr.
Herr Wittig war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Heinrich Wurms.
Er verstarb am 13. Oktober 1986 im 88. Lebensjahr.
Herr Wurms war Inhaber des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft.

Gerhard Rossberg.
Er verstarb am 11. November 1986 im 80. Lebensjahr.
Herr Rossberg war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 3 13 80 22
Geschäftsleitung: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Das Aktiv-Urlaubs-Angebot für die Berliner!
Information und Buchung, ab sofort, nur bei uns!

Skitourenwoche Heidelberger Hütte — Silvretta
5. 4. – 11. 4. 87
Leistungen: 6 x Halbpension — Lager — Ausrüstung — Auffahrt zur Hütte
Unfallversicherung
Treffpunkt 5. 4. 87 in Ischgl **DM 699.00**

Wandertage im Karwendel
28. 5. – 31. 5. 87
Leistungen: 3 x Halbpension – Lager – Bergführer
Unfallversicherung
Treffpunkt 28. 5. 87 PP 1 km nach St. Magdalena **DM 299.00**

Grundschule Fels/Eis – Franz-Senn-Hütte
Stubaier Alpen 12. 7. – 18. 7. 87
Leistungen: 6 x Halbpension – Matratzenlager – Staatlich geprüfter Bergführer – Leihausrüstung – Unfallversicherung
Treffpunkt 12. 7. 87 Franz-Senn-Hütte **DM 650.00**

Anreise mit eigenem PKW, oder Busfahrt Berlin-Innsbruck-Berlin zuzgl. DM 189.00

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Jubilarehrung 1987

Die Geschäftsstelle hat alle hier erfaßten Jubilare noch vor Weihnachten zur diesjährigen Feier am 20. Februar 1987 eingeladen. Wer keine Einladung erhalten hat, aber glaubt, ebenfalls zu den Jubilaren zu gehören, den bitten wir, sich umgehend mündlich oder schriftlich bei der Geschäftsstelle zu melden.

Spenden

Wir bedanken uns herzlich für die eingegangenen Spenden bei Erich + Klaus Buchwald über 100,– DM für das Furtschaglhaus, bei Frau Irmgard Wegner 100,– DM, Frau Blätter 200,– DM und bei Frau Bullerjahn über 20,– DM. Alle Spenden werden wie gewünscht für die Hüttenarbeit verwendet.

SEKTIONSSPORT

Rückfragen: Geschäftsstelle Tel. 781 49 30

Trimm Dich und Gymnastik
Jeden **Montag** in der Stechlinsee-Grundschule, Rheingaustr. 7, Berlin 41.
Obere Halle bei Udo Germann: ab 18.00 Uhr Fußball, 19.00–20.00 Uhr Konditionstraining. Untere Halle bei Frau Noack: ab 18.30 Uhr – 19.30 Uhr Gymnastik.

Jeden **Dienstag** in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, Berlin 31.

1. Gruppe von 19.30 Uhr – 20.15 Uhr Gymnastik.

2. Gruppe von 20.15 Uhr – 21.00 Uhr Gymnastik.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonnabend, 3. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 4. 1. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Ristorante alla Fontane, Frohnau – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 4. 1. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt mit Bus nach Frohnau – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 4. 1. – Spree-Havel
Treffpunkt: 9.45 Uhr, Rathaus Spandau, entlang der Havel ü. Tiefwerder, Pichelswerder, Scharfe Lanke

Mittwoch, 7. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Stößenseebrücke – Führung: Heinz Thurow

Mittwoch, 7. 1. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 10. 1. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Wilhelmshagen – Friedrichshagen
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Berlin – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 10. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 11. 1. – Fahrtengruppe
Treffpunkt: 9.25 Uhr – Abmarsch 9.30 Uhr, Roseneck (Hagenplatz), Autobus 19, 25, 50 und 86. Rundwanderung auf verschlungenen Pfaden durch den winterlichen Grunewald.
Ende ca. 13 Uhr am Treffpunkt Hagenplatz.
Führung: Fritz Feldt.
Unser **Fahrtenprogramm 1987** s. Extrablatt „Sektionsfahrten".
Anmeldungen für alle Fahrten können ab sofort mündlich oder schriftlich bei Dorothea und Karl Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19, erfolgen. Zu Fahrt 1 und 3 (Tagesfahrten): Mit der Überweisung von 40,– DM auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00 Kto. Nr. 986 435 01 bei der Deutschen Bank Berlin ist ein Platz reserviert.
Treffpunkt: Samstag, 4. 4. bzw. 3. 10. 87, 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr.

Zu Fahrt 2 Selbstversorger Hütte, nur 4-Bett-Zimmer. Parkplatz für den Bus am Haus. Teffpunkt: Mittwoch, 27. 5. 87 16 Uhr Bus-Bahnhof, Abfahrt 16.15 Uhr.
Bitte vormerken: Für diese Fahrt findet am Samstag, 28. 2. 87 (Monatsstreffen) um 14.30 Uhr eine Besprechung statt. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Die Fahrten 3 und 4 werden zu einem späteren Zeitpunkt näher beschrieben. Für die Fahrten 2 und 4 ist mit der Anmeldung ein Betrag von 100,– DM anzuzahlen. Konto s. unter 1. Eine Vormerkung ohne Anzahlung erfolgt nicht.

Sonntag, 11. 1. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bahnfof Holzhauser Straße. Einkehr: Restaurant Jungfernheide, Jungernheidenweg 60 – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 11. 1. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Friedel Laib

Mittwoch, 14. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 14. 1. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 17. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Heinz Thurow

Sonntag, 18. 1. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Martin Schubart

Sonntag, 18. 1. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr Kronprinzessinnenweg Ecke Königstraße. Einkehr: St. Hubertusbaude – Führung: Dora Prentke

Mittwoch, 21. 1. 87 – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Donnerstag, 22. 1. 87 – Altwanderertreffen
Treffpunkt: 15 Uhr im Restaurant Haxen-Hanne, Hansaplatz.

Sonnabend, 24. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 25. 1. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Schollenkrug, Waidmannsluster Damm 77 – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 25. 1. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rose Kasubke

Mittwoch, 28. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.30 Uhr Aalemannufer – Führung: Heinz Thurow

Mittwoch, 28. 1. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 31. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 1. 2. – Altwanderer
Treffpunkt: 9.45 Uhr U-Bhf. O.-Helene-Heim. Einkehr: Raststätte Grunewald – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 1. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9.10 Uhr S-Bhf. Frohnau – Führung: Johannes Klose

Mittwoch, 4. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 4. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Scholzplatz – Führung: Henz Thurow

Sonnabend, 7. 2. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Strausberg
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Strausberg – Führung: Rolf Aue

GEBEL & WITT

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

Gesunde und
sichere Bäume
durch fachgerechtes
– Ausschneiden
– entfernen trockener und kranker Äste
– Fällungen
Obstbaum schnitt
O 625 60 00

2 gemütliche Ferienwohnungen
zu vermieten. Nähe Schladming, in Mandling. Ab Januar frei.
Für Langlauf- und Alpinski. **Tel. 711 65 82**

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Tel. 822 84 02

Alpiner Lehrabend am Freitag, dem 9. Januar um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema: „Auf anspruchsvollen Hüttenwegen- und Klettersteigen." Technik, Ausrüstung, Bekleidung. Mit Dias.

Gruppenabend am Dienstag, dem 27. Januar um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Gemeinschafts-Diavortrag von Walter Gläsel und Joachim Hoffmann: „Traumtage am Mont Blanc." Zum Felstisch der Aig. du Tour.
Überschreitung der Aig. du Chardonnet.

Klettertreffen zwecks Erfahrungsaustausch und Sichkennenlernens regelmäßig sonnabends 10 Uhr am Kletterturm/ Teufelsberg.
Eigenes Ausrüstungsmaterial ist mitzubringen.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Gruppentreffen am Mittwoch, dem 14. 1. 87, um 15 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Dia-Vortrag von Johanna Schmidtke: **„Island".**

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen Samstag, 24. Januar ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte". **„Ebenheiten, Tafelberge und andere Steine"** – Peter Schulze entblättert im Diavortrag die Reize der Sächsischen Schweiz.

Zur Bereicherung unseres Fahrtenalbums benötigen wir dringend Bilder. Daher die Bitte an die Fotografen unter uns, ihre drei besten Motive zur Auswahl mitzubringen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste sind uns stets herzlich willkommen!

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, dem 17. 1. 1987, in der „Schöneberger Hütte", Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Ab 16.30 Uhr zeigt Herr Spier Dias von den Stubaier Alpen. **Gäste sind immer willkommen.**

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Wanderung am 4. 1. 87 um 9.45 Uhr führt uns Kurt Becker südwärts entlang der Havel. Je nach Wetter/Meinung über Tiefwerder, Pichelswerder, Scharfelanke zum NSG-Hahneberg. Notausstieg zu Bus mehrmals möglich.
Treffpunkt: Rathaus Spandau.

Gruppenabend am Freitag, dem 23. 1. 87 im Haus des Sports in Berlin 33, Bismarkallee 2, Bus A10 u. A29.
Beginn 19.30 Uhr.
Horst Pforr zeigt uns seinen Film „Kanarische Insel La Gomera".

An beiden Tagen Bergfreunde und Gäste herzlich willkommen.

Im Tal „La Villa"

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabend am Donnerstag, dem 15. 1. 87 ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Nächste Übungsabende am 5. und 19. Februar.
Mitglieder der Sektion, auch Kinder und Jugendliche, sind zu unseren Übungsabenden immer gern gesehene Gäste.

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 8. Feburar 1987 in Pichlers Viktoriagarten um 17.00 Uhr mit anschließendem Essen.
Tagesordnung:
1. a) Bericht des Vorsitzenden
   b) Bericht des Vorplattlers
   c) Bericht des Kassierers
2. Aussprache zu den Berichten
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anträge zur Neuwahl des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Schriftlich eingereichte Anträge zur Jahreshauptversammlung
8. Verschiedenes

Schriftliche Anträge zur Hauptversammlung müssen dem Vorstand bis zum 15. 1. 87 zugegangen sein, damit sie auf die Tagesordnung gesetzt werden können.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Übungsabend
Wir üben am **Montag, dem 12., 19. und 26 Januar** ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

FOTOGRUPPE

Leiter: Lothar Walenta Tel. 852 78 12

Gruppenabend ist am 30. Januar 87 um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Schnapschuß-Fotografie soll erläutert werden durch eine Diaschau. Jeder der Lust dazu hat, kann auch seine eigenen Dias mitbringen und zeigen. Alle sind wie immer herzlich eingeladen.

SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner Tel. 801 60 06

Jahresmitgliederversammlung mit Vorstandswahl am Donnerstag, dem 22. 1. 87, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.
Tagesordnung:
1. Abschluß- und Jahresbericht des scheidenden Gruppenleiters
2. Bericht des Kassenwarts
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Aussprache über die Berichte
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahl des Vorstands
7. Verschiedenes

Wie immer wollen wir anschließend in lockerer Runde die Gruppenarbeit für 1987 besprechen, um sie durch neue Vorschläge aus dem Kreis unserer Mitglieder noch aktivieren zu können.

Fasching der Skigruppe für alle Sektionsmitglieder und Gäste am Sonnabend, dem 14. 2., im Casino der Ideal-Versicherung Kochstr. 66, Berlin 61. (Näheres siehe Inserat).

Skilauf in jeder Form

Fasching feiern mit der Skigruppe das aktive Wintererlebnis

Musikalische Unterhaltung und Beköstigung durch das bewährte Team

Eintritt DM 8,-- mit Kostüm (ohne doppelten Eintritt) Jug. u. Stud. Ubliche Erm.

Anmeldung rechtzeitig bei Wolfgang Watzek, Tel. 741 57 32

Samstag, 14. 2. 1987
ab 19.30 Uhr
im Casino der Ideal Vers.
Kochstr. 66
1000 Berlin 61

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1000 Berlin 20

Bitte beachten!! Redaktionsschluß ist der 8. des Monats. Später eingehende Artikel können dann nicht mehr für den folgenden Monat berücksichtigt werden.

Jug 0,5
Nach längeren Widerständen hat das Jahr 1986 doch aufgegeben und 1987 Platz gemacht. Ich hoffe, aus diesen jahreszeitlichen Auseinandersetzungen seid ihr alle heil wieder ansprechbar herausgekommen. Als das alte Jahr in den letzten Zügen lag (ICC ist damit nicht gemeint) haben wir noch eine Art Doppelweihnachtsfeier gemacht, wie schon im Bergboten 12/86 beschrieben. Wie alles abgelaufen ist, kann ich jetzt leider nicht berichten, da diese Feiern bei Redaktionsschluß noch in der Vorbereitung waren. Etwas Erfreuliches kann ich jedoch berichten, auf unseren Aufruf nach Bergschuhen haben sich prompt Einige gemeldet. Ihnen jetzt schon herzlichen Dank.
Für eine weitere Spende möchte ich mich recht herzlich bedanken. Frau Wald vom „7. Grad" hat, wie es mitterweile schon eine liebe Gewohnheit geworden ist (Gott sei Dank), die „Lebkuchenhausbaukosten" übernommen. Da wir am 6. 12. 86 Weihnachtsfeier hatten, spielte sie auch noch Nikolaus. Es ist jetzt schon das 4. Jahr, daß sie unserer 0,5 zur Seite steht. Vielen Dank für alles, was sie für uns in der Vergangenheit getan hat (hoffentlich geht es auch weiter so). So einen guten Geist wollen wir nicht verlieren.
Jetzt zum Wichtigen!!! Am **11. 1. 87 um 11 Uhr** treffen wir uns am Eisstadion Wilmersdorf zu einigen Schlittschuhrunden. Am **31. 1. 87 um 17.30 Uhr** ist Gruppenabend

Jugendleiter

Jugendreferent: Friedrich Jahn, Hildegardstr. 5, 1/31
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Skigruppe: Uwe Sündhoff, Barnhelmstr. 18, 1/38, Christian Eggert, Cimbernstr. 6, 1/38.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1,5 (12 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 1 (11 – 14 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

in der Geschäftsstelle. Wir werden uns diesmal über Gletscherbegehungen und das dazu gehörige Material unterhalten. Bis dann!
Ach so, ich wollte ja noch allgemein bekanntgeben, welche Fahrten in diesem Jahr anstehen:
Zu Pfingsten findet wieder eine Fahrt statt, wobei aber noch nicht raus ist, ob mit der gesamten Jugend oder in kleiner Gruppe. Vermutlich aber mit allen. Danach richten sich auch Ort und Unterkunft.
Im Sommer findet, wie schon angekündigt, vom 10. 7. 87 – 18. 7. 87 unsere Eisfahrt auf die Martin-Busch-Hütte statt.
In den Herbstferien wollen wir ebenfalls eine Fahrt machen, der Ort steht aber noch nicht fest. **Marianne und Lothar**

Jug 0,5 B
Hoffentlich sind auch alle, die nicht an der Skireise teilgenommen haben, gut ins Jahr 1987 gerutscht.
Wir treffen uns am 11. Januar 1987 um 17 Uhr 30 am Skihang des Teufelsberges (Zugang vom Parkplatz). Alles Weitere wollen wir von den Verhältnissen abhängig machen und an Ort und Stelle besprechen. Falls überall eine ausreichend geschlossene Scheedecke liegt, können wir uns auch zum Skilanglauf treffen.
Für das Jahr 1987 sind folgende Fahrten vorgesehen:
Pfingsten wollen wir unsere neuen Zelte in Aicha Altmühltal ausprobieren.
In der ersten Woche der Sommerferien fahren wir wieder ins schöne Allgäu – hoffentlich haben wir diesmal besseres Wetter und können längere Touren machen!
Zwischen Weihnachten und Neujahr ist wieder eine Skireise geplant.
Michaela und Jürgen

Jug 1,5
Hallo!!! Raus aus den Startlöchern und rein in die Gruppenabendsaison 1987.
Wann?: 7. 1. und 21. 1. 87
Wo?: In der Geschäftsstelle
Um?: 17 Uhr
Die nächste Etappe ist dann am 4. 2. 87, gleiche Stelle, gleiche Welle.
Burkhard und Ulli

LESER-BRIEFE

Lieber Herr Bendix,

ein paar Zeilen zu Ihrem Diskussionsaufruf aus dem Bergboten vom Dezember '86.
Grundsätzlich soviel: Ich finde es gut, wenn Jugendliche alle Spielarten des Alpinismus frühzeitig kennenlernen und nicht bestimmte „Disziplinen" auf später, aufs Alter also, vertagen. Zum einen ist es unheimlich notwendig, daß junge Leute auch in ausgefalleneren Bereichen Routine erwerben, was die Sicherheit und die Wetterbeobachtung angeht, zum anderen finde ich es unfair, den Jugendlichen eine Beschränkung auferlegen zu wollen. Warum sollten ihnen gerade Eisfahrten verschlossen bleiben?

Kann man so einfach festlegen, daß ein Jugendlicher bis zum Alter von 12 Jahren nur wandern, ab 13 klettern, ab 15 skilaufen etc. sollte? – Ich glaube nicht. Eine derartige Beschränkung macht es jungen Menschen bestenfalls schwer, herauszufinden, ob sie sich mit einem bestimmten Interessengebiet intensiver beschäftigen möchten. Gerade das Eisklettern (im Vergleich mit anderen Gebieten des Bergsports) nun als besonders gefährlich einordnen zu wollen, führt auch zu nichts. Wenn man es dumm genug anstellt, kann man auch über die Hüttentreppe stolpern und sich die Knochen brechen ... Tatsächlich ist es eher so, daß frühzeitig bestimmte Bewegungsabläufe und Verhaltensweisen besser geschult werden können als mit zunehmendem Alter. Die Jugendlichen profitieren davon, rechtzeitig Neues zu erlernen. In diesem Sinne wünsche ich mir eine ausführliche Schulung in allem, was den Alpinismus angeht.
Mit freundlichen Gruß,
K. Bäcker

Soweit diese 1. Zuschrift. Ich würde mich über weitere Beiträge sehr freuen, um ein möglichst breites Meinungsspektum zu erhalten. **Lothar**

Die Hütten der Sektion Berlin

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Schneesturm – kein Materialflug

Fortsetzung

1. Juli: Schlechtes Wetter, nasser Schneesturm, Gewitter. Werner wird zum Küchenchef ernannt, Henning zum Kalfaktor fürs Wasserschmelzen, Geschirrspülen und den Stubendienst. Rupert und Frank bringen die Tür zum Kohlenkeller in Ordnung. Alfred und Klaus bemühen sich, den Weg zum „Hubschrauber-Verladeplatz" freizuhalten. Später hilft Werner beim Schneeschippen. Als Küchenchef hat er sich bewährt: Aus den vorgefundenen Vorräten zauberte er ein Menü mit drei Gängen: Pilzsuppe, Spaghetti, Kompott. Am Nachmittag schaffen wir das Leergut aus den Kellern in Vor- und Winterraum, damit beim Hubschrauberanflug alles möglichst schnell geht. – Draußen heftiger Schneesturm. Dennoch beginnen wir anschließend mit dem Ausheben der Drainage: Alfred, Werner, Henning, Klaus. Starkes Gewitter treibt uns schließlich in die Hütte. Kontrolle der Bergführerstube ergibt, alle Fenster dicht – wir hatten im vergangenen Jahr gute Arbeit geleistet. Zum Abend bekommen wir die Reste des vorangegangen Essens. Hubschrauberflug war Illusion.
2. Juli: Schlechtes Wetter, Schneesturm. Wir haben keine Funkverbindung zum Tal. In der Hütte werden kleinere Reperaturarbeiten erledigt. Rupert muß mit Halswickel das Bett hüten: Halsschmerzen, Grippeverdacht. Klaus verpaßt ihm Asperin. Gegen 15 Uhr steht Rupert auf, repariert die Fensterflügel in der Gaststube. Die gesamte Mannschaft – bis auf Frank der für Heizung und geschmolzenes Schneewasser sorgen muß – ist beim Drainage freilegen. Werner kocht wieder ausgezeichnet, zum Abendessen leider zuwenig. Das Brot geht zu Ende, der Rest wird für das Frühstück bestimmt. Der Tee aus Schmelzwasser – immerhin ist es der dritte Tag – schmeckt widerlich. Abends klart es auf. Wird morgen der Hubschrauber fliegen können? Werner entdeckt Milchpulver, Pudding und Kartoffelbrei. Vor der Hütte bewundern wir inzwischen die herrliche Abendstimmung und die immer wieder schöne Aussicht. Die Dachrinne ist spurlos verschwunden. Wir verbringen einen gemütlichen Abend bei Radiomusik und Spezialmixgetränken aus Schneewasser. Aber die diversen Mixgesöffe schmecken nicht richtig. Frank schwärmt von Bier.
3. Juli: Wir schippen erneut den Weg zum Ladeplatz frei. Bis zu anderthalb Meter Schnee war wieder gefallen oder herangeweht worden. Endlich kommt der Hubschrauber. Über 8000 kg Frachtgut laden wir aus. 25 Flüge. Harte Ladearbeit. Ein ausgezeichneter Pilot: Er setzt die Fracht auf den Punkt ab. Mit dem dritten Flug kommt endlich das ersehnte Faß Bier. Zehn Minuten später serviert der Brauereivertreter uns das erste Glas. Nach dem vielen Schmelzwasser ein wahrer Hochgenuß – es zischt!
4. Juli: Jetzt hat die Erkältung Alfred erwischt. Schüttelfrost. Er muß das Bett hüten, hält es allerdings nur bis Mittag aus. Rupert, Frank und Henning beginnen mit den Dachreparaturen. Dabei stellen sie fest: Das Dach ist auf der Ostseite stark beschädigt, die Schindeln teilweise morsch. Interessant ist, daß die Schindeln stärker sind als auf der Westseite. Dort sind dünnere Schindeln verlegt worden. Die fehlende Dachrinne entdecken sie auf dem Dach. Der Sturm hatte sie aus ihrer Verankerung gerissen und dorthin geweht. Bis 20 Uhr wird auf dem Dach gearbeitet.
Werner und Klaus beginnen mit den Arbeiten an den Wassertanks und Wasserleitungen. Neue Rohre und Überläufe werden verlegt. Dabei stellen sie fest, daß einiges notwendige Kleinmaterial fehlt. Beschluß: Sie müssen ins Tal. Am nächsten Tag sollen sie absteigen. Über Funk – die Anlage ist inzwischen installiert worden – wird der Einkauf organisiert.

5. Juli: Um 8.30 Uhr verlassen Werner und Klaus die Hütte. Um 11.10 Uhr sind sie bereits an den Rofenhöfen. Weiterfahrt nach Sölden. Dann geht es zurück, nachdem sie auf einige bestellte Werkstücke haben warten müssen. Von Vent nehmen sie zusätzliches Versorgungsmaterial und Post für das Hochjochspiz und das Brandenburger Haus mit. Bis zur Schlucht des Tietzentaler Weges werden beide mit dem Jeep gebracht. Im Regen steigen sie auf. Abgang vom Hochjochhospiz gegen 17 Uhr. Es beginnt zu schneien und ein kalter Wind kommt auf. Erst um 21. 30 Uhr erreichen sie den Gletscher. Dort wartet bereits seit 45 Minuten Hüttenwirt Gebhard mit seinem Schneewiesel. Durchgefroren. Die anderen haben an diesem Tag an der Drainage weitergearbeitet und Leitungen zum Füllen der Wassertanks verlegt bis Außenarbeiten nicht mehr möglich waren. Rupert machte die Dachluke „winterfest" und dichtete Fenster und Wände der Wintertoilette. Außerdem wurden diverse Kleinarbeiten erledigt.

6. Juli: Rupert, Henning und Frank müssen nach Hause. Sie steigen ab. Alfred, Werner und Klaus arbeiten weiter an der Wasserversorgung. Zwei Wassertanks auf dem Dachboden werden dabei höher gesetzt. Helmut beginnt mit der Installierung der Gasleitung für den Wirtschaftskeller und den neuen Durchlauferhitzer in der Küche. Außerhalb der Hütte wird der Gasschrank montiert. Damit ist eine acht Jahre alte Auflage der Baubehörde endlich erfüllt.

7. Juli: Eigentlich sollte dies unser erster Tourentag sein. Eigentlich! Wir arbeiten weiter an den Wassertanks. Müssen auch improvisieren, ein Flansch muß aus unpassendem Material passend hergestellt werden. Werner verwandelt dabei die Küche zu einer „Messingschmelze". Endlich sind die neuen Überläufe der Wassertanks auf dem Dachboden fertig. Bei ihnen funktioniert das neue System. Helmut arbeitet an der Gasleitung weiter. Alfred muß die von Rupert winterfest gemachte Dachluke wieder öffnen um noch undichte Dachstellen im Bereich der Luke zu dichten. In der „Speis" neben der Küche beginnt die Montage des Durchlauferhitzers.

8. Juli: Klaus bringt die aufgebrochene Eingangstür in Ordnung, setzt ein neues Schloß ein und verstärkt den Türanschlag. Im Winterraum wird ein Hinweis auf den Kohlen- und Holzkeller angebracht, um künftigen Einbrüchen aus Holz- oder Kohlenmangel vorzubeugen. Für den Durchlauferhitzer verlegt Werner Kupferrohre für die Wasserleitung. Irgendwie ist der Wurm drin: Auch hier fehlen Anschlußstücke, Verbindungsteile der Gasleitung passen ebenfalls nicht. Gerold, der Helfer des Hüttenwirtes, geht gegen Mittag mit einer Einkaufsliste ins Tal. Über Funk teilt er uns später mit, daß nicht alles zu beschaffen ist. Weiterarbeit am Gasverteilernetz und Vorbereitung der Geräteanschlüsse.

9. Juli: Arbeitsbeginn 8.30 Uhr – Ende 22 Uhr: Helmut arbeitet heute solange, bis er die zentrale Gasversorgung mit der Verteilung fertig, geprüft und in Betrieb genommen hat. Angeschlossen sind: Beleuchtung, Herd, neuer Durchlauferhitzer, Kühlschränke und Tiefkühlschrank. Insgesamt hat er 42,5 m Leitung verlegt und 25 Verbindungen montiert. Alfred, Klaus und Werner prüfen den neuen Wasserkreislauf auf Dichtigkeit. Dabei stellen sie einen Montagefehler fest, der sofort beseitigt wird. Die Wasseranlage funktioniert einwandfrei. Ein Lob dem Planer Manfred Dochow. Nachdem das in Ordnung gebracht ist, geht es an die Beseitigung von Winterschäden in der Küche. Dort wird die alte Leitung herausgerissen und es werden Kupferrohre verlegt und der Wasseranschluß an den Durchlauferhitzer vorbereitet. Gegen 13 Uhr kommt Gerold aus dem Tal mit dem bestellten Material zurück. Um alles richtig anzupassen verwandelt Werner die Küche jetzt in eine „Kupferschmiede." Alfred und Klaus beseitigen derweil Außenschäden und trennen die Dachboden-Tanks durch eine Holzwand vom Matratzenlager.

10. Juli: Die Kalt- und Warmwasserleitung für die Küche ist angeschlossen. Hüttenwirt Gebhard strahlt. Noch einmal werden alle Zuleitungen geprüft. Schluß. Aufräumungsarbeiten. Der Arbeitseinsatz 1985 ist offiziell beendet. Uns bleibt noch ein Tourentag. Eigentlich ist heute unser vierter Tourentag.

P. S.: Selbstverständlich begann der Arbeitseinsatz nicht am **31. Juni** sondern am **30. Juni!** Für den Tipfehler in der Dezember-Ausgabe bittet der Autor um Entschuldigung.

K. Kundt

SCHAFFERS SPORTSHOP
BERGSPORT AUSTRIA
Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 853 35 99
BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN
Geöffnet von 10.00 - 18.30
Langer Samstag 10.00 - 18.00
Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!
Mit Spezial-~ Leichtzelthausstellung
Addidas GORTEX JACKEN
statt bisher bei uns 279.- jetzt 179.-
SCHÖFFEL BUNDHOSEN
statt bisher bei uns 149.- jetzt 89.-
WANDERSCHUHE
Hanwag (Auslaufmodell)
statt bisher bei uns 198.- jetzt 129.-
SKI BLIZZARD
statt bisher bei uns 349.-
BINDUNG Tirolia 185
statt bisher bei uns 129.- SET PREIS 279.-
Klettergerüst u. Kletterwand
zum Ausprobieren von Gurten und Schuhen

NICHTS UMSONST, ABER FAST GESCHENKT!

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 2 · FEBRUAR 1987 – A 1666 E

Der Bergbote

Der Lohn:
Abfahrten
im
Tiefschnee

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Winterwandern!

Gehfest Absatz Eissporn	*DM 10.90*
Allgäu Kniebundhose mit Nierenschutz	*DM 149.00*
Elite Daunenjacke/Weste	*DM 169.00*
Lowa „Wintertrekking"	*DM 229.00*

Skihochtour!

Blizzard Ski „Tour"	*DM 199.00*
Koflach Stiefel „Tour"	*DM 199.00*
Marker Bindung „Tour"	*DM 199.00*
Berghaus Rucksack „Vector"	*DM 159.00*
Schöffel Hochtourenjacke Gore-tex-Thermo-Dry-Z-Liner	*DM 469.00*

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 2
Februar 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Fischer-Kallenberg, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Im Oberpinzgau/Salzburger Land liegt um die Rudolfshütte (2 310 m) ein herrliches Tourengebiet. Foto: Archiv Kundt.

Auf dem Berliner Höhenweg, in den Feldrinnen. Foto: Ulf Lantzsch.

Inhalt:

Auf dem Berliner Höhenweg im Zillertal – Helga Johow 5
Umweltschutz – aber unpolitisch? – Wieland Müller 8
Große Zinne „Direttissima" – Bernd Siebenhüner – Peter Scheiffele 11
Aus gegebenem Anlaß – Vorstand ... 12
Bergsteigergruppe – Jahresbericht 1986 – Wolfgang Helbig 13
Jahresbericht 1986 – Gruppe Spree-Havel – Manfred Farchmin ... 14
Leserbrief – Herbert Burchard 15
Mitteilungen der Sektion 17
Sektionssport 21
Sektionswanderungen 22
Gruppennachrichten 23
Alpenvereinsjugend 27
Die Berliner Hütten 29

Terminkalender

Februar 1987

1. 2. Wanderungen
2. 2. Singekreis: Übungsabend – Sport
3. 2. Sport
4. 2. Wanderungen
5. 2. Altwandertreffen – D'Hax'nschlager: Übungsabend
7. 2. Wanderung – Bergsteigergruppen: Klettertreffen
8. 2. Wanderungen – D'Hax'nschlager: Jahreshauptversammlung
9. 2. Singekreis: Übungsabend – Sport
10. 2. Sport
11. 2. Wanderungen – Seniorenwandergruppe: Gruppentreffen – Dia-Vortrag
12. 2. Vortrag
14. 2. Wanderung – Bergsteigergruppen: Klettertreff
Wandergruppe: Monatstreffen
15. 2. Wanderungen –
16. 2. Singekreis: Übungsabend – Sport
17. 2. Sport
18. 2. Wanderungen
19. 2. D'Hax'nschlager: Übungsabend
20. 2. Spree-Havel: Gruppenabend
21. 2. Wanderung – Bergsteigergruppen: Klettertreffen
22. 2. Wanderungen
23. 2. Singekreis: Übungsabend – Sport
24. 2. Sport – Bergsteigergruppe: Gruppenabend mit Dia-Vortrag
25. 2. Wanderung
26. 2. Skigruppe: Gruppenabend
28. 2. Wanderung – Bergsteigergruppen: Klettertreffen
Fahrtengruppe: Monatstreffen mit Dia-Vortrag Jgd. 1,5
Fasching mit der Skigruppe (Terminänderung)

März 1987

1. 3. Wanderung
2. 3. Singekreis: Übungsabend – Sport
3. 3. Wanderung – Sport
4. 3. Wanderungen

Redaktionsschluß: 10. Februar 1987

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

● **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)

● **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●

Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT - FACHGESCHÄFT
(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Auf dem Berliner Höhenweg im Zillertal

Von der Gamshütte zur Olperer Hütte

Wer den Bergboten liest, der findet vorwiegend Artikel von Könnern und Kennern im Bereich des Bergsteigens, Bergwanderns und Kletterns. Hier nun kommt der Bericht einer Nicht-Expertin, die sich mit einer gewissen Skepsis auf den schönen Berliner Höhenweg begab. Zwar hatte ich schon Wanderungen im Gebirge gemacht, jedoch nur Tagestouren mit wenig Gepäck und leichten Aufstiegen bis zu 700 m Höhengewinn. Das war mir mitunter schwer gefallen. Obwohl also die Frage „Reichen meine Kräfte?" an mir nagte, entschloß ich mich aus folgenden Gründen zur Teilnahme: 1. wollte ich meinem Partner eine Freude machen nach dem Motto „Geteilte Freude ist doppelt Freude", 2. wollte ich wissen, ob ich neben vielem anderen **DAS** auch bin, Bergwanderin, Hüttenkameradin, 3. wollte ich meiner Gesundheit etwas Gutes tun, besonders den Venen, und 4. wollte ich die Farben in den Bergen bewußt sehen.

Unsere Wanderung sollte 6 Tage dauern vom 23. August bis zum 29. August 1986. Teilnehmer an dieser Bergwanderung waren Manfred F. (55), Günter B. (53), Hans-Joachim Z. (60), Heinz M. (70), Günter J. (60) und ich, Helga J. (57). Manfred kannte den Weg – er hatte früher in der Nähe des Wesendlekarsees Wegebau betrieben und war darum besonders interessiert, den Ort seiner Tätigkeit wiederzusehen. In Vorbereitung der Wanderung hatte er die Hütten angeschrieben, um unsere Übernachtungen zu sichern. Immer wieder wurde betont, für die sechs Tage nur das Allernotwendigste im Rucksack mitzunehmen, um sich nicht unnötig zu belasten. Doch an Hitze, Kälte, Nässe, Glätte, an Hunger und Durst, Tag und Nacht und Wohl und Weh mußte man schon denken bei der Ausrüstung. Da ich aus gesundheitlichen Gründen nicht schwer tragen kann und noch nie mit einem Rucksack gewandert war, probierte ich hin und her und wog meine Kleidung usw. Zuletzt kam ich auf ein Rucksackgewicht von 5,5 kg, Anorak, Turnschuhe, Wanderstock und Getränk incl., meine Grödeln trug mein Mann für mich mit.

Später zeigte sich, daß die Männer recht unterschiedliche Auffassungen über „das Allernotwendigste" hatten, speziell in puncto Ernährung. Aber Ihnen machten Rucksackgewichte von 16 kg nichts aus. Sie waren das Gehen mit Rucksack gewohnt – und hatten Kraft und gute Kondition. Eine lächerliche Winzigkeit beim Packen möchte ich nicht vergessen: ganz gewöhnliche Plastiktüten. Wer seine Kleidung in Plastik verpackt, hat trokkene Sachen auch nach Sintflutgüssen.

Zu unserer Vorbereitung gehörte, daß wir bereits drei Tage früher in das Zillertal fuhren, um uns etwas zu akklimatisieren. Wir – das waren Heinz, „Hajo", Günter und ich. Wir fanden ein angenehmes Quartier in Finkenberg, dicht am Beginn des Herrmann-Hecht-Weges, der uns am 23. August zur ersten Station unserer Höhenwanderung führen sollte. Die nächsten Tage nutzten wir zu Wanderungen in der Umgebung, denn unsere Stadtbeine sollten gebrauchstüchtige Bergbeine werden. Wir wanderten z. B. vom Schlegeis-Stausee zum Pfitscherjoch, stiegen vom Penken ab nach Finkenberg mit einem ausgedehnten Umweg vorbei am Magnesitbergwerk. Das Wetter war alle Tage sonnig und trocken. Wir hofften, es würde so weitergehen und verfolgten aufmerksam den Flug der Schwalben (oder Finken?) und sehr gespannt den Wetterbericht im Radio. Beide dämpften unsere Hoffnung. Ein großes Regengebiet war im Anzug. Es sollte jedoch erst am Nachmittag des 23. eintreffen – bis dahin wollten wir längst oben auf der Gamshütte sein. Zur Gamshütte (1916 m) gelangt man von Finkenberg aus am besten auf dem Herrmann-Hecht-Weg. Er beginnt an der Teufelsbrücke (was für ein Name für dieses schmucke, überdachte Brücklein!). Der Weg ist mit Felsplatten befestigt und führt in vielen Kehren auf 8 km Länge durch herrlichen Wald zur Gamshütte, wobei 1600 m an Höhe gewonnen werden. Dort oben soll am 23. August der Treffpunkt für uns sechs Wanderer sein. Jeder soll sein Aufstiegstempo selbst bestimmen. Dann ist es soweit:

Sonnabend, 23. August: Hajo, Heinz, Günter und ich beginnen den Aufstieg um 10 Uhr. Der Himmel ist bezogen. Bald tröpfelt es etwas, dann stärker. Schließlich haben wir keine Wahl mehr, müssen unsere Regenkleidung anziehen. Von der Romantik des Herrmann-Hecht-Weges, der sich allmählich in einen Bach verwandelt, merken wir wenig.

Mir persönlich verleiht die Kühle und der strömende Regen sozusagen Flucht-Flügel. Ich schaffe den Aufstieg unter diesen unangenehmen Bedingungen gut, besser als mir das bei sommerlicher Wärme möglich gewesen wäre. Heinz und Hajo sind vor uns oben. Wir kommen um 13.00 Uhr an. Trotz Regenschutzkleidung sind unsere Sachen z. T. triefnaß. Die Hütte liegt in den Wolken, alles nebelgrau. Doch innen ist sie mollig und gemütlich. Die Wirtin der Gamshütte versorgt uns umsichtig und freundlich. Schlafsäcke, Schuhe, Ober- und Unterbekleidung müssen getrocknet werden. Nur die in Plastiktüten eingepackten Sachen sind trocken geblieben. Wir fragen uns, ob Manfred und Günter B. bei diesem Regenwetter am Nachmittag aufsteigen werden. Sie kamen: um 17.00 Uhr waren sie bei uns. Gestern in Finkenberg hatten wir + 27 °C – hier oben nach dem Regen + 2 °C. Das Essen muß ich hervorheben, neben dem Vielerlei an Haus- und Betreuungsarbeit kocht und bäckt die Wirtin hier besonders gern. Wir merken es: kein Kräutlein fehlte am Tiroler Gröstl, der Gamsbraten ist saftig, der Salat würzig. Lecker!

Sonntag, 24. August: Es ist weiterhin kalt, + 4 °C, doch trocken. Die Bergketten um die Hütte herum sind ab 2000 m Höhe weiß überzuckert. Heinz und ich machen einen Ruhetag, die anderen sind um 9.00 Uhr aufgebrochen, zur Grienbergspitze (2765 m). Ich kratze in meinen Makalu-Wanderstock, der mir das Absteigen beträchtlich erleichtert, meinen Namen. Es sind viele gleiche Stöcke in Gebrauch, ich möchte ihn nicht vertauschen oder einbüßen. Danach skizziere ich mit Farbstiften von der Veranda her die Umgebung. Dieser Raum ist mit Fenstervorhängen und Tischdecken in anheimelnd warmen Orangetönen ausgestattet. Leider nehmen nur die Augen die Wärme wahr, es ist schlichtweg kalt, denn der Raum ist nicht beheizbar. Deshalb ziehen wir uns in das Gastzimmer zurück, das Wärme aus der Küche erhält: Trotz neu beginnendem Regen sind zu Mittag ca. 35 Gäste anwesen, über den heutigen Tag etwa 50. Es kommen Familien mit Turnschuhen, T-Shirts und Strickjäckchen. Ab Mittag fällt die Temperatur auf 0 °C, es beginnt zu schneien. Für viele Besucher muß der Rückweg in Kälte und Nässe bitter geworden sein!
Unsere Gipfelstürmer brachen ihre geplante Tour wegen Regen und einsetzendem Schneefall bei 2660 m ab und waren um 13.00 Uhr zurück.
Der ganze Tag ab Mittag ist so verregnet, daß ernste Bedenken aufkommen, ob wir die Tour fortsetzen können. Aus dem Regen wird dichter Schneefall, alle Wiesen und Wälder bis auf 1900 m (schätzungsweise) sind weiß. Ja, die Hundstage sind eben zuende. Gegen Abend – die Tagesgäste sind alle fort und damit ihre „Bioheizung" – ziehen wir uns warm an, Strickjacke, Trainingsjacke, zwei hüllen sich sogar in ihre Daunenjacken. Zum Sitzen ist das gar nicht übertrieben, denn die Hütte kühlt schnell aus. Tortzdem gibt es viel zu lachen, etwa wenn Manfred von dem Ehepaar erzählt, das von einer Klettertour zurückkommt und von dem er den zur Ehefrau gesprochenen Satz auffängt: „Du bist heute wieder wie eine Gazelle geklettert; oder wie nennt man das elegante Tier mit dem langen Rüssel?" Schlafen können wir gut, weil reichlich Decken vorhanden sind.

Montag, 25. August: Allen Befürchtungen entgegen, können wir um 9.00 Uhr unseren Weg fortsetzen! Kein Schnee, kein Regen! Nach der Bezahlung von Essen und Quartier gibt es von der Wirtin noch einen „Laufschnaps" und viele gute Wünsche für den weiteren Weg. Die können wir brauchen, denn der Weg ist steil und naß und verlangt unsere ganze Konzentration. Aber man ist vorgewarnt: Zu Beginn des Weges steht ein Schild mit der Aufschrift „Nur für Geübte". Die Bäche führen reichlich Wasser und wollen listig überwunden sein. Dann kommt ein Gelände, das für mich z. T. sehr mühsam zu begehen ist. Das sind an der „Grauen Platte" Felsbrocken, die ein hohes Heben der Knie erfordern, bzw. recht tiefe Stufen, die ich nur mit Hilfe der Hände überwinden kann. Das kostet mich viel Kraft, und ich bin froh über die Rast auf der Höhe dort. Leider ist es kalt, windig und die tiefhängenden Wolken lassen keine Sicht zu. Es geht ziemlich schnell, daß ich vom Schwitzen ins Frieren gerate. So bin ich froh, daß es bald weitergeht. Und dann ein angenehmer Wechsel. Gegen 11.00 Uhr klart es auf! Sonne und „tütenblauer" Himmel, wie Heinz zu sagen pflegt, gestatten uns eine Wanderpause mitten im Panorama an der Feldalpe. Alles ist da, was wir uns gewünscht haben: Ein freundlicher Himmel, ein langer Hang mit vielen Kühen, frische Wiesen, ein Blick auf die gegenüberliegende Bergkette des Alpenhauptkammes, wie auf einer Postkarte. Mir sagen die Namen der Berge nichts, doch die Männer schlagen

andächtig einen Radius aus Gipfelnamen. Ein Zauber liegt für mich über diese Raststätte: Die Kuhglocken klingen leise und vieltonig über die Wiesen, und dazwischen hören wir eine ferne Flötenmelodie. Ein unbekannter Pan schafft Märchenstimmung.
Danach ist der Weg für mich ein Vergnügen. Er führt durch Knieholz, bergauf, bergab. Wärme steigt auf aus dem dunklen, torfartigen Boden, und immer säumt hohes Gras und manche unbekannte Blume unseren Weg. Weg? Der Berliner Höhenweg ist kein bequemer Spazierweg, sondern ein Pfad, gut markiert und – wir haben uns überzeugt – gut gehalten, gut begehbar. Aber er will mit aufmerksamen Respekt begangen werden. Wer an diesem Teilstück absteigen möchte nach Ginzling, findet deutliche Hinweisschilder für den Weg.
Aus dem Grün der Latschen taucht um 14.00 Uhr unser heutiges Ziel vor uns auf, die Pitzenalpe. „Jausenstation" steht an dem kleinem Holzhaus, dessen Fassade aus Mayrhofen hochgeschafft wurde. Der Lastenlift, hergestellt aus einem alten VW-Moter, ist sehenswert. Die Pitzenalpe, klein aber fein, ist bestens geeignet, den 14 km langen und mit Steigungen und Gefällen versehenen Höhenweg zwischen Gamshütte und Friesenberghaus zu teilen, damit auch weniger starke und mutige Bergwanderer (wie ich, z. B.) den Berliner Höhenweg gehen können. Die Wirtin, Frau Heim, hat ihre Almhütte gut ausgestattet mit neuen Matratzen und Decken. Die Gaststube ist urig, Milch und Käse und Buttermilch zum Frühstück oder Abendessen sind eigene Produkte, auch die Blaubeermarmelade. Mir bringt Frau Heim fürsorglich eine Decke. Heute können wir uns vor dem Abendessen im blühenden Heidekraut oder auf der kleinen Holzterrasse sonnen. Es gibt Gulasch mit Salzkartoffeln oder Kaiserschmarren zum Abendessen. Allen schmeckt es gut, auch das Bier oder Tee mit Rum. Wir sind gut aufgehoben auf der Pitzenalpe und werden morgen ordentlich ausgeruht den nächsten Wegabschnitt beginnen können.
Dienstag, 26. August: Das Wetter ist sehr gut, soll sich aber zum Nachmittag verschlechtern. Um 8.30 Uhr verlassen wir die Pitzenalpe. Quer durch das Gelände der Alm führt unser Weg. Nach Überschreitung eines gurgelnden Baches beginnt ein neuer Anstieg. Er steigert sich für mich zu einer harten Anstrengung. An diesem Punkt mußte ich mich darauf besinnen, daß ich um Kraft und Fröhlichkeit gebeten hatte, um den Weg zu schaffen. Eine längere Pause zur Mittagszeit (30 Minuten) läßt mich wieder zu ruhigem Atem kommen. Trinken, etwas essen und weiter. Noch liegt herrlicher Sonnenschein auf der Gipfelkette uns gegenüber, aber die schlechte Wetterprognose dürfen wir nicht außer Betracht lassen.
Es geht weiter bergan. Aufmerksamkeit ist bei jedem Schritt nötig. Endlich ein Szenenwechsel: relativ waagerecht müssen wir über das Blockwerk bei den Rifflerrinnen. Hier liegen die Markierungspunkte weit auseinander und man muß auf Trittspuren achten, um sich den Weg nicht unnötig zu verlängern oder zu erschweren. Mir gefällt es nicht in diesem Trümmergebiet. Der Anblick gigantischer Zerstörung, die matten Farben bedrücken mich. Da taucht im Tal der Schlegeis-Stausee auf, türkis das Wasser, grüne Farben in allen Schattierungen in seiner Umgebung. Menschenwerk, dieser See. Man bekommt Respekt vor der eigenen Spezies beim Anblick allein seiner Staumauer. Doch bei mir schwingt auch Beklommenheit mit ...
Um 14.30 sind wir am rauh-romantischen Wesendlekarsee und machen noch einmal Rast. In diesem Gebiet hat Manfred früher mit einer Jugendgruppe Wegebau betrieben. Er kann sich freuen, denn alles ist noch in guter Ordnung. Der Wind wird stärker und es bewölkt sich. Das bringt uns bald wieder auf die Beine, denn zum Friesenberghaus ist es zwar nicht mehr weit, doch im Regen sollen wir auf dieser Tour möglichst nicht noch einmal laufen. Es kommt wieder ein Anstieg in schroffem Gelände. Und dort an einem Felsen steht in himmelblauer Schrift **Spree-Havel**! Für mich hat das etwas Unwirkliches. Jenseits der Höhe können wir dann das Friesenberghaus sehen. Unser Weg führt in weitem Bogen und nahezu eben direkt hin. Um 16.00 Uhr treffen wir ein. Das große Haus empfängt uns mit einem warmen Gastzimmer und einer vielversprechenden Speisekarte. Die Tische sind gut besetzt. Vermutlich gibt es hier viele Hausgäste (Hüttenschuhorakel). Von den vielen Speisen auf der Riesenankündigung bleiben nur wenige übrig, die man haben kann. Es schmeckt uns jedoch gut. Die Wolken kommen tiefer herab, die Wettervorhersage ist schlecht. Auch hier schlafe ich gut, obwohl ich eine skurrile Einrichtungsanordnung

vorfinde. Ohne eine bestimmte Zähigkeit läßt sich in diesem Raum nicht schlafen, weil die Wand, an der das Lager liegt, eine nur schmale Grenze bildet zu einem Wasch- und Toilettenraum. Direkt hinter meinem Kopfkissen ist jenseits der Holzwand das WC-Becken mit der Spülung. Wir lösten das Problem durch Richtungsänderung der Lager. Ein größeres Problem bleibt das Wetter.

Mittwoch, 27. August: Die Wolken hängen bis an unser Haus. Gelegentlich tröpfelt es. Es ist offensichtlich, daß wieder Regen kommen wird. Deshalb geht es um 8.30 Uhr nicht wie vorgesehen zur Olperer Hütte, sondern abwärts zum Schlegeis-Stausee. Wir haben dabei weder nach oben noch nach unten Sicht. Um 10.30 Uhr endet unsere gemeinsame Wanderung am Stausee. Der Bus bringt uns zurück nach Finkenberg. Das Wetter der nächsten Tage zeigt, daß die Entscheidung zum Abbruch richtig war. Nicht jede Rast habe ich erwähnt, nicht jedes Erlebnis. Ich weiß, daß die Leistungs- und Erlebnisebenen in unserer Gruppe sehr unterschiedlich waren. Mit Freude konnte ich feststellen, daß meine anfänglichen Befürchtungen nicht berechtigt waren. Ich danke allen meinen Weggenossen für die gute Gemeinschaft und für ihren Zuspruch. Ist schon wahr, was Josef Hofmüller (1872–1933) über das Wandern sagte: „Wandern ist eine Tätigkeit der Beine und ein Zustand der Seele."

Helga Johow

Umweltschutz – aber unpolitisch?

Eindrücke von der Naturschutzreferententagung des DAV in Würzburg

Beim Abschied drückte mir ein Teilnehmer sein selbstgemachtes Gedicht über das Edelweiß in die Hand. „Garantiert unpolitisch", versicherte er. Nach dem Verlauf der Naturschutzreferententagung sah er wohl genügend Anlaß zu dieser Beteuerung.

Schon in der Eröffnungsansprache erklärte Dr. März, der Erste Vorsitzende des DAV, daß diese Tagung ein „Seminar zur Information und Fortbildung" sei und „kein Klavier für Fingerübungen für Utopisten".

Auch Dr. Heinz Röhle, der Referent für Umwelt und Naturschutz des DAV, vergaß nicht den Hinweis auf das Grundsatzprogramm („der DAV ist unpolitisch"), als er bei seinem Rechenschaftsbericht zum Thema Kernkraft kam. Viel hatte der DAV zunächst nicht beizutragen nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl außer einer Warnung vor Altschnee. Bewegung kam in die Sache offenbar erst nach der Aktion von Mitgliedern der Jugend des DAV, die aus Protest ein Stück Grenzstreifen zur DDR besetzt hatten, wodurch sich der Vorstand in die Ecke gedrängt sah. Ergebnis der Beratungen im Hauptausschuß: der DAV lehnt zwar Kernkraftwerke im Alpenraum ab, beschloß dann aber (mit 15:6 Stimmen bei 2 Enthaltungen), daß der DAV sich nicht an der Diskussion über die friedliche Kernkraftnutzung beteiligt. Für viele sicherlich eine unbefriedigende Haltung angesichts der Tatsache, daß die Auswirkungen von Tschernobyl die Alpen über Tausende von Kilometern erreicht haben. Schließlich sind Kernkraftwerke außerhalb des Alpenraumes nicht risikoloser als innerhalb, und die Strahlung stoppt bekanntlich auch nicht am Alpenrand. Hoffentlich gibt es auf der nächsten Hauptversammlung mehr Aufschluß zu diesen Fragen. Im übrigen verwies Dr. Röhle auf den Beitrag von Dr. März in den AV-Mitteilungen Nr. 5/86 und drang darauf, zu diesem Thema keine Vorlautbarungen an die Öffentlichkeit zu machen und keine Resolution zu beschließen.

Der Abend endete mit der Dia-Schau „Wir sind ein Teil der Erde" von Thomas Fiedler und Helmut Groß von der Sektion Oberland, die zur Rede des Indianerhäuptlings Seattle (seine Antwort an den Präsidenten auf das Angebot, das Land der Indianer kaufen zu wollen) eindrucksvolle Bilder der Natur und ihrer Zerstörung durch die zivilisierten Menschen zeigten.

Der nächste Tag begann anders als erwartet. Anstelle von Dr. Wolfgang Weinzierl (er wurde im Himalaya vermißt), der über Kernenergie sprechen sollte, hielt Prof. Dietrich Fries von der Universität Karlsruhe einen Vortrag über Radioaktivität und ihre Folgen für den Menschen. Da er die Auswirkungen von Kernkraftwerken ausdrücklich ausschloß, wurde

er den Erwartungen vieler Zuhörer nicht gerecht. Er definierte schließlich die Rolle des Wissenschaftlers so, daß dieser messen müsse, wieviel Radioaktivität in den Lebensmitteln sei, entscheiden müsse dann der einzelne, ob er diese Strahlenbelastung tragen wolle oder nicht. Der Frage, ob diejenigen, die in Wackersdorf oder in der Nähe eines Kernkraftwerkes wohnen, diese Entscheidungsfreiheit überhaupt noch hätten, wich er aus, indem er vorgab, über diese Anlagen nicht Bescheid zu wissen. Herr Röhle beendete dann die Diskussion schnell mit der Feststellung, daß diese Fragen nicht beantwortet würden, da sie gesellschaftspolitischer Natur seien und hier nicht hingehörten.

Im folgenden Vortrag setzte sich der Biologe Helmut Mägdefrau mit den Auswirkungen von Hüttenabwässern auf die Tierwelt alpiner Fließgewässer auseinander. An Beispielen machte er klar, daß die üblichen chemischen Kenndaten zur Beurteilung der Gewässergüte für die kurzfristigen Schwankungen unterworfenen Gebirgsgewässer nicht gut geeignet sind. Es scheint hier sinnvoller, biologische Kennzeichen zu finden, in denen sich die Einflüsse einer größeren Zeitspanne niederschlagen.

Damit war auch schon eine inhaltliche Überleitung zum Arbeitskreis „Umweltfreundliche Ver- und Entsorgung von Hütten" gegeben, eine aus der Sicht der Sektion Berlin mit ihren 9 Hütten besonders bedeutsame Frage. Wer sich jedoch konkrete Handlungsanweisungen für die Lösung dieser Probleme versprach, mußte enttäuscht werden. Es wurde z. B. eingehend über die Frage der Abwasserbehandlung gesprochen. Ergebnis: Eine praktikabele Methode zur Reinigung von Hüttenabwässern, die dem Anspruch des Gewässerschutzes gerecht wird (und dieses ist ja schließlich der Sinn der Sache), scheint es noch nicht zu geben. Verfahren, die im Flachland gut funktionieren, sind für das Hochgebirge im allgemeinen nicht geeignet. Es gibt zwar Anlagen, die von den Behörden genehmigt und dann auch gebaut werden, aber damit genügt man meist nur den formalen Vorschriften und weniger den Geboten des Umweltschutzes. Vielleicht bringen uns Versuche, die derzeit mit der Verwendung von standortgerechter Lägerflora zur Abwasserreinigung unternommen werden, in Zukunft etwas weiter. Grundsätzlich müssen wir uns aber darüber im klaren sein, daß die empfindliche alpine Umwelt nicht jede Steigerung von Größe, Ausstattung und Komfort der Hütten verträgt. Wir müssen unsere Ansprüche daran auf ein vernünftiges Maß beschränken. Es gibt eben nicht für alles, was wir unserer Umwelt zumuten, eine Technik, die das sogleich wieder in Ordnung bringt.

Später gab es noch kurze Berichte von anderen Arbeitskreisen. Das Thema „Klettern und Naturschutz" hatte wohl zeitweilig mehr mit Kletterschutz zu tun, denn es wurde angeregt, daß Naturschutz und Kletterer zusammenarbeiten müßten, damit das Klettern erhalten bleibt. Da bei der Sportkletterei vielfach wenig Rücksicht auf die Natur genommen werde, machten sich die Kletterer zunehmend unbeliebt. Die Kletterei an Gebäuden wurde dabei als „Horrorvision" betrachtet.

Bei der Diskussion um den Arbeitskreis „Kernenergie" votierte die überwiegende Mehrheit dafür, daß sich der AV weiter mit der Problematik der Kernkraft befassen sollte, obwohl sich zwei Teilnehmer (sie stellten sich später als Mitarbeiter der KWU, des größten deutschen Herstellers von Kernkraftwerken heraus) heftig dafür einsetzten, daß sich der AV aus dieser Diskussion heraushalten sollte. Sie sei zu gefährlich (die Diskussion, nicht die Kernkraft!), und wir sollten uns nicht dunkelgrün anstreichen.

Es wurde von Teilnehmern schließlich auch Verständnis für die Grenzstreifenbesetzung aufgebracht, und nach einer der Leitung des DAV sehr entgegenkommenden Erklärung von Teilnehmern an dieser Aktion sollte die Forderung des Hauptausschusses nach Ausschluß der Verantwortlichen vom Tisch kommen.

Zum Abschluß der Tagung wurden einige Anträge diskutiert. Sehr kontrovers wurden die Vorlagen des Umweltbeauftragten der Jugend des DAV, Karl-Heinz Rochlitz, behandelt. Seine Forderung nach einer Neuorientierung der Verkehrspolitik in Richtung auf eine humane, umweltbewußte, rationelle und energiesparende Lösung wurde mit knapper Mehrheit angenommen, und auf der nächsten Tagung wird es einen entsprechenden Arbeitskreis geben.

Sein weiterer Antrag förderte allerlei irrationale Ängste zutage. Es ging um die Forderung, daß der AV, will er tatsächlich die Ursachen der Umweltprobleme bekämpfen und nicht

nur die Symptome, den jeweiligen gesellschaftspolitischen Hintergrund mit einbeziehen muß und sich nicht nur auf einzelne, den AV unmittelbar betreffende Fragen beschränken darf. Diskussionsredner, die meinten, daß es nicht ginge, daß wir die Grünen und den Bund für Naturschutz links überholten oder fürchteten, daß sich der DAV dann ja auch zu Ehescheidungen, Drogensucht und ähnlichem äußern müsse, wurden vom Zweiten Vorsitzenden des DAV, G. Friedl, beruhigt, der schnell versicherte, daß der AV nicht zu jedem politischen Problem Stellung nehmen könne und daß wir uns auf die Probleme im Alpenraum beschränken sollten. Es scheint, daß der Unterschied zwischen der erforderlichen parteipolitischen Neutralität des AV und der Haltung zu gesellschaftspolitischen Gegebenheiten vielen nicht klar ist.
Schließlich wurde der Antrag mehrheitlich befürwortet, aber für einige im AV ist es offenbar unerträglich, über diese Dinge auch nur zu reden, denn es wurde sogar der Versuch gemacht, die Abstimmung über diesen Punkt zu verhindern. Dabei ging es inhaltlich z. B. um Energiegewinnung und die Klärung der Frage, was und wer dem Energiesparen und der dezentralen Energieversorgung entgegensteht oder welches die gesellschaftlichen Ursachen für nicht-umweltverträgliches Freizeitverhalten sind. Wenn unter Beifall erklärt werden kann, daß man sich durch seine Anträge belästigt fühlt, ist schon peinlich für eine Naturschutztagung, dabei sollten gerade dem AV Leute wie Karl-Heinz Rochlitz gut anstehen, die sich weitergehende Gedanken machen und auch den Mut und das Engagement haben, diese zur Diskussion zu stellen und zu vertreten.
Nachdenklich fahre ich mit der (relativ) umweltfreundlichen Eisenbahn nach Hause und mache mir so meine Gedanken. Die Fahrt ging zunächst am Main entlang, der seine trüben Fluten der Giftwelle im Rhein entgegenwälzte. Die Chemie-Katastrophe in Basel lag gerade einige Tage zurück. Kümmert uns das nicht, weil der Rhein aus den Alpen heraus und nicht hinein fließt? Oder was wäre bei einem Unfall im Brutreaktor bei Grenoble? Ob dann wohl gerade der Wind von den Alpen weg weht? Oder wie ist das mit den Subventionen für die Bergbauern, die für die Alpenlandschaft so wichtig sind? Die Entscheidungen über dergleichen fallen u. a. in Brüssel und Bonn, also erstens politisch und zweitens weit weg von den Alpen? Können und dürfen wir uns wirklich aus allem heraushalten, was außerhalb des Alpenraumes geschieht?
Ich blicke wieder auf das besagte Gedicht vom Edelweiß, dem Symbol der Alpenvereine. Es ist aus Sibirien (!) zu uns gekommen, steht da. Ich werde wohl den Verfasser nicht verraten dürfen ...

Wieland Müller

Skilauf in jeder Form

Fasching feiern mit der Skigruppe das aktive Wintererlebnis

Samstag, 28. 2. 1987
ab 19.30 Uhr
im Casino der Ideal Vers.
Kochstr. 66
1000 Berlin 61

Musikalische Unterhaltung
und Beköstigung durch das
bewährte Team

Eintritt DM 8,— mit Kostüm
(ohne doppelten Eintritt)
Jug. u. Stud. übliche Erm.

Anmeldung rechtzeitig bei
Wolfgang Watzek, Tel. 741 57 32

Große Zinne „Direttissima"

Klettern im 6. Schwierigkeitsgrad:

Die Nordwand der Gr. Zinne wurde 1933 das erste Mal von E. Comici und den Brüdern E. und A. Dimai durchstiegen. Die Route führte durch den rechten Wandteil und wurde wegen vieler Haken stark kritisiert. Sie zählt zu den berühmtesten der klassischen Routen des VI. Grades. 1965 wurde die „Comici" das erste Mal frei (VII, techn. V+/A1) begangen. Heute ist bei gutem Wetter mit Überfüllung und Wartezeiten zu rechnen.

1958 wurde innerhalb von 5 Tagen die Direkte-N-Wand (Direttissima) von D. Hasse, L. Brandler, J. Lehne und S. Löw eröffnet. Bei dieser Erstbegehung wurde vermutlich erstmals der volle VII. Grad in den Alpen erreicht (mit ca. 180 Haken). Jetzt stecken ca. 180 Zwischenhaken. Die Direttissima zählt durch Linienführung, Schwierigkeit und Länge zu den berühmtesten Routen der Alpen.

Nachdem wir die Cassin-Ratti an der Nordwand der westlichen Zinne bei Gewitter ohne Probleme durchstiegen hatten, warteten wir nun auf sicheres Wetter für die Direttissima an der Großen Zinne. Am 15. Juli wurde das Wetter endlich besser, so daß wir beschlossen, am nächsten Tag einzusteigen.

Unser Wecker lärmte um 5.30 Uhr los. Nach einem sehr gemütlichen und ausgiebigen Frühstück auf der Hüttentreppe trabten wir los und standen um 7.10 Uhr am Einstiegsriß. Der Fels war, wie es in dieser Nordwand üblich ist, sehr kalt. In der 2. Seillänge freuten wir uns über einen gefundenen Friend, der aber leider nicht aus dem Riß wollte. Über kleine Überhänge und Dächer führt die Route linkshaltend zum Anfang der großen überhängenden Verschneidung in Wandmitte. Die Standplätze in der glatten, senkrechten Wand sind überraschend bequem. Weil das weißgelbe Gestein recht fest war, konnten wir viel freiklettern. Nach kurzer Pause stiegen wir um 11.30 Uhr in die große Verschneidung ein. Sie beginnt mit einem motivierend brüchigen Riß, der unter die ersten Dächer führt. Während die ersten zwei Verschneidungsseillängen nur unter Dächern queren, hängen die nächsten stark über. An nicht übertrieben festen Haken arbeiten wir uns empor. Schon nach zwei Seillängen hängen die Seile weit von der Wand weg. An einigen Stellen fehlen Haken, so daß wir an Klemmkeilen klettern müssen. Die Standplätze bestehen aus 5–6 wackligen Haken. Der Fels läßt meist stark zu wünschen übrig, aber die herunterfallenden Steine können die Zuschauer am Wandfuß nicht treffen, sie landen weit draußen auf der Schutthalde – A2/A3 –. Nach fünfstündiger Werkelei stehen wir auf der großen Terrasse. Sie stellt den traumhaftesten Biwakplatz dar, den man sich vorstellen kann: eben, zwei Meter breit, groß genug für zwei Personen und überdacht! Die Hauptschwierigkeiten hatten wir nun hinter uns und konnten in der Sonne ausruhen. Wir blätterten im Wandbuch und sahen, daß wir die 383. Begehung gemacht hatten.

In den Ausstiegsrissen ärgerte uns noch ein nasser, algiger Kamin. Um 18.45 Uhr – nach 11 1/2 Stunden – standen wir auf dem Ringband, drei leichte Seillängen unter dem Gipfel. Etwas müde schmissen wir uns in die Sonne und verzehrten den Rest unseres Proviants. Weil man die Müllansammlung des Gipfels schon hier erahnen konnte und wir noch vor 22 Uhr in die Hütte kommen wollten (keine Lust auf ein Biwak vor der Hütte), querten wir zum Normalweg aus. Nach etwa einer Stunde Abklettern im abgespeckten Fels standen wir im Geröll zwischen Großer und Kleiner Zinne. Am Paternsattel wurden die Füße von den engen Kletterschuhen befreit, und wir erreichten bei Sonnenuntergang die Hütte.

Bernd Siebenhüner – Peter Scheiffele
Jugendgruppe Sekt. Berlin

Aus gegebenem Anlaß

und unter Hinweis auf den Bergboten April 1986 – Entwurf der Benutzungsordnung Kletterturm – wird nunmehr lt. Beschluß des Vorstandes vom 2. Dezember 1987 nachstehend die endgültige Fassung der Benutzungsordnung bekanntgegeben.

Vorstand

Grundsätze für die Benutzung der Kletteranlage der Sektion Berlin e.V. des Deutschen Alpenvereins

I

1. Die Kletteranlage steht den Mitgliedern der Sektion offen; grundsätzlich sind alle Mitglieder gleichberechtigt.
2. Mitglieder anderer Sektionen des Deutschen Alpenvereins und befreundeter alpiner Vereinigungen genießen Gastrecht.

II

1. Die Teilnahme am Kletterbetrieb erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
2. Jeder Kletterer hat sich so zu verhalten, daß kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.
3. Ausbildungsveranstaltungen der Sektion (bzw. deren satzungsgemäß gebildeten Gruppen) genießen Vorrang; auf sie ist in besonderem Maße Rücksicht zu nehmen.
4. Veranstaltungen nach Absatz 3 sind unter Angabe von Tag und Uhrzeit im Mitteilungsblatt der Sektion anzukündigen. Besonders auch an Sonn- und Feiertagen sollen sie nach Dauer und Platzbeanspruchung auch anderen Kletterern ausreichende Möglichkeit zum Klettern belassen.
5. Die Kletteranlage darf nur auf Anordnung des Vorstandes der Sektion verändert werden. Beschädigungen, Hakenschlagen und ähnliches sind untersagt.
6. Die Kletteranlage liegt im Landschaftsschutzgebiet; auf Belange des Umwelt- und Naturschutzes ist Rücksicht zu nehmen, insbesondere sind nur die angelegten Wege zur Kletteranlage zu benutzen.

III

1. Streitigkeiten sind durch gegenseitiges Nachgeben und kameradschaftliche Übereinkünfte unverzüglich an Ort und Stelle zu beenden.
2. Das Hausrecht wird für die Sektion vom Kletterturmwart, bei dessen Verhinderung durch anwesende Übungsleiter, Gruppenleiter oder Ausbildungsleiter der Sektion ausgeübt.

Bergsteigergruppe – Jahresbericht 1986

Die letzten Gruppenabende des Jahres geben mir den Anlaß zur Hoffnung, daß wieder mehr Bergfreunde zu unseren Veranstaltungen kommen, als es im vergangenen Jahr der Fall war. Kamen doch 45 bzw. 50 Personen im Oktober und November zu uns.
9 Gruppenabende hatten wir im Jahr, und diese wurden von 244 Interessierten, im Durchschnitt von 27 Personen besucht.
7 Alpine Lehrabende mit zusammen 104 Besuchern fanden im Durchschnitt 15 Interessierte.
Bei Vergleichen zu 1985 und 1984 ist festzustellen, daß immer weniger Bergfreunde an diesen Abenden teilgenommen haben. Allein an der Qualität der Vorträge kann es nach meiner Meinung nicht gelegen haben, denn mehr oder weniger gute Referate hat es immer gegeben. Außerdem haben wir uns bemüht, viele Informationen zu geben. Haben das Gespräch gesucht und Diskussionen entfacht und konnten auch lebhaftes Interesse der Anwesenden feststellen. Was ist also der Grund für die derzeitige Einstellung? Empfindet man etwas so: „Es ist ja doch immer wieder dasselbe."?
In diesem Fall kann ich nur entgegnen, – dann muß eben mehr aus der Gruppe kommen. Die Allgemeinheit darf eben nicht nur immer konsumieren und die Arbeit einem Kreis von Bergfreunden überlassen, die mehr oder weniger oft referieren, sondern sollten sich aktiv in die Gruppenarbeit einschalten. Dann gäbe es vielleicht keine Probleme mit Terminen und Referenten. Ich würde mich freuen, wenn sich hieraus Widerspruch regt und Vorschläge zu Verbesserungen und Bereitschaft zur Mitarbeit kommen.
Einzig und allein die Kletterkurse und Kletterfahrten bedürfen keiner besonderen Werbung. Sie sind immer gut ausgebucht. Fehlen tut es hier lediglich an Ausbildern und Ausbildungshelfern. Das verhindert, daß mehr Grundkurse und Kurse für Fortgeschrittene auf noch breiterer Basis gemeinsam vom Arbeitskreis Bergsteigen und der Bergsteigergruppe durchgeführt werden können. Also, auch hier ist mehr Bereitschaft von Mitgliedern für ehrenamtliche Arbeit erforderlich und erwünscht.
Alpinistisch ist von Bergfreunden auch Beachtliches vollbracht worden. Doch geschieht das fast alles individuell und Individualismus haben wir schon genug. Sonst gäbe es keinen Mangel an Referenten für Alpine Lehrabende, für Gruppenabende und für die praktische Ausbildung. Denn gute Leute gibt es in unserer Sektion sicher eine ganze Reihe. Also erspare ich mir, über besondere Bergfahrten zu berichten. Die Gruppenabende haben dabei schon einiges geboten. Bleibt mir zum Schluß nur noch den Dank abzustatten an alle Freunde, die mir 1986 zur Seite standen.
Ich wünsche Euch und mir ein gutes Bergjahr 1987.

Wolfgang Helbig

Höhenmesser (Thommen u. a.)
Kompasse · Brillen · Sonnenbrillen
Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor
BARDORF · OPTIK · FOTO · KINO
nur TURMSTRASSE 74 · 1000 Berlin 21
Telefon 3 92 10 51

Jahresbericht 1986 – Gruppe Spree-Havel

Für den im Dezember 1981 erkrankten Gruppenleiter Gerd Czapiewski wurde die Gruppe Spree-Havel von mir fünf Jahre lang kommissarisch geleitet. Am 8. April 1986 verstarb nach langer Krankheit unser Bergkamerad Gerd. Zum Erhalt der Gruppe innerhalb der Sektion Berlin wurde die Wahl eines neuen Gruppenleiters erforderlich. Zur Wahl stellten sich Frau Fellzitas Zschiedrich sowie die Herren Kurt Becher und Hartmut Köppen. Bei der Wahl am Gruppenabend, dem 19. Sept. waren 38 Sektionsmitglieder anwesend. Von der Briefwahl machten 13 Mitglieder Gebrauch. Mit 45 Stimmen wurde Hartmut Köppen zum neuen Gruppenleiter gewählt. Kurt Becher erhielt 20 Stimmen und wurde somit stellvertr. Gruppenleiter. 18 Stimmen entfielen auf Frau Zschiedrich.

Im vergangenem Jahr hatten wir im Haus des Sports acht Gruppenabende. Wegen Bauarbeiten mußte unser Zusammentreffen am 20. Juni leider ausfallen. An diesen Treffen nahmen 282 interessierte Bergfreunde teil. Gegenüber 1985 ist die Teilnehmerzahl je Treffen von 34 auf 35 gestiegen. Unser Versammlungsraum ist nun renoviert und mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet. Die Restauration im Hause wird von Familie Rosa betreut. Für dieses Jahr wünschen wir uns, daß die Zahl der Besucher unserer Gruppenabende weiter ansteigt. Der Besuch der Gruppe Spree-Havel steht allen Sektionsmitgliedern offen.

An den Wanderungen beteiligten sich 96 Personen. Persönlich angesprochen, fanden sich im Februar 21 Wanderlustige zusammen. Anschließend an die Dezemberwanderung trafen wir uns zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Zusammensein. Da unsere Wanderungen ein gutes Training darstellen, wäre es sehr zu begrüßen, wenn sich noch mehr Bergfreunde beteiligen würden. Soweit der Jahresrückblick für 1986.

Manfred Farchmin

Laudatio ...

Liebe Frau Ilse Koch,
nun haben Sie also doch wahr gemacht, wovon Sie schon seit längerem sprachen. Die Schriftleitung des „Bergboten" haben sie aufgegeben. Schade! Jammerschade!! Als Autor dieser Zuschrift schreibe ich traurig dies Bedauern. Oft habe ich Sie ja gebeten, weiterzumachen. Sie sind eine lebenssprühende, ideenreiche, charaktervolle und sehr engagierte Schriftleiterin (leider nun) gewesen. Nicht immer waren Sie manchem und nach oben bequem. Was nach Ihrer Meinung gesagt werden sollte, gesagt werden mußte, wurde ohne großes Federlesen gedruckt, so z. B. die Kritiken zum leidigen Fernsehfilm über die Sektion Berlin, der am 3. 11. 1982 in „Sportspiegel" des ZDF ausgestrahlt worden war. Nach etlichen Versuchen haben Sie den „Bergboten" nach dem Wiederbeginn in den 70er Jahren zu einer weithin beachteten und gern gelesenen Sektions-Bergzeitschrift gestaltet, die heute einem mitgliederstarken Verein wie der Sektion Berlin gut ansteht. Die Teile Grundsätzliches, Gebietsvorstellungen, Große-Fahrt-Berichte, Wandererlebnisse, Informationen, Buch- und Zeitschriftenbesprechungen, Vorstands-, Sektions- und Gruppennachrichten, Jugend- (nicht mehr in Ihrer Regie) und Hüttenseiten, gewürzt mit kritisch ausgewählten vorzüglichen Abbildungen und Beitexten, all dies haben Sie wechselnd übers Jahr inhaltlich gut ausgewogen ans Licht gebracht. Das vorzügliche Layout spricht für sich; man braucht nur die ersten Hefte der Zeitschrift mit denen der letzten Jahre zu vergleichen! Die Sektion Berlin verdankt Ihrem fleißigen und unverzagten Einsatz ein flottes Kind, nein den heute kräftigen jungen Mann **„Der Bergbote"**. In Ihrem „stillen Kämmerlein" haben Sie ihn aufgezogen, dort wo sich alle guten und unguten, alle sonnenhellen und nachtdunklen Berggeister, wo Sturm, Wolkentreiben und Nebel samt ihren menschlichen Spiegelbildern, dazu Spiel, Leid und Freud ein Stelldichein gaben. Sie disponierten über die Startlöcher, nahmen die Texte an die Korrekturkandare, schickten Zaghafte und Drängler gleichermaßen druckfrisch-gestriegelt ins Leben, um draußen dann zu bestehen. Für uns Autoren hatten Sie ein offenes Ohr. Ich höre Sie noch: „Herr Burchard, Termin! Ich hab's eilig! Aber reden Sie, ich hör' zu." ... „Ja. danke, ich will's versuchen." Und Sie machten manches Unmögliche doch noch möglich. Es war ein fruchtbares Arbeiten mit Ihnen; es befriedigte, gab Anregungen, machte Freude.
Zum guten Gelingen Ihres Wirkens verhalf Ihnen ein klug angelegter, immer auf den neuesten Stand gehaltener Artikel- und Abbildungsfundus, wohlgeordnete DAV-, Fremdenverkehrs- und Verlagswaschzettel sowie alpen- und umweltbezogene Literaturbesprechungen. **–ik–** war Markenzeichen für Kurzbeiträge. Was hat Sie eigentlich auf Dauer wirklich in Rage gebracht? Ja, Druckfehler, die durchschlüpften, haben Sie nie gelassen hingenommen. Diesen arglistigen Teufeln galt Ihre Dauerfehde.
Ihr ehrenamtliches Schaffen haben wir Nutznießer als selbstverständlich hingenommen, genossen und konsumiert. Stets haben wir den „Bergboten" erwartungsvoll aus dem Briefkasten genommen – und dies von Monat zu Monat über all die Jahre. Ihre Redaktionszeit hat sichtbar Epoche gemacht und Maßstäbe für den „Bergboten" gesetzt. So sei es erlaubt, Ihnen im Namen aller, wenn auch unbefragten Leserinnen, Leser und Autoren, den herzlichsten Dank für Ihre selbstlose Arbeit auszusprechen. Auf Beiträge als Autor „Ilse Koch" und Rezensentin **„–ik–"** freuen wir uns schon!

Herbert Burchard

2 gemütliche Ferienwohnungen
zu vermieten. Nähe Schladming, in Mandling. Ab Januar frei.
Für Langlauf- und Alpinski. **Tel. 711 65 82**

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 12. Februar 87, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Pl./Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farbdiavortrag mit zwei Projektoren: **Johannes Maier,** Berlin

„Von der Gaudeamushütte zum Brandenburger Haus"

– Wanderungen und Bergtouren im Bereich unserer neun Alpenvereinshütten in Tirol –

Im **Wilden Kaiser** beginnen wir auf der **Gaudeamushütte,** 1 267 m, mit unserem Sommerbergurlaub: Sie bietet sich als erste Unterkunft besonders an, da sie – verhältnismäßig niedrig gelegen – von Berlin an einem Tage erreichbar ist. Vom Ellmauer Tor aus klettern wir über die SO-Kante auf den Christaturm und anschließend von der Predigtstuhlscharte aus über den N-Grat auf die Hintere Goinger Halt.

In den **Zillertaler Alpen** begehen wir den Berliner Höhenweg: **Berliner Hütte,** 2 040m, – Schönbichler Horn, 3 133m – **Furtschaglhaus,** 2 295m, – **Olpererhütte,** 1 389m, **Friesenberghaus,** 2 498m, – **Gamshütte,** 1 916m.

Bergtouren unternehmen wir auf: Zsigmondyspitze (Feldkopf), Schwarzenstein, Turnerkamp, Gr. Möseler, Olperer, Gefr. Wandspitze, Vordere Grinbergspitze.

In den **Ötztaler Alpen** steigen wir von Vent aus zur **Martin-Busch-Hütte,** 2 501m, auf und begehen von hier aus: Kreuzspitze, Similaun, Hintere Schwärze, Fineilspitze. Durch das Rofental wandern wir zum **Hochjoch-Hospiz,** 2 413m. Ein Abstecher führt uns auf die Guslarspitze. Über den Deloretteweg und den Kesselwandferner gelangen wir schließlich zur höchsten Hütte des Deutschen Alpenvereins, unserem **Brandenburger Haus,** 3 272m. Von hier aus sind die Dahmannspitze und die Vordere Hintereisspitze schnell und leicht zu erreichen.

Besonders werden die mit unseren Hütten und Wegen zusammenhängenden Aufgaben, Probleme und Lösungen angesprochen:

Baumaßnahmen, freiwillige Arbeitseinsätze von Sektionsmitgliedern, Hüttenversorgung.

Walenta
Walenta-Malerei GmbH
Maler- und Lackierermeister
Ich berate Sie gern
Hähnelstr. 15 · 1000 Berlin 41 · Tel.: 852 78 12

Beitragseinzug 1987 – Neues Verfahren mit Hindernissen

Um es gleich vorwegzunehmen, weder der Vorstand der Sektion Berlin noch die „Praterinsel" in München hatten oder haben die Absicht, etwas kompliziert zu gestalten, was in der Vergangenheit gut geklappt hat. Vielmehr hat das Bankgewerbe – aus welchen Gründen auch immer – dem DAV und seinen Sektionen das neue Einzugsverfahren „aufgedrückt" und wir müssen damit leben. Es läuft jetzt zweispurig und damit auch etwas aus dem Gleis. Früher bekamen die Mitglieder mit der Abbuchungslastschrift zugleich die eingedruckte Jahresmarke von der Bank mitgesandt. Heute gehen Abbuchung durch die Banken und Versand der Beitragsmarken durch die Sektion getrennt. Was dabei herauskommt sind weniger Arbeit und Kosten für die Banken, dafür aber mehr Arbeit für Sie und uns. Wir wollen es dennoch gemeinsam packen und im nächsten Jahr klappt es vielleicht mit gesammelten Erfahrungen besser. Daher unsere Bitte für den Beitragseinzug 1987: Allen Studenten über 25 Jahre ist der A-Beitrag von 80,– DM abgebucht worden. Wir hätten den Datenträger noch korrigieren können, was 5,– DM Gebühren pro Person gekostet hätte. Wir haben – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – uns diesen Arbeits- und Kostenaufwand erspart und bitten alle Studierenden, die weiterhin den B-Beitrag zahlen möchten (40,– DM), unter Vorlage der Studienbescheinigung in der Geschäftsstelle vorzusprechen und sich den überbuchten Betrag von 40,– DM in bar erstatten zu lassen. Die in Westdeutschland wohnenden Studenten bekommen es natürlich auf Antrag überwiesen. Wir werden in Verhandlungen mit den Banken versuchen, kostenträchtige Ungereimtheiten für 1988 zu vermeiden, für 1987 bitten wir um Verständnis, wenn es einige Pannen gegeben haben sollte.

FK

Partnersuche

für eine Skihochtour in den Westalpen zwei Mann gesucht, die mit mir im Expeditionsstil auf hohe Skiberge gehen, d. h. mit Zelt in Etappen bis obenhin. (Später wieder runter.) Erich Teubner, Tel. 8 01 60 06

Der Arbeitskreis Bergsteigen veranstaltet wieder öffentliche

Alpine Informationsabende 1987

Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, 1000 Berlin 65, im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Str. und Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Wann?	**Thema?**
Montag, den 2. 2. 87	Auf Eiswegen zu Dolomitengipfeln – Klettersteige in Südtirol
Montag, den 9. 2. 87	Bergtouren in den Westalpen – Monte Rosa, Matterhorn,

Beginn jeweils 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Unkosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,– DM, Mitglieder 2,– DM, Nichtmitglieder 4,– DM.

Nach Abschluß der Alpinen Informationsabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Im Laufe der Informationsabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und zeitlichen Abstimmung gegeben.

Eiskurs besonderer Art im August 87

Es ist mir mehrmals aufgefallen, daß in einwöchigen Eiskursen nicht genügend Zeit zur Verfügung steht, um den Teilnehmern ein notwendiges Grundwissen zur Begehung von Gletschern zu vermitteln.
Wenn das entsprechende Wissen vermittelt werden soll, ist dies meiner Ansicht nach nur in einer Atmosphäre ohne Zeitdruck möglich. Daher biete ich vom 2. – 12. 8. auf dem Hochjochhospiz und dem Brandenburger Haus einen 1 1/2-wöchigen Eiskurs an. Das Ziel des Kurses ist, dem Teilnehmer das notwendige Wissen zu vermitteln, welches ihn befähigt, leichte Gletscher zu begehen.
Die Teilnehmer sollten etwas Erfahrung in der Begehung von Bergwanderwegen bzw. Höhenwegen haben.
Die Kosten für den Kurs inclusive Halbpension betragen 875,– DM. Anmeldeschluß ist der 1. 3. 86. Auskünfte und Anmeldungen bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1/20, Tel.: 3 62 62 78.

Fahrten der Skigruppe 1987

Offen für alle Sektionsmitglieder

Wochenendfahrten:

ab 6. 2. jede Woche bei entsprechender Schneelage zum **Torfhaus**/Harz oder nach **Oberwarmensteinach**/Fichtelgeb. Umlage ca. 90,– DM bzw. 125,– DM. Abfahrt jeweils Freitag 16.30 Uhr mit Bus oder Kleinbus am Busbahnhof.
Anmeldungen bis spätestens Dienstag vor der Fahrt bei Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14 a, 1/27, Tel.: 433 52 94.

Alpinskireisen:

21. 2.–28. 2. **Obertauern**/Seekarhaus, Umlage für Unterbringung in 2- und 4-Bettzimmern, Skipaß und skifahrerische Betreuung ca. 680,– DM.
Anmeldungen: schriftlich bei B. Niebojewski, Hefnersteig 13, 1/13.

28. 2.– 7. 3. nach **Vorarlberg**, voraussichtlich Hütte, bitte nachfragen bei Bernhard Niebojewski, Tel.: 382 45 73.

Skihochtouren und Kinderskifahren:

4.–17. 4. In den Osterferien veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband eine Fahrt nach **Bressone/Ital.** (1800m) an den Ausläufern des Monte Rosa (Liftanlagen bis 3200m). 2-Zimmerwohnung ca. 1 100,– DM, Kinder 450,– DM.
Detaillierte Ausschreibung und Anmeldungen (schriftlich) bei B. Niebojewski, Hefnersteig 13, 1/13, Tel.: 382 45 73.

Skihochtourenausbildung:

22.–28. 3. **Grundkurs Franz-Senn-Hütte**/Stubai, Umlage 405,– DM.

29. 3.–4. 4. **Fortbildungskurs Martin-Busch-Hütte**/Ötztal, Umlage 420,– DM.
Anmeldung nur schriftlich bei Jürgen Dietzel, Baerwaldstr. 53, 1/61.
Auskünfte: Jörg Hauß, Tel. 782 68 52 u. Jürgen Dietzel, Tel. 694 54 57.
Detaillierte Fahrtenausschreibungen s. Dezemberheft 86, S. 20/21.

Spenden

Wir bedanken uns herzlich für die eingegangenen Spenden:
ungenannt für den Hüttenfonds 500,– DM, Margarete Schimmel 100,– DM, Irmgard Hetzner 200,– DM, Peter Müller 200,– DM, Ulrich Stranz für die Olperer Hütte 100,– DM, Fritz Gaedicke 70,– DM, Fred Just 250,– DM, Eheleute V. Schweder 30,– DM, Wolfgang Seifert 150,– DM, Detlef Renz 100,– DM, Edith Heinrich 20,– DM, Bernhard Kaster 220,– DM
Ganz besonderen Dank gilt den Eltern der Kindergruppe 0,5 B, die insgesamt 519,82 DM spendeten und Frau Erika Haas, die nochmals mit 400,– DM das Konto der 0,5 B-Kindergruppe reicher machte.

'Der 7. Grad' -Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Unser Service
Bergstiefel-Neubesohlung Vibram DM 54.50
Hanwag-Kletterschuh-Neubesohlung DM 54.50

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben:
Karin Wibbeke, Hölderlinstr. 14, 1000/19; Gertrud und Otto Manck, Thielallee 10 c, 1000/33; Klaus Andresen, Strelitzer Str. 45, 1000/65; Armgard u. Horst Mauruszat, Tirschenreuther Rg. 64, 1000/48; Birgit Greiner, Friedr.-Wilhelm-Str. 24, 1000/42; Irmgart Eckert, Hähnelstr. 16, 1000/41; Gudrun und Harry Grützmacher, Motzstr. 34, 1000/30; Rolf Tünsmeyer, Putbusser Str. 30, 1000/65; Heidelore Heinemann, Lünette 11, 1000/20; Andreas Schäfer, Zobeltitzstr. 69, 1000/51; Wolfgang Mamet, Dannenwalder Weg. 162, 1000/26; Ursula Deitert-Sollbach, Handjerystr. 89, 1000/41; Inge und Hans Reeck, Salzburger Str. 3, 1000/62;

Interessengebiet Bergsteigen:
Sieglinde Steinbrück, Ahornstr. 3, 1000/41; Ralf Pacholke, Beymestr. 11, 1000/41; Monika Mietke, Bruchsaler Str. 8, 1000/31; Dieter Lehmann, Namslaustr. 89, 1000/27; Günter Ciongwa, Rügener Str. 26, 1000/65; Andreas Kranz, Barfusstr. 15, 1000/65; Martina und Michael Husemann, Biebricher Str. 13, 1000/44;

Interessengebiet Singekreis:
Charlotte Landsberg, Am Sandwerder 32, 1000/39;

Interessengebiet Wandern:
Renate Kiesow, Nazarethkirchstr. 40, 1000/65; Helga Schersching, Alsenstr. 6 A, 1000/39; Inge und Günter Holz, Beckerstr. 3, 1000/41; Renate Wujecki, Dortmunder Str. 10, 1000/21;

SEKTIONSSPORT

Rückfragen: Geschäftsstelle Tel. 781 49 30

Trimm Dich und Gymnastik
Jeden **Montag** in der Stechlinsee-Grundschule, Rheingaustr. 7, Berlin 41.
Obere Halle bei Udo Germann: ab 18.00 Uhr Fußball, 19.00–20.00 Uhr Konditionstraining. Untere Halle bei Frau Noack: ab 18.30 Uhr – 19.30 Uhr Gymnastik.

Jeden **Dienstag** in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, Berlin 31.

1. Gruppe von 19.30 Uhr – 20.15 Uhr Gymnastik.

2. Gruppe von 20.15 Uhr – 21.00 Uhr Gymnastik.

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonntag, 1. 2. – Altwanderer
Treffpunkt: 9.45 Uhr U-Bhf. Oskar-Helene Heim, Weiterfahrt nach Düppel-Süd. Einkehr: Raststätte Grunewald — Führung: Dora Prentke

Sonntag, 1. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9.10 Uhr S-Bhf. Frohnau – Führung: Johannes Klose

Mittwoch, 4. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 4. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Scholzplatz – Führung: Heinz Thurow

Sonnabend, 7. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr Stößenseebrücke – Führung: Heinz Thurow

Sonntag, 8. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rosi Kasubke

Sonntag, 8. 2. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Waldklause, Frohnauer Straße 106 – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 8. 2. – Fahrtengruppe –
Treffpunkt: 9.25 Uhr – Abmarsch 9.30 Uhr, S-Bhf. Wannsee, Autobus 3, 6, 18 – Rundwanderung „Durch den südlichen Düppeler Forst" Ende ca. 14 Uhr – Führung: Horst Jahn

Gruppe Spree-Havel ...
Wanderung am Sonntag, dem 8. 2. im Süden Berlins. **Treffpunkt** am U-Bhf. Johannisthaler-Chaussee, Ausgang Rudow am Einkaufzentrum. **Beginn** der Wanderung um **10 Uhr.** Nach ca. 2,5 Std. Einkehr in Marko's Schlemmerstube. Wegen Platzreservierung bitte Manfred Farchmin unbedingt **bis 4. 2.** verständigen, Tel: 603 72 02.

Mittwoch, 11. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 11. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Heinz Thurow

Sonnabend, 14. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße (Wanderung nach Tegel) – Führung: Ingrid Steponat

Sonnabend, 14. 2. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Strausberg
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Strausberg – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 15. 2. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße. Einkehr: Waldbaude, Bernauer Straße – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 15. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 9 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 18. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 18. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Kronprinzessinnenweg Ecke Königstraße – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 21. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 22. 2. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr Hardenbergplatz, Eingang Zoo. Einkehr: Restaurant im Reichstag – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 22. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 25. 2. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 25. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Heinz Thurow

Sonnabend, 28. 2. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 1. 3. – Audauernde
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Dienstag, 3. 3. – Altwanderer
(Fastnacht) Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Schäferberg, Königstraße – Führung: Dora Prentke

Mittwoch, 4. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Stößenseebrücke – Führung: Heinz Thurow

Mittwoch, 4. 3. – Ausdauernde
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

SKIGRUPPE

Leiter: Erich Teubner Tel. 801 60 06

Gruppenabend am Donnerstag, dem 26. 2., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: **„Ausrüstung für den Skibergsteiger"** – Jürgen Dietzel informiert anhand praktischer Vorführungen. Ein Abend, der auch Neulingen den Einstieg erleichtern soll!

Unser Fasching, an dem wir uns über viele Sektionsmitglieder und ihre Gäste freuen, findet am Sonnabend, dem **28. 2.,** im Casino der Ideal-Versicherung, Kochstr. 66, Berlin 61, statt. Näheres siehe Inserat auf Seite 10 (Terminänderung!).

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen
Samstag, 28. Februar ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte". Die Jugend 1,5 wird uns im Dia-Vortrag von ihrer Wander- und Kletterfahrt in die Pyrenäen berichten.
Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Versperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!

Unser **Fahrtenprogramm 1987** s. Extrablatt „Sektionsfahrten".
Anmeldungen für alle Fahrten können ab sofort mündlich oder schriftlich bei Dorothea und Karl Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19, erfolgen. Zu Fahrt 1 und 3 (Tagesfahrten): Mit der Überweisung von je 40,– DM auf das Konto **Martin-Neumann – Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00 Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin ist ein Platz reserviert. Treffpunkt: Samstag, 4. 4. bzw. 3. 10. 87 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr.
Zu Fahrt 2 Selbstversorger Hütte, nur 4-Bett-Zimmer. Parkplatz für den Bus am Haus. Treffpunkt: Mittwoch, 27. 5. 87 16 Uhr Bus-Bahnhof, Abfahrt 16.15 Uhr.

Bitte vormerken: Für diese Fahrt findet am Samstag, 28. 3. 87 (Monatstreffen) um 14.30 Uhr eine Besprechung statt. Bitte Schreibzeug mitbringen. Die Fahrten 3 und 4 werden zu einem späteren Zeitpunkt näher beschrieben. Für die Fahrten 2 und 4 **(Achtung!** Hier bitte Korrektur im ausheftbaren Fahrtenprogramm unter Teil C/Anmeldungen vornehmen) ist mit der Anmeldung ein Betrag von 100,– DM anzuzahlen. Konto s. unter 1. Eine Vormerkung ohne Anzahlung erfolgt nicht.

GEBEL & WITT
Garten- und Landschaftsbau
Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel
Gesunde und
sichere Bäume
durch fachgerechtes
— Ausschneiden
— entfernen trockener
und kranker Äste
— Fällungen
Obstbaum schnitt
O 625 60 00

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Tel. 822 84 02

Gruppenabend am Dienstag, dem 24. Februar um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Dia-Vortrag von Michael Müller: „Nepal." Wanderungen am Fuß des Dhaulagiri und Annapurna. Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Klettertreffen zwecks Erfahrungsaustausch und Sichkennenlernen regelmäßig sonnabends 10 Uhr am Kletterturm (Teufelsberg). **Eigenes Ausrüstungsmaterial** ist mitzubringen.

Voranzeige: Neuwahl eines Gruppenleiters am 28. 4. (am Gruppenabend) in der Geschäftsstelle. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Wahlvorschläge können der Geschäftsstelle zugesandt werden.

Liebe Bergfreunde und Anhänger der Bergsteigergruppe.

Ich meine, 9 Jahre und ein paar Monate Gruppenleiter ist eine lange Zeit. Aber nicht erst seit 1978 bin ich für die Gruppe tätig, sondern als Gründungsmitglied des „Arbeitskreis Bergsteigen" (AKB) bereits seit 1970. In diesen Jahren ist vieles zur Routine geworden. Das hat Vorteile, – aber auch Nachteile. Nachteile vor allem, weil die Spannung nachläßt und man selbst ein bißchen mürbe geworden ist. Schließlich ist die Motivation auch nicht mehr so groß, wie zu Beginn der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Zur Erinnerung: Der Bau und die Bearbeitung des Kletterturmes (1969) lag in den Händen der AKB Mitglieder. Mit dem Meißel haben die Freunde und ich unzählige Griffe herausgearbeitet. Die Kletterkurse wurden jetzt zur ständigen Einrichtung. Auf dem Ausstellungsgelände am Funkturm hatten wir 1971 einen Stand mit Kletterwand betreut und mit unseren Aktivitäten für die Sektion geworben.

Im gleichen Jahr stellten wir die „Alpinen Lehrabende" auf eine breite Basis und begannen mit 9 Vortragsabenden in einem Hörsaal der FU in Dahlem.

1978 wurden die „Alpinen Lehrabende" in die Geschäftsstelle verlegt und im Wechsel mit dem Gruppenabend veranstaltet. Die Vorträge in der Öffentlichkeit, zur Werbung von Mitgliedern, hießen von nun an „Informationsabende". Im Oktober bekamen wir einen zweiten Tag in der Geschäftsstelle, und seither konnten wir ein monatlich wechselndes Thema zum „Alpinen Lehrabend" anbieten.

In allen diesen Aktivitäten ist meine Mitarbeit enthalten. Zum Beispiel zahlreiche Diavorträge und Referate.

Ich habe Tourenwochen geführt und Kletterfahrten betreut. War 13 Jahre bei den „D'Hax'nschlager" und 5 Jahre Hüttenwart. Ganz zu schweigen von vielen unauffälligen Arbeiten, die dieser grobe Abriß nicht zeigen kann. Und nun, liebe Bergfreunde, ist mein Akku, der Motivation heißt, leer. Aufladen dauert seine Zeit. Motivation, neuen Schwung und evtl. neue Ideen bringt sicherlich eine neue Gruppenleitung. Der Bergsteigergruppe kann das nur guttun.

Darum bitte ich Sie, bei der Wahl eines neuen Leiters recht zahlreich am 28. 4. 87 teilzunehmen.

Einen ganz wesentlichen Umfang der Arbeit hat dabei meine Frau geleistet. Sie hat zahllose Briefe, die Jahresberichte, Manuskripte für Vorträge und manches mehr geschrieben sowie ein besonderes Auge auf die Termine geworfen. Ihr gilt mein Dank.

Wolfgang Helbig

Berg- und Wanderschule **Kaunertal** Tirol

Leiter: Reinhold Plankensteiner

Information und Buchung:
„Der 7. Grad" Bergsportladen – Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Tel.: 313 80 22

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Unsere Jahreshauptversammlung findet am **8.** Februar 1987 um 17.00 Uhr in Pichlers-Viktoriagärten, Leonorenstr. Berlin-Lankwitz statt. Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte mit Angabe der Tagesordnung im Januar Bergboten.

Übungsabende am Donnerstag, dem 5. und 19. Februar sowie dem 5. und 19. März jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Gäste insbesondere Kinder und Jugendliche sind an unseren Übungsabenden immer herzlich willkommen.

Am 20. Februar ab 19.00 Uhr findet die Jubilar-Ehrung der Sektion im Prälaten statt, bei der wir wieder an der Ausgestaltung mitwirken werden.

Gerd Locke
030/8 52 06 28

AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktiven auf, am Reiseprogramm der "Locke - Tours - Berlin" LTB, teilzunehmen!
Wir bieten euch internationale Reisen - nicht nur ab Berlin - an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert - durch qualifizierte Reiseleiter betreut - in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

Kombinierte Berg - und Skitour ← NEU! NEU! NEU!
- im Frühjahr 87 nach Korsika

Klettersausbildung
- Grundkurse nicht nur in Berlin
- Fahrten in reizvolle Klettergebiete

Trekkingreisen
- Kenya / Tansania - Kilimanscharo März/April 87
- Island und Norwegen im Hochsommer

Bergwandertouren
- Korsika und Zypern ab April 87
- Hohe Tatra nach Polen und
- Griechenland im September

Weiteres Programm:
- Segeltörns auf der Nord - und Ostsee
- Fahrradtouren nach Ungarn und durch die Toskana
- Motorradreise in die Türkei
- Städtetour nach Pommern(polnische Ostseeküste)

Das Reisebüro Locke vermittelt auch gerne:
- Fährtickets / Minikreuzfahrten
- Autos für Reisen oder Transporte
- Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
- günstige Flüge

Ausführliche Informationen von Gerd Locke:
030/8520628

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Altwanderertreffen am Donnerstag, dem 5. 2. 87, um 15 Uhr im Restaurant Haxen-Hanne, Hansaplatz.

Gruppentreffen am Mittwoch, dem 11. 2. 87, um 15 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Dia-Vortrag von Rolf Aue: **„Malta – Marokko."**

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, dem 14. 2. 1987 in der „Schöneberger Hütte", Hauptstr. 23/24, Beginn 15 Uhr. Diesmal möchte ich das Treffen gestalten. Wir wollen bei diesem Beisammensein mal so richtig fröhlich sein. Kleine Imbisse, Kuchen und Getränke werden gereicht. Ein Musikant trägt auch zu unserem Vergnügen bei. Ich freue mich, wenn Sie zahlreich erscheinen. **Gerda Winkler**

Vorankündigung Frühjahrsfahrt vom 27. 5. – 31. 5. 87 in die Fränkische Schweiz oder Fichtelgebirge. Kosten ca. DM 210,–. Anmeldungen möglichst bald bei Gerda Winkler am Gruppenabend oder bei den Wanderungen.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend am Freitag, dem 20 Feb. im Haus des Sports in Berlin 33 Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29. Beginn 19.30 Uhr.

Otto Plöthner zeigt seinen Film „Auf den Spuren Venedigs" bis nach Korfu u. Kreta.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben **jeden Montag ab 19.15** Uhr in der Geschätsstelle.

FOTOGRUPPE

Leiter: Lothar Walenta Tel. 852 78 12

Gruppenabend ist am 27. Februar 87 um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Naturphotografie ist ein sehr vielfältiges Thema. Eine Regel, die immer und zu jeder Zeit beachtet werden sollte, lautet, daß das Wohlergehen des Objektes und seiner Umwelt Vorrang vor allen anderen Überlegungen haben muß. Alle die mit einem Fotoapparat in der Natur sich bewegen, sollten diesen Vortrag nicht versäumen. Jeder ist eingeladen.

Pension Bergcafé **8371 Bayer. Eisenstein**
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

JDAV – BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1000 Berlin 20

Bitte beachten!! Redaktionsschluß ist der 8. des Monats. Später eingehende Artikel können dann nicht mehr für den folgenden Monat berücksichtigt werden.

Jugendleiter

Jugendreferent: Friedrich Jahn, Hildegardstr. 5, 1/31
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Skigruppe: Uwe Sündhoff, Barnhelmstr. 18, 1/38, Christian Eggert, Cimbernstr. 6, 1/38.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1,5 (12 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 1 (11 – 14 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Termine
Jug 0,5
20. 2. 87 17 Uhr 30 Gruppenabend in der Geschäftsstelle.
27. 2. 87 18 Uhr Faschingsfete in der Geschäftsstelle. Schluß um 20 Uhr

Jugend 0,5
Hallo! Ich hoffe, ihr seid alle gut hinübergerutscht. Einen kleinen Nachschlag von Weihnachten 86 will ich hier noch machen. Wie ihr euch erinnern werdet, haben wir auf unserer Weihnachtsfeier ein Lebkuchenhaus gebaut und verziert. Ein paar Tage später waren wir damit dann auf der Weihnachtsfeier bei Frau Winkler und ihrer Wandergruppe. Einige von uns haben dort etwas in Wort und Musik vorgetragen, was sehr gut ankam. Als „Höhepunkt" haben wir dann das Lebkuchenhaus auf „amerikanisch" versteigert. Es sind sage und schreibe 200,– DM zusammengekommen. Diese Summe ist wie verabredet an die Organisation **Greenpeace** überwiesen worden. Einen Abdruck der Überweisung könnt ihr hinter dem Bericht sehen. Aber nicht genug damit, beim Verkauf von Selbstgebackenem kamen auch 60,– DM zusammen. Diese wiederum wurden unserer Gruppenkasse zur Verfügung gestellt. Wir können jetzt damit und den 50,– DM, die uns Frau Wald vom 7. Grad gestiftet hat, etwas für die Eisfahrt kaufen, für unseren Materialbestand. Beiden Spendern auf diesem Wege unseren recht herzlichen Dank.
Unsere erste Aktivität im neuen Jahr fiel dann leider dam Frost zum Opfer. Bepackt mit Schlittschuhen, Handschuhen usw. wollten Marianne und ich uns zu unserem Treffpunkt begeben. Was passierte dann? Absolut nichts; unser Auto weigerte sich strikt anzuspringen. Alle Versuche blieben ergebnislos. Auch freundliche Nachbarn mit Starthilfekabeln konnten nicht helfen, weil nämlich nicht die Batterie sondern der Starter seinen Geist aufgegeben hatte. Um mit dem Bus zu fahren war es dann auch zu spät und im Eisstadion anzurufen war auch nicht möglich – Pleite –. Aber am nächsten Wochenende wurde es dann nachgeholt. **Marianne und Lothar**

Durchschrift für den Auftragge

Sparkasse der Stadt Berlin West

3864483

100 500 00

Empfänger (genaue Anschrift): GREEN PEACE e. V.

Bankleitzahl: 200 100 20

Konto-Nr. des Empfängers: 2061-206

bei (Sparkasse usw.) – oder ein anderes Konto des Empfängers*): PSA Hamburg

Verwendungszweck (nur für Empfänger): Spende fördernr. Nr. 5208 931 395

DM: — 200,—

Konto-Nr. des Auftraggebers: 082015 2129

Auftraggeber (genaue Anschrift): Lothar Bendix 1/20 Falkunger Str. 4

*) Soll die Überweisung auf ein anderes Konto ausgeschlossen sein, so sind die Worte „oder ein anderes Konto des Empfängers" zu streichen.

6.1.87

Datum

Unterschrift

Aufruf

Seid ihr Mädchen?
Seid ihr zwischen 6 und 12 Jahre alt?
Habt ihr Lust zum Klettern, Bergsteigen, Spiel und Spaß?
Habt ihr Lust das Ganze in den Bergen oder an richtigen Kletterfelsen zu machen?
Wir zeigen euch, wie mans macht. Wir sind die Gruppe **Jugend 0,5 A.** Unsere Jugendleiter sind Lothar und Marianne Bendix. Es sind nämlich wieder Plätze frei geworden und wir freuen uns auf euch. Warum Mädchen? Nun, wir denken, daß Klettern usw. kein Sport nur für Jungen ist und wir haben in unserer Gruppe nur drei Mädchen. Also dann ran ans Telefon.

Marianne und Lothar

Jug 0,5 B

Die Skireise war für alle ein schönes Erlebnis. Wir hatten so viel Schnee, daß schon auf der Anreise zur „Atlas-Sport-Alm" Winnis Bus vor einer Steigung auf der Zillertaler Höhenstraße liegenblieb – kurz vor dem Ziel – trotz Schneeketten und trotz Belastung der Antriebsräder durch die Körpergewichte von Susanne und Jürgen, die auf der vorderen Stoßstange standen. Ein paar handfeste Einheimische haben uns dann beim Schieben geholfen und den Bus wieder flottgemacht, bevor Jürgen zurückkam, der zu Fuß Hilfe von der Sport-Alm geholt hatte.
Die „Atlas-Sport-Alm" ist vielleicht nicht so gemütlich wie eine zünftige Alpenvereinshütte, sie bot dafür aber mehr Platz und sportliche Betätigungsmöglichkeiten (Schwimmen, Tischtennis, Billard), die von allen Kindern gern genutzt wurden.
Der Skihang, der auch der österreichischen Nationalmannschaft zum Slalom-Training diente, war wohl für unsere Skineulinge zunächst etwas anspruchsvoll. Alle Kinder haben aber gut gelernt, wie das zum Abschluß veranstaltete kleine Abfahrtsrennen gezeigt hat. Dieses Abschlußrennen, das übrigens Christiane gewonnen hat, hat allen – trotz Schneetreibens und schlechter Sicht – viel Spaß gemacht. Das ist doch wohl die Hauptsache! Falls auch im Februar noch Schnee liegt, werden wir Skifahren.
Am 1., 8., 22. Februar finden keine Treffen statt. Am 15. Februar treffen wir uns – falls kein Schnee liegt – um 11 Uhr in der Geschäftsstelle mit unseren Anseilsachen.

Die Hütten der Sektion Berlin

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Damals war's:

Das „Oetzthal" anno 1883

Es ist schon interessant, in alten „Schwarten" zu blättern. Probleme, die vor hundert Jahren die Menschen beschäftigt haben, haben auch heute noch nichts von ihrer Aktualität verloren. Vieles hat sich verändert. Manches zum Guten, manches zum Schlechten. Allerdings kommt es dabei oft auf die Betrachtungsweisen und die Einstellungen zu den Dingen an. Reizvoll wird das „Schmökern", wenn bekannte Namen auftauchen, bekannte Gegenden beschrieben werden. In den „Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins No. 12, Salzburg, Dezember 1883", also vor 104 Jahren geschrieben, entdeckte ich zwei Berichte, die sich mit den damaligen Zuständen im „Oetzthal" und im „Zillerthal" beschäftigen, mit Gebieten rund um die heutigen Berliner Hütten. Allerdings das Hochjoch-Hospiz, das da genannt wird, ist die alte Hütte. Sie stand damals auf dem gegenüberliegenden Hang des jetzigen Hospizes. Das Niederjoch-Hospiz ist die alte Samoarhütte, die inzwischen durch die Martin-Busch-Hütte ersetzt worden ist. Hier der Bericht über das Oetzthal. Der Bericht über das Zillertal erscheint in der nächsten Ausgabe.

Aus dem Oetzthal liegen uns von Reisenden und Einwohnern mehrer Berichte vor, denen wir folgendes entnehmen. Der Besuch des Oetzthals war in Folge der Eröffnung der Oberinnthaler Bahn trotz des sehr schlechten überaus schneereichen Wetters, welches von Mitte Juli bis gegen Mitte August, sowie Ende September herrschte, ein ausserordentlich starker. Besonders Norddeutsche, und unter diesen wieder vorwiegend Sachsen benützen die bequemen Gletscherpässe des Hoch- und Niederjochs als Uebergang nach Südtirol, zur Ortler-Gruppe und nach Italien. In Folge dieses überaus starken Besuches erwiesen sich die Anlagen zur Beherbergung der Reisenden im inneren Oetzthal, besonders in Gurgl, als räumlich durchaus unzureichend, so daß die Reisenden nicht selten nur dadurch Unterkunft finden konnten, daß sie mit Uebergehung von Gurgl und Vent in der vom Führer Scheiber erbauten Unterkunftshütte am Ramoljoch, oder in den von Gastwirth Grüner in Sölden recht gut bewirthschafteten Hochjoch- und Niederjoch-Hospizen (Sanmoar-Hütte) Nachtlager nahmen. Letztere bedarf aber dringend einer bedeutenden Erweiterung, wie auch eine Herabsetzung der Preise recht wünschenswert wäre. Die Hauptcalamität des Oetzthals ist aber der Mangel einer guten Fahrstrasse, wenigstens bis Sölden, auf welcher sich sofort ohne Zweifel in der Reisezeit ein sehr bedeutender Wagenverkehr einstellen würde. Auf diese Weise könnte nach der Schätzung erfahrener Personen der Fremdenverkehr des Oetzthals verdoppelt, ja verdreifacht werden. Nachdem die k. k. Staatsbahn durch die dem Oetzthal überaus günstige Anlage des Bahnhofs „Oetzthal" demselben eine so bedeutende Förderung zugewendet, wäre es Sache des Landes, einem so schönen und berühmten Thal, einer Perle Tirols, in ausgiebiger Weise zu Hilfe zu kommen, da die armen und schwer belasteten Gemeinden unmöglich im Stande sein können, so schwierige und kostspielige Strassenbauten im wildesten Hochgebirge auszuführen. Freilich zeigen auch die Gemeinden selbst nicht durchweg denselben Eifer wie etwa Längenfeld, welches bereits ein sehr schönes Strassenstück hergestellt hat. Die Anlage

einer guten Fahrstrasse in das Oetzthal würde sich durch die Hebung des Fremdenverkehrs für das ganze Land Tirol glänzend rentiren. Besonders dringlich erscheint aber eine Reparatur des einst von Herrn Curat Senn so gut hergestellten Weges von Zwieselstein nach Vent, der z. B. bei Heiligenkreuz in einem geradezu unglaublichen Zustande sich befindet. – Von Spitzenersteigungen ist zu melden, daß die als sehr leicht bekannte Kreuzspitze heuer durch die großen Schneemengen ungewöhnliche Schwierigkeiten bot, während der Similaun aus dem gleichen Grund leichter zu machen war als sonst. – An Stelle des Herrn Curaten D. Kuprian in Vent trat Herr F. Gritsch, während Herr Curat Ingenuin Gärber in Gurgl noch immer seit 20 Jahren seinen Posten inne hat, und allen Besuchern wie stets als der liebenswürdige Wirth und Rathgeber dient. – Der Führer-Obmann Praxmarer aus Sölden wurde im Windacherthal tod aufgefunden.

Das alte Hochjoch-Hospiz (2 448m) um die Jahrhundertwende.

Foto: Archiv Kundt

SCHAFFERS SPORTSHOP
BERGSPORT AUSTRIA
Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 853599
BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN Geöffnet von 10.00 - 18.30 Langer Samstag 10.00 - 18.00
Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!
Mit Spezial-Leichtzeltausstellung
Addidas GORTEX JACKEN 179.-
SCHÖFFEL BUNDHOSEN 89.-
WANDERSCHUHE
Hanwag (Auslaufmodell) 129.-
SKI BLIZZARD
BINDUNG Tirolia 185
SET PREIS 279.-
Klettergerüst u. Kletterwand
zum Ausprobieren von Gurten und Schuhen
NICHTS UMSONST, ABER FAST GESCHENKT!

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 3 · MÄRZ 1987 – A 1666 E

Der Bergbote

Im März beginnt die Zeit der Skihochtouren

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins
— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Skihochtouren-Spezialausrüstung!

Silvretta Harscheisen — *DM 26.-*

Salewa Lawinen-Klapp-Schaufel 3teilig — *DM 69.-*

Leki Tourenstöcke „Mekalu" 3teilig verstellbar von 60 cm – 130 cm — *DM 79.-*

Jahnsport Tourenrucksack „Tahoma" — *DM 99.-*

Colltex Felle – „extreme" Klebe-Schnallfell — *DM 129.-*

Ortovox Verschütteten-Suchgerät 2 Frequenzen — *DM 229.-*

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

- Hochtourenski – Stiefel-Bindungen
- Gore-tex Bekleidung – Termic Unterwäsche
- **Hochtouren-Leihski mit Tourenbindung –**

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 3
März 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Fischer-Kallenberg, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Wieder Kletterkurse am Teufelsberg. Anmeldungen bei der Bergsteigergruppe oder in der Geschäftsstelle der Sektion. Foto: Kundt.

Titelfoto:
Auf dem Weg vom Rotenboden zum Gornergletscher und Breithorn, links im Hintergrund die Dufourspitze (4634 m). Foto: Richard Spangler – München.

Inhalt:

Zum Gipfel des Wilden Freigers – Werner Linke 5
Korsika und die GR 20 – Hanne Gruda 8
Jahresberichte 1986 9
Informationen 12
Alpine Zeitschriften 16
Mitteilungen der Sektion 21
Sektionssport 25
Gruppennachrichten 27
Alpenvereinsjugend 31
Die Berliner Hütten 33

Terminkalender

März

1. 3. Wanderung
2. 3. – Sport – Singekreis: Übungsabend
3. 3. Wanderung – Sport –
4. 3. Wanderungen
5. 3. D'Hax'nschlager: Übungsabend
7. 3. Wanderung – Bergsteigertreffen: Kletterturm
8. 3. Wanderungen
9. 3. Singekreis: Übungsabend – Sport –
10. 3. Sport
11. 3. Wanderungen – Seniorenwandergruppe: Gruppentreffen
12. 3. Sektionsversammlung und Vortrag
14. 3. Wanderung – Wandergruppe: Monatstreffen
Bergsteigergruppe: Klettertreffen
15. 3. Wanderungen
16. 3. Singekreis: Übungsabend – Sport
17. 3. Sport
18. 3. Wanderungen
19. 3. Skigruppe: Gruppenabend
20. 3. Gruppe Spree Havel
21. 3. Wanderungen – Bergsteigergruppe: Klettertreffen
22. 3. Wanderungen
23. 3. Singekreis: Übungsabend – Sport –
24. 3. Sport – Bergsteigergruppe: Gruppenabend
26. 3. D'Hax'nschlager: Übungsabend
25. 3. Wanderungen
28. 3. Wanderungen – Bergsteigergruppe: Klettertreffen
Fahrtengruppe: Monatstreffen
29. 3. Wanderungen
30. 3. Singekreis: Übungsabend – Sport
31. 3. Sport

April

1. 4. Wanderungen
4. 4. Wanderung
5. 4. Wanderungen

Einladung

In unserer kleinen Redaktion laufen im Moment Überlegungen, wie der Bergbote wohl ein wenig zu verschönern sei. Dabei kam uns ein naheliegender Gedanke: Wir hätten gern, sozusagen als schmückendes Beiwerk zu Artikeln und Rubriken, einige Zeichnungen und Radierungen, aber auch Karikaturen oder Cartoons. Nur, wer zeichnet sie uns, und dann auch noch ohne Gage?

Nun, wir meinen, daß in einer Sektion von annähernd 7000 Mitgliedern sicherlich ein Haufen künstlerischer Talente verborgen sein dürften, die nur auf den „Dornröschenkuß" warten. Wieviel Kreativität allerorten vorhanden ist, beweist schon unsere Photogruppe. Wie wäre es, wenn nun auch die Freunde von Radiernadeln und Zeichenstiften ein wenig an die Öffentlichkeit träten und die Leser des Bergboten mit ihrer Kunst erfreuten?

Kurz, wir suchen zeichnerische Unterstützung. Wir möchten Leser, die sich durch diese Zeilen angesprochen fühlen, herzlich bitten, sich mit Katja Bäcker unter Tel. 341 95 13 in Verbindung zu setzen. Auch für Photographien (schwarz-weiß, Hochformat und mit guten Kontrasten) zum Thema Bergsport – mit oder ohne nettem Artikel dazu – sind wir weiterhin dankbar. Wo stecken sie, unsere künstlerischen Talente? Liebe Freunde, holt die Stifte aus der Schublade! Wir erwarten Euch ...

Das Redaktionsteam

Zum Gipfel des Wilden Freigers

So war es damals

Ja, wie war es denn im Jahr 1940? Die Deutsche Wehrmacht hat Polen besetzt. Die Spannung in Europa steigt. Wir wissen nicht, was Hitler vorhat. Am 10. Mai gibt er den Befehl zum Angriff gegen Frankreich. Am 25. Juni ist Frankreich besetzt. Noch spüren wir keine unmittelbaren Kriegseinwirkungen. Trotz einer gewissen Bedrückung vor der Zukunft planen wir beiden brüderlichen Ehepaare mit je einer kleinen Tochter eine Bergfahrt in die Stubaier Alpen.

Wir fahren an einem Sonnabend im August 1940 um 20.05 Uhr vom Anhalter Bahnhof gen Süden. Das ist der von uns schon häufig benutzte Nacht-D-Zug, der gegen 8 Uhr früh in München ist. In Berlin hatten wir schon fleißig im Reichskursbuch studiert und so bringt uns bald der nächste Zug nach Innsbruck. Wir steigen in die Stubaitalbahn um, die über Mieders nach der Endstation Neustift führt. Hier sehen wir Schlote rauchen. Das sind die Schmieden der berühmten Stubaier Eispickel. Das letzte Stück Weg legen wir in einem Postbus bis zu unserem Zielort Neustift zurück.

Im Gasthof Hofer beziehen wir rustikal anheimelnde Zimmer. Ein Spaziergang durch den Ort mit seiner schönen Stiftskirche und mit dem Blick auf die hochragenden Berge beschließt diesen Anreisetag, der uns recht müde gemacht hat. Als wir am nächsten Morgen unseren Andreas Hofer-Feigenkaffee mit den knusprigen Honigsemmeln auf der schönen Veranda einnehmen, ist das Tal schon in Sonne getaucht. Da unsere Töchter, Bärbel mit zwei Jahren und Helga mit drei Jahren, zum Bergwandern noch zu klein sind, machen wir einen Plan, daß jeweils nur ein Elternpaar aufsteigt, während das andere mit den Kindern die Tage an den Bächen und Blumenwiesen verbringt.

Herbert und Herta wählen als erste Tour die Besteigung des Hohen Burgstalles, der als Hausberg von Neustift gilt. Lucie und ich streifen mit den Kindern zunächst durch den Ort. Als erstes Ziel wählen wir noch einmal die Kirche. Die schräg durch die bunten Fenster fallenden Sonnenstrahlen erzeugen im hohen Kirchenschiff ein mystisches Licht. Wir betrachten die schönen Holzschnitzereien, setzen uns in eine Bankreihe in der Nähe des Altars und verharren in andächtiger Stille. Auf dem Friedhof suchen und finden wir das Grab von Franz Senn, den um den Alpenverein hochverdienten Kuraten von Vent und Pfarrer von Neustift. Wir legen auf das Grab einen kleinen Strauß von Feldblumen, den die Mädchen gepflückt hatten. Jeder nimmt jetzt ein Kind an die Hand. So wandern wir hinaus in die sonnige Blumenpracht. Mit Spielen und Ruhen vergeht unser erster Urlaubstag. Am frühen Abend kehren Herbert und Herta von ihrer ersten Bergfahrt dieses Sommers zurück. Sie schwärmen besonders von der guten Sicht, die sie gehabt hätten. Für Lucie und für mich steht fest: Zunächst zum Einlaufen der „Hohe Burgstall".

Am übernächsten Morgen brechen wir in aller Frühe auf. Wir durchwandern das Oberbergtal nach Bärenbad. Hier beginnt der steile und mühsame Aufstieg. Wir erreichen eine bewaldete Schlucht und verschnaufen erstmal an einem rauschenden Wasserfall. Nun dauert es nicht mehr lange und der Bergwald liegt unter uns. Über Bergwiesen und dann zwischen Felsblöcken windet sich ein Pfad an einem steilen Hang empor. Oben durch eine Schlucht und über das Knappenloch, einem alten Bergbau, erreichen wir nach insgesamt 3 Stunden die Starkenburger Hütte. Hier wird erstmal kräftig gefrühstückt. Doch es hält uns nicht lange. Schon jetzt ist die Aussicht gut, wie muß sie aber erst auf dem Gipfel sein. Also weiter auf dem zum Hohen Burgstall hinaufziehenden Grat und auf einem Zickzacksteig zur Einsattelung zwischen Hohem und Kleinen Burgstall. Wir fühlen die Anstrengung unserer Einlauftour und müssen heftig schnaufend stehenbleiben. Ein letzter schmaler Steig führt uns zu dem in senkrechten Mauern aufsteigenden, doch leicht erreichbaren Gipfel.

„Bergheil!" Geschafft. Unsere Mühe wird belohnt durch eine malerische Rundschau in die Stubaier Berge und einen großartigen Blick auf den vergletscherten Hintergrund des Ober- und Unterbergtales. Wir gönnen uns eine Stunde Gipfelrast. Wir sind ganz allein

in dieser rauschenden Gipfeleinsamkeit. Unsern Abstieg beschließen wir von der Starkenburger Hütte direkt nach Neustift zu nehmen. Als wir zur Hütte absteigen, kommt uns eine Gruppe von vier Bergsteigern entgegen. Mit einem „Berg Heil" tauschen wir unsere Grüße aus. In der Hütte nehmen wir erst einen Tee mit Zitrone und dann eine zünftige Erbsensuppe. Gestärkt geht es an den weiteren Abstieg. Das letzte Stück des Abstieges ist ziemlich steil und fährt uns mächtig in die Knie. Die Sonne ist schon hinter den Bergen verschunden, als wir im Tal anlangen.

Wir werden von den Vieren schon freudig im Gasthof Hofer erwartet. Der Abend vergeht im Austausch von den Erlebnissen dieser Bergfahrt. Ein alter Herr in Wanderkleidung setzt sich im Gastraum an unseren Tisch. Es ist ein Philologieprofessor aus München und schon hoch in die achtzig. Er ist glücklich und zufrieden, daß er sich die Berge noch wandernd vom Tal anschauen kann. Diese Begegnung mit dem alten Herrn soll uns noch eine große Bereicherung unseres Urlaubs werden. Bei Spaziergängen sucht er mit uns alte Bauerngehöfte auf, in denen er ebenso alte Wandgemälde vermutet. In der Wohnstube eines Hofes bittet er die Bäuerin, daß wir einen Wandschrank verrücken dürften. Etwas erstaunt willigt sie ein. Und siehe da, ein gut erhaltenes Freskogemälde kommt zum Vorschein. Es ist ein Muttergottesbild. Er erklärt uns, daß er in diesem Tal schon mehrere solcher Freskobilder entdeckt hat. Selbst die Bäuerin wundert sich, was hinter ihrem alten Bauernschrank für eine Kostbarkeit verborgen war.

Des Abends, wenn die Kinder schon zu Bett gebracht sind, sitzen wir mit dem alten Herrn noch beim Glase Roten zusammen. Er erzählt uns von erregenden Bergerlebnissen aus seiner Jugend. Doch nicht weniger interessant sind seine Erzählungen von der Faustsage und dem Urfaust, den Goethe noch in seiner Frankfurter Zeit schrieb. Erst nach einer 10jährigen Pause schrieb Goehte die Faust-Tragödie in Weimar. Wir sind aufmerksame Zuhörer, wie bei einer Vorlesung.

Nun ist die Zeit wieder heran für eine Bergtour. Nach unserem Plan sind Herbert und Herta an der Reihe. Als wir am nächsten Morgen mit den Kindern am Kaffeetisch sitzen, sind sie schon fort auf dem Wege nach Ranalt. Heute ist ihr Ziel die Dresdener Hütte. Wir drücken die Daumen für gutes Gelingen und gutes Wetter. Als wir am nächsten Abend beim Hofer zusammensitzen, erzählen sie von einer prächtigen Tour auf das Zuckerhütl. Lucie und ich haben als Urlaubsberg den Wilden Freiger gewählt. Hört sich ein bißchen wild an, aber wir werden ja sehen.

Wohlan, die Zeit ist kommen, mein Pferd das muß gesattelt sein. Nein nicht das Pferd, sondern der erste Postbus bringt uns im Morgengraun nach Ranalt. Wir durchqueren den Weiler und machen uns auf den Weg zur Nürnberger Hütte. Im Tal liegt noch Dunst, doch das Wetter verspricht schön zu werden. Auf der rechten Seite des Langentales steigen wir durch dichten Bergwald aufwärts. Vorbei an dem in tiefer Schlucht brausenden Langenbach kommen wir zu der in einer blumenübersäten Wiese liegenden Bsuch Alpe. Schon der Name ladet zu einer Einkehr ein. Ein alter, bärtiger Senn bringt uns Milch und Käse. Das paßt gut zu unserem Knäckebrot. Sehr gesprächig ist der Senn nicht. Ob wir ihm als Reichsdeutsche nicht sympathisch sind?

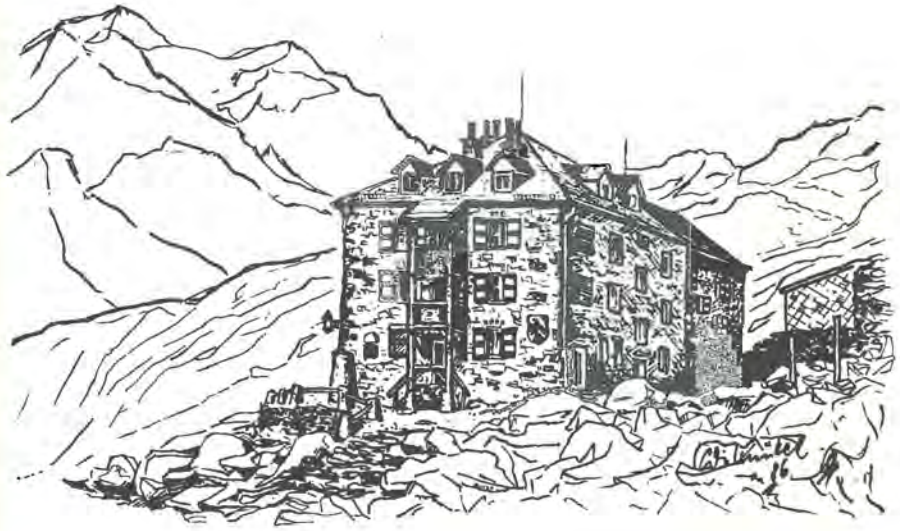
Wir werfen unsere Rucksäcke über und steigen weiter der Nürnberger Hütte zu. Wir überqueren den Langenbach auf die linke Talseite. In mühsamer Stapfserei ziehen wir Schure für Schure hoch. Nachdem wir durch die Felstürme des Schneeplatzl hindurch sind, verläßt uns endgültig die Vegetation des Bergwaldes und der Latschenkiefern. Nun brennt die Sonne erbarmungslos auf uns herab. Doch wir können die Hütte schon sehen. Noch ein letzter Anlauf und wir haben unser Tagesziel erreicht. Mit der Rast waren wir rund 4 Stunden unterwegs.

Die Hütte ist ein respektabler Bau mit 2 Obergeschossen. Hütte ist eigentlich eine zu bescheidene Bezeichnung für diesen Bau. Wir bekommen noch Betten, da die Hütte nur mäßig besetzt ist. Nach einer mittäglichen Hüttensuppe streifen wir durch das nähere Gelände, erkunden – soweit möglich – den morgigen Aufstiegsweg und legen uns gut eingecremt in die Sonne. Am Abend tauschen wir bei einem Glas Roten unsere Bergerfahrungen mit einem Ehepaar aus Hannover aus. Nach einer gut verbrachten Nacht verlassen

wir um 5 Uhr in der Frühe die Hütte. Die vergletscherten Gipfel sind in ein bezauberndes rosa Licht getaucht.

Es steigt sich gut in der morgendlichen Frische. Wir gehen einen gut bezeichneten Felssteig. Nachdem wir schon eine Schure hinter uns haben, steigen wir unterhalb der Urfallspitze empor. Es ist eine leichte Kletterei, bis wir am Rand des Grüblerferners stehen. Hier wird erstmals verschnauft. Vor uns sehen wir eine Dreierpartie über den Gletscher aufwärtssteigen. Vorsorgleich legen wir jetzt die Steigeisen und das Seil an. Wir folgen der Spur der vor uns gehenden Partie. Bis zum Gipfel haben wir noch ungefähr 100 m über den Gletscher aufzusteigen. Manchmal müssen wir über die Schneebrücke einer Spalte. Vorsichtig sondiere ich mit dem Eispickel. Wir kommen gut hinüber. Ohne besondere Schwierigkeit bewältigen wir das letzte Stück des Gletscheraufstiegs. Nach ungefähr 4 Stunden seit unserem Aufbruch von der Hütte stehen wir auf dem Schneegipfel des Wilden Freiger in 3426 m Höhe. Wir beglückwünschen uns und begrüßen die Dreierpartie, zwei Männer und eine Frau, mit Berg Heil. Während des ganzen Aufstiegs wechseln Wolken und Sonne. Jetzt ist wieder ein gleißendes Licht, das nur durch die Schutzbrillen für die Augen erträglich ist. Der Rundblick ist beinahe überwältigend: Das Zuckerhütl, die Sonklarspitze, der Feuerstein, die Stubaier- und Ötztaler Alpen bis hin zu den Hohen Tauern. Wir fühlen uns in dieser Gifpelstunde glücklich und belohnt. Bevor wir uns an den Abstieg machen, tragen wir uns noch in das Gipfelbuch ein. Wir wählen denselben Weg abwärts. Um die Mittagszeit erreichen wir wieder die Nürnberger Hütte. Wir rasten und stärken uns für den letzten Teil des Abstiegs. Am frühen Abend sind wir alle wieder vereint beim Hofer in Neustift. Wenn wir von unserer Bergfahrt auf den „Wilden Freiger" berichten, möchten wir ihn eigentlich den „Sanften Freiger" nennen.

Werner Linke



Nürnberger Hütte, 2297 m. Neustift/Stubai/Tirol. Die Federzeichnung stammt aus der „Alpen-Vereins-Zeitschrift.

Korsika und der GR 20

La Corse, Thema des Gruppenabends der Bergsteigergruppe am 28. März 1987, das sind 8722 km² Granit, Diorit, Porphyr, Granulit, Sedimentgestein und alluviales Schwemmland, das sind wunderschöne Strände, Wälder und Berge im Mittelmeer. 183 km lang, 83 km breit und auf dem Gipfel des Monte Cinto 2706 m über dem Meer.

Gerd Paysen Petersen (Hannover) wird uns mit seinen Filmen auf dem Grande Randonée de la Corse von Calenzana im Nordwesten bis nach Conca im Süden führen. Die Abkürzung „GR" ergibt, zusammen mit der Postleitzahl von Korsika die allgemein üblichen Bezeichnung für diesen Weitwanderweg: GR 20.

Die Filme zeigen sehr detailliert jeweils eine Anzahl zusammenhängender Etappen, wie sie normalerweise zwischen zwei Proviantierungsmöglichkeiten gegangen werden. Sie sind in ihrer Genauigkeit der Wegbeschreibung aufs Hervorragendste geeignet zur Vorbereitung auf eigene Unternehmungen. Die Bilder reizen jedoch nicht nur zum Nachwandern, sondern locken das Auge über den GR 20 hinaus in die Bergwelt der Insel und gleiten und durch alle Höhenzonen. Bis zu einer Höhe von ca. 700 – 900 m wird die Landschaft bestimmt durch die Macchia, einem Hartlaubwald aus Sträuchern, Zwergkiefern, Steineichen, Heidekraut, Myrte, Mastix, Wacholder, Thymian, Rosmarin, Lavendel und anderen duftenden Würzpflanzen. An den wärmsten und trockensten Küsten steht die Macchia nur 2 m hoch; man nennt sie hier Garrigne. Sonst wachsen die niedrigen Bäume der Macchia bis zu 4 m Höhe. Darüber beginnt die Waldregion mit Kiefern, Eichen, Buchen, Korkeichen, Eukalyptus und Kastanien. Oberhalb der Waldgrenze – ca. 1800 m – begegnen wir der alpinen Pflanzenwelt.

Der GR 20 rechnet zu den vergleichsweise schweren Wanderwegen mit einigen Kletterstellen. Er durchzieht den „Parc Naturel Régional de la Corse" in seiner ganzen Länge. Der „Parc" ist eigentlich ein Nationalpark, doch da die Franzosen den Korsen nicht zubilligen wollen, eine Nation zu sein und die Korsen auf ihrer Insel keinen Park der französischen Nation haben wollen, ist er eben ein Regionalpark! Über 170 km in 13 Etappen, meist zwischen 1000 und 2000 m Höhe, quer durch das Gebirge im Meer! Wer eine Korsikareise plant, wer in Erinnerungen an eigene Korsikaerlebnisse schwelgen will oder nur einfach schöne Landschaftsbilder an sich vorüberziehen lassen will, der komme am 24. März um 19.15 Uhr in die Geschäftsstelle zur Bergsteigergruppe. Für einige wird es auch ein Wiedersehen mit dem langjährigen Hüttenwirt der Kansteinhütte sein. Gerd Paysen Petersen, heute über 70 Jahre alt, hat maßgeblich an der Errichtung der Kansteinhütte (Nähe Ith) Anteil, ja er mag als deren Initiator gelten. An den Felsen im Einzugsbereich der Hütte hat er manche Erstbegehung zu verzeichnen. Am GR 20-Teil in Schymiks Führer „Bergwelt Korsika" hat er mitgewirkt. Und noch immer ist er mit seiner Frau unterwegs in Europa, von den Pyrenäen bis zum Inarisee.

Hanne Gruda

Ihr Damen Herren Kinder-Friseur

Tel.: 772 36 38

Neueröffnung

Jetzt auch in Lankwitz

Coiffeur Fojuth

Kaiser-Wilhelm-Str. 24–26, Berlin 46

Auch in unserem neuen Geschäft bekommen AV-Mitglieder 10% Ermäßigung.

Jahresberichte 1986 – Gruppenleben im Rückblick

Bericht des Vorstandes der Schuhplattelgruppe d'Hax'nschlager zur Hauptversammlung am 8. Februar 1987

Im vergangenen Jahr waren unsere Aktivitäten nicht so stark wie in den Vorjahren. Wir führten 21 Übungsabende durch, die in der Regel sehr gut besucht waren. Wegen der großen Hitze im letzten Sommer ließen wir einige Übungsabende ausfallen, weil es in den Räumen der Geschäftsstelle trotz Lüftens viel zu warm war. Höhepunkte unserer Arbeit waren: die Jubilar-Ehrung der Sektion und unsere Veranstaltung anläßlich des 88-jährigen Bestehens der Schuhplattelgruppe und des 77-jährigen Bestehens des Brandenburger Hauses. Leider hat sich die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen der Sektion nicht verbessert, wenn auch das Zusammentreffen von Veranstaltungen im letzten Jahr nicht stattgefunden hat.

Traditionell waren wir am 28. Februar von der Sektion zur Mitgestaltung der Jubilar-Ehrung im Prälaten Schöneberg aufgerufen worden. In diesem Rahmen können wir besonders unsere Verbundenheit zur Sektion und zum Deutschen Alpenverein zeigen. Uns bereitet es eine große Freude, wenn wir bei solchen Gelegenheiten den älteren Mitgliedern unsere Tänze zeigen können und sie damit erfreuen. Bei dieser Veranstaltung der Sektion bietet sich auch Gelegenheit alte freundschaftliche Bande neu zu knüpfen.

Einige Paare nahmen an der 110-Jahr-Feier des Vereins der Bayern in Berlin auf deren Grundstück am Hindenburgdamm in Lichterfelde teil und vertraten dort unsere Gruppe. Es soll ein schönes Fest gewesen sein, bei dem diesmal auch der Wettergott mitgespielt hat. Vielleicht lag es daran, daß die „Bayern" in diesem Jahr mit Zelten gut vorgesorgt hatten.

Am 16. August fand das traditionelle Gartenfest bei Ulli statt. Auch hier war der Wettergott gnädig und bescherte uns einen schönen Nachmittag und Abend. Bei Bratwürsten und Salaten sowie andern schnuddeligen Sachen, mit Gesang und Unterhaltung verging die Zeit wieder einmal viel zu schnell.

Am 24. Oktober nahmen Edith und ich am „Fest der Fahne" des Vereins der Österreicher in Berlin im Intercontinental als Abordnung unserer Gruppe teil. Es war ein schöner Abend mit Gruppen aus Niederösterreich.

Unser diesjähriges Fest stand unter dem Motto: 88 Jahre Schuhplattelgruppe d'Hax'nschlager; 77 Jahre Brandenburger Haus. Hierzu wurden von der Sektion auch einige Gäste aus dem Kaunertal eingeladen. Ursprünglich war vorgesehen, daß die Kaunertaler eine Tanzmusik mitbringen sollten. Erst vier Wochen vor dem Fest wurde uns bekannt, daß nur zwei Musiker (Hüttenmusik) kommen würden. Für ein gänzliches Absagen war es zu spät. So mußten wir uns zusätzlich ein Trio aus Berlin verpflichten, was natürlich nicht ganz leicht war und uns zusätzliche Kosten verursachte. Der Vorverkauf ließ sich sehr gut an, so daß es immer schwerer wurde, alle Wünsche der Besteller zu erfüllen. Diese Schwierigkeiten wurden jedoch gut gemeistert. Als Schreck in der Morgenstunde erwies sich ein Anruf von Frau Kunigk, in dem sie mitteilte, daß die Kaunertaler am Donnerstag und Freitag vor dem Fest ankommen werden und daß noch keine Quartiere bekannt seien. Außerdem müßten sie vom Flughafen abgeholt werden. Also mußten zunächst Quartiere besorgt und dann die Abholung organisiert werden, was auch letztlich gelungen ist. Am Freitag vor dem Fest fand eine Pressekonferenz bei der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung sowie im Springer-Haus und beim SFB statt, zu denen ich die Kaunertaler begleitete und Ihnen gleichzeitig Berlin zeigte. Am Samstag Mittag trafen wir uns dann bei Klaus Kundt zum Vesper und fuhren anschließend nochmals durch Berlin. Am Abend traf sich die Gruppe ab 18.00 Uhr, um den Ratskeller Schöneberg noch etwas auszuschmükken. Bei unserem Eintreffen war der an sich schon schöne Raum schon fertig vom Wirt hergerichtet, das heißt die Tische waren eingedeckt und mit Blumenschmuck versehen. So hatten wir nur noch unsere mitgebrachten Fahnen anzubringen und die Tischnummern zu verteilen. Uns ging es wohl wie allen unseren Gästen, wenn sie die Treppe herun-

ter kamen, daß wir vom ganzen Rahmen beeindruckt waren. Wir hatten mit etwa 250 Personen, einschließlich unserer Gruppenmitglieder, gerechnet. Schließlich waren es 277 Gäste, mit Kapelle 280 Personen. Die Konference für den Abend hatte Klaus Kundt übernommen. Nach der Begrüßung der Gäste wurde in das Programm eingestiegen und unsere Darbietungen – Plattler und Jodler unserer Isolde – wechselten mit dem Tanz für die Allgemeinheit ab. Zum allgemeinen Tanz spielten im Wechsel das Schumann-Trio und die Kaunertaler Buam. Leider gab es nach unseren Vorführungen manchmal zu lange Pausen (weil die Musiker nicht immer gleich zur Stelle waren). Trotzdem kam sehr gute Stimmung auf, besonders wenn die Kaunertaler Buam aufspielten. Die von uns eingeladenen Trachtengruppen der Pfälzer und Schlesier brachten ebenfalls je zwei Tänze aus ihrer Heimat und wurden genau so mit Beifall bedacht wie unsere Gruppe. Als etwas langwierig erwies sich das Übergeben der Gastgeschenke durch die Kaunertaler. Es hätte vorher besser abgesprochen werden müssen, aber es hat zu keinem Abbruch der vorhandenen guten Stimmung geführt. Wenn man das Fazit aus dieser Veranstaltung zieht, kann man nur sagen, daß sie gelungen war, wenn auch kleine Beanstandungen wegen der im Saal vorhandenen Zwischenwände und Pfeiler zu hören waren. Die überwiegende Mehrheit unserer Gäste war sehr zufrieden und hat sich diesbezüglich auch geäußert. Dies trifft auch für die Wurstplatten zu, die es auf den Essenbons gab, zu denen wir vertraglich verpflichtet waren. Als die Veranstaltung offiziell beendet war, standen noch viele Gäste auf der Tanzfläche um die Kaunertaler Buam herum und schunkelten und sangen. Zum Schluß saßen noch einige Unermütliche beisammen, bis der Wirt zum Aufbruch mahnte.

Am 8. 11. trafen sich einige Paare im Kasino Rehberge, um einem Sportverein seine Auflösung zu versüßen.

Unser letzter Übungsabend des Jahres fiel aus. Stattdessen trafen wir uns am Sonntag, dem 7. Dezember, zu unserer vorweihnachtlichen Feier in der Geschäftsstelle. Bei Kaffee und Kuchen an festlich gedeckten Tischen wurden weihnachtliche Lieder bei Kerzenschein gesungen und den Kindern ein kleines Geschenk überreicht. Zum Abschluß, nachdem noch erzählt und getanzt worden war, wünschten sich alle ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr.

Mitgliederstand am 01. 01. 86: 32
am 31. 12. 86: 33

Wolfgang-Ullrich Siegert
1. Vorsitzender

Bericht des Singekreises für das Jahr 1986

Anfang des Jahres 1986 zählte der Singekreis 18 Mitglieder. Leider verloren wir durch Todesfall 2 Mitglieder und 1 Mitglied aus beruflichen Gründen.

Durch Hinzugewinnung von 4 neuen Mitgliedern erweiterte sich die Zahl im Laufe des Jahres auf **19**. Zu den Übungsabenden erscheinen alle regelmäßig und pünktlich, um Berg- und Volkslieder, meist in zwei- und dreistimmigen Sätzen, zu singen und neue Lieder einzustudieren, die auf unserem Sommerfest und der Adventsfeier und den Veranstaltungen der Wander- und Fahrtengruppe gerne gehört werden. Die meisten Singekreis-Mitglieder beteiligen sich auch an den Wanderungen der Fahrtengruppe. Wir freuen uns, daß durch die Einrichtung eines Singekreises auch für die älteren Mitglieder ein Anreiz gegeben ist, der Sektion im DAV treu zu bleiben.

Erna Schlinkert

Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte (Sommer- oder auch Winteröffnungszeit) uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich

der Hüttenausschuß.

Skigruppe: Jahresbericht 1986

Wie das so üblich ist, war's dies Jahr auch wieder: einige wenige bemühen sich für eine nicht scharf zu umschreibende Gruppe von Mitgliedern Vereinsleben zu organisieren. Diese paar Mann sind die tragenden, treibenden Kräfte, die Fahrten und Feste organisieren, Touren führen, Gruppenabende durchführen, das Organisatorische, das Finanzielle regeln und die Verwaltung führen. Immer dieselben. – Dann gibt es einen „harten Kern" – dessen Mitglieder lassen sich nicht gar zu häufig sehen, aber mit ihnen kann man rechnen. Und es gibt die Gelegenheits-Interessenten, die tauchen auf und wieder weg. Aber von denen erhoffen wir uns zukünftige Aktivisten. – So ist das ganz normal und man freut sich, wenn's so läuft. Im Berichtsjahr ist es gut gelaufen. Die Gruppenabende waren zwar schlecht besucht, aber die Tourenwochen und Wochenendfahrten waren ausgebucht und die Teilnahme an Wettkämpfen des SVB hat zugenommen. Man darf schon sagen: Allgemeiner Trend – weiter aufwärts.

Nun Zahlen und Fakten: Meldungen zur Skigruppe 1987 (1986) 135 (187), Meldungen zum SVB 135 (122), darunter 26 (9) Jugendliche.

Per 1. 1. 87 hatten wir 18 ÜL-Tourenwesen, 6 ÜL-alpin, 4 ÜL-nordisch.

4 Wochenendfahrten, 2 Wochen Pistenfahren, 5 Wochen hochalpine Touren haben stattgefunden, meist von Bernhard veranstaltet, wobei viele Nicht-Skigruppenmitglieder teilgenommen haben. Winnie hat eine Jugendfahrt und eine Wochenendfahrt gemacht. Die Fahrten waren ausgebucht. Es gab keinen Unfall. Verschiedene Mitglieder sind privat in den Bergen unterwegs gewesen.

Wir hatten 8 Gruppenabende, 5 davon mit Ausbildungsthemen. Durchschnittlich 18,3 Teilnehmer, allerdings waren es beim Thema „Skilanglauf" 40 Anwesende.

Diesmal gab's keinen Fasching und auch keinen Herbsttanz, weil in den Veranstaltungen zuvor die Gruppen- und DAV-Fremden derart überhand genommen hatten, daß wir mal eine Pause einlegen wollten

Geld: Wir haben fast genau den Zuschuß der Sektion für Zahlungen an den SVB ausgegeben. Mit der Beschaffung von 3 Paar Skirollen haben wir einen Verlust von über 1200,– DM erwirtschaftet, so daß wir am Jahresende kaum mehr als den gewünschten Mindestbestand von 1000,– DM besaßen.

Auf der Martin-Busch-Hütte haben zehn Mitglieder der Skigruppe eine Woche lang Renovierungsarbeiten durchgeführt. Sie haben einen Teil ihres Urlaubs dafür spendiert und teilweise ihre Kosten selbst getragen. Die Arbeiten im Winterraum und im Keller waren dringend nötig, jetzt sieht's schon besser aus. Die Skigruppe gab in diesem Jahr 400,– DM, in 1984 (dem Jahr der Stühle) ebenfalls 400,– DM für die M-B-Hütte sowie eine Spende von 100,69 DM, die 1985 von Wolfgang Watzek auf unserer Tanzfete gesammelt worden war. Die Leitung des Einsatzes hatte Wolfgang Fuhrmann, der beabsichtigt, 1987 wieder einen Arbeitseinsatz auf der Hütte abzuziehen.

Um unsere Mitglieder besser auf Skilanglauf vorbereiten zu können, haben wir zusammen mit dem Ausbildungs-Referat (Bernhard) sechs Skiroller angeschafft und werden Kurse damit anbieten.

Von unserem Mitglied Gunther Böttinger hat man nichts mehr gehört. Er ist seit Sept. 84 als Alleingänger in den Mieninger Bergen vermißt.

Mit dem Tage der Jahreshauptversammlung gibt Erich Schulz sein Amt als Kassenwart ab. Seit Januar 1984 hatte er sich um die Verbuchung unserer Gelder bemüht. Die Skigruppe dankt Ihm für diese Arbeit. Er zählte zu den paar Mann, von denen ich eingangs sprach, die die tragenden Kräfte der Skigruppe sind.

Am selben Tage lege auch ich, Erich Teubner, mein Amt als Leiter der Skigruppe nieder, das ich seit 1975 innehatte. Ich freue mich, daß sich die Skigruppe auf den heutigen Stand entwickelt hat, wozu in erheblichem Maße Bernhard Niebojewski beigetragen hat. Solange es bei mir körperlich geht, werde ich der Skigruppe treu bleiben.

Der Vorstand der Skigruppe wünscht allen Mitgliedern ein gutes Ski- und Sportjahr und jede Menge Gesundheit.

Erich Teubner
Leiter der Skigruppe

Neue Untersuchungen der Schweizer Wissenschaftler:

Lawinen sollen berechenbar werden

Ein Dia-Lehrabend der Skigruppe als Basis der Schnee- und Lawinenkunde

Schweizer Wissenschftler bemühen sich z. Zt., anhand umfangreicher Untersuchungen Lawinen „berechenbar" zu machen, d. h. Lawinenentstehung und Geschwindigkeit des Lawinenstroms vom Abriß bis zum Ende der Auslaufstrecke vorherzusagen. Hierzu werden künstlich ausgelöste Fließlawinen im Gelände mit Doppler-Radarmessungen untersucht. Staublawinen dagegen sind mangels Kenntnis über den Zeitpunkt ihrer Entstehung sowie wegen ihrer Unberechenbarkeit praktisch nicht untersuchbar. Abhilfe schaffen hier Modellawinen aus Plastikkörnchen, die Wissenschaftler im Auftrage des „Eidgenössenschaftlichen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung" auf schrägen Platten in Wassertanks herunterrollen lassen. Die Dichte des Polyesterstaubs und die Zähflüssigkeit des Wassers sind so aufeinander abgestimmt, daß repräsentativ Meßergebnisse Aufschluß über die Fließeigenschaften des Schneegases geben sollen.

Obwohl die moderne Lawinenforschung eine Fülle von Erkenntnissen über Lawinenentstehung und -dynamik gesammelt hat, wird das Phänomen der Lawine noch nicht soweit verstanden, daß man aus den physikalischen Daten zu allgemein gültigen Lawinenvorhersagen kommen könnte. Zum einen ist die verfügbare Datenmenge zu gering, zum anderen ist noch weitgehend ungeklärt die Wirkung von Fremdelementen innerhalb der Schneedecke, besonders bei hoher Luftverunreinigung. Sulfat- und Chloridverbindungen haben mit Sicherheit Einfluß auf die Metamorphose der Schneekristalle und somit auf die Neigung der Schneedekke zur Lawinenbildung. Weiterhin unklar ist bei den Trockenschneelawinen die Ursache der Rißbildung. Nach jüngsten Beobachtungen scheinen schon in der ersten Entwicklungsphase nach dem Schneefall in der Schneedecke Risse bis zu Größen von mehreren Dezimetern „eingebaut" zu werden.

SPORT KLOTZ

Wanderhemden +
Blusen
100 % Baumwolle
in großer Auswahl

Auf das Schuhwerk kommt es an

Wander-Kleidung
Wanderrucksäcke
Berg- und
Regenbekleidung

Bundhosen
Sportsocken
und -strümpfe
Schlafsäcke

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Mitgliedsbeiträge 1987

Wir erinnern daran, daß die Jahresbeiträge 1987 satzungsgemäß bis zum 31. Januar zu bezahlen waren.

Im Zuge der allgemeinen Sparmaßnahmen wollen wir es mit diesem Aufruf wieder versuchen, die Kosten für unsere Mahnschreiben im März zu senken. Bisher mußten wir jedes Jahr bis 300 Briefe schreiben und mit jeweils 0,50 DM oder 0,80 DM verschicken. Aber mit Portokosten allein ist es auch nicht getan. Briefpapier, Briefumschläge, Zahlkarten und Lohnkosten können auch gespart werden.

Also helfen Sie sparen. Bezahlen Sie Ihren Beitrag bis Ende März 87.

Wieder sind durch die nicht rechtzeitige Meldung von Kontenlöschungen oder Kontenänderungen Rückbuchungsgebühren der Banken entstanden. Dieses Jahr sogar noch höhere. Für eine Rückbuchung verlangen die Banken 12,– DM, die wir leider wieder unseren Mitgliedern, die diese Meldung an uns vergessen haben, anlasten müssen. Wir bitten um Verständnis.

Der Tourenwart informiert

Unser Fahrtenleiter Alfred Fuhrmann, Tel: 365 48 33, bittet darum, sich zu den Tagesfahrten in die Sächsische Schweiz, aus wichtigen organisatorischen Gründen, so früh wie möglich, anzumelden.

Gemeinschaftsfahrten im April

Ostern im Würgauer Haus der Sektion Bamberg, in Würgau in der Fränkischen Schweiz von 16.–20. 4. zum Klettern und Wandern. Tagesfahrt in die Sächsische Schweiz am Samstag dem 25. 4. Einreisevisum für den Kreis Pirna rechtzeitig im Besucherbüro in Berlin (West) beantragen.

Manfred Farchmin

Höhenmesser (Thommen u. a.)
Kompasse · Brillen · Sonnenbrillen
Fotogeräte · Colorservice · Eigenlabor

BARDORF · OPTIK · FOTO · KINO

nur TURMSTRASSE 74 · 1000 Berlin 21
Telefon 3 92 10 51

● **TAG DER UMWELT:** Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Sektion am „Berliner Umwelt-Markt" mit einem Informationsstand. Er soll über die Umweltschutz- und Naturschutzaktivitäten des Deutschen Alpenvereins und über die Gefährdung des Bergwaldes informieren. Der „Umwelt-Markt '87" findet am 31. Mai 1987 (Sonntags) auf der Turmstraße im Bezirk Tiergarten statt.
Wer Interesse hat mitzumachen, oder Anregungen zur Standgestaltung geben kann (das allgemeine Thema des Umwelttages heißt in diesem Jahr „Wasser schonen und schützen"), der wende sich bitte an den Naturschutzreferenten der Sektion: Dr. Wieland Müller, Telefon (dienstlich) 314 33 77 oder an die Geschäftsstelle.

✦

● **HOCHJOCH-HOSPIZ:** In diesem Winter öffnet die Hütte erst zwischen dem 20. und 25. März, bis mindestens 10. Mai finden Skitouren-Geher Unterkunft und Verpflegung. Bisher wurde das Hochjoch-Hospiz am 10. März eines jeden Jahres geöffnet. Wegen der neuen – variablen – Öffnungszeit wird dringend empfohlen, sich in Vent zu informieren, ob die Hütte schon vor dem 25. März geöffnet ist. Telefon: 0043/5254 81 51, Dietmar Wimmler (Hüttenwirt), oder Fremdenverkehrsamt Vent.

✦

● **MARTIN-BUSCH-HÜTTE:** Geöffnet wird spätestens am 10. März (Dienstag), eventuell am Sonntag, den 8. März. Da Pfingsten in diesem Jahr erst am 7./8. Juni ist, richtet sich die Dauer der Öffnungszeiten für Skitouren-Geher nach der Schneelage. Informationen beim Hüttenwirt Johann Scheiber, Telefon: 0043/5254 81 30 oder beim Fremdenverkehrsamt Vent.

✦

● **WALDEMAR TITZENTHALER:** Wer war das? In den Oetztaler Alpen wurde nach ihm der Weg von Vent zum Hochjoch-Hospiz bekannt. Einer der schönsten Hüttenanstiege in den Ostalpen. Dort ist er auch – hinter einer Bronzetafel – in einer Urne bestattet worden. Jetzt trägt eine Ausstellung der Landesbildstelle Berlin seinen Namen. Sie zeigt am Wikingerufer 7 in Tiergarten besonders eindrucksvolle Berlin-Fotos von Titzenthaler. Anlaß: sein 50. Todestag und die 750-Jahrfeier unserer Stadt.
Der weit über Berlin hinaus bekannte Fotograf war Mitglied der Sektion Mark Brandenburg, wesentlich beteiligt am Bau des neuen Hochjoch-Hospizes, er beteiligte sich an der Finanzierung des neuen Hüttenanstieges von Vent zum Hochjoch-Hospiz und war schließlich Ehrenvorsitzender der Sektion Mark Brandenburg. Wer das Hochjoch-Hospiz besucht, kann sein Protrait im Gastraum betrachten.
Die Ausstellung in Berlin geht vorerst bis zum 8. März und ist wieder vom 24. März bis zum 20. April geöffnet (9 bis 20 Uhr – Eintritt frei). Zur Ausstellung gibt es einen Katalog mit ausgezeichneten Fotos.
In der Ausstellung kostet er broschürt 48,– DM, im Buchhandel gebunden 68,– DM (Nicolaische Velagsbuchhandlung).

✦

● **SCHNALSTAL:** Zwischen dem Schnalstal und der Sektion bestehen seit jeher enge Verbindungen: Unsere Oetztaler Hütten stehen inmitten der Gebiete, die den Südtirolern im Schnalstal gehören und wo sie seit Jahrhunderten ihre Weide- und Jagdrechte haben. Der Verkehrsverband Schnals hat jetzt seinen Prospekt für das Jahr 1987 herausgebracht. Besonders interessant ist eine Einlage über Skitouren im Schnalstal. Sie enthält 16 Tourenvorschläge. Darunter mehrere, die zum Hochjoch-Hospiz und zur Martin-Busch-Hütte führen. Eine Übersichtskarte erleichtert die Tourenplanung. Informationen gibt der Verkehrsverband Schnals: I – 39020 Schnalstal – Südtirol.

Nicht als Sonderausgabe absetzbar

Der Mitgliedsbeitrag zum DAV ist nicht als Sonderausgabe absetzbar! Das Mitglied erhält für diesen nämlich eine Gegenleistung (verbilligte Übernachtung, Versicherungsschutz, Mitteilungsheft) und damit geldwerten Vorteil, so daß eine zusätzliche steuerliche Berücksichtigung nicht mehr möglich ist.
Ein Vergleich z. B. mit den Mitgliedsbeiträgen an das Rote Kreuz ist nicht möglich; das Rote Kreuz ist nämlich zusätzlich zur Gemeinnützigkeit nach § 48 Abs. 2 auch noch als „besonders förderungswürdig" anerkannt.
Wenn auch der DAV in Abschnitt 111 Abs. 2 EStR aufgeführt ist, so schließt dies nicht die Sektionen mit ein, an die Beiträge abgeführt werden (Abschnitt 111 Abs. 2: „Die Berechtigung zum Empfang steuerbegünstigter Zuwendungen erstreckt sich nicht auf etwaige Untergliederungen der in Abs. 2 aufgeführten Körperschaften und Einrichtungen, auch wenn sie selbst als gemeinnützig anerkannt sind.")
Aber: Spenden an die Sektion sind steuerlich absetzbar.

Korrektur zum Bericht „Auf dem Berliner Höhenweg im Zillertal" im Februarheft 1987:

Der Höhenunterschied zwischen dem Beginn des Herrmann-Hecht-Weges an der Teufelsbrücke und der Gamshütte beträgt nicht 1600 m, sondern nur 1000 m!

Helga Johow

Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte (Sommer- oder auch Winteröffnungszeit) uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich

der Hüttenausschuß.

Der Bergsteiger 1/87

Gebietsthema der Januarausgabe des „Bergsteigers" sind die Kitzbüheler Alpen. Neben ruhigen Wanderwegen werden Skitouren vorgestellt, die, so der Autor Dieter Seibert, dem Trubel des Skizirkus und Jet Set aus dem Weg gehen und gerade deshalb begehenswert sind (bleibt die Frage, ob es rund um Kitzbühel ein bezahlbares Quartier gibt). Vorgestellt werden Touren rund um die Wilde Krimml, Rifflerkogel-Speikspitze- Ahrnbach, Schafkopf und Nördlicher Katzenkopf, Ochsenkopf, Salzachgeier (Ostgipfel), Aleitenspitze, Schafsiedel und Kröndlhorn. Horst Höfler stellt einige Wanderungen vor, Martin Wörgötter berichtet über den Kitzbüheler Kupferbergbau, – Fakten, die dem üblichen Alpinskiläufer sicherlich verschlossen bleiben.

Kurt Walde berichtet in dieser Ausgabe über die Erstbegehung der Langkofel-Nordwand im Winter, die ihm im 4. Anlauf mit Partner Toni Zuech gelang. Neben der Vorliebe für Tee teilen die Beiden das Interesse an Sportkletterei, welches ihnen die konditionelle und technische Grundlage für ihr eiskaltes Vergnügen bot. Lesenswert.

„Der Bergwanderer" stellt Touren rund um Cortina vor, die sich für das späte Frühjahr eignen. Im Hochwinter ist die notwendige Lawinensicherheit nicht gewährleistet. Interessant in diesem Zusammenhang sicherlich auch ein Artikel von Claus Gehrke: „10 Gebote für Skitouristen". Von der eigenen Leistungsfähigkeit über die Auswahl der Tour je nach Jahreszeit, von der weiteren Planung bis hin zur Rettung bei einem möglichen Unglücksfall deckt Gehrke die Grundlagen ab, die sich jeder Tourengeher von Zeit zu Zeit wieder in Erinnerung rufen sollte. Diese Lektüre ersetzt keinen Tourenkurs, sondern bietet Kurzinformationen, die in Übung und Schulung vertieft werden müssen.

Einen größeren Bericht widmet „der Bergsteiger" Ladakh, welches mit einladenden Fotos dargestellt wird. Volkskundliches wurde in den Bericht einer Wanderung eingeflochten, die Probleme des Landes bleiben weitgehend ausgespart. Das Ergebnis: Ein etwas einseitiger Bericht, der bestenfalls ein erstes Interesse für das Land wecken kann. Besser dagegen Bernhard Ritschels „Kehrseite der Medaille", in der er mit der hinlänglich bekannten Fotographierwut der Touristen zu Gericht geht. Ein Plädoyer dafür, fremde Sitten und Gebräuche, auch menschliche Zurückhaltung in einer anderen Kultur, zu respektieren.

Des weiteren: Karl Schrag zum Thema „Bergunfälle", Robert Bösch über „Skitouren rund um den Julierpaß", Dr. Bruno Miller zum Thema „Sonne und Hochgebirge – doppelte Belastung für die Augen" (zur Auswahl der richtigen Sonnenbrille fürs Gebirge) und Franz Bräuer über ein neues, bisher ziemlich unbekanntes Sportklettergebiet in der Steiermark: Hieflau. **kb.**

Der Bergsteiger 2/87

Schwerpunktthema dieses Heftes ist die Skitour. Nach ihrer „schönsten Skitour" befragt, verraten bekannte Bergsteiger und Tourengeher, unter ihnen Daniel Anker, Peter Habeler und Alex Clapasson, ihre bevorzugte Tour und andere kleine Tips. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ein Brief von Michl Dacher (abgedruckt auf S. 6), der die Mitarbeit bei dieser Frageaktion verweigerte mit der Argumentation, für ihn gäbe es keine „schönste Skitour." Entscheidend seien vielmehr „die Stimmung, meine seelische Verfassung, untergeordnet ist dabei Ziel und Weg." Dacher verweist auf die Scheinbergspitze in den Ammergauer Alpen, an der, seit sie als schönes Tourengebiet publiziert wurde, am Wochenende bis zu 80 Autos parken. Er möchte vermeiden, daß es anderen Bergen ähnlich ergeht, wenn man sie als Tourengebiet groß heraus-

bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung
warm, klein + leicht .....trotzdem preisgünstig.....
die „dachziegel-konstruktion"
polarguard

CHEYENNE
bis -7°C, 1650g gesamtgewicht, innen baumwollmischgewebe 279,-
TOUCH THE CLOUD
bis -20°C, 1950g, ansonsten wie cheyenne, durch die deckenform auch gut als sommerschlafsack, wärmekragen, drei längen ab 279,-
alle vorteile eines polarguard-schlafsackes (ua. nässeunempfindlich + strapazierfähig), aber zusätzlich besonders kleines gewicht + packmaß – mit reißverschluß ganz um's fußteil (so auch als decke zu verwenden + natürlich koppelbar), zusammenziehbarer kapuze, kopfkissentasche + einigem mehr.....
Test 9/84 „gut"
Jack Wolfskin
... jedem stadtindianer seinen cheyenne...
31, brandenburgische str. 6
zw. u-bahn blissestr. + fehrbelliner platz
tel. 861 57 68•offen 10-18, sa 10-13 uhr

Walenta
Walenta-Malerei GmbH
Maler-und Lackierermeister
Ich berate Sie gern
Hähnelstr. 15 · 1000 Berlin 41 · Tel.: 852 78 12

stellt. Das sollte zu denken geben. „Der Bergsteiger" sieht dies ganz offensichtlich anders. So stellt Uli Winter Skitouren im stillen Nafingtal/Zillertaler Alpen vor, Patrick Vallençant und Anselme Baud berichten vom Montblanc, in dessen Nähe man ebenfalls auf Tour gehen kann. Max Rüger stellt im „Bergwanderer" Skitouren in den Chiemgauer Alpen vor, die sich sowohl für eine Halbtagestour als auch für ein verlängertes Wochenende eignen.
Anlässe für ein Interview bieten sich bekanntlich immer, speziell, wenn man einen so bekannten Interviewpartner wie Reinhold Messner hinters Mikrophon bekommen kann. Andreas Kubin nutzte diese Gelegenheit, nachdem Messner im letzten Sommer seinen 14. Achttausender bestieg und nachher kräftig die Werbetrommel rührte. Das werbewirksame Spektakel in Sulden kommt dabei ebenso zur Sprache wie Messners Bilanz, was das extreme Expeditionsbergsteigen angeht. Er sieht seine Ziele jetzt weniger an bekannten Gipfeln als vielmehr an den weniger besuchten Siebentausendern des Himalaya. Messner prangert die gängige Praxis an, inzwischen mehrere Expeditionen gleichzeitig an einen Berg zu lassen, ohne Kalkulation des dabei entstehenden Risikos.
Es ist durchaus möglich, daß sich inzwischen mehrere Gruppen an der gleichen Flanke eines Berges treffen, weil ihnen das entsprechende Permit gegeben wurde bzw. weil eine Gruppe kurzfristig ihre Pläne änderte (ohne sich eine geänderte Erlaubnis zu besorgen). Störungen der anderen bleiben somit nicht aus. Gruppen, die einer bestimmten Route nicht gewachsen sind, gelangen möglicherweise an den Versicherungen der anderen in Höhen und Regionen, denen sie nicht gewachsen sind. Die Todeszahlen der letzten Jahre sprechen da eine deutliche Sprache. Andreas Kubin ist es zu verdanken, daß dieses Messner-Interview sich wesentlich besser liest als vieles, was im Zusammenhang mit Messners 14. Achttausender im letzten Jahr geschrieben worden ist. Trotz des Rummels um Messner ist es also offensichtlich noch möglich, ein Gespräch mit ihm zu führen, welches nicht in werbeträchtigen Aussagen bzw. Angriffen anderer Expeditionsbergsteiger gipfelt. Ein neuer Anfang der Messner-Berichterstatung?

Ein weiterer Artikel von A. Kubin, zusammen mit Andrea Eisenhut geschrieben, beschäftigt sich mit Verdon. Die beiden versuchen einen Stimmungsbericht über diese einzigartige Landschaft zu geben, deren Kalkfels unter Sportkletterern so berühmt geworden ist. Die letzten Begehungen werden vorgestellt, teilweise mit faszinierenden Photos. Die Erschließungsgeschichte der l' Escales rundet den Artikel ab, wobei noch die datailllierten Informationen zu erwähnen sind, mit denen neuen Verdon-Freunden der Einstieg in dieses Klettergebiet erleichtert werden soll. Die sommerlichen Bilder verleiten jedenfalls dazu, dem Berliner Winter für eine Weile den Rücken zu kehren ... **kb.**

Bergwelt 1/87

Inhalt: Soiernkessel-Umrahmung, Gebietsthema Karwendel, Umwelt – Rottachtal, Stausee in spe, Serie – Mineralien Teil 2, Farbpanorama Schafreuter.
Unter dem Titel „blauer Dunst" wird dem Bergsteigen im Spiegel des Werbekli-schees nachgegangen. H. Krämer vertritt dabei die These, daß sich der Bergsport auf dem Weg in den totalen Konsum befinde. Eine ähnlich gelagerte Frage diskutiert H. Muxwel, der sich mit der klassischen Kletterethik als solcher auseinandersetzt. Er meint: „Hinter dem Mäntelchen des Freikletterns verbirgt sich ein neuer technologischer Alpinismus." Schön aufgearbeitet dieses Mal das Gebietsthema Karwendel. Zwar kann von einem solchen Beitrag nicht die Informationsfülle eines Gebietsführers verlangt werden, dennoch gibt's hier einen guten, schnellen Überblick und viel Hintergrundinformation. So schreibt H. Klier über die schönsten Vierertouren, P. Werner über die Klettersteige und S. Garnweider über Skitouren und Wanderungen, die ihm lohnend erscheinen. Dazu gibt's als Panorama einen Blick vom Schafreuter (2102 m) Richtung Guffert, Großvenediger und Sonnenjoch.
Ein trauriges Kapitel Alpingeschichte wird wohl im Allgäu geschrieben werden. H. W. Schatz berichtet über die geplante (und bereits begonnene) Verwandlung des Rottachtales in einen Stausee. Er stellt die verschiedenen Argumente vor, an denen sich letztendlich zeigt, daß das Projekt unnütz, sogar gefährlich ist und einen Teil unwiederbringlicher Natur zerstört. Interessant in diesem Zusammenhang das Verhalten der Führung des DAV, die bei seiner Hauptversammlung 1985 der Sektion Memmingen eine weitere Diskussion dieses Themas untersagte und empfahl, „olle Kamellen nicht aufzuwärmen". Eine Resolution aller versammelten Sektionsleiter gegen den Bau durfte nicht verabschiedet werden. Wurde hier den Memmingern ein Maulkorb verpaßt?
Nach so viel geballter Kritik bringt Franz Xaver Wagner zur Entspannung zwei Seiten begeisterten Lobgesang auf Reinhold Messner im allgemeinen und auf das „Weltmeisterfest" in Sulden vom 8./9. 11. 86 im besonderen. Im Vergleich dazu der Bergsteiger 2/87, in dem Messner sich über diese Veranstaltung wie folgt äußert: „Im Fall Sulden hatte ich ein Geschäft gemacht (...). Ich hatte mich als Zirkuspferdchen verkauft! (...) Das war für mich mindestens so anstrengend wie eine harte Bergtour." – Nur gut, daß es keine Fettnäpfchenfeier für Journalisten gibt. Zurück zur Bergwelt. Lesenswert ist sicherlich noch der Artikel über die Blümlisalp: „Was zählt, ist das Verbindende." Hans Steinbichler beschreibt, angereichert mit schönen Bildern, die Überschreitung von Morgenhorn (3627 m), Weißer Frau (3650 m) und Blümlisalphorn (3663 m). Dabei stellt sich der Konflikt des Aufeinandertreffens von Gipfelstürmern und Naturfreunden.
H. Steinbichler hat ihn auf seine Weise gelöst und seine Bilder geben ihm recht.
cw.

Bergwelt 2/87

Das Bergwelt-Heft des Monats Februar beschäftigt sich in der Hauptsache mit den Ötztalern und mit Gletschern. Die Artikel, die sich rund um Vent, Schnals, Langtaufers, Kauner- und Pitztal ranken, dürften besonders für die Mitglieder unserer Sektion von einigem Interesse sein, haben wir doch dort einen Teil unserer Hütten. Es bietet sich also an, ein wenig mit Johannes Führer der Geschichte dieses Gebietes zu folgen, die Wildspitze zu erkunden oder sich mit Hans Steinbichler in Erinnerungen zu verlieren. Ein kurzer Artikel zum Thema Eis vervollständigt das gebotene Bild.

Leider aber können auch die Folgen der Erschließung nicht verborgen bleiben. Stichworte wie „Rettenbachferner" (dazu ein Bild eines überfüllten Parkplatzes) tun das ihre, nicht nur Reisesehnsucht aufkommen zu lassen. Zuviel in der Region ist zerstört worden, gerade im Pitztal hat man für „die lieben Fremden" ein gutes Stück Natur zu Schutt zerfallen lassen. Ein Interview mit Sepp Füruter, selbst ein alter Pitztaler, so wie die dazu angeführten Bilder über die Auswirkungen der Tunnelbohrung zur Erschließung eines Gletscherskigebietes sprechen eine deutliche Sprache. Wer denkt hier noch an „harmonischer" Erschließung?
Auf zu anderen, nicht weniger unliebsamen Themen. Hans Steinbichler hat einen „Etikettenschwindel" besonderer Art entdeckt. So werden Bergwachtler, in ein modisches rotes Kostüm gewandet und von Sponsoren mit dem nötigen Chic versehen, in Skigebieten auf die Pisten geschickt und nennen sich nun auf einmal „DSV-Skiwacht". Daß die Bergwacht mit ihren ehrenamtlichen Kräften hinter diesem Pistenservice steckt und auch für deren Ausbildung und Training verantwortlich zeichnet, bleibt unerwähnt. Der DSV schmückt sich hier augenscheinlich mit fremd gewachsenen Federn. Hat er das wirklich nötig? Unliebsam auch die Tatsache, daß die Unfallzahlen des letzten Sommers weiter steigende Tendenz zeigen. Trotz gesteigerter Versuche, Bergsteiger und -wanderer zu informieren und zu schulen, kriegt man die Unfälle aus Leichtsinn offensichtlich nur schwer in den Griff. Dennoch muß weiter alles versucht werden, um möglichen Unfallursachen vorzubeugen. Unter diesem Aspekt ist sicher auch ein Artikel von Kurt Schrag zu sehen, „Sicherung auf Gletschertouren".
Schöne Artikel zum Thema Gletscher bzw. Eis gibt es auch von Axel Klemmer und – wieder einmal – von Hans Steinbichler. Poesie des Wortes. Der Versuch, persönliches Erleben beim Eisgehen oder beim einfachen Herumklettern auf Gletscherausläufern zu schildern, erweist sich hier als sehr lesenswert.
Erwähnenswert schließlich noch einige Überlegungen von Johannes Führer zum Thema Umweltkatastrophen und Bergsteigen. Dieses Sujet wird uns wohl noch einige Jahre beschäftigen. **kb.**

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE ☎ 781 49 30

Sektionsversammlung Donnerstag, dem 12. März 87, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Pl./Ecke Marchstr.

Tagesordnung
1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag 6x6
   Helmut Dumler, Augsburg

Vom Bodensee nach Verona

Europäischer Fernwanderweg – E 5

Wandern vom Bodensee nach Verona, vom nördlichen Rand der Ostalpen zu den Ausläufern der Südalpen – über Höhen, auf Gipfel, in Fels und Firn, tagelang, Schritt für Schritt die Landschaft erobern:
Bregenzer Wald – Nagelfluhkette – Allgäu – Lechtaler Alpen – Pitztal – Braunschweiger Hütte – Passeiertal – Sarntaler Alpen – Südtirol – Lagoraiberge – Fleimstaler Alpen – Monte Pasubio – Kleine Dolomiten – Cima Carega – Vicentiner Alpen – Lessinische Voralpen.
Der Europäische Fernwanderweg 5 überquert die Alpen von Norden nach Süden auf einer Strecke von rund 600 Kilometern. Er vermittelt eine unwahrscheinliche Fülle an Bergbildern, verschiedenartigen Landschaften, rasch wechselnden Eindrücken, berührt deutsche Sprachinseln in Oberitalien sowie Brennpunkte des Bergkrieges 1915 bis 1918.

Ausbildungskurse am Kletterturm

Wir bitten um Beachtung!

Wie in jedem Jahr führt der Arbeitskreis Bergsteigen in Verbindung mit der Bergsteigergruppe Ausbildungskurse am Kletterturm/Teufelsberg durch.
Diesmal sind es fünf Kurse. Die Kurse 1 – 3 dauern an vier Tagen jeweils ca. 4 Stunden, die 4 + 5 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils ca. acht Stunden.
Wir haben die Kurse gründlich entzerrt. Der erste Kursus beginnt am 22. März, während der letzte bereits in die großen Schulferien fällt. Sollte es trotzdem zu Andrang am Turm kommen, laßt bitte der Ausbildung den Vortritt, wie es vom Vorstand der Sektion auch gewünscht wird.
Die Anmeldelisten wurden erstmals bei den Alpinen Informationsabenden in der TFH ausgelegt. Weitere Anmeldemöglichkeiten bestehen bei den Gruppenabenden der Bergsteigergruppe und über die Geschäftsstelle.
Anmeldeschluß ist jeweils zwei Wochen vor Beginn des Kurses!!!

Kursus 1	Sonntag	22. 3. 1987	jeweils 10.00 – 14.00 Uhr
		29. 3. 1987	
		5. 4. 1987	
		12. 4. 1987	
Kursus 2	Samstag	9. 5. 1987	jeweils 10.00 – 14.00 Uhr
		16. 5. 1987	
		23. 5. 1987	
		24. 5. 1987	

Kursus 3	Freitag	8. 5. 1987	17.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	9. 5. 1987	14.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	15. 5. 1987	17.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	16. 5. 1987	14.00 – 18.00 Uhr
Kursus 4	Samstag	6. 6. 1987	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompakt-kursus	Sonntag	7. 6. 1987	
Kursus 5	Samstag	18. 7. 1987	jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Kompakt-kursus	Sonntag	19. 7. 1987	

Änderungen vorbehalten! Die Übungen sind nur für Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen wollen, werden bevorzugt.
Wir können in diesem Jahr nur fünf Kurse anbieten. Da die **Teilnehmerzahl** innerhalb der Kurse **begrenzt** ist, sichert die Eintragung in die Liste noch keine Teilnahme fest zu.
Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen!
Jeder, der sich eingetragen hat, wird noch einmal schriftlich benachrichtigt. Für die Teilnehmer empfiehlt sich als Mindestausrüstung: Bergstiefel, Kniebundhose und Anorak.
Umkleidemöglichkeit ist im Kletterturm vorhanden.
Die technische Ausrüstung wird gestellt: Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	40,– DM
Jugendliche (auch Studenten mit gültigem Ausweis)	20,– DM

Hüttengebühren 1987 für DAV-Mitglieder auf unseren Hütten

Bergsteigeressen	50,– ÖS
1 Liter Teewasser (incl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen)	14,– ÖS
1/2 Liter Bergsteigergetränk	15,– ÖS

Hütten-, Wege- und Bergrettungsgroschen für Tagesbesucher 7,– ÖS (Ausnahme: Gaudeamushütte 4,– ÖS)

Nächtigungsgebühren (ÖS)	Bett	Lager	Sondergebühr[1]) Lager
Gaudeamushütte	65	45	25
Berliner Hütte	75	60	25
Furtschaglhaus	–	60	25
Olperer Hütte	–	60	25
Friesenberghaus	90	60	25
Gamshütte	–	60	25
Martin-Busch-Hütte[2])	90	60	25
Hochjochhospiz[2])	90	60	25
Brandenburger Haus[3])	90	60	20

[1]) Kinder, Jugendliche, Junioren usw.
[2]) Heizungszuschlag im Winter 30,– ÖS/Bett, 20,– ÖS/Lager
[3]) plus 20,– ÖS für Hubschrauberver- und entsorgung

Hinweis: Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagesstempel entwertete offizielle Quittung aushändigen.

Friedrich Christopher
Hüttenreferent

Fahrten der Skigruppe 1987

Offen für alle Sektionsmitglieder
Skihochtourenausbildung:

22.–28. 3. **Grundkurs Franz-Senn-Hütte/**Stubai, Umlage 405,– DM.
29. 3.–4. 4. **Fortbildungskurs Martin-Busch-Hütte/**Ötztal, Umlage 420,– DM.
Anmeldung nur schriftlich bei Jürgen Dietzel, Baerwaldstr. 53, 1/61.
Auskünfte: Jörg Hauß, Tel. 782 68 52 u. Jürgen Dietzel, Tel. 694 54 57.
Detaillierte Fahrtenausschreibungen s. Dezemberheft 86, S. 20/21.

Skihochtouren und Kinderskifahren:

4.–17. 4. In den Osterferien veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband eine Fahrt nach **Bressone/Ital.** (1800 m) an den Ausläufern des Monte Rosa (Liftanlagen bis 3200 m). 2-Zimmerwohnung ca. 1 100,– DM, Kinder 450,– DM.
Detaillierte Ausschreibung und Anmeldungen (schriftlich) bei B. Niebojewski, Hefnersteig 13, 1/13, Tel.: 382 45 73.

Am **19. März (Donnerstag)** wird **Wolfgang Fuhrmann** im Rahmen eines Skigruppenabends **um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle** seinen Zuhörern anhand einer Dia-Bildserie die **Grundlagen der Schnee- und Lawinenkunde** vermitteln. Für Skitourenfreunde und solche, die es werden wollen, ist dieses Wissen die erste Voraussetzung zur sicheren Durchführung ihrer Pläne! Es besteht auch die Möglichkeit, die gewonnenen Erkenntnisse fortzuführen. Wegen der anstehenden Skifahrten wurde der Termin des Gruppenabends um eine Woche vorgezogen.

Wer kann helfen?

Vom 1. Mai bis zum 1. November 1987 findet im alten Hamburger Bahnhof an der Invalidenstraße 50 – 51 in Tiergarten aus Anlaß der 750-Jahresfeier eine Ausstellung des Senats mit dem Titel „Die Reise nach Berlin" statt. Dabei ist ein besonderer Teil der Ausstellung der Bedeutung des Berliner Alpenvereins gewidmet. Hierfür werden historische Fotos, Abzeichen der Berliner Sektionen und anderer Gegenstände benötigt, die mit der Geschichte des Alpenvereins in Berlin und seiner Hütten zu tun haben. Wer solche Gegenstände zur Verfügung stellen kann, wende sich bitte an Klaus Kundt, Hildegardstraße 4 in Berlin 31. Telefon 853 33 29 oder tagsüber: 2586 2205/2212.

Wir trauern um
Herrn Johannes Lugowski.
Er verstarb am 18. Oktober 1986 im 84. Lebensjahr.
Herr Lugowski war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.
Herrn Herbert Brandt.
Er verstarb am 16. Dezember 1986 im 71. Lebensjahr.
Herrn Erich Hintze.
Er verstarb am 30. September 1986 im 74. Lebensjahr.
Herr Hintze war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.
Frau Margarete Schaefer.
Sie verstarb im Mai 1986. Frau Schaefer war Inhaber des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.
Herrn Eberhard Seidel.
Er verstarb am 11 Oktober 1986 im 47. Lebensjahr.
Frau Erna Schulz.
Sie verstarb am 19. Dezember 1986 im 87. Lebensjahr.
Frau Schulz war Inhaberin des Ehrenzeichens für 60-jährige Mitgliedschaft.

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben
Adelheid u. Ernst Böhme, Körnerstr. 24 A, 1000/41; Rolf Dietmann, Dannenwalder Weg 162, 1000/26; Elke Görtner, Südenstr. 22, 1000/41; Evelyn u. Volker Giese, Nennhauser Damm 31 C, 1000/20; Alfred Jörg Hollricher, Sophie-Charlotten-Str. 84, 1000/19; Hildegard und Bernhard Klattenbacher, Hendonstr. 2, 1000/49; Dagmar Riedel-Breidenstein, Planufer 92 A, 1000/61; Detlef Urbanitz, Mainzer Str. 3 A, 1000/44; Marion Weber, Trendelenburgstr. 16, 1000/19; Christa Lehmann, Lohengrinstr. 1 A, 1000/39; Klaus Wenzel, Hektorstr. 8, 1000/31; Wolfgang Schulze, Contessaweg 35 A, 1000/22; Klaus-Peter Sziedat, Holländerstr. 74, 1000/51; Norbert Römberg, Am Pichelssee 1, 1000/20; Jörg Gnahs, Malersteig 28, 1000/47; Monika u. Heinz-Jürgen Hamann, Thurbrucher Steig 62, 1000/27; Bernd Rösch, Tiefwerderweg 33, 1000/20; Dr. Peter Kowalewski, John-Locke-Str. 24, 1000/49; Karin Grabowski, Hertelstr. 6, 1000/41; Gurdrun Kottlors, Finckensteinallee 103, 1000/45; Peter-Martin Petersen, Deidesheimer Str. 6, 1000/33, Michael Laudahn, Herwarthstr. 16, 1000/45; Elisabeth Hintze, Irmgardstr. 30, 1000/37; Sabine Mordhorst, Bernburger Str. 24/25, 1000/61; Peter Schulze, Bernburger Str. 24/25, 1000/61; Erika und Helmut Manck, Thielallee 10 C, 1000/33;

Interessengebiet Wandern
Joachim Blumenthal, Baseler Str. 178, 1000/45;

Interessengebiet Singen
Karin Walzel, Buolstr. 10, 1000/13;

Interessengebiet Bergsteigen:
Sabrina Loos, Osthofener Weg 28, 1000/38; Marco Albrecht, Wilkestr. 6, 1000/27; Simone Loos, Osthofener Weg 28, 1000/38; Peter Berkelmann, Joachim-Friedrich-Str. 51, 1000/31; Sabine Holzweg, Selerweg 40, 1000/41;

Unsere neuen Mitglieder Junioren:
Kein Interessengebiet angegeben:
Jan Hartmann, Sakrower Landstr. 85 A, 1000/22; J. Axel Mauruszat, Tirschenreuther Rg. 64, 1000/48; Karin Titze, Putbusser Str. 30, 1000/65; Matthias Thiel, Sächsische Str. 72, 1000/15; Mark Grüner, Brunhildstr. 12, 1000/62;

Interessengebiet Bergsteigen
Peter Boldyka, Werbellinstr. 27, 1000/44; Heini Kuhrüber, Alt Buckow 48, 1000/47; Dr. Desiree Burg, Straßburger Str. 39 A, 1000/20; Ingrid u. Norbert Großmann, Guineastr. 27, 1000/65; Helga Kaiser, Hausstockweg 29, 1000/42; Ortwin Schwarz, Zeltinger Pl. 9–13, 1000/28; Stefan Hörmann, Stephanstr. 51, 1000/21; Jörg Fähnrich, Gorkistr. 134, 1000/27; Hanna Kotowski, Dahlmannstr. 5, 1000/12; Carola Lehmann, Gorkistr. 134, 1000/27;

Interessengebiet Skilauf
Henry Knauth, Bahnhofstr. 8, 1000/49; Helga und Alexander Hodapp, Melsunger Str. 13 A, 1000/22; Armin Henkel, Flinsberger Platz 3, 1000/33; Heide Remme, Anzengruber Str. 6, 1000/44; Pavol Zak, Wartburgerstr. 7, 1000/62;

Kinder
Björn und Sven Schilling, Prinz-Heinrich-Str. 7, 1000/49;

Jugend – Kein Interessengebiet angegeben
Oliver Glasneck, Seeburger Str. 46, 1000/20; Olaf Gnahs, Malersteig 28, 1000/47; Philipp Frauenhoffer, Cunostr. 70, 1000/33; Marco Luckemeyer, Ortolanweg 56, 1000/47;

Junioren – Kein Interessengebiet angegeben
Kai-Marcus Friedrich, Cosmarweg 39, 1000/20; Karin Nowack, Lindenhof 4, CH- 5430

Junioren – Interessengebiet Bergsteigen
Marcus Dittberner, Katharinenstr. 9 C, 1000/37;

Junioren – Interessengebiet Skilauf
Martin Pretzlaw, Waitzstr. 12, 1000/12; Torsten Walzel, Buolstr. 10, 1000/13;

Spenden

Wir bedanken uns herzlich für die eingegangenen Spenden:
Helga Redling 40,–, Herbert Krohn 120,–, Horst und Monika Werner 30,–, Margrit Siefart 70,–, Johanna Becher 100,–, Dr. H. Kallenbach 20,–, Herbert Beyer 20,–, Marianne Tietz 220,–, Franz und Maria Czernasti 50,–, Albrecht Achilles 20,–, Margarete Weber 100,–, ungenannt 40,–, ungenannt 50,–, Paul Hotter 120,–,
Die Spenden werden, wie gewünscht, für Arbeiten auf unseren Hütten verwendet. Herr Kurt Zocher überwies uns eine Spende für den Bergboten in Höhe von 50,–.

SEKTIONSSPORT

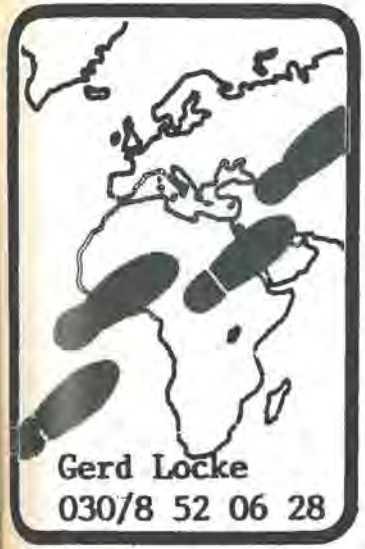
Rückfragen:
Geschäftsstelle Tel. 781 49 30

Trimm Dich und Gymnastik
Jeden **Montag** in der Stechlinsee-Grundschule, Rheingaustr. 7, Berlin 41.
Obere Halle bei Udo Germann: ab 18.00 Uhr Fußball, 19.00–20.00 Uhr Konditionstraining. Untere Halle bei Frau Noack: ab 18.30 Uhr – 19.30 Uhr Gymnastik.

Jeden **Dienstag** in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, Berlin 31.

1. Gruppe von 19.30 Uhr – 20.15 Uhr Gymnastik.

2. Gruppe von 20.15 Uhr – 21.00 Uhr Gymnastik.



AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktivisten auf, am Reiseprogramm der "Locke – Tours – Berlin" LTB, teilzunehmen!
Wir bieten euch internationale Reisen – nicht nur ab Berlin – an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert – durch qualifizierte Reiseleiter betreut – in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

Kombinierte Berg – und Skitour NEU! NEU! NEU!
– im Frühjahr 87 nach Korsika
Kletterausbildung
– Grundkurse nicht nur in Berlin
– Fahrten in reizvolle Klettergebiete
Trekkingreisen
– Kenya / Tansania – Kilimanscharo März/April 87
– Island und Norwegen im Hochsommer
Bergwandertouren
– Korsika und Zypern ab April 87
– Hohe Tatra nach Polen und
– Griechenland im September
Weiteres Programm:
– Segeltörns auf der Nord- und Ostsee
– Fahrradtouren nach Ungarn und durch die Toskana
– Motorradreise in die Türkei
– Städtetour nach Pommern (polnische Ostseeküste)

Das Reisebüro Locke vermittelt auch gerne:
– Fährtickets / Minikreuzfahrten
– Autos für Reisen oder Transporte
– Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
– günstige Flüge

Ausführliche Informationen von Gerd Locke:
030/ 8520628

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonntag, 1. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Dienstag, 3. 3. – Altwanderer
(Fastnacht) Treffpunkt: 12 Uhr Restaurant Schäferberg, Königstraße – Führung: Dora Prentke

Mittwoch, 4. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Stößenseebrücke – Führung: Heinz Thurow

Mittwoch, 4. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung Eva Blume

Sonnabend, 7. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr Scholzplatz – Führung: Heinz Thurow

Sonntag, 8. 3. – Fahrtengruppe –
Treffpunkt: 9.25 Uhr – Abmarsch 9.30 Uhr, Kladower Damm (Helleberge Weg), A 34 (Rathaus Spandau), A 35 (Ruhleben), Rundwanderung ca. 14 km – Führung: Kurt Hauer

GEBEL & WITT

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

Gesunde und
sichere Bäume
durch fachgerechtes
– Ausschneiden
– entfernen trockener und kranker Äste
– Fällungen
Obstbaum schnitt

O 625 60 00

Sonntag, 8. 3. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Schollenkrug, Waidmannsluster Damm – Führung Dora Prentke

Sonntag, 8. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Martin Schubart

Sonntag, 8. 3. – Gruppe Spree-Havel
Treffpunkt: Dorfkirche Hermsdorf, Bus A 12. – Beginn: 10 Uhr. – Günter Johow durch die „Gegensätze des Nordens", Märkisches Viertel, Freizeitpark Lübars, **Imbiß** in der Jugendfarm und zurück durchs Fließ.

Mittwoch, 11. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 11. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 14. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 15. 3. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr Kronprinzessinnenweg Ecke Königstraße. Einkehr: Restaurant St. Hubertusbaude – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 15. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 18. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 18. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Kronprinzessinnenweg Ecke Königstraße – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 21. 3. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Buckow – Märkische Schweiz
Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Strausberg – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 21. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr Aalemannkanal – Führung Heinz Thurow

Sonntag, 22. 3. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Igel – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 22. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 25. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 25. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 28. 3. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 29. 3. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald. Einkehr: Restaurant Eierkuchen – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 29. 3. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 1. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 4. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 15 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Heinz Thurow

Sonntag, 5. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 5. 4. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Ristorante alla Fontana – Führung: Dora Prentke

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 832 87 46

Generationswechsel im Gruppenvorstand

Auf der gut besuchten Jahresmitgliederversammlung am 22. 1. wurde der neue Gruppenvorstand wie folgt gewählt:

Gruppenleiter	Wolfgang Fuhrmann
Stellvertreter	Bernhard Niebojewski
Kassenwart	Ingrid Winter
Kassenprüfer	Fritz Blieffert
	Wolfgang Giesenschlag
Schriftwartin	Renate Fischer
Jugendwart	Jürgen Pawlitzki

Gruppenabend: am Donnerstag, dem **19. 3.** (Achtung Terminvorverlegung auf den 3. Donnerstag im Monat!), um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: **„Grundlagen der Schnee- und Lawinenkunde"** anhand einer Dia-Bildserie (Wolfgang Fuhrmann). **Näheres siehe Artikel S. (11).**

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Tel. 822 84 02

Gruppenabend am Dienstag, dem 24. März um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Super 8 – Film-Vortrag von Gerd Paysen Petersen, Hannover (ehemaliger Hüttenwirt der Kansteinhütte): „Korsika und der GR 20." (siehe Extra-Bericht).
Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Klettertreffen zwecks Erfahrungsaustausch und Sichkennenlernens regelmäßig sonnabends 10 Uhr am Kletterturm/ Teufelsberg.
Eigenes Ausrüstungsmaterial ist mitzubringen.

Neuwahl am 28. 4. 87

Am obigen Tag soll die Wahl für einen neuen Gruppenleiter und seine Vertreter stattfinden. Vorschläge können noch am Wahlabend gemacht werden. Schriftliche Vorschläge bitte an die Geschäftsstelle. Vorgeschlagene Kandidaten sollten am Wahlabend anwesend sein.

Eine große Wahlbeteiligung gibt einem neuen Gruppenleiter einen besseren Start und die nötige Motivation. Wir bitten daher um zahlreiche Beteiligung.

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Ich lade Sie ein, zu meinem

6. Alpin-Abend 1987

am 13. März 1987 – 19.00 Uhr TU Berlin – Saal A 0105
Ernst-Reuter-Platz/Ecke Marchstraße

Der Extrembergsteiger und Leiter der Hochgebirgsschule Tyrol-Salzburger Land

Wolfgang Nairz

zeigt einen faszinierenden Reisebericht in Multivision

Abenteuer in aller Welt

Österreich – Korsika – Mittelmeer – Jordanien – Nepal – Thailand.

Eintritt DM 3.–
Vorverkauf ab sofort!
Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen
Samstag, 28. März ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte". „Natur und Antike in der Westtürkei", Christel und Hubert Unger zeigen uns Urlaubsdias.
Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!

Wanderfahrten der Fahrtengruppe 1987
offen für alle Sektionsmitglieder
1) 4. 4. **Tagesfahrt:** Kennwort „Dorm 87" nach Süpplingenburg am Dorm. Mind. 30 Personen, Max. 50 Personen. Kosten für Bus ca. 40,– DM.
2) 27. 5.–31. 5. Kennwort „Harz 87" zur Sepp-Ruf-Hütte, Silbernaal/Harz, der DAV Sektion Clausthal-Zellerfeld. Mind. 20 Personen, max. 30 Personen, Kosten für Bus, Übernachtung, teilw. Verpflegung ca. 140,– DM.
3) 3. 10. **Tagesfahrt** in den Sachsenwald. Mind. 30 Personen, max. 50 Personen, Kosten für die Busfahrt ca. 40,– DM.
4) 17. 10.–25. 10. **Wanderwoche**, Kennwort „Alb 87" zum Harpprechtshaus/Schwäb. Alb, DAV Sektion Stuttgart. Voll bewirtschaftet. Mind. 20 Personen, max. 35 Personen. Kosten je nach Teilnehmerzahl, für 8 x 1/2 Pension, 8 Übernachtungen und Busfahrt ca. 300,– DM.

Anmeldungen
Mdl. oder schriftlich bei **Dorothea und Karl** Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Für die Fahrten 2) + 4) sind mit der Anmeldung 100,– DM auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00, Kto. Nr. 986 435 **601** bei der Deutschen Bank Berlin als Vorauszahlung zu überweisen. Ohne Anzahlung erfolgt keine Platzreservierung.
Zu 1) + 3) ist mit der Überweisung von je 40,– DM ein Platz reserviert.
Zu 1): Treffpunkt Samstag, 4. 4. 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr.
Zu Fahrt 2 Selbstversorger Hütte, nur 4-Bett-Zimmer. Parkplatz für den Bus am Haus. Treffpunkt: Mittwoch, 27. Mai, 16 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 16.15 Uhr. Die Fahrten 3 und 4 werden zu einem späteren Zeitpunkt näher beschrieben.

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, 14. 3., in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn 15 Uhr. Kaffee u. Getränke erhältlich. Ca. 16.30 Uhr Bericht des Vorstandes, des Kassenwartes, Aussprache über die Berichte, Entlastung des Vorstandes. Anschließend Neuwahl des Vorstandes. Wahlvorschläge für die verschiedenen Positionen können schriftlich bei Hannelore Nitschke, Wolfsburger Weg 33, 1000 Berlin 42, eingereicht werden.

Vorankündigung Frühjahrsfahrt vom 27. 5. bis 31. 5. (über Himmelfahrt nach Oberlangenstadt bei Kronach/Frankenwald). Kosten ca. DM 249,–. Sehr gute Unterkunft mit Hallenbad. Umgehende Anmeldung bei Wanderungen oder beim Monatstreffen mit Anzahlung von DM 50,– oder Überweisung auf Konto Gerda Winkler bei der Sparkasse der Stadt Berlin (West) Nr. 201 015 6695. Bitte Personalausweisnummer und Personalien angeben. Gäste sind immer willkommen.

Pension Bergcafé **8371 Bayer. Eisenstein**
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Übungsabende am 5. und 19. März sowie am 2., 16. und 30. April jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Gäste, insbesondere auch Kinder und Jugendliche, die Interesse an unserer Arbeit und unseren Tänzen haben, sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehen und herzlichst eingeladen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 8. Februar wurde der Vorstand der Gruppe neu gewählt:

1. Vorsitzender: Wolfgang-Ullrich Siegert
2. Vorsitzender: Werner Franke
1. Schriftführerin: Renate Franke
2. Schriftführerin: Edith Siegert
Kassierer: Wolfgang Geng
Vertreter: Waltraut Hübenthal
Vorplattler: Jens Schmidt, Manfred Kiese
Vordreherinnen: Hilde Hupfeld, Monika Eichhorn
Zeugwarte: Bernfried Knöfler, Berthold Brand
Kassenprüfer: Bernfried Knöfler, Karin Rämer

Ulli Siegert

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend am Freitag, dem 20. März im Haus des Sports in Berlin 33, Bismarkkallee 2, Bus A 10 und A 29. Beginn 19.30 Uhr. Unter dem Titel „Lechtal im Sommer und Winter" werden wir von Kurt Becker Dias zu sehen bekommen.
Wanderung am 8. 3. siehe Sektionswanderung.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Gruppentreffen am Mittwoch, dem 11. 3. 87, um 15 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Dia-Vortrag von Johanna Schmidtke: **„Island".**

Altwanderertreffen am Mittwoch, dem 19. 3. 87, um 15 Uhr im Restaurant Haxen-Hanne, Hansaplatz.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

JDAV – BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1000 Berlin 20

Termine

Jug 0,5
20. März 87, 17 Uhr 30, Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Klettergruppe
18. März 87, 17 Uhr 30, Gruppenabend in der Geschäftsstelle, Thema Eistechnik.

Jug 0,5 B
15. März 87, 11 Uhr, Gruppentreffen in der Geschäftsstelle.

Jug 0,5
Betrifft Sommer 1987

Die Daten für unsere Sommerfahrt wißt ihr ja schon alle. Aber jetzt zum Wichtigeren: **Geld!** Die Fahrt kostet jeden Teilnehmer 380,– DM. Hierin sind wie üblich alle Fahrtkosten, Verpflegung, Taschengeld usw. enthalten. Um mehr Zeit für Unternehmungen zu haben, gibt es wieder Halbpension, wie schon im letzten Sommer. Die Überweisungen der Reisekosten bitte bis spätestens zum 15. 6. 87 vornehmen. Konto: Sparkasse, Lothar Bendix, Nr.: 0820 152 129. Ach ja, Geschwister, natürlich nur mitfahrende, zahlen die Hälfte. Wem die Zahlung auf einmal zuviel sein sollte, kann ja schon jetzt etwas a Kto überweisen. Im April oder Mai werden wir dann wieder einen Elternabend veranstalten mit Dias, Fotos und natürlich auch Reisebesprechung. Um es wieder gemütlich zu haben, wäre es vielleicht möglich, daß sich ein Elternteil als Ausrichter zur Verfügung stellt? Bitte dann rechtzeitig bei uns melden. Mitte April werden wir uns wieder nach draußen begeben. Wenn ihr eine tolle Idee für eine Ankletteraktion habt, laßt es uns wissen.
Wer Interesse an einer Pfingstfahrt hat, bitte umgehend bei uns melden. Ziel ist das Frankenland, Kosten sind noch nicht genau raus, aber minimal.

Marianne und Lothar

Jugendleiter

Jugendreferent: Friedrich Jahn, Hildegardstr. 5, 1/31
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Skigruppe: Uwe Sündhoff, Barnhelmstr. 18, 1/38, Christian Eggert, Cimbernstr. 6, 1/38.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1,5 (12 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 1 (11 – 14 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Jug 0,5 B Gruppentreffen am 15. März 1987 um 11.00 Uhr in der Geschäftsstelle – Anseilsachen mitbringen!
Wenn das Witter gut ist, können wir natürlich schon am Kletterturm mit dem Klettern beginnen (Auskünfte: 301 58 29).
Da im März die Skihochtourenzeit beginnt und die Osterferien bis zum 21. April dauern, werden erst wieder im Mai regelmäßige Kletterübungen stattfinden.
Die Sommerreise nach Oberstdorf (Haus Gutermann) ist für die Zeit vom 11. Juli (Anreise) bis 19. Juli (Abreise) geplant. **Anmeldungen bis** 1. April 1987!

Michael, Jürgen und Winnie

Jug 1,5
Fahrtenplanung
In diesem Jahr planen wir eine Sommerfahrt in die Ortler-Gruppe.
Im Programm werden leichte Eistouren und Gletschertouren sein. Ein Minimum an Eiserfahrung wird vorausgesetzt.
Zeitpunkt voraussichtlich: die ersten 10 Tage der Sommerferien. Außerdem findet dieses Jahr eine gruppenübergreifende Pfingstfahrt nach Artelshofen statt (Frankenland). Interessenten für die Fahrt bitte demnächst melden.
Gruppenabende sind nach wie vor alle zwei Wochen um 17 Uhr in der Geschäftsstelle. **Uli und Burkhard**

Klettergruppe
Hallo Leute, nach unserer abenteuerlichen Eisfahrt im Februar ist das nächste Treffen in der Geschäftsstelle am Samstag, dem 21. 3. 87. Wir starten eine Faschingsfete mit dem Thema „Höhle".
Andreas und Thomas

Fasching → Auf in die Höhle
Wilkommen sind Olme, Fledermäuse, Fred Feuersteine, Höhlenbären, Forscher und alle, die sich in, um und über Höhlen aufhalten. Für die drei besten Kostüme gibt's tolle Preise. Für Ham, Ham und Gluck, Gluck müssen am Eingang 30 Steintaler (3,– DM) abgeliefert werden. Gute Stimmung, Schwung und viel Kraft zum „Keulenschwingen" müßt Ihr mitbringen.
Datum: Samstag, 21. 3. 87, ab 19 Uhr in der Geschäftsstelle.
P.S. Helfer zum Schmücken der Höhle und zum Vorbereiten des Dinosaurierbratens bitte umgehend bei Oberhöhlenfrau Petra (Tel. 686 85 20) melden. **Petra**

„Anklettern" an den Wasserfällen im Harz
Die neue Spielart des Bergsteigens, das Klettern an gefrorenen Wasserfällen, begeistert auch uns, die Jugend der Sektion. Deswegen nutzten wir auch gleich die erste Gelegenheit zum Losfahren: Wetterbedingungen ideal, Teilnehmerzahl stimmte und (das Wichtigste) ein Auto. An dieser Stelle einen ganz lieben Dank an Herrn und Frau Gerike, die uns für diese Fahrt ihr Auto zur Verfügung stellten. Am Samstag, den 31. 01. fuhren wir um 3 Uhr 30 los und waren so zeitig im Harz. Als erstes rannten wir zum Romkerhaller-Wasserfall. Herrlich gefroren sieht er aus, doch beim näheren Hingucken nicht so prächtig wie im letzten Jahr, wo er vollständig zugefroren und mehr Wasserfall vorhanden war. Doch wir beschließen, mit dem Klettern am Radauwasserfall anzufangen. Schließlich wird Jörn dieses Klettern zum erstenmal praktizieren und dafür ist dieser Wasserfall ideal. Auf dem Weg dorthin treffen wir Mathias, Boulder-Andi und Olli. Mit ihrem R 5 stehen sie und kommen nicht weiter. Thomas kann ihnen aber mit einem Trick weiterhelfen (die französischen Autos sind nach meiner Erfahrung die schlechtesten überhaupt). Den Radauwasserfall (etwa 30 m hoch und sehr stufig) begehen wir dieses Jahr als erste. Jörn ist schon nach kurzer Zeit begeistert, Andy klettert sofort solo rauf und runter, Siggi ist trotz Schnupfen nicht zu halten und Thomas und ich wollen den direkten Weg nach oben mit Seil machen. Das Eis ist wegen der Wärmeperiode ziemlich schollig, doch wir sind dennoch alle in unserem Element. Schon bald darauf gesellt sich die Jugend 1,5 zu uns. Nun ist dieser Wasserfall fest in Berliner Händen. Doch uns zieht es zum Gabbro-Steinbruch. Dieser ist im Sommer ein brüchiges, unansehnliches Gebiet und nun durch den Schnee sehr anziehend mit lauter kleinen Waserfällen, etwa 15 m hoch. Wir sind jeder an einem anderen solo hochgeklettert und kamen zu einem weiteren Plateau. Durch den vielen Schnee und die Wasserfälle war es sehr idyllisch. Wir haben eine Route entdeckt (ca. 15 m Wasserfall und danach eine ebensolange Felsverschneidung) und nehmen sie uns für den morgigen Tag vor. Es ist Zeit, unser Nachtquartier aufzustellen. Nahe des Romkerhaller-Wasserfalls ist im Wald eine Lichtung, von der wir so viel Schnee entfernen, daß es für unsere Zelte reicht. Die Nacht verlief für uns alle sehr fröstelnd, kein Wunder bei – 17 °C! Das Aufstehen war eine Erlösung, das zusammenpacken der Zelte eine Qual. Warm ist uns aber beim Klettern am Romkerhaller-Wasserfall wieder geworden und ich merkte auch, wie anspruchsvoll das Eisklettern ist. Die Route im Gabbro-Steinbruch ist sehr schön gewesen. Der Wasserfall war ideal und die Verschneidung eine schöne technische Kletterei. Eine tolle Sache, welche bestimmt einige wiederholen werden.
Kirsten

Die Hütten der Sektion Berlin

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Damals war's:

Das „Zillerthal" anno 1883

Nach dem Bericht über das Oetztal folgt in dieser Ausgabe der Jahresbericht von 1883 aus den „Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, No. 12, Salzburg, Dezember 1883" über das Zillertal. Beim Vergleich beider Berichte stellt man fest, wie benachteiligt damals das Oetztal gegenüber dem Zillertal war. Während im Oetztal kaum richtige Straßen vorhanden waren, plante man im Zillertal bereits „Badehäuser" und einen täglichen Postdienst zwischen Breitlahner und Mayrhofen. Hier der Bericht über das Zillertal:

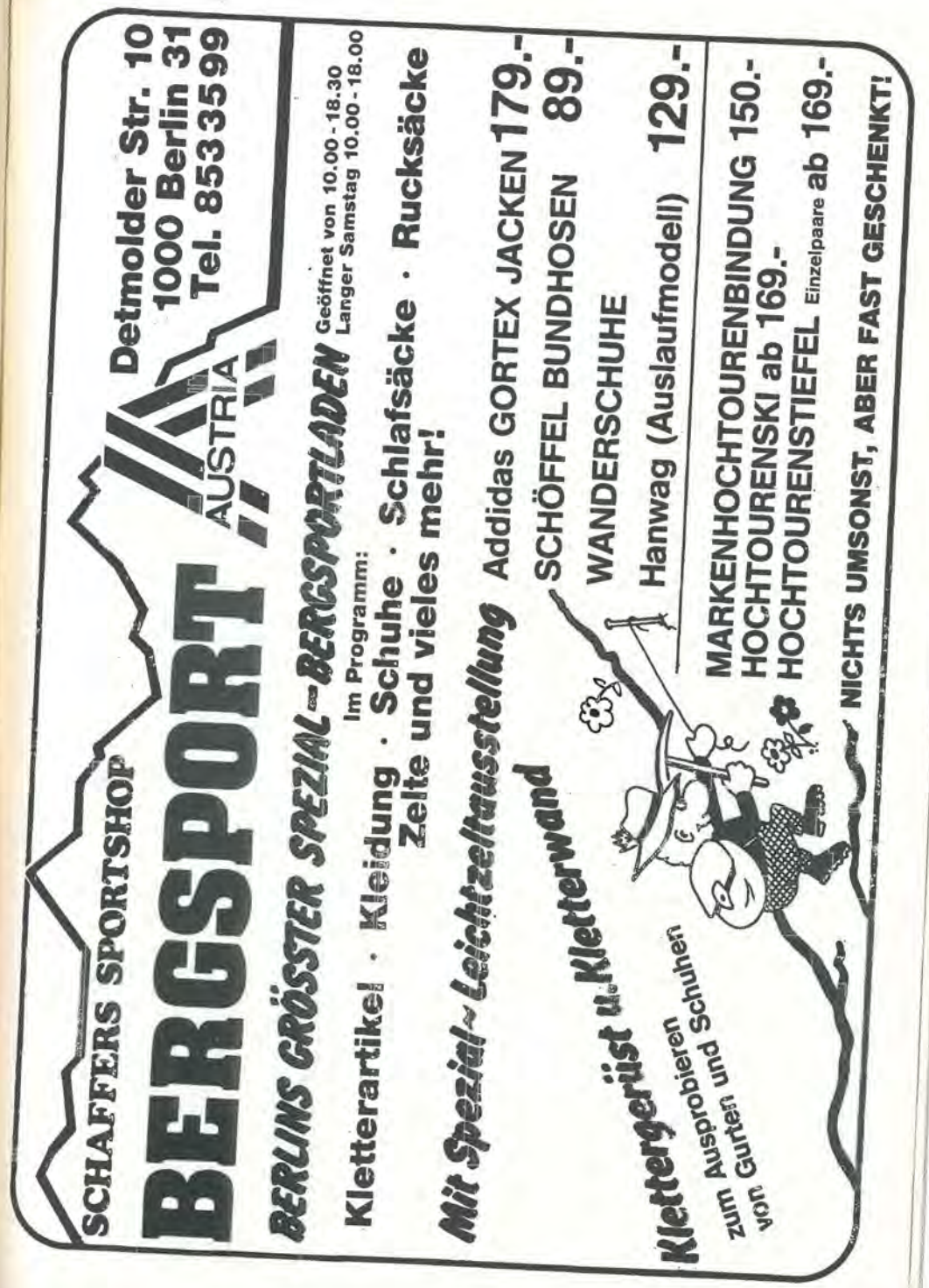
Aus der Zillerthaler Gebirgsgruppe. Mit der Ausbreitung jener Wegbauten, welche die Sektionen Berlin, Prag und Zillerthal in der genannten Gruppe ausführten und auszuführen noch im Begriff sind, hat auch die Touristenfrequenz zugenommen. Ins-

Die Olperer-Hütte, Reproduktion einer Zeichnung aus der Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Jahrgang 1894. Archiv: Kundt

besondere hat die Berliner Hütte auf der Schwarzensteinalm heuer einen sehr zahlreichen Besuch (343 Personen) zu verzeichnen. Aber auch die Dominicus-Hütte hat gegen 100 Personen als willkommene Rast im Angesicht der herrlichen Gletscherwelt des Schlegeisthals gedient. Der neue von der Sektion Prag von Zams zum Pfitscher Joch im Vorjahr fertiggestellte Weg hat sich durch seine solide Herstellung und praktische Anlage den vollen Beifall aller erworben, die denselben betreten haben. Es ist nur zu bedauern, dass dieser Weg nicht schon heuer seine Fortsetzung gegen Pfitsch gefunden hat, da man der Meinung war, daß der Alpenclub „Oesterreich" dieselbe heuer ausführen würde. Erst in diesem Sommer wurde der Section Prag die Eröffnung gemacht, daß der genannte Verein eine Fortsetzung des Weges nicht mehr beabsichtige, und so trat an die Section Prag die Aufgabe heran, für eine Fortsetzung des Wegbaues vom Pfitscher Joch gegen Inner-Pfitsch zu sorgen. Zu diesem Zweck begab sich der Obmann der Section Prag Anfang September nach St. Jacob, um die diesbezüglichen Verhandlungen zu pflegen. Noch stehen der Ausführung einige Schwierigkeiten durch einen Grundbesitzer entgegen, betreffend eine absolut nothwendige theilweise Verlegung des Weges im obersten Waldterrain. Hoffentlich wird zur nächsten Reisesaison dieser Wegbau vollendet sein, und damit eine Leistung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zum Abschluß gebracht, welche – was die Weglänge (12 Stunden) und Solidität der Anlage anbelangt – kaum von einem anderen Alpenverein erreicht werden dürfte.

Die günstigere Saison, namentlich die zweite Hälfte August wurde zu grösseren Bergbesteigungen benützt. Sogar Damen versuchten sich an Gipfeln, die mit zu den schwierigsten gerechnet werden müssen. So wurde der Olperer heuer zweimal von Damen von der Olperer-Hütte aus glücklich erstiegen, von denen eine wenige Tage danach den Hochfeiler von der Wiener Hütte aus bestieg. Immerhin erschwerte der wiederholt gefallene Neuschnee die Besteigung von Gipfeln, wo vorwiegend Felskletterei nöthig ist.

Die Unterkunftsverhältnisse verbessern sich von Jahr zu Jahr. Derjenige, der vor 5 Jahren dort gewandert und jetzt wieder einmal dahin kommt, wird staunen, welche vorteilhafte Veränderung durch die Einflußnahme des D. u. Ö. Alpenvereins sich dort geltend gemacht haben, welche grossen Bequemlichkeiten in den Wegen zu Tage treten, welche gute Verpflegung man in Mayrhofen, in Ginzling, in Rosshag, Breitlahner, in Lanersbach und Hintertux findet, und wie sich die Leute bemühen, den Wünschen der Touristen gerecht zu werden. In Mayrhofen und Rosshag soll sogar nächstes Jahr ein Badehaus errichtet werden, das nicht wenig zur Annehmlichkeit des dortigen Aufenthalts dienen wird. Auch ist Vorsorge getroffen, daß während der nächsten Reisesaison von Mayrhofen bis Breitlahner täglich ein Bote verkehrt und die Briefschaften der im Zemmthal sich aufhaltenden Touristen besorgt.
Leider hat die Section Zillerthal einen schweren Verlust durch den Tod ihres Mitgliedes Herrn Michael Eberharter, Handelsmanns und langjährigen Gemeindevorstehers in Zell a. Z., erlitten. Derselbe wurde am 11. September bei Scheuwerden des Pferdes aus dem Wagen geschleudert und fiel so unglücklich, daß sein Kopf an einem Felsstück zerschmettert wurde. In ihm verliert die Section ein eifriges, stets opferwilliges Mitglied, seine Mitbürger einen der intelligentesten und tüchtigsten von ihnen. **J. S.**



Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

37. JAHRGANG · NR. 4 · APRIL 1987 – A 1666 E

Der Bergbote

Ein neues Ziel für den Sommer

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins
— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

FURST SWISS SYSTEM

Der Schweizer Rucksackspezialist

Rigi III - 24 l
DM 50.–

WANDERN

BERGSTEIGEN

Piz Bernina - 50 l
DM 250.–

Cerro Torre - 30 l
DM 160.–

KLETTERN

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E.V.

39. Jahrgang
Heft 4
April 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e.V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Fischer-Kallenberg, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Jausenstation Pitzenalm, 1874 m. Übernachtungsmöglichkeit am Berliner Höhenweg im Zillertal. Foto: Manfred Farchmin

Irland – Spiel von Wolken und Wasser. Zum Artikel auf Seite 5. Foto: K. Bäcker.

Inhalt:

Auf vergessenen Wegen – K. Bäcker 5
Berliner Höhenweg – Manfred Farchmin 7
Am Rande bemerkt – der Vorstand berichtet 8
Sarek West-Ost-Durchquerung – Hans-Joachim Gruda 10
Informationen 11
„Das Können ist des Dürfens Maß" – Klaus Kundt 14
Mitteilungen der Sektion 16
Der Lawinenlagebericht – Hans Jürgen Pawlitzki 18
Sektionssport 22
Sektionswanderungen 23
Gruppennachrichten 24
Alpenvereinsjugend 27
Die Berliner Hütten 29

Terminkalender

1. 4. Wanderungen
2. 4. D'Hax'nschlager: Übungsabend
4. 4. Wanderungen
Bergsteigergruppe: Bergsteigertreffen am Kletterturm
5. 4. Wanderungen
6. 4. Singekreis: Übungsabend
8. 4. Wanderungen
9. 4. Altwanderertreffen: Seniorengruppe
Sektionsversammlung TU: Vortrag
11. 4. Wanderungen – Bergsteigertreffen am Kletterturm
Wandergruppe: Monatstreffen
12. 4. Wanderungen
13. 4. Singekreis: Übungsabend
15. 4. Wanderungen
16. 4. D'Hax'nschlager: Übungsabend
18. 4. Bergsteigergruppe: Bergsteigertreffen am Kletterturm
20. 4. Wanderung
22. 4. Wanderung
23. 4. Skigruppe: Gruppenabend mit Vortrag
24. 4. Fotogruppe
25. 4. Wanderung – Bergsteigertreffen am Kletterturm
Fahrtengruppe: Gruppenabend
26. 4. Wanderungen
27. 4. Sport
Singekreis: Übungsabend
28. 4. Bergsteigergruppe: Gruppenabend
28. 4. Sport
29. 4. Wanderungen
30. 4. D'Hax'nschlager: Übungsabend

Mai:

2. 5. Wanderung
Bergsteigergruppe: Bergsteigertreffen am Kletterturm
3. 5. Wanderungen
6. 5. Wanderungen

Auf vergessenen Wegen

„Sláinte." Der alte Mann reckelt sich gemütlich auf der Hafenmauer und trinkt mir zu. „Schönes Wetter heute, nicht wahr?" „Sicher, so schönes Wetter hatten wir seit Jahren nicht." Das Wetter, in Irland immer ein Thema. Einem feuchten, ungemütlichen Sommer folgt ein strahlender Herbst. Diesen Herbst habe ich erwischt, um an der irischen Küste entlang gen Süden zu trampen und zu wandern. Griechisch anmutende Temperaturen, Kalkstein im warmen Sonnenlicht, – der dicke Regenanorak bleibt (für diesen Urlaub) fest im Rucksack verstaut. Ich fühle mich wie in den warmen Süden verschlagen. Die in Kerry wachsenden Palmen und die hochwuchernden Fuchsien verstärken diesen Eindruck noch. Und überall, wohin es mich treibt, die gleiche liebevolle Anrede: „Herrliches Wetter haben wir in diesem Sommer ..." Ja, wirklich herrlich!
Der irischen Küste vorgelagert liegen, westlich von Galway, die Aran Islands. Auf der größten der drei Inselchen, Inishmore, gibt's eine Herberge. Hier kann man also, ohne Bed & Breakfast-Preise zu zahlen, übernachten. Die meisten Besucher kommen allerdings nur für einen Tag, erkunden mit dem Fahrrad die Insel und verlassen sie abends wieder, – ein sträflicher Fehler, wie so mancher abends am Pier feststellt. Die Aran Islands haben eine lange Geschichte, von der eine große Anzahl an Überresten auf den Inseln erhalten geblieben ist. So stehen auf Inishmore Reste der alten Verteidigungsanlagen der Kelten gegen die über Irland herfallenden Wikinger: Kreisförmige Steinwälle, locker aus Kalksteinplatten geschichtet, aber dauerhafter als so manches Bauwerk aus moderner Zeit. Sie mögen 2000 Jahre alt sein, manche noch älter. „Dun" nennt man sie hier.

Überall auch die Ruinen alter Friedhöfe und alter Kirchen. Sie dürften kurz nach der Christianisierung Irlands entstanden sein, also um 500–600 n. Ch. Man kann die Zeugen der Vergangenheit nicht alle aufzählen, so viele sind es. Auf Schritt und Tritt stolpert man über sie wie auch über wilde Esel und Ziegen. Will man eine Wanderung in die „alte Zeit" Irlands unternehmen, ist man hier im Westen sicherlich am besten aufgehoben. Ein gebahntes Wegenetz zu den „Sehenswürdigkeiten" darf allerdings nicht erwartet werden: Um den kargen Boden vor Winderosion zu schützen und die dünne Erdschicht nicht wegwehen zu lassen, haben die Inselbewohner Mäuerchen aus Kalkstein errichtet (auch diese ohne Mörtel), über die man nach wenigen Metern Wanderung unweigerlich klettern muß. Überhaupt wären diese Inseln ein ideales Gebiet für Sportkletterer. Die Klippen, um 100 Meter hoch und steil ins Mehr abfallend, bieten sich förmlich für eine „eichhörnchenartige" Fortbewegung an. Wer hier stürzt, hat zwischen sich und New York nur noch Wasser. Es empfiehlt sich also, von oben abzuseilen. Dann aber eröffnet sich ein herrliches, bisher unentdecktes Betätigungsfeld. Eine lange Angelschnur ist zudem noch sehr ratsam, denn die Klippen bieten gute Möglichkeiten, sich ein Abendessen direkt aus Neptun's Reich zu verschaffen. Wichtiger noch als Kletterzeug und Angelgerät ist Zeit, viel Zeit. Auf den Aran Islands scheint die Zeit stillzustehen für alle diejenigen, die sich darauf einlassen. Der Tagesbesucher merkt davon allerdings nicht viel. „When God made time, he made enough of it." Dieser Leitspruch der Iren bekommt hier besondere Gültigkeit. Macht man sich die Mühe, sich zu Fuß fortzubewegen, so kommt man um ein liebevolles Schwätzchen über die Steinmauer hinweg kaum herum. Man kann einen ganzen Tag an der Hafenmauer verbringen, den einfahrenden Fähren zusehen, Guinness schlürfen und mit den Einheimischen klönen, sofern man sich die Mühe macht, sich in den hier herrschenden Dialekt einzuhören. Die Aran Islands zählen zum gälischen Sprachraum; in vielen, besonders den Fischerfamilien, wird also Irisch gesprochen. Das prägt auch die englische Aussprache. Alte Fischer sprechen oft nur gebrochen Englisch, machen sich aber die Mühe, denn etwas Neugier gegenüber dem Fremden ist wichtiger als ein grammatikalischer Fehler. Mit gutem Willen, Händen und Füßen ist also immer ein gemütlicher Nachmittag gesichert. Dazu noch ein paar der alten Melodien und Balladen aus dem County Galway, gespielt von Seán und Roñán im Pub, – wer mag da noch ans frühe Aufstehen denken?

Die Fähre nach Rossaveal zerschneidet die Bindung, die sich zu jenen Inselchen bildet, nur unvollkommen. Ein Stück Atmosphäre nimmt man immer mit sich, ein Stück des eige-

nen Ich bleibt unweigerlich zurück. Über Galway, einem Zentrum der irischen Folkmusic, führt der Weg Richtung Süden, durch den Burren. Das von der Sonne gebleichte, ausgedörrte Land mit den seltenen Vogel- und Pflanzenarten ist einen Aufenthalt wert. Auch hier wieder die Klippen, eine Herausforderung für die Fingerspitzen. „ ... I saw Black Head against the sky with twisted rocks, that fall down to the sea ... " heißt es in einem Folksong. Die Stimmung dieser Landschaft ist auch wirklich eine besondere. Während bei blauem Himmel angesichts des ausgeblichenen Kalksteins die Assoziation zu Griechenland naheliegt, entwickelt der Boden bei tiefhängenden, regenbringenden Wolken einen ganz eigenen Geruch. Je tiefer man Richtung Clare hinunterkommt, desto mehr auch riecht man die Moore und die Sumpfgebiete, die die Landschaft prägen. Seen, wie Farbtupfen eingestreut in das tiefe, „typische Irlandgrün", laden ein, hier einfach eine Weile zu bleiben. In Irland darf noch „wild" gecampt werden, das Verhältnis zu Natur und Naturschutz ist hier ein anderes. Überall stößt man, in direkter Nachbarschaft zu landschaftlich wunderschönen Flecken, auf Unrat und abgeladenen Müll. Wer soviel Natur hat, findet sie nicht weiter schützenswert. Industriebetriebe sind, speziell im Norden, oft mitten in eine Agrarlandschaft eingestreut, in der man sie am wenigsten erwarten würde. Aber auch rund um Galway und Cork wird der Blick oft durch rauchende Schlote und Fabrikhallen verstellt. Folgt man der Küstenlinie südwärts, so überquert man bei Limerick den Shannon. Das Land ist hier nicht so hügelig wie in Clare, kleine Flüsse und Wiesen mit schwarz-weißem Vieh erinnern an Niedersachsen. Auch die kleinen Gehöfte und vereinzelten Dörfer, die am Weg liegen, könnten durchaus im Norddeutschen zu finden sein, wären da nicht Mäuerchen anstatt der Zäune und Buschwerk anstatt höherer Bäume.

Hinter Tralee erheben sich die Berge von Kerry, mein nächstes Ziel. Von hier aus lohnt sich ein Abstecher nach Südwesten, Richtung Dingle. Die Slieve Mish Mountains erheben sich, praktisch aus dem Atlantischen Ozean, zu einer Höhe von 852 Metern. Das klingt nicht besonders hoch, wirkt aber angesichts des Wassers zu Füßen der Berge ganz anders. Dem Fahrradfahrer bietet sich hier ein gutes Training bezüglich des Pässefahrens, welches er sonst in Irland nur in Donegal in ähnlicher Weise bekommen kann. Die Slieve Mish Mountains sind nicht kletterbar, da es an ihnen keine Abbrüche mit freiliegendem Fels gibt. Dafür aber sind sie ein gutes Wandergebiet mit einer manchmal geradezu unirdisch guten Aussicht. Überall vor der Küste Dingles liegen kleine Inselchen verstreut, die im Zwielicht der Dämmerung fast über dem Wasser zu schweben scheinen. „Blicke, die besoffen machen ...", so hat es einmal der Autor eines Irlandbuches ausgedrückt. Ca. 70 Kilometer östlich von Dingle liegt Killarney mit seinem Nationalpark. An den Anblick von Palmen in Irland dürfte man sich inzwischen gewöhnt haben, aber an einen Urwald mit baumhohen Rhododendronwänden denkt man sicherlich nicht, wenn man beschließt, Irland einen Besuch abzustatten. Steppenartige Gebiete wechseln in diesem Park mit Waldgebieten, in denen man sich durchaus verlaufen kann. Das flirrende Licht zwischen den Bäumen und Hängepflanzen, zwischen Orchideen, Palmen und Rhododendren schmerzt in den Augen, so durchdringend ist es an einem klaren Tag. Hinter dem Grün

dann das tiefe Blau der Seen von Killarney, und hinter diesen schließlich die Macgillycuddy Reeks, Berge von bis zu 1000 Metern Höhe, aber mit einem völlig anderen Charakter als unsere Mittelgebirge. Es gibt keinen Berg hier, von dem aus man nicht das Meer sehen würde. Der Gegensatz von wüstenartiger, steiniger Öde im Gebirge und der grünen Landschaft unten ist so unwirklich, daß man kaum glauben kann, noch vor wenigen Stunden unten im Wald gestanden zu sein und auf mögliche Riesenschlangen gelauert zu haben. Hier oben dagegen pfeift ein rauher Wind, auf den wenigen Straßen liegen die Schafe, vereint mit schrankhohen Steinblöcken, hinter denen sie Schatten suchen.
Von Zeit zu Zeit kommt einmal ein vorsintflutliches Vehikel vorbei, welches sich bei näherem Hinsehen als Viehtransporter entpuppt. Das Trampen wird hier zum Vergnügen, vorausgesetzt, man läßt sich nicht durch die manchmal stundenlangen Abstände zwischen den Fahrzeugen die Laune vergällen. Wer aber vorbeifährt, nimmt meistens auch noch einen Tramper mit. Gegen ein Schwätzchen haben die Fahrer nie etwas einzuwenden. Der potentielle Fahrgast könnte ja etwa Interessantes zu erzählen haben ...
Für den Bergfreund lohnt es sich, etwas länger in Kerry zu verweilen und sich nach Herzenslust auszulaufen oder auch zu klettern. Den Tramper zieht es vermutlich weiter Richtung Baltimore und nach Cape Clear, zur Südspitze Irlands. Der County Cork ist ein Land der tausend Inseln. Die zerissene Küste mit ihren farbigen Dörfern und Städtchen, berüchtigt für ihre Sonne, aber auch für ihre Stürme, ist ein Eldorado für Maler, Photographen und Wanderer. Wer sich selbst ernähren will, kann hier über Wochen hinweg von Makrelen leben, so einfach sind sie in Küstennähe zu fangen. Wer in Irland seinen Fisch frisch aus dem Wasser zieht, wird vermutlich nachher die Produkte des Berliner Fischhandels umgehen.
Der geschmackliche Gegensatz ist einfach zu groß. In Baltimore am Pier zu sitzen und den Fischern ihren Fang sozusagen vom Boot weg abzuhandeln, gibt einem Fischessen ein völlig anderes Ambiente als der hiesige Marsch in den Laden. Es gibt nichts Schöneres, als an einem heißen Tag auf der Hafenmauer zu sitzen, das obligate Guinness in der Hand, und den Fischern bei ihren Bootsarbeiten zuzusehen. Nebenbei bietet sich dann auch noch ein Abstecher nach Cape Clear an, von wo man einen herrlichen Blick auf die Küste und auf Mizen Head im Westen hat. Unwillkürlich beginnt man, die alten Melodien und Lieder mitzusingen, die sich besonders in gälischen Sprachgebieten erhalten haben. Wie sagen die Alten: „Céad mile fáilte romhat abhaile." **K. Bäcker**

Berliner Höhenweg – nicht nur für Extreme

Ein landschaftlich schöner und abwechslungsreicher Abschnitt des Berliner Höhenweges im Zillertal ist das 1975 fertiggestellte Teilstück zwischen Gamshütte und Friesenberghaus. Es ist ungefähr 14 km lang. Dazu kommt noch ein Gesamtanstieg von ca. 1000 Höhenmetern. Diese Strecke an einem Tag zu begehen, ist nicht zu empfehlen. Erst durch zusätzliche Übernachtungen kommen wir zu einer beschaulichen Wanderung, bei der niemand überfordert wird.
Der bequemste Aufstieg zur Gamshütte führt von Finkenberg über den Hermann-Hecht Weg. Wegen der Höhenanpassung sollte noch ein zweites Mal auf der Gamshütte übernachtet werden. Bergsteiger können dann von hier eine Tour zur Vorderen Grinbergspitze unternehmen.

Höhenweg 1. Teil; Länge ca. 6 km
Der Berliner Höhenweg beginnt an der Gamshütte. Er wurde hoch über dem Dornaubergtal in südwestlicher Richtung angelegt. In dieser Richtung begangen, bietet der Weg immer den Blick zu den höchsten Gipfeln des Zillertaler Hauptkammes und gewährt Einblicke in seine Seitentäler.
Nach kurzem Aufstieg müssen unterhalb der Vorderen Grinbergspitze sehr gefährliche, steile Grashänge gequert werden. Dieses ausgesetzte Wegstück bringen wir gut **ausge-**

ruht am Anfang unserer Wanderung hinter uns. Ab Kareck läßt die Steilheit erheblich nach. Über die Graue Platte wird anschließend auf leicht abfallendem Weg die Feldalpe erreicht. Nach dieser durchqueren wir ein Latschenfeld und stehen unvermittelt vor der neuerbauten Jausenstation Pitzenalm. Unsere Tagestour ist hier zu Ende. Zur Übernachtung stehen fünf gute Lager zur Verfügung. Essen und Getränke sind erhältlich. Die Unterkunft ist immer während der österreichischen Schulferien bewirtschaftet. Wegen der wenigen Übernachtungsplätze ist es besser, sich bei Familie Heim, Tuxer Str. 719 in A 6290 Mayrhofen, vorher schriftlich anzumelden. Wie überall im Zillertal sind die Berliner auch auf der Pitzenalm gern gesehene Gäste.
Wird die Wanderung am nächsten Tag nicht fortgesetzt, kann ein Aufstieg zur Realspitze unternommen werden. Da es keinen markierten Weg gibt, werden wir kaum anderen Bergwanderern begegnen.

Höhenweg 2. Teil; Länge ca. 8 km
Steil ansteigend geht es zur Lackenalpe und dann leicht abwärts zur Kesselalpe. Dort überquert man den Kesselbach jetzt auf einer festen Brücke. Vom Höhenweg gibt es mehrere ausgeschilderte Notabstiege ins Tal. Vor den Rifflerrinnen müssen wir durch ein ausgedehntes Blockfeld, dem sich nochmals ein steiler Anstieg anschließt. Nach dem schön gelegenen Wesendlekarsee erreichen wir das Friesenberghaus.
Von hier aus am nächsten Tag weiter zur Olperer Hütte – rund 4 km – oder Abstieg zum Schlegeisstausee (Postbushaltestelle).
Zur Orientierung hilft uns die AV-Karte Zillertaler Alpen Nr. 35/1 Westliches Blatt. Voraussetzung für diese Hochgebirgstour sind Erfahrung, Trittsicherheit und die entsprechende Ausrüstung. Vielleicht veranlassen Sie der Bericht von Helga Johow im Februar-Bergboten und der gut besuchte und mit viel Beifall bedachte Diavortrag von Johannes Maier wieder einmal zum Besuch unserer Hütten im Zillertal. **Manfred Farchmin, Tourenwart**

Am Rande bemerkt – der Vorstand berichtet.

Am Rande bemerkt – „dieser" Vorstand berichtet zum letzten Mal vor den Neuwahlen. Der neue Vorstand wird aber diese Rubrik sicherlich nicht einschlafen lassen.
Es wird sich herumgesprochen haben, daß unser erster Vorsitzender Johannes Maier mit bevorstehendem Eintritt in den Ruhestand auch in unserer Sektion die Leitung in andere Hände geben möchte und auch definitiv abgeben wird. So ist an dieser Stelle schon einmal ein großer Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Eine würdige Verabschiedung wird natürlich bei geeigneter Gelegenheit vorgenommen werden, und dies sei am Rande bemerkt, ganz zurückziehen wird sich Herr Maier nicht. Wer ihn kennt, würde sich dies auch nicht vorstellen können. So läuft schon einmal die Amtszeit im Hauptausschuß des DAV, noch über den Mai '87, hinaus erst zum Jahresende aus. Auch in unserem aufwendigen, kaum zu bewältigenden Hüttenbereich wird Herr Maier für wichtige Einzelaufgaben gerne zur Verfügung bleiben. Auch hierfür sei an dieser Stelle schon einmal gedankt. In die mehrjährige Amtszeit von Herrn Maier fallen die Hüttenjubiläen der Berliner und Olperer Hütte, die Feierlichkeiten auf dem Brandenburger Haus und der Gaudeamushütte, eine Vielzahl von Jubilarehrungen, wo er viele seiner Bergkameraden und Weggefährten für langjährige Treue ehren durfte – er selber war auch einmal unter den Jubilaren – aber auch traurige Ereignisse wie der Weggang treuer Helfer und Freunde unserer Sektion, vor allen anderen Karl Hetzner. In die Zeit seiner Amtsführung fallen aber auch so „unscheinbare" Dinge wie das Erreichen der stattlichen Zahl von 5 000, 6 000 und jetzt fast 7 000 Mitgliedern sowie das Überschreiten der Millionengrenze bei unserer Bilanzsumme. Nur unbefangene Laien mögen dahinter vermuten, wir seien also eine reiche Sektion.
Allein die Aufgaben im Hüttenbereich und ihre Finanzierungskosten stoßen an die Belastungsgrenze unserer Sektion. Hier mit einem Team von Vorstandsmitgliedern und Hüttenwarten und als Mitglied im Hauptausschuß des DAV das Schiff auf Kurs zu halten, ist

eigentlich nur noch eine undankbare Aufgabe. Es werden viele Einzelheiten und Schritte aus der Arbeit von Hannes Maier später noch zu würdigen sein.
Hat überhaupt einer den Mut, auf die Kommandobrücke zu steigen? In kleinen Zirkeln haben wir Überlegungen angestellt, ob wir ohne Wahlausschuß unter uns Mutige finden, die sich zur Wahl stellen würden. Viele Gruppen haben inzwischen neue (alte) Leiter gefunden, auch viele Beisitzer wollen weitermachen – es gibt kein sinkendes Schiff zu verlassen – und so hoffen wir, einen neuen Vorstand präsentieren zu können, wenn zur Zeit auch noch einige Lücken bestehen. Wie wäre es denn mit einem stellvertretenden Vorsitzenden aus Ihren Reihen? Sollten Sie nämlich die „Kronprinzenregelung" bei der Wahl gutheißen, wird ein Stellvertreterposten frei. Aber wir suchen auch noch, und wir danken hier allen, die sich für ehrenamtliche Arbeit, welcher Art auch immer, in Vergangenheit und Zukunft zur Verfügung hielten oder halten.
Am Rande bemerkt – der jetzige Vorstand würde sich wünschen, wenn – ausnahmsweise – einmal ganz viele Mitglieder, also mehr als die Rekordzahl von 243, zur Jahresversammlung erscheinen würden. Auch der neue Vorstand möchte eine breite Vertrauensbasis, die nächsten Jahre werden kein Zuckerlecken. Achten Sie also bitte auf die Ankündigungen in den folgenden Bergboten. Was ist nun als unerledigt den „neuen Herren" ab Mai '87 anvertraut?
Wir werden uns noch jahrelang mit Hüttensanierungen zu befassen haben, Auflagen der Behörden werden ebenfalls nicht mehr vom Tisch kommen. Also wird auch die Frage auf dem Tisch bleiben, Hütten zu verkaufen. Wer auf irgend einer Hauptversammlung jemals einem Hüttenverkauf nicht zustimmen kann, und wenn es nur emotionale Gründe wären, der sollte wenigstens vorschlagen und realisieren, ob wir z. B. mit einer Art „Anleihe" unter den Mitgliedern zu Geldern kommen, die uns München einfach nicht mehr im gewünschten Maße geben **kann**, ist auch dort der Wille vorhanden. Wenn z. B. nur 600 Mitglieder 1 000,–DM „zeichnen würden", wären dies die Mindestsanierungskosten für das Furtschaglhaus, das wohl keiner in der Sektion so richtig hergeben möchte, obwohl es mal anders beschlossen war. Also Hand aufs Herz, wer A sagt, muß auch B sagen. Wollen wir alle 9 Hütten behalten und von Berlin aus **ordentlich** verwalten, dann muß schon mal jemand seinen Lottogewinn von 1 Mio. DM spenden. Das Zahlenlotto wird es von sich aus nicht tun und wohl auch der Senat nicht – da sei die 750-Jahr-Feier vor!
Der neue Vorstand muß sich auch den Kopf zerbrechen, wie bei fast 7 000 Mitgliedern dennoch soviel Heimat in unserem Verein geboten werden kann – also z. B. in der Gruppen- und Jugendarbeit – daß wir nicht nur zum sog. „ADAC der Berge" verkümmern. Fast eine Sysiphusarbeit!
Und der Umweltschutz und ... und ...
Am Rande bemerkt, ist es nicht schön, wenn sich immer wieder Menschen finden, die sich an das schier Unmögliche heranwagen, wenn man nur selber nicht derjenige zu sein braucht?
Und dennoch, wir wollen es wagen, der Verfasser auch. **FK**

'Der 7. Grad' -Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Unser Service

Sind Ihre Stiefel einsatzbereit?

Neubesohlung – Vibram	**DM 54.50**
„Federgang"-Fußbetteinlage	**DM 12.–**
Biwax – Biwell	**DM 9.50**
Senkel für Bergstiefel	**DM 4.–**

Sarek West-Ost-Durchquerung

Anmerkungen zum Gruppenabend der Bergsteigergruppe am 28. April 1987

Seit nun schon fast einem Vierteljahrhundert fahre ich jedes Jahr mindestens einmal nach Skandinavien. Daran gemessen habe ich Schwedisch-Lappland erst verhältnismäßig spät für mich entdeckt: Nachdem die Kulturlandschaften Süd- und Ostnorwegens, die Hochgebirge, Fjorde und Gletscher Westnorwegens, die endlosen Wälder Mittel- und Nordschwedens „urlaubsmäßig abgegrast" waren, begann ich mit Frau und Sohn das Weitwandern in Lappland. Zunächst brav auf dem Kungsleden, auf markierten und gepflegten Pfaden also, doch bald schon ins weglose Gelände wechselnd und mit wachsender Sehnsucht nach „Europas letzter Wildnis": Sarek!

Als wir nach unserer 1985er Tour im Ferienhaus unserer Osloer Freunde an der schwedischen Westküste ausruhten, fiel uns in der Apotheke von Fjällbacka, dem Geburtsort Ingrid Bergmanns, eine Apotheken-Kundenzeitschrift in die Hände, die eine Beschreibung einer Sarek-Tour enthielt. Wir setzten uns mit der Autorin in Stockholm in Verbindung und begannen, unsere Route von Staloluokta nach Vietas in die weg- und steglose Landkarte von West nach Ost einzutragen. Das war so recht nach unserem Geschmack!

Während unserer Vorbereitungen schlossen sich Kristiane und Bernd, Berliner Bergkameraden, und Bernadette aus Tirol unseren Plänen an. Schließlich beschlossen noch meine Schwiegereltern, uns bis in den hohen Norden zu begleiten, um dann auf dem Padjelanta-Weg eine Tour von Hütte zu Hütte zu machen.

Leicht haben wir es uns nicht gemacht, bis nördlich des Polarkreises zu kommen. Von Berlin fuhren wir mit der Bahn nach Oslo, nach ausführlicher Stadtbesichtigung und Ergänzung der Ausrüstung weiter nach Murjek und von dort weiter mit dem Bus nach Kvikkjokk, wo die Straße nicht weitergeht und die Zivilisation endet. Zwei kleine Wasserflugzeuge brachten uns in 30 Minuten an den Ausgangspunkt unserer Wanderung, nach Staloluokta am Virihaure. Wir besuchten im dortigen Lappendorf Johan Per Parva in seiner Kote, bevor wir uns auf den Weg machten.

Die Rucksäcke wogen über 20 kg. Hütten für Touristen gibt es im Sarek-Nationalpark nicht. Lebensmittel für 10 Tage hatten wir dabei, sturmsichere Zelte, Schlafsäcke für Temperaturen bis −5°C. An nur drei großen Flüssen konnten wir auf Brücken zählen. Alle anderen Bäche und Flüsse mußten durchwatet werden, so reißend und eisig sie auch gewesen sein mögen.

Padjelanta, Sarek und Stora Sjöfallet bilden mit über 5232 km² das größte Nationalparkgebiet Europas. Die Hauptgipfel des Sarek-Massivs steigen auf eine Höhe von 2089 m und sind die zweithöchsten Berge Schwedens. Die Baumgrenze liegt hier (nördlich des Polarkreises) bei ca. 600 m. Die Flora bietet Alpines in Miniaturausgabe: Gletscher-Hahnenfuß, Alpen-Hornkraut, Steinbrech, Leimkraut, Enzian, Ehrenpreis usw. Aus der tierischen Bevölkerung begegneten wir Möve, Adler, Schneehuhn, Rentier, Lemming, Rotfuchs und, mit Hilfe samischer Rentierhirten, einigen recht schmackhaften Lachsforellen. Bäume erlebten wir am ersten und letzten Tag unserer Wanderung in dichten Birkenwäldern. Auf dem „högfjäll" gab es nur Zwergbirken und Zwergweiden, deren Größe sich nach Zentimetern maß. An den widrigsten und niedrigsten und sumpfigsten Stellen jedoch hatten wir es mit mannshohem Weidendickicht zu tun!

Ich möchte hier noch nicht allzuviel verraten. Kommen Sie am 28. April um 19.15 Uhr in die Geschäftsstelle zur Bergsteigergruppe und schauen Sie sich unsere Bilder an. Wir führen mit zwei Projektoren in Überblendtechnik vor. Ich glaube, daß es sich lohnen wird, zumal wir nicht den für Sarekwanderungen schon üblich gewordenen Weg durchs Rappadalen gegangen sind. Begleiten Sie uns über 120 km Fußmarsch, bevor wir in der Saltoluokta-Fjällstation ein paar Tage ausruhen und über Stockholm und Göteborg nach Berlin zurückkehren!

Hans-Joachim Gruda

zugleich für Liane Klotzsch, Kristiane und Bernd Woelki und Thorbjörn!

Berichtigung.

Der im Heft Nr. 3 des „Bergboten" vom März 1987 unter der Erlebnisreihe „So war es damals" erschienene Bericht „Zum Gipfel des Wilden Freigers" ist verfaßt von Werner Lieske und nicht wie versehentlich angegeben von Werner Linke.

Die Redaktion

informationen + informationen + informationen

Fahrten

4.–17. 4. Skihochtouren und Kinderskifahren. Näheres siehe Rubrik „Skigruppe"
1.– 3. 5. Kletterfahrt der Bergsteigergruppe. Näheres siehe dort.

Ein Vermißter gesucht – zwei gefunden!

Noch ist die Skisaison nicht zu Ende: Die Osterferien locken, die Zeit der Skihochtouren beginnt. Selbst Pistenfahrern drohen Gefahren, die sie sich kaum vorstellen können. Meist sind es Leichtsinn oder falsches Draufgängertum, die lebensgefährlich werden. Der Zillertaler Heimatstimme ist der folgende Bericht über den Einsatz der Bergwacht entnommen. Er möge zur Warnung dienen:

Schon mehrmals in diesem Winter waren teilweise nächtelange Einsätze im Gebiet der Horbergbahn notwendig. Nicht weniger als 11 Personen wurden dabei geborgen. Und immer waren es Skifahrer, die trotz Absperrung das Pistengelände verließen. Das Gelände zwischen Horbergberg- und Talstation ist aber alles andere als dazu geeignet, genüßlich im Tiefschnee wedelnd gegen das Tal zu rauschen.

Der dritte Einsatz am Montag, den 16. Februar könnte schon als leicht makaber eingestuft werden, ginge es nicht um Menschenleben. Der 23jährige Holländer Karlo Gertsen verließ um 16 Uhr das markierte Skigelände, um im Tiefschnee zur Talstation abzufahren. Infolge starken Nebels verlor er aber die Orientierung völlig und gelangte in die Horbergklamm. Schließlich gab er auf und richtete sich auf eine Nacht in freier Natur ein. Gegen 21 Uhr erstatteten Angehörige die Vermißtenanzeige.

Der neue Katalog ist da!

Sport à la Schuster: Qualität in jeder Disziplin.

Erfreulicherweise macht sich im Sport immer mehr eine Einstellung bemerkbar, die wir pflegen, seit es uns gibt: „Qualität vor Quantität".
Das merkt man bei uns in allen Bereichen. In der Sport-Ausrüstung. In der Sport-Ausbildung. In den Sport-Reisen. Und im Sport-Service.

Wer unseren Katalog hat, dem fehlt es im Sommer an nichts. Denn da ist drin, was man braucht. Was aktuell ist. Was bewährt ist. Für Trekking und Outdoor. Für Bergsteigen, Klettern und Hochtouren. Für Wandern und Touren.

Aber welchen Sport Sie auch immer bevorzugen, und wie engagiert oder sportlich professionell Sie ihn betreiben: Wir, Sport Schuster, sind der Treffpunkt für ihren Sport. Natürlich gibt's im Schuster-Sommer-Katalog '87 auch wieder einen Riesen-Reiseteil.

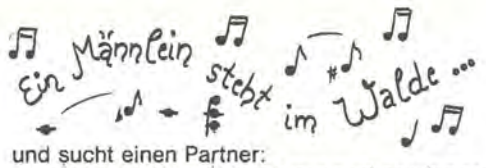
schuster
Treffpunkt Sport.

Katalog kostenlos!

Sport Schuster München 2 Rosenstr. 3–6 Tel. 089/237070

Zwölf Bergungsmänner, ein Alpingendarm und Uli Spieß mit einer Gruppe Skilehrer machten sich auf die Suche. Bald entdeckte man Spuren, die in die Klamm führten und fand auch Ski, die aber nicht dem Vermißten gehörten. Schließlich fand man nicht den Vermißten, sondern die 26jährige Robyn Parsons aus Australien, die den Spuren nachgefahren war, in der Meinung, ins Tal zu gelangen. Parsons erging es allerdings schlechter: sie stürzte bei der Abfahrt und fiel in den Bach der Horbergklamm. Völlig durchnäßt schleppte sie sich gegen 20 Uhr einen steilen Abhang hinauf, um ebenfalls unter einem Baum zu nächtigen. Etwas später konnte dann der „echte" Vermißte ausfindig gemacht werden. Beide zusammen konnten unverletzt aus dem steilen Gelände geborgen werden. Allerdings war noch ein mühsamer Aufstieg notwendig, die Bergungsaktion dauerte bis 2 Uhr nachts. Mit Sicherheit konnten die beiden vor schlimmeren gesundheitlichen Folgen bewahrt werden.

Damit Suchaktionen in diesem Gebiet nicht zum Dauerzustand werden, wird man sich wohl noch weitere vorbeugende Schritte überlegen müssen, um Abhilfe zu schaffen.



und sucht einen Partner:

1. Für Westalpen-Skihochtour suchen wir noch ein oder zwei Mann mit Zelt. Zeit: Anfang Mai. Jörn Eigmüller, Tel. 711 63 29
2. Partnersuche – Hochtour in der Venediger-Gruppe
   Zeit: 3. Juli bis 12. Juli 1987
   Hütten: Eissee-Hütte, Defreggerhaus, Kürsinger Hütte, Warnsdorfer Hütte, Essener-Rostocker Hütte, Lenkjöchlhütte, Clara Hütte.
   Gipfel: Weißspitze, Gr.– Venediger, Schliefer Sp., Gr.– Geiger, Dreiherrenspitze, Rotspitze, evtl. Malham Sp.
   Voraussetzung: gute Kondition, Trittsicherheit, mögl. Gletschererfahrung und gute Laune!
   Interessierte („Männlein/Weiblein", „Blutjunge/Steinalte") baldigst melden bei: Th. Michael, Tel. (ab 18.00 h) 772 54 21.
3. Partnersuche: Bergwandern in lustiger gemischter Gruppe (6–8 Pers.) von Hütte zu Hütte, mit leichten Gipfeln gewürzt, im Zillertal (Berliner Höhenweg) **oder** „von Nauders nach Meran" (Vinschgau, Schnalstal, Similaun?, Naturpark Texelgruppe), Ende August/Anfang September. Näheres bei Wolfgang, abends unter 823 36 81, dienstlich 340 42 98.

AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktivisten auf, am Reiseprogramm der "Locke - Tours - Berlin" LTB, teilzunehmen!
Wir bieten euch internationale Reisen - nicht nur ab Berlin - an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert - durch qualifizierte Reiseleiter betreut - in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

Kombinierte Berg - und Skitour NEU! NEU! NEU!
- im Frühjahr 87 nach Korsika
Kletterausbildung
- Grundkurse nicht nur in Berlin
- Fahrten in reizvolle Klettergebiete
Trekkingreisen
- Kenya / Tansania - Kilimanscharo März/April 87
- Island und Norwegen im Hochsommer
Bergwandertouren
- Korsika und Zypern ab April 87
- Hohe Tatra nach Polen und
- Griechenland im September
Weiteres Programm:
- Segeltörns auf der Nord- und Ostsee
- Fahrradtouren nach Ungarn und durch die Toskana
- Motorradreise in die Türkei
- Städtetour nach Pommern (polnische Ostseeküste)

Das Reisebüro Locke vermittelt auch gerne:
- Fährtickets / Minikreuzfahrten
- Autos für Reisen oder Transporte
- Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
- günstige Flüge

Ausführliche Informationen von Gerd Locke:
030/ 8520628

„Das Können ist des Dürfens Maß"

Letzte Jubilarehrung im Prälaten Schöneberg

Im Jahr 1927 wurde in den Ötztaler Alpen das Hochjochhospiz von den Berlinern eingeweiht, die Alpenvereinsbücherei feierte ihr 25jähriges Bestehen, die Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins berichtete über die Erschließung des Kaunergrates und veröffentlichte eine Karte des Zillertales aus der Zeit um das Jahr 1630. Das war vor 60 Jahren, als Hermann Gompf, Erwin Graf und Rudolf Springer in den Alpenverein eintraten. Am 20. Februar ehrte die Sektion Berlin ihre Jubilare für 25jährige, 40jährige, 50jährige und 60jährige Mitgliedschaft. Zum letzten Mal fand diese Ehrung im Prälaten Schöneberg statt, musikalisch – wie stets – von den d'Hax'nschlagern gestaltet. Zahlreich erschien diesmal zum „Jubelfest" die Wandergruppe, um mit ihrem Mitwanderer Arnold Apel sein 50jähriges Jubiläum zu feiern. Sein Name mag hier stellvertretend für alle „Fünfziger" und Jubilare der Wandergruppe genannt sein – die Namen der Jubilare sind an anderer Stelle veröffentlicht.

Als einzige „40jährige" war Christa Balzer im Prälaten dabei, als langjährige Jugendleiterin früherer Jahre erzählte sie launig bei der Übergabe einer Spende an die Sektion, daß sie beim Betreten des Saales von einigen 25jährigen Jubilaren freudig mit den Worten begrüßt worden sei: „Mensch, Tante Christa, Du lebst auch noch!" Immerhin: „Tante Christa" war jahrelang in der Jugendarbeit unserer Sektion tätig. Eingetreten in den Deutschen Alpenverein ist sie allerdings in Isny im Allgäu, denn damals war die Sektion Berlin in unserer Stadt noch nicht wieder zugelassen, wie Hannes Maier in seiner Laudatio feststellte. Unter den geehrten „25jährigen" waren auch Wolfgang Helbig und seine Frau Uschi. Wolfgang: Gründungsmitglied des Arbeitskreises Bergsteigen, Teilnehmer an einer Andenexpedition, ehemaliger d'Hax'nschlager, langjähriger Vorsitzender der Bergsteigergruppe, bis vor einem Jahr Hüttenwart der Olperer Hütte und auch in der Ausbildung der Sektion tätig. Für Hannes Maier war die letzte Jubiläumsfeier im Schöneberger Prälaten auch seine letzte Jubilarehrung als Vorsitzender der Sektion. In seiner Festrede stellte er fest, daß dem Wunsch nach Luxus und Bequemlichkeit vieler moderner Bergurlauber in der Zeit des Massentourismus die Devise der Bergsteiger gegenüberstehe: „Einfacher Leben als zu Hause, um das direkte Bergerlebnis zu erfahren". Das indirekte Bergerlebnis könne sich heute jeder per Knopfdruck in seine gute Stube holen, ohne auch nur einen Schritt zu wagen. Der Bildschirm vermöge nicht das direkte Bergerlebnis zu ersetzen, das gäbe es nicht zu kaufen – auch nicht mit einer Seilbahnfahrt oder mit dem Blick aus einem Panoramarestaurant.

Um die Berge erleben zu können, müsse man in die Berge gehen. Denn der Berg zwinge uns, unser Leben zeitweise umzustellen, einfacher, aber auch härter zu leben. Dabei mache es uns der Berg nicht leicht und auch nicht angenehm:

Anstrengende Aufstiege, viel Schweiß, überfüllte Hütten, einfache Nachtlager, unruhige Nächte mit Schnarchern, frühes Aufstehen, Frühstück ohne Appetit, strapaziöser Aufstieg zum Berg, womöglich Pech mit dem Wetter, Umkehr vor dem Ziel, Verzicht auf den Gipfel, Nächtigen im Biwaksack, Steinschlag, Lawinen. Oft frage man sich, warum dies alles und schwöre sich im Stillen: Nie wieder! Aber: Wir kämen trotzdem wieder, denn in der Erinnerung verkläre sich alles, werde schöner. Fazit: Verzicht und Opfer am Berg würden später belohnt und der Berg lehre uns – wie Purtscheller es formuliert hat – „Das Können ist des Dürfens Maß". Da das Können unterschiedlich wäre, sei es alters-oder gesundheitsbedingt, hieße es stets: „Erst wägen, dann wagen"!

Hannes sprach noch andere Gedanken in seiner Laudatio für die Jubilare an: Die Berge als Stätte der Ruhe – den Unterschied, wie eine Stadt oder wie der Berg erlebt wird; die Berge als Stätte der Begegnung – für Viele sei das menschliche Erlebnis am Berg oft entscheidender als die eigentliche Bergtour. Sein abschließender Dank an die Jubilare wurde von ihrem starken Beifall übertönt. Immerhin: an der Jubilarehrung nahmen 52 Jubilare und 60 Gäste teil.

K. K.

Aus Platzgründen erscheint die Liste der Jubilare erst in der nächsten Ausgabe des „Bergboten".

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 9. April 87, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Pl./Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag von **Ernst Höhne, Lohhof**

Blumenparadiese unserer Alpen

Der Vortrag umfaßt insbesondere folgende Gebiete: Dauphinè, Mont Chauvin, Val Veni, Steingletscher, Tschachaun, Bindelweg und Furtschagl.

Dieser Vortrag läßt uns ein ganzes Blumenjahr bei Gipfeltouren und Bergwanderungen an verschiedenen der schönsten Stellen der Alpen miterleben. Neben allgemein bekannten Alpenpflanzen sind auch viele seltene zu sehen. Zum Teil als Nahaufnahmen, zum anderen als Teil der Landschaft aufgefaßt, zeigen sie immer, daß die Blumen zu den reizendsten und interessantesten Ausschnitten der Schöpfung gehören. Die Verteilung der Blumenparadiese über das weite Gebiet zwischen Dachstein und Seealpen läßt uns außerdem sehr viele, teils unbekannte Gegenden kennenlernen und einen genußreichen Überblick – botanisch und geographisch – gewinnen.

VORANKÜNDIGUNG

Ordentliche Mitgliederversammlung (Jahresversammlung)

Donnerstag, den 14. Mai, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Eingang Ecke Marchstr.

Nur für Mitglieder!

Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

Tagesordnung:

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes
   b) Bericht des Hüttenreferenten
   c) Bericht des Jugendreferenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1987
5. Neuwahlen
6. Satzungsänderung
7. Verschiedenes

Anträge:

Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung bis zum 4. Mai schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62, zu richten.

Wir trauern um

Frau Charlotte Haack.
Sie verstarb im Januar 1987 im 82. Lebensjahr. Frau Haack war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Hildegard Stammnitz.
Sie verstarb im Januar 1987 im 77. Lebensjahr. Frau Stammnitz war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Annemarie Barthelmes.
Sie verstarb am 28. Januar 1987 im 81. Lebensjahr. Frau Barthelmes war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Kurt George.
Er verstarb am 15. Februar 1987 im 63. Lebensjahr. Herr George war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Norbert Hoffmann.
Er verstarb im März 1987 im 26. Lebensjahr.

Herrn Eberhard Frömmel.
Er verstarb am 3. März 1987 im 78. Lebensjahr. Herr Frömmel war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Erich Tummescheit.
Herr Tummescheit verstarb am 2. 2. 1987 im Alter von 88 Jahren. Er war Inhaber des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft. Auf Wunsch des Verstorbenen wurden ihm zugedachte Kranz- und Blumenspenden unserer Sektion zur Unterstützung der Arbeiten am Brandenburger Haus überwiesen. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Dr. Walter Rawitzer

ist im Alter von 82 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben. Viele Jahre lang war er aktiv in der Skigruppe tätig, hat noch mit 74 Jahren erstmalig das Bundessportabzeichen über den Alpenverein erworben und bis vor zwei Jahren am Sektionssport teilgenommen. Unserem bisherigen Gruppenleiter Erich Teubner hat er in seiner zurückhaltenden, stets menschlich denkenden Art bis zu seinem Tode mit ausgewogenem Rat zur Seite gestanden. Wir haben einen guten Freund verloren, den wir nicht vergessen werden! **Die Skigruppe**

Spenden

Gemäß dem Wunsch von Herrn Tummescheit erhielten wir:
DM 50,– von Familie Neumann, DM 30,– von Familie Lipinski, DM 30,– von Friedrich-Franz Maier, DM 180,– von Christel Tummescheit, DM 100,– von Jürgen Peuckert, DM 30,– von Fritz Peuckert, DM 50,– von Gertrud Tummescheit, DM 50,– von Karl und Dorothea Klopfer sowie DM 25,– von Kurt Schmalz.

An weiteren Spenden gingen ein:
DM 50,– von Elisabeth Ludwig für das Brandenburger Haus, DM 50,– von Gertrud Schulz für das Brandenburger Haus, DM 40,– von Ingrid Borchardt für den Hüttenfonds, DM 100,– von Horst Dirlack für unsere Hütten im Zillertal, DM 20,– von Joachim Boelcke für das Brandenburger Haus, DM 500,– von Chr. Baltzer, DM 100,– von Gisela Buchmann, DM 20,– von Familie Hiekel sowie drei Spenden ohne Namensnennung in Höhe von DM 500,–, DM 20,– und DM 50,– (alle jeweils für den Hüttenfonds).

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Spendern.

Von der Skigruppe erreichte uns der folgende Artikel

Der Lawinenlagebericht

Jeder, der sich im Winter abseits gesicherter Pisten bewegen will, sollte zuvor **unbedingt den Lawinenlagebericht** abhören. Der gelegentlich gehörte Einwand, der Lawinenlagebericht laute im Tenor immer gleich und enthalte nur einige wenig aussagekräftige Angaben, ist falsch und beruht auf Unkenntnis.
Zusätzlich zum Studium des allgemeinen Lawinenlageberichtes sollten kompetente Einheimische (z. B. Bergführer oder Hüttenwirte) nach den **örtlichen** Lawinenverhältnissen gefragt werden.
Lawinengefahr bedeutet Lebensgefahr. Die Beachtung der obigen Hinweise kann eine Gefährdung zwar nicht ausschließen, aber doch erheblich vermindern.
Ich wünsche allen Touren- und Tiefschneefreunden eine unfallfreie und erfolgreiche Saison

Hans Jürgen Pawlitzki

SPORT KLOTZ

Wanderhemden + Blusen 100 % Baumwolle in großer Auswahl

Auf das Schuhwerk kommt es an

Wander-Kleidung
Wanderrucksäcke
Berg- und Regenbekleidung

Bundhosen
Sportsocken und -strümpfe
Schlafsäcke

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Hier die verschiedenen Möglichkeiten, Information über die aktuelle Lawinenlage zu erhalten. Danach ist die Interpretationshilfe für den Lawinenbericht abgedruckt.

ÖSTERREICH

Kärnten
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag 07.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Telefon: 0 42 22-53 63 15 08
Band: Täglich ab 08.00 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 0 42 22-16
Rundfunk: Österreich regional/Kärnten – täglich 07.40 Uhr bis 07.50 Uhr

Oberösterreich
Persönliche Beratung: Montag bis Donnerstag 08.00 Uhr bis 10.30 Uhr, Freitag 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Telefon: 07 32-5 84 24 12
Band: Montag, Mittwoch, Freitag jeweils bis spätestens 12.00 Uhr neuer Lawinenlagebericht; zusätzlich bei Lageänderung
Telefon: 07 32-1 62
Rundfunk: Österreich regional/Oberösterreich – nur sporadisch

Tirol
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag 07.30 Uhr bis 08.30 Uhr
Telefon: 0 52 22-28 70 15 70
Band: Täglich ab 09.00 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 0 52 22-1 96
Rundfunk: Österreich regional/Tirol – täglich um 07.55 Uhr

Salzburg
Persönliche Beratung: rund um die Uhr, falls Station besetzt, sonst Lawinenlagebericht vom Band
Telefon: 06 62-85 24 73
Band: Täglich ab 07.30 Uhr und 16.00 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 06 62-15 88
Rundfunk: Österreich regional/Salzburg – täglich 07.45 Uhr und 18.15 Uhr

Steiermark
Persönliche Beratung: Montag bis Donnerstag 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag 08.00 Uhr bis 15.45 Uhr
Telefon: 03 16-29 22 54
Band: Täglich ab 07.30 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 03 16-29 51 16
(Falls Station besetzt, wird Hörer abgenommen und persönlich beraten)
Rundfunk: Österreich regional/Steiermark – täglich 07.35 Uhr

Vorarlberg
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr
Telefon: 0 55 74-5 11 43 06
Band: Täglich zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 0 55 74-5 11 15 87
Rundfunk: Österreich regional/Vorarlberg – Montag bis Freitag 12.45 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 13.00 Uhr

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Persönliche Beratung: Montag bis Donnerstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Telefon: 0 89-1 25 95 55
Band: Täglich ab 08.00 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 0 89-1 25 95 55
Rundfunk: Bayern 3 – Montag bis Samstag im Anschluß an die 09.00-Uhr-Nachrichten

SCHWEIZ
Band: Montag bis Donnerstag neuer Lawinenlagebericht nur wenn sich die Lawinenlage wesentlich ändert, Freitag zwischen 11.00 Uhr und 11.30 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 00 41-1 20
Rundfunk: Schweizer Sender – täglich zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr

Südtirol
Persönliche Beratung: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Freitag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Telefon: 04 71-99 41 06 oder 99 38 09
Band: Mittwoch und Freitag zwischen 11.00 Uhr 12.00 Uhr neuer Lawinenlagebericht
Telefon: 04 71-4 66 11

Kriterien für die Auswertung des Lawinenlageberichts:

Gefahrenstufe	Gefahrenverteilung örtlich	Gefahrenverteilung allgemein (verbreitet)	Lockerschnee- u./o. Schneebrettlawinen	Natürlich und/oder durch Skifahrer ausgelöste Lawinen im freien Skiraum (Varianten-, Tourengelände) Häufigkeit Verbreitung	Lawinenanrißgelände	Auslösewahrscheinlichkeit	Hinweis für Verhalten bei Skitouren
1 sehr gering	x		–	– (ausgenommen – Extremgelände)		nicht zu – erwarten – unwahrscheinlich	– es bestehen (sehr) günstige Verhältnisse (bezüglich Lawinensituation)
2 gering	x		Lawinenauslösung	– vereinzelt	– im exponierten Steilgelände (*)	– kaum zu erwarten – nicht auszuschließen	– örtlich begrenzte Gefahrenstellen beachten
3 mäßig	x	x	Lawinenauslösung an	– einzelnen	– typischen Lawinenhängen, vor allem im exponierten Gelände (*)	– möglich	Situation verlangt: – Vorsicht – Beachtung gefährdeter Geländebereiche – Überlegte (sorgfältige, vorsichtige) Routenwahl
4 erheblich	x	x	Lawinenauslösung in (erhebliche Störanfälligkeit der Schneedecke bei Skifahrerbelastung	– zahlreichen (vielen)	– typischen Lawinenhängen, vor allem im exponierten Gelände (*)	– kann erwartet werden	– erhöhte, besondere Vorsicht – besonders gefährdete Hangbereiche (*) meiden bzw. durch – Überlegte Routenwahl umgehen
5 groß		x	Lawinenauslösung in den (große Störanfälligkeit der Schneedecke bei Skifahrerbelastung)	– meisten	– typischen Lawinenhängen (*), sowie teilweise auch an weniger lawinenverdächtigen Geländestellen (z. B. sehr kurze Steilhänge, Waldlichtungen)	– ist zu erwarten – ist zu rechnen	– Skitouren nur bei großer (größter) Vorsicht zu verantworten – wenig Erfahrene sollten verzichten – besonders gefährdete Hangbereiche (*) unbedingt meiden bzw. durch überlegte Routenwahl umgehen
6 extrem		x	Lawinenauslösung in (extreme, höchste Störanfälligkeit der Schneedecke bei Skifahrerbelast.)	– praktisch allen	– Hangrichtungen und Höhenlagen (außer mäßig geneigtem Gelände)	– muß erwartet werden – muß gerechnet werden	– Skitouren auf mäßig geneigtes Gelände oder sichere Waldzonen beschränken – sichere Unterkünfte nicht verlassen – von Skitouren/Tiefschneefahrten abseits gesicherter Pisten wird **(dringend)** abgeraten!

(*) im Berichtstext näher beschrieben, wie z. B.: kammnahe, nord- bis ostabfallende Steilhänge, triebschneebeladene Rinnen u. Mulden, stark besonnte Hänge, Schattenhänge oberhalb der Waldgrenze usw.

Die Redaktion weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß im Bergsteiger 3/87, der in der Geschäftsstelle gelesen werden kann, ein Artikel über den Lawinenlagebericht und dessen Interpretation abgedruckt ist.

Wichtig:

Wir weisen darauf hin, daß die Skigruppe am 23. 4. um 19.30 h in der Geschäftsstelle einen Vortrag zum Thema „Hilfe bei Bergunfällen" mit einem Referenten vom DRK veranstalten wird. Näheres unter der Rubrik „Skigruppe".
Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben
Norbert Fisch, Gallwitzallee 70, 1000/46; Dr. Jürgen Baller, Jasminweg 7, 1000/19; Günter Dau, Marienburger Allee 7, 1000/19; Dr. Horst-Rüdiger Kaps, Potsdamer Str. 50 1000/37; Ronald Meyer, Peter-Lenné-Str. 5–7, 1000/33; Jürgen Stachelhaus, Schuleburgstr. 9 1000/51; Matthias Geisler, Markobrunner Str. 16, 1000/33; Gerhard Schlegel, Joachim-Friedrich-Str. 41, 1000/31; Torsten Kunz, Witzlebenplatz 6, 1000/19;

Interessengebiet Bergsteigen
Klaus-Rudolf Rochau, Waldrebensteig 4, 1000/38;

Interessengebiet Wandern
Volker Drucks, Nordenhamer Str. 14, 1000/20;

Interessengebiet Skilauf
Günter Neumann, Waldsängerpfad 4, 1000/38;

Jugend – Kein Interessengebiet angegeben
Stefan Palm, Johannisthaler Ch. 121 B, 1000/47; Paul Meyer, Peter-Lenné-Str. 5–7, 1000/33;

Junioren – Kein Interessengebiet angegeben
Angela Schultz-Zehden, Englerallee 34, 1000/33; Stefan Haupt, Gustav-Müller-Str. 6, 1000/62;

Junioren – Interessengebiet Bergsteigen
Uwe Weiland, Löwensteinring 35, 1000/47; Sigrun Jantzen, Jungfernheideweg 51, 1000/13; Beate Foerstner, Maffeistr. 8, 1000/49;

SEKTIONSSPORT

Rückfragen:
Geschäftsstelle Tel. 781 49 30

Trimm Dich und Gymnastik
Jeden **Montag** in der Stechlinsee-Grundschule, Rheingaustr. 7, Berlin 41.
Obere Halle bei Udo Germann: ab 18.00 Uhr Fußball, 19.00–20.00 Uhr Konditionstraining. Untere Halle bei Frau Noack: ab 18.30 Uhr – 19.30 Uhr Gymnastik.

Jeden **Dienstag** in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, Berlin 31.
1. Gruppe von 19.30 Uhr – 20.15 Uhr Gymnastik.
2. Gruppe von 20.15 Uhr – 21.00 Uhr Gymnastik.

Weitere Sportinformationen vom SCC-Berlin:
„40. Läuferforum" – Mittwoch, d. **22. 4. 1987** um 19.30 Uhr – ÄNDERUNG! **Frauen und Laufen.** „Es muß nicht immer Marathon sein"! **Mit Expertinnen aus der Laufzene** – Gesine Strempel
„40. Läuferforum" – Mittwoch, d. **13. 5. 1987** um 19.30 Uhr

Psychologische Vorbereitung auf den Marathonlauf Prof. Dr. Alexander Weber. Ständige Moderatoren sind jeweils **Dr. Willi Heepe u. Heinz Uth.** Die geplanten Themen werden/können durch ein zweites Thema ergänzt werden. Beachten Sie die Mitteilungen der Tagespresse.
Veranstaltungsort: Freie Universität Berlin (Rostlaube) Halbelschwerdter Allee 45, 1000 Berlin 33

Eine „freiwillige Spende" von DM 3.00 sollte zur Deckung der Kosten in unserem „Sparschwein" am Eingang klimpern

Auf unsere Laufreisen zum **SWISS-ALPINE-MARATHON** Davos, Wien-Marathon, London, Paris, New York-City und Honolulu melden sich Interessenten **nur mit Freiumschlag** im Marathon-Büro.
Wir würden uns freuen, wenn viele Berliner für unsere „Laufknüller", AVON-Lauf, City-Lauf, BERLIN-MARATHON und Crosslauf im In- und Ausland mit unseren Ausschreibungen werben könnten.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Mittwoch, 1. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 4. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 15 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Heinz Thurow

Sonnabend, 4. 4. – Mittelgruppe DDR-Wanderung – Rheinsberg
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Rheinsberg – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 5. 4. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Ristorante alla Fontana – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 5. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Johannesstift – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 5. 4. – Gruppe Spree-Havel
Treffpunkt: U-Bahnhof Ruhleben. Beginn: 10 Uhr. Erst durch die Ruhwald-Anlage, dann durch das Urstromgebiet Murellenschlucht und über die Fließwiesen zurück wird uns Kurt Becker ein interessantes Gebiet zeigen. Etwa 3,5 Stunden. Anschließend können wir nach Spandau fahren und gemeinsam im Jende Snack Mittag essen.

Mittwoch, 8. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 8. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 11. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 12. 4. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße. Einkehr: Restaurant Waldbaude – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 12. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Nikolassee (Ausg. Avus) – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 15. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Stößenseebrücke – Führung: Heinz Thurow

Mittwoch, 15. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Ostermontag, 20. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 22. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 22. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.30 Uhr Aalemannufer – Führung: Heinz Thurow

Sonnabend, 25. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße (Wanderung nach Rehberge) – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 26. 4. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Waldklause Held, Frohnauer Straße 106 – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 26. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 29. 4. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 29. 4. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr Scholzplatz – Führung: Heinz Thurow

Sonnabend, 2. 5. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Heinz Thurow

Sonntag, 3. 5. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße. Einkehr: Restaurant Jungfernheide, Jungfernheideweg 60 – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 3. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 6. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz – Führung: Eva Blume

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 61 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 832 87 46

Gruppenabend am Donnerstag, dem 23. 4., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle:
„Hilfe bei Bergunfällen"
Viele von uns sind in den Bergen – ob im Sommer oder Winter – bereits in Situationen geraten, bei denen wir einem Kameraden oder einem anderen Bergtouristen Hilfe bei kleineren oder größeren Blessuren leisten mußten, angefangen bei der alltäglichen Blase am Hacken bis zu ernstlichen Verletzungen.
Mit der Veranstaltung „Hilfe bei Bergunfällen", will uns der Referent Herr **Wagner** vom DRK keinen Vortrag über 1. Hilfe am Unfallort halten. Zweck dieser Veranstaltung ist vielmehr, Anregungen und Informationen zu geben, wie **wir** bei den verschiedensten bergspezifischen Unfällen Hilfe leisten können.
Da jeder von uns in die Situation des Helfenden gelangen kann, ist diese Veranstaltung nicht nur für Skigruppenmitglieder gedacht. Auch alle anderen Sektionsmitglieder sind am **Donnerstag den 23. 4.** um **19.30 Uhr** herzlich in die **Geschäftsstelle** (Hauptstr. 23/24, in 1/62 U-Bhf. Eisenacherstr.; A 48) eingeladen.

Fahrten der Skigruppe 1987
Skihochtouren und Kinderskifahren:

4. – 17. 4. In den Osterferien veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband eine Fahrt nach **Bressone/Ital.** (1800 m) an den Ausläufern des Monte Rosa (Liftanlagen bis 3200 m). 2-Zimmerwohnung ca. 1 100,– DM, Kinder 450,–DM. Detailierte Ausschreibung und Anmeldungen (schriftlich) bei B. Niebojewski, Hefnersteig 13, 1/13, Tel.: 3 82 45 73.

GEBEL & WITT

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

Start in den Frühling

7 21 50 00

Rasen
-anlegen, -düngen, -vertikutieren

Boden
-analyse, -erhaltung, -düngung

Baum
-chirurgie, -schnitt, -fällung

Stein
-wege, -terrassen, -mauern

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Tel. 822 84 02

Gruppenabend am Dienstag, dem 28. April um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.
Neuwahl eines Gruppenleiters und Stellvertreters
Am obigen Tag soll die Wahl für einen neuen Gruppenleiter und seinen Vertreter stattfinden. Vorschläge können noch am Wahlabend gemacht werden. Schriftliche Vorschläge bitte an die Geschäftsstelle. Vorgeschlagene Kandidaten sollten am Wahlabend anwesend sein.
Eine große Wahlbeteiligung gibt einem neuen Gruppenleiter den besseren Start und die nötige Motivation. Wir bitten daher um zahlreiche Beteiligung.
Danach:
Dia-Vortrag von Hanne Gruda und Bernd Woelki:
„Lappland Intermezzo." Sarek West-Ost Durchquerung.
Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Klettertreffen zwecks Erfahrungsaustausch und Sichkennenlernens regelmäßig sonnabends 10 Uhr am Kletterturm/ Teufelsberg.
Eigenes Ausrüstungsmaterial ist mitzubringen. **Vorankündigung:** Im Mai findet wegen der gleichzeitig laufenden „Kletterkurse" kein **Klettertreffen** statt. (außer 2. 5. 87)

Kletterfahrt der Bergsteigergruppe
Wie im Januar-Bergboten auf Seite 19 unter Pos. E angekündigt, vom 1.–3. 5. 87 Kletterfahrt für selbstständige Kletterer. Kletterausrüstung incl. Steinschlaghelm erforderlich. Es wird in der Nähe von Ebermannstadt (Wiesenttal) gezeltet.
Zelt kann evtl. geliehen werden. Klettermöglichkeiten am Walberla und Rötelstein. Nähere Auskünfte und Anmeldung bei Joachim Hoffmann Tel.: 7 11 67 12 und Lutz Schwimmer Tel.: 3 73 14 09

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Tagesfahrt
Samstag, 4. April, nach Süpplingenburg am Dorm. Treffpunkt: 6 Uhr Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt **spätestens** 6.15 Uhr.
Wir wandern quer durch den Dorm.
Plätze können noch nach Rückfrage bei Dorothea und Karl Klopfer, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19, gegen Zahlung von 40,– DM vergeben werden.

Monatstreffen
Samstag, 25. April, ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte". Instrumente begleiten uns beim Singen mit dem Singekreis. Bitte Liederbücher mitbringen! Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!

Vorankündigung
Wanderfahrt vom 27. 5. – 31. 5. zur Sepp-Ruf-Hütte Silbernaal/Harz, Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Clausthal-Zellerfeld. Nur 4-Bett-Zimmer, Parkplatz für den Bus am Haus. Mind. 20, max. 30 Personen, Kosten für Bus, Übernachtung, teilweise Verpflegung ca. 140,– DM.
Treffpunkt: Mittwoch, 27. Mai, 16 Uhr, Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt **spät.** 16.15 Uhr.
Anmeldung mdl. oder schriftlich bei Dorothea und Karl Klopfer, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19. Mit der Anmeldung sind 100,– DM auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00, Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin unter dem Kennwort **„Harz '87"** als Vorauszahlung zu überweisen. Ohne Anzahlung erfolgt keine Platzreservierung.

Pension Bergcafé **8371 Bayer. Eisenstein**
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, 11. 4., in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Ab 16.30 Uhr zeigt uns Arnold Nitschke Dias aus Cogne (Naturschutzgebiet Gran Paradiso).
Gäste sind immer willkommen.

Vorankündigung: Frühjahrsfahrt am 27. 5. – 31. 5. 87 nach Oberlangenstadt bei Kronach (Frankenwald). Diesmal Hotel-Unterkunft mit Schwimmbad (Badeanzug mitbringen). Enthalten Hin- und Rückfahrt und 4 Übernachtungen mit Frühstück sowie eine warme Mahlzeit (abends). Für tagsüber Rucksackverpflegung mitbringen. Kosten DM 249,–. Anmeldungen bitte möglichst umgehend bei Wanderungen oder Monatstreffen. Bis zum Monatstreffen am 11. 4. Zahlung von DM 200,– erforderlich.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende am Donnerstag, dem 2., 16. und 30. April sowie am 7. und 21. Mai jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind auf unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend am Freitag, dem 10. April, im Haus des Sports in Berlin 33, Bismarckallee 2, Bus A10 u. A 29. **Beginn** 19.30 Uhr. Lutz Schwimmer wird uns seinen Film „Normalwege um, am und auf den Mont Blanc" zeigen.

Wanderung am 5. April, siehe Sektionswanderung.
Bemerkung
Bei der Wanderung am 8. Feb. und am 8. März sind wir jedesmal eingekehrt. Das erklärt wohl die große Teilnehmerzahl. Sollen wir es fortsetzen?

Nun wieder jeden Dienstag **Klettern am Turm** ab 17.00 (17.30) Uhr. Abwechselnd sind Kurt Becker (Tel. 3 33 18 05) und Detlef Zchiedrich (Tel. 3 04 57 78) auch für Anfänger dort. Alfred Fuhrmann wird, so oft er kann, dabei sein.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Altwanderertreffen

am Donnerstag, dem 9. 4. 87, um 15 Uhr im Restaurant Haxen-Hanne, Hansaplatz.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Außer Ostermontag üben wir **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschätsstelle.

JDAV – BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1000 Berlin 20

Termine
Jug 0,5
10. 4. 87, 17 Uhr 30, Gruppenabend in der Geschäftsstelle. Kletterzeug mitbringen. Bei schönem Wetter am Turm. Bitte vorher anrufen.

Jug 0,5 B
26. 4. 87, 11 Uhr Klettertreffen am Turm.

Jug 1,5
29. 4. 87, 17 Uhr, Gruppenabend in der Geschäftsstelle

ITB-Berlin
Es war wieder einmal soweit. Der internationale Tourismusrummel gab „Pfötchen" unter dem Funkturm. Zum Thema „Sanfter Tourismus" war auch die JDAV vertreten. Rund um die Veranstaltungsuhr waren Vertreter unserer Jugend vertreten. Auch unser alter Herr, der Funkturm, mußte sich in die Aktivität einspannen lassen.
An drei Tagen wurde er von Kletterern unserer Sektion, als da wären Kirsten, Marianne, Andy, Thomas und Wolfgang Nairz, Leiter der Hochgebirgsschule Tirol, „bezwungen". Sogar zwei Fernsehanstalten fanden es wichtig genug für einen Filmbericht. Frau Wald und „ihr" 7. Grad stellten drei 80-Meter Seile zur Verfügung. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür, daß diese den Akteuren zur Verfügung gestellt wurden. So viel nettes Engagement ist sehr selten.
Wer weiß, vielleicht gibt es noch die eine oder andere Gelegenheit, andere exponierte Punkte in Berlin zu besteigen.

Lothar

Jug 0,5
So, Fasching haben wir hinter uns, wobei ich mich für die Pfannkuchenberge bei Frau Wald ganz herzlich bedanken möchte. Jetzt können wir der Klettersaison berühigt ins Auge schauen. Unser Gruppenabend im April ist schon etwas früher, dafür aber bei ruhigem Wetter draußen. Da können wir dann die notwendigen Wiederholungen gleich praktisch draußen üben. Sollte es regnen, was im April ja möglich sein soll, sehen wir uns in der Geschäftsstelle. Anklettern ist dieses Jahr erst im Mai. Nach den Erfahrungen vom letzten Jahr würden wir uns ja doch nur einen abschnattern.

Lothar

Ein Lawinenunfall
Am Dreikönigstag (6. Januar 1987) verunglückten drei Eiskletterer der Sektion Allgäu-Kempten (17, 18 und 23 J. alt) auf dem Weg zu den Wasserfällen des Wilden-

Jugendleiter

Jugendreferent: Friedrich Jahn, Hildegardstr. 5, 1/31
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1,5 (12 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 1 (11 – 14 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4A, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

tals (Mittelberg/Kleinwalsertal), mehrere hundert Meter vor dem Einstieg, in einer Lawine.
Der Lawinenlagebericht hatte für diesen Tag gelautet:
„Mit dem Neuschnee auf einer gleitfähigen und nur gering gefestigten Altschneedecke besteht für exponierte Verkehrswege und Hofzufahrten des Alpennordrandes sowie der Kitzbüheler und Zillertaler Alpen Lawinengefahr. Auf den höhergelegenen Verkehrsverbindungen der übrigen Landesteile besteht Gefahr durch Lockerschneelawinen. Neuschnee und Schneeverfrachtungen bewirken auf kleinstem Raum unterschiedliche Schneehöhen und damit große Spannungen in der Schneedecke. Bei Touren und Abfahrten abseits gesicherter Pisten besonders in den neuschneereichen Gebieten ist vor allem in süd- bis ostgerichteten Steilhängen und oberhalb der Waldgrenze eine erhebliche Schneebrettgefahr."
Das Wildental war durch eine Schranke und durch die gelbe Verbotstafel wegen Lawinengefahr gesperrt gewesen. Die Leichen der drei jungen Kletterer konnten erst zwei Tage später von Rettungsmannschaften – bei immer noch herrschender Lawinengefahr – ausgegraben werden.
Genau vier Wochen später zog ich – bei herrlichem Sonnenschein und idealen Tourenverhältnissen – anläßlich einer Skitour zum Liechelkopf zusammen mit Teilnehmern eines DAV-Übungsleiterlehrganges an der Unfallstelle vorbei.
Neben der Spur sahen wir im Schnee die drei Löcher, aus denen die Toten gezogen worden waren – auch die kleinen runden Löcher der Sondierstangen waren noch zu erkennen! Ein bedrückender Anblick! Die Löcher lagen dich hintereinander – die Jungen waren offenbar beim Anmarsch gleichzeitig von einer oder mehreren Lawinen verschüttet worden, die am Ende des engen Tales rechts und links heruntergedonnert waren und dabei wohl auch den Bereich der Wasserfälle erfaßt hatten.
Was konnte die drei jungen Kletterer, die – so Presseberichte – schon extreme Touren in den Westalpen gemeistert hatten, bewegt haben, unter den am Dreikönigstag herrschenden Bedingungen zum Ende des Tals vorzustoßen? Waren sie vom Drang, ihre zu Weihnachten erhaltenen neuen Eiskletterausrüstungen auszuprobieren, von Sinnen geraten?!
Mancher „Daddy" mag jetzt pietätlos ausrufen: „Die waren ja wahnsinnig! Denen hätte man beizeiten den Hintern versohlen sollen!"
Andere mögen vielleicht meinen, dies könne „niemand verstehen, der nicht selbst extrem in die Berge geht".
Ich glaube, daß die Ursache des Unfalls in dem unangemessen zielbestimmten Denken der Verunglückten zu suchen ist; sie mögen gedacht haben; „Wir haben uns diese Unternehmung vorgenommen und führen sie unter allen Umständen durch! Koste es, was es wolle! Bange machen gilt nicht!"
Hätten sie eine bei den damaligen Verhältnissen sichere Alternativtour eingeplant, oder hätten sie an diesem Tage überhaupt aufs Klettern verzichtet und wären z. B. auf gesicherten Pisten Ski gefahren, so könnten sie heute – bei idealen Verhältnissen – „spitzenmäßige" Klettertouren machen!
Was meint **Ihr** dazu?

Jürgen

Hägar der Schreckliche Von Dik Browne

FORTSETZUNG AUS KK I/86

► Rund um die Berliner Hütten ◄

Zusammengestellt und bearbeitet
von Klaus Kundt

Franz Steindl – wir danken Dir!

Franz und Monika Steindl.

Hüttenwirte haben kein leichtes Leben. Wer ihre Arbeit kennt, weiß das einzuschätzen. Sie tragen ein gerütteltes Maß an Verantwortung, müssen manchen Ärger herunterschlucken, sollen stets freundlich sein – auch dann, wenn ihre Gäste unfreundlich sind. Die Sektion Berlin kann von Glück reden, zuverlässige Hüttenwirte zu haben. Sie gehört zu den wenigen Sektionen, deren Hüttenwirte meist über Jahrzehnte hinaus mit ihr verbunden sind. Dazu gehören auch Monika und Franz Steindl vom Friesenberghaus. Bevor Franz Hüttenwirt geworden ist, war er jahrelang Träger für die Berliner Hütte. Eine Knochenarbeit, die heute kaum noch jemand übernimmt. So eine Arbeit geht an die Gesundheit. Auch der Franz hat dies zu spüren bekommen.
Hier verabschiedet sich der ehemalige Hüttenwart des Friesenberghauses, Werner Preiß, von „seinem" Hüttenwirt, mit dem er jahrelang zusammengearbeitet hat. Übrigens: auch Werner Preiß hat bereits vor einiger Zeit die Verantwortung für das Friesenberghaus in

Das Friesenberghaus, 15 Jahre lang wirkten hier Franz und Monika. *Fotos: Archiv Kundt*

jüngere Hände übergeben. In die gemeinsame Zeit von Franz und Werner fiel nicht nur das 50jährige Jubiläum der Hütte, sondern auch die Eröffnung des Teilstückes vom Berliner Höhenweg zwischen Gamshütte und Friesenberghaus. So wie Werner Preiß seinem Hüttenwirt dankt, danken wir anderen Hüttenwarte der Sektion beiden für ihre gemeinsam geleistete Arbeit.

Liebe Monika, lieber Franz!

Am Ende der Saison 1986 wurde das Friesenberghaus einem neuen Pächter übergeben. Das Ehepaar Franz und Monika Steindl hatte nach 15-jähriger Bewirtschaftung der Hütte den Pachtvertrag gekündigt. Der Vorstand der Sektion würdigte mit einer Urkunde die langjährige gute Zusammenarbeit der Hüttenwirtsleute mit unserer Sektion.
Als ehemaliger Hüttenwart des Friesenberghauses möchte ich ein paar persönliche Worte des Dankes an Euch beiden Steindl's richten. Eine Hütte in dieser Höhe (2500 m) zu versorgen und zu bewirtschaften, ist eine mühevolle Aufgabe, die außer der Erwerbstätigkeit auch ein großes Maß an Idealismus erfordert.
Für die Versorgung der Hütte mit Lebensmitteln und Getränken hast Du, Franz, immer ein Pferd gehabt, das Du täglich, manchmal zweimal, zu Deinem Vorratsschuppen am Schlegeissee führtest. Der tägliche Weg und das Beladen des Pferdes sind harte Arbeit, die Dir später oft der Gruber Sepp abnahm, bis dem dann die Anstrengung zu groß wurde. Manchem der Hüttengäste, die mit Essen und Trinken immer gut versorgt wurden, ist vielleicht gar nicht aufgefallen, wieviel Mühe dafür aufgewendet werden mußte.
Von Anfang an wart Ihr Steindl's um Sauberkeit in der Hütte und in deren Umgebung bemüht. Die vorhandenen alten Blechbüchsen wurden mit Pferdemist zugedeckt, worauf jetzt eine üppige Vegetation wuchert. Bierbüchsen gibt es nicht mehr, und leere Flaschen werden wieder ins Tal gebracht.
Um die Wasserversorgung hast Du dich gekümmert und in Eigeninitiative eine zusätzliche Quelle erschlossen für die Zeit, wenn das Wasser zu verknappen drohte. Dein sehnlichster Wunsch war der Bau eines Wasserkraftwerkes. Diesen Wunsch hätte die Sektion gern erfüllt. Triebwasser für die Turbine ist genügend vorhanden, doch die Kosten für die Errichtung des E-Werkes sind so hoch, daß wir den Bau nicht verantworten können. So mußtest Du dich weiter mit dem alten, reparaturanfälligen Dieselgenerator abplagen.
Monika, Du hast vorzüglich gekocht und jeden Gast einwandfrei bedient. Manches Plauderstündchen nach getaner Arbeit hat uns gezeigt, wie liebenswert und humorvoll Ihr Beiden seid.
Nun bist Du, Franz, verursacht wohl durch frühere jahrelange körperliche Belastung, sehr krank geworden. Wir wünschen von Herzen, daß Du recht bald gesunden mögest. In den langen Jahren unserer Zusammenarbeit sind wir rechte Freunde geworden. Wir haben Eure drei Kinder aufwachsen sehen, die Euch stets gern geholfen haben.
Franz und Monika, wir grüßen Euch!

Werner und Edith Preiß

Zum 50jährigen Jubiläum wurde die Hütte während eines Arbeitseinsatzes verschönert. Herta beim Streichen.

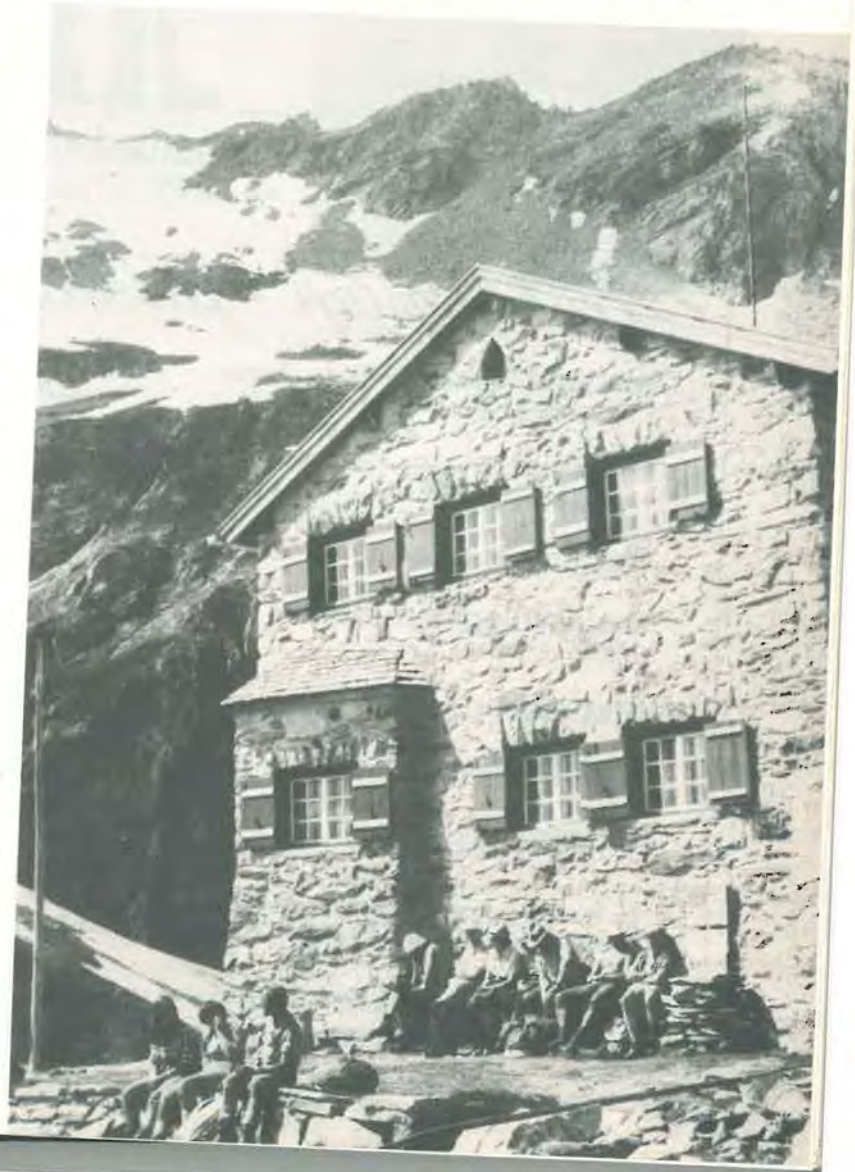
SCHAFFERS SPORTSHOP
BERGSPORT AUSTRIA
Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 853599
BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN Geöffnet von 10.00-18.30 Langer Samstag 10.00-18.00
Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!
Mit Spezial-Leichtzeltausstellung
Addidas GORTEX JACKEN 179.-
SCHÖFFEL BUNDHOSEN 89.-
WANDERSCHUHE
Hanwag (Auslaufmodell) 129.-
Klettergerüst u. Kletterwand
zum Ausprobieren von Gurten und Schuhen
MARKENHOCHTOURENBINDUNG 150.-
HOCHTOURENSKI ab 169.-
HOCHTOURENSTIEFEL Einzelpaare ab 169.-
NICHTS UMSONST, ABER FAST GESCHENKT!

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 5 · MAI 1987 – A 1666 E

Der Bergbote



Die Frühjahrssonne lockt wieder – Wanderer am Friesenberghaus

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Frühlingsluft – Kletterlust!

Klettersteigset, Seil 4 m – 11 mm, 2 Klettersteig-Karabiner-Schrauber, cpl.	*DM 55.00*
Brustgurt, Mammut – verstellbar original Schweizer Fabrikat	*DM 59.00*
Sitzgurt, Edelrid, Gr. s-l	*DM 59.00*
Steinschlaghelm, VAU DE – Acute, Größen verstellbar	*DM 69.00*
Kletterschuhe, Marken-Fabrikate, Gr. 4–11	*DM 99.00*
Kletterturmseil „Teufelsberg" 25 m – 11 mm	*DM 129.00*
Bergseil, original Edelweiß, 45 m – 11 mm	*DM 199.00*

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Im Wanderprogramm: Leichtwanderstiefel – Rucksäcke – Poncho Flanellhemd – Bundhose – Fleece Jacke – Gore tex-Bekleidung.

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 5
Mai 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Johannes Maier
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Fischer-Kallenberg, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Friesenberghaus. *Foto: Friedrich Christopher.*

Stachlige Freunde am Wegrand – aber bitte nicht „betreten" ... Foto: K. Bäcker.

Inhalt:

Unsere Vorträge im Winter – Fritz Schulze 6
Patenschaft für die Gamshütte – Friedrich Christopher 6
Das Hohenzollernhaus – Erich Buchwald 9
Informationen 10
Kurse 11
Jubilare 1987 14
Mitteilungen der Sektion 19
Sektionssport 21
Sektionswanderungen 22
Gruppennachrichten 23
Partnersuche 25
Diskussion 26
Alpenvereinsjugend 27
Die Berliner Hütten 29

Terminkalender

2. 5. Klettertreffen am Turm
3. 5. Wanderungen
4. 5. Sport
Singekreis
5. 5. Sport
6. 5. Seniorenwandergruppe: Gruppentreffen
Wanderung
7. 5. D'Hax'nschlager: Übungsabend
9. 5. Wanderung
Skigruppe: Gruppenabend
10. 5. Wanderungen
11. 5. Singekreis
Sport
12. 5. Sport
13. 5. Wanderungen
16. 5. Wandergruppe: Monatstreffen
Wanderung (DDR)
17. 5. Radtour
Wanderungen
18. 5. Singekreis
Sport
19. 5. Sport
20. 5. Wanderungen
21. 5. D'Hax'nschlager: Übungsabend
Altwanderertreffen
22. 5. Gruppe Spree-Havel: Gruppenabend
23. 5. Wanderung
24. 5. Wanderung
25. 5. Singekreis
Sport
26. 5. Bergsteigergruppe: Gruppenabend
Sport
30. 5. Wanderung

Juni

1. 6. Singekreis
Sport
2. 6. Klettertreffen am Turm
Sport
3. 6. Wanderungen
4. 6. D'Hax'nschlager: Übungsabend

Unsere Vorträge im Winter – Rückblick und Vorfreude

Alle Jahre wieder zum Ende der Vortragssaison freuen wir uns, daß jetzt wieder der Frühling das Gebirge zum Leben erweckt. Besonders die Berliner Bergfreunde wissen es zu schätzen, daß sie nun wieder „raus" können, um in die Alpen oder sogar zu noch weiteren Zielen zu fahren.
Der eine oder andere wurde vielleicht durch einen der im Winter gesehenen Vorträge animiert, ein bestimmtes Gebiet oder einen Höhenweg einmal näher kennenzulernen. Die Thematik im letzten Winterhalbjahr war dementsprechend vielseitig gestreut: Wir fingen an im Berchtesgadener Land. Dieser Vortrag mit Musikuntermalung brachte uns die geliebten Berge etwas näher. Dann ging es zur Sonnenfinsternis nach Tansania, wobei es mich besonders freute, daß hier der Vortragende ein Berliner war. In diesem Zusammenhang möchte ich an alle Bergfreunde appellieren, auch einmal einen guten Vortrag von Bergtouren o. ä. einem größeren Publikum zur Verfügung zu stellen. Der Wunsch von vielen unserer Vortragsgäste ist es, auch Leute aus den eigenen Reihen zu hören. Hier spreche ich besonders die Mitglieder der Photogruppe an ...
Während unserer halbjährigen Reise durch die Welt machten wir dann in Graubünden halt und sahen einen wunderschönen Vortrag in 3 D-Technik, der vielen ein unvergeßliches Erlebnis geworden ist. Hiernach wurde es schließlich extrem! Wir fuhren nach Patagonien, um an der Besteigung des „schwierigsten" Berges der Erde, des Cerro Torre, „teilzunehmen". Im Januar wanderten wir dann bereits wieder auf Südtiroler Steigen – von Brixen nach Belluno über den Dolomitenwanderweg Nr. 2. Im Februar strömten die Berliner Bergfreunde in den Hörsaal, um einen Vortrag über „Ihre" Hütten und Wege im Wilden Kaiser, dem Zillertal und dem Ötztal zu erleben. Der Vortrag wurde von unserem Vorsitzenden Hannes Maier in bekannter Souveränität und mit großem Hintergrundwissen gehalten. So wurde er, auch aufgrund seiner Thematik, zu einem Höhepunkt der letzten Vortragssaison. Im Anschluß konnten wir bereits im März einige Schritte auf dem Fernwanderweg E 5 vom Bodensee nach Norditalien unternehmen und legten hierbei eine Strecke von fast 600 km zurück.
Den Abschluß bildete schließlich ein paradiesischer Vortrag über Blumen und Pflanzen in unseren Alpen. Hierbei hatte man das Gefühl, die Ouvertüre für das kommende Bergsteigerjahr mitzuerleben.
Alles in allem war es wieder ein gelungenes Winterhalbjahr, was auch die Zuschauerzahlen beweisen. Wir hatten insgesamt ca. 2600 Zuschauer, was einem Durchschnitt von 325 Personen je Vortrag entspricht.
Der Vortragsreferent muß, obwohl das Bergsteigerjahr nun erst bevorsteht, schon für die nächste „halbjährige Reise" durch die Vortragssaison 1987/88 einen festen Plan haben. Viele Vortragende sind bis auf Jahre hinaus ausgebucht und auch die Termine mit der TU müssen festgelegt werden. Im Anschluß eine Übersicht der Themen für 1987/88. Alle Referenten haben verbindlich zugesagt.
Allen Bergfreunden und Vortragsgästen ein unfallfreies und schönes Bergsteigerjahr. Ich hoffe, Sie alle wieder mit Beginn der nächsten Vortragssaison gesund und voller Vorfreude zu unseren Vorträgen zu sehen.

Übersicht der Vorträge 1987/88

10. Sept. 87 – Josef Immler, Immenstadt
„Heilbronner Weg"
15. Okt. 87 – Walter Gläsel, Berlin
„Touren in den Westalpen"
12. Nov. 87 – Sepp Gloggner, Bad Wiessee
„Cordolliera Blanca"
10. Dez. 87 – Rudolf Äg. Lindner, Sankt Ilgen
„Bergell-Bergsteigen in Eis und Granit"

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau
Bücher

EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

14. Jan. 88	–	Olaf Beer, Farchant „Dolomitenwanderweg Nr. 3"
11. Feb. 88	–	Roland Meier, Mittenwald „Ein Bergsteigerjahr aus der Sicht eines Bergführers"
10. März 88	–	Werner Heiss, Friesenried „Berner Alpen"
14. April 88	–	Wolfgang Steiner, Deubach „Naturparadies Schottland"

Fritz Schulze,
Vortragsreferent

Der Hüttenreferent informiert ...

Patenschaft für die Gamshütte

Schon mehrfach hat der Vorstand die Mitgliedschaft darüber unterrichtet, daß das Thema Hüttenverkauf angesichts der finanziellen Anforderungen kein Tabu ist. Neben den Gesprächen mit der Sektion Mainz wegen eines eventuellen Kaufs des Furtschaglhauses nahm im vorigen Jahr die Sektion Otterfing bei München Kontakte mit uns auf, die den Erwerb der Gamshütte zum Ziele haben.
Über die Höhe des Kaufpreises wurde zwischen den Vorständen bald Einvernehmen hergestellt. Die Sektion Otterfing mit ihren rund 400 Mitgliedern sieht sich jedoch zur Zeit noch nicht in der Lage, die Kaufsumme und notwendige Sanierungskosten aufzubringen. So wurde von den Otterfingern zunächst eine Patenschaft für die Gamshütte angeboten. Es kam am Wochenende 21./22. 2. 87 zu einem Treffen in Trochau. Daran nahmen für die Sektion Otterfing der Vorsitzende Hans Schaal sowie die Vorstandsmitglieder Hans Fischhaber und Peter Paskuloff, für die Sektion Berlin die beiden Hüttenwarte Peter Dobislaw und Kurt Reimann sowie Klaus Fischer-Kallenberg und Fritz Christopher teil.
Am Schluß dieser sehr konstruktiv geführten Gespräche stand der Abschluß einer Patenschaftsvereinbarung für die Gamshütte. Zweck dieser Patenschaft der Sektion Otterfing ist die Mithilfe bei der Finanzierung und Betreuung der Gamshütte und damit verbunden eine Entlastung der Sektion Berlin durch die alpennahe Sektion.
Die Sektion Otterfing übernimmt für die Gamshütte Aufgaben in Absprache mit dem zuständigen Hüttenwart, hilft bei der Betreuung, ist Ansprechpartner für den Hüttenwirt unter Berücksichtigung des Pachtvertrages, übernimmt in Abstimmung mit uns behördliche Erledigungen, organisiert gelegentliche Arbeitseinsätze zur Behebung von kleineren Instandhaltungsarbeiten im Hüttenbereich und finanziert diese Aufwendungen.
Ziel dieser Patenschaft ist die Übernahme der Gamshütte durch die Sektion Otterfing in ein paar Jahren. Die Sektion Berlin sichert dafür das Vorkaufsrecht zu.

Diese Vereinbarung ist sicher ein richtiger Schritt in Richtung notwendiger Entlastung unseres Hüttenhaushaltes. Die Betreuung durch eine Sektion, die noch über keine eigene Hütte verfügt, ist eine kleine Entlastung unserer ehrenamtlichen Kräfte und gereicht den vielen Hüttenbesuchern bestimmt nicht zum Nachteil.
Weiter wurde das Wochenende für die Neuvergabe der Pacht auf der Gamshütte genutzt. Nachdem die Familie Schwaiger ihr Vertragsverhältnis zum Jahresende gekündigt hatte, wurde in verschiedenen Publikationen inseriert. Unter den Bewerbern entschieden wir uns für die Familie Pavicic aus Ginzling/Zillertal. Auch mit ihnen trafen wir uns in Trockau, um die Einzelheiten des Pachtvertrages unter Dach und Fach zu bringen.
Wir haben den Eindruck, die qualifiziertesten Nachfolger für die Familie Schwaiger gefunden zu haben. Wir können allen Sektionsmitgliedern nur den Tip geben, im Sommer mal auf der Gamshütte – wie auch auf dem neuverpachteten Friesenberghaus bei Leo Berger – vorbeizuschauen und sich selbst davon zu überzeugen.

Friedrich Christopher

Nach erfolgreichen Verhandlungen in Trochau von links nach rechts: Kurt Reimann, Peter Paskuloff, Hans Fischhaber und Hans Schaal von der Sektion Otterfing, Anton Pavicic, Klaus Fischer-Kallenberg, Peter Dobislaw, Helga Pavicic mit Ehemann.

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI", wo 1936 mit Heidemarie Hatheyer der [illegible] Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür [illegible] und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgstal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! –
Fordern Sie bitte Prospekte an. GEIERWALLIHOF: A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/81 45

ALLE ZIMMER
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

Wir haben ein neues Pächterehepaar des Friesenberghauses, Herta und Leo Berger aus Innsbruck. Sie, eine Krankenschwester aus der Steiermark und er, ein Berg- und Skiführer aus Wien. Beide sind erfahren in der Betreuung einer Hütte, denn sie bewirtschafteten von 1977 bis 1984 das Westfalenhaus der Sektion Münster in den Stubaier Alpen. Danach arbeitete Herta in Innsbruck wieder im Krankenhaus und Leo war seitdem für eine Alpinschule in Innsbruck als Bergführer tätig.
In der Hüttensaison wollen sie diese Arbeit für die Bewirtschaftung der Hütte unterbrechen und wenn es das Wetter und die Schneeverhältnisse zulassen, soll im kommenden Jahr das Friesenberghaus schon zu Pfingsten geöffnet werden.
Wir bitten alle Sektionsmitglieder, bei der Urlaubsplanung an unsere Hütten, und vielleicht im kommenden Jahr besonders an das Friesenberghaus, zu denken. Für Erfahrungsberichte, Anregungen und Kritik ist der Hüttenausschuß immer dankbar. Und alle Pächter freuen sich, wenn sich Gäste als Berliner Sektionsmitglieder zu erkennen geben!
Die Anschriften für Voranmeldungen:
Leo Berger, Schützenstr. 49 a/20, A 6020 Innsbruck, Tel. 0043 5222 64 147
Während der Saison: Friesenberghaus, A 6295 Ginzling.

SPORT KLOTZ

Wanderhemden + Blusen 100 % Baumwolle in großer Auswahl

Auf das Schuhwerk kommt es an

Wander-Kleidung
Wanderrucksäcke
Berg- und Regenbekleidung

Bundhosen
Sportsocken und -strümpfe
Schlafsäcke

in die Berge mit

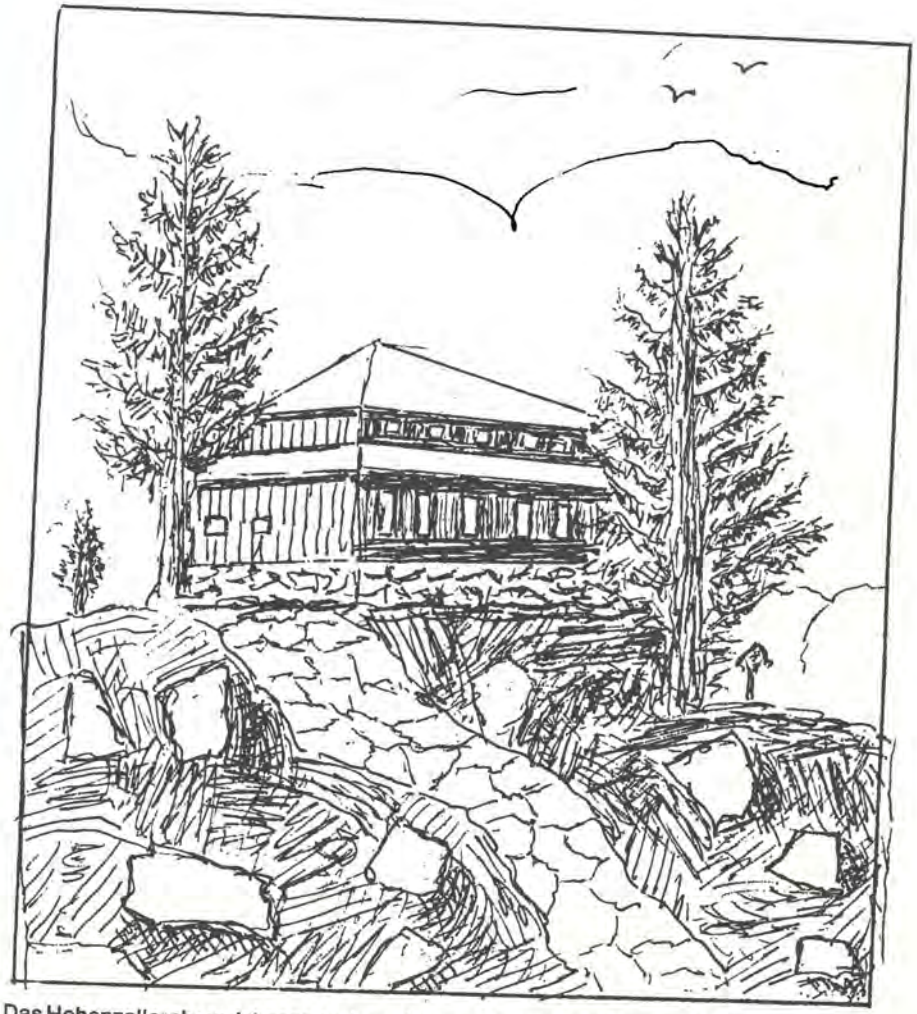
Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Für diesen Bergboten erreichte uns ein Artikel von Herrn Buchwald sen., der uns ganz besonders freut. Nach 61 Jahren hat Herr Buchwald (Jahrgang 1899) wieder zum Zeichenstift gegriffen und der Redaktion eine Zeichnung des Hohenzollernhauses übergeben, die wir gern vorstellen. Dazu ein netter Artikel unseres „Jochgeiers":

Das Hohenzollernhaus

Eine hoffentlich nicht ganz vergessene ehemalige Sektionshütte



Das Hohenzollernhaus ist ganz anders als unsere heutigen 9 Hütten. Als diese Hütte noch unser Eigentum war, besuchte ich sie als sogenannter „Jochgeier". Ich war jährlicher

Stammgast und da wurde mir dieser Titel – der besagt, daß ich es leider nie bis zu einem Gipfel schaffte – angehängt oder, wie man es wohl besser ausdrückt, verliehen. Hüttenwart war ich auch noch nebenbei.
Jede Reise zum Hohenzollernhaus spielte sich immer wieder folgendermaßen ab: Abfahrt von Berlin im Bus um 21.00 Uhr, mehrmaliges Umsteigen, Ankunft in Pfunds nach vielen Umwegen am andern Tag zwischen 10 und 11 Uhr. Dort nahm ich meinen Rucksack auf den Rücken und ohne Einkehr begann der 3 1/2stündige Aufstieg durchs Radurschital. Keine unserer Hütten besitzt in landschaftlicher Hinsicht einen so schönen Zustieg wie das Hohenzollernhaus in den Ötztaler Alpen. Der Weg hat eine Länge von 16 Kilometern und führt meistens durch Lärchenwälder. Zur Linken des Weges fließt der rauschende Radurschl-Bach und von den Bäumen hört man das Vogelgezwitscher. Nicht immer ist es allerdings so.
Da es in Pfunds damals nicht regnete, gab ich dem Sohn des Hüttenwirts meinen Rucksack mit dem Regenmantel und allen sonstigen Regenutensilien mit auf sein Motorrad. Ich hätte als Sozius auch mitfahren können. Aber das lehnte ich ab. Denn von Berlin an freute ich mich schon auf diesen herrlichen Aufstieg. Aber mein Wunsch wurde zu Wasser. Schon nach Verlassen von Pfunds verdunkelte sich der Himmel und nach fünf Minuten setzte ein stundenlang andauernder Wolkenbruch ein. Das Rauschen des neben dem Weg dahinfließenden Gebirgsbaches hörte ich nicht mehr, denn der Regen war viel stärker. Anfangs gab es nur Pfützen auf meinem Weg, die ich wohlweislich umging, aber schon nach einigen Minuten kam das Regenwasser wie ein reißender Bach über die ganze Wegbreite angeschossen. Da war ein Ausweichen einfach unmöglich. Nun ging es mitten durch die ankommenden Fluten.
Die Nässe bekam ich von unten und von oben. Es war wie am Schluß der Zauberflöte, doch mein Wassermarsch dauerte länger als diese ganze Oper einschließlich der Pausen. Und eine Pamina war leider auch nicht an meiner Seite. Trotzdem marschierte ich weiter, denn nässer als naß konnte ich nicht mehr werden.
Das erste, was ich auf der Hütte trockenwischte, war mein Spazierstock. Bei Stiefeln und Unterhose dauerte das Trocknen schon länger. Die brauchten 2 Tage über dem Küchenherd, von den Hosen ganz zu schweigen. Trotzdem erschallte die übliche Begrüßung: „Unser Jochgeier ist endlich wieder da ..."
Es folgten Tage ohne Regen – ich hatte bei meinen Wanderungen nur noch eine kurze Badehose an – aber nur die Murmeltiere pfiffen über mein Kommen und mein Aussehen. Die Menschen nicht, denn die traf ich auf meinen stundenlangen Wanderungen nicht. Ich war allein auf weiter Flur.
Ich habe nun versucht, von meiner vor vielen Jahren an die Sektion Starnberg verkauften Lieblingshütte eine Federzeichnung anzufertigen. Ob das wohl nach so vielen Jahren Pause vom Zeichnen noch gelingt? **Erich Buchwald**

informationen + informationen + informationen

Klettern im Okertal

Wichtig: Uns erreichte die Nachricht, daß Wanderfalken die Rabowklippen („Die Felsen des Harzes", 1. Aufl., S. 90 ff.) als Nistplatz angenommen haben. Es wird dringend darum gebeten, dieses Gebiet großräumig zu meiden. Je sorgfältiger wir diese Rücksichtnahme beachten, umso eher haben wir die Aussicht, daß die an anderen Routen angebrachten Nisthilfen wieder entfernt werden.
Siehe Aushang in der Geschäftsstelle.

Ausstellungen unserer Sektion

Die KKB-Bank Berlin feiert ihr 30jähriges Jubiläum auf eine bemerkenswerte Weise: Sie stellt ihre Räumlichkeiten für zweieinhalb Wochen „in den Dienst des Brauchtums". Dadurch erhalten wir die Möglichkeit, nicht nur entsprechende Objekte (z. B. Trachten) auszustellen, sondern uns als Verein umfassend vorzustellen. Dazu stehen uns die Schaufenster der KKB-Filiale in der Badstraße 8 (Berlin 65) und ein Vestibül in der Zentrale (Kantstraße 164, Berlin 12) zur Verfügung. Ab dem 28. 4. stellen wir an den oben genannten Orten u. a. Trachten, Bergsteigerausrüstung, Karten, Bücher und Poster aus, des weiteren zeigen wir eine Dokumentation „Über 100 Jahre Sektion Berlin" mit Bildern unserer Hütten und der Jugend beim Klettern in Berlin.

Gemeinschaftsfahrten im Juni

Im Juni werden Gemeinschaftsfahrten zu zwei Selbstversorgerhütten in Mittelgebirgen durchgeführt. Als Vorbereitung auf den Sommerurlaub kann Klettern und Wandern trainiert werden. In den Hütten sind noch einige Plätze frei.
Vom 5. bis 8. Juni (Pfingsten) sind wir in der Kansteinhütte der Sektion Hannover bei Ahrenfeld nahe Oldendorf an der Bundesstraße 1 im Weserbergland. Geklettert wird an den Felsen im südlichen Ith und am Kanstein.
Vom 16. bis 21. Juni geht die Fahrt zum Kletterheim der Sektion Ansbach, in Aicha im Wellheimer Trockental bei Konstein, nahe dem Altmühltal. Die Felsen sind fünf Minuten von der Hütte entfernt. Kletterlängen von 45 Metern und darüber hinaus sind hier keine Seltenheit.
Anmeldung bitte unter der Rufnummer 603 72 02. **Manfred Farchmin, Tourenwart**

KURSE

Kletterkurs für Fortgeschrittene

Ende August/September wird am Turm ein Kletterkurs für Fortgeschrittene angeboten. Voraussetzung dafür ist eine sichere Beherrschung des 3. Schwierigkeitsgrades. Anmeldung schriftlich im Juni an Dieter Braschoss – Taunusstr. 21 – 1000 Berlin 41.

1 1/2-wöchiger Eiskurs August 87, noch Plätze frei

Es ist mir mehrmals aufgefallen, daß in einwöchigen Eiskursen nicht genügend Zeit zur Verfügung steht, um den Teilnehmern ein notwendiges Grundwissen zur Begehung von Gletschern zu vermitteln.
Wenn das entsprechende Wissen vermittelt werden soll, ist dies meiner Ansicht nach nur in einer Atmosphäre ohne Zeitdruck möglich. Daher biete ich vom 9.–19. 8. auf dem Hochjochhospiz und dem Brandenburger Haus einen 1 1/2-wöchigen Eiskurs an.
Das Ziel des Kurses ist, dem Teilnehmer das notwendige Wissen zu vermitteln, welches ihn befähigt, leichte Gletscher zu begehen. Die Teilnehmer sollten etwas Erfahrung in der Begehung von Bergwanderwegen bzw. Höhenwegen haben.
Die Kosten für den Kurs inclusive Halbpension betragen 875 DM.
Auskünfte und Anmeldungen bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1/20, Tel.: 3 62 62 78.

Der Sport-Profi ist Outdoor-Profi:

Der Natur auf der Spur!

FJÄLL RÄVEN
DER NATUR AUF DER SPUR

Jacke Zorro
Neu von Fjällräven. Lässig-sportive Freizeit- und Wanderjacke mit Gore-Tex **579,–**

Jacke Climber
Extrem leichte und funktionelle Kletterjacke aus orig. Fjällräven-G-1000-Gew. Dopp. Schulterpasse **319,–**

Jacke Telemark
Schicke, bequem geschnittene Freizeitjacke. G-1000-Gewebe (gewachst). Modisch überschnittene Schulterpartie **319,–**

Grönland-Jeans
G-1000-Gewebe aufgesetzte Beintasche, verschiedene Farben, alle Größen **195,–**

Ski HÜTTE
Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 Tel. 881 37 60

GORE-TEX®
Für jedes Wetter!
Für jeden Sport!

MAUL Herren Gore-Tex Leichtanorak lange Form, 5 RV-Taschen, Tunnelzug, verdeckte RV-Leiste, Kapuze 299,–

Schöffel-Überhose
Gore-Tex, 3-Lagenware, langer Seitenreißverschluß Abschlußbündchen DM 279,–

MEINDL SPORT-O-PED „GORE SUPERPROOF"
Goretex Superproof, Vibramsohle mit Hochrandleiste DM 249,–

Raichle Gore-Tex **SUPER TREKKING**
Trekkingschuhe der Extraklasse. Funktionell, absolut wetterfest DM 289.–

Ski HÜTTE
Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 Tel. 881 37 60

Zur Ergänzung unseres Artikels über die Jubilarehrung aus dem letzten Bergboten hier nun die Liste unserer JUBILARE 1987:

60-jährige Mitgliedschaft:
Rudolf Springer, Schillerstr. 10, 1000/37;
50-jährige Mitgliedschaft:
Arnold Apel, Rohdestr. 18, 1000/42; Dr. med. Josef Bresch, Goebelstr. 52, 1000/13; Erich Buch, Kais.-Augusta-Allee 34, 1000/10; Gisela Buchmann, Uhlandstr. 146, 1000/15; Paula Dreez, Telramundweg 11, 1000/41; Eva Nitschke, Stubenrauchstr. 22, 1000/41; Werner Spans, Dörmter Str. 14, 3111 Oetzen; Kurt Salzmann, Soldauer Platz 4, 1000/19; Herta Thiemann, Hundekehlestr. 29, 1000/33; Margarete Weber, Prinz-Handjery-Str. 8, 1000/37; Auguste Zink, Spekteweg 49, 1000/20;
40-jährige Mitgliedschaft:
Christa Balzer, Spilstr. 6 A, 1000/33; Willi Hartwich, Schillerstraße 2, 4010 Hilden;
25-jährige Mitgliedschaft:
Egon Bahn, Machandelweg 9, 1000/19; Günter Bilek, Grazerdamm 165, 1000/41; Waltraud Bittin-Schmidt, An d. Achterhöfen 26, 1000/47; Johanna Brecht, Gartenfelder Str. 135, 1000/20; Prof. Dr. Werner Budich, Kyllmannstr. 22 C, 1000/45; Hannelore Busch, Klingenhofer Steig 15, 1000/20; Käthe Czapiewski, Brachvogelstr. 4, 1000/61; Horst Dirlack, Schleißheimer Str. 183, 8000 München 40; Dr. Reinhard Dittmann, Traenkeweg 13, 1000/47; Dr. Johann Gaube, Lessingstr. 10, 6101, Roßdorf; Sigrid und Hans-Joachim Grosse, Forbacher Str. 43, 1000/37; Hans Gruendler, Lerchenweg 57, 1000/42; Joachim Guenther, Straße 136 Nr. 7, 1000/22; Margot Hartmann, Trautenaustr. 1, 1000/31; Ursula und Wolfgang Helbig, Bjoernsonstr. 24 A, 1000/41; Werner Ihme, Kadettenweg 54, 1000/45; Dieter Jaeger, Kaiserstr. 8, 1000/45; Barbara Koenig, Stubenrauchstr. 15, 1000/45; Malwine Kolander, Waldstr. 20, 7801 March 4, Wolfgang Krawczynski, Teutonenstr. 39, 1000/38; Sigurd Kropp, Grünefelder Str. 35, 1000/20; Wilhelm Loewe, Perleberger Str. 36, 1000/21; Rosa Persson, Weigandufer 12 A, 1000/44; Evelyn und Werner Puhlmann, Mecklenburgische Str. 11, 1000/31; Rolf D. Müller, Haseneystr. 41, 8000 München 70; Helga Selle, Salchendorfer Weg 2, 1000/20; Emilie Siegert, Zaehringer Str. 39 C, 1000/31; Klaus-Dieter Schmidt, Wilsnacker Str. 40, 1000/21; Burkhard Schulz, Eresburgstr. 5, 1000/42; Marianne und Peter Schulze, Moerchinger Str. 139, 1000/37; Anna und Herbert Ullrich, Prinz-Heinrich-Str. 12, 1000/49; Dr. Karin Uttech, Kudowastr. 9, 1000/33; Ursula und Gerhard Thomas, Wilh.-Gericke Str. 5 A, 1000/26; Joachim Wendt, Osianderweg 52 F, 1000/27; Karin Wolff, Baerwaldstr. 10, 1000/61; Ernst Zambon, Müllerstr. 156 A, 1000/65; Otfried Zeppezauer, Westendallee 96 F, 1000/19; Jörg Zins, Ahrens-Hooper-Zeile 11, 1000/38; Waltraud Brassat, Heilmannring 55 A, 1000/13; Gerhard Diehen, Gotzkowskystr. 3, 1000/21; Rosa Dombrowski, Zinnowweg 2, 1000/37; Wolfgang Eder, Günzelstr. 45, 1000/31; Karl-Heinrich Galler, Marwitzer Str. 24, 1000/20; Margit Groeger, Gartenstr. 23, CH-9435 Heerbrugg; Margarete Baron, Wiesener Str. 12, 1000/42; Irmgard Kaselitz, Schulstr. 5, 5562 Manderscheid; Ruth Reinick-Steinhilb, Gitschiner Str. 35, 1000/61; Bernd Heise, Lierbacher Weg 1/3, 1000/28; Doris Lehmann, Barkenhof 5, 1000/37; Hans-Wolfram Koch, Schloßstr. 1000, 6000 Frankfurt/M. 90; Maria und Robert Schmidt, Exiner Str. 49, 1000/47; Eva Kuhlmann, Stendelweg 43, 1000/19; Klaus Reinhard, Im Hirschacker 9, 6930 Eberbach; Gerda und Günter Lawrenz, Gielower Str. 14 G, 1000/47; Ehrentraut Langhans, Nauheimer Str. 41, 1000/33; Volkmar Binge, 3306 Lehre; Helga und Ernst Becker Radelandstr. 74 E, 1000/20; Dr. Friederike und Dr. Horst Ladeburg, Hermannstr. 4, 1000/37; Eveline und Alfred Menzel, Eichenroder Ring 25, 1000/26; Gisela Fischer, Leonhard-Str. 15, 1000/19; Herward Greger, Sputendorfer Str. 4, 1000/37; Christel Janotte, Holzweidenpfad 16, 1000/51; Waltraud Jonas, Wespenweg 22, 1000/20; Regine Kamprad, Luersweg 107, 4300 Essen 16; Guenther Kamprath, Halenseestr. 4, 1000/31; Heinz Huebner, Thielallee 14, 1000/33; Marga Mohr, Alt Lichtenrade 48, 1000/49; Dr. Hans-Joachim Pachur, Huntestr. 16 A, 1000/37; Heidulf Perplies, Martin-Luther Str. 40, 1000/30; Brigitte Storm, Ensener Weg 4, 5000 Köln 50; Jürgen Vietig, Wildpfad 20A, 1000/33; Bernhard Schoenitz, Weimarische Str. 5, 1000/31; Hanno Zimmermann, Krumme Str. 35–36, 1000/12; Leonhard Laschet, Hauptstr. 104, 6741 Goecklingen.

Bericht des Schatzmeisters: Haushaltsjahr 1986 und Planjahr 1987

Mitglieder

Mit 6695 gegenüber dem Dachverband „abgerechneten" Sektionsmitgliedern in 1986 stagniert die Mitgliederentwicklung gegenüber dem Vorjahr (1985: 6673 Mitglieder). Noch immer jedoch rechnen wir mit dieser Mitgliederanzahl innerhalb des DAV zu den zehn größten Sektionen. Die magische Menge von 7000 Sektionsangehörigen kann – wenn nicht mit verstärkten Jugend- und Öffentlichkeitsprogrammen weiterhin für unsere Arbeit und um neue Interessierte geworben wird – wohl so bald noch nicht erreicht werden. Die so unabdingbar erforderliche Basisarbeit mit Kindern und Jugendlichen verlangt also weiterhin Förderung durch aktive Mitarbeit und Unterstützung mit zusätzlichen Finanzmitteln. Bedauerlicherweise ist eben diese Gruppe junger Mitglieder (Kinder, Jugendliche, Junioren und B-Mitglieder, soweit diese sich noch in der Ausbildung befinden) um etwa 70 Köpfe auf 1865 Mitglieder gesunken, ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Mitglieder beträgt nurmehr 27,9% (Vorjahr: 29,0%).
Wenn gegenüber der Planzahl i. H. v. 408 TDM für Einnahmen aus Mitgliedbeiträgen tatsächlich etwas mehr als 414 TDM erzielt werden konnten, so liegt dies im wesentlichen an einer veränderten Mitgliederstruktur mit einem nunmehr höheren Anteil voll-leistender Beitragszahler.

Ergebnis 1986

Der Haushalt 1986 mit Gesamteinnahmen i. H. v. ca. 961 TDM (Vorjahr: ca. 878 TDM) und Gesamtausgaben i. H. v. ca. 740 TDM (Vorjahr: ca. 660 TDM) hat den Vorjahreshaushalt auf der Einnahmenseite um ca. 9,3% und auf der Ausgabenseite um ca. 12,1% überschritten. Das Geschäftsvolumen hat also auch im Berichtsjahr 1986 gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Diese Tendenz ist seit nunmehr drei Jahren zu erkennen, sie wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach fortsetzen.

Folgende Abweichungen sind für das Jahr 1986 zwischen PLAN und IST zu erkennen: die geplanten Einnahmen im Allgemeinen Haushalt i. H. v. 460 TDM wurden im IST mit ca. 473 TDM um ca. 13 TDM überschritten. Zu diesem positiven Ergebnis gesellt sich im Hüttenhaushalt eine gleichermaßen erfreuliche Entwicklung: läßt man das geplante und vom DAV München zugesagte Darlehen i. H. v. 40 TDM außer Betracht (dieses Darlehen haben wir im Frühjahr 1987 abgerufen), so stehen einer geplanten Einnahme i. H. v. 480 TDM tatsächliche Einnahmen i. H. v. ca. 488 TDM (+ 1,7%) gegenüber. Insgesamt: die verbesserte Einnahmesituation ist zurückzuführen auf vermehrte Mitgliedbeiträge (+ 6 TDM) und höhere Zinseinnahmen (+ 5 TDM) sowie auf gestiegene Inseratserträge (+ 4 TDM) und gestiegene sonstige und außerordentliche Erträge (insgesamt ca. + 10 TDM).

Die ein wenig hoch gesteckten Erwartungen im Hinblick auf Spendeneinnahmen i. H. v. insgesamt ca. 26 TDM wurden nicht erfüllt. Tatsächlich mußten wir uns mit ca. 21 TDM bescheiden (immerhin noch 2,2% der Gesamteinnahmen).

Auf der Ausgabenseite wurden die Planzahlen i. H. v. 740 TDM mit einer Abweichung von 0,005% (geht es nicht noch ein wenig genauer?!) erreicht. Es hat lediglich geringfügige Verschiebungen zwischen Allgemeinem Haushalt und Hüttenhaushalt gegeben.

Positiv haben sich im Allgemeinen Haushalt insbesondere geringere Kosten für den Bergboten (./. 3 TDM), für Veranstaltungen (./. 5 TDM) und für Instandhaltungen (./. 4 TDM) ausgewirkt. Sie wurden im IST gegenüber dem PLAN durch vermehrte Aufwendungen für Verwaltungsarbeiten (+ 3 TDM), durch höhere Abschreibungen (+ 6 TDM) und durch gestiegenen Hüttensanierungsaufwand (+ 7 TDM) aufgewogen. Insgesamt sind im Bereich des Hüttenerhalts ca. 326 TDM aufgewendet worden. Darin enthalten ist als eigenständiges Wirtschaftsgut das neue Wasserkraftwerk auf dem Hochjochhospiz mit einem aktivierungsfähigen Aufwand i. H. v. ca. 57 TDM. Dieser Aufwand wurde zwar im Haushaltsjahr 1986 als Geldmittelausgabe wirksam, das Jahresergebnis wird dadurch jedoch nur in Höhe der Abschreibungsrate (10% der Gesamtaufwendungen) beeinflußt

Jahresabschluß 1986 und Haushaltsplan 1987

Einnahmen / Erträge	Plan 1986	Ist 1986	Plan 1987
Allgemeiner Haushalt			
Mitgliedsbeiträge	408 000,--	414 446,--	417 600,--
Zinsen	14 500,--	19 974,89	14 000,--
Spenden	11 000,--	3 211,60	3 000,--
Veranstaltungen	5 000,--	5 207,--	5 200,--
Inserate	17 000,--	21 180,--	21 500,--
Warenverkäufe	4 000,--	5 006,76	4 700,--
Außerordentlicher Ertrag	500,--	4 140,26	--,--
	460 000,--	473 166,51	466 000,--
Hüttenhaushalt			
Hüttenpacht	366 000,--	363 438,44	374 000,--
Sonstige Erträge	5 400,--	11 307,93	7 400,--
Spenden	15 900,--	17 789,96	13 100,--
Beihilfe DAV München	86 200,--	86 200,--	117 000,--
Darlehen DAV München	40 000,--	--,--	58 000,--
Beihilfe Dritter	--,--	2 836,88	254 000,--
Außerordentlicher Ertrag	6 500,--	6 500,--	6 500,--
	520 000,--	488 073,21	830 000,--
Inanspruchnahme Rücklagen	--,--	10 000,--	47 500,--
	980 000,--	971 239,72	1 343 500,--

Ausgaben / Aufwendungen	Plan 1986	Ist 1986	Plan 1987
Allgemeiner Haushalt			
Beiträge DAV München	131 000,--	133 476,--	135 000,--
Verwaltungskosten	113 000,--	115 870,31	127 000,--
BERGBOTE	64 000,--	58 666,04	62 000,--
Veranstaltungen	31 000,--	25 830,19	33 000,--
Beihilfen an Gruppen	20 000,--	20 550,--	25 000,--
Bürokosten	1 100,--	--,--	--,--
Instandhaltungen	8 200,--	3 933,62	20 000,--
Sonstige Ausgaben	7 000,--	5 866,61	7 000,--
Abschreibungen	14 700,--	20 657,32	22 997,--
Außerordentlicher Aufwand	--,--	1 040,79	--,--
	390 000,--	385 890,88	431 997,--
Hüttenhaushalt			
Hütten	261 000,--	268 422,44[1]	631 500,--[2]
Wege	35 000,--	34 984,84	40 000,--
Darlehenszinsen	7 000,--	7 006,45	9 000,--
Darlehenstilgung	(21 760,--)	(21 760,--)	(24 500,--)
Abschreibungen	47 000,--	43 732,32	50 000,--
	350 000,--	354 146,05	730 500,--
Zuführung zu Fonds	240 000,--	231 202,79	181 003,--
	980 000,--	971 239,72	1 343 500,--

[1]) ohne aktivierungsfähigen Aufwand i. H. v. DM 57 408,77
[2]) ohne aktivierungsfähigen Aufwand i. H. v. ca. 140 TDM

Bilanz zum 31. Dezember 1986

Aktiva

	31. 12. 1985	Zugänge	Abschreib.	31. 12. 1986
Hütten	759 828,82	57 408,77	43 732,32	773 505,27
Kletterturm	1,--			1,--
Bücherei	1,--			1,--
Geschäftsstelle	2,--	20 658,32	20 657,32	3,--
Geräte	8,--			8,--
Summe Anlagevermögen	759 840,82			773 518,27
Warenvorräte	3 558,85			5 149,10
Wertpapiere	154 575,90			125 575,90
Kasse	647,81			2 404,84
Postgiro	46 161,44			11 878,79
Bank	43 773,17			57 520,57
Zwischensumme	245 158,32			197 380,10
Forderungen Hüttenpacht	44 253,52			105 361,65
Sonstige Forderungen	3 686,--			91 915,34
Summe Forderungen	47 939,52			197 276,99
RAP	2 697,--			2 907,--
Summe Aktiva	1 059 194,51			1 176 231,46

Passiva

	31. 12. 1985	Zugänge	Abgänge	31. 12. 1986
Darlehen DAV	232 640,--		21 760,--	210 880,--
Hüttenfonds	510 967,44	199 032,56		710 000,--
Fonds Hüttenkontr.	10 000,--			10 000,--
Fonds AKB	2 625,03	310,23		2 935,26
Fonds Umwelt	10 000,--			10 000,--
Fonds LSG	1 000,--			1 000,--
Sonderf. Jugend	6 650,--	1 350,--		8 000,--
Fonds Gruppenzuschüsse	2 000,--			2 000,--
Fonds PC u. Software	--,--	16 500,--		16 500,--
Fonds ESM	2 990,--	1 510,--		4 500,--
Fonds Bestuhlung	10 000,--		10 000,--	--,--
Fonds Projektor	1 800,--	200,--		2 000,--
Fonds Renovierung	6 200,--	10 300,--		16 500,--
Fonds Kletterturm	4 000,--			4 000,--
Fonds Veranstalt.	2 000,--	2 000,--		4 000,--
Summe Rücklagen	570 232,47			791 435,26
Rückstellungen	5 350,--			--,--
Verbindlichkeiten	244 851,04			165 368,76
Kautionsverbindlichkeiten/ Pächter	--,--			1 418,44
RAP	6 121,--			7 129,--
Summe Passiva	1 059 194,51			1 176 231,46

(enthalten in den ausgewiesenen Abschreibungen i. H. v. ca. 44 TDM).

Für den Allgemeinen Haushalt war ein Ergebnis i. H. v. + 70 TDM als Einnahmenüberschuß geplant. Tatsächlich konnten ca. + 87 TDM erwirtschaftet werden.
Im Hüttenhaushalt konnten mit tatsächlich erzielten + 134 TDM die ursprünglich vorgesehenen + 170 TDM nicht erreicht werden (Ursache: Periodenverschiebung des DAV-Darlehens). Das Gesamtergebnis i. H. v. + 221 TDM (rechnerischer Saldo aus Inanspruchnahme von Rücklagen i. H. v. 10 TDM und Zuführung zu Fonds i. H. v. 231 TDM) soll gemäß den Empfehlungen des Sektionsvorstandes wie folgt verwendet werden: Aufstockung des Hüttenfonds um weitere 199 TDM, Renovierungsarbeiten in der „Schöneberger Hütte" (ca. 10 TDM) sowie Ausstattung der Geschäftsstelle mit verbessertem technischen Gerät (ca. 18 TDM).

Bilanz 1986
Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um DM 117 036,95 (+ 11,0 %) auf DM 1 176 231,46.
In der Vermögensrechnung sind folgende Veränderungen zu erkennen:
- die Hüttenwerte erhöhen sich geringfügig auf DM 773 505,27,
- durch die Veräußerung in 1986 fälliger Wertpapiere vermindert sich der Wertpapierstand auf DM 125 575,90,
- die Forderungen aus Hüttenpacht sind auf DM 105 361,65 gestiegen (Anmerkung: zum Zeitpunkt dieser Berichtslegung sind sämtliche Forderungen erfüllt),
- die sonstigen Forderungen (insbesondere zwei Beihilfen des DAV für Erneuerungsarbeiten Winterraum Berliner Hütte i. H. v. 80 TDM und für Wegebauarbeiten zur Martin-Busch-Hütte i. H. v. ca. 6 TDM) sind auf DM 91 915,34 angewachsen.

Das Eigenkapital der Sektion erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um das Ergebnis i. H. v. DM 221 202,79 auf DM 791 435,26 (+ 38,8 %), es hat an der Bilanzsumme einen Anteil von 67,3 %.

Das Fremdkapital zeigt folgende Veränderungen:
- Abbau des DAV-Darlehens um den vertraglichen jährlichen Tilgungswert i. H. v. DM 21 760,– auf DM 210 880,– (17,9 % der Bilanzsumme),
- Minderung der Verbindlichkeiten um DM 79 482,28 auf DM 165 368,76 (14,1 % der Bilanzsumme) – überwiegend Rechnungen von Baufirmen i. V. mit Baumaßnahmen im Hüttenbereich (Anmerkung: zum Zeitpunkt dieser Berichtslegung sind diese Verbindlichkeiten bis auf ca. 15 TDM getilgt).

Jahresabschlußprüfung
Die vom Schatzmeister vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1986 sowie die Bilanz zum 31. Dezember 1986 sind am 15. 04. 1987 den Kassenprüfern zur Prüfung vorgelegt worden.

Etat-Plan 1987
Der Plan für das Jahr 1987 wurde im Hüttenausschuß und im Gesamtvorstand beraten und in der vorliegenden Einnahmen- und Ausgabenstruktur zur Vorlage in der Mitgliederversammlung verabschiedet. Den Plandaten wurde dort, wo es entsprechend der Marktsituation zu erwarten ist, eine Kostensteigerung von 3,5 % zugrundegelegt. Der Schatzmeister bittet im Namen des Sektionsvorstandes die Mitgliederversammlung um Zustimmung zur Ergebnisverwendung 1986 entsprechend der vorgeschlagenen Regelung sowie um Zustimmung zur Planung für das bereits laufende Geschäftsjahr 1987.

Schatzmeister Bernd Becker

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Ordentliche Mitgliederversammlung (Jahresversammlung)

Donnerstag, den 14. Mai 87, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Eingang Ecke Marchstr.
Nur für Mitglieder!
Mitgliederausweis bitte mitbringen.

Tagesordnung

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes
   b) Bericht des Hüttenreferenten
   c) Bericht des Jugendreferenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1987
5. Wahlen – Vorstand, Rechnungsprüfer, Nachwahl für den Ältestenrat
6. Satzungsänderung

Anträge:
Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstr. 23/24, 1000 Berlin 62, zu richten.

Vorstandswahlen – Satzungsänderung

Unter der vorstehenden Einladung zur diesjährigen Mitgliederjahresversammlung sind die Tagesordnungspunkte **Wahlen und Satzungsänderung** von besonderer Bedeutung. Wie schon im April-Bergboten angekündigt, will der Vorstand ohne Einschaltung eines Wahlausschusses der Mitgliederversammlung „aus eigener Kraft" einen neuen Vorstand zur Wahl vorschlagen. Hier nun der Wahlvorschlag:

1. Vorsitzender:	Klaus Fischer-Kallenberg
stellv. Vorsitzende:	Klaus Buchwald
	Lothar Bendix
2. Hüttenreferent:	Friedrich Christopher
3. Schatzmeister:	Bernd Becker
4. Jugendreferent:	Jürgen Pawlizki (auf Vorschlag der Sektionsjugend)

Neben diesen „gesetzlichen" Vorstandsmitgliedern stellen sich dankenswerterweise folgende Beisitzer zur Wahl:

1. Landesjugendleiterin:	Marianne Bendix (bereits von der Sektionsjugend gewählt)
2. Referent für Öffentlichkeitsarbeit:	Klaus Kundt
3. Redaktion des Bergboten:	Katja Bäcker, Christian Wittke (zukünftig wird ein „Redaktionsteam" den Bergboten gestalten – näheres auf der Mitgliederversammlung)
4. Ausbildungsreferent:	Bernhard Niebojewski (ein zweiter Ausbildungsreferent muß

ggfs. später nachgewählt werden)

5. Reisen und Fahrten: Manfred Farchmin
6. Vortragsreferent: Fritz Schulze
7. Naturschutzreferent: Dr. Wieland Müller

Ein **Sportreferent** müßte wieder **gefunden** werden; z. Zt. werden die „Routineangelegenheiten" von der Geschäftsstelle wahrgenommen.
Die Gruppenleiter werden oder wurden inzwischen von den Gruppen gewählt. Hierüber ergeht Mitteilung im Bergboten, die Gruppenleiter stellen sich aber auch gerne der Mitgliederversammlung vor.

8. Als Rechnungsprüfer werden zur Wahl die Herren Dr. Ring, Lipp und Heine vorgeschlagen.
9. Für den Rest der 2jährigen Amtszeit des Ältestenrates werden für den ausgeschiedenen Herrn Burchard die Herren Hannes Maier und Heinz Michaelis vorgeschlagen.

Die Satzungsänderung betrifft § 12 Ziff. 3 der Satzung. Die Ziff. 3 lautet:
„Der Vorstand verfügt über die im Voranschlag vorgesehenen Mittel. Er ist ermächtigt, in dringenden Fällen nicht veranschlagte Ausgaben bis zu 5 % der Summe des letzten Voranschlages zu bewilligen, hat dafür aber die Zustimmung der nächsten Mitgliederversammlung einzuholen"
Die Rechnungsprüfer haben in ihrem letzten Prüfbericht vorgeschlagen, die Zahl „5" Prozent in „10" Prozent abzuändern.

Der Vorstand beantragt, daß die Mitgliederversammlung dem Vorschlag zustimmen möge. Ein weiterer Antrag eines Mitgliedes des Ältestenrates, aus gegebenem Anlaß § 17 der Satzung – Ältestenrat – zu ändern, wird der Mitgliederversammlung nicht zur Abstimmung vorgelegt, weil der Vorstand beabsichtigt, **ohne Satzungsänderung** durch Erweiterung des Ältestenrates auf mehr als fünf Mitglieder sicherzustellen, daß im Falle von Verhinderungen mindestens fünf Mitglieder immer zur Verfügung stehen, wie dies die Satzung vorsieht.

Der Vorstand

Spenden für den Hüttenfonds

Maria + Erwin Grumm 100,–, Winfried Giesenschlag 343,80, Jutta Schmid-Supplie 456,20, Heinz Hilscher 616,20, Michael Hofmann 616,20, Herward Greger 100,–, Manfred Henze 20,–, Norbert Block 10,–, Detlef Müller 10,–, Herta Thiemann 100,–, Wilfried + Brigitte Bürkle 40,–, Anonym 100,– DM.

'Der 7. Grad'

-Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Unser Service

Sind Ihre Stiefel einsatzbereit?

Neubesohlung – Vibram	**DM 54.50**
„Federgang"-Fußbetteinlage	**DM 12.–**
Biwax – Biwell	**DM 9.50**
Senkel für Bergstiefel	**DM 4.–**

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

superauswahl

an schuhen :

- extra leichte tropenstiefel
- trekkingschuhe mit + ohne GORE-TEX
- bergschuhe
- professionelle jagdstiefel
- von 55,- bis 345,-

31, brandenburgische str. 6
zw. u-bahn blissestr. + fehrbelliner platz
tel. 861 57 68 • offen 10-18, sa 10-13 uhr

SEKTIONSSPORT

Rückfragen: Geschäftsstelle Tel. 781 49 30

Trimm Dich
jeden Montag von 18 bis 21 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg, Feld 4; Leichtathletik und Gymnastik auf dem Sportplatz Eichkamp, Feld 1 unter Leitung von Sportlehrern. Es besteht die Trainingsmöglichkeit für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

Gymnastik
jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 h für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Turnhalle der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, Berlin 31.

Unser Schatzmeister, Herr Becker, weist aus gegebenem Anlaß darauf hin, daß eine Startgelderstattung (nur für Schüler, Studenten, Jugendliche und Erwerbslose) nur bei Marathonläufen und für die „25 km de Berlin" möglich ist.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonntag, 3. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 3. 5. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße. – Einkehr: Restaurant Jungfernheide, Jungernheideweg 60 – Führung: Dora Prentke

Mittwoch, 6. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 9. 5. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 10. 5. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Jungfernheide. – Einkehr: Ristorante Calaluna, Olympische Straße 30 – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 10. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 10. 5. – Fahrtengruppe
Treffpunkt 9.30 – Abmarsch 9.35 Uhr Afrikanische/Ecke Müllerstr. U-Bhf. Afrikanische Straße – Wanderung durch „...-berge und ...-heide" (keine Rundwanderung) Endpunkt: Bernauer Str./Gartenfeld Führung: Ehepaar Gütte

Mittwoch, 13. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 13. 5. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 16. 5. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung – Spreewald
Treffpunkt: 7.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstr., Westseite – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 17. 5. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr Hardenbergplatz, Eingang Zoo. – Einkehr: Restaurant im Reichstag – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 17. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 20. 5. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 20. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 23. 5. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr S-Bhf. Schönholz (S 2), Wanderung durch Reinickendorf – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 24. 5. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Johannisstift – Führung: Martin Schubart

Sonnabend, 30. 5. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 3. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 3. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume

Pfingstmontag, 8. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

GEBEL & WITT

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

Start in den Frühling

7 21 50 00

Rasen
-anlegen, -düngen, -vertikutieren

Boden
-analyse, -erhaltung, -düngung

Baum
-chirurgie, -schnitt, -fällung

Stein
-wege, -terrassen, -mauern

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Wolfgang Helbig Tel. 822 84 02

Gruppenabend am Dienstag, dem 26. Mai um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.
Dia-Vortrag „Vom Berggespenst zum Höhlenwurm." Klettern und Kriechen.
Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Klettertreffen finden im Mai wegen der gleichzeitig laufenden **Kletterkurse nicht statt.**
Ausnahme: 2. 5. 87 um 10 Uhr am Kletterturm. **Eigenes Ausrüstungsmaterial** ist mitzubringen.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Radfahrt
Sonntag, den 17. Mai – Treffpunkt 9.30 Uhr S-Bhf. Grunewald (Ausgang Eichkamp, Endhaltestelle A 69) Teufelssee – Heerstr. – Wilhelmstr. – Potsdamer Str. – Ritterfelddamm – Kladower Damm – Gatower Str. – Heerstr. – S-Bhf. Grunewald; ausgetüftelt und geführt von Dorothea Klopfer

Vorankündigungen
Wanderfahrt vom 27. 5.–31. 5. zur Sepp-Ruf-Hütte Silbernaal/Harz, Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Clausthal-Zellerfeld. Nur 4-Bett-Zimmer, Parkplatz für den Bus am Haus. Mind. 20, max. 28 Personen, Kosten für Bus, Übernachtung, teilweise Verpflegung ca. DM 140,–.
3-teilige Bettwäsche erforderlich, Hüttenschuhe, Liederbücher.
Treffpunkt: Mittwoch, 27 Mai, 16 Uhr, Bus-Bhf. Kaiserdamm, Abfahrt **spät.** 16.15 Uhr.
Anmeldung nur noch nach Rückfrage bei Dorothea und Karl Klopfer, Altenburger Allee 10, 1 Berlin 19, Tel. 304 62 38. Überweisung auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00, Kto.-Nr. 986 435 **601** bei der Deutschen Bank Berlin unter dem Kennwort **„Harz '87".**

Kein Monatstreffen

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen
am Sonnabend, 16. 5., in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Ab 16.30 Uhr werden einige Berg-Abenteuergeschichten vorgelesen und einige Dias gezeigt.

Frühjahrsfahrt
vom 27. 5. – 31. 5. nach Oberlangenstadt bei Kronach. Treffpunkt am 27. 5. um 16.30 Uhr am Bus-Bahnhof. Kosten DM 249,– für 4 Übernachtungen mit Frühstück und eine warme Mahlzeit (abends). Für tagsüber Rucksackverpflegung mitbringen. Einige Plätze sind noch frei. Gäste willkommen. Anmeldungen umgehend bei Gerda Winkler.

Vorankündigung:
Herbstfahrt durch Spessart und Odenwald mit Gepäcktransport vom 6. 10. – 20. 10. Tägliche Wanderleistung 16–20 km. Kosten ohne Fahrgeld ca. DM 800,–. Anmeldungen bis 15. 8. an Frau Dr. U. Schaffer, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel. 803 28 52. Beginn: Rothenfels am Main, Ende Heidelberg.

Auf der Monatsversammlung im März wurde Gerda Winkler einstimmig erneut zur 1. Vorsitzenden der Wandergruppe gewählt.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende
am Donnerstag, dem 7. und 21. Mai sowie am 4. und 18. Juni jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.
Gäste bzw. Interessenten an Volkstänzen aus Bayern und Tirol, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind auf unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

Ulli Siegert

Bitte vormerken!
Unser diesjähriges Fest findet am 7. November 87 im Ratskeller Schöneberg statt. Wir bitten, sich diesen Termin vorzumerken.
Der Eintrittspreis inklusive einer kalten Platte wird wieder 25,– DM betragen.
Kartenvorverkauf vom 17. Oktober bis zum 5. November.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend
am Freitag, den 22. 5. im Haus des Sports in 1/33, Bismarckallee 2, Bus 10 und 29. Beginn 19.30 h. Auf zwei Leinwänden wird uns Hannes Maier seine Dias aus Nepal („Rund um die Annapurna") zeigen.
Zur Wanderung am 5. April lud das Wetter zwar nicht besonders ein, es kamen aber doch noch 17 wetterfeste Wanderer.

Der Nieselregen gab der Murellenschlucht eine ursprüngliche Stimmung. Sie wurde später beim gemeinsamen Essen im Jende Snack wieder zurechtgerückt. Für den Sommer sind eigentlich keine weiteren Wanderungen geplant, wer dennoch Lust auf eine Tour hat, melde sich bitte. Ansonsten ist jeden Dienstag am Turm Klettern vorgesehen.

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 832 87 46

Gruppenabend – Achtung Terminvorverlegung!
Da Donnerstag, der 28. Mai, auf den Himmelfahrtstag fällt, treffen wir uns am **Sonnabend, dem 9. 5., um 19.00 Uhr** zum **Rückblick auf unsere Winterfahrten** an einem gemütlichen und zwanglosen Wochenende (mit Getränken) in der Geschäftsstelle. Jeder kann Dias und Bilder mitbringen – bitte denkt daran, sie fertig zu haben, die Zeit ist diesmal kürzer! (Bernhard Niebojewski).

Vorschau:
Wie jedes Jahr findet auch diesmal unsere **Gartenfete bei Erich** statt. Termin ist Sonnabend, der **4. Juli**, Näheres folgt.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Gruppentreffen am Mittwoch, dem 6. 5. 87, um 15 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Dia-Vortrag Rolf Aue:
„Malta-Marokko".

Altwanderertreffen am Donnerstag, dem 21. 5. 87, um 15 Uhr im Restaurant Haxen-Hanne, Hansaplatz.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Wir üben **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Suche Partner für Klettereien im unteren und mittleren Schwierigkeitsbereich auf Ith- und Frankenfahrten sowie fürs Training am Turm. Macht Ihr mit?
Bei Interesse Anrufe bitte abends an: Christian Wittke, Tel. 341 95 13 (öfter mal versuchen).

✦

Für eine E 5-Tour von Oberstdorf bis Bozen suche ich noch ein paar wanderlustige Leute in der Zeit vom 10. 7. – 7. 8. 87.
Näheres bei Stefan ab 18.00 h, Tel. 784 76 06

✦

Suche Partner für eine Tour aufs Matterhorn, – Aufstieg über den Hörnligrat. Zeit: 5. 7. 87 – 12. 7. 87.
Harald Hegermann, Tel. 382 37 32 oder 339 02 74.

✦

Partnersuche – Hochtour im Ortlergebiet
Zeit: 5. September bis 19. September 1987
Hütten: Düsseldorfer Hütte, Enzianhtt., Zufallhtt., Marteller Htt., Cevedalehtt., Viozhtt., Rif. C. Branca, Rif. L. E. Pizzini, Rif. G. Casati, Hintergrathtt., Payerhtt., Biv. Seveso
Gipfel: Vertainsp., C. Venezia, M. Cevedale, Pallon della Mare, M. Vioz, P. S. Matteo, Pzo. Tresero, Königsp., Suldensp., Ortler.
Voraussetzung: Gute Kondition, Beherrschung II., Gletschererfahrung und gute Laune!
Interessierte Hochtouristen/innen bitte melden bei:
Th. Michael, Tel. ab 18.00 h 772 54 21

✦

Partnersuche – Hochtour in der Venediger-Gruppe
Zeit: 3. Juli bis 12 Juli 1987
Hütten: Eissee-Hütte, Defreggerhaus, Kürsinger Hütte, Warnsdorfer Hütte, Essener-Rostocker Hütte, Lenkjöchlhütte, Clara Hütte.
Gipfel: Weißspitze, Gr.-Venediger, Schliefer Sp., Gr.-Geiger, Dreiherrenspitze, Rotspitze, evtl. Malham Sp.
Voraussetzung: gute Kondition, Trittsicherheit, mögl. Gletschererfahrung und gute Laune!
Interessierte („Männlein/Weiblein", „Blutjunge/Steinalte") baldigst melden bei: Th. Michael, Tel. (ab 18.00 h) 772 54 21.

✦

Partnersuche: Bergwandern in lustiger gemischter Gruppe (6–8 Pers.) von Hütte zu Hütte, mit leichten Gipfeln gewürzt, im Zillertal (Berliner Höhenweg) **oder** „von Nauders nach Meran" (Vinschgau, Schnalstal, Similaun?, Naturpark Texelgruppe), Ende August/Anfang September. Näheres bei Wolfgang, abends unter 823 36 81, dienstlich 340 42 98.

✦

Für Westalpen-Skihochtour suchen wir noch ein oder zwei Mann mit Zelt.
Zeit: Anfang Mai. Jörn Elgmüller, Tel. 711 63 29.

✦

Lieber Bergfreund!
Frage! Wer hat die „Summit-Club-Alaska Wildniswanderung (oder überhaupt schon einmal eine Wildniswanderung) mitgemacht? Wir möchten sie im nächsten Jahr wagen und haben daher mindestens 1000 Fragen an einen „Experten". Wer ruft uns mal an?
Tel. 742 42 16, Doris Männel.

Pension Bergcafé 8371 Bayer. Eisenstein
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

diskussion + diskussion + diskussion + diskussion

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bergkameraden,
als aufmerksamer Leser des Bergboten fiel mir Ihr Artikel vom Friesenberghaus besonders auf. Ich habe diese Tour im Sept. 1986 mit drei Bergkameraden gerade hinter mir. Ich möchte vorab bemerken, daß diese Strecke wirklich wunderschön ist. Was jedoch das Friesenberghaus betrifft, habe ich andere Erfahrungen als die von Ihnen beschriebenen sammeln müssen.
Das Essen war schlecht, wenig und teuer. Aber wir mußten unsere Anspruchslosigkeit sehr weit zurückschrauben. Die Unterkunft im Lager war sauber, stand jedoch in keinem Verhältnis zum Preis. Und wenn Sie hier und das in der Hauptsache von der steten Freundlichkeit schreiben, so konnte ich nur die Feststellung treffen, daß nur die Höllental-Angerhütte geschafft hat, die mufflige und unfreundliche Atmosphäre zu übertreffen. Dieser Meinung waren an diesem Tage nicht nur meine Bergkameraden und ich, sondern so gut wie alle an diesem Tage anwesenden Bergwanderer.
Ich hatte diesen eigentlich unerfreulichen Abschluß einer schönen Tour eigentlich schon vergessen, entdeckte Ihren Artikel und bin der Ansicht, daß man nicht alles kritiklos über sich ergehen lassen sollte. Ich habe auf Grund meiner vielen Wanderungen wirklich einen Einblick in das gerade nicht leichte Leben eines Hüttenwirtes, bin doch aber auch der Meinung, daß es viele Menschen gibt, die hart arbeiten müssen und dabei trotzdem freundlich zu ihren Kunden sind und gerade, wenn man nach einer Wanderung doch etwas erschöpft auf einer Hütte ankommt, erwartet man doch zumindest ein freundliches Gesicht, einen kameradschaftlichen Empfang und auch eine dem Preis angepaßte Speise. Daß nicht immer alles vom Feinsten ist, ist selbstverständlich, aber, wenn man das Gefühl hat, verkohlt zu werden, ist das nicht gerade ein erhebendes Gefühl.
Vollkommen anders auf der Gamshütte bei Hans Schwaiger, seiner Frau und seinem Sohn, sowie auf der Pitzalm. Hier hat alles gestimmt, vielleicht auch deshalb die Enttäuschung im Friesenberghaus.

Günter Gersdorf

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 61 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

JDAV – BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

Termine
Jugend 0,5
17. 5. 87 11 Uhr Anklettern am Turm
24. 5. 87 11 Uhr Klettertreff am Turm

Klettergruppe
9. und 10. 5. 87 Treffen am Humboldthainbunker.

Jugend 0,5
Hallo Ihr Winterschläfer. Kratzt euch den letzten Schnee aus den Haaren, die Sonne ist wieder da. Damit sie wieder was zu sehen hat, wird es Zeit die Klettersaison zu eröffnen. Wir treffen uns am 17. 5. 87 um 11 Uhr am Turm, um unsere hoffentlich noch nicht zu morschen Knochen wieder durch Klettern in Bewegung zu bringen. Fürs leibliche Wohl sorgen wieder Frau Winkler und ihre Wandergruppe. Also raus aus euren Löchern und zahlreich zum Turm.

Marianne und Lothar

Klettergruppe
Um auch etwas zur B 750 beizutragen und nebenbei ein sauberes Klettergelände zu bekommen, starten wir am 9. und 10. 5. 87 eine Aufräumaktion am Humboldthainbunker. Alle Gruppenmitglieder und solche die sich auch beteiligen wollen, bitte bei Thomas und Andreas melden. Telefon steht im Jugendleiterkasten. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Es war einmal ... die Idee zu einer Faschingsfete
Alles fing mit der „Kleinanzeige" im Märzbergboten, auf der letzten Jugendseite, an. Wer liest den Bergboten schon mit der Lupe? Oder anders gefragt, wer liest ihn überhaupt?
Wenns mit dem Lesen doch geklappt hat, im März noch verkleiden? Da bleib ich doch lieber zu Hause! Schreckt das Wort Fasching doch zu arg ab?
Woran lag es, daß nur 16 (in Worten: sechzehn) Leute Mut zum Erscheinen hatten, wobei immerhin acht von den sechzehn Leuten beim „Bau" der Höhle geholfen haben? Das Essen war prima und reichhaltig und hätte samt Getränken dicke für viel mehr Leute gereicht. An dieser Stelle ein Dank an die freiwilligen Helfer in Sachen Salate, Bouletten etc. Die Musik war urig, laut, alt, modern, eben für jeden etwas. Aber macht mal mit sechzehn Leuten Stimmung, wo Platz für fünfzig ist. Ist echt schwierig!
Die Preisverleihung war somit auch nicht toll. Wen soll man schon Prämieren? Qual der Wahl gab's wegen der wenigen Leute. Welches von den paar Kostümen ist das Originellste, Passendste, Aufwendigste, Beste?!?

Jugendleiter

Jugendreferent: Friedrich Jahn, Hildegardstr. 5, 1/31
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1 und 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Um 23 Uhr war dann mangels Interesse Schluß. Die mühevoll aufgebaute Dekoration wurde schwungvoll (Stimmung) in kürzester Zeit (wobei sich alle beteiligten) abgerissen, die „Höhle" wieder in den Urzustand versetzt.
Es wurde geputzt, geräumt, gewischt, Essensberge weggeschleppt und die Hyperanlage (Woodstock war nichts dagegen) abgebaut.
Wir haben jedenfalls keine Lust mehr, für so viele Menschen(?) eine Fete zu organisieren!
WO WART IHR!!!

Z. u. P.

Achtung Fotografen, Bildkünstler und sonstige Knipser

Sommer, Sonne und Berge warten wieder auf euch. Solltet ihr einen Fotografierfinger gerade zur Hand haben, so benutzt ihn. Die eventuell gebrauchsfähigen Bilder schickt dann an die Redaktion des Bergboten (Lothar Bendix) – Jugendseiten –. Ein bestimmtes Thema ist nicht gefragt. Bitte aber nicht zum hundertsten Mal Gruppenbild mit Dame, womöglich am Matterhorn. In den Bergen bzw. Klettergärten soll es schon sein, etwas Phantasie ist dabei auch gefragt.

1. Preis Ein Felshammer
2. Preis 3 versch. Haken
3. Preis Expreßschlinge

Also viel Spaß beim Fotografieren. Ich hoffe auf rege Beteiligung.

Die Redaktion der Jugendseiten

AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktivisten auf, am Reiseprogramm der "Locke – Tours – Berlin" LTB, teilzunehmen! Wir bieten euch internationale Reisen – nicht nur ab Berlin – an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert – durch qualifizierte Reiseleiter betreut – in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

NEU! NEU! NEU!

Kombinierte Berg – und Skitour
– im Frühjahr 87 nach Korsika
Kletterausbildung
– Grundkurse nicht nur in Berlin
– Fahrten in reizvolle Klettergebiete
Bergwandertouren
– Korsika und Zypern ab April 87
– Hohe Tatra nach Polen und
– Griechenland im September
Weiteres Programm:
– Segeltörns auf der Nord- und Ostsee
– Fahrradtouren nach Ungarn und durch die Toskana
– Motorradreise in die Türkei
– Städtetour nach Pommern (polnische Ostseeküste)

Das Reisebüro Locke vermittelt auch gerne:
– Fährtickets / Minikreuzfahrten
– Autos für Reisen oder Transporte
– Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
– günstige Flüge

Ausführliche Informationen von Gerd Locke:
030/ 8520628

Die Hütten der Sektion Berlin

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt — Stand: Mai 1987

Ötztaler Alpen

● Brandenburger Haus
3272 m, erbaut 1909. Pächter: Gebhard Gstrein – A 6458 Vent, Haus–Nr. 26, Tel. 00 43/52 5481 08. Bewirtschaftet: Anfang Juli bis etwa Mitte September, 25 Betten, 50 Matratzenlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 18 Matratzenlager. Zugänge von Vent über Hochjoch-Hospiz und vom Kaunertal über Rauhekopfhütte jeweils sechs Stunden. Gletschertouren, im Frühjahr Skitouren. Hüttenwart: Klaus Kundt, Telefon 853 33 29.

● Hochjoch-Hospiz
2413 m, erbaut 1927. Pächter: Dietmar Wimmler – A 6458 Vent, Haus–Nr. 23. Telefon: 00 43/ 52 54 81 51. Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September, 20 Betten, 50 Matratzenlager, 16 Notlager. Anfang März bis Mitte Mai für Skitouren. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 20 Matratzenlager, Zugang von Vent etwa drei Stunden. Berg- und Gletschertouren, im Frühjahr Skitouren. Hüttenwart: Fritz Thiele.

● Martin-Busch-Hütte
2501 m, erbaut 1938 bis 1952. Pächter: Johann und Edeltraud Scheiber – A 6458 Vent, Haus–Nr. 34. Telefon: 00 43 / 52 54 81 30. Bewirtschaftet: Ende Juni bis September; für Skitouren Anfang März bis Mitte Mai und Pfingsten. 49 Betten, 72 Matratzenlager, 40 Notbetten. Offener Selbstversorger- und Winterraum; 15 Matratzenlager. Zugang von Vent zwei bis drei Stunden. Berg- und Gletschertouren, im Frühjahr Skitouren. Hüttenwart: Klaus Buchwald, Telefon 663 82 27.

Zillertaler Alpen

Die Hütten der Sektion Berlin in den Zillertaler Alpen sind durch den rund 50 km langen „Berliner Höhenweg" miteinander verbunden.

● Berliner Hütte
2040 m, erbaut 1879, erweitert bis 1913. Pächter: Gerhard Hörhager – A 6295 Ginzling, Haus-Nr. 45. Telefon im Tal: 00 43 / 5 28 62 40; auf der Hütte: 00 43 / 5 28 62 23. Bewirtschaftet: Von etwa 10. Juni bis 20. September. 86 Betten, 83 Matratzenlager, 20 Notlager. Offener Selbstversorger- und Winterraum: 16 Matratzenlager. Zugang vom Breitlahner etwa drei Stunden. Berg- und Gletschertouren, im Frühjahr Skitouren. Hüttenwart: Lutz Nockenmann.

● Furtschaglhaus
2295 m, erbaut 1889, erweitert 1912. Pächter: Anton und Martha Daxenbichler – A 6295 Ginzling, Haus-Nr. 231. Telefon: 00 43 / 5 28 62 44. Bewirtschaftet: Anfang Juni bis Ende September. 77 Matratzenlager, 12 Notlager, Offener Selbstversorger- und Winterraum: 12 Matratzenlager. Zugang vom Schlegeisspeicher etwa zweieinhalb Stunden. Berg- und Gletschertouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer! Hüttenwart: Klaus Leypoldt.

● Olpererhütte
2389 m, erbaut 1881, erweitert 1931 und 1976. Pächter: Olga Platzer, genannt „Olpererhexe" – A 6295 Ginzling, Haus-Nr. 18. Telefon nur außerhalb der Bewirtschaftungszeit: 00 43 / 5 28 62 83. Bewirtschaftet: 1. Juni bis etwa Anfang Oktober. 42 Matratzenlager, 6 Notbetten. Offener Winterraum (keine Heiz- und Kochmöglichkeiten). Zugang vom Schlegelsspeicher etwa zwei Stunden. Bergtouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer! Hüttenwart: Joachim Golz, Telefon 434 57 66.

● Friesenberghaus
2498 m, erbaut 1928. Pächter: Leo Berger – A 6020 Innsbruck, Schützenstr. 49a/20. Telefon: 00 43/ 522 26 41 47. Bewirtschaftet: Anfang Juni bis Ende September. 13 Betten, 34 Matratzenlager. Kein Winterraum! Zugang vom Schlegeisspeicher zwei Stunden. Bergtouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer! Hüttenwart: Heinz Trolldenier, Telefon: 321 63 09.

● Gamshütte
1916 m, erbaut 1927. Pächter: Helga Pavičič – A 6295 Ginzling 24, Telefon: 00 43/528 62 91. Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Ende September. 28 Matratzenlager, 10 Notlager. Kein Winterraum. Zugänge von Finkenberg und von Ginzling jeweils drei Stunden. Bergtouren. Kein Stützpunkt für Skifahrer! Hüttenwart: Kurt Reimann.

Wilder Kaiser

● Gaudeamushütte
1267 m, erbaut 1927. Pächter: Margarethe und Hansjörg Hochfilzer – A 6553 Going, Sonnseite 19. Telefon im Tal: 00 43 / 53 58 27 70, auf der Hütte: 00 43 / 53 58 22 62. Bewirtschaftet: Mitte Mai bis etwa Mitte Oktober. 15 Betten, 50 Matratzenlager, 10 Notlager. Offener Winterraum (keine Heizungsmöglichkeit): 10 Matratzenlager. Zugänge von Going und Ellmau jeweils eineinhalb Stunden, vom Parkplatz Wochenbrunner Alm (Parkgebühr) eine halbe Stunde. Bergwanderungen und Stützpunkt für Kletterer. Kein Stützpunkt für Skifahrer! Hüttenwart: Manfred Seide, Telefon 433 17 62.

Nähere Informationen über die Hütten der Sektion Berlin erhalten Sie auf der Geschäftsstelle der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins in 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stck. Telefon: 7 81 49 30. Sprechstunden: montags, 14 bis 18 Uhr, mittwochs, 15 bis 19 Uhr, freitags, 11 bis 13 Uhr.

Die neun Berliner Hütten

Friesenberghaus

Berliner Hütte

Brandenburger Haus

Gamshütte

Furtschaglhaus

Hochjoch-Hospiz

Gaudeamushütte

Olpererhütte

Martin-Busch-Hütte

SCHAFFERS SPORTSHOP

BERGSPORT AUSTRIA

Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 8533599

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN

Geöffnet von 10.00 - 18.30
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:

Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!

Mit Spezial~Leichtzeltausstellung

Addidas GORTEX JACKEN 179.-
SCHÖFFEL BUNDHOSEN 89.-
WANDERSCHUHE
Hanwag (Auslaufmodell) 129.-

Klettergerüst u. Kletterwand
zum Ausprobieren von Gurten und Schuhen

MARKENHOCHTOURENBINDUNG 150.-
HOCHTOURENSKI ab 169.-
HOCHTOURENSTIEFEL Einzelpaare ab 169.-

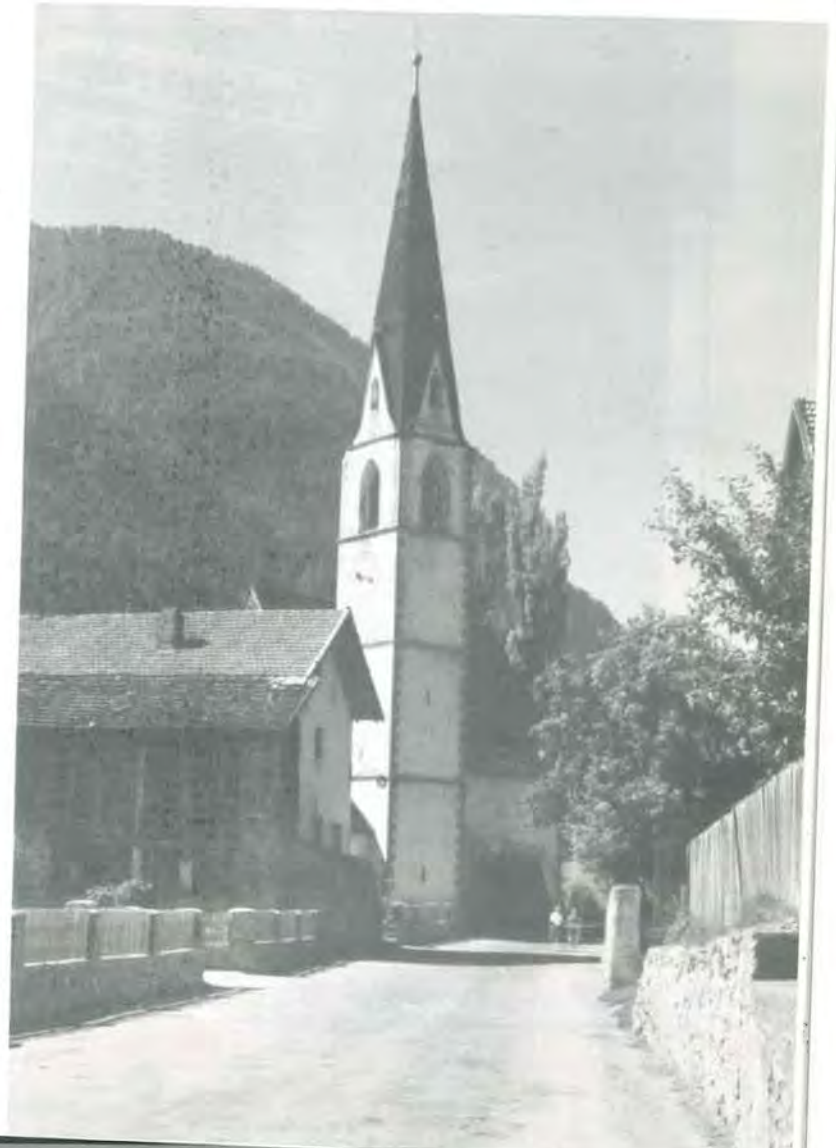
NICHTS UMSONST, ABER FAST GESCHENKT!

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

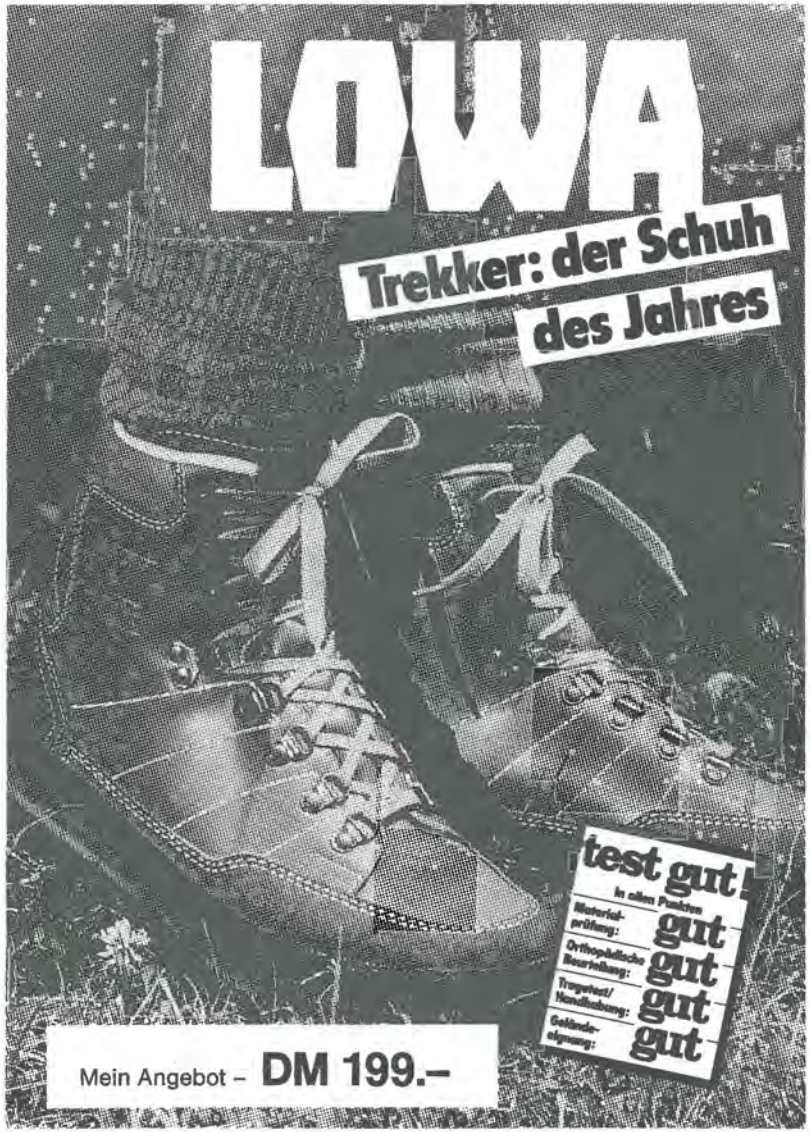
39. JAHRGANG · NR. 6 · JUNI 1987 – A 1666 E

Der Bergbote



Vor 40 Jahren – Pfunds ohne Verkehr

'Der 7. Grad'
Bergsportladen
Inh. I. Wald
Kantstr. 125, 1 Berlin 12



Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 6
Juni 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Pfunds/Tirol.

Zillertalbahn, Mayrhofen: „Klein, aber tüchtig".

Inhalt:

Grußwort – Klaus Fischer-Kallenberg 5
Ferien auf den Bergen – Manfred Farchmin 7
Kletterfahrt der Bergsteigergruppe – Klaus Arndt 10
Bericht über die Dormfahrt – Kurt Hauer 10
Diskussion 12
Informationen 12
Hüttengebühren – Friedrich Christopher 13
Partnersuche 15
Mitteilungen der Sektion 18
Sektionssport 22
Sektionswanderungen 23
Gruppennachrichten 24
Alpenvereinsjugend 27
Die Berliner Hütten 29

Terminkalender

1. 6. Singekreis Übungsabend – Sport
2. 6. – Sport –
3. 6. Wanderungen
4. 6. D'Hax'nschlager: Übungsabend
6. 6. Wanderungen
8. 6. Wanderungen
10. 6. Wanderung
12. 6. Gruppe Spree-Havel: Gruppenabend
13. 6. Wanderung
14. 6. Wanderungen
15. 6. Singekreis: Übungsabend – Sport –
16. 6. Sport
17. 6. Wanderung
18. 6. D'Hax'nschlager: Übungsabend
20. 6. Wanderung – Wandergruppe: Dampferfahrt
21. 6. Wanderung
22. 6. Singekreis: Übungsabend – Sport –
23. 6. Sport – Ostwanderung – Bergsteigergruppe –
24. 6. Wanderung
25. 6. Skigruppe: Gruppenabend
27. 6. Wanderung – Fahrtengruppe: Monatstreffen
28. 6. Wanderung
29. 6. Singekreis: Übungsabend – Sport –
30. 6. Sport

Juli

1. 7. Wanderung
4. 7. Wanderung
5. 7. Wanderung

Grußwort

Als neugewählter Vorsitzender der Sektion Berlin begrüße ich alle Mitglieder und Freunde der Sektion, die Gruppen unserer Sektion mit ihren vielen „Aktiven", unsere Pächter, die Hüttenwarte und Mitglieder des Hüttenausschusses und nicht zuletzt die Zukunft unserer Sektion, die Jugend und unsere Kinder.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich, daß Sie auch die übrigen Kandidatinnen und Kandidaten mit überwältigender Mehrheit neu oder wiedergewählt haben. Wir alle zusammen werden uns mit aller Kraft bemühen, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und hoffen auf Ihre Unterstützung über den Wahltag hinaus. Leider stützt sich unsere Legitimation nur auf die Stimmen der in der Mitgliederversammlung anwesend gewesenen Mitglieder, aber wir sind sicher, daß alle Mitglieder auf das Votum jener „Aktiven" vertrauen können. Dies gilt selbstverständlich auch, soweit vereinzelt Gegenstimmen und Stimmenthaltungen zu verzeichnen waren. Hierin spiegelt sich die „Vereinsdemokratie", die wir auch in aller Zukunft zu wahren und zu pflegen haben. Wir werden die Gegenstimmen und Stimmenthaltungen nicht geringschätzen, sondern als Aufforderung hinnehmen, alles zu tun, um auch die Zweifler zu überzeugen.

Es soll nicht verhehlt werden, daß für einige Mitglieder u. U. Veranlassung bestand, kurzfristig ihr Vertrauensvotum zurückzustellen oder gar zu ändern, nachdem der Wahlvorgang nicht in allen Teilen stolperfrei über die Bühne ging. Zwar wurden die sachlichen (Hinter)-Gründe vorgetragen und mehrheitlich gebilligt, die Veranlassung gaben, die Wahlen für den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und die Redaktion des Bergboten ebenso zurückzustellen, wie die der beiden Ausbildungsreferenten. Vielleicht haben einige Mitglieder dahinter mehr als Harmlosigkeiten vermutet und daher einen guten Start des neuen Vorstandes in Zweifel gezogen. Wir könen hier aber betonen, daß gewisse, kurzfristig aufgetretene Schwierigkeiten gelöst werden können und ein Wahlaufschub eher zu vertreten war, als ein Start mit Mißverständnissen. Wir sind sicher, daß wir schließlich auch die Zweifler überzeugen und annehmbare Sach – und Personalvorschläge für die vakanten Posten bald vorlegen können.

Ein Sprichwort sagt: „Neue Besen kehren gut!" Wir sind froh, dieses Wort in unserer Sektion nicht bemühen zu müssen, denn nach dem einhelligen Votum der Mitgliederversammlung hat der bisherige Vorstand so gute Arbeit geleistet, daß nichts wegzukehren ist; wir haben auf diesem Weg nur voranzuschreiten. Anpassungen und Kurskorrekturen sind natürlich nie ausgeschlossen und vor allem muß dem Nachwuchs immer die Chance eröffnet sein, mit Sach- und Personen-Alternativen die Vereinsarbeit aktiv über die Jahrzehnte fortzuführen. Hier wird es wie auch andernorts üblich die größten Schwierigkeiten geben, denn das Platzmachen für Nachfolger wird immer dann problematisch, wenn der Tag schließlich gekommen ist. Unsere Sektion hat es bislang verstanden, die Übergabe der Stafette immer zu bewerkstelligen und ins Ziel zu gelangen, wenn auch zuweilen mit Stolpern. Dies beruht nicht zuletzt auf der vertrauensvollen Zusammenarbeit aller „Aktiven", wofür immer wieder zu danken ist.

Deshalb soll am Schluß auch der Dank – stellvertretend für alle – unserem langjährigen Vorsitzenden Johannes Maier gelten, der nun der Sektions**arbeit**, aber nicht der Sektion, den Rücken kehrt. Wenn wir insgesamt auf ein gut bestelltes Haus blicken können, sanierte Finanzen hinter uns wissen – allerdings auch viele Probleme vor uns –, einen vertrauensvoll zusammenarbeitenden Vorstand jeweils hatten und jetzt wieder haben, wenn es in unserer Sektion keine „Palastrevolution" gab und kleinere Streitigkeiten immer befriedet werden konnten und schließlich das Ansehen unserer Sektion im Ge-

samt-AV und der Öffentlichkeit immer noch hervorragend ist, dann verdanken wir dies alles der 10-jährigen Führung unserer Sektion durch Johannes Maier. Diese ehrenamtliche Tätigkeit für die Sektion und den gesamten AV hat viel Mühen und Opfer an Zeit und Freizeit mit sich gebracht, aber, wie wir aus seinem Munde vernahmen, auch viel Freude gemacht. Sein Wirken und das aller ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wird für den neugewählten Vorstand Ansporn sein, die Sektion auf dem eingeschlagenen Weg voranzuführen.

Klaus Fischer-Kallenberg

Ferien auf den Bergen – einmal anders

Wer seinen Urlaub in den Bergen einmal urwüchsig verbringen will, den möchte ich mit dieser Schilderung auf eine nicht alltägliche Möglichkeit aufmerksam machen. Es handelt sich um einen Aufenthalt in der Nauderer Schihütte. Sie liegt in den Nauderer Bergen, einem nordwestlichen Ausläufer des Ötztaler Alpenhauptkammes. Ausgangspunkt ist der Ort Nauders in Tirol, nahe dem Reschenpaß, im Dreiländereck Österreich, Italien, Schweiz.

Die Nauderer Schihütte der DAV – Sektion Bremen, ist eine vollständig eingerichtete Selbstversorger-Hütte. Sie liegt in 1930 m Höhe, im Bereich der Baumgrenze am Rande eines Almgebietes. Die Hütte besteht aus einem großen Raum, mit gemütlicher Eßecke und 12 bequemen Schlafplätzen (Matratzenlager). Es sind elektirsches Licht, 3 Kochplatten und eine Elektroheizung vorhanden. Auch mit einem Kohleherd kann geheizt und gekocht werden. Neben dem Eingang ist ein separates „Plumpsklo". Fließendes Wasser gibt es am Holztrog vor der Hütte. Im Hüttenraum befinden sich Waschgelegenheiten.

Anmeldung und Zufahrt:

Anmeldung ist nur bei der DAV – Sektion Bremen e.V., Eduard-Grunow-Straße 30, 2800 Bremen, Telefon 0421-72484 möglich (siehe auch DAV-Hüttenverzeichnis). Den Hüttenschlüssel gibt es im Hotel Regina in Nauders. Dazu muß unbedingt die Anmeldebestätigung vorgewiesen werden. Dort werden auch Übernachtung (40,– Ö-Schilling pro Tag und Mitglied) und der Stromverbrauch abgerechnet. Pkw-Fahrer benötigen eine Fahrgenehmigung. Diese ist kostenlos im Gemeindeamt Nauders zu erhalten.

Von der Straße Nauders – Reschen zweigt man mit dem Pkw bei der Bergkastlbahn Talstation links ab. Nun geht es gleich nach rechts, über Wiesen in Richtung Waldrand. Auf einer Forststraße durch den Bergwald erreicht man, sich immer links haltend, die bewirtschaftete Goldseehütte. Von hier sind es dann, auf ansteigendem Weg, nur noch fünf Minuten zu Fuß zur Nauderer Hütte.

Um den Almbetrieb nicht zu behindern, sollte in der Golseehütte nachgefragt werden, wo die Pkw's am zweckmäßigsten geparkt werden können.

Wanderungen und Bergtouren:

Es gibt viele Wandermöglichkeiten über Almen und durch den Bergwald. Zu empfehlen ist auch der aussichtsreiche Nauderer Höhenweg. Nur nach Westen offen, ist die Hütte fast völlig von leicht zu ersteigenden Bergen eingerahmt. Von Nordwesten bis Süden zieht sich eine, durch sanfte Grate verbundene, Kette von Gipfeln entlang. Diese können unschwierig begangen werden. Der höchste Gipfel, mit schöner Fernsicht, ist der im Südosten gelegene 3000 m hohe Große Schafkopf.

Nach Osten sind die Ötztaler Alpen vom Glockturm über die Wildspitze bis zur nahe gelegenen Weißkugel zu sehen. Die Ortlergruppe liegt im Süden. Daran schließen die Berninagruppe vom Piz Palü bis zum Morteratsch, das Unterengadin und die Sylvrettagruppe an.

Eine Wanderung zu den Goldseen läßt sich mit einer Überschreitung des Piengerköpfls verbinden. Die Gipfel um die Goldseen sind schwieriger zu ersteigen. Die Bergkastlspitze setzt schon einige Kletterkenntnisse voraus.

Vor zwei Jahren wurde auf die 2985 m hohe Plamorderspitze ein aus einem Stahlseil und 3 Eisenstiften bestehender Klettersteig angelegt (nur für erfahrene Bergsteiger). Er geht 300 Höhenmeter über Granitfelsen. Der Einstieg ist über Bergkastlboden und Nauderer Gaisloch zu erreichen.

Zur Orientierung werden die AV-Karte „Ötztaler Alpen – Nauderer Berge", Nr. 30/4, Maßstab 1:25 000 und der Alpenvereinsführer: Ötztaler Alpen (IV. Die Nauderer Berge) gute Dienste leisten.

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Der Gipfel –
Preise gehen auf Talfahrt!

STUBAI **Österreichische Spitzenqualität**

Eispickel „Sierra" m. Handschlaufe, 790 gr.	*DM 145.00*
Steigeisen „Tirol" m. Schnellbindung, 1000 gr.	*DM 129.00*
Eispickel „Black & White" Superleicht, 660 gr.	*DM 85.00*
Kombi-Hammer „Walker", Fels/Eis	*DM 65.00*
Steigeisen „Federleicht" 500 gr. verstellbar	*DM 55.00*
Rohreisschraube „Eisteufel" m. beweglicher Öse	*DM 55.00*
Abseilachter, geschmiedet, schwarz	*DM 15.00*
Klettersteig-Karabiner – 2800/900 Kp, blank	*DM 12.00*

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Diese Hütte ist besonders geeignet für Familien mit Kindern und Jugendgruppen. Da die Hütte im Sommer weniger als im Winter besucht wird, können auch kurzfristige Anfragen zum Erfolg führen.
Als Vorbereitung auf diesen Aufenthalt eignen sich besonders die von unserer Sektion angebotenen Gemeinschaftsfahrten zu Selbstversorgerhütten in den Mittelgebirgen. Im vergangenen Jahr haben wir, für zwei Wochen im September, unsere Ferien zu 9 Personen in der Nauderer Schihütte verbracht. Uns hat das ungezwungene Leben, fern vom üblichen Tourismus, außergewöhnlich gut gefallen.

Manfred Farchmin

Ruhe und Erholung; nur der Bergbach rauscht und die Kuhglocken läuten!

Foto: Manfred Farchmin

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

Kletterfahrt der Bergsteigergruppe

Nachdem die Gruppe Spree-Havel bereits seit Jahren erfolgreich kombinierte Kletter- und Wanderfahrten durchführt, hatte sich die Bergsteigergruppe entschlossen, über den 1. Mai erstmalig eine reine Kletterfahrt anzubieten. Ziel sollte Franken sein, und um von vornherein klarzustellen, daß es sich hier um kein Konkurrenz-, sondern um ein Ergänzungsangebot zu den Spree-Havlern handelt, war geplant, auf einem Campingplatz Station zu machen (Zelte konnten ggf. geliehen werden). Scheinbar hat jedoch offensichtlich der Gedanke nicht im warmen Hütten- oder Gasthausbett schlafen zu können, sondern mit dem Erdboden vorlieb nehmen zu müssen, alle die abgeschreckt, die sich seit Jahren über mangelnde Aktivitäten der Bergsteigergruppe beklagen und für die die Fahrt gedacht war. Wie sonst ist es zu erklären, daß von 14 Teilnehmern (plus zwei privat geladenen Gästen aus München) 12 dem Kreis angehörten, der in wechselnder Besetzung schon seit langem solche Fahrten durchführt, also nur zwei wirklich „Neue" dabei waren. Und deshalb sei es für die, die nicht dabei waren, gesagt, es war ein gelungenes Wochenende: die Gruppe stimmte, das Wetter war warm und sonnig (bis auf den Abreisetag), der Fels knochentrocken, die Abende wurden bis Mitternacht vor den Zelten verbracht.
Nur einen dicken Wermutstropfen mußten wir schlucken: einer der „Neuen" wagte einen Vorstieg, erreichte in schwierigem Gelände in 8 m Höhe den ersten Haken, hängte eine Expreßschlinge ein, verlor beim Versuch, jetzt auch noch das Seil einzuhängen, das Gleichgewicht und stürzte. Ergebnis: doppelter Jochbeinbruch, Bruch beider Sprunggelenke. Ein Unfall, der sicher vermeidbar gewesen wäre, wäre das Seil schon vorher in den zweiten Karabiner der Schlinge eingehängt worden oder aber hätte der Kletterer sich am Karabiner oder der Schlinge festgehalen. Ein zweiter Unfall berührte uns glücklicherweise nur am Rande: eine fremde Kletterin wurde am Einstig am Wolberla von einem der wegen des starken Betriebes zahlreich herabfallenden Steine am Kopf getroffen und mußte, da sie keinen Helm getragen hatte, mit Verletzungen ins Krankenhaus transportiert werden. Ebenfalls vermeidbar!
Trotzdem freuen wir uns schon auf die nächste Fahrt, die – bei hoffentlich stärkerer Beteiligung – vom 28.–30. 08. in den Harz gehen soll.

Klaus Arndt

Bericht über die Dormfahrt am 4. 4. 1987 (Fahrtengruppe)

Wo liegt bloß das Fleckchen, das sich nennt Dorm?
Wo liegt denn das Dingsbums, ich bin schon voll Zorn!
Na, is' doch ganz einfach: bis Helmstedt gradaus,
nach links – einmal hinfallen –, nun aber raus!

Da – das Wäldchen, sechs Kilometer lang, dreie breit,
raus mit euch Wanderern, seid ihr bereit?
Die Gruppen Mando, Pauko, Sanga, geht auf die Spur,
das große Erlebnis lieg in der Natur!

Wer mit uns wandert durch Wald, Flur und Feld,
der lebt gar nicht einsam auf dieser Welt.

Es ziehen die Gruppen im Kreise herum,
sie schauen und plauschen, sind selten mal stumm.

Der Wald weiß gepudert, warum denn das nur?
Ist das die Gesundheit, die grüne Natur?
Man kalkt ihn, denkt weiter, an unsere Erben,
der Wald soll leben, er soll nich mehr sterben.

So zieh'n wir dahin und einige meinen,
für uns sollte heute die Sonne auch scheinen.
Ganz schwach schien sie manchmal durch's Wolkenloch;
jetzt spüren wir Hunger, wir brauchen -nen Koch!

Aber erst geht's über den Acker, so querfeldein,
wo früher ein Weg war – das kann gar nicht sein –
steht heute Getreide auf einem Feld,
so schnell ist das Leben, so schnell ist die Welt!

Die Karte, die stimmt doch, sie ist noch ganz jung.
Wer uns wohl den Weg stahl, warum dieser Schwund?
Es ist ganz egal, na meinetwegen,
wir wandern dort tortzdem, er hat unseren Segen.

Im Ort ist 'ne Wirtschaft, dort fallen wir ein,
der Gastwirt, die Köchin, die werden sich freu'n.
Erst kommen wir paar Hansels, wir passen gerade,
doch noch 'ne Gruppe? Das ist die Frage!

Berliner Tempo, das ist bei uns nichtig,
mit dörflicher Gemütlichkeit, da liegen sie richtig.
Nee, wissense nee, wie soll man das schaffen?
Wir von der Wirtschaft rennen wie Affen.

Mancher der kriegt was, andere sind voller Grimm,
nur ein halbvoller Magen, na, ist nicht so schlimm.
So faßt man die Lage mit Humor und Geduld,
an dieser Misere sind die vielen Gäste schuld.

Danach zieh'n wir weiter, was haben wir gelacht,
die dörfliche Wirtschaft ist durcheinandergebracht.
Im Ort kehrt die Ruhe ganz langsam ein,
nun lasset uns wieder Wanderer sein.

So laufen wir hurtig durch Wald, Flur und Feld.
Wir soll'n über den Berg? Wer hat das bestellt?
Die Wanderer sind pfiffig und gar nicht no dumm,
sie laufen im Bogen um diesen herum.

Nun beginnt unsere Heimfahrt, alles war froh,
Wie war denn der Tag heute? Na klar, er war sooo!
Der Dorm nahm uns auf, in seiner grünen Huld,
ihr hocktet zu Hause, ätsch, selt selber dran schuld?

Nehmt vierzig Märker, blättert sie hin,
im nächsten Bus sitzt ihr dann mitten drin.
Es heißt wieder wandern, frisch, fromm und frei
Bis zum nächsten Mal! Wir sind alle dabei!

Kurt Hauer

diskussion + diskussion + diskussion + diskussion

Sehr geehrte Damen und Herren,
Für den Artikel zum Abschied der ehemaligen Pächter des Friesenberghauses hatte ich nur eine Erklärung: man kann jemanden auch wegloben.
Einen solchen Nachruf hätte ich normalerweise nicht widerspruchslos hingenommen, doch war ich über den Pächterwechsel so froh, daß es mir unter diesen Voraussetzungen egal war, welche frei erfundene Lobeshymnde da untergeschoben werden sollte. Mit dieser Lügengeschichte tuen Sie allen Hüttenpächtern bitteres Unrecht, die gleichbleibend freundlich, zuvorkommend und ehrlich um ihre Gäste bemüht sind bzw. waren. Eine kurze Mitteilung über den Pächterwechsel wäre der Sache dienlicher gewesen, zumal Ihnen bestimmt auch von anderer Seite bekannt war, in welchem Ruf die Pächter der Hütte standen. Die Ausführungen des Herrn Gersdorf kann ich nur voll bestätigen.

U. Stranz

Nachwort der Redaktion
Zu den der Redaktion zugegangenen kritischen Briefen und Artikeln wegen der zu wohlwollenden Abschiedsworte an das Pächterehepaar Steindl vom Friesenberghaus sollte hier zum Abschluß der Diskussion der Hinweis erlaubt sein, daß sicherlich das Pächterehepaar Steindl nicht so zugänglich war, wie vielleicht unsere anderen Pächter, daß aber alle Pächter sich bemühen, ihr Bestes zu geben und andererseits genauso einen schlechten Tag erwischen, wie die Besucher. Wenn man es nur einmal „statistisch" betrachten wollte, halten sich die Beschwerden gegen unsere Pächter insgesamt die Waage, wie umgekehrt auch über einige Besucher Beschwerden eingehen. Das Pachtverhältnis wurde wegen Krankheit des Pächters aufgelöst und diese Tatsache rechtfertigt sicherlich auch, mit Dank nicht zu geizen. Die Einsender der kritischen Briefe werden ihre Ausführung vielleicht etwas relativieren können, wenn sie von dieser Tatsache Kenntnis gehabt hätten.

FK

informationen + informationen + informationen

Alpengarten am Kitzbüheler Horn

Der FVV Kitzbühel hat 1985 mit der Eröffnung eines „Alpenblumengartens" ein Projekt verwirktlicht, das den Sommergästen ein besonderes, in der ganzen Region einmaliges Naturerlebnis vermittelt.
In 1880 m Höhe, vom Gipfel des Kitzbüheler Horns (1998 m, Seilbahn!) und vom Parkplatz am Ende der Panoramastraße beim Alpenhaus (1670 m) etwa gleich schnell zu erreichen, wurde vom Grundbesitzer E. Reisch ein ca. 20.000 m² großes Alpingelände zur Verfügung gestellt, das einen hervorragenden Ausschnitt der natürlichen Vegetation einschließt. Kein Landschaftsarchitekt hätte bauen können, was die Natur hier selbst geschaffen hat:
Eine bizarre Felsenlandschaft im kleinen mit Felszacken und Wänden aus rötlichgrauem, von der Verwitterung zernagten Kalkgestein, unterbrochen von Rasen und Schneetälchen. Dieses Gelände allein mit seinen reizvollen Strukturen wäre bereits eine Besichtigung wert. Hier soll aber auch ein repräsentativer Ausschnitt des alpinen Lebensraumes der Pflanzen auf Dauer erhalten werden.

Zum „Alpenblumengarten" wird dieses Areal mehr und mehr durch behutsame Erschließung mit Zugangswegen, v. a. aber durch örtliche Anreicherung der schon vorhandenen oder in der weiteren Umgebung vorkommenden, besonders attraktiven Pflanzen wie z. B. Gelber und Pannonischer Enzian, Türkenbund und Feuerlilie. Auch eine Vermehrung der Lebensräume (Teich, Zirbenwäldchen, Legföhren- und Grünerlengebüsch, Hochstaudenflur, Schutthalde) wird angestrebt.
Schon jetzt – sozusagen im Naturzustand – gibt es im Alpengarten besondere Höhepunkte: geradezu überwältigend ist das Erlebnis der Massenblüte der Aurikeln (primula auricula) im Mai, wenn die Felsen ein einziger gelber Blumengarten sind; die Enzianübersäten Rasen im Frühsommer, Anfang Juli dann die Alpenrosenblüte.
Das alles eingebettet in eine grandiose Gebirgslandschaft: vom nahen Großglockner und Großvenediger über die Zillertaler Alpen bis zum gegenüber liegenden Wilden Kaiser und zu den Felsburgen der Loferer und Leoganger Steinberge reicht das vielgerühmte Panorama.
Wer den Alpengarten einmal besucht hat, wird mit Sicherheit wiederkommen, denn ein einziger Rundgang reicht natürlich nicht aus, um all das Interessante zu sehen und unter fachkundiger Führung wissenswertes über die Alpenpflanzenwelt zu erfahren. Die einheimische Flora ist mit etwa 250 Arten vertreten.
Der große Erfolg dieses Alpenblumengartens bestätigt sich durch enorme Besucherzahlen: 15.000 Besucher im Jahre 1985 und 25.000 Besucher 1986.

Hüttengebühren 1987 für DAV-Mitglieder auf unseren Hütten

Bergsteigeressen	50,– ÖS
1 Liter Teewasser (incl. Trinkgeschirr bis 4 Tassen)	14,– ÖS
1/2 Liter Bergsteigergetränk	15,– ÖS

Hütten-, Wege- und Bergrettungsgroschen für Tagesbesucher 7,– ÖS
(Ausnahme: Gaudeamushütte 4,– ÖS)

Nächtigungsgebühren (ÖS)	Bett	Lager	Sondergebühr[1]) Lager
Gaudeamushütte	65	45	25
Berliner Hütte	75	60	25
Furtschaglhaus	–	60	25
Olperer Hütte	–	60	25
Friesenberghaus	90	60	25
Gamshütte	–	60	25
Martin-Busch-Hütte[2])	90	60	25
Hochjochhospiz[2])	90	60	25
Brandenburger Haus[3])	90	60	20

[1]) Kinder, Jugendliche, Junioren usw.
[2]) Heizungszuschlag im Winter 30,– ÖS/Bett, 20,– ÖS/Lager
[3]) plus 20,– ÖS für Hubschrauberver- und -entsorgung

Hinweis: Bitte lassen Sie sich beim Entrichten der Nächtigungsgebühr die mit dem Tagesstempel entwertete offizielle Quittung aushändigen.

Friedrich Christopher
Hüttenreferent

Dieter Seibert, **Das Buch der Klettersteige.** 170 gesicherte Anstiege in den Ostalpen.

Klettersteige – immer mehr Menschen verfallen der Faszination dieser Spielart des Bergsteigens. Mit Drahtseilen, Ketten, Stiften, Leitern sorgfältig gesicherte, oft genug kühn geführte Weganlagen ermöglichen auch dem Nichtkletterer das großartig intensive Erlebnis, das uns die gewaltigen Felsberge in ihrer Urtümlichkeit und Wildheit vermitteln. Nur so vermag auch er große Wände, lange Felsgrate, tief eingefressene Schluchten kennenzulernen, kann er viele wirklich stolze Berge besteigen, ohne sich dabei in eine unkalkulierbare Gefahr zu begeben.

Das Buch beschreibt die interessanten Klettersteige und gesicherten Wege der Ostalpen zwischen dem Allgäu und der Hohen Wand bei Wien, von der Brenta über die Dolomiten bis hin zu den Julischen und Steiner Alpen. Der Benützer erfährt alles Wichtige, ihm wird der Charakter der einzelnen Berge und Steige nahegebracht, und er erhält die notwendigen Informationen über die Schwierigkeiten, den Routenverlauf, den Zeitbedarf usw.

Doch damit nicht genug! Der Autor beschränkt sich nicht auf die Klettersteige. Kurze Landschaftsschilderungen, Vorschläge für Gipfeltouren und Durchquerungen tragen dazu bei, den jeweiligen Landschaftsraum, wie etwa die Sextener Dolomiten, wirklich kennen zu lernen.

Die Vielseitigkeit des Buches zeigt sich auch in der reichen Bebilderung, einer mit Liebe und großer Mühe zusammengestellten Auswahl. Nicht weniger als 29 verschiedene Fotografen haben ihre besten Aufnahmen dazu beigesteuert. Die Palette reicht vom fast gemäldeartigen Landschaftsfoto bis zum aufregend-eindrucksvollen Szenenbild am Klettersteig. Sauberer Druck und eine moderne Gestaltung runden den positiven Eindruck ab.

Hier haben Sie also das ideale Buch: zum Träumen, Planen, als Information unterwegs bei der Tour und um in Erinnerungen zu schwelgen ...

Es erscheint im:
Bergverlag Rudolf Rother GmbH
Postfach 1901 62, Landshuter Allee 49, D-8000 München 19
und kostet 46,– DM

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI", wo 1936 mit Heidemarie Hatheier der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgstal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! – Fordern Sie bitte Prospekte an. GEIERWALLIHOF: A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/81 45

Geierwalli Hof 2044 METER Rofen
Bernadette und Hubert Klotz

ALLE ZIMMER
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

Für eine E 5-Tour von Oberstdorf bis Bozen suche ich noch ein paar wanderlustige Leute in der Zeit vom 10. 7. – 7. 8. 87.
Näheres bei Stefan ab 18.00 h, Tel. 784 76 06

✦

Suche Partner für eine Tour aufs Matterhorn, – Aufstieg über den Hörnligrat. Zeit: 5. 7. 87 – 12. 7. 87.
Harald Hegermann, Tel. 382 37 32 oder 339 02 74.

✦

Partnersuche – Hochtour im Ortlergebiet
Zeit: 5. September bis 19. September 1987
Hütten: Düsseldorfer Hütte, Enzianhtt., Zufallhtt., Marteller Htt., Cevedalehtt., Viozhtt., Rif. C. Branca, Rif. L. E. Pizzini, Rif. G. Casati, Hintergrathtt., Payerhtt., Biv. Seveso Gipfel: Vertainsp., C. Venezia, M. Cevedale, Pallon della Mare, M. Vioz, P. S. Matteo, Pzo. Tresero, Königsp., Suldensp., Ortler.
Voraussetzung: Gute Kondition, Beherrschung li., Gletschererfahrung und gute Laune!
Interessierte Hochtouristen/innen bitte melden bei:
Th. Michael, Tel. ab 18.00 h 772 54 21

✦

Partnersuche – Hochtour in der Venediger-Gruppe
Zeit: 3. Juli bis 12 Juli 1987
Hütten: Eissee-Hütte, Defreggerhaus, Kürsinger Hütte, Warnsdorfer Hütte, Essener-Rostocker Hütte, Lenkjöchlhütte, Clara Hütte.
Gipfel: Weißspitze, Gr.-Venediger, Schliefer Sp., Gr.-Geiger, Dreiherrenspitze, Rotspitze, evtl. Malham Sp.
Voraussetzung: gute Kondition, Trittsicherheit, mögl. Gletschererfahrung und gut Laune!
Interessierte („Männlein/Weiblein", „Blutjunge/Steinalte") baldigst melden bei: Th. Michael, Tel. (ab 18.00 h) 772 54 21.

✦

Lieber Bergfreund!
Frage! Wer hat die „Summit-Club-Alaska Wildniswanderung (oder überhaupt schon einmal eine Wildniswanderung) mitgemacht? Wir möchten sie im nächsten Jahr wagen und haben daher mindestens 1000 Fragen an einen „Experten". Wer ruft uns mal an? Tel. 742 42 16, Doris Männel.

10 Jahre

SCHAFFERS SPORTSHOP

BERGSPORT AUSTRIA

Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 8533599

10 Jahre Erfahrung
... und viele Preise wie vor 10 Jahren

z.B.

Schöffel Bundhosen	49.-
Superwanderschuhe	129.-
Goretex Wanderjacke Adidas	179.-
Schlafsäcke	ab 55.-
Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht)	259.-

Klettergerüst u. Kletterwand
zum Ausprobieren von Gurten und Schuhen

... und viele tolle Überraschungen, mehr wollen wir hier nicht verraten!

Mit Spezial~Leichtzeltausstellung

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN Geöffnet von 10.00-18.30 Langer Samstag 10.00-18.00

Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!

10 Jahre

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Ski, Tennis und Freizeit

Detmolderstr. 58
1000 Berlin 31, Tel. 853 35 99

3000 Paar Sport- und Tennisschuhe zu Tiefstpreisen

Für den Sommerurlaub!

z.B. **Damen- und Herren-**

kurze Freizeithosen	10.- bis 29.-
lange Freizeithosen	29.- bis 49.-
Blousons	39.- bis 59.-

Ski zu absoluten Sommerpreisen

Blissard
Vollplast mit Markerbindung 199.-
Skischuhe, Heckeinstieg 98.-
Skioveralls 129.-
Und vieles mehr

Wir bieten Ihnen gemütliche Ferienwohnung in ruhiger Lage Im wunderschönen Bad Kleinkirchheim (Kärnten) Für 2-4 Personen Ideal zum Wandern, Thermalbaden und Tennisspielen usw. Appartement pro Tag ab 45.- DM Tel. 853 35 99, werktags 9.00-18.0 0 Uhr

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE ☎ 781 49 30

Ein neuer Vorstand war am 14. Mai '87 zu wählen und wir freuen uns, daß – im Mai-Bergboten war es zu lesen – übergangslos und ohne große Schwierigkeiten, ein neuer Vorsitzender, Herr Fischer-Kallenberg, aus dem „alten Vorstand" hervorgegangen ist. Neu oder doch auch wieder nicht so neu, ist Herr Klaus Buchwald als stellv. Vorsitzender (Hüttenwart der Martin-Busch-Hütte) und Jürgen Pawlizki als Jugendreferent.
Nachstehend nun das Wahlergebnis:
1. Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg, Schütte-Lanz-Str. 32, 1000/45
stellv. Vorsitzende: Klaus Buchwald, Greifenberger Str. 9, 1000/ 47;
Lothar Bendix, Folkungerstr. 4a, 1000/20
Schatzmeister: Bernd Becker, Goethestr. 40, 1000/37
Hüttenreferent: Friedrich Christopher, Erholungsweg 11, 1000/27
stellv. Hüttenreferent: Fritz Thiele, Helmstedter Str. 19, 1000/31
Landesjugendleiter: Marianne Bendix, Folkungerstr. 4a, 1000/20
Vertreter der Jugend: Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19a, 1000/19
Ein ausführlicher Bericht erfolgt in der Juli/August Ausgabe des Bergboten.

Beitragseinzug 1987 – Neues Verfahren mit Hindernissen

Unter dieser Überschrift hatten wir schon einmal um Verständnis gebeten – s. Bergboten 2/87, Seite 18 –.
Nun aber drückt uns wieder an anderer Stelle der Schuh, und wir wollen es wieder mit einem Aufruf probieren: Wir werden viele unserer Betragsmarken, die schon bezahlt sind, nicht „los". Mit dem Vermerk „unbekannt verzogen" ist es uns nicht möglich, sie an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Bitte melden Sie sich:
Frau Iris Voelzke, Frau Barbara Thiel, Frau Gabriele Telschow, Frau Piline Stapp, Frau Helga Sohler, Frau Elke Schneider, Frau Martina Ebert, Herr Gerd Peters, Herr Wolfram Schardt, Herr Wolfgang Sinnwell.
Auch unseren Studenten!! gilt dieser Aufruf.

Die Redaktion

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden wie gewünscht, die Spenden für den Hüttenfonds verwenden: Hildegard Germersdorf 100,– DM, Franz Schöstag 20,– DM Claudia Dienst 100,– DM Eheleute Sadowski 36,– DM.
Frau Ingrid Wald, Der 7. Grad, spendete 540,– DM für den Arbeitskreis Bergsteigen.

Wir trauern um

Frau Charlotte Sievers.
Sie verstarb im März 1987 im 88. Lebensjahr. Frau Sievers war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Joachim Kühne.
Er verstarb in April 1987 im 66. Lebensjahr.

Frau Margarete Porte.
Sie verstarb am 30. April 1987 im 84. Lebensjahr. Frau Porte war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Gertrud Slotkowski.
Sie verstarb am 24. April 1987 im 88. Lebensjahr. Frau Slotkowski war Inhaberin des Ehrenzeichens für 60-jährige Mitgliedschaft.
Frau Slotkowski war seit 1921 aktiv in der Schuhplattl-Gruppe der Sektion Hohenzollern und sofort nach Wiederzulassung des DAV nach dem Krieg wieder bei den Haxnschlagern aktiv.

Frau Edith Kroeker.
Sie verstarb im Mai 1987 im 74. Lebensjahr. Frau Kroeker war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben
Ingrid Kutzner, Hilssteig 8, 1000/37; Klaus Werner, Ludolfingerweg 62, 1000/28; Renate u. Peter Willmeroth, 8000 München 40, Knoller Str. 1; Peter Koks, Görlitzer Str. 40, 1000/36; Bernd Funck, Spinnereistr. 18, 8520 Erlangen; Manuela Landgraf, Bayernallee 19, 1000/19; Jacqueline Krätzig, Goltzstr. 40 A, 1000/30; Hella u. Konrad Schacher, Nienkemperstr. 46 E, 1000/37; Andreas Kampf, Schützenstr. 16, 1000/41;

Interessengebiet Wandern
Brigitte u. Wilfried Bürkle, Heiterwanger Weg 3, 1000/45; Udo Schulze, Himbeerstelg 72, 1000/38; Gerh. Reiter, Quantzstr. 12, 1000/38; J. Michael Adams, Kuno-Fischer-Str. 13, 1000/19; Else Adams-Rottländer, Kuno-Fischer-Str. 13, 1000/19;

Interessengebiet Skilauf
Britta Jänichen, Wilhelmshavener Str. 67, 1000/21;

Interessengebiet Bergsteigen
Joachim Herrgesell, Adalbertstr. 22, 1000/36; Norbert Wildermuth, Konstanzer Str. 11, 1000/31; Wolfg. Dürr, Lilienthalstr. 24, 1000/61; Bernd Pfalzgraff, Savignyplatz 3, 1000/12; Bruno Hahlmeister, Schlüterstr. 8, 1000/12; Rita Neef, Breitensteinweg 38, 1000/37;

Junioren – Interessengebiet Skilauf
Marcus Erdmann, Neudecker Weg 128, 1000/47;

Junioren – Kein Interessengebiet angegeben
Ulrich Kratzert, Wendelsteinweg 18, 1000/42; Hans-Jürgen Werner, Ludolfingerweg 62, 1000/28; Benita Putzlitz, Friesenstr. 12, 1000/61; Annett Uhmann, Horst-Kohl-Str. 3, 1000/41; Wolfgang Pieth, Brandenb. Straße 1 A, 1000/31;

Junioren – Interessengebiet Bergsteigen
Ulrich Kornacker, Kopischstr. 3, 1000/61; Markus Henninger, Belßstr. 50, 1000/46; Andreas Schließke, Borussiastr. 52, 1000/42;

Jugend – Kein Interessengebiet angegeben
Nicolo Unger, Schrockstr. 24, 1000/37; Dirk Oeltjen, Blankenhainer Str. 27, 1000/46; Katrin u. Peter Adams, Kuno-Fischer-Str. 13, 1000/19; Stefan u. Ulrich Schacher, Nienkemperstr. 46 E, 1000/37;

Jugend – Interessengebiet Bergsteigen
Robert Neubauer, Roennebergstr. 8, 1000/41;

Hüttenberichte

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte (Sommer- oder auch Winteröffnungszeit) uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einrichtung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich **der Hüttenausschuß.**

AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktivisten auf, am Reiseprogramm der "Locke - Tours - Berlin" LTB, teilzunehmen!
Wir bieten Euch internationale Reisen – nicht nur ab Berlin – an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert durch qualifizierte Reiseleiter betreut – in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

Korsika
zu Fuß durch die Berge Korsikas auf der Grande Route 20

Kletterausbildung
Grundkurse nicht nur in Berlin
Fahrten in reizvolle Klettergebiete

Bergwandertouren
Korsika und Zypern ab April 87
Hohe Tatra nach Polen und
Griechenland im September

Weiteres Programm:
Segeltörns auf der Nord- und Ostsee
Fahrradtouren nach Ungarn und durch die Toskana
Motorradreise in die Türkei
Städtetour nach Pommern (polnische Ostseeküste)

Das Reisebüro Locke vermittelt auch gerne:
Fährtickets/Minikreuzfahrten
Autos für Reisen oder Transporte
Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
günstige Flüge

Ausführliche Informationen von Gerd Locke:
030/8520628

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur Tel.: 821 07 62

Trimm Dich
jeden Montag von 18 bis 21 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg, Feld 4; Leichtathletik und Gymnastik auf dem Sportplatz Eichkamp, (Harbigstr.) Feld 1 unter Leitung von Sportlehrern. Es besteht die Trainingsmöglichkeit für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

Gymnastik
jeden Dienstag pünktlich von 19.30 bis 20.15 h für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Turnhalle der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, Berlin 31.

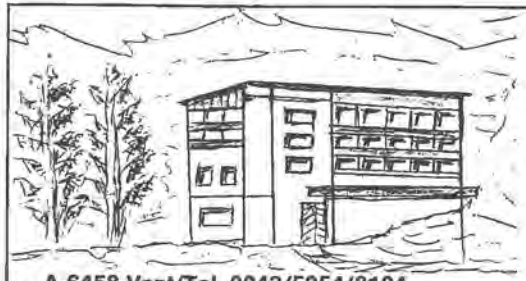
Wer läuft mit?
5 km oder 15 km, am Samstag, 27. Juni, 19.30 h im Stadion Lipschitzallee (LC Stolpertruppe).

Vorankündigung:
1) Interesse am Fallschirmspringen? Dann nichts wie hin zum Info-Abend des SSC Berlin am 8. Juli 87 um 19.00 h, Restaurant Stadionterrassen am Olympiastadion.
2) 10 km-Straßenlauf vom SC Charlottenburg,
   Treffpunkt Breitscheidplatz,
   Start: 10.10 h am 5. Juli 87.
   Anmeldeschluß: 24. Juni 87
3) Triatlon am 23. August 87
   (Schwimmen, Radfahren, Laufen).
   Näheres im Juli/August-Bergboten.

Unser Schatzmeister, Herr Becker, weist aus gegebenem Anlaß darauf hin, daß eine Startgelderstattung (nur für Schüler, Studenten, Jugendliche und Erwerbslose) nur bei Marathonläufen und für die „25 km de Berlin" möglich ist.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Mittwoch, 3. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Eva Blume
Mittwoch, 3. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Rolf Aue
Sonnabend, 6. 6. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Biesenthal-Wandlitz
Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstr., Westseite. Visum Bernau – Führung: Rolf Aue
Pfingstmontag, 8. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart
Mittwoch, 10. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Gerda Winkler
Mittwoch, 10. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10.15 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue
Sonnaben, 13. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Heiligensee – Führung: Ingrid Steponat
Sonntag, 14 Juni
Treffpunkt 9.25 – Abmarsch 9.30 Uhr Haupteingang Rudolf-Virchow-Krankenhaus (RVK) (U-Bhf. Amrumer Str.) „Schillerpark und Umgebung" (keine Rundwanderung)
Endpunkt: U-Bhf. Franz-Neumann-Platz
Führung: Ehepaar Heuer
Sonntag, 14. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Martin Schubart
Mittwoch, 17. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau – Führung: Gerda Winkler
Sonnabend, 20. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat
Sonntag, 21. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume
Dienstag, 23. 6. – Ostwanderung Wandergruppe
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. Westseite. Passierschein Krs. Fürstenwalde – Führung: Dr. Ursula Schaffer
Mittwoch, 24. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume
Sonnaben, 27. 6. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Ilse Wagner
Sonntag, 28. 6. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke
Mittwoch, 1. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume
Sonnabend, 4. 7. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ilse Wagner
Sonntag, 5. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart



Für Ihren Bergurlaub
empfehlen wir uns und unser Hotel Similaun. Hier sind Sie der Natur nahe! Sonne, Berge, Gletscher, Wandern, Bergsteigen. Dies bietet Ihnen Vent am Fuße der Wildspitze, 3774 m, dem höchsten Berg Tirols. Ein ausgedehntes Wegenetz führt Sie zu acht Schutzhütten und weiter auf zahlreiche „Dreitausender".
Wir würden uns freuen, wenn unser Haus zu Ihrer Erholung beitragen könnte. Ihre Fam. Gstrein u. Sohn Bernhard.

A-6458 Vent/Tel. 0043/5254/8104

FOTOGRUPPE

Nach dem Rücktritt von Herrn Valenta, Leiter der Fotogruppe, wird versucht, im Herbst eine neue Fotogruppe aufzubauen. Wir werden die neuen Leiter in der Juli/August-Ausgabe des Bergboten vorstellen.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen
Samstag, 27 Juni – Spree-Kanalfahrt
„Unter den Brücken", Fahrpreis 7,50 DM
Treffpunkt: 13.30 Uhr Hansabrücke (U-Bhf. Hansa-Platz), Rundfahrt ca. 3 Std., Restauration an Bord.
Nach der Dampferfahrt wollen wir gemeinsam durch den Tiergarten wandern und evtl. zu einem kleinen Plausch einkehren.
Gäste willkommen!

Vorankündigungen
Tagesfahrt am 3. 10. 1987 in den Sachsenwald, Kennwort „Sachs 87". Mit der Überweisung von 40,– DM ist ein Platz reserviert.
Treffpunkt: 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr Tagesverpflegung mitnehmen!

Wanderwoche vom 17. 10 – 25. 10. 87 DAV Harpprechtshaus/Schwäb. Alb. Voll bewirtschaftet. Kennwort „Alb 87".
1- und 2-Bettzimmer in begrenztem Umfang, 4-Bett-Zimmer. Kosten für 8 x Halbpension, 8 Übernachtungen und Busfahrt max. 300,– DM (je nach Beteiligung). Anzahlung 100,– DM, Rest bis 10. 10. 87. Ohne Anzahlung keine Platzreservierung. Die Busfahrt gilt bereits als Urlaubstag: 2 größere Unterbrechungen mit Spaziergängen. **Treffpunkt:** 17. 10., 6 Uhr Bus-Bhf., Abfahrt 6.15 Uhr.
Achtung: Für diese Fahrt findet am 26. 9. 87 um 15 Uhr eine Besprechung in der „Schöneberger Hütte" (Geschäftsstelle) statt. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich bei Dorothea und Karl Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen für beide Fahrten unter dem Kennwort „Sachs 87" bzw. „Alb 87" sind auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00, Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin zu überweisen.

GEBEL & WITT
Garten- und Landschaftsbau
Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel
Start in den Frühling
7 21 50 00
Rasen
-anlegen, -düngen, -vertikutieren
Boden
-analyse, -erhaltung, -düngung
Baum
-chirurgie, -schnitt, -fällung
Stein
-wege, -terrassen, -mauern

Pension Bergcafé **8371 Bayer. Eisenstein**
Tel. (099 25) 449
Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Unser Gruppenabend findet – zum letzten Mal vor der Sommerpause – am Dienstag, dem 23. Juni um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt.
Klaus Lange wird uns in einem Dia-Vortrag etwas über „Urlaub mit der Familie" berichten, und zwar geht es vom Ahrntal in die südlichen Zillertaler Alpen, in die Riesenfernergruppe und angrenzende Dolomitengruppen.

Die Übungsmöglichkeiten am Kletterturm werden jetzt wieder besser sein als im Mai, wo doch viele Wochenden durch die zahlreichen Kletterkurse belegt waren. Lediglich Pfingsten findet noch an zwei Tagen ein Kurs von je acht Stunden Dauer statt.

Klettertreffs und Kletterübungen finden während der Sommermonate nicht statt.

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, 20. 6., Dampferfahrt Wannsee – Tegel. Treffpunkt 11.30 Uhr Dampferanlegestelle Wannsee. Ab etwa 15 Uhr Einkehr in der Waldhütte in Tegel.
Vorankündigung: Herbstfahrt durch Spessart und Odenwald mit Gepäcktransport vom 6. 10. – 20. 10. Beginn Rothenfels am Main, Ende Heidelberg. Tägliche Wanderleistung 16 – 20 km. Kosten ohne Fahrgeld ca. DM 800,–. Anmeldung bis 15. 8. an Frau Dr. U. Schaffer, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel. 803 28 52.

Voranzeige – Bitte Vormerken – Notieren

Unser diesjähriges Fest findet am 7. November 87 im Ratskeller Schöneberg statt.
Wir bitten, sich diesen Termin vorzumerken.
Der Eintrittspreis inklusive einer Kalten Platte wird wieder 25,– DM betragen.
Kartenvorverkauf vom 17. Oktober bis zum 5. November.

Näheres folgt in einem der nächsten Bergboten!

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Übungsabende
am Donnerstag, am 4. und 18. Juni jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Gäste bzw. Interessenten an Volkstänzen aus Bayern und Tirol, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind auf unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend
am Freitag, dem 12. Juni im Haus des Sports in 1/33, Bismarckallee 2, Bus 10 u. 29.
Beginn 19.30 Uhr. Diesmal wird uns Klaus Kundt von seinen vielen „Touren in den Dolomiten" Dia zeigen.
Und hiernach beginnt die Sommerpause unserer Treff's. Wünschen wir uns einander gutes Wetter und Gelingen unserer Sommertouren. Kommt alle gesund wieder.

Der **nächste Gruppenabend** ist erst wieder am Freitag, dem 25. September 87.

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 832 87 46

Gruppenabend am Donnerstag, dem **25. 6.**, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: **„Sportklettern – die Alternative".** Bernhard Niebojewski informiert über alles, was dazu gehört, von der Ausrüstung bis zum Training. Gäste sind herzlich willkommen.

Gartenfete bei Erich am Sonnabend, dem 4. Juli, ab 18 Uhr in der Kösterstr. 18, Berlin 37. Eingeladen sind wie immer alle herzlich, die sich der Skigruppe verbunden fühlen. Es gibt wieder zu essen und zu trinken (Umlage), wir wollen u. a. grillen, am Abend um ein wärmendes Feuer sitzen und freuen uns auf ein gemütliches Wiedersehen auch mit manchem, den wir lange nicht sahen.
Anmeldung wäre nett:
E. Teubner 801 60 60.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Die Wanderungen der Altwanderer und das Altwanderertreffen fallen im Monat Juni aus.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Außer Pfingstmontag üben wir **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.
Zum Sommerfest und Absingen treffen wir uns am **Sonnabend, dem 4. Juli**, ab 16.00 Uhr in der Waldhütte Tegel, am Schwarzen Weg. Gäste, wie immer, herzlich willkommen.

JDAV – BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

Termine
Jug 0,5
6. 6. – 8. 6. 87 Pfingstfahrt
19. 6. 87 17 Uhr 30 Gruppenabend anschließend 19 Uhr Elternabend
21. 6. 87 11 Uhr Klettertreffen
28. 6. 87 11 Uhr Klettertreffen

Jug 0,5 B
11. 6. 87 20 Uhr Elternabend
13. 6. – 14. 6. 87 Gruppenfahrt

Jug 1,5
10. 6. 87 17 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle
24. 6. 87 17 Uhr Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jugend 0,5
Nachdem wir im Mai unser Anklettern mit „Brot und Spiele" hinter uns gebracht haben können wir unsere aufgefrischten Kenntnisse in der Rhoen an den Felsen wieder ausprobieren. Wir sind dort auf einem Zeltplatz für die Pfingstfeiertage. Hoffentlich spielt das Wetter mit.
An unseren Elternabend denkt ihr bitte alle. Es wäre schön, wenn eure Eltern ein wenig für den „gemütlichen" Teil mitbringen würden. Nachfrage bitte bei uns.
Wie ihr gelesen habt, ist vorher Gruppenabend. Wir werden dann unsere Steigeisen anpassen. **Marianne und Lothar**

Jug 0,5 B
Nachdem ich am Sonntag, 26. 4. 87 meinen „inoffiziellen" Einstand hatte und schon einige von euch kennengelernt habe, möchte ich nun auch die Eltern kennenlernen. Deshalb veranstalten wir am 11. 6. 87 einen Elternabend. Der genaue Ort steht noch nicht fest. Es soll ein gemütliches Zusammentreffen werden und gegen 20 Uhr beginnen. Vielleicht findet sich ein Elternpaar bereit, seinen Garten zur Verfügung zu stellen. Für das leibliche Wohl sollten alle Eltern etwas beitragen. Alles weitere bitte telefonisch bei Michaela und Jürgen.
Außerdem geht es am Wochenende 13./14. 7. 87 auf Gruppenfahrt. Wir wollen die neuen Zelte ausprobieren. Wo es hingehen wird, geben wir am Elternabend bekannt. **Sabine**

Jugend 1,5
Sommerfahrt Bergell/87
In den ersten 10 Ferientagen der Sommerferien veranstaltet die Jugend 1,5 eine Fahrt in Bergell.
Vorgesehen sind Fels- und Eistouren. Wir können leider nur sieben Teilnehmer mitnehmen. Bevorzugt werden in diesem Fall

Jugendleiter

Jugendreferent: Friedrich Jahn, Hildegardstr. 5, 1/31
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1 und 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

aktive Mitglieder der Jugend 1,5. Interessenten bitte schleunigst melden.
Für die Zukunft ist eine Wochenendfahrt ins Wessiland geplant.
Neben anderen Aktivitäten, die auf den Gruppenabenden abgesprochen werden, Planen wir einen Elternabend noch vor der Sommerfahrt, mit DIA's der vergangenen Fahrten. Grupenabende sind jeden 2. Mittwoch im Monat.

Burki und Uli

Betrifft ITH

Jetzt droht auch dem Ith ein Kletterverbot. Wer ist schuld, wird gefragt werden. Keiner weiß das so genau. Fest steht nur, daß es immer wieder Kletterer gibt (die Zahl steigt), die meinen, aus Zugangswegen Autobahnen machen zu müssen. Kletterer, die einen Wald (oder Zeltplatz) nicht von einer Mülltonne unterscheiden können, Kletterer, die meinen, die Natur habe ihnen zu weichen und entsprechend alles niederwalzen. Wie es so üblich ist, waren das dann natürlich „alle". Deshalb hier einige Punkte, die ich mit freundlicher Genehmigung von Richard Goedeke hier aufzeige, zum Thema „Sanft klettern". Im Interesse der Erhaltung von Klettergärten sollten wir uns alle daran halten. **Lothar**

Sanft klettern ist Trumpf

Unter diesem Begriff wurde eine Reihe von Punkten erarbeitet, deren Beachtung helfen kann, unsere Klettergärten von Verboten möglichst frei zu halten.

- Fahrverbote auf Waldwegen unbedingt beachten; wildes Zelten, Feuer machen unter den Felsen, das Betreten von Äckern, Lärmen (Kofferradios) muß vermieden werden.
- Alle Abfälle wieder mitnehmen! Und nicht nur den eigenen Dreck, sondern auch den, der von anderen hinterlassen wurde. Herumliegende Abfälle signalisieren auch immer: »Es kommt nicht darauf an, wenn noch mehr weggeworfen wird!«
- Pflanzen und Tiere respektieren! Damit verbietet sich auch von selbst das Putzen von Felswänden, das in manchen Gebieten zur Schaffung weiterer Neutourenmöglichkeiten eingerissen ist; nicht nur das mechanische Putzen mit bloßen Händen oder mit Wekzeugen ist damit gemeint, sondern auch mit chemikalien, was schon vorgekommen sein soll. Bäume, Moose und Flechten gehören zu unseren Mittelgebirgsfelsen, und wir sollten wieder lernen, sie als Teil der natürlichen Schwierigkeiten zu akzeptieren. Und wenn eine Felspartie weitgehend zugewachsen ist, gilt die Devise: Man muß nicht überall klettern; und nicht bei jedem Wetter (obwohl ein bemoostes Wändchen bei Nässe, besonders ohne Magnesia, ein irres Kletterproblem sein kann).
- Wo viel geklettert wird, müssen wir die Zugänge und die Abstiege auf eine möglichst geringe Fläche konzentrieren! In vielen Klettergebieten sind die Erosionsschäden durch zahlreiche überflüssige Trampelpfade bereits sehr augenscheinlich. Und dort, wo Gruppen sogenannte „Patenschaften für Klettergärten" übernommen haben (vergleiche auch „Merkblatt für Klettergarten-Patenschaften"), helfen wir ihnen bei ihrer, der kletternden Allgemeinheit dienenden Arbeit, indem wir die angelegten Wege benutzen und uns an die mit den Behörden und Grundstückseigentümern ausgehandelten Regelungen halten.
- Freundliches Verhalten gegenüber den Grundstückseigentümern, Gemeindeverwaltungen, Förstern und Naturschutzgruppen! Nur wenn wir ihnen mit unserem Respekt und unserer Liebe zur Natur glaubwürdig erscheinen, können wir auf ihr Verständnis hoffen. (Und unsere Glaubwürdigkeit erhöht sich ungemein, wenn wir sie bei ihren Bemühungen gegen die großen Natur- und Umweltzerstörungen aktiv unterstützen.) Eines sollte uns allen klar sein: Das Verhalten des einzelnen Kletterers ist nicht dessen Privatsache, sondern es wirkt sich, ob positiv oder negativ, auf alle aus. Deshalb sollte man um Verständnis werben für die Notwendigkeit des „sanften Kletterns", jedoch auf keinen Fall rechthaberisch oder besserwisserisch! Nur wenn sich „sanftes Klettern" im allgemeinen Verhalten durchsetzt, haben wir eine Chance, uns unsere Klettergärten langfristig zugänglich zu erhalten.

Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Rundwanderung mit der Familie in den Ötztalern

Martin-Busch-Hütte

Rund um die Berliner Hütten in den Ötztaler Alpen ist Bergwandern mit der Familie möglich – mit und ohne Gipfel. Wer's kann, dem wird auch leichte Kletterei geboten. Die Gletscherüberquerungen haben keine besonderen Schwierigkeiten, wenn man die normalen Routen wählt. Selbstverständlich ist Vorsicht geboten, und eine Ausrüstung für Hochtouren muß mitgenommen werden.

Bei dieser Tour können drei Berliner Hütten besucht werden: die Martin-Busch-Hütte (2501 m), das Hochjoch-Hospiz (2423 m) und die höchste Bergsteigerunterkunft unserer Sektion: das Brandenburger Haus (3277 m). Alpenvereinskarte, Kompaß und Höhenmesser gehören bei dieser Bergwanderung auf jeden Fall ins Gepäck.

Hochjoch-Hospiz

Mein Vorschlag erstreckt sich über mehrere Tage. Anhaltspunkt geben die Routenbeschreibungen aus dem Führer „Ötztaler Alpen" des Bergverlag Rudolf Rother. Der Hinweis R mit der entsprechenden Zahl weist auf die Randzahl im Führer hin, unter der man die näheren Beschreibungen findet. Ausgangsort und Endziel des Tourenvorschlages ist das Dörfchen Vent, 1984 m hoch. Dieser Flecken liegt im innersten Venter Tal in einer sonnigen Talerweiterung. Er ist die zweithöchste Siedlung in

Brandenburger Haus

Literatur: Ötztaler Alpen (Alpenvereinsführer), Heinrich Klier, Bergverlag Rudolf Rother – München 1971.
Karten: Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen 1:25 000, Blätter 30/1 und 30/2.

den Ostalpen, ruhig gelegen bietet Vent manche Möglichkeiten für leichte und schöne Wanderungen. Eine der schönsten in diesem Gebiet ist das sogenannte „Berliner Hufeisen". Diese Wanderung vermittelt wohl die imposanteste landschaftlichen Eindrücke in den Ötztaler Alpen.

Hinter Vent gabelt sich das Tal in das südwärtsziehende Niedertal und in das südwestlich gelegene Rotental. Vent ist nur mit dem Wagen oder dem Postbus erreichbar.

1. Tag: Aufstieg von Vent durch das Niedertal auf gutem Weg zur Martin-Busch-Hütte (R 256). Man braucht etwa zweieinhalb bis drei Stunden für den Aufstieg, er führt vorbei an den mittelalterlichen Resten des einstigen Vents und einer kleinen Kapelle der Bergführer. In der Hütte Gepäck ablegen und Aufstieg zur Kreuzspitze (3457 m). An der verfallenen Brizzi-Hütte empfielt sich eine Rast (R 1480). Schöner Rundblick. Dauer zur Kreuzspitze etwa zweieinhalb Stunden.

2. Tag: Aufstieg über den Marzellkamm zum Similaun (3606 m). Für die Überschreitung des Marzellkammes (höchster Punkt 3149 m) braucht man etwa drei bis vier Stunden. Er bietet einen herrlichen Blick über den Marzellferner (R 1462). Vom Similaun-Abstieg zur Similaunhütte – Mittagspause –, danach weiter über den Niederjochferner zurück zur Martin-Busch-Hütte (R 258).

3. Tag: Übergang zum Hochjoch-Hospiz über den Saykogel (3360 m). Bei diesem Steig wird kein Gletscher betreten (R 1469). Etwa 60 m unterhalb des Gipfels wird der Aufstiegspfad vom Hochjochhospiz erreicht (R 1470 – in umgekehrte Richtung). Der Gipfelanstieg bietet keine Schwierigkeiten. Von dort weiter Rundblick bis hin zum Brandenburger Haus. Beim Abstieg zum Hochjochhospiz bieten sich immer wieder herrliche Ausblicke über den Hochjochferner und auf die Fineilspitze (3516 m). Gehzeit bis zum Hochjochhospiz etwa 5 bis 6 Stunden.

4. Tag: Vom Hochjoch-Hospiz zum Brandenburger Haus über den Deloretto-Weg. Dauer etwa zwei bis drei Stunden (R 335). Aufstieg zur Dahmannstitze (R 1197). Der Übergang zur Ehrichspitze ist nur Kletterern möglich.

5. Tag: Abstieg vom Brandenburger Haus zum Hochjoch-Hospiz. Von dort weiter zu den Rofen-Höfen und nach Vent. Der Titzenthaler-Weg durch das Rofental führt entlang einer sehenswerten Klamm (R 234 – in umgekehrter Richtung).

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerläßlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

SPORT KLOTZ

Wanderhemden + Blusen 100 % Baumwolle in großer Auswahl

Auf das Schuhwerk kommt es an

Wander-Kleidung
Wanderrucksäcke
Berg- und Regenbekleidung

Bundhosen
Sportsocken und -strümpfe
Schlafsäcke

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 7/8 · JULI/AUGUST 1987 A 1666 E

Der Bergbote

Hochsommer
im
Wilden Kaiser

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Immer einen günstigen Schritt voraus, mit dem Ausrüstungszentrum Berlins!

Schöffel-Jacke „Peru" Gore tex-Z-Liner herausnehmbare Faserpelzjacke-Weste	*DM 599.--*
Klepper-Wanderanorak „Men"	*DM 229.--*
Klepper-Wanderanorak „Lady"	*DM 199.--*
Kohla-Wanderrucksack „Habicht" mit Hüftgurt + BW Rücken	*DM 139,--*
Schlafsack „Mumie" – Kunstfaser Wärmekragen 220 cm x 75 cm	*DM 139.--*
Leki Wanderstock „Makalu" verstellbar 60 – 145 cm	*DM 39.--*
Klettersteig-Set 4 m Seil – Seilbremse – 2 Klettersteigkarabiner	*DM 59.--*
Mammut-Brustgurt „Ultra" verstellbar – UIAA-geprüft	*DM 42.50*
Kohla-Gamaschen R. V. – starke Nylonware – beschichtet	*DM 29.50*

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Kniebundhosen – Strümpfe – Flanellhemden – Blusen – Hüttenschuhe
Höhenmesser – Kompaß – Gletscherbrillen – A. V.-Führer und Karten

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 7/8
Juli/August 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Archiv E. Buchwald

Gaudeamushütte im Wilden Kaiser.
Archiv: E. Buchwald

Inhalt:

Erinnerungen – E. Buchwald 5
Eine Hütte in der Lüneburger Heide – R. Kuhnigk 6
Informationen 8
Leserbrief 12
Mitteilungen der Sektion 14
Sektionssport 20
Sektionswanderungen 21
Gruppennachrichten 22
Alpenvereinsjugend 27
Rund um die Berliner Hütten 29

Terminkalender

Juli

1. 7. Wanderung
2. 7. D'Hax'nschlager: Übungsabend
4. 7. Wanderung – Gartenfete bei Erich –
5. 7. Wanderung
6. 7. Sport
8. 7. Wanderung
11. 7. Wanderung
12. 7. Wanderungen
13. 7. Sport
15. 7. Wanderungen
16. 7. D'Hax'nschlager: Übungsabend
18. 7. Wanderung – Wandergruppe: Monatstreffen
19. 7. Wanderungen – Fahrtengruppe: Radfahrt
20. 7. Sport
22. 7. Wanderung
25. 7. Wanderung – Fahrtengruppe: Spätnachmittagswanderung
26. 7. Wanderungen
27. 7. Sport
29. 7. Wanderung – Altwandertreffen

August

2. 8. Wanderungen – Fahrtengruppe: Radtour
3. 8. Sport
5. 8. Wanderung
8. 8. Wanderung
9. 8. Wanderung
10. 8. Sport
12. 8. Wanderung
16. 8. Wanderung
17. 8. Sport
19. 8. Seniorengruppe: Altwandertreffen
20. 8. D'Hax'nschlager: Übungsabend
23. 8. Wanderung
24. 8. Sport
29. 8. Wanderung – Seniorenwandergruppe: Altwandertreffen

September

3. 9. D'Hax'nschlager: Übungsabend

Voranzeige – Bitte Vormerken – Notieren

Unser diesjähriges Fest findet am 7. November 87 im Ratskeller Schöneberg statt. Wir bitten, sich diesen Termin vorzumerken.
Der Eintrittspreis inklusive einer Kalten Platte wird wieder 25,– DM betragen.
Kartenvorverkauf vom 17. Oktober bis zum 5. November.

Näheres folgt in einem der nächsten Bergboten!

Erinnerungen

Aus besonderem Anlaß wurde ich gebeten, wieder einmal einen kleinen Artikel zu schreiben. Aber wenn ich schreibe, überhaupt wenn es kurzfristig sein muß, können dies nur Erinnerungen sein aus früheren Zeiten. Die Martin-Busch-Hütte soll diesmal dran glauben.
Vom Baugeschehen schreibe ich nichts. Aus alten Akten müßte ich mir erst die genauen Daten zusammensuchen und wenn mir dabei nur ein Fehler unterlaufen sollte, müßte ich damit rechnen, daß von unseren fast 7000 Mitgliedern eine kleine oder größere Meute im nächsten Bergboten mit Berichtigungen auf mich einhackte.
In den letzten 25 Jahren habe ich wohl fünf bis sieben mal diese Hütte – leider immer nur auf kurze Zeit, Bergwandererstippvisite nennt man das – besucht. Bei einem Besuch am späten Nachmittag ging ich mit meinem Sohn von Vent zur Martin-Busch-Hütte. Zu Anfang ein paar steile Serpentinen, dann rechts und links von kahlen Bergen umgeben. Nach einer knappen Stunde sind mir etwa 100 Absteiger begegnet. Jetzt fing ich an, die Entgegenkommenden zu zählen. Das waren bis zur Hütte nochmals mehr als 150 Wanderer. Zu meinem Sohn sagte ich, „wenn wir jetzt die Hütte betreten, finden wir wenigstens eine leere Gaststube vor. Vier Gasträume hat diese Hütte, die zusammen mehr als 100 Gäste fassen." Aber jeder Stuhl und alle Bänke waren besetzt. Wir fanden nur Platz, indem Gäste auf zwei Bänken zusammenrückten und wir uns dazwischenquetschen konnten.
250 mal hätte ich auf dem Weg alle Entgegenkommenden ein „Grüß Gott" zurufen müssen. Das war mir zu viel. Ich sah allen nur auf die Füße, hatten sie Bergstiefel an, erscholl mein „Grüß Gott", bei Sommersandalen gingen wir schweigend aneinander vorbei.
Der Hausberg der Martin-Busch-Hütte ist die Kreuzspitze. Diesen bestieg ich, aber nicht ganz bis zur Spitze. Zur Similaunhütte ging ich auch, zum Schluß ohne Weg im hohen Pulverschnee, in den ich bis über die Knie versank. Da inzwischen auch noch dichter Nebel auftrat und ich nur noch bis 10 m Sicht hatte, blieb mir nur der Rückweg übrig.
Eine Federzeichnung füge ich hinzu, um der Einladung – siehe März-Bergbote 1987, – Seite 5 – nachzukommen.

Erich Buchwald

Eine Hütte in der Lüneburger Heide

Mancher wird sich fragen, was soll das? Gibt es nichts mehr von gewaltigen Besteigungen fremder Berge, von schönen Bergtouren und Bergerlebnissen zu berichten? Mit Sicherheit. Aber warum nicht einmal etwas anderes? In den Letzten Wochen hat mich vieles auf der Geschäftsstelle nachdenklich gemacht, z. B. Fragen nach Touren wo es nicht soviele Menschen gibt, nach Selbstversorgerhütten, junge Menschen wollten nur wandern und keine Berge mit Seil und Pickel erklimmen und immer wieder die Frage nach einsamen Wegen, nicht überfüllten Hütten. Lassen sie mich also vorerst meine Gedanken über die Alpen als „Nichtalpinist" wiedergeben. Ich bin nie ein Bergsteiger geworden und werde es auch nie werden, aber ich liebe die Berge und weiß wie schön es in den Bergen sein kann. Ich habe Hüttenabende und Budenzauber kennengelernt und hab sogar, wo kein Mensch je ein Edelweiß vermutet hätte, mit dem verlängerten Rücken mittendrin gesessen.

Die Alpen erstrecken sich von Nizza bis Wien im Herzen Europas und verteilen ihr phantastisches Felsenmeer aus Stein und Eis, Seen und Flüsse einschließend, deren tobende Wasser in die vier Himmelsrichtungen strömen, auf sechs Länder. Sie sind der Wasserturm des westlichen Europas; aber vor allem trennen sie zwei Klimazonen, die nordische und die mittelmeerische. Man könnte sagen, daß sie zwei Welten trennen – die nordische und die romanische. Auch wenn man sie „quer" betrachtet, behält diese Feststellung ihre Richtigkeit: im Westen das Meeresklima mit den atlantischen Einflüssen, im Osten das Landklima mit dem heißen Atem der ungarischen Ebenen.

Die Alpen, diese hochmütigen Berge, die die Höllen verdichten und Himmel spalten (schrieb Voltaire). Diese schrecklichen Berge, sagte man früher, die die Reisenden bedrohten. Doch sind dieses Eis und dieser Schnee die Quellen des Lebens. An steinigen Gipfeln klammern sich zaghafte Pflänzchen; Gräser wogen am Rande der Abgründe. Weiter tiefer kommen die weiten Almen, bestickt mit Knabberkraut und Enzian, und die großen Tannenwälder, in denen Licht und Schatten spielen.

Durch die Verschiedenartigkeit ihrer Aspekte und die Vielzahl ihrer Charaktere werden die Alpen eins mit ihrer Bezeichnung „die Berge". Dies geht soweit, daß sie ihren Namen dem Bergsport gegeben haben: dem Alpinismus.

„Die schrecklichen Berge" sind „diese erhabenen Berge" geworden und erwecken so verschiedene Leidenschaften wie die Berge selbst. Das Gebirge des Gipfelstürmers ist die Aktion. Das Panorama eines Kammes zählt weniger, als den Felsen zu bezwingen, ein Ziel zu erreichen, ein Akt zu vollziehen. Die hohe Bergwelt zerstört vielfach das eigene Denken; sie gestaltet es, reißt es an sich. Die Berge sind die Grenze der universalen und der lebendigen Welt. Aber auch das Mineral lebt. Wie nämlich schon Rousseau bemerkte: „Auf den hohen Bergen werden die Meditationen groß, sublim von einer ruhigen Wollust, die nichts Beißendes und Sinnliches in sich hat". Diese „ruhige Wollust" entspricht dem gemessenen Gang des Bergbewohners. Eine ganz andere Trunkenheit bewegt den Skifahrer, der die eisigen Abhänge hinunterfährt.

Die Alpen – in welchem Land, welcher Region, welcher Höhe auch immer – sind der Reichtum und die Weite des Wortes, das sie zusammenfaßt in „die Berge".

Die Lüneburger Heide? Ein Vergleich? „Flach wie 'ne Stulle", sagt der Berliner. Berge? Höchstens ein riesiger Ameisenhügel und keinem Skifahrer würde es einfallen, in wilder Trunkenheit diesen herunterzufahren. Tannenwälder, in denen Licht und Schatten spielen? Aber Ja! Aber sie sterben, genauso wie in den Bergen. Menschenhand wird ihn nicht erhalten können, vielleicht in Jahrhunderten eine neue Landschaft prägen, so wie eben die Lünbeburger Heide einmal entstand, denn die Lüneburger Heide mit ihren

Wachholderbüschen und Heidschnucken-Herden ist das Ergebnis einer Jahrhunderte andauernden Waldzerstörung.

Verglichen mit der begradigten, parzellierten, zersiedelten Welt der Gegenwart mögen der spröde Charme der Lüneburger Heide oder die sattgrünen Almen der Alpentäler wie Idealbilder natürlicher Landschaften erscheinen.

Aber was uns an ihnen entzückt, ist das Ergebnis einer Jahrhunderte und Jahrtausende währenden Umweltveränderung. Es dauerte nur so lange, weil Muskeln statt Motoren und Chemie wüteten.

Da bin ich nun beim Vergleich Alpen und Lüneburger Heide. Der Schrei nach dem Naturschutz. Er ist gar nicht so jung wie es doch scheint.

Hermann Löns – als Heimatdichter jedem bekannt – wurde schon 1880 als „Fackelträger der Naturschutzbewegung" betitelt. Ihm ging es schon damals um die Erhaltung der Natur in ihrer Gesamtheit und wenn man seine Erzählungen liest und sie auch richtig versteht, so lehrt er uns, daß die Menschheit ein Teil der Natur ist. Also nicht erst heute, sondern schon gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts beginnt die Geschichte der Naturschutzbewegung. Aber erst unserer Zeit bleibt es vorbehalten, durch die Anlage von teilweise überflüssigen Straßen, Kanälen, Industriegebiete, Flugplätze, Betonwüsten usw. die natürliche Landschaft restlos zu zerstören. Erst in jüngerer Zeit beunruhigt das Maldsterben die Menschen, rüttelt sie wach. Die Menschen haben jahrelang im Taumel des Überflusses, des Wohllebens und der Verschwendung das Gefühl für eine sinnvolle Mäßigung und Verantwortung beim Verbrauch der Naturschätze verloren und vergessen, daß die Natur ein Partner und nicht ein Gegner ist. Ein Ende des Raubbaues? Ganz bestimmt nicht. Weder in der Lüneburger Heide noch in den Alpen, wo immer mehr für den Bergwanderer, Bergsteiger und Skifahrer erschlossen wird, obwohl doch der Schrei nach dem Naturschutz immer lauter wird. Einsamkeit in den Bergen? In den Berghütten? Wohl kaum. Wenn überhaupt, dann in meiner Hütte in der Lüneburger Heide, mitten im Wald, fünf Minuten zur Aller. Lassen Sie mich noch ein wenig abschweifen, bevor ich von „meiner Hütte" erzähle.

Selbst wenn man Jahr für Jahr die Heide besucht, wird man sich kaum darüber klar, was die Heide ist, wo sie anfängt und wo sie aufhört. Es ist auch gar nicht leicht, eine knappe Formel zu finden, denn im Grunde ist sie kein Ding an und für sich, sondern eben nur ein Teil des norddeutschen Landes, so wechselhaft, so verschieden in sich selber, daß alle paar Meilen ihr Angesicht andere Züge zeigt. Die lachenden Flußmarschen der Aller, Örtze, Böhme, Sorrieth, Fuhse und anderen Flüsse stoßen an die ursprünglichen Moore, Heiden und Brüche; wohlbestellte Feldmarken wechseln mit meilenweiten Forsten ab. Auf sandigen Heidbergen gedeiht nur die Kiefer, wo der Boden tiefgründiger ist, finden sich Eichenwälder, wie man sie nirgend schöner antrifft. Meilenweit ist das Gelände flach, dann aber bewegt es sich, steigt an, bildet Geesthöhen, von denen man sehr weit ins Land hineinsehen kann. Hier schleicht ein Moorflüßchen matt durchs grüne Wiesenland, da läuft ein lustiger Forellenbach sein quellklares Wasser durch einen luftigen Hain. Stundenlang, ach was, tagelang kann man wandern, ohne irgendjemanden zu treffen. Sie sind allein in Wald und Flur, können eins werden mit der Natur. Ich glaube, die Zeit ist nicht mehr weit, wo die Lüneburger Heide den Gebirgskurorten eine böse Konkurrenz machen wird. Sie bietet reine Luft, wundervolle Partien und vor allem staublosen Sonnenschein, der den Städten so sehr fehlt.

Wenn man an die Heide denkt, weiß jeder von dem rosenroten Seidenkleid der Heide zu erzählen. Wer kennt sie denn im Spätherbst, wenn ihr bräunliches Kleid mit silbernen Perlchen bestickt ist, wenn die Moorhalmbüschel wie helle Flammen leuchten, die Brunkelstauden feuerrot glühen und die Hängebirken wie goldene Springbrunnen auf die dunklen Jungföhren herabrieseln?

Wie herrlich ist die Heide dann noch, wenn die Birken ihren goldenen Schmuck und die Eichen ihr bronzenes Laub verlieren und der Rauhreif den Föhren und dem unheimlichen Wachholder ein zartes Spitzenkleid schenkt. Sogar dann, wenn der Nordwestwind sein zorniges Lied singt und die Sonne blutrot in gespenstigen Wolken hinter den Wäldern untergeht, hat die Heide Schönheiten, die andere Landschaften nicht darbieten. Aber wer weiß das schon. Dann bleibt die Heide für sich allein und meine Hütte an der Aller mitten im Wald ebenfalls

R. Kuhnigk

Fortsetzung folgt

informationen + informationen + informationen

Berliner Umweltmarkt

Es sollen etwa 60 000 Besucher gewesen sein, die bei wider Erwarten ganz passablem Wetter den Markt auf der Turmstraße bevölkerten. Auch wir waren mit dabei. So hatten alle Gelegenheit, sich am Stand des Deutschen Alpenvereins zu informieren bzw. überhaupt erst einmal zur Kenntnis zu nehmen, daß es uns gibt. Mit einem Wort: Der Berliner Umweltmarkt, an dem wir seit Jahren regelmäßig teilnehmen, bietet eine hervorragende Gelegenheit, den Verein in der Öffentlichkeit darzustellen. Interesse am Kennenlernen wurde jedenfalls reichlich bekundet.

Dabei könnten wir uns noch viel abwechslungsreicher präsentieren: Wie wäre es, wenn sich für das nächste Mal möglichst viele Gruppen und auch Einzelmitglieder etwas einfallen ließen, was sich ausstellen, anbieten, vorführen oder auch verkaufen läßt? Das Ganze soll ja keine Privatveranstaltung des Naturschutzreferenten sein, denn Natur- und Umweltschutz kann nicht wie ein abgegrenztes Interessengebiet betrieben werden (wie etwa Skilaufen oder Fotografieren), sondern der Gedanke daran sollte die Aktivität eines jeden beseelen. Der Ort und Termin des nächsten Umweltmarktes steht übrigens schon fest: Es ist der 5. Juni 1988 in Spandau.

Je früher man anfängt, sich Gedanken zu machen und Vorbereitungen zu treffen desto besser. Ich werde auch im Laufe der Zeit nochmal daran erinnern.

Es ist übrigens auch ganz lehrreich, hinter dem Stand zu stehen und nicht nur zu informieren, sondern auch die Gedanken der Besucher anzuhören. So versuchte uns ein älterer Mann mit der Bemerkung zu beeindrucken, daß die Sache mit den Blechbüchsen im Gebirge doch nichts Neues sei. Schließlich könne man doch immer noch die verrosteten Hinterlassenschaften der Kaiserjäger in den Dolomiten antreffen. So ist es. Wir verbuchten es als weiteres Argument für eine friedliche Welt.

Nochmals: alle sind aufgerufen, beim nächsten Mal mitzumachen.

Wieland Müller

Einbruch Kletterturm? – Einbruch im Kletterturm!

Der erste Teil der Überschrift stand über einem Beitrag im Bergboten vom September 1986. Es war ein „Beitrag", der nicht nur mich höchst verwunderte. Da stand etwas drin von „ausgeliehen hat" und daß, wenn der „Ausleiher" das „Entliehene" verkauft hätte, er doch den Erlös (mindestens 3 000,– DM) spenden müßte!! Das war (gewollter?) schwarzer Humor!

Wer Stahltüren knackt und Metallkisten aufhebelt, entleiht nicht, der „klaut" ganz schlicht ausgedrückt. Der vergeht sich außerdem äußerst bösartig an der gemeinnützigen und ehrenamtlichen Arbeit des Alpenvereins.

Was uns im Arbeitskreis Bergsteigen zu-

'Der 7. Grad'
Bergsportladen
Inh. I. Wald
Kantstr. 125, 1 Berlin 12
Telefon 313 80 22

hanwag
KLETTER+TOUREN
TREKKING+BERG
SCHUHE

Der Gipfelstürmer
in allen Bereichen!

Kletterschuhe „Magic"
mit Reibungssohle und Fersenbandage — DM 169.--

Trekkingschuhe „Classic"
Leder – Dämpfungskeil — DM 179.--

Leichtwanderschuhe „Guffert"
Leder – zwiegenäht – Dämpfungskeil — DM 179.--

Bergwanderstiefel „Tirol"
Leder – zwiegenäht – Vibramsohle — DM 179.--

Bergstiefel „Matterhorn"
Leder – steigeisenfest – Vibramsohle — DM 229.--

Bergstiefel „Super Friction"
Klettersteig bewährt – Leder – Vibramsohle — DM 239.--

Bergstiefel „Cima"
„Galloleder" – steigeisenfest – Vibramsohle — DM 299.--

„Biwell" Lederimprägnierung – Made in Austria — DM 8.50

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

sätzlich verbittert, ist, daß von den weit über 100 „Metallteilen", die alle an zwei Stellen mit den Einschlagbuchstaben – AKB –, vier und fünf Millimeter hoch, gekennzeichnet waren, nichts wieder aufgetaucht ist! Diese Buchstaben lassen sich ohne wesentliche Schwächung des Materials nicht entfernen. Es ist doch nahezu auszuschließen, daß sich nur ein, zwei oder weniger „Bergfreunde" des Materials bedienen. Die „Metallteile" sind: Klemmkeile, Friends, Abseilachter, Karabiner der Typen Allain 2800, Stubai Klettersteig-Schraubkarabiner, Stubai 2200-Schraubkarabiner und natürlich HMS-Schraubkarabiner; bei den Stubai-Schraubkarabinern waren sogar zwei aus Stahl dabei. Von dem ebenfalls entwendeten Seilmaterial einmal abgesehen, besteht eigentlich nur bei den „Metallteilen" die Chance des Wiederauf(tauchens)-findens. Der Arbeitskreis Bergsteigen bittet die Vereinsöffentlichkeit dabei um Mithilfe.

Der Arbeitskreis Bergsteigen bedankt sich bei der Sektion für die bei der Neuanschaffung des Ausbildungsmaterials diesmal gezeigte unkonventionelle Bereitschaft, ungeplante Ausgaben zu übernehmen. Aber schließlich ist Ausbildung für uns etwas Zwingendes.

Und zum Schluß noch ein **„dickes Dankeschön"**! Es gilt dem Bergsportladen „7. Grad", oder besser seiner Inhaberin, Frau Wald, die in ihrer Hilfsbereitschaft einen wesentlichen Teil der neu anzuschaffenden Ausrüstung spendete. Die Rechnung wäre für die Sektion sonst noch höher geworden ...

Ulf Lantzsch

● **Unfallschutz:** Das Land Tirol, in dem die Hütten unserer Sektion liegen, übernimmt für Feriengäste einen besonderen Unfallschutz. Er gillt auch für Besucher unserer Hütten. Einzige Voraussetzung dieser kostenlosen Gästeversicherung ist die Eintragung in das Gästebuch. Der Versicherungsschutz beginnt mit der Eintragung und endet mit der Ausreise. Der Schutz umfaßt, soweit kein anderer Versicherungsanspruch besteht: Heilkosten bis zu 1000 ös; Bergungs- und Suchkosten bis zu 20000 ös (einschließlich Notarzthubschrauber); Ambulanzflugkosten bis 20 000 ös; Rückflugkosten bis zu 60 000 ös. Also: Stets in das Hüttenbuch eintragen! Nähere Informationen und Unfallmeldeformulare gibt es bei den Tiroler Fremdenverkehrsbüros.

✦

● **Bleifrei tanken:** Wer nach Südtirol fährt und nur bleifreies Benzin tanken darf, der sollte mit gefülltem Tank einreisen. Bleifreie Tankstellen sind in Italien Mangeleinrichtungen. Sie finden welche an den Autobahnausfahrten Plose Ost und Sterzing. Außerhalb der Autobahn gibt es bleifreie Tankstellen in: Bozen; Brixen sogar zwei; Bruneck; Kaltern; Klausen; Meran; Naturns; St. Ulrich. Sicherheitshalber beim ADAC oder den AGIP-Vertretungen informieren.

✦

● **Wanderungen:** Vier Wandervorschläge zu Hütten der Sektion Berlin führt ein neuer Prospekt des Landesfremdenverkehrsamtes Tirol an. Außerdem werden unter den schönsten Touren in Tirol je eine Tour im Bereich der Gaudeamushütte und der Martin-Busch-Hütte beschrieben sowie der Übergang von der Berliner Hütte zum Furtschaglhaus. Der neue Katalog bietet darüber hinaus eine Fülle von Einzelinformationen und Tourenvorschlägen. Er gibt auch einen Überblick über alle Hütten der alpinen Verbände in Tirol, nebst entsprechenden Kartenausschnitten der jeweiligen Gebiete. Der 71 Seiten starke Katalog wurde für seine Güte international ausgezeichnet. In Berlin erhalten ihn Interessierte bei der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, Tauentzienstraße 16 in Berlin 30.

✦

● **Gipfelbücher:** Alle Klettergipfel in Meteora (Griechenland) erhalten jetzt Gipfelbücher mit einem Eindruck, der auf die Sektion Berlin und unsere Stadt hinweisen, in griechisch und deutsch. Gestiftet hat die Bücher der Arbeitskreis Bergsteigen, die Kassetten für die Gipfelbücher haben sächsische Bergsteiger angefertigt, die Bücher werden übrigens auch in Sachsen hergestellt und entsprechen in der Form den Gipfelbüchern des Elbsandsteingebirges.

✦

● **Zelten:** Eine Fülle von Informationen (annähernd 400 000!) über mehr als 6 200 Campingplätze enthält der neue ADAC-Campingführer: Band I Südeuropa; Band II Nord- und Mitteleuropa. Preis pro Band: 19,80 DM. Plätze die ihre Gebühren nicht erhöht haben, sind entsprechend gekennzeichnet. Der ADAC-Campingführer ist für die Zuverlässigkeit seiner Inormationen bekannt. Dennoch sind zwei Dinge kritisch anzumerken: Da Bergsteiger und Jugendliche meistens zelten und nicht mit noblen Campingkarossen vorfahren, fehlt ein klares Symbol inwieweit die Plätze fürs Zelten geeignet sind. Unklarer ist, im Vergleich zum Beispiel zu der Ausgabe von 1977, die Beurteilung der Lautstärke des Umfeldes eines Platzes geworden. Wurden vor zehn Jahren die Phonzahlen deutlich vermerkt, sind für die Lärmbelästigung jetzt nur noch zwei unterschiedliche Symbole übrig geblieben. Eine bessere und eingehendere Information über die „ruhige Lage" eines Platzes scheint mir genauso wichtig und notwendig zu sein, wie die sechsfache Skala bei der Bewertung von Sanitäranlagen. Ansonsten: Der Campingführer ist sehr empfehlenswert.

K. K.

10% Ermäßigung für AV-Mitglieder

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

OUTDOOR
LANDKARTEN & KOMPASSE

Riemannstraße 12 1000 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr. Tel 693 40 80
BERATUNG · VERKAUF
KURSE · WORKSHOPS

LESERBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
darf ich Ihnen einmal meine Eindrücke über Ihre Hütte „Hochjoch-Hospiz" und deren Pächter Fam. Gstrein zukommen lassen.
Wir, mein Mann Eduard, Hannelore und ich waren an Ostern d. J. auf Skitour unterwegs und unser Ausgangspunkt war das Hochjoch Hospiz. Am Karfreitagmittag kamen wir oben an und es fiel uns sofort ins Auge, was da für Ordnung und Sauberkeit herrschte. Der Gastraum war bis in den letzten Winkel von einer heraushebenden Reinlichkeit. Wir erfragten dann unser Quartier, ein freundlicher Wirt zeigte uns das Zimmer, das ebenso ordentlich und sehr sauber war. Nicht minder beeindruckten uns die sehr reinlichen Toiletten, ganz einfach die ganze Hütte war ein Vorbild von Ordnung und peinlicher Sauberkeit. Am Abend trotz voller Hütte wurden wir vorzüglich verköstigt, der Wirt selber sorgte für einen reibungslosen Ablauf, auch dessen Frau, sehr ruhig, meisterte den Küchenablauf und bot sehr gutes Essen. Wir verließen am Ostersonntag die Hütte mit einem beeindruckenden Gefühl mit was für Ordnung und peinlicher Reinlichkeit das Pächterpaar diese Hütte leitet.
Sicher ist es auch in Ihrem Interesse, dem Pächterpaar einmal lobende Worte und Anerkennung zukommen zu lassen, falls Sie es bereits nicht selber schon getan haben.
Mit guter Erinnerung an das „Hochjoch-Hospiz" und an die netten Pächter
verbleiben mit freundlichen Grüßen

Marlene und Eduard Lehr

Anmerkung der Redaktion
Wir halten es für sinnvoll, unseren Mitgliedern positive und negative Meinungen über unsere Hütten zur Kenntnis zu bringen, insbesonders wenn es sich nicht um Mitglieder der Sektion Berlin handelt. Die Berliner sind vielleicht eher geneigt, unsere Hütten unkritischer zu betrachten.

A-6458 Vent/Tel. 0043/5254/8104

Für Ihren Bergurlaub
empfehlen wir uns und unser Hotel Similaun. Hier sind Sie der Natur nahe! Sonne, Berge, Gletscher, Wandern, Bergsteigen. Dies bietet Ihnen Vent am Fuße der Wildspitze, 3774 m, dem höchsten Berg Tirols. Ein ausgedehntes Wegenetz führt Sie zu acht Schutzhütten und weiter auf zahlreiche „Dreitausender".
Wir würden uns freuen, wenn unser Haus zu Ihrer Erholung beitragen könnte. Ihre Fam. Gstrein u. Sohn Bernhard.

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE ☎ 781 49 30

Jahresmitgliederversammlung 1987. Ein Bericht für die Abwesenden

127 stimmberechtigte Mitglieder waren gekommen, um die Vereinsgeschicke der nächsten Jahre in die Hände eines neuen Vorstandes zu legen und dies satzungsgemäß im Namen von fast 7000 Mitgliedern! Aber so war es immer. Der „harte Kern" ist da, selbst eine völlige Neuwahl des Gesamtvorstandes kann nicht mehr Mitglieder vom Sofa hochziehen. Der Winter war zu lang.

Der Vorsitzende eröffnete pünktlich die Versammlung und stellte die ordnungsgemäße und fristgemäße Ladung fest. Es folgte wie üblich die Totenehrung, bei der Herr Maier unsere ganz alten und langjährigen Mitglieder besonders ehrte: Karl Götte (99 J.), Johannes Wernicke (97 J.), Herr Bernau (91 J.), Wille Wagner (88 J.), Erna Schulz (87 J.), Heinrich Wurms (88 J.), Erich Tummescheit (88 J.), und Dr. Rawitzer (82 J.), der sich viele Jahre um die Vereinsbücherei gekümmert hatte. Nach der Totenehrung wurden die Geschäftsberichte des Vorstandes, des Hüttenreferenten erstattet und zusätzlich auf die Berichte in der Vereinszeitschrift – Der Bergbote – verwiesen.

Der Jugendreferent – Herr Jahn – sprach in seinem Bericht über die Zielsetzung der Jugendarbeit, beschrieb die Bildungs- und Erziehungsziele als sehr fortschriftlich und daß das soziale Miteinander im Vordergrund gestanden hätte. Leider sind in den Jugendgruppen zu wenig aktive Jugendliche, obwohl viel mehr passive jugendliche Mitglieder zu verzeichnen sind. Die Jugend hat eine eigene Redaktion, die auch in Zukunft beibehalten wird. Der Jugendraum gäbe immer wieder Anlaß seitens des Vorstandes zum „Murren". Auch wenn dieser Raum zeitweilig wie ein Gerümpelraum aussähe, sollte man darüber hinwegsehen und bat die Gruppen als Mitbenutzer des Raumes nicht noch mehr „Dreck reinzubringen"!

Die spürbare Reaktion der Versammlung hierzu dürfte etwas zwiespältig gewesen sein. Selbstverständlich wird die Eigenständigkeit der Jugend von allen anerkannt, ihre Arbeit unterstützt und über dies und jenes hinweggesehen und alle haben Verständnis, daß die Jugend den Umgang mit „ihrem Raum" immer wieder neu lernen muß und zuweilen auch wieder verlernt. Aber wer vom Umweltschutz redet, sollte es auch lernen, in dem eigenen Raum mit dem Umweltschmutz Schluß zu machen. Herr Jahn bat die Gruppen, Besucher und Mitbenutzer der Geschäftsstelle gebeten, für die Jugend Verständnis aufzubringen.

In seiner weiteren Berichterstattung führte Herr Jahn aus, daß Hüttenbesuche auf eigenen Hütten weiterhin problematisch bleiben werden, weil sie einfach zu weit weg und auch nicht immer jugendgerecht sind, und wie schon so oft angesprochen, wurde der Wunsch nach einer Mittelgebirgshütte oder nach einem Zeltplatz wieder laut.

An den tragischen Unfall von Ingo Schulze wurde erinnert mit der Bitte um Nachricht, wenn aus der Versammlung oder von Mitgliedern eine behindertengerechte Wohnung nachgewiesen werden könnte.

Es folgte der Bericht des Schatzmeisters, der auf die ausführlichen Darstellungen im Mai-Bergboten, Seite 15–18 verweisen konnte.

Die Rechnungsprüfer erstatteten durch Herrn Lipp ihren Bericht, wonach es keine Beanstandungen gab. Die positive Finanzentwicklung wurde hervorgehoben und hierbei ausdrücklich auf die Einsparungen der Kosten bei dem Bergboten hervorgehoben. Sicherlich mußte deshalb auf Papier- und Bildqualität verzichtet werden. Wenn es uns klar bleibt, daß der Bergbote der Informationsträger unserer Sektion ist, der alles Wichtige an Informationen, interessante Berichte über Bergtouren bieten soll, wird der Ausgleich zwischen Umfang, Preis und Papierqualität weiterhin für die Redaktion eine Gratwanderung bleiben.

Die beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgte ohne Gegenstimmen bei Stimmenthaltungen der Vorstandsmitglieder.

Der Vorsitzende – Herr Maier – gab angesichts seines endgültigen Rücktritts von der Vorstandsarbeit abschließen einen Rückblick auf die Vereinsentwicklung in den letzten 10 Jahren seiner Amtszeit. Die Berichte wurden ohne weitere Aussprache mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Der Haushaltsplan 1987 wurde nach kurzer Darstellung und Erörterung bei einer Stimmenthaltung ohne Gegenstimmen angenommen.

Herr Maier übernahm im Einvernehmen mit der Versammlung die Wahlleitung. Er dankte allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und erläuterte den Wahlvorschlag des Vorstandes.

Er verwies auf § 11 Ziff. 3 der Satzung, wonach die Mitgliederversammlung jeweils das Wahlverfahren beschließt. Er schlug vor, vorab nur den Vorsitzenden zu wählen und dann von diesem die Wahlhandlung leiten zu lassen. Es erhob sich kein Einwand.

Nach kurzer Vorstellung wurde Herr Klaus Fischer-Kallenberg bei 2 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er nahm die Wahl an, dankte vorab dem alten Vorstand für seine Arbeit, stellte ganz kurz die Vorstellungen des zukünftigen Vorstandes über die Vereinsarbeit dar und setzte sodann die Wahlen fort. Die vom alten Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten zum gesetzlichen Vorstand stellten sich vor und wurden im Einvernehmen der Mitgliederversammlung „en bloc" bei 2 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen gewählt.

Die Herren Klaus Buchwald, Lothar Bendix, Friedrich Christopher, Bernd Becker und Hans-Jürgen Pawlizki nehmen die Wahl an. Damit war der gesetzliche Vorstand gebildet.

Für die Wahl der Beisitzer schlug Herr Fischer-Kallenberg vor, die Wiederzuwählenden vorab „en bloc" zu wählen. Dem wurde von der Mitgliederversammlung gefolgt, und bei einigen Enthaltungen wurden Herr Manfred Farchmin (Tourenwart), Herr Dr. Wieland Müller (Naturschutzreferent), Herr Fritz Schulze (Vortragswart) gewählt und nahmen die Wahl an.

Herr Fischer-Kallenberg schlug der Mitgliederversammlung vor, entgegen dem Wahlvorschlag, den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und den/die Redakteure für den Bergboten sowie die Ausbildungsreferenten noch nicht zu wählen, weil sich kurzfristig noch unterschiedliche Auffassungen über Konzepte und Personen herausgestellt hatten. Dem stimmte die Versammlung mehrheitlich zu.

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI", wo 1936 mit Heidemarie Hatheier der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgsal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und zur Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! –
Fordern Sie bitte Prospekte an. **GEIERWALLIHOF:**
A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/61 45

ALLE ZIMMER MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

SCHAFFERS SPORTSHOP

BERGSPORT AUSTRIA

Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 8533599

Viele Einzelstücke zu absoluten Tiefstpreisen

Klettergerüst u. Kletterwand
zum Ausprobieren
von Gurten und Schuhen

z.B.

Schöffel Bundhosen	49.-
Superwanderschuhe	129.-
Goretex Wanderjacke Adidas	179.-
Schlafsäcke	ab 55.-
Rucksäcke, Deuter (100% wasserdicht)	259.-

Discount~Preise!

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN Geöffnet von 10.00 - 18.30 Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA

Die günstige Einkaufsquelle für Ski, Tennis und Freizeit

Detmolderstr. 58
1000 Berlin 31, Tel. 853 35 99

3000 Paar Sport- und Tennisschuhe zu Tiefstpreisen

Für den Sommerurlaub!

z.B. **Damen- und Herren-**

Adidas

kurze Freizeithosen	10.- bis 29.-
lange Freizeithosen	29.- bis 49.-
Blousons	39.- bis 59.-

Ski zu absoluten Sommerpreisen

Blizzard
Vollplast mit Markerbindung 199.-
Skischuhe, Heckeinstieg 98.-
Skioveralls 129.-

Und vieles mehr

Wir bieten Ihnen gemütliche
Ferienwohnung in ruhiger Lage
Im wunderschönen
Bad Kleinkirchheim (Kärnten)
Für 2-4 Personen
Ideal zum Wandern, Thermal-
baden, Tennis- und Golfspielen.
Appartement pro Tag ab 45.- DM
Tel. 853 35 99,
werktags 9.00-18.0 0 Uhr

Auf Antrag von Klaus Kundt faßte die Versammlung aber folgenden Beschluß:
„Der Vorstand wird aufgefordert, schnellstmöglich neue Ausbildungskonzepte zu erarbeiten und neue Ausbildungsreferenten (Sommer/Winter-Ausbildung) auf einer der nächsten Monatsversammlungen zur Nachwahl vorzuschlagen".
Klaus Kundt gab außerdem eine persönliche Erklärung ab, wonach er der Zurückstellung der Wahl des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion des Bergboten zugestimmt habe, bis alle Zweifelsfragen über die zukünftige Arbeit geklärt seien. Die Versammlung nahm diese Erklärung ohne Aussprache zur Kenntnis.
Herr Fischer-Kallenberg schlug sodann der Mitgliederversammlung die noch nicht im Wahlvorschlag enthaltenen Kandidaten für den Posten des Sportreferenten – Helga Vainceur – und den stellv. Hüttenreferenten – Herrn Fritz Thiele – zur Wahl vor.
Beide Kandidaten wurden mit großer Mehrheit gewählt und nehmen die Wahl an.
Die Rechnungsprüfer, Herr Siegbert Heine, Herr Lipp und Herr Dr. Peter Ring, wurden einstimmig wiedergewählt.
Für die restliche Amtszeit von zwei Jahren wurden Herr Maier und Herr Heinz Michaelis bei 3 Enthaltungen in den Ältestenrat gewählt. Die gewählten Herren nahmen die Wahl an.
Der Antrag auf Satzungsänderung wurde kurz erläutert und Herr Fischer-Kallenberg wies darauf hin, daß diesem Antrag von zweidrittel der stimmberechtigen Anwesenden zugestimmt werden müßte. Dem Antrag wurde bei einigen Gegenstimmen mit satzungsmäßer Mehrheit zugestimmt.
Unter dem Punkt „Verschiedenes" wurden Fragen aus der Mitgliederversammlung beantwortet.
Herr Fischer-Kallenberg dankte zum Schluß für die gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliederversammlung und wünschte dies auch für die Zukunft. Mit guten Wünschen für den Sommerurlaub schloß Herr Fischer-Kallenberg die Versammlung.

SPORT KLOTZ

Wanderhemden + Blusen 100 % Baumwolle in großer Auswahl

Auf das Schuhwerk kommt es an

Wander-Kleidung
Wanderrucksäcke
Berg- und Regenbekleidung

Bundhosen
Sportsocken und -strümpfe
Schlafsäcke

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben
Wolfgang Goldberg, Holländerstr. 38, 1000/51; Edda Lück, Titusweg 33, 1000/27; Fauke und Joachim Fräsdorf, Mauserstr. 55, 1000/28; Birgit Hagenau, Kaisser-Wilhelm-Str. 138, 1000/46; Gerhard Hebenstreit, Kaiser-Wilhelm-Str. 138; Dagmar Enge, Bergmannstr. 21, 1000/61; Paul Brieler, Burgherrenstr. 7, 1000/42; Maritta Zentgraf, Fidicinstr. 13 B, 1000/61; Sieglinde u. Hermann Lütke-Besselmann, Nikolaus-Bares-Weg 55, 1000/48; Klaus-Dieter Pahl, Fichtestr. 23, 1000/61; Bärbel Gromatzki, Wissmannstr. 43, 1000/44; Mitchell Kallis, Wissmannstr. 43, 1000/44; Günter Schulze, Schlosserweg 17, 1000/47; Irene Ostwald, Gallwitzallee 98, 1000/46; Gabriele Lorenz, Goltzstr. 52, 1000/30; Wilfried Müller, Goltzstr. 52, 1000/30; Irmela Bittencourt-Pereira, Danckelmannstr. 44, 1000/19; Siegfried Kaufmann, Wikingerufer 6, 1000/21.

Interessengebiet Bergsteigen
Ulrich Beyer, Grimmstr. 25, 1000/61; Marion Hoffmann, Rotdornweg 8, 1000/45.

Interessengebiet – Plattlgruppe
Dörte und Wolfram Holst, Knobelsdorffstr. 41, 1000/19.

Interessengebiet – Fotogruppe
Christian Lemcke, Gustav-Freytag-Str. 8, 1000/62.

Junioren – Kein Interessengebiet angegeben
Martina Hape, Ellwanger Str. 4, 1000/46; Dagmar Ostwald, Siemensstr. 7, 1000/46.

Junioren – Interessengebiet Bergsteigen
Susanne Wundersee, Malplaquetstr. 8, 1000/65; Thomas Seidel, Malplaquetstr. 8, 1000/65.

Jugend – Interessengebiet Bergsteigen – Skilauf
Jussara Bittencourt-Pereira und Rogerio Bittencourt-Pereira, Danckelmannstr. 44, 1000/19.

Wir trauern um

Herrn Kurt Büsch.
Er verstarb am 27. April 1987 im 69. Lebensjahr. Herr Büsch war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Elisabeth Kalep.
Sie verstarb am 2. April 1987 im 76. Lebensjahr. Frau Kalep hätte im nächsten Jahr die 50-jährige Mitgliedschaft erreicht.

Herrn Paul Bandusch.
Er verstarb am 17. Mai 1987 im 81. Lebensjahr. Herr Bandusch war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Luise Reichelt.
Sie verstarb am 7. Juni 1987 im 83. Lebensjahr. Frau Reichelt war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden wie gewünscht die Spenden für den Hüttenfonds verwenden: Wolfgang Eder für Brandenbg. Haus DM 15,00, P. Müller für Hüttenfonds DM 500,00. Aus dem Testament unseres verstorbenen Mitgliedes Erich Tummescheit wurden uns DM 1000,00 als Spende zugedacht.

Suche Partner(in) für Hochtouren im August

im Pitztal, Stubaital oder Ötztal – oder auch Tour aufs Matterhorn (Aufstieg über Hörnligrat)
W. Vehse, Tel. abends 7 11 82 37

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur — Tel.: 821 07 62 / 780 01-305

Am 21. August feiert Berlins ISTAF im Olympiastadion ein stolzes Jubiläum: Die ISTAF-Gemeinschaft BSC-OSC-SCC wurde vor 50 Jahren ins Leben gerufen. Der Kartenverkauf beginnt am 14. Juni 1987.

Das Haus des Sports am Bismarckplatz (Treffpunkt der Gruppe Spree Havel) trägt künftig den Namen „Gerhard-Schlegel-Haus" zu Ehren des Mannes, der den LSB von 1965 – 1972 als Präsident führte.

Der TSV Wittenau bietet ein Nachtlauf-Straßenlauf (12 km) am 31. 7. 87 um 21.00 Uhr an. Treffpunkt Freizeitpark Lübars.

Triathlon am 23. August 1987

a) Spandau-Cup = 2 km Schwimmen, 100 km radfahren, 20 km laufen
b) Zitadellen-Pokal = 1 km schwimmen, 33 km radfahren, 8 km laufen
c) Dtsch. Senioren-Meisterschaften = 1 km schwimmen, 40 km radfahren, 10 km laufen

Am 30. 8. 1987 findet im Mommsenstadion ein Halbmarathon um 9.00 Uhr statt. Ca. 21 km – das ist ein gutes Training für den Berlin-Marathon am 4. 10. 87.

Vorankündigung:
Rund um das Stadion Wilmersdorf, Forckenbeckstr. 14 – am 12. 9. 87 um 16.30 Uhr vom BSV 92 – 25 km Volkslauf.

Trimm Dich

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg, Feld 4; Leichtathletik und Gymnastik auf dem Sportplatz Eichkamp, (Harbigstr.) Feld 1 unter leitung von Sportlehrern. Es besteht die Trainingsmöglichkeit für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

Informationen über o. g. Tel. Nr. oder 78001–305.

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Pension Bergcafé 8371 Bayer. Eisenstein
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

SEKTIONSWANDERUNGEN

Mittwoch, 1. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 4. 7. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ilse Wagner

Sonntag, 5. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 8. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S.-Bhf. Heerstr. – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 11. 7. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Bad Schandau/Sächs. Schweiz
Treffpunkt: 5.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 12. 7. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald. Einkehr: Restaurant Eierkuchen – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 12. 7. – Fahrtengruppe
Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bhf. Nikolassee (Ausgang Strandbad) – Rundwanderung durch den Grunewald mit anschließender Einkehr in „Weißberg's Ruh" zur Gartenparty – Führung: Klaus Weißberg

Sonntag, 12. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 15. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 15. 7. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Kochstraße – Führung: Dora Prentke

Sonnabend, 18. 7. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 19. 7. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Ristorante alla Fontana – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 19. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Johannisstrift, Bus 54 – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 22. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. – Führung: Gerda Winkler

Sonnabend, 25. 7. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 26. 7. – Altwanderer
Treffpunkt: 9.45 Uhr U-Bhf. Oskar-Helene-Heim, Weiterfahrt nach Düppel-Süd (Bus 60). Einkehr: Restaurant Raststätte Grunewald, Kronprinzessinnenweg – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 26. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 29. 7. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad – Führung: Eva Blume

Sonntag, 2. 8. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Spandau, Weiterfahrt Johannisstift – Führung: Eva Blume

Sonntag, 2. 8. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr Kronprinzessinnenweg Ecke Königstraße. Einkehr: St. Hubertusbaude – Führung: Dora Prentke

Mittwoch, 5.8. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Gerda Winkler

Sonnabend, 8.8. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 9.8. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Seidelstraße. Einkehr: Restaurant Waldbaude – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 9.8. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 12.8. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 12.8. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Lehrter Stadtbahnhof – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 16.8. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Zum Igel – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 16.8. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 23.8. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 23.8. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße. Einkehr: Restaurant Waldhütte – Führung: Dora Prentke

Sonnabend, 29.8. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Dessau-Wörlitz-Oranienbaum
Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 29.8. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Ilse Wagner

Sonntag, 30.8. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Renate Donalies

Sonntag, 6.9. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Arnold Nitschke

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 832 87 46

Gartenfete bei Erich am Sonnabend, den 4. Juli, ab 18 Uhr in der Kösterstr. 18, Berlin 37. Eingeladen sind wie immer alle, die sich der Skigruppe verbunden fühlen, herzlich. Es gibt wieder zu essen und zu trinken (Umlage), wir wollen u. a. grillen, am Abend um ein wärmendes Feuer sitzen und zum Auftakt für einen hoffentlich schönen und erlebnisreichen Bergsommer ein gemütliches Wiedersehen auch mit manchem feiern, den wir lange nicht sahen. (Bitte anmelden: E. Teubner 801 60 06)

Höhenmesser (Thommen u. a.)
Ferngläser – Großauswahl · Kompasse
Contactlinsen · Brillen · Fotogeräte
BARDORF · OPTIK · FOTO
1000 BERLIN 21 · TURMSTRASSE 74
TELEFON 030-392 10 51

FOTOGRUPPE

Hallo, Foto-, Film und Videofreunde!
Wir wollen im Herbst ein ganz neues Programm auf die Beine stellen.
Wir, Jörg Schmietendorf und Günter Freund, haben uns vorgenommen, die Foto-Gruppe am Leben zu erhalten. Im Trend der Zeit wollen wir sie erweitern als **Foto-, Film- und Video-Gruppe.**
In einem gut ausgewogenen Programm werden wir Lehrabende in Bild, Ton und Schnitt mit vielen Beispielen vortragen. Das Wichtigste dabei ist, Sie können und sollten das Programm mitgestalten und bereichern. Wir wenden uns besonders an die Anfänger. Aber auch der Fortgeschrittene wird so manches „Neue" mit nach Hause nehmen. Unser Ziel ist es, eine aufgeschlossene Gruppe zusammenzustellen, die einfach Spaß am Hobby hat.
Wie wird das Programm nun aussehen? Hier eine kleine Vorschau:

- Die besten Folgen aus „Die Videomacher und „Filmen auf Video 8"
- Technische Abende mit Berichten über neue Kameras
- Filmabende in Super 8 und 16 mm Cinemascope
- 3-D-Dia Abende
- Eine große Super Show mit 4 Projektoren über Rhodos
- Dazwischen 16 mm Reise und Eisenbahnfilme der DB
- Besichtigungen und Wanderungen verbunden mit kleinen Wettbewerben (Foto, Film, Dia, Video)

Bei all den schönen Programmpunkten wollen wir das persönliche Gespräch nicht zu kruz kommen lassen. So werden alle Vorführungen hinterher diskutiert! Wir wollen ja alle etwas dazulernen und nicht die gleichen Fehler das nächste Mal wieder machen. Auch mit Lob werden wir nicht sparen. Wer freut sich nicht über Beifall. Es motiviert den Anfänger sowie den Fortgeschrittenen zum Weitermachen.
In diesem Sinne treffen wir uns erstmals am **Freitag, den 4. Sept.** um 20 Uhr in der Geschäftsstelle, um über all diese Dinge zu sprechen. Damit die Sache nicht zu trocken wird, bringen wir einen kleinen Videofilm aus der Schweiz (Torrenthorn) mit.
Schauen Sie einfach mal rein, wir würden uns freuen, bis bald

Jörg Schmietendorf u. Günter Freund

Anmerkung der Redaktion
Der Vorstand begrüßt es, daß immer wieder Mitglieder bereit sind, etwas schon „Totgeglaubtes" wieder zum Leben zu erwecken. So wie die D'Hax'nschlager heute wieder eine lebendige Gruppe sind, hofft der Vorstand, daß die Fotogruppe wieder einen wichtigen Platz in unserer großen Sektion einnimmt, zumal wir auf Anfragen in der Geschäftsstelle feststellen mußten, daß gerade nach so einer Gruppenaktivität gefragt wird. Nun sollen aber auch die Interessenten kommen.

GEBEL & WITT
— Garten- u. Landschaftsbau —
Rasen- und Gehölzpflege
Jetzt aktuell
. . . Damit Ihr Garten
Garten bleibt
Urlaubsgartenpflege
Neubau und Reparatur von Terrassen · Einfahrten · Wegen
Rufen Sie uns an . . .
Ø 721 50 00
Rainer Gebel, Dipl.-Ing.
Harald Witt, Dipl.-Ing.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Unsere nächste Monatsversammlung findet wegen der Sommerferien erst am Dienstag, dem 22. September 1987, statt. Treffpunkt dann wie immer um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.
Einen Dia-Vortrag mit einem festgelegten Thema wird es nicht geben, sondern wir wollen locker zusammensitzen und über unsere Urlaubserlebnisse plauschen. Damit das nicht zu trocken wird, sollen die Berichte mit ca. 10 bis 20 Dias gewürzt werden. Deshalb sind vor allem die Teilnehmer, die sonst nur „konsumieren", aufgefordert, sich auch einmal zu produzieren und einen Einblick in ihre Aktivitäten zu gewähren.

Klettertreffs am Turm weden erst wieder ab September, und zwar an jedem 2. und 4. Sonnabend im Monat zwischen 10 und 12 Uhr, stattfinden. Bis dahin wünschen wir allen einen schönen Urlaub und vor allem gesunde und vollständige Heimkehr.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Radfahrt am Sonntag, 19 Juli
Treffpunkt um 10.30 Uhr am U-Bhf. Ruhleben/Ausgang Spandauer Damm. Fahrtroute: Charlottenburger Chaussee – Ruhlebener Straße – Rathaus Spandau – Askanier Ring – Radelandstr. – Mittelheide – Spandauer Forst – Johannisstift – Schönwalder Allee – Rathaus Spandau – U-Bhf. Ruhleben. Vorradler: Dorothea Schirg-Klopfer

Spätnachmittagswanderung
Treffpunkt: Samstag, 25. Juli um 16.45 Uhr an der Bushaltestelle des △-Busses beim S-Bhf. Wannsee.
Wir bummeln von der Pfaueninsel über den Höhenweg zum Flensburger Löwen.
Führung: E. Joepgen

Radtour nach Eiskeller am Sonntag, 2. August, Treffpunkt 10 Uhr U-Bhf. Tegel vor C & A. Wir radeln über Tegelort, nehmen die Fähre nach Spandau, durch den Spandauer Forst nach Eiskeller und zurück. Bei günstiger Witterung Picknick im Walde.
Führung: E. Joepgen

Badetag am Griebnitzsee am Sonntag, 16. August. Zur Weiterfahrt nach Kohlhasenbrück treffen wir uns um 11 Uhr am S-Bhf. Wannsee, Bushaltestelle A 18
Führung: Klaus Weißberg

Vorankündigungen
Wanderfahrten – offen für alle Sektionsmitglieder –
Tagesfahrt am 3. 10. 1987 in den Sachsenwald, Kennwort „Sachs 87". Mit Überweisung von 40,– DM ist ein Platz reserviert. Max. 50 Pers.
Treffpunkt: 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr. Tagesverpflegung mitnehmen!

Wanderwoche vom 17. 10. – 25. 10. 87
DAV Harpprechtshaus/Schwäb. Alb. Voll bewirtschaftet. Kennwort „Alb 87". 1- und 2-Bettzimmer in begrenztem Umfang, 4-Bettzimmer. Kosten für 8 x Halbpension, 8 Übernachtungen und Busfahrt max. 300,– DM (je nach Beteiligung). Anzahlung 100,– DM, Rest bis 10. 10. 87. Ohne Anzahlung keine Platzreservierung.
Die Busfahrt gilt bereits als Urlaubstag: zwei größere Unterbrechungen mit Spaziergängen.
Treffpunkt: 17. 10. um 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr
Achtung! Für diese Fahrt findet am 26. 9. 87 (Gruppenabend) um 15 Uhr eine Besprechung in der „Schöneberger Hütte" (Geschäftsstelle) statt. Bitte Schreibzeug mitbringen.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich bei Dorothea und Karl Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen für beide Fahrten unter dem Kennwort „Sachs 87" bzw. „Alb 87" sind auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00, Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin zu überweisen.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Übungsabende am Donnerstag, dem 2. u. 16. Juli sowie 20. August und 3. u. 17. September, jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Interessenten, insbesondere Kinder und Jugendliche sind immer gern gesehene Gäste an unseren Übungsabenden.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Im **Juli** und **August** ist **kein Gruppenabend.**
Nun ist es soweit, der Sommer kann kommen.
Unsere Übungsfahrten in die Mittelgebirge haben uns sicherlich fitt gemacht. Auch wenn es bis in den Juni hinein viel zu kalt war, wird uns der Sommer hoffentlich besseres Wetter bescheren.
Kommt alle gesund wieder, bringt viele neue Eindrücke und schöne Dia oder Filme mit. Ab Januar 88 werden wieder neue Vorträge für unsere Gruppenabende benötigt. Bitte rechtzeitig bei mir melden und vormerken lassen. Das gleiche sollten auch Freunde tun, die uns bei unseren monatlichen Berlin-Wanderungen ab Oktober führen wollen.

Bis zum nächsten **Gruppenabend** am 25. September.

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, 18. 7. 1987, mit Picknick auf dem ehemaligen Buga-Gelände. Treffpunkt um 13 Uhr U-Bhf. Alt-Mariendorf, Ausgang zu den Autobus-Haltestellen.

Vorankündigung: Herbstfahrt durch Spessart und Odenwald mit Gepäcktransport vom 6. 10. – 20. 10. Beginn Rothenfels am Main, Ende Heidelberg. Tägliche Wanderleistung 16 – 20 km. Kosten ohne Fahrgeld ca. DM 800,–. Anmeldungen bis 15. 8. an Frau Dr. U. Schaffer, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, 1000 Berlin 38, Tel. 803 28 52.

Monatstreffen am Sonnabend, 22. 8. um 13 Uhr S-Bhf. Wannsee. Wanderung zur Pfaueninsel, anschließend Kaffeetrinken im Restaurant Moorlake.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Altwanderertreffen am Mittwoch, dem 29. 7. 87, um 12 Uhr im Ristorante Casale, Fischerhüttenstraße 66. Anschl. Besichtigung der Ausstellung „Jagdschloß Glienicke" im Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30. Ca. 15 Uhr Kaffee im Haus Leopold, Fischerhüttenstraße.
Altwanderertreffen am Mittwoch, dem 19. 8. 87, um 15 Uhr im Restaurant St. Hubertusbaude.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

In den Monaten Juli und August haben wir keine Übungsabende.
Unser Sommerfest mit Absingen findet, wie bereits im Juni-Bergboten mitgeteilt, **am Sonnabend, dem 4. Juli,** ab 16.00 Uhr in der Waldhütte Tegel, Am schwarzen Weg, statt. Wir treffen uns entweder in der Waldhütte oder um 15.30 Uhr an der Dampferanlegestelle Greenwich-Promenade. Gäste herzlich willkommen.

JDAV – BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

Bitte beachten!
Redaktionsschluß ist jeweils der 8. eines Monats. Später eingehende Artikel können dann keine Berücksichtigung finden.

Termine
Jug 0,5
5. 7. 87 11 Uhr Klettertreffen am Turm
24. 8. 87 17 Uhr 30 Klettertreffen am Turm
31. 8. 87 17 Uhr 30 Klettertreffen am Turm
28. 8. 87 17 Uhr 30 Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jug 0,5 B
Klettern: Von Mai bis Oktober (einschließlich) grundsätzlich am **Sonntag von 10 Uhr 30 bis 12 Uhr 15 am Kletterturm.** Ausgenommen sind die Sonntage nach an allen Berliner Schulen unterrichtsfreien Samstagen und die Zeiten der Schulferien. Änderungen und Sonderveranstaltungen (Übernachtungen, Reisen u. ä.) werden extra bekannt gegeben. **Auskünfte: 301 58 29**

Thema Fotowettbewerb
Die ersten Bilder sind schon eingetrudelt. Noch mal zur Kenntnis: Einsendeschluß ist der 30. 9. 87. Also betätigt euren Auslöser.

Jugend 0,5
Wie ihr in der Terminspalte schon gesehen habt, haben sich die Tage für unsere Klettertreffs geändert. Das hat auch ganz gewichtige Gründe. Wie wir wieder schmerzlich festgestellt haben, drängelt sich sonntags alles en masse am Turm. Ein Klettertreff wie wir uns das vorstellen (ihr sicher auch) kann unter diesen Verhältnissen nicht mehr stattfinden. Die diversen Aktionen, die wir und ihr immer gern gemacht haben, ich denke da z. B. an Klettersteige und Seilbahn, sind kaum noch möglich. Der nächste Grund ist ganz einfach der; wir sind ab und an im Wessiland, sei es zu DAV-Tagungen oder ganz einfach um auch selbst mal zu klettern. Da geht dann auch der eine oder andere Sonntag drauf, ganz besonders im Monat Mai. Wir wollen aber auch , daß ihr euch möglichst oft zum Klettern trefft, daher als Ausweichlösung der Montag, ab August. Zur Pfingstfahrt (kalt aber lustig) hat Marcus einen Artikel geschrieben.
Noch zum Abschluß: Gibt es im AV eigentlich wirklich keine Mädchen die sich für das Bergsteigen interessieren? Falls doch, 362 66 71 anrufen. Unsere Gruppe hat zur Zeit 12 Kinder, die sich über neue Gesichter freuen würden. **Marianne und Lothar**

Jugend 0,5
Pfingstfahrt '87
Da im allgemeinen der Turm die Bedürfnisse eines Kletterers nicht befriedigen kann, geht man alljährlich immer wieder daran, seine „Kletterwut" in den Gebirgen und

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlitzki, Eichkatzweg 19A, 1/19.
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1 und 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Klettergärten außerhalb Berlins abzureagieren. Unser „Opfer" sollte dieses Jahr zu Pfingsten die Steinwand in der Rhoen sein.
Wir trafen uns alle um 22 Uhr vorm „SFB", wo die Rucksäcke dann noch ins Auto gestopft wurden.
Nach einer nicht allzu schlafreichen Fahrt kamen wir am frühen Morgen an unserem Ziel – einem Zeltplatz – an.
Bei **unserem** „Glück" war es natürlich eiskalt und nieselte.
Kurz frühstückten wir, und daraufhin wurden schnell die beiden Zelte aufgebaut; wenn auch nicht mit großer Perfektion, aber es ist ja bekanntlich noch kein Meister ...
Nachdem wir Mittag gegessen hatten, war das Wetter doch noch einigermaßen erträglich geworden, und endlich konnten wir klettern.
Die Zeit verging – wie üblich – viel zu schnell, und schon mußten wir wieder zurück zum Zeltplatz.
Alle waren so müde, daß wir nicht 'mal mehr etwas aßen.
Nicht sehr früh (ziemlich spät) standen wir auf, frühstückten, wuschen uns (mehr oder weniger) und beschlossen, wegen des „saumäßigen" Wetters ein Schloß zu besichtigen.
Nach der Besichtigung des Schlosses, das nicht besonders interessant, sprich „öde", war, spielten wir dort ein wenig Volleyball – (Auf die Eleganz unseres Spieles möchte ich hier nicht näher eingehen) – und aßen Mittag. Nun war das Wetter besser geworden und Klettern war angesagt.
Abends machten wir ein kleines Feuer; jedoch war es kalt und windig, und so verschwanden wir in unseren Zelten ...
Der Wind und der Regen ließen keine sehr angenehme Nacht zu und da die Wetterlage sich nicht ändern wollte, wollten auch wir nicht länger an diesem „Ort des schlechten Wetters" bleiben.
Die Zelte wurden abgebaut und ab nach Hause, 3 Stunden früher, als geplant. Auf dem Weg aßen wir noch einmal Mittag, und zwischen 6 und 7 Uhr kamen wir in Berlin an.
Fazit:
Trotz des schlechten Wetters war es 'ne tolle Fahrt, die eine Wiederholung wert ist.

Marcus

Zeltplatz Rhön

Daniela

Touren rund um die Berliner Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt

Friesenberghaus

Hoher Riffler (3228 m)

Das Friesenberghaus und die Gamshütte haben neue Pächter. Grund genug vorbeizuschauen. Aber der Besuch beider Hütten lohnt sich auch wegen ihrer Lage und den Möglichkeiten, die sie Bergwanderern bieten. Ihre „Hausgipfel" – der Hohe Riffler und die Vordere Grienbergspitze – sind problemlos zu ersteigen. Ein lohnendes Ziel für Familien und ältere Bergwanderer. Nachdem die Gefrorene Wandspitze durch die Lifterschließung für Skiläufer aus Hintertux schnell und mühelos zu erreichen ist, hat sie ihren Reiz für Bergsteiger in starkem Maße verloren. Als Hausberg des Friesenberghauses – abseits der Piste – verbleibt im wesentlichen nur der Hohe Riffler, der zu den schönsten Aussichtsbergen der Zillertaler Alpen zählt. Auf ihn führen mehrere schöne und leichte Anstiege:

Gamshütte

1. Friesenberghaus – Friesenbergscharte – SW-Grat: In einer guten Stunde auf dem Weg 526 am nördlichen Ufer des Friesenbergsees vorbei und zum Schluß in Kehren durch die felsige Steilflanke (Drahtseilsicherungen) zur Scharte. Nun über den felsigen Südwestgrat – klettertechnische Schwierigkeiten können in der rechten Flanke umgangen werden – in etwa zwei Stunden auf dem Gipfel.

2. Friesenberghaus – Friesenbergscharte – Schwarzbrunnerkees: Wie bei 1. zur Scharte. Jenseits (westlich) auf dem Firn des Gefrorenen Wandkeeses in einer Höhe von rund 2900 m horizontal etwa einen Kilometer zum Schwarzbrunner Kees queren und dann über dieses in nordöstlicher Richtung bis auf 3100 m (am Beginn des Nordgrates des Hohen Rifflers) ansteigen. Von hier in einem Bogen über das mäßig geneigte obere Federbettkees zum Gipfel.

3. Friesenberghaus – Südflanke: (am meisten begangen und kürzeste Tour) Von der Hütte zunächst in nordöstlicher Richtung zum Punkt 2648-(am nördli-

chen Ende der Wesendlekarschneide) ansteigen. Von hier über den Rücken in nördlicher Richtung über Steigspuren zum Gipfel.

4. Friesenberghaus – Untere Rifflerscharte – Ostrücken: Wie bei 3. zunächst zum Punkt 2648. Weiter in nordöstlicher Richtung zu zwei kleinen Seen, den Punkten 2645 und 2684 sowie an einem etwas größerem See vorbei zur Unteren Rifflerscharte (2774 m). Nun über den felsigen Ostrücken zum Federbettkees und über dieses zum Gipfel.
Empfehlung: Überschreitung des Gipfels, d. h. Aufstieg über den Weg 1., 2. oder 4. Abstieg über den Weg 3.

Vordere Grienbergspitze (2765 m)

Der Hausberg der Gamshütte, wegen seiner guten Aussicht in jedem Jahr von vielen Touristen bestiegen, ist die Vordere Grienbergspitze. Wer zeitig morgens in Mayrhofen, Finkenberg oder Ginzling aufbricht, kann über einen der drei Wege in 2 bis 4 1/2 Stunden auf der Hütte sein und nach einer Rast in weiteren 2 bis 2 1/2 Stunden den Gipfel zur Mittagszeit erreichen. Der Höhenunterschied von der Hütte bis zum Gipfel beträgt rund 850 m.
Der Weg geht von der Hütte zunächst in vielen Serpentinen über den Nordostrücken am Vorgipfel vorbei zur Grinbergscharte (2607 m). Im anschließenden oberen Bereich, je mehr man sich den Gipfel nähert, führt eine rote Markierung bis zum Steinmann (Gipfelbuch in einer Kassette). Der Weiterweg über den brüchigen Grat zur Mittleren bzw. Hinteren Grienbergspitze ist nicht besonders zu empfehlen; er wird nur selten begangen.
Im Bereich des nördlich des Aufstiegweges gelegenen Grienbergkares, im Firn des Grienbergkeeses bzw. am Grat zwischen Mittlerer Grienbergspitze – Grinbergkopf – Spitzeck halten sich oft Gemsen auf. Einen Fotoapperat mit Teleobjektiv oder eine Filmkamera und ein Fernglas lohnen sich mitzunehmen.
Abstieg auf dem Aufstiegweg in etwa einer bis 1 1/2 Stunden zur Hütte.

AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktivisten auf, am Reiseprogramm der "Locke – Tours – Berlin" LTB, teilzunehmen!
Wir bieten Euch internationale Reisen – nicht nur ab Berlin – an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert- durch qualifizierte Reiseleiter betreut – in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

Kombinierte Berg- und Skitour
- im Frühjahr 88 nach Korsika

Kletterausbildung
- Grundkurse nicht nur in Berlin
- Fahrten in reizvoll Klettergebiete

Trekkingreisen
- Kenya/Tansania-Kilimanscharo Dez./Jan.87/88
- Island und Norwegen im Hochsommer

Bergwandertouren
- Korsika und Zypern in den Ferien
- Hohe Tatra nach Polen und
- Griechenland im September

Weiteres Programm
- Segeltörns nicht nur auf der Nord- und Ostsee
- Fahrradtouren durch die Toskana
- Motorradreise durch Island
- Kanuwanderung südlich der.....? muß noch nachgefragt werden

Das Reisebüro Locke vermittelt auch gerne:
- Fährtickets/Hinkreuzfahrten
- Autos für Reisen oder Transporte
- Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
- günstige Flüge

Globetrotterladen
Neukölln

TREKKING-JACKE
viele Taschen, wasserabweisend 99.-

INNENGESTELL-RUCKSACK
Cordura, Inhalt 51 ℓ 159.-

DAUNENSCHLAFSACK 249.-
innen Baumwolle,
Gewicht nur 1500 g

LEICHT-ZELTE ab 69.-

1/44, Hermannstr. 31, Tel: 6223830

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 9 · SEPTEMBER 1987 – A 1666 E

Der Bergbote

Hoffnung auf einen Spätsommer

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins
— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Für die Herbstwanderung!

Sitzkissen
Thermo-Alu
extra leicht
DM 7.50

Anorak
Damen + Herren
DM 189.–

Bundhose
Damen + Herren
DM 89.–

Rucksack
oder Tasche
Kombination
DM 59.–

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 9
September 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Zwieselstein i. Ötztal

Impressionen.

Inhalt:

Am Rande bemerkt – K. Fischer-Kallenberg 5
Eine Hütte in der Lüneburger Heide – R. Kuhnigk 6
Erinnerungen – E. Buchwald 8
Kletterverbot aufgehoben – K. Kundt 9
Informationen 11
Leserbrief 11
Mitteilungen der Sektion 14
Vorplanung Skigruppe 15
Nachruf 18
Sektionssport 20
Sektionswanderungen 21
Gruppennachrichten 22
Alpenvereinsjugend 26
In Memoriam 29

Terminkalender

1. 9. Sport: Gymnastik
2. 9. Wanderung
3. 9. D'Hax'nschlager: Übungsabend
4. 9. Fotogruppe
5. 9. Wanderung
6. 9. Wanderung
7. 9. Sport
8. 9. Sport: Gymnastik
9. 9. Wanderung
10. 9. Sektionsversammlung und Vortrag
12. 9. Wanderung: DDR-Wanderung ins Briesetal
13. 9. Wanderung
14. 9. Sport – Singekreis: Übungsabend
15. 9. Sport: Gymnastik
16. 9. Wanderungen – Marathontreff: Schöneberger Hütte
17. 9. D'Hax'nschlager: Übungsabend
19. 9. Wandergruppe: Monatstreffen Wanderung
20. 9. Wanderung
21. 9. Sport – Singekreis: Übungsabend
22. 9. Sport: Gymnastik Bergsteigergruppe: Gruppenabend
24. 9. Skigruppe: Gruppenabend
25. 9. Gruppe Spree-Havel
26. 9. Wanderung – Fahrtengruppe: Monatstreffen
27. 9. Wanderung
28. 9. Sport – Singekreis: Übungsabend
29. 9. Sport: Gymnastik
30. 9. Wanderungen

Oktober

3. 10. Wanderung
4. 10. Wanderung
7. 10 Wanderung

Am Rande bemerkt – der Vorstand berichtet

Wenn dieser Bergbote in ihre Hände gelangt, werden die Berliner und viele Mitglieder bereits wieder aus den Ferien zurückgekommen sein – hoffentlich erholt und aus Gegenden, wo es keine Naturkatastrophen oder Dauerregen gab. Und wenn Sie enttäuscht sind über diesen „Sommer", am Rande bemerkt – wäre das Wetter wirklich besser, wenn **wir** es machen könnten und dann auch machen müßten?
Vielleicht bringen September und Oktober – wie in den vergangenen Jahren – wenigsten einen vernünftigen Spätsommer.
Leider sind nicht alle Mitglieder aus den Bergen zurückgekommen. Wie Sie zwei Nachrufen an anderer Stelle entnehmen können, haben zwei tragische Bergunfälle mit tödlichem Ausgang unsere Sektion heimgesucht. In beiden Fällen handelt es sich um schicksalhafte Ereignisse, die erfahrene Bergkameraden ereilten und für die Hinterbliebenen umso mehr unfaßbar bleiben. An den Trauerfeiern haben trotz der Ferien viele Sektionsmitglieder teilgenommen und der gesamte Vorstand möchte auch noch einmal von dieser Stelle aus, den Angehörigen seine tiefe Anteilnahme aussprechen.
Der Vorstand wird diese Bergunfälle zum Anlaß nehmen müssen, Anregungen aus früherer Zeit wieder aufzugreifen, einen „Solidaritätsfonds" in unserem Haushaltsplan aufzubauen, aus dem wir finanzielle Soforthilfe leisten können, sofern dies erforderlich ist. Augenblicklich sind z. B. zwei junge Sektionsmitglieder durch den Bergunfall ihres Vaters Vollwaisen geworden, nachdem die Mutter im Frühjahr verstarb, und viele kurzfristige Verpflichtungen können neben der Lebenshaltung im übrigen nicht sofort erfüllt werden. Hier könnte zukünftig ein Solidaritätsfonds helfen. Nachdem immer wieder erfreuliche Spenden einkommen, würden Sie vielleicht auch einmal eine Spende nicht den Hütten, sondern diesem Fonds zukommen lassen? Die Verunglückten haben jahrelang der Sektion mehr gegeben, als nur Mitglied zu sein, und dann gebietet es **unsere** Solidarität, notfalls durch Hilfe auch ein wenig Dank abzustatten.
Das vergangene unfallfreie Jahr hat diese Pläne in Vergessenheit geraten lassen und es ist schade, daß die beiden Unfälle uns hieran wieder dringend gemahnen müssen. Die Vielzahl – am Rande bemerkt zu hohe Zahl – von Bergunfällen im übrigen beruht leider überwiegend nicht auf schicksalhaften Ereignissen, sondern Leichtsinn, falscher Ausrüstung etc. also subjektivem Verschulden. In diesem Jahr mag überdies das Wetter eine Rolle gespielt haben und hier und dort mangelnde Ausbildung. Wir sind deshalb froh, daß die im Mai zurückgestellte Wahl des (der) Ausbildungsreferenten bald nachgeholt werden kann. Der Größe unserer Sektion und der Bedeutung der Ausbildung entsprechend, werden wir drei Ausbildungsreferenten vorschlagen können, die jetzt erst einmal kommissarisch die Aufgaben erfüllen und ein vorhandenes Ausbildungskonzept überarbeiten werden. Wir hoffen, daß dieses Team gut zusammenarbeiten wird. An der fachlichen Qualifikation von Bernhard Niebojewski, Friedrich Jahn und Rainer Gebel besteht kein Zweifel, sind sie doch alle vom DAV ausgebildet worden.
Demgegenüber ist auch dieser Bergbote noch – wie schon die letzten sieben Nummern – kommissarisch betreut worden. Wenn es nicht bemerkt wurde, ist dies ein halbes Lob, wenn doch, dann bitten wir um Nachsicht. Es sieht so aus, daß wir auch hier bald „neue Köpfe" präsentieren können.

Wie schon in der letzten Nummer angekündigt, möchten sich zwei Herren bemühen, eine Foto-Video-Film-Gruppe aufzubauen. Der Vorstand steht in Vorgesprächen, kann hierüber aber bis Redaktionsschluß in diesem Heft nicht berichten. In einem kurzen Gespräch im Juli hatte der Vorstand als „Grundlinie" vorgeschlagen, die Medien Video und Film – sofern sich Interesse zeigen sollte – in besonderem Maße auch der Sektion zugutekommen zu lassen. In der Vergangenheit hatten wir zwar schöne Fotoausstellungen in unseren Geschäftsräumen, aber wäre es nicht schön, wenn ganze Sektionsabende in den Gruppen oder gar der Monatsvortrag **von uns selbst** mit unseren Filmen und Bildern gestaltet werden könnten oder am Kletterturm von uns selbst kleine Lehrfilme für Anfänger erstellt würden oder die Übungen (mit ihren Fehlern) auf Video festgehalten und später besprochen werden könnten?

So etwas könnte die Gruppe auch leisten! Eine Fotogruppe als kleiner Kreis, der sich seine Urlaubsdias anschaut, wäre unserer großen Sektion eigentlich nicht angemessen. Schauen Sie mal rein und achten Sie bitte auf die Ankündigungen dieser Gruppe.
Inzwischen haben Vorstandsmitglieder irgendwie und irgendwann auch schon wieder unsere Hütten besucht oder wegen Bauvorhaben besichtigen müssen. Überall wird natürlich über das Wetter und den Besuch geklagt. Also, wenn Sie Ihren Urlaub noch vor sich haben, besuchen Sie unsere Hütten und nehmen Sie mit neuer Kraft und Freude am Sektionsprogramm teil.
Am Rande bemerkt – eine Idee geht auch noch schwanger und wird „in Bälde" zur Diskussion gestellt: Zu Zeiten der Vorstandsschaft von Herrn Dr. Gutzler hatten wir auf unserer Geschäftsstelle einen monatlichen „Stammtisch", wo Vorstand und interessierte Mitglieder – auch und gerade Neulinge – über alle Fragen offen diskutieren konnten und gfs. hat man „nur" gemütlich zusammengesessen. Der Verfasser dieses Artikels kann sich eigentlich nicht mehr genau erinnern, was schließlich zum Einschlafen dieser Einrichtung führte, weshalb die berechtigte Frage im Raum stehen bleibt, diesen Stammtisch wieder zu neuem Leben zu erwecken. Schreiben Sie doch einfach etwas zu diesem Thema oder rufen Sie kurz an. Vielleicht könnten wir dann zur dunklen und kalten Jahreszeit etwas zusammenrücken und gemütlich beisammensitzen? Ein Argument gegen den Stammtisch auf der Geschäftsstelle war seinerzeit deren Ungemütlichkeit. Aber dies wollen wir ja ändern, wie Sie im letzten Haushaltsplan für 1987 beschlossen. Natürlich könnten wir zum „Stammtisch" auch dorthin gehen, wo üblicherweise ein solcher steht, aber – am Rande bemerkt – warum eigentlich nicht auch auf einer gemütlichen Geschäftsstelle? Andere Sektionen machen das auch, und wir Berliner sind doch helle, gelle?

FK

Eine Hütte in der Lüneburger Heide

Der Österreicher würde sagen: „Heuer ist die Sommersaison schlecht, wetterbedingt". Der Berliner schlicht und einfach: „Mistwetter". Aber, wenn es auch zur Zeit nicht so aussieht, es gibt ihn noch, den zauberhaften Frühling und die zart fächelnden Frühlingswinde, den knackig heißen Sommer, wenn die Luft flimmert. Ich will davon erzählen, doch zuerst einmal will ich Ihnen verraten, wo dieses, nein, wo mein Paradies zu finden ist.
Meine Hütte in der Lüneburger Heide ist zu finden zwischen Hannover und Walsrode und etwas noch näher, Hodenhagen, mitten im Wald an der Aller. Der Wald wird vom Bauern verpachtet. Holz bringt heute kein Geld mehr. So bringen die „Buschleute" – wir Pächter werden so genannt – dem Bauern wenigstens die jährliche Steuer ein. 1400 qm hat das Waldgrundstück, 60 qm das Holzhaus. Rundherum Terrasse mit Blumen, Edelhölzer, Wiese und Rhododendronbüsche. Selbstverständlich fehlen weder der Komposthaufen noch der riesige Reisighaufen für Zaunkönig und Igel noch die Küchenkräuter und die Stangenbohnen.
Mit Erzählungen über „Arbeitseinsätze" will ich Sie nicht langweilen, aber lassen Sie mich Ihnen versichern, wenn man am Grundstücksende mit der Arbeit fertig ist, ist am Anfang des Grundstückes wieder alles verwildert. Nun genug, viel Schöneres ist zu beobachtren in Wald, Feld und Flur.
Vom Spätherbst bis zum Frühling steht die Aller unter Wasser. Dort wo die Rotkehlchen sangen, gründeln Wildenten, wo lauschige Badebuchten waren und Lilien im Schilf wuchsen, ist nur noch Wasser. Wenn das Hochwasser sich verlaufen hat, sieht der Wald trostlos aus. Eine dicke, zähe Schlickschicht bedeckt das Fallaub, nasses Genist hängt in wirren Haufen in den Zweigen des Unterholzes, tote Äste, faule Bäume, Büchsen und Flaschen wurden angeschwemmt und liegen wüst umher. Ein Geruch von Wasser erfüllt die Luft. Prallt dann die Märzsonne durch die kahlen Zweige, wird der Geruch zum Gestank. Der April macht alles wieder gut. Schneeschauer und Regengüsse waschen den Moder fort, er läßt eisige Winde den Dunst hinwegwehen, er läßt die Sonne scheinen und lockt

unzählige grüne, braune und rosige Spitzchen, Knöspchen und Blättchen aus dem Boden hervor. Frühlingserwachen.
Lange bevor aber wieder das kleine Leben im Wald und auf den werdenden Wiesen erwacht, zieht größeres Leben an den Allerufern ein. Eines Abends, als die Sonne lange rote und goldene Streifen auf das blauweiße Gekräusel der Aller wirft, hallt ein Schrei durch die Abendstille, ein kurzer, scharfer, herrischer Ruf, der sich in bestimmten Pausen wiederholt. In der Abendröte taucht ein schwarzer Punkt auf. Der harte, abgehackte Ruf kommt näher, aus dem Punkt wird ein Fleck, aus dem Fleck ein Kreuzchen, aus dem Kreuzchen ein Kreuz. Jetzt kann man ihn erkennen. Das ist ein Reiher. Gleich darauf ein zweiter. Ein Pärchen. Sie sind also wiedergekommen. Müde sind sie von der langen Reise, müde und hungrig und ihre Herzen sind voller Furcht. Was werden sie diesmal finden? Gibt es noch genügend Futter? In anderen Ländern fanden sie stille Wälder, fischreiche Flüsse und Seen, wohin nie ein Mensch kam.
Voriges Jahr habe ich die beiden entdeckt, in der Frühe des Morgens, das Gras und die Luft noch naß von der Nacht und dicke Nebelschwaden über der Aller.
Bald sind alle Vögel zurückgekommen, die Sommerboten. Jeder Baum blüht, und die Wiesen starren von Gold; der Wald ist erfüllt von lustigen Liedern und die Luft gesättigt mit fröhlichem Gesumme; es rennt auf den Wegen und krabbelt an den Stämmen, nagt an den Blättern und bohrt im Holz, flattert über den Blumen und flirrt durch die Halme, und doch ist es, als wenn noch etwas fehle. Die ersten Libellen sind es; sie fehlen dem Landschaftsbild noch. Die Sonnenkünder. Ein Sommer in meiner versteckten Badebucht ist kein Sommer ohne Libellen; mißlungen und verpfuscht ist er. Sie leben nur, wenn die Sonne scheint und die Luft warm ist, dann fühlen sie ihre Kraft, zeigen sie ihre Pracht. Wenn aber graue Wolken am Himmel dahinfegen, der Regen strömt und ein hohler Wind heult, verschwunden sind sie dann, matt hängen sie am Laube, unfähig, die Schwingen zu rühren.

Der Mensch ist undankbar; dem Maikäfer, der ihm als Engerling die Saaten zerstört und als Käfer die Blätter der Bäume frißt, dem wandte er seine Aufmerksamkeit zu. Mit Begeisterung wird der erste, der durch den Garten fliegt, begrüßt; es ist so, als ob wunder was für ein herrliches Wesen dahinflöge, und es ist doch nur ein dicker, plumper Käfer, der dahinbrummt.
Der Mensch ist dumm; seine Augen werden blank, sieht er den ersten Schmetterling fliegen; er bedenkt nicht, daß der Falter einst eine düstere Raupe war, die Schaden über Schaden anrichtet. Die Libelle aber sieht er kaum. Hat der Mensch aber Augen im Kopf, Schönheit zu sehen, so wird er ihnen erst verloren nachblicken, bis ihm die Mannigfaltigkeit ihrer Formen und der Reichtum ihrer Farben zum Bewußtsein kommt.

Der Sommer ist da. Die Sonne ist so warm und die Luft so mild. Ich bin faul, zu faul, um mich zu bewegen, hänge im Liegestuhl, ohne zu denken. Am liebsten machte ich mich auf dem Bett lang und verdruselte den Tag. Aber davon wird man nur „quatschig" im Kopf. Hinaus muß ich. Mein Hund meint das auch. Er fiept vor Sehnsucht aus tiefster Seele. Also los. Wie ich die Leine nehme, springt er wie verrückt herum.

Unseren Allerweg wollen wir gehen, durch die Schonung, an schwankenden Kornfeldern vorbei, durch den Wald zur Aller. Kein Mensch wird uns begegnen, wie immer. Jetzt sind wir im Holze und ich bin froh, daß ich mich aufgerappelt habe. Schon den Zusammenklang in der Natur zu beobachten, daß labt die Seele. Selbst der Hund geht sinnig hinter mir her. Es gibt in „meinem" Wald einige Stellen, wo man einfach stehen oder sitzen bleiben muß. Sonnendurchtränkte Baumwipfel, heißer, weißer Sand und Moos, worauf man zum Dösen den Kopf legen kann. Den Wald kann man riechen, kann man fühlen und Glücksempfinden will das Herz sprengen. Es ist mir nie so richtig klar geworden, was ich in solchen Augenblicken eigentlich tun soll. Soll ich schreien, soll ich singen, soll ich schweigen oder beten? Hand aufs Herz, wann haben Sie das letzte Mal an einer wildwachsenden Blume gerochen, ein Rotkehlchen beobachtet, den Duft und die Stille einer blühenden Sommerwiese genossen und den Morgennebel aus einer herbstlichen Wiese steigen sehen? Das gibt es nicht mehr? Oh doch, rings um meine Hütte in der Lüneburger Heide mitten im Wald an der Aller.

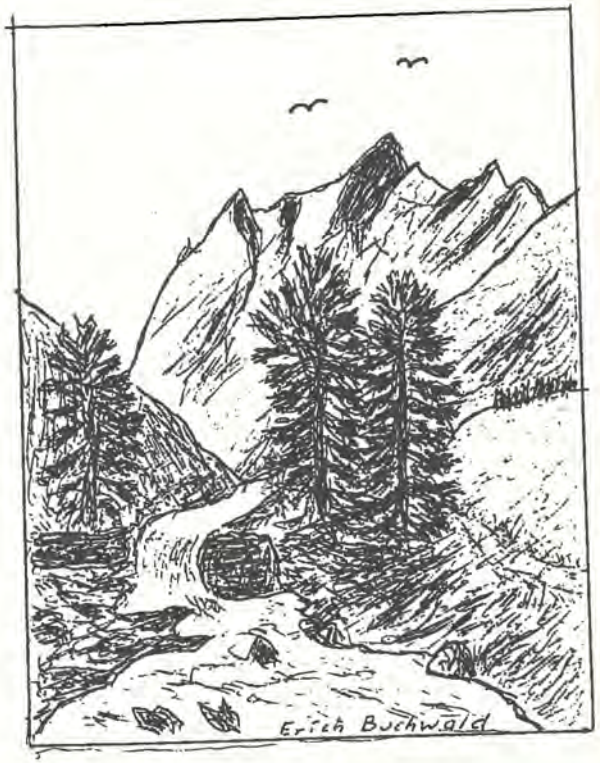
R. Kuhnigk

Erinnerungen an das Zamsertal in den Zillertaler Alpen.

Das war einmal, das kommt nicht wieder. Das Zamsertal, mit einem schmalen Weg vom Breitlahner bis zu der alten Dominikushütte, gibt es nicht mehr. Durch den Bau des Schlegeisstaudammes wurde dieses Stück Landschaft vollständig zerstört. Nur ältere Sektionsmitglieder, die noch diesen Weg gewandert sind, werden sich an den rauschenden Bach neben dem Weg mit seinen hohen Tannen erinnern. Jetzt führt durch dieses gewesene Tal eine Autostraße mit mehreren, davon einem 2 km-langen, Tunnel. Die Zeit des Baues, es waren wohl vier Jahre, habe ich miterlebt. Eine schwarze Teerstraße wurde angelegt, worauf die übergroßen Laster hin- und herfuhren. Dazwischen die Wanderer. Wo jetzt der Aufstieg beginnt zur Olperer Hütte, war einst ein hoher Tannenwald. Alles wurde dem Erdboden gleichgemacht. Jetzt ist dort ein riesiger Parkplatz, wo 400 oder mehr Autos stehen können, Autogestank und laute Radiomusik überall. Vogelgesang gibt es hier nur noch in der Erinnerung. Was durch die damaligen Bauvorgänge zerstört wurde, ist für ewige Zeiten zerstört. Und so gehen wir langsam – oder auch schnell – der weiteren Verschandelung der Alpen entgegen.

An der Stelle, wie sie meine Zeichnung darstellt, etwa eine dreiviertel Stunde von der alten Dominikushütte entfernt, saß ich einmal Anfang der sechziger Jahre und fotografierte die damals unberührte Gebirgslandschaft. Dann wanderte ich weiter. Als ich in der Hütte die Speisekarte in die Hand nahm, merkte ich, daß ich meine Brille hatte liegengelassen. Also zurück. Ich fand die Brille zwischen Gräsern liegend, aber zertrümmert. Mit meinen schweren Bergstiefeln hatte ich ihr einen Tritt versetzt. Das Gestell und ein Glas kaputt, das andere Glas ganz. Zur Hütte zurückgekehrt, klemmt ich mir das Glas ins Auge und – immer nobel Robert – mit Monokel konnte ich mir das teuerste Essen, es war Wiener Schnitzel mit Beilage, bestellen. Vorn Monokel und hinten Rucksack, ich paßte wohl nicht ganz in die Landschaft hinein.

E. Buchwald



Zamser Tal, Blick gegen Hochsteller 3097 m

Kletterverbot aufgehoben

Am Humboldtbunker darf wieder trainiert werden

Im Mai 1977 erarbeitete der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) für die Sektion Pläne zur Gestaltung des Bunkers im Humboldthain als Trainingsanlage für Kletterer. Das Bezirksamt Wedding war für diese Idee aufgeschlossen, die ersten Verhandlungen begannen, ein Ansichtsmodell der künftigen Trainingsanlagen von Ulf Lantzsch wurde gebaut, ein Architekt zu Rate gezogen. Das Bezirksamt Wedding beantragte die notwendigen Gelder, etwa 250 000 DM. Das Projekt scheiterte, weil dem Bezirksamt Wedding die Geldmittel nicht bewilligt worden sind.

Zu dieser Zeit bestand noch eine vage Hoffnung, daß innerhalb der Bundesgartenschau (BUGA) eine Übungsanlage für Bergsteiger errichtet werden könnte oder – in diesem Fall konkreter – beim Ausbau des Freizeitgeländes in Lübars. Das für die BUGA vorgeschlagene Projekt fand innerhalb der Gesamtkonzeption für das Parkgelände keine Zustimmung und der bereits eingeplante Bau eines Kletterturms in Lübars scheiterte, weil das dafür vorgesehene Grundstück im letzten Augenblick nicht an das Land Berlin verkauft wurde.

Inzwischen gab es auch die Idee an einem Betonklotz im Bezirk Schöneberg Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Ideenskizzen sind vorhanden. Aber auch aus diesem Plan wurde nichts, weil es durch den möglichen „Freizeitlärm" Probleme mit der Nachbarschaft hätte geben können. Als alle diese Pläne diskutiert wurden, duldete daß Bezirksamt Wedding, daß am Humboldtbunker trainiert werden konnte. Nach wie vor ist das Bezirksamt Wedding auch einer entsprechenden Nutzung und eines entsprechenden Ausbaus gegenüber aufgeschlossen. Soweit die Schilderung der Bemühungen, um in Berlin weitere Möglichkeiten zum Klettertraining zu schaffen. Daß der Turm im Grunewald zu klein für den Trainingsbetrieb geworden ist, ist nirgendwo ein Geheimnis mehr.

Dann gab es im Mai 1987 – zehn Jahre nach der ersten konkreten Planung für den Bunker im Humboldthain – zwei Entscheidungen. Eine unangenehme für die Sektion und eine erfreuliche:

1) Nach einem Unfall beim Spielen wurde in dessen Folge ein Kletterverbot am Humboldtbunker ausgesprochen. Grundlage für das Verbot: Ein Gerichtsurteil über die Haftung des Bezirkes bei Unfallschäden im Bunkerbereich.

2) Die Weddinger Bezirksverordnetenversammlung beschloß einstimmig: Das Bezirksamt soll prüfen, ob und in welchem Umfang ein Klettergarten am Humboldtbunker eingerichtet werden kann. Das Bezirksamt soll dafür Kontakt mit der Sektion aufnehmen.

Dieser Beschluß überschnitt sich etwa zeitgleich mit der Bitte der Klettergruppe der DAV-Jugend an Johannes Maier, damals noch 1. Vorsitzender der Sektion, Kontakt mit dem zuständigen Baustadtrat Jürgen Lüdtke auf zunehmen, um das Kletterverbot aufzuheben. Da bereits im Auftrage des Arbeitskreises Bergsteigen wieder Kontakte zum Bezirksamt Wedding aufgenommen worden waren, um Möglich-

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

keiten für die Kletternutzung des Bunkers für die Zukunft zu finden, beauftrage Johannes Maier als Vertreter der Sektion und des Arbeitskreises Klaus Kundt, bei Stadtrat Lüdtke die Aufhebung des Kletterverbotes zu erreichen. Eine entsprechende Vollmacht wurde dem Bezirksamt brieflich mitgeteilt. Grundlage hierfür waren die vorangegangenen Gespräche über die Nutzung des Bunkers, bei denen sich Stadtrat Lüdtke den Wünschen der Sektion gegenüber aufgeschlossen gezeigt hatte. Er hatte in einem späteren Vorgespräch auch Verständnis für eine Aufhebung des Verbotes, behielt sich jedoch vor dessen Aufhebung selbst zu prüfen.
Am 26. Mai fand ein ausführliches Gespräch statt. daran nahmen teil: Vom neugewählten Vorstand: der Jugendreferent Jürgen Pawlitzki, der stellvertretende Vorsitzende Lothar Bendix, für die Kletter-gruppe Thomas Meier und Kirsten Buchheister, für den Arbeitskreis Bergsteigen Klaus Kundt. Fazit: Eine Entscheidung soll erst nach juristischer Prüfung der Haftpflichtprobleme und einer Ortsbesichtigung getroffen werden, auf jeden Fall sei Voraussetzung, daß die Sektion die Haftung bei Kletterunfällen ihrer Mitglieder übernimmt.

Thomas und Kirsten zeigen dem Weddinger Baustadtrat Jürgen Lüdtke (unten links) wie geklettert wird. Foto: Pavel Sticha

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?

Beierwalli Hof 2044 METER Bernadette und Hubert Klotz Rofen

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI", wo 1936 mit Heidemarie Hatheier der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgstal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochvernagtspitz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! –
Fordern Sie bitte Prospekte an: **GEIERWALLIHOF: A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/81 45**

ALLE ZIMMER MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

Am 18. Juni fand der Ortstermin statt. Thomas und Kirsten demonstrierten dem Stadtrat die Klettermöglichkeiten, Klaus Kundt erläuterte die Grundzüge des Klettertrainings. Jürgen Lüdtke war beeindruckt und seine erste Reaktion: „An so einer Wand können nur ausgebildete Kletterer hoch, andere schaffen das nicht!" Noch an Ort und Stelle hob er das Kletterverbot für Alpenvereinsmitglieder auf. Bedingung: Ein Schreiben der Sektion, das die Haftungsfragen klärt und daß die dort trainierenden Mitglieder sich bei Kontrollen entsprechend ausweisen können. Außerdem sollen sie für Sauberkeit im Trainingsbereich sorgen.
Der Stadtrat ging noch einen Schritt weiter: Er schlug vor, gemeinsam zu überlegen, welche Möglichkeiten sich anbieten, die Bunkerwand an die Sektion zu verpachten und bei den im nächsten Jahr beginnenden Sanierungsarbeiten des Bunker (um ihn herum) entsprechende Pläne bereits zu berücksichtigen. Allerdings einen kleinen Wehmutstropfen gibt es: Sobald im nächsten Jahr die Sanierungs- und Sicherungsarbeiten im Bunkerbereich beginnen, muß während dieser Zeit das Klettertraining eingestellt werden. Doch dies ist sicherlich zu verschmerzen, wenn danach der Humboldtbunker zum Training wieder freigegeben wird.

K. Kundt

Nach Redaktionsschluß ist dem Vorstand der Gestattungs-Vertrag zugegangen, mit welchem für einen „Probelauf" das Klettern am Humboldtbunker gestattet wird. Danach ist nur Mitgliedern der Sektion das Klettern an bestimmten Stellen des Bunkers erlaubt, die namentlich von der Sektion dem Bezirksamt Wedding benannt werden. Die Mitglieder werden erst dann dem Bezirksamt gemeldet, wenn sie zuvor der Sektion und dem Bezirksamt gegenüber schriftlich auf sämtliche Haftungsansprüche verzichten, die sich aus dem Klettern am Bunker ergeben könnten. Für Minderjährige müssen die Eltern die Erklärung abgeben. Ansprüche aus den DAV-Versicherungen bleiben unberührt.
Die namentliche Kletterberechtigung muß mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden.
Fremde, Gäste und die übrigen Mitglieder, die keine Kletterberechtigung besitzen, dürfen weiterhin das abgesperrte Bunkergebäude nicht betreten. Irgendwelche Versicherungsansprüche – auch gegenüber dem DAV – entstehen nicht.
Nähere Einzelheiten können die Interessenten bei dem Jugendreferenten, dem stellv. Vorsitzenden L. Bendix und den Jugendleitern erfragen.

Der Vorstand

informationen + informationen + informationen

Beide Kletterkurse am Turm im September 87 sind ausgebucht. Bitte keine Meldungen mehr.

D. Braschoss

LESERBRIEFE ÜBER UNSERE HÜTTEN UND WEGE

Sehr geehrte Alpenfreunde!
Der April-Artikel des Bergboten „Berliner Höhenweg nicht nur für Extreme" hatte uns herausgefordert.
Uns, das sind ein munteres Ehepaar, bereits im Rentenalter, aber immerhin ganz frisch und natürlich nicht unerfahren am Berg.
Nachdem wir unseren Wintermuskelkater mit kleinen Touren erst einmal weggelaufen

hatten, zogen wir Erkundigungen über den Wegezustand ein. Das heißt, wir wollten es. Doch kein Mensch des Verkehrsamtes in Mayrhofen oder auf der Berliner Hütte wußte was darüber. Auch von der Übernachtungsmöglichkeit Pitzenalm wußte keiner was. Aber da war ja doch noch die Adresse der Familie Heim. Bewirtschafter der Pitzenalm. Also hin. Wir fanden Frau Heim mit Sack und Pack und Jeep im Aufbruch zur Alm. Über den Wegezustand? Nichts.

Also dann eben los zur Gamshütte ohne Info. Mittags am 12. Juli ging's los bei 30° den Herrmann-Hecht-Weg hoch. In 3 Stunden war's geschafft und wir auch, Hüttenwartin Helga begrüßte uns.

Sie strahlte. Zum erstenmal in diesem Jahr die Hütte fast ausverkauft. Mit 28 Nachtgästen. 3 Frauen, 25 Männer. Wir strahlten nicht. 28 Gäste, 2 Toiletten, 2 Waschbecken. Ist das nicht ein bißchen wenig? Am Abend zog dann ein Gewitter auf. Mit Blitz, Donner und prasselndem Regen. Welch ein Glück im Haus zu sein. Dank eines raffinierten Zustandes war die Dachrinne mit Löchern versehen, wie ein Teesieb. Und da der Sturm das Wasser aus der Rinne direkt gegen das Holz der Hütte drosch war gewährleistet, daß die Hütte nicht von außen trocken blieb.

Was bleibt übrig: Man geht schlafen. Raum 6, Matratzenlager, Platz am Schornstein. Aber da lief durch das Dach am Schornstein entlang ein munteres Bächlein auf die Matratze. Nun gut: Was naß ist kann wenigstens nicht stauben.

Am nächsten Tag dann los auf den Berliner Höhenweg. Wir nicht so zeitig, die meisten anderen vor uns. Zunächst das erste steile Stück im nassen Gras aufwärts. In der Wegebeschreibung „gefährlich". Davon merkten wir gar nichts.

Eher schweißtreibend, weil steil. Da die Sonne es gut meinte, konnten wir den Weg echt genießen mit den unbeschreiblichen Ausblicken auf die Zillertaler Berge. Unsere Kräfte wurden zwar durch die häufigen Höhenunterschiede sehr in Anspruch genommen, aber das hatten wir erwartet. Es gab noch viele Schneewächten und Felder. Aber alle hatten getretene Spuren, so daß die Orientierung nicht verloren gehen konnte. Nach 4 Stunden waren wir an der Pitzenalm. Freundlich begrüßt von Frau Heim. Wir blieben zur Nacht, als einzige Gäste (und erste der Saison) verwöhnt und betreut mit einfachem, aber gutem Essen, guten Lagern und guter Waschgelegenheit.

Am nächsten Morgen weiter auf dem Höhenweg. Doch der Weg wurde zunehmend schwieriger. Zwischen Lackenalpe und Kesselalpe war der Weg am steilen Grashang teilweise völlig abgerutscht und man mußte schon arg aufpassen. Später waren im Verlauf der Rifflerrinnen mehrfach tonnenschwere Felsen auf die Pfadspur gerutscht und waren nur riskant zu umgehen. Am schwierigsten war das Gebiet ca. 1/2 Std. vor dem Wesendlerkarsee, weil das Felsgeröll noch schneebedeckt war und der Schnee nicht mehr richtig trug. Aber, außer nassen Füssen nichts passiert.

Nach 5 Stunden waren wir am Friesenberghaus und stiegen noch am gleichen Tag wieder ab.

Das Fazit: Der Berliner Höhenweg in diesem Abschnitt ist ein herrlicher Weg. Dank, Anerkennung und Hochachtung noch nachträglich denjenigen, die daran mitgebaut haben. Es ist ein gelungenes Werk, das jeder Berliner Alpenvereinler eigentlich mal wandern müßte. Mit entsprechender Ausrüstung, Ausdauer und einer Zwischenübernachtung in der Pitzenalm, müßte es jeder Spreetiroler schaffen. Ein Lob auch der neuen Hüttenwirtin Helga. Da hat der Berliner Alpenverein wieder eine Wirtin gefunden, die ihre Aufgabe nicht als Job sieht. Alles blitzte vor Sauberkeit. Das Essen war vorzüglich und Wirtin Helga kümmerte sich um jeden Gast. Über das Friesenberghaus ist wenig zu sagen. Es wimmelte von Tagesgästen. Da bleibt dann die individuelle Betreuung verständlicherweise auf der Strecke.

Vielen Dank auch noch dem Tourenwart Manfred Farchmin für seinen Tip im April-Bergboten.

Karl-Heinz Prohassek

Die Leichten mit Weichtritt
Trekking

Cresta
Mit GORE-TEX®-Futter für trockene Füsse. Ideal für Bergwanderungen.
Griffige Profilsohle.
Fussbett.
Cresta Lady mit erhöhtem Absatz.
259,–
Raichle
OF SWITZERLAND
Ski HÜTTE
Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel. 881 37 60
Auswahl — Beratung — Service

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 10. September 1987, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Panorama Dia-Vortrag mit 4 Projektoren u. Überblendungen.
Josef Immler, Immenstedt:

„Der Heilbronner Weg"
Rappenseehütte, Waltenberger Haus, Kemptner Hütte.

Der weit über das Allgäu hinaus bekannte Bergbuchautor Josef Immler hat über 2000 Vorträge in den letzten Jahren gehalten.

Besucherrekorde in den Deutschen Großstädten brachten seine Panoramavorträge über seine Allgäuer Heimat.

Der Vortrag zeigt mit eindrucksvollen Bildern die Anreise nach Oberstdorf. Mit dem Besuch der Skiflugschanze und der Wanderung nach Einödsbach beginnt der Anstieg zur herrlich gelegenen Rappenseehütte, 2091 m hoch gelegen, 1885 erbaut von der Sektion Kempten. Immler zeigt im großartigen Panorama den Sonnenuntergang am Rappensee. Es folgt der Anstieg zum Heilbronner Weg.

Er wurde 1899 von der DAV Sektion Kempten erbaut und von der DAV Sektion Heilbronn bezahlt.
Vom Hohen Licht führt die Bergtour, die schon eher einem Klettersteig gleicht, über die 8 m hohe Leiter zum Steinschartenkopf 2615 m, Bockkarkopf 2609 m zur herrlichen Mädelegabel 2645 m mit dem einzigartigen Tiefblick zur kühnen Trettachspitze.

Besucht wird das Waltenberger Haus 2084 m, eine echte, natürliche, kleine Bergsteiger-Hütte der DAV Sektion Immenstadt.

Erlebnisreich der Weiterweg zur Kemptner Hütte 1846 m und dann der Abstecher zur Hermann von Barth Hütte.

Durch den wilden Sperrbachtobel dann der Abstieg nach Spielmannsau und Oberstdorf. Immler zeigt nicht nur Wege und Berge, sondern auch Blumen und Tiere und stellt die Hüttenwirte im Großbild vor.

Den Abschluß bilden großartige Dias vom Flugzeug aus auf die tiefverschneiten DAV Hütten im Winter.

OUTDOOR
LANDKARTEN & KOMPASSE
Riemannstraße 12 1000 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr. Tel 693 40 80
BERATUNG · VERKAUF
KURSE · WORKSHOPS

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden wie gewünscht die Spenden für den Hüttenfonds verwenden:
Herrn Karl Scheibe für Hüttenfonds, DM 24,60; Herrn Dietbert Hoffmann für Hüttenfonds, DM 48,00; Herrn Peter Dobislaw für Gamshütte, 400,00; Frau Lieselotte Hempel für Hüttenfonds, DM 30,00; Herrn Jürgen Fabianska für Hüttenfonds, DM 40,00; Herrn Ingo Mund für Hüttenfonds, DM 15,00.

Vorplanung der Skigruppe für den Skiwinter 87/88

Um unseren Sektionsmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihren Skiwinter 87/88 langfristig vorzuplanen, nachstehend ein Überblick über die für die kommenden Wintersaison geplanten Veranstaltungen der Skigruppe:
Herbst 87:
Langlauf-Rollertraining (Berlin, Roller vorhanden)
November 87:
Skifahrt (voraussichtl. Neustift/Stubai)
Dezember 87:
Weihnachtsskifahrt (voraussichtl. Obertauern)
Januar 88:
3–4 Wochenendfahrten zum Torfhaus/Harz und ins Fichtelgebirge
Februar/März 88:
Tiefschneefahrt und Skihochtouren
Frühjahr 88:
Ausbildungskurse und Skihochtouren.
Alle Veranstaltungen sind unter Vorbehalt geplant, Änderungen (z. B. bei Termin-oder Unterkunftsschwierigkeiten) vorbehalten. Näheres termingerecht in den nächsten Ausgaben des Bergboten.

Globetrotterladen
Neukölln
TREKKING-JACKE
viele Taschen, wasserabweisend 99.-
INNENGESTELL-RUCKSACK
Cordura, Inhalt 51 ℓ 159.-
DAUNENSCHLAFSACK 249.-
innen Baumwolle,
Gewicht nur 1500g
LEICHT-ZELTE ab 69.-
1/44, Hermannstr. 31, Tel: 6 22 38 30

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben
Gerd Svensson und Karin Bussewitz, Ferdinandstr. 9, 1000/45; Carsten Lenz, Sabine Zerbe, Torfstr. 19, 1000/65; Roland Frey; Stefanie Kalla, Hindenburgdamm 41, 1000/45; Wolfgang Kaworski, Oberhaardter Weg 16, 1000/33; Michael Stoffers, Saalmannstr. 26, 1000/51; Barbara Schmidt, Knesebeckstr. 94, 1000/12; Wolfgang Nitze, Dohnensteig 3, 1000/28; Raphaela Heitz; Detlev Schluck, Genter Str. 9, 1000/65; Ralph Ehrlichmann, Kuhnertstr. 20, 1000/20; Günter Brause, Gallwitzallee 27, 1000/46; Gudrun Müller, Karlsruher Str. 5, 1000/31; Lothar Knopp, Lange Str. 21 A, 1000/45; Ruth Fode-Geinitz, Savignyplatz 12, 1000/12; Armin Reiber, Boeckhstr. 32, 1000/61; Gianmario Borio, Mierendorffplatz 3, 1000/10; Elfi Offergelt-Grabow; Busso Grabow, Tacitusstr. 5 C, 1000/42; Martin Erdmann, Waitzstr. 2, 1000/12; Karsten von Hörsten, Steglitzer Damm 8, 1000/41; Uwe Lehmann, Elsenpfuhlstr. 50, 1000/26; Hans-Joachim Majenz, Guineastr. 3, 1000/65; Klaus Schmalzigaug, Prinz-Eugen-Str. 11, 1000/65; Dirk Scheepers, Eichkampstr. 82, 1000/19; Torsten Sperling, Zietenstr. 37, 1000/46; Monika u. Alwin Beulich, Finsterwalder Str. 78, 1000/26; Birgit Wablat, Potsd. Chaussee 67, 1000/38; Ursula und Kurt Meding, Stadtrandst. 484, 1000/20; Inge Zessner, Herm.-Piper-Str. 29, 1000/51; Dieter Mielenz, Sensburger Allee 17 F, 1000/19; Joachim Eichberg, Königsallee 16 B, 1000/33; Jürgen Lehmann, Gneisenaustr. 16, 1000/61; Frederik Sikkema, Knesebeckstr. 90, 1000/12; Manfred Weidemann, Menckenstr. 6, 1000/41; Norbert Kaczmarek, Müllenhoffstr. 15, 1000/61; Dr. Ulrich Jentschura, Oehlertring 49, 1000/41; Barbara Lindner, Mudrastr. 28, 1000/46; Hartmut und Ele Härtl, Ritterstr. 13, 1000/20; Angela Arndt, Mannheimer Str. 32, 1000/31; Ulrike Mietzner, Prinz-Eugen-Str. 3, 1000/65; Marianne und Peter Haase, Westphalweg 16 A, 1000/42; Dagmar Stelter, Neue Kulmer Str. 2, 1000/62; Andreas Kellermann, Begasstr. 4, 1000/41; Abbas Daryae, Leonhardt Str. 7, 1000/19; Gerhard Fritz, Bolchener Str. 10, 1000/37; Michael Manze, Fahrenheitstr. 8, 1000/45; Heinz Kluth; Elke Anders, Sybelstr. 40, 1000/12; Peter Treptau, Imchenallee 39 B, 1000/22; Uwe Goldschmidt, Schleiermacherstr. 7, 1000/61; Torsten Bethmann, Schleiermacherstr. 7, 1000/61 Christoph Villinger, Oranienstr. 45, 1000/61; Gabriele Kluge, Paderborner Str. 2 B, 1000/15; Walter Santarius, Alt-Reinickendorf 12, 1000/51; Karl-Ulrich Stollberg, Malplaquetstr. 41, 1000/65; Brigitte Werner, Ludolfingerweg 62, 1000/28; Margret-Ann Adolphs, Kaiserdamm 110, 1000/19; Christa Ditzen, Kaiserdamm 110, 1000/19; Norbert Gietzen, Guineastr. 3, 1000/65;

Interessengebiet Bergsteigen
Anke Schröder, Mahlower Str. 7, 1000/44; Karl Scheibe, Gottschedstr. 33, 1000/65; Michael Rothe, Munsterdamm 27, 1000/41; Klaus Etzenberger, Eichborndamm 9, 1000/51; Kristoph Jablonski, Marienfelder Allee 66/80, 1000/48; Cord Brinkmann, Schierker Str. 26, 1000/44; Wolfgang Joost, Homuthstr. 8, 1000/41; Svend Back, Reichenberger Str. 62, 1000/36; Barbara Einsiedel, Machnower Str. 70, 1000/37; Prof. Dr.-Ing. Herbert Fritz, Bayerischer Platz 5, 1000/30; Ulrike und Horst Zeitler, Humboldt Str. 1, 1000/49; Heide Trost, Gardeschützenweg 2, 1000/45;

Interessengebiet Skilauf
Daria und Rainald Schmieg, Koloniestr. 31 F, 1000/65; Renate Keil, Wedellstr. 73, 1000/46; Bert Niepel, Schwalbacher Str. 6, 1000/41;

Interessengebiet Wandern
Christine Hoffmann, Foxweg 11, 1000/51; Matthias Niemann, Lindauer Str. 11, 1000/30; Hans-Otto Hagemeister, Elgersburger-Str. 23, 1000/33; Christine Homann, Adickesstr. 37 F, 1000/20; Gunhild Brand, Wundtstr. 40–44, 1000/19;

Interessengebiet Fotogruppe
Günter Henze, Aronsstr. 59, 1000/44; Hendrik Staiger, Halker-Zeile 96, 1000/49; Raimund Homann, Adickesstr. 37 F, 1000/20;

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins
— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Einladung
zum

7. Alpin-Abend 1987

Er findet statt: Freitag, den 2. Oktober 1987
in der Cäcilien-Grundschule, Nikolsburger Platz, 1000 Berlin 31
U-Bahn Hohenzollern-Platz
Beginn: 19.00 Uhr

Wolfgang Nairz

Extrembergsteiger und Leiter der Hochgebirgsschule Tyrol-Salzburger Land, einmal ganz anders.

Meine Heimat, die Tiroler Hütten und Berge

Eine Dia-Show über Wandern – Bergsteigen – Skihochtour.

Die Eintrittskarte kostet DM 3.00. Vorverkauf ab sofort in „Der 7. Grad"
Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Nachruf

Gemeinschaftsfahrt der Sektion Berlin zum Ansbacher Kletterheim im Gebiet Altmühltal. Mit uns Hartmut Domnick, geboren am 11. 2. 63. Am Abschluß einer Klettertour löste sich am 18. Juni 1987, für Ihn nicht voraussehbar, ein tonnenschwerer Felsbrocken, der mit dem Untergrund nicht mehr verbunden war, und riß Hartmut in den Tod. Er hatte keine Chance. Hartmut, aktiv tätig beim Malteser Hilfsdienst, war jederzeit bereit anderen selbstlos zu helfen. Ein immer fröhlicher, bei allen beliebter, besonnener, gut und sicher kletternder Bergkamerad weilt nicht mehr unter uns. Wir haben einen guten Freund verloren, der für alle Zeiten in unseren Herzen bleiben wird.
Berg Heil Hartmut.

Manfred Farchmin

Wir trauern um

Herrn Dr. Bernd Uchdorf
Er verstarb am 3. Juni 1987 im 35. Lebensjahr.

Frau Erika Bleckmann
Sie verstarb im Juni 1987 im 80. Lebensjahr.
Frau Bleckmann war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Jean Murawski
Er verstarb am 1. Juli 1987 im 36. Lebensjahr.

Frau Eva Mollmann
Sie verstarb im Juli 1987 wenige Tage nach Vollendung ihres 93. Lebensjahres.
Frau Mollmann war Inhaberin des Ehrenzeichens für 60-jährige Mitgliedschaft.

Frau Ulrike Krüger
Sie verstarb am 29. Juni 1987 im 41. Lebensjahr.

Herrn Karl Klopfer
Er verstarb am 4. August 1987 im 69. Lebensjahr.

Werner Schwan tödlich verunglückt

Er gehörte zur Arbeitsgruppe Brandenburger Haus

Die Sektion Berlin trauert um Werner Schwan, verunglückt in den Oetztaler Bergen am 11. Juli 1987 nach der Überschreitung des Saykogels beim Abstieg vom Gipfel. Mit Werner Schwan verlor die Sektion Berlin eines ihrer einsatzfreudigsten Mitglieder, stets hilfsbereit, sei es bei den Arbeitseinsätzen auf dem Brandenburger Haus, auf dem Hochjochhospiz oder als Helfer bei den Kletterkursen des Arbeitskreises Bergsteigen und bei Ausbildungsfahrten in die Mittelgebirge, ins Elbsandsteingebirge oder in den Wilden Kaiser.
Werner Schwan war ein erfahrener Bergsteiger, der viele Gipfel der Oetztaler Alpen, des Ortlergebietes und in den Zillertaler Bergen erstiegen hatte. Beim Abstieg vom Gipfel des Saykogels, ein leichter Weg, rutschte er offensichtlich aus. Beim Versuch die Sturzfahrt im Schneefeld mit seinem Pickel zu bremsen, löste sich ein Steinblock. Dieser Seinblock traf Werner Schwan am Kopf und verletzte ihn tödlich. Es war seine Liebe zu der Oetztaler Gletscherwelt, die ihn bewog, seit 1981 – Jahr für Jahr – mindestens eine Woche für Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus von seinem Urlaub zu opfern. Seiner Fachkenntnis, seiner Arbeitsfreudigkeit und seiner Einsatzbereitschaft für das Brandenburger Haus hat die Sektion Berlin viel zu danken. Aber nicht nur dort – in den vergangenen zwei Jahren stellte er sich für zusätzliche Arbeiten auch auf dem Hochjochhospiz zur Verfügung, um unter anderem die Wasserleitung für die Stromversorgung zu installieren. Doch damit nicht genug: In Berlin gab er seine Erfahrungen als Bergsteiger weiter: Als Helfer bei den Ausbildungskursen der Sektion.
Werner Schwan war in unserer Sektion kein Vorstandsmitglied, kein gewählter „Funktionär". Werner Schwan war Bergsteiger, ein aktives Mitglied der Sektion. Stets hilfsbereit, wenn er helfen konnte – und nicht nur bei der Arbeit. Dafür dankt ihm die Sektion.
Am 21. Juli nahmen seine Angehörigen, seine Freunde und Arbeitskollegen und viele Mitglieder unserer Sektion auf dem Domfriedhof in Wedding von ihm Abschied. Die Würdigung für Werner Schwan sprach an seinem Grabe der Hüttenwart des Brandenburger Hauses. **Klaus Kundt**

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur — Tel.: 821 07 62 / 780 01-305

Ich hoffe, daß alle Bergfreunde einen erholsamen und gesunden Sommerurlaub hatten.
Na dann – auf geht's mit neuem Elan zu sportlichen Aktivitäten.
Wenn auch unsere Sportgruppen gut besucht sind, so sind es doch im Vergleich zur Mitgliederzahl verschwindend wenig Teilnehmer.
„Rafft Euch auf – macht mit!!!"

Trimm Dich
Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg, Feld 4; Leichtathletik und Gymnastik auf dem Sportplatz Eichkamp, Harbigstr., Feld 1 unter Leitung von Sportlehrern.
Es besteht die Trainingsmöglichkeit für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

Gymnastik
Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Str. 24 in Berlin 31.
1. Gruppe von 19.30 – 20.15 Uhr
2. Gruppe von 20.15 – 21.00 Uhr

Der Fachverband Wandern veranstaltet eine Wanderung quer durch Berlin (33 km) am 20. 9. 87, Start 7.00 Uhr U-Bahn Tegel.

BERLIN-MARATHON am 4. Oktober 1987
Seid Ihr alle fit ???
Hier noch einige Trainingsmöglichkeiten:
1) 25 km Volkslauf rund um das Stadion Wilmersdorf am 12. 9. 87, Start 16.30 Uhr am BSV-Casino.
2) 2. Sonnenallee-Meile vom NSF – 10 km Straßenlauf – am 19. 9. 87, Start 16.00 Uhr Sonnenallee/Ecke Hermannplatz.
3) **Ein Schmankerl für Schnellentschlossene:**
3. Internationaler Hannover-City-Lauf 1987 am 13. 9. 87 um 11.15 Uhr 5 km für Jogger und Trimmer und 10 km – Halbmarathon 21 km
ACHTUNG: Meldeschluß ist schon der 3. September 87
Meldeformulare und Informationsbroschüren bei mir oder in der Geschäftsstelle.

Am 9. 9. 87 um 19.30 Uhr findet wieder ein Läuferforum in der Rostlaube (TU), Habelschwerdter Allee 45, Berlin 33, statt. Thema: **Berlin-Marathon** aktuell – Der „countdown" läuft ... Ergebniss der Blutuntersuchungen vom Klinikum Westend.

Ich würde mich gerne am 16. September 1987 um 19.30 Uhr mit **allen** Marathonläufern zwecks Erfahrungsaustausch in der Geschäftsstelle treffen. Für Läufer, die das 1. Mal dabei sind gibt **es** sicher wertvolle Anregungen.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Mittwoch, 2. 9. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 5. 9. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 16 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 6. 9. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 9. 9. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 12. 9. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Briesethal
Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Bernau – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 13. 9. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rosi Kasubke

Sonntag, den 13. September
– Fahrtengruppe –
Treffpunkt: 9.25 Uhr S-Bhf. Wollankstr., Autobus 70 Abmarsch 9.30 Uhr „Entlang der Panke" – Ende ca. 13 Uhr am U-Bhf. Putlitzstr. – Führung: Fritz Feldt

Mittwoch, 16. 9. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 16. 9. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 19. 9. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 15 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 20. 9. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Sonnabend, 26. 9. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 27. 9. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Rehberge, Wanderung zum Volkspark Jungfernheide – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 30. 9. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 30. 9. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 3. 10. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 15 Uhr U-Bhf. Tegel (Wanderung nach Frohnau) – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 4. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Frohnau – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 7. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Gerda Winkler

Höhenmesser (Thommen u. a.)
Ferngläser – Großauswahl · Kompasse
Contactlinsen · Brillen · Fotogeräte
BARDORF · OPTIK · FOTO
1000 BERLIN 21 · TURMSTRASSE 74
TELEFON 030-392 10 51

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen
Samstag, den 26. 9. „Schöneberger Hütte" ab 16 Uhr. Beim Austausch von Urlaubserlebnissen und -erfahrungen, Betrachten von Fotos und Dias, die bitte gfs. reichhaltig mitzubringen sind, wird uns die Zeit schnell vergehen.
Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste herzlich willkommen!

Vorankündigungen
Wanderfahrten – offen für alle Sektionsmitglieder –
Tagesfahrt am 3. 10. 87 in den Sachsenwald, Kennwort „Sachs 87". Mit der Überweisung von 40,– DM ist ein Platz reserviert. Max. 50 Personen.
Treffpunkt: 6 Uhr Busbahnhof, Abfahrt 6.15 Uhr, Tagesverpflegung mitnehmen!

Wanderwoche vom 17. 10. – 25. 10. 87 DAV-Harpprechtshaus/Schwäb. Alb. Voll bewirtschaftet. Kennwort „Alb 87". 1- und 2-Bett-Zimmer in begrenztem Umfang, sonst 4-Bett-Zimmer. Kosten für 8 x Halbpension, 8 Übernachtungen und Busfahrt max. 300,– DM (je nach Beteiligung). Mind. 20 Personen, höchstens 30 Pers. Anzahlung 100,– DM. Restzahlung bis 10. 10. 87. Ohne Anzahlung keine Platzreservierung. Die Busfahrt gilt bereits als Wandertag: zwei größere Unterbrechungen mit Spaziergängen.
Treffpunkt: 17. 10. um 6 Uhr Bus-Bhf., Abfahrt 6.15 Uhr.

Achtung! Für diese Fahrt findet am 26. 9. (Gruppenabend) um 15 Uhr eine Besprechung in der „Schöneberger Hütte" (Geschäftsstelle) statt. Bitte Schreibzeug mitbringen!

Für beide Fahrten sind noch Plätze frei!
Anmeldungen schriftlich bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen für beide Fahrten unter dem Kennwort „Sachs 87" bzw. „Alb 87" sind auf das Konto **Martin-Neumann-Fartengruppe** BLZ 100 700 00, Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin zu überweisen.

Nachruf
Die Fahrtengruppe trauert um ihr Gründungsmitglied „Charly" Klopfer. Am 4. August verloren wir einen treuen Wanderkameraden. Im Januar 1968 trat Herr Karl Klopfer dem Deutschen Alpenverein, Sektion Berlin, bei. Von 1971 – 1978 war er Leiter der Wandergruppe und gründete zusammen mit einigen Mitgliedern am 29. 11. 80 unsere heutige Fahrtengruppe. Durch unermüdlichen persönlichen Einsatz für Planung und Vorbereitung sorgte „Charly" im Verein mit seiner Frau Dorothea dafür, daß jede unserer Gruppenfahrten ein Erlebnis und voller Erfolg wurde. Seine Bergbegeisterung, sein Humor und seine Hilfsbereitschaft ließen uns nie im Stich. Wir rufen unserem „Charly" ein letztes **Berg Heil!** zu.

GEBEL & WITT
— Garten- u. Landschaftsbau —
Rasen- und Gehölzpflege
Jetzt aktuell
. . . Damit Ihr Garten Garten bleibt Urlaubsgartenpflege
Neubau und Reparatur von Terrassen · Einfahrten · Wegen
Rufen Sie uns an . . .
Ø 721 50 00
Rainer Gebel, Dipl.-Ing.
Harald Witt, Dipl.-Ing.

Pension Bergcafé 8371 Bayer. Eisenstein
Tel. (099 25) 449
Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 832 87 46

Gruppenabend am Donnerstag, dem 24. September: **„Langlauf, Ausdauer, Training ...".** Als Einführung in die kommende Skisaison und Auftakt für das im Herbst geplante Langlauf-Rollertraining in Berlin (Roller sind vorhanden) informiert Bernhard Niebojewski über alles, was mit dem gesundheitsfördernden Langlaufsport zusammenhängt.

Gäste, auch Anfänger, sind herzlich willkommen.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Nachdem der Urlaub '87 nun für die meisten von uns bereits Vergangenheit ist, wollen wir uns wieder dem geregelten Vereinsleben zuwenden und treffen uns deshalb am Dienstag, dem 22. Sept. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.
Wie bereits im Juli/August-Heft angekündigt, wird uns diesmal kein kompletter Dia-Vortrag vorgesetzt, sondern möglichst viele Teilnehmer sollen uns mit Mini-Berichten einen Eindruck von Ihren Urlaubserlebnissen vermitteln (vielleicht können wir später mal etwas ausführlicheres darüber hören!). Damit die Angelegenheit nicht zu trocken wird, bitte jeweils max. 20 Dias mitbringen.

Einladung
zum
„OKTOBERFEST"
der
Schuhplattelgruppe
D' HAX' NSCHLAGER
am 7. November 1987
im
Ratskeller Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz, 1000 Berlin 62
Es spielt zum Tanz: Hacki's Trio

Eintritt: 25,– DM einschließlich einer Kalten Platte
Einlaß: 19.00 Uhr Beginn: 20.00 Uhr
Tischreservierung erfolgt beim Kauf der Eintrittskarte.

Vorverkauf vom 17. Oktober bis 5. November im Bettenhaus Kiese Hauptstr. 93, 1000 Berlin 62, am Innsbrucker Platz
Schriftliche Kartenbestellungen an Wolfgang Geng, Obstallee 18, 1000 Berlin 20. Die Bearbeitung der Kartenbestellungen erfolgt erst nach Eingang des Betrages auf dem Konto Wolfgang Geng, Sparkasse der Stadt Berlin Nr. 301 021 237 1 BLZ 100 500 00.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert
Tel. 796 26 06

Übungsabende am Donnerstag, dem 3. und 17. September sowie am 1., 15. und 29. Oktober jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Kommt möglichst immer, damit wir für unser Fest am 7. November fleißig üben können.
Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind immer gern gesehen. Wir würden uns freuen, wenn wir neue Interessenten begrüßen könnten.

Die Schuhplattelgruppe vermißt

Wir mußten leider feststellen, daß aus unserem Koffer, der im Abstellraum der Geschäftsstelle steht, 3 Kuhglocken fehlen. Wir möchten den oder diejenigen bitten, der sie sich entliehen hat, dorthin zurückzulegen, wo er sie hergenommen hat. Für uns bedeutet der Verlust einen großen Schaden, weil wir nicht mehr in der Lage sind Glockenplattler aufzuführen und eine Ersatzbeschaffung kaum möglich sein dürfte.

Ulli Siegert

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend
am Freitag, dem 25. Sept. im Haus des Sports, Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 29 u. A 10. **Beginn** 19.30 Uhr.
Diesmal berichtet Marlis Köppen über Nepal auf eigene Faust mit Dia von ihrem Aufenthalt in Kathmandu und Wanderungen um die Annapurna.

Die nächste Gruppenwanderung ist voraussichtlich am 25. Oktober.

Achtung!
Teilnehmer der Fahrt ins Tannheimer Tal zum Halfenseehaus.
Fahrtenbesprechung mit Einteilung der Pkw's auf dem Gruppenabend der Gruppe Spree-Havel am 25. Sept. 87.

FOTOGRUPPE

Jörg Schmitendorf
Gunter Freund Tel. 781 49 30

Wir treffen uns am Freitag, den 4. Sept. um 20 Uhr in der Geschäftsstelle zum Kennenlernen und um unser neues Programm abzustimmen.

Damit die Sache nicht zu trocken wird, zeigen wir zur Einführung einen kleinen Videofilm aus der Schweiz. Schauen Sie rein, wir würden uns freuen.

WANDERBERICHTE

Monatstreffen am Sonnabend, dem 19 .9. 1987, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Ab 16.30 Uhr tauschen wir Urlaubserlebnisse aus.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Unsere Übungsabende beginnen am **Montag, dem 14. September um 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Übungsabende am Donnerstag, dem 3. und 17. September sowie am 1., 15. und 29. Oktober jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Kommt möglichst immer, damit wir für unser Fest am 7. November fleißig üben können.
Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind immer gern gesehen. Wir würden uns freuen, wenn wir neue Interessenten begrüßen könnten.

Die Schuhplattelgruppe vermißt

Wir mußten leider feststellen, daß aus unserem Koffer, der im Abstellraum der Geschäftsstelle steht, 3 Kuhglocken fehlen. Wir möchten den oder diejenigen bitten, der sie sich entliehen hat, dorthin zurückzulegen, wo er sie hergenommen hat. Für uns bedeutet der Verlust einen großen Schaden, weil wir nicht mehr in der Lage sind Glockenplattler aufzuführen und eine Ersatzbeschaffung kaum möglich sein dürfte.

Ulli Siegert

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend
am Freitag, dem 25. Sept. im Haus des Sports, Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 29 u. A 10. **Beginn** 19.30 Uhr.
Diesmal berichtet Marlis Köppen über Nepal auf eigene Faust mit Dia von ihrem Aufenthalt in Kathmandu und Wanderungen um die Annapurna.

Die nächste Gruppenwanderung ist voraussichtlich am 25. Oktober.

Achtung!
Teilnehmer der Fahrt ins Tannheimer Tal zum Halfenseehaus.
Fahrtenbesprechung mit Einteilung der Pkw's auf dem Gruppenabend der Gruppe Spree-Havel am 25. Sept. 87.

FOTOGRUPPE

Jörg Schmitendorf
Gunter Freund Tel. 781 49 30

Wir treffen uns am Freitag, den 4. Sept. um 20 Uhr in der Geschäftsstelle zum Kennenlernen und um unser neues Programm abzustimmen.

Damit die Sache nicht zu trocken wird, zeigen wir zur Einführung einen kleinen Videofilm aus der Schweiz. Schauen Sie rein, wir würden uns freuen.

WANDERBERICHTE

Monatstreffen am Sonnabend, dem 19 .9. 1987, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Ab 16.30 Uhr tauschen wir Urlaubserlebnisse aus.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Unsere Übungsabende beginnen am **Montag, dem 14. September um 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

Termine
Jug 0,5
07. 09. 87 17 Uhr 30 Klettertreffen am Turm
14. 09. 87 17 Uhr 30 Klettertreffen am Turm
11. 09. 87 17 Uhr 30 Gruppenabend
19. 09. 87 15 Uhr Treffen bei Marianne + Lothar
20. 09. 87 15 Uhr Treffen bei Marianne + Lothar
28. 09. 87 17 Uhr 30 Klettertreffen am Turm

Jug 0,5 B
Klettern: Von Mai bis Oktober (einschließlich) grundsätzlich am **Sonntag von 10 Uhr 30 bis 12 Uhr 15 am Kletterturm.** Ausgenommen sind die Sonntage nach an allen Berliner Schulen unterrichtsfreien Samstagen und die Zeiten der Schulferien. Änderungen und Sonderveranstaltungen (Übernachtungen, Reisen u. ä.) werden extra bekannt gegeben.
Auskünfte: 301 58 29.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlitzki, Eichkatzweg 19A, 1/19.
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1 und 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Sommerfahrt Jugend 0,5
Endlich war es soweit. Aus der Hitze in Berlin sollte es in das Eis rund um die Martin Busch Hütte gehen. Aufgeregt waren doch alle, war es doch etwas Neues und Unbekanntes das auf sie wartete.
Felsklettern war ja nun mittlerweile etwas Gewohntes, aber Gletscher?
Wie üblich bei unseren Nachtfahrten, schlief natürlich kein Mensch, vom Fahrer mal abgesehen?!!! In Hof sollte es dann die obligatorische Kaffeepause geben. Alles suchte seine Fressalien zusammen. Nur beim Schuhwerk gab es plötzlich Schwierigkeiten. Einer vermißte seinen zweiten Bergstiefel. Nach langem Suchen stellten wir fest, der muß wohl auf einem Rastplatz in der DDR geblieben sein. Was tun? Nachts um zwei die Eltern per Telefon aus dem Bett geklingelt, zum Glück vor der eigenen Fahrt noch erreicht und die Genehmigung für den Kauf eines neuen Paar Bergstiefel eingeholt. Die Eltern waren letztendlich froh, daß der Anruf nur die Stiefel betraf. Gehässige Kommentare der anderen, wonach der Trick nicht schlecht sei, wurden ignoriert. In Mittenwald ließen wir uns ein Frühstück schmecken, welches Frau Wald vom 7. Grad spendiert hat. Nach der langen Fahrt kam es gerade recht und hat hervorragend geschmeckt, vielen Dank, Frau Wald.
Nach einer Runde schwimmen im Hallenbad ging es an die letzte Etappe. Zum Glück gab es in Vent die Möglichkeit, das Gepäck hinaufschaffen zu lassen. Den Rest des Tages haben wir dann in und an der Hütte mit Ausruhen verbracht.
Am nächsten Morgen sollte nun der Ernst des Eislebens beginnen. Der Weg zum Gletscherbruch entpuppte sich als ziemlich umständlich. Zum Glück sind alle in punkto Klettern ziemlich fit, so daß wir auch den Abstieg zum Gletscher mit unserem Gepäck ohne Schwierigkeiten schafften. Der Bruch erschien dann doch ziemlich winzig. Wir haben hier zwar die grundlegenden Techniken wie Gebrauch von Steigeisen und Pickel, Stufen schlagen und Eisschrauben setzen machen können, aber Eisklettern beispielsweise war wegen fehlender Möglichkeiten nicht machbar. Zum Glück entdeckten wir weiter oben am Berg einen anderen, vielversprechenden Eisbruch, den wir in den nächsten Tagen aufsuchen wollten. Dieser zeigte sich dann auch vielseitiger. Wir konnten sogar eine Eiswand klettern. Der Rückweg gestaltete sich etwas feucht von oben, was der Stimmung (gut) jedoch keinen Abbruch tat. Die Kinder waren mittlerweile sicher im Steigeisengehen und es machte ihnen einen Bombenspaß, zwischen den Gletscherspalten einen Weg zu suchen oder auch mal über die eine oder andere Spalte hinüber zu springen.
Für zwei der Tage haben Sascha und Daniela ein Gedicht fabriziert, und so brauche ich darüber nicht zu berichten.
Als Fazit kann gesagt werden, es hat uns allen viel Spaß gemacht, die Hütte war auch sehr schön, nur der Gletscherbruch etwas mager. Trotz der Anstrengungen wollen wir im nächsten Jahr wieder ins Eis, aber diesmal zum Taschachhaus, einen „Fortgeschrittenenkurs" machen.

Und noch'n Gedicht

Heute hatten wir großes Glück,
Wir bekamen ein gutes Frühstück.

Danach, man höre und staune,
wir gehen zur Hütte vom Similaune

Auf dem Weg sprangen wir über einen Fluß,
Dazu hatten wir auch gerade Lust.

Die Similauenhütte war sehr alt,
außerdem ein wenig kalt.

Dort tranken wir viel Limone,
aber leider ohne viel Zitrone.

Der Abstieg ging sehr schnell,
Wir waren wirklich gut, well?

Um neun machte Lothar Schluß,
Und gab Marianne einen Kuß.

Einen Tag später

Das Wetter war sehr fein,
Drum legten wir einen Ruhetag ein.

Alle gingen runter ins Tal,
das war das erste Mal.

Unten aßen wir „kalte Masse",
dann ging es ab ins Nasse.

Nach zwei Stunden war der Spaß zu End,
Wir gingen spazieren in Vent.

Wir kauften uns was beim Bäcker,
Dieses war auch sehr lecker.

Die Bäckersfrau mit dem Hund
gab uns Kaugummi für den Mund.

Danach ging es wieder nach oben,
diesmal ohne quatschen und toben.

Nach einer Weile wurde uns klar,
Ein Gewitter war sehr nah.

Oben waren wir nach 1 3/4 Stunden
und ließen uns ein Skiwasser munden.

Eine Stunde vor zehn
sollten wir's Licht ausdrehen.

Doch da Lothar keine Autorität?!!
wurde es leise noch recht spät.

Daniela u. Sascha

Nochmal Jug 0,5 – Wichtig –
Ihr werdet euch bestimmt wundern, warum wir uns an einem Wochenende gleich zweimal treffen. Nun der Grund ist der, unser Bus hat durch die vielen Fahrten etwas am Lack gelitten. Wir wollen nun mit euch zusammen einen 0,5er Bus daraus machen und ihn anmalen. Am Gruppenabend wollen wir uns dann über die Motive unterhalten. Auch darüber welche Farben und Pinsel wir brauchen. Um auch nicht zu hungern und zu dursten, wäre es schön, wenn eure Eltern entsprechendes zur Verfügung stellen würden. Also los zum Malen.

Marianne + Lothar

Jug. 0,5 B
Hallo 0,5 B – Eltern,
nach den Schulferien wollen wir ein wenig das Gesellschaftsleben pflegen. Jeden 1. Klettersonntag im Monat geht es nach getaner Arbeit der Sprößlinge zum Frühschoppen.
Als Stätte dieses Vorhabens fiel das Los auf die Pizzeria Ristorante Gallo d'Oro 1–19, Bayernallee 42, an der Reichsstraße. Wir hoffen, das Ihr alle immer zahlreich erscheint. **Jürgen, Michaela, Winne & Bine**

Zelten im und am Wasser

Am Wochenende 12./13. und 14. 6. 87 nahmen wir unseren Zeltausflug in Angriff. Um 18.00 h trafen wir uns an der Pfaueninselchaussee. Das Wetter ließ eher eine Unterwasserfahrt vermuten – es schiffte aus allen Löchern. Doch wir haben uns von dem bißchen Sintflut nicht unterkriegen lassen und marschierten Richtung Zeltplatz, während Jürgen das Gepäck und die vielen guten Sachen, die die Eltern (ausreichend für mindestens zwei Fußball Teams) vorbereitet hatten, per Auto zum Platz transportierte. Vielen Dank an die kochenden Eltern!

Bodo griff uns tatkräftig unter die Arme und beschäftigte die Kids, während Jürgen und ich die neuen Zelte aufbauten.

Was'n Glück, das es schon schummerig war!?

Aber die Zelte sind echt spitze, obwohl Kuppelzelt.

Samstag ging es zur Pfaueninsel und mit Bodo Boot-fahren.

Abends war wiedermal total Landunter.

Am Sonntagvormittag war großes Packen angesagt, die letzten halbtrockenen Sachen wurden in der Havel getauft und der Rückweg wurde teils barfuß, teils in gepumpten Schuhen angetreten, da die eigenen einfach nicht von den Füssen wollten, als diese in der Havel standen. Sowas aber auch!

Um 12.00 h konnten die Eltern ihre Sprößlinge wieder in Empfang nehmen. Ich glaube, die Minis hatten alle viel Spaß und auch uns hat es gut gefallen.

Wir können uns also schon auf weitere Fahrten freuen.

Bine

Wir danken **„D'hax'nschlagern"**, die uns über Klaus Kundt zwei – ursprünglich für das Brandenburger Haus angeschaffte – jetzt aber nicht mehr benötigte – Walki-Talkis zur Verfügung gestellt haben. Wir werden sie bei Geländespielen und auf Wanderungen sicher gut einsetzen können.

Jürgen

SPORT KLOTZ

Wanderhemden + Blusen, Anoraks stark reduziert

Auf das Schuhwerk kommt es an

Wander-Kleidung
Wanderrucksäcke
Berg- und Regenbekleidung

Bundhosen
Sportsocken und -strümpfe
Schlafsäcke

in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz. Tel. 834 30 10

In Memoriam

Grabrede von Klaus Kundt auf Werner Schwan

Frau Schwan, Herr Schwan – Ich beziehe Sie genauso wie Euch, Heiko und Jörg – Deine Söhne, Werner –, in die Anrede ein: Liebe Bergfreunde. Auch Dich Werner – Denn Du warst nicht nur einer von uns, Du bist noch immer einer von uns, und Du wirst auch immer einer von uns bleiben. Es gibt Bindungen gerade unter Bergsteigern, die über den Tod hinaus bestehen, sogar wirksam bleiben.

Brandenburger Haus

Uns allen, die wir heute von Dir – Werner – Abschied nehmen ist das, was am Saykogel geschehen ist, noch immer unfaßbar. Denn Du warst kein leichtsinniger Bergsteiger. Ich habe Dich als zuverlässigen Berggefährten kennen und schätzen gelernt. Sei es bei Gletscherfahrten im Schneesturm und im dichten Nebel oder bei strahlendem Sonnenschein; im Fels der Dolomiten wie bei Kletterfahrten im Mittelgebirge oder als zuverlässigen Helfer bei der Ausbildung von Kletterern.

Werner – wir Bergsteiger spielen nicht leichtsinnig mit dem Leben, wie manche Neunmalklugen glauben ergründet zu haben. Dafür lieben wir viel zu sehr die Berge und das Leben. Wir genießen beides in vollen Zügen. Du bist – Du warst – dafür ein Beispiel.

Werner – unter uns Freunden warst Du einer, der stets versuchte ausgleichend zu wirken, der immer hilfsbereit war und jede Arbeit mit Freude und Schwung an der eigenen Kraft übernommen hat. Du hast es gehaßt, eine Arbeit liegen zu lassen oder eine Pflicht nicht zu Ende zu führen, die Du übernommen hast. Auch wenn sie Dir unangenehm war. Da warst Du auf dem Brandenburger Haus nicht anders als in Deinem beruflichen Leben. Was Du auf dem Brandenburger Haus an Arbeit geleistet hast, wird uns Bergsteigern stets in Erinnerung bleiben. Dafür danken wir Dir.

Werner – Du warst ein Meister im Improvisieren. Es wird Deinen Freunden unvergeßlich bleiben wie Du auf dem Brandenburger Haus – als wir mehrere Tage

von der Hubschrauberversorgung abgeschnitten waren – aus alten, teilweise eingefrorenen Konserven dreigängige Menüs bereitet hast. Du verstandest es, auch den unangenehmen Situationen noch etwas Gutes abzugewinnen.

Werner – sieben Jahre Kameradschaft, sieben Jahre Freundschaft – das verbindet, das bindet. Eines hast Du an uns – Deinen Freunden – allerdings bedauert, auch manchmal in vorgerückter Stunde kritisiert: Das wir so wenig gesungen haben. Aus Deinem Vorschlag, einmal in der Woche sogar gemeinsam Lieder zu üben, daraus wurde leider nichts. La Montanara – Das Lied der Berge war eines Deiner Lieblingslieder. Seine Melodie durch den Klang einer Trompete soll unser Abschied für Dich sein. Auf Wiedersehen Werner – Habe Dank für Deine Freundschaft, die Du uns allen gegeben hast.

AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

Die Berge rufen!

Wir rufen alle Aktivisten auf, am Reiseprogramm der "Locke - Tours - Berlin" LTB, teilzunehmen!
Wir bieten Euch internationale Reisen - nicht nur ab Berlin - an.
Das Reiseprogramm der LTB spricht insbesondere Individualisten an, die nicht ausschließlich perfekten Service und einen fest vorgegebenen Reiseablauf suchen, sondern eigene Wünsche und Ideen verwirklichen wollen! Naturfreunden und Bergwanderern geben wir die Möglichkeit, preiswert- durch qualifizierte Reiseleiter betreut - in reizvolle, vom Tourismus nicht überlaufene Landschaften zu gelangen.

Kombinierte Berg- und Skitour
- im Frühjahr 88 nach Korsika

Kletterausbildung
- Grundkurse nicht nur in Berlin
- Fahrten in reizvoll Klettergebiete

Trekkingreisen
- Kenya/Tansania-Kilimanscharo Dez./Jan.87/88
- Island und Norwegen im Hochsommer

Bergwandertouren
- Korsika und Zypern in den Ferien
- Hohe Tatra nach Polen und
- Griechenland im September

Weiteres Programm
- Segeltörns nicht nur auf der Nord- und Ostsee
- Fahrradtouren durch die Toskana
- Motorradreise durch Island
- Kanuwanderung südlich der.....? muß noch nachgefragt werden

Das Reisebüro Locke vermittelt auch gerne:
- Fährtickets/Minikreuzfahrten
- Autos für Reisen oder Transporte
- Urlaubsquartiere oder Ferienwohnungen
- günstige Flüge

SCHAFFERS SPORTSHOP
BERGSPORT AUSTRIA
Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 853 35 99

Viele Einzelstücke
zu absoluten Tiefstpreisen

z. B.

Schöffel Bundhosen Einzelteile	49.–
Schlafsäcke	ab 55.–
Rucksäcke, Deuter (100 % wasserdicht)	259.–
Innengestellrucksack aus Cordura	149.–
Innengestellrucksack mit Rückenverkleidung	219.–

Discount~Preise!

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN
Geöffnet von 10.00 - 18.30
Langer Samstag 10.00 - 18.00

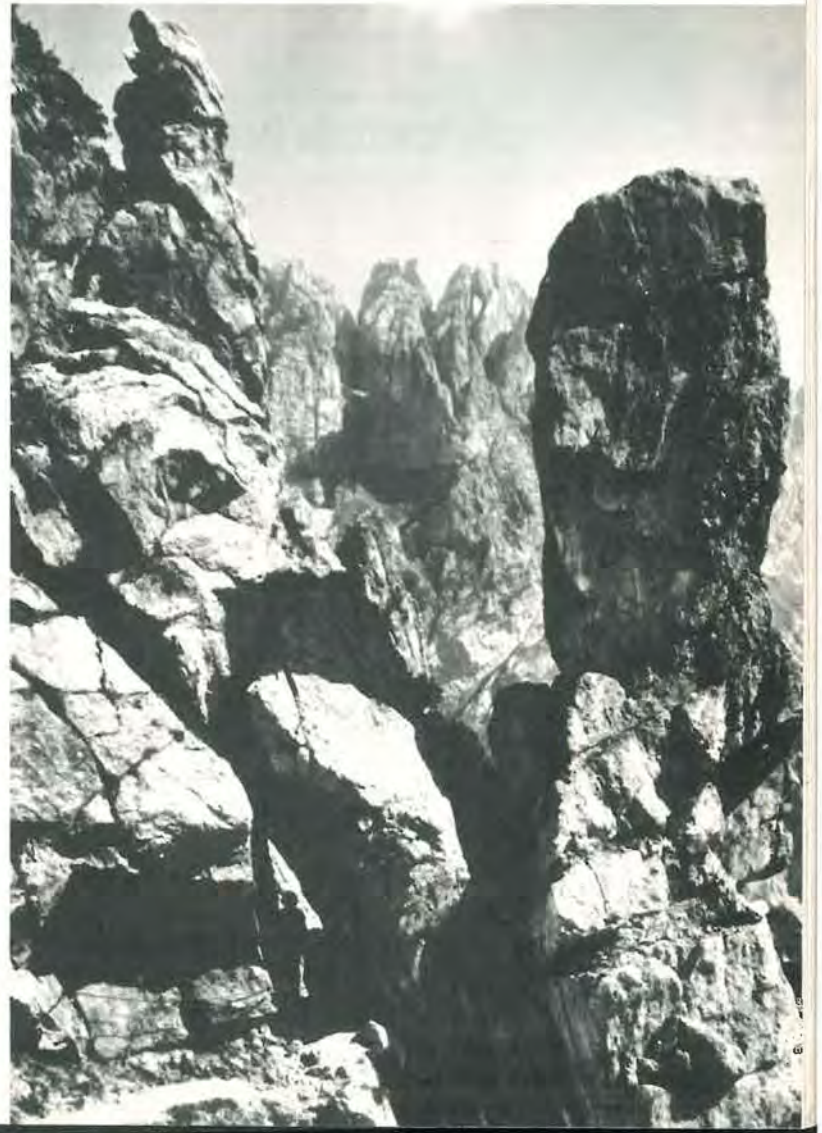
Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 10 · OKTOBER 1987 – A 1666 E

Der Bergbote



Ein letzter Blick durch das Schlößl am Jubiläums-Steig

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins
— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Berlins Ausrüstungszentrum
– Ihr Partner mit Fortschritt – empfiehlt

Meindl Lowa Raichle
Leichtwander- und Trekkingschuhe mit

Gore Tex Superproof

wasserdicht

atmungsaktiv

für trockene Füße an regnerischen Tagen.

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 10
Oktober 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Titelfoto:
Wilder Kaiser.

Leider sind die Ferien vorbei, statt der Dolomiten muß der Kletterturm genügen. Foto: Sticha

Inhalt:

Am Rande bemerkt – K. Fischer-Kallenberg 6
Draußen vor der Tür – Dorothea Schirg-Klopfer 10
Und wieder das Zamsertal – E. Buchwald 11
Gymnastik am Sportplatzgeländer – R. Fischer 13
Gartenparty bei Weißberg's – M. Pohl 13
Besuch aus Darmstadt! – H. Weißberg 14
Mitteilungen der Sektion 16
Sektionssport 18
Sektionswanderungen 19
Gruppennachrichten 20

Terminkalender

Oktober

1. 10. D'Hax'nschlager: Übungsabend
3. 10. Wanderung – Fahrtengruppe: Tagesfahrt
4. 10. Wanderung
5. 10. Sport
   Singekreis: Übungsabend
6. 10. Sport
7. 10. Wanderung
10. 10. Wanderung
11. 10. Wanderungen
12. 10. Sport
    Singekreis: Übungsabend
13. 10. Sport
14. 10. Wanderung
15. 10. D'Hax'nschlager: Übungsabend
16. 10. Gruppe Spree-Havel
17. 10. Wanderung – Fahrtengruppe: Wanderwoche
    Wandergruppe – Gruppenabend
18. 10. Wanderungen
19. 10. Sport
    Singekreis: Übungsabend
20. 10. Sport
21. 10. Wanderung
22. 10. Skigruppe: Gruppenabend
24. 10. Wanderung
25. 10. Wanderungen
26. 10. Sport
    Singekreis: Übungsabend
27. 10. Sport
    Bergsteigergruppe: Gruppenabend
29. 10. D'Hax'nschlager: Übungsabend

    Seniorenwandergruppe: Im Oktober kein Termin

November

1. 11.Wanderung

Einladung
zum
„OKTOBERFEST"
der
Schuhplattelgruppe
D' HAX' NSCHLAGER
am 7. November 1987
im
Ratskeller Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz, 1000 Berlin 62
Es spielt zum Tanz: Hackl's Trio

Eintritt: 25,– DM einschließlich einer Kalten Platte
Einlaß: 19.00 Uhr Beginn: 20.00 Uhr
Tischreservierung erfolgt beim Kauf der Eintrittskarte.

Vorverkauf vom 17. Oktober bis 5. November bei Betten-Kiese
Hauptstr. 97, 1000 Berlin 62, am Innsbrucker Platz
Schriftliche Kartenbestellungen an Wolfgang Geng, Obstallee 18, 1000 Berlin 20.
Die Bearbeitung der Kartenbestellungen erfolgt erst nach Eingang des Betrages auf dem Konto Wolfgang Geng, Sparkasse der Stadt Berlin Nr. 301 021 237 1 BLZ 100 500 00.

Am Rande bemerkt – Der Vorstand berichtet

Die Sommerwolken verziehen sich (leider) nicht – dennoch geben die wenigen Spätsommertage langsam die Szene frei, die die vielen Unwetter zurückgelassen haben. Am Rande bemerkt – wir sind leider ganz schön gebeutelt worden. Der Rückgang an Nächtigungen und Tagesbesucherzahlen kann noch mit dem „Unternehmerrisiko" abgetan werden. Dies war schon im alten Ägypten so, auf fette Jahre folgen die mageren und umgekehrt. Schließlich haben wir mit der vereinbarten Fixpacht auf unseren Hütten sichergestellt, daß einmal der Pächter und ein anderes Mal die Sektion „auf die Nase fallen". Aber die eingetretenen Wegeschäden waren in dieser Größenordnung nicht eingeplant. Insbesondere der Weg zum Hochjochhospiz ist an allen Stellen, wo Brücken ein Wasser kreuzen, unterbrochen. Die Vernagtbrücke – stabile Betonpfeiler und eine stabile Auflage – ist weggespült worden wie ein Strohhalm. Das Bachbett ist um das Doppelte durch Ausspülungen verbreitert worden, so daß die neue Brücke jetzt doppelt so lang sein müßte, was bautechnisch und statisch gar nicht so einfach zu bewerkstelligen sein wird. Die provisorischen Balken, die unsere Pächter spontan hinfliegen ließen, hatten dennoch nur für erfahrene Bergwanderer einen Reiz. Der „normale" Tagesbesucher konnte sich nicht mehr über die reißenden Fluten auf diesen Notbrükken herüberwagen. Die Reparaturkosten können wir z. Zt. nur schätzen, aber 50 000,– DM werden kaum ausreichen. Selbstverständlich werden wir alle möglichen Hilfen von der Praterinsel in Anspruch nehmen und auch die „Katastrophenfonds" anzapfen, aber bei den enormen Schäden im ganzen Tirol, werden wir allenfalls Tropfen auf den heißen Stein erhalten können. Eine abschließende – hoffentlich nicht allzu negative – Bilanz der Saison werden wir erst später aufstellen können.

Glück im Unglück – unsere Kindergruppen sind „gerade noch so" aus dem Unwettergebiet abgereist. Kaum hatten sie das Ötztal verlassen, war es unzugänglich geworden und vom Rest der Welt abgeschnitten. Und im Zillertal? Wir waren nicht betroffen, aber das Ausmaß der Katastrophe können wir ermessen, wenn Sie sich vorstellen, daß das gesamt Holzmaterial einer Baufirma in Ginzling bis Zell abgeschwemmt wurde!

Was lehrt uns das? Fromme Leute würden jetzt sagen, daß das Strafgericht Gottes über uns kommt wegen unserer (Umwelt)-Sünden. Am Rande bemerkt – muß man fromm sein? Auch der Atheist wird nicht umhinkommen, anzuerkennen, daß es so in den Alpen nicht weitergehen darf. Das Unglück im Veltlin-Tal ist nun wirklich ein Menetekel! Die abrasierten Berge für Skipisten in Bormeo und anderswo rächen sich jetzt; sie rutschen tonnenweise ins Tal und machen ganze Täler gefährlich oder gar unbewohnbar. Im Ötztal war es wohl noch etwas anders. Hier haben unglückliche Wetterbedingungen Pate gestanden: sehr warme Tage ließen selbst die Gletscherregionen rasch abtauen – auf dem Brandenburger Haus war es selbst nachts + 11 °C warm – und dann kühlte es sich mit starken Gewittern ab. Schneeschmelze und Unwetter konnten von den Bachbetten nicht aufgenommen werden, und schon war es passiert. Dennoch – Gott, Schicksal, Natur oder wie immer dies jeder benennen möchte – der Mensch ist nicht (mehr) Krone der Schöpfung, sondern vielfach Opfer seiner eigenen Schöpfungen. Wir sollten wirklich nachdenklich werden. Der Berg ruft nicht nur, sondern gemahnt uns auch.

Was dem einen sein Uhl, ist dem anderen seine Nachtigall. Im Flughafen Riem hat ein findiger Unternehmer ein Solarium installiert, daß sich großer Beliebtheit erfreut. Kann doch jeder Urlauber sich schnell „nachbräunen" lassen, wenn es in natura nicht geklappt hat. Soweit sind wir gekommen – nicht die Erholung zählt, sondern die Bräune. Was bleibt dem gebeutelten AV-Mitglied als Trost bei diesem Sommer? Es gibt kein Wetter, sondern nur unpassende Kleidung!

Was gibt es wenigstens Erfreuliches zu vermelden?

Dieser Bergbote ist hoffentlich der letzte unter kommissarischer Redaktion. Mit großer Wahrscheinlichkeit – und am Rande bemerkt – hoffentlich mit Sicherheit werden wir ein Redaktionsteam auf die Beine stellen können. Der „gesetzliche" Vorstand hat sich entschieden, nun hängt alles weitere vom guten Willen der Beteiligten ab. Dagegen war der Start der Foto-Film- und Videogruppe noch sehr zaghaft. Sicherlich ist der Termin am Freitag zum Endlauf der Funkausstellung und noch laufender Urlaubszeit ungünstig gewählt gewesen, aber wir werden noch nicht aufgeben. Ob sieben Aufrechte oder siebzig Personen anwesend gewesen wären, die Tendenz zeichnet sich so oder so ab: Ein Teil der älteren Mitglieder möchte gemütlich zusammensitzen und Bilder anschauen, die jüngere Generation möchte gfs. schon mit den neuen Techniken arbeiten. Wir müssen offen für beide Interessentengruppen sein, aber wie schon einmal am Rande bemerkt – eine so große Sektion müßte mehr bieten können, als nur eine „Fotogruppe" alten Stils, die schließlich immer wieder eingeschlafen sind. Also für diese Art ist kein ausreichendes Interesse vorhanden. Und die andere Seite? Wir werden im Oktober einen neuen Versuch starten und alle Interessenten anschreiben, die bei den Aufnahmeanträgen das Interessengebiet „Fotogruppe" angegeben hatten. Wir veröffentlichen im Bergboten auch immer wieder unsere neuen Mitglieder mit den jeweiligen Interessen. Vielleicht kommen diejenigen das nächste Mal, die sich ausdrücklich als „Foto-Interessierte" angemeldet hatten! Am Rande bemerkt – es könnte schon frustrieren, in so einem großen Verein nur „Mitläufer" zu haben! Wir geben nicht auf, aber schließlich ist jeder Verein nur so aktiv wie seine Mitglieder.

Wenn Sie nun aber meinen, der Verfasser hätte aus lauter Frust den ersten Monatsvortrag im September nicht persönlich eröffnet, dann irren Sie. Am Rande bemerkt – auch Vorsitzende sind nebenher noch Mensch, der Vorsitzende unserer Sektion hat schlichtweg den Termin verschwitzt und am Tage des Vortrages diese Zeilen verfaßt.

FK

Nichts für ungut.

Draußen vor der Tür

Die Fahrtengruppe unterwegs vom 27. Mai bis 31. Mai 1987; Standort: Sepp-Ruf-Hütte, Silbernaal/Harz, DAV Sektion Hamburg.

Ob Elm, Dorm oder Harz – diese Gebiete liegen für uns Berliner „gleich draußen vor der Tür" – Transitstrecke ausgenommen! Nach Jahren der Vernachlässigung lockte uns wieder einmal der Harz, und zwar in eine Gegend, die durch über 900 Jahre betriebenen Bergbau geprägt ist.

Hatten wir 1986 drei Stunden vom Busbahnhof bis zur Kontrollstelle Dreilinden gebraucht, so standen wir diesmal bereits auf dem Busbahnhof als auch am Grenzkontrollpunkt als einsames „Pärchen" mit Bus der Wandergruppe zusammen und konnten uns zuwinken. Auch unser kranker „Charly-Feuerstein" war dabei, wenn er auch nicht wandern konnte, so freuten alle sich, daß er wenigstens mitfahren konnte.

Herr Kotze, der freundliche Schlüsselwart, empfing uns schon kurz vor 21 Uhr in der sauberen, warmen Hütte. Wärme konnten wir bei dem naßkalten Wetter gut vertragen. In Windeseile war alles inspiziert, vom Schuhkeller, über Tagesräume, Küche bis zu den „Schnarchkapseln", in denen wir alle sehr schnell verschwanden.

Wer glaubte, der Harz sei ein Spaziergängergebirge, wurde eines besseren belehrt. Fröhliche Wanderer zogen im Oberharzer Dreieck Clausthal-Zellerfeld, Buntenbock, Bad Grund, Hahnenklee-Bockswiese, einem Gemisch aus hochstämmigen Wäldern und wiesigen Hochebenen, Felsblöcken und Steilaufstiegen durch die Natur. Täglich berichteten mir die Wanderführer „Hasy" und „Stachy" ihre Wandertouren.

Donnerstag, 28. 05. – Gruppe Hasy –

Flußabwärts, der Innersten nach, auf verschwiegenem Pfad der alten Bahnlinie Bad Grund-Clausthal folgend, an der Bremer Hütte vorbei, geht es zum idyllisch gelegenen Kreuzbacher Teich. Die „Schulaufgabe" für den Abend wird verlesen.

„Schnulze", ruft jemand entsetzt, aber Hasy bleibt eisern, auch Schnulzen können aufgeführt werden.

Auf dem Kammweg begegnen der Gruppe die ersten Wanderer, vor einer Kate steht ein Kremser – schließlich ist „Vatertag" mit trübnassem Wetter wie eh und je, man hat es so „verdient".

Die Begrüßung ist maulfaul. Vorbei an der „Kayser's Eiche", die es nur noch auf der Karte gibt, zum Hahnebalzer Teich. Bis zum Prinzenteich wird gegrillt, gegessen, gewandert – von anderen –, wen wundert es, daß die „Hasyaten" langsam Appetit bekommen und nach einem Gasthaus schnuppern. Zu dieser Jahreszeit sind wir oft vier Tage lang wegen des herrlichen Wetters nicht eingekehrt, aber wer will seine Stulle schon unter tropfenden Tannen mit naßkalten Fingern und Triefnase verzehren? Wenn es nur einer ist, wird er demokratisch überstimmt. Gestärkt an Leib, die Seele schwingt beim Wandern ohnehin mit, läuft es sich auch durch Pampe wieder fröhlich zurück. Die „Aufgabe" wird noch einmal geübt, Vorüberziehenden wird vorgetäuscht, die Notenblätter seien Wanderkarten und der Weg werde gesucht. Ausgelassen stürzt man sich über die Kuchenteller in der Hütte, die „Heimmutter" hatte für Kaffee und Tee gesorgt, und läßt keinen Krümel übrig.

Gruppe „Stachy"

Bis diese Gruppe zu den Krümeln kommt, vergeht einige Zeit, denn zunächst geht's auf den Einersberg und abwärts zum Spiegeltaler Zechenhaus. Wieder aufwärts und unterhalb des Eselsberges nach Bockswiese. Der Harz ist kein Spaziergängergebirge,

auch nicht, weil es so dicht vor unserer Tür liegt. In Bockswiese wird – ebenfalls des betrüblichen Wetters wegen – ein Gasthaus angelaufen. Tropfenden Himmel kann man ertragen, tropfende Nasen weniger. In Hahnenklee ist die 1908 erbaute nordische Stabkirche zu besichtigen, einzige ihrer Art in Westdeutschland.

„Wenn muntere Reden die Wanderer begleiten, kann man am richtigen Weg vorüberschreiten". Der Wanderführer merkte bald, daß etwas nicht stimmte und überquerte einen „Berg" im Bereich der Winterhalde im Direktanstieg. Der Weg war wieder da! Nach 26 km und einigen Blasen stand man nun vor leeren Kuchentellern. Es ist inzwischen auch Abendbrotzeit, die „Staunensuppe" dampfte bereits auf den Tischen.

Freitag, 29. 05.

Gruppe „Stachy" hat heute Kultur-Wandertag. Über den Hüttenkopf erreichen die „Stachein" Clausthal-Zellerfeld, um zunächst der zwischen 1639 und 1641 erbauten Marktkirche, Zum Heiligen Geist, der größten Holzkirche Mitteleuropas, mit 2000 Sitzplätzen, Barockaltar und sehenswerter Orgel, einen Besuch abzustatten. Der Heimweg über die Bockswiesener Höhe und den Einersberg nach vorangegangenem und wieder einsetzenden Dauerregen bereitete Schwierigkeiten. Die Wanderwege aufgeweicht, durch Wind- und Schneebruch von Bäumen versperrt und teilweise von Radladern der Forstverwaltung bis zu 30 cm tief aufgewühlt. Es müssen turnerische Leistungen vollbracht werden, um unter oder über die Hindernisse weiter zu kommen. So wird die Notbremse gezogen und im Bereich der Bergflanke in der Nähe des Totentales zur Brücke über die Innerste abgestiegen.

Wanderführer „Hasy" scharrt wieder seinen Harem um sich und begibt sich auf eine Rund-um-Bad Grund-Tour. Endlich einmal ein markierter Weg, denn die Harzer Wanderkarten sind zwar ausgezeichnet, die Wege numeriert, markiert und gut beschrieben, nur leider nicht in der freien Natur. Daher, Pfandfinders Wanderratespiel! Der Regen läßt keine Wahl zu, es muß eingekehrt werden. Eine „Hasyatin" nimmt Rücksicht auf ihren Knochenbau und fährt mit dem Bus zurück. Die anderen stöhnen über den steilen Aufstieg zum Schönhofsblick, was aber mit einem herrlichen Blick auf Bad Grund belohnt wurde. Am Gewitterplatz gibts eine kurze Rast, noch ein sanfter Aufstieg, dann trudelt man auf Schleichwegen durch einen Blaubeerwald zur Hütte hinunter. Zur Blaubeerernte müßte man hier sein, denken alle.

Fazit für beide Gruppen: dreckige Schuhe, gute Laune, viel gelacht und keine Blasen.

Samstag, 30. 05.

Gemeinsamer Wandertag. Das scheinen einige auch als gemeinsame Führung aufzufassen, an jeder Kreuzung gibt es heiße Diskussionen, ob links, rechts, geradeaus oder rückwärts gegangen werden soll. Aber die direkten Wanderführer setzen sich gegen die indirekten durch, auch kleine, schöne Umwege führen zum Ziel.

Die Flambacher Teiche werden trotz mangelnder Markierung ebenso gefunden, wie die Semmelwiese und der Hasenbacher Teich.

Mann sollte nichts so verbissen sehen, Hauptsache, die Gegend ist schön und man kommt an. In Buntenbock wird eingekauft, nicht eingekehrt, noch nicht, das machen wir erst später in der „Pixhaier Mühle", nachdem man zwischen Ziegenberger- und Börenbrucher Teich im Nieselregen gewandert ist. Da der Bohlweg verfehlt wird, geht man – bis auf einen Wanderer der den Alleingang liebt – um den Seideskopf herum. Der Alleingänger kommt später mit etwas ramponierten Waden in der Hütte an, weil querliegende Bäume auf Waden keine Rücksicht nahmen. Der größere Rest der „Bande" fällt nach 22 km Weglänge gegen 16.30 Uhr über die Kaffeetafel her. Die haben sie täglich den drei Nichtwanderern zu verdanken. Die Abende sind mit viel Gesang ausgefüllt. Es

„kuckuckt" und „quakt" allabendlich mit Inbrust und unsere heimatliche Nationalhymne „Märkische Heide" können wir nun auch schon bis zur 3. Strophe auswendig (7 Strophen gibt es!).

Sonntag, 31. 05.

Hüttenputz. Muß ja auch sein, denn wir wollen ja wiederkommen dürfen. In zwei Stunden ist alles, vom Keller angefangen bis unters Dach, erledigt. Um 13.00 Uhr sind wir in dem urigen Waldgasthaus „Untere Innerste" zum Mittag angemeldet. Auch unser „Charly-Feuerstein" geht mit, langsam, aber er kommt voraus und freut sich an dem verwunschenen Plätzchen im Wald. Mit unserem Kuckucks- und Nachtigallenlied verabschieden wir uns vom Ehepaar Kotze, die unserem Bus nachwinken, bis wir um die Kurve Richtung Bad Grund verschwunden sind. Die rot-weiß-karrierten Tücher werden wieder verstaut, sie haben ausgewinkt. Vier Tage voller Sangeslust, etwas verregnet, aber immer guter Laune, viel Spaß und neuer Eindrücke, in einem Wandergebiet, so vor der Tür, das mit Höhen und Tälern, verwunschenen Waldwegen und plätschernden Bachläufen lohnenswert war, kehren wir wieder zurück.

Wir danken der Sektion Hamburg und ihrem vergnügten, netten Schlüsselwart für die gewährte Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft. Wir kommen gerne wieder.

Dorothea Schirg-Klopfer

Kartenmaterial: RV 11500 Maßstab 1:25 000
Clausthal-Zellerfeld, Bad Grund, Wildemann

Und wieder das Zamsertal

Eine notwendige Ergänzung meines Artikels „Das Zamsertal" im September-Bergboten

Wir haben zur Kenntnis nehmen müssen, daß noch in diesem Sommer (1987) die Vorarbeiten für einen neuen Sessellift im Zillertal vom Schlegeisstausee zur Gefrorenen Wand – also in der Nähe der Olperer Hütte vorbei – durchgeführt werden sollen. Im nächsten Sommer wird wohl dann der Sessellift mit allen notwendigen Stützen installiert. Von der Gefrorenen Wand aus können dann die Skiläufer über das Spannagelhaus nach Hintertux abfahren. Oder auch umgekehrt. Und das wird für die Skiläufer einen großen Anreiz bedeuten. Da fast alle Skiläufer in ihren PKW's anreisen, reichen auf beiden Seiten die vorhandenen Parkplätze nicht aus. Aber wie nun neue Parkplätze schaffen? – Ganz einfach – Wo überhaupt noch Wald vorhanden ist, weg damit. Und oben an der Gefrorenen Wand wird – wie in diesen Fällen woanders auch, vermutlich eine Bretterbude errichtet, wo bis 200 Skiläufer an Holztischen einen Schnellimbiss zu sich nehmen können. Ein architektonischer Schandfleck für das Zillertal.

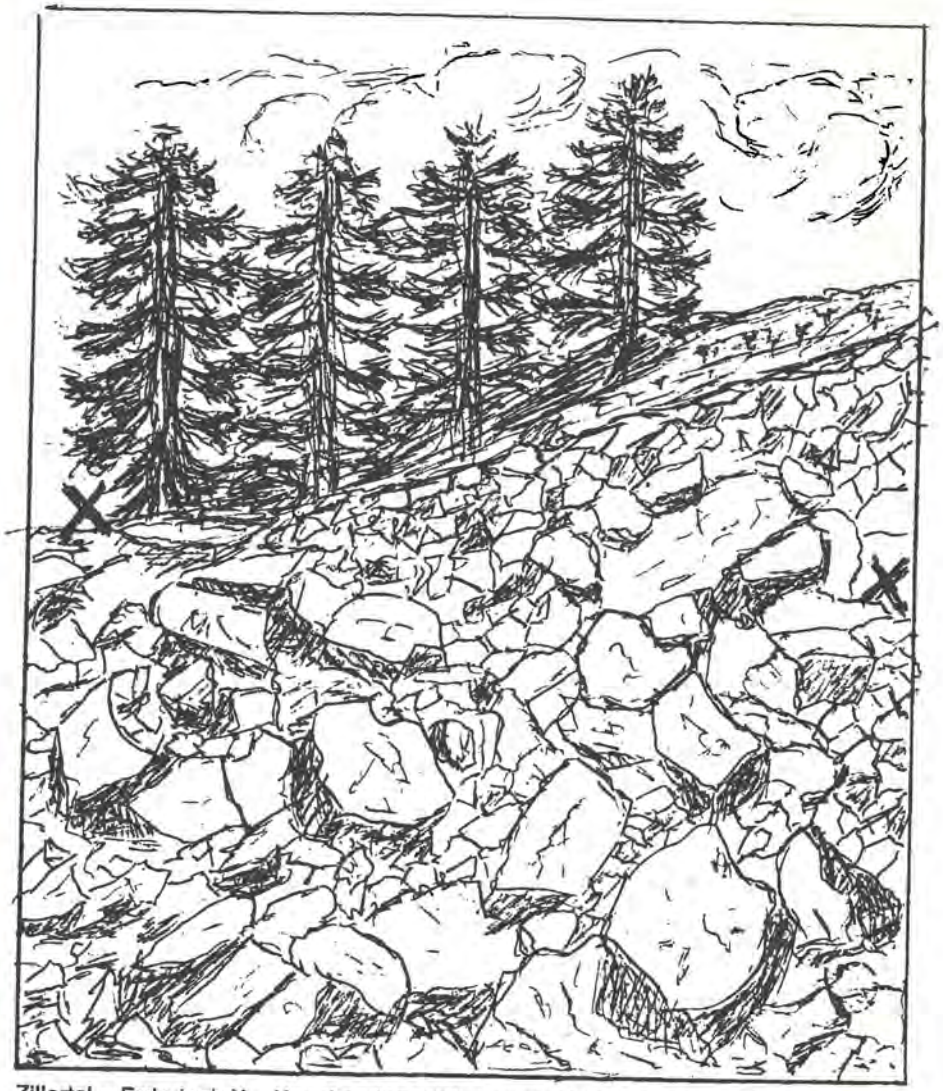
Was bedeuten nun aber die anfangs erwähnten **Vorarbeiten?** Es muß ja hierbei auch eine glatte unfallfreie Abfahrt geschaffen werden für die Skiläufer, die von Hintertux heraufgekommen sind. Diese ganze Strecke war noch vom Massenverkehr unberührt. Das heißt, hier konnten noch Pflanzen und Alpenblumen gedeihen. Und die vielseitige Tierwelt hatte hier ein Stück Heimat. Dies alles sind aber Schädlingen für rasende Skiabfahrer. Und wenn das mal beseitigt ist – vielleicht ist es schon geschehen – dann geht man dem Felsgestein an den Krangen. Schwerste Baumaschinen sägen Felsspitzen ab, vorhandene Löcher werden mit Felsgestein und Zementmörtel verfüllt.

Wieder ein Stück Alpenlandschaft von Menschenhand zerstört! Wann das Zillertal ein zweites Veltliner Tal werden wird, kann niemand voraussagen. Die Veltliner wußten dies

vorher auch nicht. Was sagt nun der DAV München und der Bund für Naturschutz zu diesem Bauvorhaben?

Vielleicht habe ich in einigen Punkten zu schwarz gesehen. Es würde mich freuen, denn was das Zillertal in letzter Zeit alles durchgemacht hat, kann man doch nur noch mit Schlimmen rechnen.

E. Buchwald



Zillertal – Erdrutsch X – X vorhandener Weg, verschüttet im August 1987
Unter der linken Tanne ist ein Stück Weg von 1 m Länge noch erkennbar. Nach einer Fotografie gezeichnet. Erich Buchwald

Gymnastik am Sportplatzgeländer

Ein Montag mit Frau Noack am Kühlen Weg

Die Sonne lacht mild auf die sattgrünen, gepflegten Plätze in Eichkamp an diesem letzten Augustmontag. Kein Wind, nicht zu heiß – ideal! Wir sind bescheiden und dankbar geworden in diesem „Sommer"! Gleichmäßig drehen ein paar Aktive ihre Runden – 2, 3, 5, und noch mehr gegen die Stoppuhr für den nächsten Berlin-Marathon oder das Sportabzeichen, das unsere Sportlehrer und Übungsleiter hier abnehmen können. Die ganz Aktiven sind längst im Grunewald verschwunden und tauchen erst nach Stunden wieder auf, um – pitschnaß – im Taschenhaufen am Rand der Aschenbahn nach dem eigenen Beutel mit Frotteetuch und trockenem Dress zu kramen. Einige Senioren trainieren eisern sportliches Gehen, und auf der dicken Schaumstoffmatte hinter der Hochsprunglatte stellt ein junger Crack verblüfft fest, daß er mit der einfachen, ihm neuen Flop-Technik auf Anhieb 1,5 m hoch gesprungen ist. Es läßt sich gut an heute! Bloß – was will der Kreis rotbehoster Jungmannen in der Mitte auf unserem Rasen? Und es werden immer mehr! Machen die auch Gymnastik? Ich denke, das hinterste Feld der weitläufigen Sportanlagen von Kühlem Weg und Harbigstraße, noch hinter Tennisplätzen und Casino-Gaststätte, ist Montag nach Dienstschluß unserer Sektion vorbehalten?

Mit einem Male springt der fremde Pulk auf und ergießt sich in alle Richtungen über das grüne Oval zwischen den beiden weißen Toren. Ein Ball fliegt gezielt von Fuß zu Fuß – für uns bleibt da kein Platz mehr! –

Pünktlich um 17.45 Uhr stellt Frau Noack ruhig und gelassen, so als sei das nicht der Rede wert, fest: „Wir gehen zum Geländer!" Etwa 25 Männlein und Weiblein zwischen 8 (= der mitgebrachte hoffnungsvolle Nachwuchs) und 80 (die mittleren und älteren Semester überwiegen) trotten quer über die Aschenbahn zu dem ca. 1 m hohen Eisengeländer, das die Zuschauertrassen von den Akteuren trennt. Man verteilt sich.

Und schon geht's los mit leisen, aber präzisen Anweisungen: – „Bitte die obere Stange (leider ist sie dreieckig und nicht rund) anfassen und in die Kniebeuge gehen – 1 und 2 und 3 ... aber bitte ganz tief runter!" Wer's akustisch nicht mitbekommen hat, braucht nur hinzuschauen, unsere Sportlehrerin turnt jede Übung bis zum Ende mit, und das ist gewöhnlich bei „10".

– „Pause, Auflockern!" Leider dauert diese erholsamste aller Übungen immer nur wenige Sekunden. Schon geht's weiter:

– „Wir stellen uns quer zum Geländer, ein Bein auf den unteren Holm, Arme hoch, und nun mit den Händen bis auf den Boden. Beide Knie bleiben voll durchgestreckt! Die sanfte Intensität der Kommandos ist einfach zwingend, man traut sich nicht zu schludern, auch wenn es weder Noten noch persönliche Rüffel gibt.

20 Minuten lang wechseln die Übungen bei maximal 2 Quadratmetern Bewegungsfreiheit für jeden ab, ohne daß sie sich wiederholen oder Verlegenheitspausen bis zur nächsten Variante entstehen. Nur selten kommt man zu ein paar Worten mit dem Nachbarn – früher ging es lauter zu bei uns! Aber Frau Noacks schier unerschöpfliches Repertoire fordert jeden Muskel, wer intensiv mitmacht, spürt das schon. Trotzdem wahrt sie das Maß. Immer wenn man denkt: „Nun reicht's aber!", kommt das Erlösende: „... und noch ein letztes Mal!" –

– „Bitte nehmen Sie jetzt auf der untersten Zuschauerstufe hinter sich Platz!" Wie angenehm! Nur sollte man zuvor die Randsteine von den kantigen kleinen Kieseln zu säubern versuchen, sie wirken wie das Bett eines Fakirs auf nackte Oberschenkel. Besonders wenn letztere kontinuierlich sportlich auf und ab oder nach rechts und links bewegt werden.

– „Sie sollen's sich dort nicht gemütlich machen!" ermuntert eine mädchenhafte Stimme, und schon verschwindet der Kopf dazu mühelos tief zwischen den total durchgestreckten Beinen. Beneidenswert! Wer würde hinter so viel Elastizität und Schlankheit schon die Mama eines 12jährigen Buben vermuten ...! –

Ein simples Absperrgitter und eine breite Steinstufe – wie einfach man sie doch zu Turngeräten umfunktionieren kann, wenn's nötig wird! Es muß nicht immer Matte oder Sprossenwand sein! Nur Ideen muß man haben und flexibel und Fachmann (!) sein. (Wir haben bei Regen schon manches Mal Gymnastik unter dem überdachten Umgang des geschlossenen To-Häuschens da drüben gemacht – und gar nicht schlecht!)

Ein paar Hüpfer noch zum Lockern, dann als Abschluß die obligaten 400 m rund um das Feld – und wir sind 45 Minuten lang ohne Raum und Rasen über die Runden gekommen. Ausnahmsweise natürlich! „Tschüs denn also bis zum nächsten Montag!" Wer sich einmal aufgerafft hat, kommt meistens wieder. Und wem die lockere Art bei den Älteren nicht ausreicht, der findet bei Udo Gerrmann und der Jugend auf dem Nachbarfeld bestimmt genügend Ausarbeitung – da geht's noch etwas inensiver zu!

Wieviele Mitglieder hat doch unsere Sektion? Sind es nicht fast 7000? Eigentlich schade, daß dieser kostenlose Gesundheitsservice unter so vielen Bergfreunden nicht noch viel viel mehr ausgenützt wird! Er lohnt sich.

(Ab 1. 10. übrigens wie immer wieder in den Hallen).

Renate Fischer

Gartenparty bei Weißberg's

Am Morgen des 12. Juli trafen wir uns – 30 an der Zahl – am S-Bhf. Nikolassee. Trotz unregelmäßigen S-Bahn-Verkehrs stellten sich alle Teilnehmer pünktlich ein. Nach heftigem nächtlichen Gewitterregen herrschte unfreundliches Wetter. Wir statteten zunächst dem Strandbad Wannsee einen Kurzbesuch ab und entdeckten erstaunlich schöne Gartenanlagen. Anschließend wanderten wir nach einer Rast an der Havel durch den tropisch-feuchten Wald in Richtung „Weißberg's Ruh'". Der Appetit auf Helgas Erbsensuppe nahm ständig zu. Im Garten wurden wir von der Besitzerin und ihren Hilfskräften herzlich begrüßt. Sie hatten am Vorabend alles vorbereitet; u. a. im Garten eine durchsichtige Plane zwischen Obstbäumen und Pergola gespannt, unter der der Wind den ganzen Nachmittag mit Getöse knatterte! Aber sie hielt! Die Plane! – Die Suppe schmeckte wieder prima und war schnell alle. Doch die Gastgeberin hatte für die hungrigen Wanderer noch andere leckere Dinge vorbereitet. Wir saßen gemütlich herum; unterhielten uns, bewunderten den hübsch angelegten Garten, die winzigen Kaulquappen im Biotop, und die Sonne schien auch ab und zu: – Hildegard konnte trotz angebotener Streichhölzer die Augen nicht offenhalten. Die Folgen der Gartenparty vom vorangegangenen Abend ließen sich nicht mehr unterdrücken! Für Kaffee und Kuchen war später auch noch Platz im Magen. Um Wiederholung wird gebeten.

Margot Pohl

OUTDOOR
LANDKARTEN & KOMPASSE
Riemannstraße 12 1000 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr. Tel 693 40 80
BERATUNG · VERKAUF
KURSE · WORKSHOPS

Besuch aus Darmstadt!

Auf der Herbstfahrt im Odenwald fing alles an. Hier wurden erste Kontakte mit Dorothea geknüpft und am Ort gleich 2 Wanderungen inszeniert.
Vom 28. 6. – 5. 7. 87 nun kamen 14 Darmstädter DAV Freunde und 30 Odenwald-Club Mitglieder für 1 Woche nach Berlin. Sie brachten das schönste Wetter gleich mit, besser als wir es in diesem Jahr je hier hatten. An 2 Tagen übernahm die Fahrtengruppe die Betreuung hier in Berlin. Gleich am 29. 6. ging es los. Treffpunkt Raststätte Grunewald mit Lagebesprechung. Obwohl die Odenwälder Gruppe für diesen Tag andere Pläne hatten, ging es dann doch gemeinsam auf Tour. Mit dem eigenen Gruppenbus zur Pfaueninsel, Fährfahrt, Rundgang ohne Schloßbesichtigung (montags keine Führungen) und zurück zum Bus zum kleinen Erfrischungstrunk. Zu Hause schon hatte ich 3 große Thermoskannen Kaffee und Tee vorbereitet, dazu Becher, Löffel, Zucker, Sahne und Kekse eingepackt. Unverhofft waren wir nun statt 14 + 2 Betreuer über 40 Personen, doch wurde alles „reichend gemacht" und der heiße Trunk tat trotz der großen Hitze sehr gut und wurde freudig begrüßt.
Mit dem Bus nun zur Havelchaussee und zu Fuß ging es in 2 Gruppen zum Grunewaldturm. Dort Mittagessen und weiter in Richtung Teufelssee. Kurze Besichtigung im Ökowerk, über den Teufelsberg mit Rast am Kletterturm, wo 3 flinke Kletterer auch schnell den Turm eroberten. Wir wanderten weiter zum Scholzplatz, wo wir in den Tiroler Bauernstuben nochmals eine Kaffeerast einlegten und pünktlich um 18 Uhr stand der Bus wieder vor der Tür.
Am 2. 7. nun hatte Kurt Hauer die Führung übernommen. Es stand Spandau auf dem Plan mit Altstadt, Nicolai-Kirche und Zitadelle. Wieder waren alle pünktlich am Treffpunkt. Mit ca. 40 Interessierten ging es dann kreuz und quer durch Spandau. Außer der Altstadtführung, hatten wir noch eine geführte Besichtigung in der Zitadelle und der Nicolai-Kirche. Wieder bei schönstem Wetter konnten wir im Cafe Venezia im Garten mit Blick aufs Wasser unser Mittagessen verzehren. Mit der kleinen Fähre ließen wir uns dorthin übersetzen.
Die Darmstädter Wanderfreunde waren ganz begeistert von unserer Stadt mit ihrem vielen Grün und dem vielen Wasser.
Mit ihrem eigenen Bus machten sie noch eine große Stadtrundfahrt und besuchten Ostberlin per Bahn. Ein Theaterbesuch in der „Etage" stand auf dem Programm und noch viele kleine Ausflüge. Am 1. 7. war eine kleine Gruppe von uns zu Gast im Haus Dünenland, Herberge der Darmstädter. Wir plauderten bis zum späten Abend und dabei wurde uns versichert, daß ein zweiter Berlin-Besuch bestimmt folgen wird. Die Gruppe hatte hier eine sehr schöne Zeit und bestes Wetter vom ersten bis zum letzten Tag, was sicher zum Gelingen einer solchen Fahrt beiträgt.

Helga Weißberg

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Teil-Räumungsverkauf wegen Rauchschaden vom 28. 9. – 12. 10. 87

Radikal reduziert

Sportbekleidung
Sportschuhe
Skibekleidung
Skischuhe
Tennisbekleidung
Tennisschuhe
Wanderbekleidung
Wanderschuhe
Badebekleidung
Damen Oberbekleidung
Herren Sportswear

Ski HÜTTE
Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE ☎ 781 49 30

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 15. Oktober 1987, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag
   Walter Gläsel, DAV Berlin

Bergsommer im Wallis

In seinem Rückblick auf das Erleben und Genießen des drittgrößten schweizer Kantons erfahren wir wieder Landschaftsbeschreibungen und Tourenberichte von unserem Sektionsmitglied Walter Gläsel. Er beschreibt die begehrtesten Täler mit ihren Eigenheiten und landschaftlichen Höhepunkten, die trotz touristischer Erschlossenheit noch unverfälschte und von alter Tradition geprägte Ortsbilder aufweisen. Die umfassendsten Aussichtsberge sind auch dem Wanderer zugänglich. Vom Torrenthorn hat man fast 30 Viertausender im Blickfeld, und auf dem Zermatter Rothorn ist man von den bekanntesten Walliser Gipfeln umrahmt. Auch andere Gipfel und Hüttentouren bieten hochalpine Eindrücke in umliegende Gletscher und Eisriesen. Die Fels- und Gletscheranstiege auf sechs Gipfel im Viertausenderbereich sprechen besonders den Bergsteiger an, der sich erstmals in diesen Höhen versuchen will.

Achtung! Wichtig für den Beitragseinzug

Alle Mitglieder, die bei uns die Ermächtigung zur Einziehung der Jahresbeiträge gegeben haben, bitten wir, uns möglichst umgehend Mitteilung zu machen. falls sich ihr Bank- bzw. Postgirokonto geändert hat. Nur so kann eine reibungslose Abbuchung der Beiträge Anfang Januar 1988 erfolgen und werden unnötige Bankspesen vermieden. Die Meldung muß spätestens bis zum 15. Oktober 1987 erfolgen. Danach können einzelne Abänderungen nicht mehr vorgenommen werden. Für die Rückbuchung berechnen die Banken erhebliche Gebühren, die wir auch den Mitgliedern in Rechnung stellen müssen.

Wichtig für unsere Studenten

Wer bis zum 15. Oktober 1987 noch keine Studienbescheinigung für das Jahr 1987 der Geschäftsstelle zugeschickt hat, kann nicht mit einer Rückzahlung der zuviel abgebuchten Beiträge mehr rechnen. Die Sektion Berlin muß die Beitragsmarken bis spätestens 20. Oktober 87 mit München abrechnen, so daß die Beitragsrückzahlung nicht mehr möglich ist.

Pension Bergcafé **8371 Bayer. Eisenstein**
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden wie gewünscht die Spenden für den Hüttenfonds verwenden:
Ungenannt DM 300,–, Helmut Neumann DM 250,–, Gisela + Horst Mintel DM 20,–, Friedrich Christopher (Furtschaglhaus) DM 300,–.
Für den Umweltschutz erhielten wir eine Spende von Frau Sarrazin über DM 50,– Für den Bergboten von Herrn Gelhaar über DM 20,– und ganz besonders freuen wir uns, daß unser Aufruf für die Spendenaktion „Sozialfonds" Erfolg hatte. Darum noch einmal unseren herzlichsten Dank an Frau Irmgard Wucht, die uns DM 100,– überwies und an Frau Annemarie Kutza über DM 200,–.
Nachträglich und gem. dem Wunsch von Herrn Tummescheit (verst. im Febr. 87) erhielten wir von Herrn Trakat DM 30,– als Spende für den Hüttenfonds.

Wir trauern um

Herrn Erich Buch.

Er verstarb am 15. August 1987 im 90. Lebensjahr. Herr Buch war Inhaber des Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Werner Wassel.

Er verstarb am 02. März 1987 im 52. Lebensjahr.

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben

Frank Donati, Paul-Lincke-Ufer 11, 1000/36; Dr. Bärbel Selle, Niklasstr. 71 A, 1000/38; Gerhard Brunst, Nymphenburger Str. 2, 1000/62; Gundula Ziolko, Eichenallee 24 A, 1000/19; Hans Schieber, Großbeerenstr. 27, 1000/42; Christian Schieber, Malteserstr. 54 B, 1000/46; Klaus Schneider, Friedrichrodaer Straße 146; Sabine Fritz, Friedbergstr. 8, 1000/19; Manfred Lischeski, Margueritenring 4, 1000/47; Kurt Schüle, Anschützweg 10 D, 1000/20; Dr. Bernhard Rittmann, Gartenfelder-Straße 118 H, 1000/20; Helmut P. A. Blocksdorf, Rubensstr. 28, 1000/41; Herbert Männer, Bernsteinring 49, 1000/47; Nicola Gediehn, Naunynstr. 84, 1000/36; Stefan Böhm, Hohenfriedbergstr. 12, 1000/62; Ellen Scheibe, Regensburger Str. 10 A, 1000/30; Christian Schürmann, Seestr. 117, 1000/65; Peter Gantner, Schinkestr. 8/9, 1000/44; Astrid Reinke, Muskauer Str. 12, 1000/36; Joachim Zeuner, Königstr. 24 A, 1000/42; Gerhard Franz, Großbeerenstr. 58/59, 1000/61; Dieter Spayda, Eisenacher Str. 34, 1000/42;

Die Schuhplattelgruppe vermißt

Wir mußten leider feststellen, daß aus unserem Koffer, der im Abstellraum der Geschäftsstelle steht, 3 Kuhglocken fehlen. Wir möchten den oder diejenigen bitten, der sie sich entliehen hat, dorthin zurückzulegen, wo er sie hergenommen hat. Für uns bedeutet der Verlust einen großen Schaden, weil wir nicht mehr in der Lage sind Glockenplattler aufzuführen und eine Ersatzbeschaffung kaum möglich sein dürfte.

Ulli Siegert

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur — Tel.: 821 07 62 / 780 01-305

Trimm Dich ...
Wieder in der Halle

Jeden Montag ab 18.00 Uhr Fußball
19.00 bis 20.00 Uhr Konditionstraining bei Udo Germann: obere Halle
18.30 bis 19.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack: untere Halle
Berlin 41, Rheingaustr. 7 – Stechlinsee-Grundschule

Gymnastik:
Berlin 31, Weimarische Str. – Marie-Curie-Schule
1. Gruppe 19.30 – 20.15 Uhr
2. Gruppe 20.15 – 21.00 Uhr

Ich wünsche alle Marathonläufern am 4. 10. 87 einen guten Start und viel Erfolg.

Für den Marathon 1988 kann ab Mitte Oktober 1987 jeden Dienstag und Donnerstag ab ca. 16.00 Uhr trainiert werden, Treffpunkt Dominikus-Sportplatz.
Die Marathon-Vorbereitungsgruppe leitet Herr Krahl vom OSC Berlin. Seine Tel. Nr. für Informationen morgens 373 14 16, nachmittags 784 47 04.

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonnabend, 3. 10. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Tegel (Wanderung nach Frohnau) – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 4. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Frohnau – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 7. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Gerda Winkler

Sonnabend, 10. 10. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Schlaubetal
(für gute Wanderer) Treffpunkt: 6.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite. Visum Frankfurt/Oder – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 11. 10. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Thielplatz. Einkehr: Restaurant Eierkuchen – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 11. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 11. 10. 1987 – Fahrtengruppe –
Treffpunkt: 9.25 Uhr U-Bhf. Tegel vor C & A, Abmarsch 9.30 Uhr, Fließtalwanderung von Tegel nach Hermsdorf mit Besuch der Ausstellung des Heimatmuseums Reinickendorf „Steige hoch du roter Adler". Keine Rundwanderung. Rückfahrt mit Bus 12 oder 15 möglich bzw. vom S-Bhf. Hermsdorf – Führung: Dr. E. Joepgen

Mittwoch, 14. 10. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Nikolassee – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 17. 10. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 18. 10. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Strandbad Lübars – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 18. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 21. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Str. – Führung: Gerda Winkler

Sonnabend, 24. 10. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 14 Uhr U-Bhf. Tegel (Wanderung nach Heiligensee) Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 25. 10. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald. Einkehr: Restaurant Grunewaldturm – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 25. 10. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Rudow, Ausg. Fahrtrichtung – Führung: Gisela Berger

Sonntag, 25. 10. – Gruppe-Spree-Havel
Treffpunkt: U-Bahnhof Mehringdamm, Ausgang Gedenkbiblothek. Beginn: 10 Uhr. Heinz Michaelis führt uns zuerst an das Grab von Gerd Czapiewski. Danach durch den Grünstreifen am Landwehrkanal. Ein gemütliches Lokal zum gemeinsamen Mittagessen wird noch gesucht.

Sonntag, 1. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24

Gruppenabend
am **22. 10. 1987, 19.30 Uhr,**
Ort
Geschäftsstelle
Themen
- Vorstellung des Winterfahrtenprogramms,
- Vorstellung des Rollertrainingsprogramms in Berlin,
- Arbeitseinsätze DAV-Hüttenrenovierung und Bergwaldaufforstung in Zusammenarbeit mit Greenpeace, Zürich
- Entgegennahme der Skifahrtenanmeldungen

Gäste sind herzlich willkommen.

Aufruf ÜL-Treffen
Alle 34 Skiübungsleiter und -Anwärter treffen sich zwecks
- gemeinsamer Vergabe der ÜL-Posten der Winterfahrten 1987/88 sowie
- Wahrnehmung der Fortbildungsangebote DAV und SVB Berlin e. V.

am **22. 10. 1987 um 20.30 Uhr** in der Geschäftsstelle

Skilanglauftraining in Berlin
Die Übungsleiter des DAV werden zukünftig ein regelmäßiges, aufbauendes LL-Rollertraining im Norden und im Süden Berlins anbieten. Das Aufbautraining beginnt mit den ersten Schritten auf den Langlaufrollen, wird fortgeführt in den Langlaufenloipen des Harzes und des Fichtelgebirges und endet mit der Möglichkeit der Auswahl zu den ÜL-Lehrgängen des DAV oder des Deutschen Skiverbandes.
Treffpunkte
Teufelsberg und Trimmpfad Ruppiner Chaussee gegenüber ehem. „Alter Fritz"
Trainingszeiten
Oktober 87 – Januar 1988
2 x wöchentl. je 90 min. außerhalb Berlin: vgl. Fahrtenprogramm
Umlage Berlintraining keine
Meldung
schriftl. Geschäftsst. DAV, Hauptstr. 23/24, Bln. 62 oder telef. unter 431 63 12
Teilnehmerzahl
begrenzt
Informationen
Gruppenabende am 22. 10. 87, 26. 11. 87, 16. 12. 87

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt
● **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)
● **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●
Deutsche und österreichische Fachberatung
SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT - FACHGESCHÄFT
(adidas — Puma — Nike — Pony)
Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Ausschreibung 22. Dr. Christian-Pfeil-Gedächtnis-Herbstwaldlauf
veranstaltet vom Ski-Verband Berlin, ausgerichtet vom Ski-Club Berlin e. V., Alte Allee 22, Berlin 19
Datum:
11. Oktober 1987
Erster Start:
10.00 Uhr
Startnummernausgabe:
ab 9.30 Uhr am Start
Start und Ziel:
Am Auslauf der Sprungschanzen, Teufelsberg
Meldung:
Bis 4. Oktober 1987 (Poststempel) bei der Geschäftsstelle des SCB. Alle danach eingehenden Meldungen gelten als **Nachmeldungen.**
Nachmeldung:
bis 30 Min. vor erstem Start gegen einen Zuschlag von DM 3,– am Startplatz

Wertung:
In den Klassen Schüler, Jugend, Erwachsene jeweils m/w. Einzelwertung nur bei mindestens 5 Teilnehmern in einer Klasse. Mannschaftswertung entsprechend 3 Mannschaften
Teilnahmeberechtigung:
Alle Mitglieder des Skiverband Berlin e. V.
Startgeld:
Übernahme durch DAV
Haftung: Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr bezüglich Unfällen, Haftung oder sonstiger Schäden
Sanitätsdienst:
Durch das Deutsche Rote Kreuz
Siegerehrung:
Etwa eine Stunde nach dem letzten Lauf
Sonstiges:
Der Lauf 1 und Lauf 4 werden auch im Rahmen des Ausdauervierkampfes gewertet. Teilnehmer hieran werden durch H. Achtert gemeldet.

Klasseneinteilung

Lauf 1	2 x Runde 2	5,4 km	m. Jugend	1970–1972
			w. Jugend	1970–1972
			Juniorinnen/Junioren	1968–1969
			Herren AK I	1948–1954
			Herren AK II	1938–1947
			Herren AK III	1937 + älter
			Damen Allg. Klasse	1958–1967
			Damen AK I	1950–1957
			Damen AK II	1949 + älter
Lauf 2	1 x Runde 1	0,9 km	m. + w. Kinder	1977–1980
Lauf 3	1 x Runde 2	2,7 km	Schülerinnen und Schüler	1973–1976
Lauf 4	3 x Runde 2	8,1 km	Allgem. Klasse	1955–1967 Herren
			Damen und Herren	1958–1967 Damen

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?

Geierwalli Hof Rofen
2044 METER
Bernadette und Hubert Klotz

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI", wo 1936 mit Heidemarie Hatheier der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgstal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! –
Fordern Sie bitte Prospekte an. **GEIERWALLIHOF:**
A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/81 45

ALLE ZIMMER
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

Winterfahrtenprogramm
Skilanglauf
1. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 8.–10. 1. 1988
skifahrerische Betreuung, Umlage ca. 115,– DM

2. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 15.–17. 1. 1988
LL-technikschulung unter Anleitung von lizensierten Übungsleitern, Umlage ca. 130,– DM

3. Harz, Torfhaus 22.–24. 1. 1988
LL-technikschulung unter Anleitung von lizensierten Übungsleitern, Umlage ca. 110,– DM

4. Harz, Torfhaus 29.–31. 1. 1988
skifahrerische Betreuung, Umlage ca. 95,– DM

5. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach 5.–7. 2. 1988
LL-technikschulung unter Anleitung von lizensierten Übungsleitern, Umlage ca. 130,– DM
Umlagen für Busfahrt, ÜF in 2–3 Bettzimmern, teilweise mit Zimmerdusche, im Harz in DAV-Torfhaushütte (Lager).
Abfahrt 16.30 Uhr ZOB (Funkturm), Rückkehr Sonntag gegen 22.00 Uhr
Meldung:
schriftl. bei der Geschäftsstelle DAV, Hauptstr. 23/24, Bln 62 jeweils 14 Tage vor Fahrtantritt.

Alpinskireisen
6. Weihnachts- und Neujahrskireise Obertauern 25. 12. 1987 – 3. 1. 1988
Unterkunft im ÖAV-Seekarhaus, einzeln gelegen 2 km außerhalb der Ortschaft, inmitten des Skikarussells oberhalb des Tauernpasses, daher familien- und kinderfreundlich, 5 km-Langlaufloipe direkt am Haus, skifahrerische Betreuung für Fortgeschrittene durch Übungsleiter des DAV. Gemütliche Hütten-Silvesterfeier, ausgerichtet vom Hüttenwirt. Anreise in priv. Fahrgemeinschaften, Teilnehmer max. 20 Personen. Umlage: ca. 850,– DM
Meldung:
bis 30. 11. 87 schriftl. bei der Geschäftsst. DAV, Hauptstr. 23/24, Berlin 62

7. St. Anton, Vorarlberg 21. 2.–28. 2. 1988
Unterkunft in DAV-Ulmer-Hütte, oberhalb von St. Anton, HP, Lager, Skipaß und skifahrerische Betreuung durch ÜL des DAV, Teilnehmerzahl begrenzt! Umlage: ca. 700,– DM
Meldung:
bis 20. 1. 1988 schriftl. bei der Geschäftsst. DAV, Hauptstr. 23/24, Berlin 62

Skihochtouren
8. Grundkurs auf der Franz-Senn-Hütte/Stubaier Alpen vom 20. 3. 1988–26. 3. 1988
Die Franz-Senn-Hütte (2 147 m) ist ein idealer Ausbildungsstützpunkt und verfügt in ihrer Umgebung über Tourenmöglichkeiten in verschiedenen Schwierigkeitsbereichen. Die Hütte ist in einem dreistündigen Aufstieg (mit Ski und Fellen) zu erreichen. Das Gepäck wird transportiert.

Der Kurs ist für alle diejenigen gedacht, die die Bergwelt mal ohne den Trubel der Lifte und Skipisten erleben wollen. In Gruppen von 6–7 Teilnehmern pro Übungsleiter werden wir Touren durchführen, die dem Können der Teilnehmer angepaßt sind.
Voraussetzungen:
– gute körperliche Verfassung
– Skifahrerisch muß die Bergstemme sicher beherrscht werden, sodaß eine zügige Abfahrt im ungespurten Gelände möglich ist.
Ausrüstung:
Tourenski mit Tourensicherheitsbindungen (notfalls Pistenski mit Tourensicherheitsbindung) angepaßte Felle, Rucksack. Genaue Ausrüstungsliste wird verteilt.
VS-Gerät wird gestellt.
Auf einer **Vorbereitungssitzung** werden die Übungsleiter ausführlich zu den Tourenmöglichkeiten, zu den Ausbildungsthemen und der Ausrüstung Stellung nehmen.
Umlage DM 420,—. Darin sind enthalten: sechs Übernachtungen mit Halbpension, Gepäcktransport zur Hütte, Ausbildungskosten und Leihgebühren für VS-Gerät.

9. Fortbildungskurs auf der Martin-Busch-Hütte/Ötztaler Alpen vom 27. 3.–3. 4. 1988
Die Martin-Busch-Hütte (2 501 m) wird von Vent aus in etwa 4–5 Stunden (Aufstieg mit Gepäck) erreicht.
Wer schon selber Skitouren unternommen hat oder an Grundkursen teilgenommen hat und skifahrerisch in der Lage ist, zügig im ungespurten Gelände abzufahren (auf dem Gletscher auch Spurenfahren!) erfüllt schon die wichtigsten Voraussetzungen zur Teilnahme. In der Ausbildung werden Themen der Grundkurse vertieft (Schnee- und Lawinenkunde, Orientierung etc.) und als Schwerpunkt Einführung in das Verhalten auf dem Gletscher (Anseilen, Spaltenbergung etc.) sowie eigene Planung einer Skitour. Touren mit 5–6 Teilnehmern pro Übungsleiter.
Voraussetzungen:
– Beherrschen der Theorie und Praxis eines Grundkurses
– skifahrerisch sicheres Beherrschen der Bergstemme in jeder Schneeart und Spurenfahren.
Ausrüstung:
Tourenski mit Tourensicherheitsbindungen, gut angepaßte Felle, Rucksack, Brust- und Sitzgurt, 1 HMS Karabiner etc. Genaue Ausrüstungsliste wird auf den Fahrtentreffen verteilt. Auf der Vorbereitungssitzung werden die Übungsleiter ausführlich zu den Torenmöglichkeiten, zu den Ausbildungsthemen und zur Ausrüstung Stellung nehmen.
Umlage DM 430,–. Darin sind enthalten: sechs Übernachtungen mit Halbpension, Ausbildungskosten, Leihgebühr für VS-Gerät.

10. Ankündigung über geplante Skitouren nach Ostern (April/Mai 1988)
Skihochtourenwochen/Durchquerungen
Berner Oberland Wallis
Haute Route Grand Paradiso
Ausschreibung im **Dezember**-Bergboten.

Auskünfte geben Euch die Übungsleiter
– nur auf den Skigruppenabenden am
Do 22. 10. 1987 Do 28. 01. 1988
Do 26. 11. 1987 Do 25. 02. 1988
Sa 16. 12. 1987 Do 24. 03. 1988
– bei den separaten Skifahrtentreffen oder
– wer hemmungslos die Privatsphäre stören will notfalls unter 431 63 12, 881 40 24.

Wie wäre es einmal mit einem

Urlaub oder „Kür-Urlaub"

im schönen Braunlage/Oberharz

Pension »Parkblick«

garni

Tel. 05520/1237

Familie Meyer

Heilklimatischer Kurort im Herzen des Harzes.
Vorsorge mit Kür-Urlaub ist immer besser, als eine langwierige Heilung!

Krankenkasse:
- Ärztliche Befürwortung bei der Kasse einreichen.
- Nach Aufforderung zum Vertrauensarzt gehen.
- Nach Kostenzusage Kurort selbst aussuchen.

Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse und der Kurürlaub wird halb so teuer wie Urlaub.

Bei uns bekommen Sie 1 Übernachtung mit Frühstück

Neben-Saison 1.11.–14.12 / 1.4.–30.4.	Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Neben-Saison pro Person	20.-
	Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Haupt-Saison pro Person	25.-
Haupt-Saison 1.5.–31.10 / 15.12.–31.3.	Zimmer mit Dusche u. WC Neben-Saison pro Person	30.-
	Zimmer mit Dusche u. WC Haupt-Saison pro Person	35.-

Gruppenreisen direkt ab Berlin zum Quartier im bequemen Mercedes-Kleinbus nach Vereinbarung

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt

Im Oktober treffen wir uns am 27. um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Unser Vortrag steht unter dem Thema „Korsika – Baden und Klettern". Hans Dierksen gibt uns zuerst einen landschaftlichen Überblick über die Insel und führt uns dabei zu den schönsten Punkten. Anschließend gehts an die Westküste, wo der Strand von Porto zu einem Camping-Urlaub einlädt. Von hier aus werden Abstecher ins Zentralmassiv gemacht, wobei in leichter Kletterei (bis zum 2. Schwierigkeitsgrad) der höchste Berg Korsikas, der etwas über 2 700 m hohe Cinto sowie das „Matterhorn Korsikas", der Paglia Orba, bestiegen werden.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Wanderfahrten
– offen für alle Sektionsmitglieder –

Tagesfahrt am 3. 10. 87 in den Sachsenwald, Kennwort „Sachs 87".
weisung von 40,– DM ist ein Platz reserviert. Max. 50 Personen.
Die Fahrt fällt aus.
Bereits bezahlte Beträge werden zurückerstattet.

Wanderwoche vom 17. 10.–25. 10. 1987 DAV-Harpprechtshaus/Schwäb. Alb. Voll bewirtschaftet. Kennwort „Alb 87". 1- und 2-Bett-Zimmer in begrenztem Umfang, sonst 4-Bett-Zimmer. Kosten für 8 x Halbpension, 8 Übernachtungen und Busfahrt max. 300,– DM (je nach Beteiligung). Mind. 20 Personen, höchstens 30 Personen. Anzahlung 100,– DM. Restzahlung bis 10. 10. 87. Ohne Anzahlung keine Platzreservierung.
Die Busfahrt gilt bereits als Wandertag: zwei größere Unterbrechungen mit Spaziergängen.
Treffpunkt: 17. 10. um 6 Uhr Bus-Bhf., Abfahrt 6.15 Uhr.

Für beide Fahrten sind noch Plätze frei!

Anmeldung schriftlich bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen für beide Fahrten unter dem Kennwort „Sachs 87" bzw. „Alb 87" sind auf das Konto **Martin-Neumann-Fahrtengruppe** BLZ 100 700 00, Kto.-Nr. 986 435 601 bei der Deutschen Bank Berlin zu überweisen.

RAINER GEBEL

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

Gesunde und **sichere Bäume**

durch fachgerechtes

– Ausschneiden
– entfernen trockener und kranker Äste
– Fällungen
Obstbaum schnitt

Ø 721 50 00

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Übungsabende
am Donnerstag, dem 1., 15. u. 29. Oktober sowie am 5. November jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Kommt alle bitte möglichst pünktlich, damit wir für unser Fest fleißig üben können. Der Übungsabend am 5. Nov. ist gleichzeitig Generalprobe für das Fest. Der Übungsabend am 19. Nov. fällt aus. Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind immer gern gesehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir neue Interessenten begrüßen könnten.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend
am Freitag, dem 16. Okt. im Haus des Sports, Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29.

Beginn: 19.30
Kurt Becker war mehrmals im Lechtal. Er zeigt uns seine Dia „Das Lechtal im Winter und Sommer".

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen
am Sonnabend, dem 17. 10. 1987, in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn: 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Ab 16.30 Uhr zeigt Arnold Nitschke Dias „Auf der Fährte des Rothirschs" (Wanderung mit Gepäcktransport im Nordschwarzwald).

FOTOGRUPPE

Jörg Schmitendorf
Gunter Freund Tel. 781 49 30

Das Treffen der Fotogruppe im Monat Oktober fällt aus.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Im Oktober üben wir **jeden Montag ab 19.15 Uhr** in der Geschäftsstelle.

Höhenmesser (Thommen u. a.)
Ferngläser – Großauswahl · Kompasse
Contactlinsen · Brillen · Fotogeräte
BARDORF · OPTIK · FOTO
1000 BERLIN 21 · TURMSTRASSE 74
TELEFON 030-392 10 51

JDAV – BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

Termine
Jug 0,5 A
14. 10. 87 Klettertreffen 17 Uhr 30 Turm
21. 10. 87 Klettertreffen 17 Uhr 30 Turm
28. 10. 87 Klettertreffen 17 Uhr 30 Turm

Jug 0,5 B
Klettern: Von Mai bis Oktober (einschließlich) grundsätzlich am **Sonntag von 10 Uhr 30 bis 12 Uhr 15 am Kletterturm.** Ausgenommen sind die Sonntage nach an allen Berliner Schulen unterrichtsfreien Samstagen und die Zeiten der Schulferien. Änderungen und Sonderveranstaltungen (Übernachtungen, Reisen u. ä.) werden extra bekannt gegeben.
Auskünfte: 301 58 29.

Klettergruppe
21. 10. 87 Diaabend in der Geschäftsstelle bei Kaffee und Kuchen
Klettertreffen am Turm **jeden** Sonntag ab 13 Uhr

Jugend 0,5 A
Leider mußte unsere Automalaktion ja leider wegen meines Gipsarmes ausfallen. Dies wird nachgeholt und zwar im November, vom 20.–22. 11. 87. Allerdings muß ich noch einen Vorbehalt machen: Der Arzt muß es mir erlauben, was bis dahin aber möglich sein müßte. Eure Eltern sollten mich wegen der Verpflegung anrufen, damit wir etwas Abwechslung auf dem Speiseplan haben.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlitzki, Eichkatzweg 19A, 1/19.
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Wichtig – Wichtig – Wichtig
Im Januar starten wir eine Stadtrallye quer durch Berlin:
Anmelden !!!

Im Februar, wie besprochen wollen wir ein Winterbiwak im Wessiland machen. Teilnehmen kann jeder, der sich zutraut, einen etwas schwereren Rucksack durch Schnee zu tragen. Entweder gehts ins

Sauerland, Harz oder Ith. **Es wäre aber äußerst wichtig, schon jetzt sich anzumelden.** Bezahlt werden müssen lediglich die anteiligen Fahrtkosten.

Marianne und Lothar

Foto & Film

Denkt an Eure Bergbilder für den Fotowettbewerb. Bis zum 31. 10. 87 brauche ich sie. Schließlich will ich die Gewinne auch mal verteilen. Bitte an meine Privatadresse (siehe Kopf) schicken. Lothar

Jugend 0,5 B
Sommerfahrt nach Oberstdorf

In diesem Jahr haben wir mit dem Wetter jedenfalls anfangs viel mehr Glück gehabt als im vorigen Jahr. Glück haben wir auch gehabt, daß der „Jodlerkönig" von Oberstdorf „Hansi" uns nicht nur ein Ständchen gebracht hat, sondern uns darüber hinaus ein kleines Grillfest an den Ufern der Breitach im Kleinwalsertal und einen Besuch beim Ski Ass der 60iger Jahre „Luggi Leitner" ermöglicht hat. Ihm und dem Haus der Touristik in Oberstdorf sei dafür herzlicher Dank. Eines der schönsten Erlebnisse war dann noch eine Tour über den Fidere Paß ins Kleinwalsertal über Blumenwiesen und Schneefelder. Da am letzten Wochenende Dauerregen einsetzte, fiel uns der Abschied nicht ganz so schwer. **Jürgen**

PS. Klettertermine sind am 11. u. 25. 10. 87 am Turm

Jugend 1 Aktuell

Nach der Sommerpause wird die Jugend 1 aus einem mehrjährigen Sommerschlaf erwachen. Alle Jugendlichen, die Lust und Spaß am Bergsteigen haben und etwa im Alter zwischen 10 und 14 Jahren sind, sind herzlich eingeladen, an der Gruppe mitzuwirken. Interessenten bitte bei Burkhard melden. Der erste Gruppenabend wird dann telefonisch festgelegt und wird in der Mitte des Monats liegen. **Bis bald Burki**

Jugend 1,5 – Herbstfahrt –

In den Herbstferien findet eine Gruppenfahrt statt.
Am Freitag den 2. 10. 87 soll es losgehen.
Je nach den Verhältnissen steht Kaiser oder Süddeutschland auf dem Programm.
Teilnehmer bitte melden. **Uli und Burki**

Weihnachtsfahrt 1987

Es findet vom 26. 12. 87 – 2. 1. 88 eine Jugendskifahrt statt. Wir fahren nach Adelboden im Berner Oberland in ein Selbstversorgerhaus.

Die Kosten werden sich etwa um 300,– bis 350,– DM bewegen.
Wir werden so ein bischen „Skischule" machen und bestimmt viel Spaß haben.
Jürgen wird die Fahrt leiten.
Wer Lust hat, meldet sich bei seinen Jugendleitern. Über die genaue Teilnehmerzahl wird noch verhandelt. **Bine**

Der Hüttenreferent informiert ...

Winterlager Gaudeamushütte geht der Vollendung entgegen

In diesen Tagen geht auf vielen Hütten unserer Sektion die Sommersaison zu Ende. Nur die Gamshütte, das Furtschaglhaus, das Hochjochhospiz und die Gaudeamushütte werden, soweit es die Witterung zuläßt, noch länger geöffnet halten. Für ein Resümee ist es noch zu früh, aber über Schwerpunkte der Vereinsarbeit zum Erhalt der Hüttensubstanz läßt sich einiges sagen.
In Verbindung mit der Genehmigung des Anbaues für die Gaudeamushütte im Jahre 1979 erteilten uns die Behörden die Auflage, den hinter der Hütte befindlichen alten baufälligen Winterraum abzureißen.
Die Realisierung eines notwendigen Neubaues dauerte länger als ursprünglich beabsichtigt. Nachdem alle behördlichen Hindernisse aus dem Weg geräumt wurden und die Hauptversammlung des DAV in Immenstadt eine Unterstützung des Vorhabens mit 72 000 DM Beihilfe und 18 000 DM Kredit beschlossen hatte, stand der Inangriffnahme nichts mehr im Wege.
Die Einrichtung der Baustelle sowie die Abrißarbeiten begannen Ende Juni. Inzwischen ist der Rohbau hochgezogen, die Innenarbeiten begonnen, und wir gehen davon aus, daß der Neubau im Spätherbst fertiggestellt ist.
Dann werden in dem lawinensicheren Gebäude hinter der Hütte für den Besucher Winterlager, Selbstversorgerraum und Trockenraum zur Verfügung stehen, Diesel-Aggregat und Gasbehälter für die Energieversorgung untergebracht und Lagerraum für den Pächter zur Verfügung stehen.

Das alte Winterlager.

Für die Berliner Hütte wurden auf Grund entsprechender Auflagen die Arbeiten für eine einwandfreie Trinkwasserversorgung aufgenommen.
Für das Friesenberghaus sind Dränagearbeiten eingeleitet.
Die Gamshütte benötigte eine neue Blitzschutzanlage und der Materiallift erforderte umfangreiche Reparaturarbeiten.
Auf mehreren Hütten stattgefundene Lokaleignungsprüfungen der Bezirkshauptmannschaft Schwaz lassen einige kostenträchtige Auflagen befürchten.
Der Sektionsvorstand hat sich zum Ziel gesetzt, den Verkauf des Furtschaglhauses zu vermeiden und alle Kräfte zu mobilisieren, eine unserer bergsteigerisch interessantesten Hütten aus eigener Kraft zu erhalten. Um die Hütte zur 100-Jahr-Feier im Jahre 1989 in einem einwandfreien Zustand zu präsentieren, sollte im kommenden Jahr eine allgemeine Renovierung bzw. Sanierung vorgenommen werden. Dafür werden nach Rechnungen unserer Baufachleute Kosten von mindestens 600 000 DM anfallen. Dafür ist ein entsprechender Beihilfeantrag an den Hauptverein bereits gestellt. Eine gemeinsame Prüfung durch Fachleute der Praterinsel und Vertreter der Sektion haben Anfang August vor Ort stattgefunden. Eine Entscheidung darüber wird erst im Frühjahr 1988 fallen.
Aber auch bei einem positiven Bescheid wird die Finanzkraft der Sektion stark gefordert. Deshalb möchte ich schon an dieser Stelle die Mitgliedschaft um Spenden für das Furtschaglhaus bitten.
Empfehlen möchte ich auch einen stärkeren Besuch der neun sektionseigenen Hütten durch die Berliner Mitglieder. Dies wäre auch ein Beitrag zur Verbesserung unserer Finanzkraft.
Für Ihr Verständnis bedankt sich Ihr

Hüttenreferent Friedrich Christopher

Der Neubau (Stand Ende August).

SCHAFFERS SPORTSHOP
BERGSPORT AUSTRIA
Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 8533599

Viele Einzelstücke
zu absoluten Tiefstpreisen

z. B.
Schöffel Bundhosen Einzelteile 49.–
VAUDE Daunenschlafsack Reststücke 185.–
Rucksäcke, Deuter (100 % wasserdicht) 259.–
Innengestellrucksack aus Cordura 149.–
Innengestellrucksack mit Rückenverkleidung 219.–

Discount~Preise!

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN
Geöffnet von 10.00 - 18.30
Langer Samstag 10.00 - 18.00
Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 11 · NOVEMBER 1987 – A 1666 E

Der Bergbote

Nebel-
schwaden
künden den
November

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 11 · NOVEMBER 1987 – A 1666 E

Der Bergbote

Nebelschwaden künden den November

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins
— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Für die kalten Tage, warme Jacken!

VAU-DE-Daunen-Wendeweste 8 Taschen	*DM 139.–*
Edelrid-Daunen-Blouson	*DM 198.–*
Salewa Daunen-Jacke/Weste Daunenkapuze, 6 Taschen	*DM 298.–*
Klepper Daunen-Jacke Kapuze, 6 Taschen	*DM 329.–*
VAU-DE Sympatex Jacke Thermolite Futter, Kapuze, 7 Taschen	*DM 398.–*
Berghaus Gore-tex Jacke Libond gefüttert, Kapuze, 5 Taschen	*DM 495.–*
Ciesse Piumini-Daunen-Jacke Gore-tex, Kapuze, 6 Taschen	*DM 549.–*

Riesenauswahl an Trekking-, Wander- und Bergstiefeln,
auch mit Gore tex oder Sympatex, ca. 50 verschiedene Modelle

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 11
November 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Martin-Busch-Hütte im Ötztal. Zum Artikel auf Seite 29. Foto: Archiv Kundt

Titelfoto:
Blick von der Lenzenalm ins Gurglertal.
Foto: Archiv Kuhnigk

Inhalt:

Berliner Höhenweg mit Ergänzungen – Ulla und Wolfgang 5
Die Seniorengruppe in der Sächsischen Schweiz – fma 12
Informationen 15
Mitteilungen der Sektion 19
Sektionssport 20
Sektionswanderungen 22
Gruppennachrichten 23
Alpenvereinsjugend 27
Die Berliner Hütten 29

Terminkalender

November

1. 11. Wanderung
2. 11. Sport
   Singekreis: Übungsabend
3. 11. Sport
4. 11. Wanderung
5. 11. D'Hax'nschlager: Übungsabend
7. 11. Wanderung in die DDR
   Oktoberfest der
   D'Hax'nschlager
8. 11. Wanderungen
9. 11. Sport
   Singekreis: Übungsabend
10. 11. Sport
11. 11. Seniorenwandergruppe:
    Gruppentrefen mit Dia-Vortrag
12. 11. Sektionsversammlung TU: Dia-Vortrag
13. 11. Fotogruppe: Gruppentreffen
14. 11. Wanderung
    Wandergruppe Winkler:
    Gruppentreffen
15. 11. Wanderung
16. 11. Sport
    Singekreis: Übungsabend
17. 11. Sport
18. 11. Wanderung
20. 11. Gruppe Spree-Havel:
    Gruppentreffen
21. 11. Wanderung
22. 11. Wanderung
23. 11. Sport
    Singekreis: Übungsabend
24. 11. Sport
    Bergsteigergruppe: Monatstreffen
25. 11. Wanderung
26. 11. Skigruppe: Gruppenabend
28. 11. Wanderung in die DDR
    Fahrtengruppe: Monatstreffen
    mit Dia-Vortrag
29. 11. Wanderungen

Dezember

2. 12. Wanderung
6. 12. Wanderungen

Einladung
zum
„OKTOBERFEST"
der
Schuhplattelgruppe
D' HAX' NSCHLAGER
am 7. November 1987
im
Ratskeller Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz, 1000 Berlin 62
Es spielt zum Tanz: Hacki's Trio

Eintritt: 25,– DM einschließlich einer Kalten Platte
Einlaß: 19.00 Uhr Beginn: 20.00 Uhr
Tischreservierung erfolgt beim Kauf der Eintrittskarte.

Vorverkauf vom 17. Oktober bis 5. November bei Betten-Kiese
Hauptstr. 97, 1000 Berlin 62, am Innsbrucker Platz
Schriftliche Kartenbestellungen an Wolfgang Geng, Obstallee 18, 1000 Berlin 20.
Die Bearbeitung der Kartenbestellungen erfolgt erst nach Eingang des Betrages auf dem Konto Wolfgang Geng, Sparkasse der Stadt Berlin Nr. 301 021 237 1 BLZ 100 500 00.

Berliner Höhenweg mit Ergänzungen – Eine Wanderwoche in den Zillertaler Alpen –

Einige von uns saßen bereits beim selbstgebrühten Tee oder dem ersten Bier im Friesenberghaus, andere ruhten daselbst auf ihrem Matratzenlager, wieder andere pausierten derweil noch – eine ganze Spätnachmittagsstunde verträumend – am „weltentlegenen" Wesendlekarsee in der Sonne, während sich zwei ganz besonders gut Konditionierte schon auf dem Gipfelanstieg vom Friesenberghaus zum Hohen Riffler (3228m) befanden.
So geschehen am ersten vollständigen Tourentag, der uns (Dagmar, Elke Heide, Ulla, Verona, Clemens, Werner, Wolfgang und Wolfgang) von der Gamshütte zum Friesenberghaus führte, und an dem sich bereits recht unterschiedliche Marsch-Tempi und verschiedene Auffassungen vom Pausieren und Rasten herauskristallisierten. Einig waren wir neun – im Alter von Mitte 20 bis Ende 40 – uns aber darin, eine einwöchige Bergwandertour durch die Zillertaler Alpen zu unternehmen, nachdem wir uns durch einen zweimaligen Aufruf im „Bergboten" zusammengefunden hatten.
Abgesehen von einem „harten Kern" von vier Bergkameraden, die schon seit einigen Jahren gemeinsame Fahrten (auch Gletschertouren auf einige 4000er Gipfel im Wallis) unternommen hatten, kannten wir uns kaum. Auch die Voraussetzungen waren recht unterschiedlich: von der Klettersteig-Spezialistin Heide bis zur begeisterten Inseln-Wanderin Verona, die nun zum 1. Mal in die Alpen fuhr. – Schon nach kurzer Zeit wurde wohl von den meisten erkannt, daß eine so relativ große Gruppe gut ist, um die diversen Auffassungen vom Wandern zum Zuge kommen zu lassen. Spätestens gegen Abend fanden sich „alle Neune" zum Essen komplett wieder ein und hatten meistens noch viel Spaß zusammen.
Mit einiger Skepsis waren wir am letzten Freitagmittag im August bei eher schlechtem Wetter in zwei Autos von Berlin aufgebrochen: waren doch erst wenige Tage vorher heftige Unwetter in den Alpen niedergegangen. Es sei gleich vorweggenommen, daß diese Skepsis unangebracht war, die kommende Woche bescherte uns fast nur herrliches Wetter. Umhänge und Pullover konnten im Rucksack bleiben. Sicher ein besonderer Glücksfall in diesem sonst so anders gearteten Sommer. Auch waren auf der von uns gewählten Route kaum Spuren der vergangenen starken Regenfälle zu erkennen; alle Wege waren normal begehbar.
Der genaue Plan war, den Berliner Höhenweg zu erwandern mit „kleinem" Umweg in den Tuxer Hauptkamm und im Anschluß an „unsere" Berliner Hütte noch weitere Hütten zu besuchen, soweit es die Zeit erlauben würde. Auch einige Gipfel wurden – je nach Verhältnissen – angestrebt.
Schon beim ersten Aufstieg von Finkenberg, wo wir die Autos stehen ließen, auf dem Hermann-Hecht-Weg durch den noch regenfeuchten Wald zur Gamshütte am Sonnabendnachmittag gerieten wir, des Steigens noch ungewohnt, gehörig ins Schwitzen, mußte doch dieser erste Hüttenanstieg als Einlauftour herhalten. Bereits hier fand unsere Biologie-Studentin Elke seltene (?) Käfer, die vor ihrer Freilassung gebührend unter die Lupe genommen wurden. Nach weniger als drei Stunden standen wir vor der idyllischen Hütte mit ihrer schönen Lage und Aussicht auf einen großen Teil des Zillertaler Hauptkamms. Von den freundlichen Wirtsleuten wurden wir bereits erwartet (zur Sicherheit hatten wir uns hier angemeldet) und bestens aufgenommen und betreut. Mit vier anderen Wanderern wurden wir Neun nach Bekanntwerden des nächsten Tagesziels „Friedenberghaus" sogar noch am selben Abend per Funk dort angemeldet. Hier ist man tatsächlich noch um seinen Gast besorgt!
So nahmen wir denn auch am anderen Morgen in aller Frühe die „Katzenwäsche" an den bescheidenen und überaus spärlichen Waschgelegenheiten in Kauf und nach ei-

nem ausgiebigen Frühstück machten wir uns um 7.30 Uhr auf den Weg. Die in der Literatur immer wieder erwähnten „steilen Grashänge" erwiesen sich bei hervorragenden Verhältnissen und meist trockenem Weg als absolut harmlos, nur zum Umschauhalten beim Gehen durfte man sich dort nicht verleiten lassen, was angesichts des eisgepanzerten Hauptkamms unter strahlend blauem Himmel nicht immer leicht fiel!
Durchs einsame Schrahnbachkar unter den Grünbergspitzen erreichen wir bald das kleine Joch der Grauen Platte. Von dort an wird es für uns recht ungemütlich, denn plötzlich kommen uns Hunderte von Wanderern entgegen, alles Teilnehmer des Zillertaler Steinbocklaufes, der an diesem Sonntag stattfindet: die ersten noch professionell und wirklich laufend, dann der riesige Pulk des Mittelfeldes, so daß man ständig grüßend und gleichzeitig ausweichend auf dem schmalen Steig seinen guten Geh-Rhythmus immer wieder unterbrechen muß. So geht das bis hinter die Lackenalpe, nachdem wir bei der Pitzenalm nach dreistündigem Marsch länger pausiert haben. Dann aber hat die Bergeinsamkeit uns wieder und bis zum Friesenberghaus begegnet uns kein

Mit Fjällräven durch Herbst und Winter!

»RÄVEN THIN«
Der gefragte und bewährte Klassiker (siehe Abb.). Das gute Stück bei uns jetzt enorm günstig! Unverbindl. Hersteller-Preisempf.: DM 475.-
nur 299,-

»SAREK THIN«
Die echte Super-Neuheit von Fjällräven! Eine extrem strapazierbare Jacke mit herrlich warmer Thinsulate-Komfortisolierung. Traumhaft bequem! In neuen, tollen Farben!
bei uns 499,-
Angebote nur solange Vorrat.

Hervorragende Ausstattung:
1. Kapuze im Kragen.
2. Innentasche.
3. Balgen im Rückenteil.
4. Brusttasche
5. Durchgeh. mit Thinsulate gefüttert.
6. Zwei-Weg-RV u. Druckknopfleiste.
7. Separate Wärmetaschen.
8. Weite an Taille u. Bund verstellbar.

Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung
Lietzenburger Straße 65/Ecke Fasanenstr. · 1/15 · Tel. ☎ 882 76 01
U Ku'Damm · P Meinekestr. · Mo.-Fr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Mensch mehr. Bei der ungewohnt starken Sonneneinstrahlung sind die meisten vom anstrengenden Aufstieg bei den Rifflerrinnen ziemlich geschafft und nach der großen Pause am Wesendlekarsee – siehe Anfang! – haben dann nach gut 8 Stunden reiner Gehzeit auch die Gemächlicheren von uns das Friesenberghaus erreicht. Je nach Tempo kann man also für die ganze Strecke Gamshütte – Friedenberghaus mit einer Gehzeit von 7–9 Stunden rechnen; unverständlicherweise wird für diese Etappe des Berliner Höhenweges meist nur die Entfernung mit 14 km angegeben. Uns scheint das eher etwas knappgemessen zu sein.

Am frühen Abend haben die Tagesgäste das gut besuchte Haus bereits wieder verlassen und zum Abendessen findet gerade jeder einen Platz. Dagmar und Wolfgang haben tatsächlich noch den Hohen Riffler – freilich ohne die schweren Rucksäcke – bestiegen, nach der langen Tour in der Hitze eine enorme Leistung. So sind wir alle mit diesem Tag sehr zufrieden; rückblickend fanden wir den Höhenweg über seine ganze Länge hervorragend angelegt, die zahlreichen ausgeschilderten Notabstiege ins Tal können nur beruhigend wirken.

Auch am 2. Wandertag steht eine längere Tour bevor. Wir verlassen für zwei Tage den Berliner Höhenweg, um den schon erwähnten „Schlenker" weit nach Westen in den Tuxer Kamm zu machen.

Bereits um 9 Uhr morgens haben auch die letzten, des Kletterns noch etwas ungeübten die leicht ausgesetzte, aber gut versicherte Friesenbergscharte erklommen und genießen den Blick nach Süden auf die Zillertaler Riesen nach Norden bis hin zur Zugspitze. Wieder zeigt sich das Wetter von seiner allerbesten Seite. Über ein nicht steiles Firnfeld und viel Geröll geht es, den manchmal verschütteten Weg suchend, ca. 400 Meter hinab zum Spannagelhaus und weiter auf der östlichen Moräne des Gefrorenen-Wand-Kees hinab zum Talboden auf ca. 2070 Meter. Im Sommerskigebiet unter den Gefrorene-Wand-Spitzen sieht man trotz der aperen Verhältnisse etliche Skiläufer. Wir fragen uns, ob das wirklich noch Spaß machen kann. An der imposanten Wand der Lärmstange vorbei beginnt nun der Aufstieg durch arg ramponiertes Skigelände zum Tuxer-Joch-Haus, noch dazu bei sengender Sonne. Die Mittagspause dort – neben vielen Tagesbesuchern aus dem Tal – mit dem herrlichen Rückblick auf die Eisriesen Riffler, Gefrorene Wand und Olperer bei redlich verdienten Bier oder Skiwasser entschädigt uns aber voll für diese Anstrengung. Bald jedoch müssen wir uns von dem wunderschönen Anblick losreißen, steht uns doch noch ein langer Weg zur Geraer Hütte bevor. Kurz hinter dem Tuxer-Joch-Haus kommen uns noch die Rückkehrer von Frauenwand und Kaserer entgegen, danach haben wir den langen Weg wieder ganz für uns. Schon bald tut sich von einem längeren Grat aus ein ganz neues Panorama auf: die fernen Stubaier und Südtiroler Berge im Westen und Südwesten. Allerdings entfernen wir uns nun von den Gletschern. In ständigem Auf und Ab geht es zunächst in Richtung des einsamen Kaserer Winkels, dann – erneut schweißtreibend, denn die Sonne prallt uns genau ins Gesicht – hinauf zur harmlosen Kleegrubenscharte (2488 m). Weiter über nur von Murmeltieren bevölkerte Hochalmen hinab zum durch Gletscherschmelze recht reißenden Wildlahnerbach, über den erst eine Furt gesucht werden muß, dann steiler hinauf zum Steinernen Lamm und schließlich hinab in den Felsenkessel der Geraer Hütte der Sektion Landshut, hier wieder dem Eis näher. Die schmucke Hütte mit komfortablen Waschräumen und sehr gutem Essen ist ziemlich voll, so daß wir im Nebenhaus mit Brunnenwaschtrog vor dem Haus unterkommen. Abends wird der Sonnenuntergang hinter den Stubaiern vielfach bewundert und fotographiert. – Fazit des Tages: Mit diversen Pausen waren wir knapp 11 Stunden unterwegs, bedingt durch insgesamt ca. 1400 Höhenmeter aufwärts und 1600 Meter abwärts. Diese Etappe ist wegen ihrer Länge wohl eher den ausdauernden Wanderern zu empfehlen! Der vielfältigen Schönheit der Landschaft könnte man auch mit folgender Variante gerecht werden: 1. Tag: Frie-

senberghaus – Riffler-Überschreitung – Spannagelhaus – Nächtigung im Tuxer-Joch-Haus, 2. Tag: Besteigung des Kleinen Kaserers – Geraer Hütte.
Am 1. September steigen wir um 7.30 Uhr über grobes Blockwerk zwischen Fußstein und Schrammacher hinauf zur Alpeiner Scharte (2959 m). Von hier oben bieten sich dem Auge nun wieder die Riesen des Zillertaler Hauptkamms dar. Auf der anderen Seite geht es die Scharte etwas mühsam hinab, dann durch Urweltlandschaften von riesigen Blockgesteinsfeldern unterhalb des Unterschrammacherkeeses und hinauf auf 2859 Meter zur Scharte im Riepengrat, wo der Normalweg zum Olperer abzweigt. Angesichts der sich nun auftürmenden Gewitterwolken bei schwüler Wärme selbst in dieser Höhe verzichten wir auf einen Gipfelversuch (Steigeisen haben alle dabei) und steigen direkt zur Olperer-Hütte ab, womit wir den Berliner Höhenweg wieder erreicht haben. Da wir trotz erster Blasen an den Füßen nun wirklich eingelaufen sind und es erst Mittag ist, könnten wir noch gut die drei Stunden zum Furtschaglhaus weiterziehen, entschließen uns aber wegen der offenbar nun nicht mehr stabilen Wetterlage zum Bleiben. Daß dies die richtige Entscheidung war, zeigt sich, als es gegen 16 Uhr große Eiskörner hagelt. Dann lacht kurz wieder die Sonne, aber am Abend beobachten wir das Herannahen einer malerischen Gewitterfront von Westen. Bei der munteren „Olpererhexe" Olga und ihren freundlichen Helfern erleben wir einen lustigen Hüttenabend, dessen Höhepunkt ein von den „Hausgeistern" dargebrachtes Ständchen auf Akkordeon, Waschbrett, Besen und Löffeln im Glas(!) mit Gesang ist, „denn für die Berliner tun wir eben fast alles", wie Olga meint, während es draußen gießt und stürmt.
Der für uns bis jetzt so ungewohnte graue Himmel am nächsten Morgen läßt uns erst um 9.30 Uhr weiterziehen. Immerhin ist es trocken. Auf bequemem Hüttenweg geht es neben dem Riepenbach zu Tal, immer mit Blick auf das türkisschillernde Wasser des

AKTIV – REISEN
Wandern · Berg- und Skisport

LOCKE-TOURS-BERLIN

Mit LOCKE - TOURS immer locker in und über die Berge, das Wasser und die Luft. Preiswerte Reisen in kleineren Gruppen.

Wandern, Berg- und Skisport, Kanuwander,
Segeln, Radfahren und Motorradtouren

- Skifahren und Skiwandern in Korsika und Finnland

- Wandern auf den Kanarischen Inseln: Gran Canaria, Gomera, Griechenland, mit Besteigung des Olymps, Kreta oder Zypern und der Türkei

Weitwandern über den GR 20 - Korsika
oder den GR 10 durch die Pyrenäen

Trekkingreisen
- Island - Gipfel, Gletscher und Geysire
- Grönland - für Hartgesottene
- Kenya/Tansania - Umrundung des Mt. Kenia
Besteigung des Kilimandscharo (5895 m)

Polen-Programm
- Bergwandern z. B. in der Hohen Tatra
- Kanuwandern oder Segeln auf den Masuren
- Städtetour in die Vergangenheit

Weiteres Programm
- Radtour durch die Toskana (Wind von vorn)
- Türkei-Reise (auch mit dem Motorrad)
- Ägypten- Super, Tour für Abenteurer!
- Tunesien- Rundtour oder Pauschalurlaub
- Nepal - Trekkingreise
- Mit einer geländegängigen Maschine könnt Ihr unsere Island-Tour begleiten

Klettersausbildung
- Grundkurse nicht nur in Berlin
- Fahrten in reizvolle Klettergebiete
- Gardasee - Wandern, Bergsteigen und Klettern

Segeln wo und wie Ihr wollt
- Eigene Törns, Kojen- und Boots-Charter

Das ReisebÜro Locke vermittelt Euch gerne
- Günstige Flüge, Fährtickets, Minikreuzfahrten
- Mitfahrgelegenheiten und Unterkünfte in unseren Reisegebieten
- Fahrzeuge für Reisen und Transporte

Großer LÜB-Treff (Termin erfragen)

Mutige gesucht für unsere Adventure - Tour nach Südamerika
Brasilien, Paraguay, Peru,.....

Schlegeisspeichers. Bald ist die Baumgrenze erreicht und damit sehen wir nach vier Tagen zum ersten Mal wieder Wald, ein fast schon ungewohnter Anblick. Unten beim Parkplatz am Stausee erliegen auch wir den „Verlockungen" der Zivilisation und laben uns am Kiosk mit Obst, frischer Milch, Joghurt, Eis; alles langentbehrte Genüsse. Auf Asphalt laufen wir dann neben dem See entlang, eben bis zum Furtschaglboden, dann in einer Stunde hinauf zum Furtschaglhaus. Auf der Terasse, nun wieder in gleißender Sonne sitzend, bewundern wir die grandiose Gletscherkulisse ringsum, während es drüben an der riesigen Hochfeiler-Eiswand blitzt und donnert. Nach teils leidenschaftlich geführter Diskussion ergibt die Abstimmung kurz nach 13.00 Uhr, daß wir den Weiterweg zur Berliner Hütte, der ca. 5 Stunden in Anspruch nehmen würde, heute nicht mehr angehen, hüllt sich doch auch schon das Schönbichlerhorn in dichte Wolken. Was aber mit dem langen Nachmittag anfangen? Auch für die Besteigung des Großen Greiners ist das Wetter zu unsicher und der Tag schon zu fortgeschritten. Nachdem wir das Matratzenlager belegt haben, ist es zwar draußen mittlerweile grau, aber die knappe Hälfte unseres Trupps macht noch einen interessanten Abstecher zunächst auf der südlichen Moräne des Furtschaglkeeses zum Nöfe-Sattel (2721 m), wo wir direkt am Gletscher-Abbruch und dem gewaltigen Großen Möseler an seinem Normalanstieg gegenüber stehen. Erst, als wir wieder in der vollen Hütte mit ihren hübschen Veranda sitzen, regnet es Bindfäden, gewittert hat es übrigens nicht mehr. –
Der nächste Tag brachte dann die viel gerühmte Überschreitung des Schönbichlerhorns zur Berliner Hütte. Alles war, wie es sein sollte: Die Gipfel- und Gletscherschau vom Schönbichlerhorn (3133 m), das wir in 1 1/2 Stunden locker erreichten, der 1100-m-Abschieg von der etwas „splitterigen", aber gut gesicherten Scharte und der Gang über den so großartig angelegten Weg des Schönbichlergrats, dessen natürlichen Aufbau kein Architekt hätte besser planen können. Danach wieder sehr kontrastreich das blumige Garberkar, der lange Moränerücken des Waxeckkeeses bis wir endlich nach 4 1/2 bis 5 1/2 Stunden über riesige Gletscherschliffe die Hütte erreichen – alles wieder bei Bilderbuchwetter! Nur zwei der Gruppenteilnehmer haben die berühmte Berliner Hütte über dem Zemmgrund bei früheren Touren gesehen. Bei den anderen ist das Staunen über das großzügige Treppenhaus mit den interessanten alten Bildern und Fotos, z. B. über den Rückgang der Gletscher, und über den prunkvollen Speisesaal, der eher einem traditionsreichen Graubündner Hotel als einer österreichischen Alpenhütte anzugehören scheint, groß. Gelinde Enttäuschung macht sich jedoch breit als wir erfahren, daß wir nur im Nebenhaus untergebracht werden können. Angesichts der absoluten Ruhe dort und der großzügigen Waschräume – sogar mit (kalten) Duschen – versöhnen wir uns aber bald wieder mit unserem Schicksal.
Die Mehrheit unserer Gruppe unternimmt am Nachmittag noch einen Spaziergang auf horizontalem Pfad zum Gletschermund des Hornkeeses. Die haushohen, helltürkisfarbenen Eiswände des Abbruchs sind – nun wirklich zum Anfassen nahe – schon ein imposantes Erlebnis. Später wird noch der Gasthof Alpenrose besucht, offenbar auch eine sehr angenehme Bergsteigerunterkunft. An diesem Abend erfahren wir noch einiges über die Probleme der „Hütte", die man angesichts des Komforts dieses großen Hauses zunächst verdrängen mag, nämlich: Müllbeseitigung, Kläranlage, Wegerecht, Wasserversorgung. Nach wegen des großen Hungers doppelt und dreifach verzehrtem Abendessen geht es im Schein der Taschenlampen die paar Meter zum Nebenhaus hinab zum Schlafen.
Damit verlassen wir den Berliner Höhenweg und „erweitern" unsere Tour am nächsten Tag nach Osten zu weiteren Talschlüssen der Zillertaler Seitentäler, immer hart nördlich entlang des Hauptkammes. Tagesziel soll – vorbei am berühmten Schwarzsee und über die Mörchenscharte (2870 m) – die Greizer Hütte sein.
Wie meistens sind wir auch heute in zwei Gruppen geteilt, die „Superschnellen" vorweg, die „Flotten" hinterher, zunächst noch in Sichtweite. Oberhalb vom Schwarzsee

kommen wir durch seltsam schönes Gelände von bunt gegliederten Gestein, Schneeflecken und mehreren kleinen Lacken. Auf der Scharte dann großes Rätselraten: Wieso ist von hier der Mörchner so weit weg? Hantieren mit Kompaß und Karte sowie Überprüfung des dort deponierten Stempels beweisen: Wir befinden uns auf der nordwestlich gelegenen Melkerscharte (2828 m), und nicht auf der angestrebten Mörchenscharte! „Unsere vier Schnellen" sind schon über alle Berge: hinter der Scharte erst über Blökke, dann – am festen Seil – über einen kleinen Gletscher steil hinab in die Gunggl, dem wohl einsamsten Talgrund des Zillertals. Bei unserer Umkehr finden wir bald den „Stein des Anstoßes" für diesen unfreiwilligen, aber auch schönen Umweg: Oberhalb des Steilstücks über dem Schwarzsee findet sich – eigentlich schon hinter der von uns verpaßten Weggabelung – ein länglicher Stein mit in die Gegenrichtung weisendem Pfeil und der verwaschenen Aufschrift „Berliner Hütte". Bei dieser aus unserer Sicht mangelhaften Markierung hat man wohl mehr an die Wanderer von der Greizer Hütte gedacht.

Zur gesicherten Mörchenscharte, an deren Westseite noch Schneefelder liegen, ist es aber nicht mehr so weit. Allerdings sind seit unserem Aufbruch am Morgen nun 4 1/2 Stunden vergangen. Der steile Abstieg von der „richtigen" Scharte gestaltet sich etwas schwieriger. Zwar gibt es ein Seil, das aber nicht immer gut erreichbar ist, will man die natürlichen Tritte ausnutzen. Der Tiefblick geht weit hinab in den Floitengrund über dem stecknadelkopfgroß unser Ziel – die Greizer Hütte – thront.

An dieser Stelle sei der so freundlichen, aus der Gegenrichtung aufsteigenden Dame aus Berlin gedankt, die mit den ermutigenden Worten „die Sektion Berlin hält doch zusammen, ist doch klar!" der hier sehr zaghaften Chronistin und einer nachfolgenden Wanderin die wichtigsten Griffe und Tritte dieser „Schlüsselstelle" an diesem 4. September erklärte! Kurz darauf zeigt sich der 1000-Meter-Abstieg von seiner idyllischen Seite: In den steilen Wiesenrücken sind sichere Serpentinen tief eingeschnitten. Hier tritt nun endlich wieder mal das mitgeschleppte Bestimmungsbuch für Alpenblumen in Aktion. Rechts neben uns zieht sich die immer schmaler und steiler werdende Schnee- und Eisrinne der Mörchenklamm entlang. Fast auf ihrem Talgrund überqueren wir sie schließlich, wobei eine ziemlich große Spalte übersprungen werden muß. Auf schwankender Hängebrücke geht es bei Punkt 1834 m über den wild schäumenden Floitenbach, dann im Gegenanstieg ca. 400 m hoch auf dem von Unwettern etwas ramponierten Hüttenweg zur kleinen, aber sehr gemütlichen Greizer Hütte im großen Talkessel unter dem Floitenkees, Floitenspitze und Gr. Löffler. Unser steiler Abstieg durch die Mörchenklamm sieht von hier nahezu unbegehbar aus, es erscheint fast unmöglich, daß sich dort ein so guter alpiner Steig befindet.

Zur großen Überraschung unserer halbierten Wandergruppe tauchen nach gar nicht so langer Zeit zwei der „Falsch- und Schnellgeher", nämlich Dagmar und Wolfgang, die Unermüdlichen, auf. Sie sind durch die „Wilde Gunggl" nach Ginzling abgestiegen und

von dort durch das ganze Floitental wieder hinauf, während die zwei anderen es vorzogen, nach Finkenberg zu den Autos zurückzukehren. Der „Fehltritt" wird an diesem Abend noch reichlich belächelt und begossen; erst nach 6 „Halben" und drei vollständigen Abendessen stellt sich bei Wolfgang wieder uneingeschränktes leibliches Wohlbefinden ein.

Der letzte Tag soll uns zunächst bis zur Kasseler Hütte bringen. Von dort muß dann leider abgestiegen und abgereist werden. Die Lapenscharte auf 2700 m wird unschwer erreicht, auch der Abstieg ins gleichnamige Kar und wieder hinauf zur begrünten Schuhscharte, von der der Blick über den riesigen Talkessel unter dem Löfflerkees und Eiskar unterm Stilluppkees bis hinüber zur Kasseler Hütte reicht, bietet keine Probleme. Fast horizontal gehen wir den ganzen Talkessel aus und erreichen zu früher Mittagstunde die hübsche Kasseler Hütte, wo man heute 75-jähriges Jubiläum feiert. Entsprechend voll ist es in den festlich geschmückten Räumen, wo sich Alt und Jung der Sektion zum Feiern getroffen haben. Nach unserer Mittagssuppe machen wir den Nachzüglern gerne Platz. Und dann, auf dem letzten Abstieg unserer Wanderung geschieht es doch: Der Regen rinnt, die Kapuzen müssen in Aktion treten! Aber nachdem wir den guten, von Unwettern etwas demolierten Hüttenabstieg hinter uns gebracht haben, ist es unten im Grund der Stilluppe wieder sonnig und schwül, nur der Rückblick auf „unseren" Höhenweg ist wolkenverhangen. Lang ist der Weg durch den leider bald asphaltierten Stilluppgrund bis zum gleichnamigen Stausee. Einige von uns nehmen auf den letzten Kilometern einen „Lift" – teils per Auto, teils per Traktor – durch freundliche Bauern gerne in Anspruch. Beim Gasthof am Speichersee treffen sich dann alle wieder, die „Abtrünnigen" Clemens und Wolfgang bereits mit Auto. Unsere Heimreise steht nun unmittelbar bevor.

Gern hätten wir noch den Aschaffenburger Weg von der Kasseler zur Edel-Hütte begangen, aber dafür fehlte uns noch ein weiterer voller Tag. Aus demselben Grunde konnten nicht alle Gipfel-Wünsche verwirklicht werden. Dennoch waren wir insgesamt sehr zufrieden; hatten wir doch auf dieser Tour fast das ganze Zillertal in der Höhe umrundet und sind der technischen und touristischen Übererschließung im Tal selbst entgangen.

Natürlich gab es auf den Hütten auch Anlässe zur Kritik aus den unterschiedlichsten Richtungen; bei neun individuell ausgeprägten Personen wohl auch kaum verwunderlich. Zum Beispiel befremdete es auf dem Friesenberghaus, daß der ansonsten sehr freundliche und fröhliche Wirt keinen Stempel für die Schlafkarten herausrücken wollte, mit der Begründung, die Sektion habe ihm schon seit Jahren keinen mehr geliefert. Im Furtschaglhaus mißfiel uns das System des Wirts, erst zu kassieren und dann die Bestellung per Zettel an die Küche weiterzugeben, was auch prompt zum Mißerfolg führte (ein bereits bezahltes Essen sollte nicht ausgegeben werden, weil der Bestellzettel nicht mehr zu finden war). Hier waren wir auch über die besonders hohen Preise – die auch in DM angegeben sind! – unangenehm überrascht, die doch durch die gar nicht so entlegene Lage der Hütte kaum zu rechtfertigen sind!? Wenig begeistert waren wir fast überall von dem sogenannten „Bergsteigeressen", das nach unserer Auffassung die zu stellenden Anforderungen an Nährwert und Menge überhaupt nicht erfüllte, oder sind dies längst überholte Ansprüche aus alten Zeiten? Meistens mußten mehrere von uns zwei oder drei Essen nacheinander zu sich nehmen, ehe der Hunger gestillt war, so kärglich fielen die Portionen aus! Und das war leider durchaus die Regel. Doch das alles soll natürlich auch nicht überbewertet werden, denn zu meckern gibt es eben immer etwas. Aber ganz „am Rande bemerkt" darf es doch auch erwähnt werden.

Unsere vorher nicht erprobte Gemeinschaft hat sich in 7-tägiger Praxis ihre Kanten sozusagen abschleifen können, mit Toleranz, Kameradschaftsgefühl und Hilfsbereitschaft, wo sie gefragt war. Unser abschließendes Fazit lautet jedenfalls: Eine zur Nachahmung durchaus empfehlenswerte Tour.

Ulla und Wolfgang

Die Seniorengruppe in der Sächsischen Schweiz

Alle gemeldeten Wanderer waren zur Stelle: 4 Ehepaare und drei Solo-Herren.

Der Himmel zeigte uns ein Nebelkleid, das meist früher oder später in Sonnenschein überging. Es klappte alles, und so saßen wir alle zusammen im D-Zug nach Dresden. Die neue Überleitung beschleunigte die Züge enorm.

In Dobrilugh – Kirchhein waren wir ein bißchen zu spät. Doch bei den Essigbergen (Weinberge) von Radebeul waren wir zur rechten Zeit. Das Überfahren der Elbbrücke reichte uns zu einem kurzen Blick auf die einst zu den schönsten Städten der Welt gehörende Stadt Dresden.

Im Dauerlauf erreichten wir noch den Vorzug nach Bad Schandau. Altbekannte Städte tauchten auf. Heidenau. Hier fuhr man einst mit der Bimmelbahn hinauf nach Geising-Altenberg zum Jahresabschluß ins große oder kleine Raupennest. Weiter dann Pirna, Stadt Wehlen, Königstein und unser Zielort oder, wenn man es auch so will, unser Ausgangspunkt Bad Schandau. Eine kurze Orientierung und ab ging die Post. Wir zogen den alten Ortssteig vor, der zwar ein wenig beschwerlich ist, doch der neue Wanderweg wäre um ein erhebliches Stück Weges länger gewesen. Schmilka und die beiden Pfaffensteine (407 m + 562 m) lagen im Dunst des Elbetales.

Der Aufstieg kostete Kraft bis wir endlich den Promenadenweg erreichten. Ein paar Stepkes hielten sich an die Kirschen in Nachbars Garten, die ja bekanntlich am besten schmecken sollen.

Jetzt stand die Sonne hoch am Himmel, die Luft war klar, um die altbekannten Wanderziele wie Lilienstein (415 m), Papstein (368 m), Königstein (360 m) mit Blicken zu suchen. Ein schattiger Weg führte uns hinunter nach Perschdorf. Drunten der Lachsbach hatte wenig Wasser.

Wie es nun einmal ist, wer hinunter wandert muß auch wieder hinauf. Auf dem Brechstein (315 m) in nordöstlicher Richtung lag Burg Hohnstein, die man einst vom Schamberg (392 m) bewunderte. Eine kurze Pause und weiter zogen wir nach Neuperschdorf. Doch dieser rote Topf auf der Landkarte war nichts für uns. Also zogen wir weiter zum „Stillen Fritz" nach Waltersdorf. Hier mußte einer allerdings seine Lindavia austrinken, wenn er sie nicht später aus dem Rucksack löffeln wollte. Nach dem guten Essen und viel Feuchtigkeit zogen wir am Gamrig (Kletterer waren dort in Tätigkeit) vorbei talwärts nach Nieder-Rathen, wo das Schauspiel „Winnetous Tod" viele Menschen in Banne zog. Durch das bekannte Torhaus hindurch ging es hinauf zur Bastei.

Es wimmelte von Franzosen, Italienern, Polen und Tschechen. Auf den ausgetretenen Sandsteinstufen zur Bastei hinauf zog ein Lindwurm von Menschen. Als wir die Abteibrücken erreichten, starb wohl gerade Winnetou. Ein einzelner Schuß – mit Echo – war daran Schuld. An den verschiedenen Türmen und Wänden ließen sich die Bergsteiger beim Klettern und Abseilen dadurch aber nicht stören.

Das letzte Stück nach oben bescherte uns eine Eishalle zur rechten Zeit. Den neuen Betonbau ließen wir rechts liegen um ein Päuschen zu machen. Jetzt folgte für einen Romantiker der schönste Teil des Wanderweges. Am steinernen Tisch vorbei in den Höllengrund. Hier hatte der Fotoapparat viel zu tun, während andere nicht genug schauen konnten. Die steil abfallenden Felshänge, gen Osten blanker Felsen, gen Westen grün bemoost, dazu Licht und Schatten in verschiedenem Grün und das Grau und Braun der Bäume. Das war nichts für stramme Marschierer, sondern für naturliebende Wanderer, die diesen Tag auch so schnell nicht vergessen werden. Welter durch den Zschern- und Wehlener Grund. Leider eine Fehlanzeige für Durstige: auf der Bahnseite gab es nichts Trinkbares.

Also ab mit dem Riesaer Zug nach Dresden.

Eine Stunde 45 Min. hatten wir in Dresden Zeit bis zum Eintreffen des Vindebona. Der neue große Platz mit seinen Springbrunnen, die dem Wasser alle Entfaltungsmöglichkeiten geben, war der rechte Ort, bei Kaffee und Kuchen und Eis über unsere Wanderung zu plaudern und welche Touren wir noch im Elbsandsteingebirge durchführen wollen. Es wurde viel gelacht und keiner war müde, obwohl wir 18 Stunden unterwegs waren als wir in Berlin ankamen. Einig waren wir uns alle: Es war der schönste Wandertag mit einenm echten „Aue-Wetter".

fma

Globetrotterladen
Neukölln

TREKKING-JACKE
viele Taschen, wasserabweisend **99.-**

INNENGESTELL-RUCKSACK **159.-**
Cordura, Inhalt 51 ℓ

DAUNENSCHLAFSACK **249.-**
innen Baumwolle,
Gewicht nur 1500 g

LEICHT-ZELTE ab **69.-**

1/44, Hermannstr. 31, Tel: 6223830

Für Kenner und Liebhaber

findet im Rahmen zur 750-Jahr-Feier Berlins ein **Internationales Zither-Konzert** statt. Sonnabend, 14. November 1987, 16.00 Uhr, Konzertsaal Bundesallee 1–12, 1000 Berlin 15 (U-Bahnhof Spichernstraße).
Es wirken mit: Zitherquartett Zürich, Leitung Jenny Kosa; Zitherquartett Waltraud Neugebauer, Wien; Ensemble „Cetra nova", Leitung Gernot Sauter; Zitherspielkreis Berlin 1978, Leitung Marianne Gräfe
Solisten: Gernot Sauter, Zither; Edith Telschow und Michael Kubik, Mandoline.
Nach dem langfristig vorbereiteten Konzert **„Zither International"** vom 19. Oktober 1985 ist das heutige Konzert – rechtzeitig für die 750-Jahr-Feier der Stadt Berlin geplant – eine neue, große Aktivität des **Zitherspielkreises Berlin** 1878. Wie damals, beehren uns die Dozentinnen Jenny Kosa, Zürich, sowie Waltraud Neugebauer, Wien, mit ihrem Besuch. Beide Städte haben, ebenso wie Berlin, eine lange Tradition in der Pflege der Zithermusik.
Für das Konzert wurde bewußt auf ein Eintrittsgeld verzichtet. Dennoch wären wir dankbar, wenn Sie am Ausgang einen Beitrag zur Deckung der Unkosten hinterlassen könnten.
Wem dieses Instrument fremd ist, hier einiges über die Zither:
Die Konzertzither gehört wie die Gitarre zur Familie der Zupfinstrumente. Sie bildet in dieser Familie eine eigene Gruppe. Die Frühform der Zither, das Scheitholt, war in seiner primitiven Form im bayerischen Besiedlungsgebiet verbreitet. Das Scheitholt besaß schon ein Schalloch und einen doppelten Spielbereich mit Bündegriffbrett und Freisaiten.
Die heutige Form der Zither entstand durch Weiterentwicklung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nikolaus Weigel schuf 1838 das chromatische Griffbrett und brachte durch chromatisch lückenlose Quart-Quintenreihung der Freisaiten System auch in den zweiten Spielbereich. Die ersten guten Instrumente baute Max Amberger in München im Jahre 1862. Zum Bau wird hauptsächlich Fichten-Resonanzholz verwendet.
Die Zither hat zwei Spielbereiche: Für die Melodie das Griffbrett und für die Begleitung die Freisaiten. Das Griffbrett weist Bünde auf. Der Ton wird auf diesem durch Greifen mit vier Fingern der linken Hand und mit Hilfe des Daumens der rechten Hand, über den ein sogenannter Zitherring gestreift ist, erzeugt. Der Freisaitenbereich besteht aus frei schwingenden Saiten, die mit den übrigen Fingern der rechten Hand gezupft werden.
Die Zither ist in der Musik vielseitig verwendbar. Voraussetzung dafür ist eine gute Ausbildung nach einer modernen Zitherschule. Am bekanntesten ist die Zither wohl aus der Volksmusik. Hier findet sie im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, wie zum Beispiel Hackbrett, Gitarre, Harfe, Blockflöte und Akkordeon ein reiches Betätigungsfeld. Auch als Liedbegleitung wird die Zither gerne verwendet. In der Haus- und Kammermusik kann ein Zusammenspiel mit Altblockflöten und auch anderen Instrumenten sehr reizvoll sein.
Die Zitherfamilie mit ihren verschiedenen Instrumenten wie Diskantzither, Quintzither, Altzither und Baßzither ist im Zusammenspiel von Duo bis Quartett sehr vielseitig. In dieser Besetzung sind Renaissancemusik, Barockmusik, riginal Zitherliteratur und moderne Musik eine lohnende Aufgabe. Genauso vielseitig ist die Zither als Soloinstrument. In der Hand eines guten Spielers kann sie dabei ihren ganzen Klangreichtum entfalten. Auch bei dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" konnte die Zither schon beachtliche Erfolge erzielen.

Einladung zum Wochenendseminar

Oskar Maria Graf – der aufrechte Gang des bayrischen Weltbürgers

Eine Einführung in sein Leben und Werk.
Ort: Forum Kreuzberg, Eisenbahnstr. 21, Seitenflügel 3. Stock 1000 Berlin 36
Zeit: Fr. 6. 11.: 19.00 – 21.00 Uhr; Sa. 7. 11.: 11.00 – 19.00 Uhr;
So. 8. 11.: 10.00 – 14.00 Uhr.
(Teilnahmegebühr: 10.–)

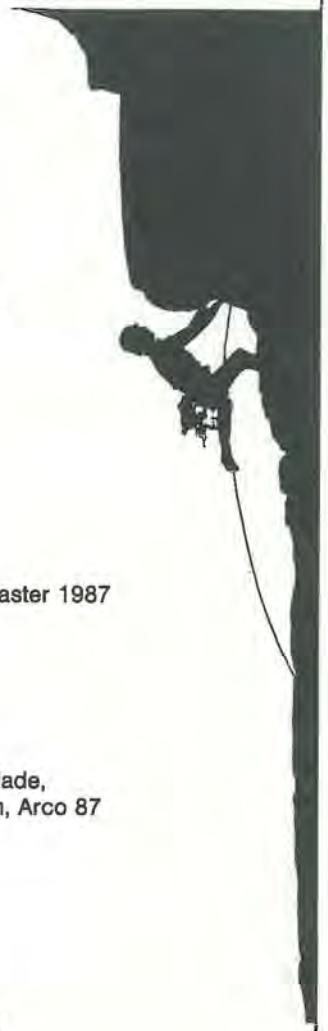
Oskar Maria Graf (1894–1967), der oft leichtfertig mit Autoren wie Ganghofer, Rosegger und Thoma in eine Reihe gestellt wird, soll in diesem Seminar von seiner politischen, bissigen Seite her thematisiert werden. Wir wollen den Volksschriftsteller Graf ausfindig machen, der in seinen Romanen und Erzählungen immer wieder Partei ergreift für die „kleinen Leute" und die Zukurzgekommenen. Obwohl seine Geschichten meist im bayrischen Milieu angesiedelt sind, reicht sein Heimatbegriff weit über die bayrische Alpengrenze hinaus.
Graf, der sich selbst als „Provinzschriftsteller" bezeichnete, erschien die Provinz nicht nur als positives Modell einer menschlicheren, weil übersichtlicheren Gesellschaft. Oftmals geriet sie ihm zum Zerrbild von Brutalität und Engstirnigkeit. In Vorträgen, gemeinsamen Lesungen und Diskussionen soll Graf als ein widerborstiger Erzähler kennengelernt werden, dessen Leben und Schaffen sich allzu glatten Einordnungen versperrt, dessen Ideen und Vorstellungen auch für heutige Fragen mögliche Lösungsansätze bieten können.
Referenten: Ulrike Wahlich, Walter Willmer.
Anmeldung: Bitte rechtzeitig beim Bildungswerk, da den Teilnehmern ein Materialheft zugeschickt werden soll.

Ulrike Wahlich/Walther Willmer

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Inh. I. Wald
Kantstr. 125, 1 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins



Berlin's Ausrüstungszentrum feiert
am 4. Dezember 1987 seinen 5. Geburtstag.

Aus diesem Anlaß präsentiere ich Ihnen

exklusiv einen Lichtbildervortrag

Klettern in einer neuen Dimension

von und mit dem Extremsportkletterer und Rockmaster 1987

Stefan Glowacz

Gewinner des 2eme Grand Prix de France d'Escalade,
Troubat 87 und International Climbing Competition, Arco 87

Beginn: 19.30 Uhr – Eintritt DM 5.– –
Ort: TU Berlin – Charlottenburg
Ernst Reuter Platz/Ecke Marchstraße
Hörsaal A 151

Vorverkauf ab 1. Nov. 1987 in der Kantstraße 125

Nach Renovierung

Wieder-eröffnung am 5. 11. 87

Sporthaus Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE ☎ 781 49 30

Sektionsversammlung Donnerstag, dem 15. November 1987, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

Tagesordnung
1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag mit Musik
   Sepp Gloggner, Bad Wiessee

Cordillera Blanca – Traumberge im Land der Inka

Nach dem Zurückerinnern an die Erstbegehung der Südflanke des 6241 m hohen Nevado Santa Cruz Jahre vorher gebe ich einen ganz kurzen Einblick in die Geschichte (vor allem über das tragische Ende) der Inka-Herrschaft. Anschließend sind wir auf den Spuren der Inkas in Cuzco, dem „Nabel der Welt" und im „heiligen Tal" (Huillcamayo-Tal) unterwegs und natürlich wandern wir über große Andenpässe, durch Urwälder und vorbei an herrlicher Flora auf dem bekannten Inka-Pfad nach Machu-Picchu, der geheimnisvollen Urwaldfestung der Inkas. Endlich bringt uns dann der Vortrag ins Rio Santa-Tal und in die Cordillera Blanca, wo wir ständig gegen Schlechtwetter ankämpfend doch zwei schöne Fünftausender vom Ishinca-Tal aus besteigen können.

Spenden

Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden wie gewünscht die Spenden verwenden:
Ungenannt für unseren Hüttenfonds DM 300,–; Ungenannt Solidaritätsfonds DM 100,–; Frau Hildegard Germersdorf, Inzell, Solidaritätsfonds DM 100,–; Frau Eva Blätter für unseren Hüttenfonds, 1000,–.

Wir trauern um

Frau Elfriede Platen
Sie verstarb im August 1987 im 71. Lebensjahr. Frau Platen war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Horst Wiesselmann
Er verstarb am 3. September 1987 im 68. Lebensjahr. Herr Wiesselmann war Inhaber des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Frank Roland Klose
Er verstarb am 20. September 1987 im 57. Lebensjahr.

Herrn Claus Jungfer
Er verstarb im 42. Lebensjahr.

Freund alpiner Literatur sucht Berliner Bergkameraden,
der ihm bei der Beschaffung antiquarischer Werke behilflich ist. Interesse an gemeinsamen Wanderungen besteht ebenfalls. (Herr Gille hat uns leider keinen genauen Text für diese Anzeige übermittelt, daher der etwas unpersönliche Stil)
Antwort bitte an: Helmut Gille, Honnefer Str. 17, 5300 Bonn 2.

Unsere neuen Mitglieder

Kein Interessengebiet angegeben
Deniz Bachmann, Müllerstr. 156 B, 1000/65; Ignaz Siebertz, Curvystr. 6, 1000/36; Sylvia Rauer, Flotowstr. 11, 1000/21; Siegfried Gnödig, Dardanellenweg 47, 1000/42; Manfred Thrun, Mollnerweg 37, 1000/47; Gudrun Feuer, Triftstr. 51, 1000/65; Dr. Angelika Preiß, Calvinstr. 14, 1000/21; Stefan Hoffmann, Nollendorfstr. 26, 1000/30; Arnfried Griesbaum, Rathenower Str. 54, 1000/21; Dr. Gabriele Meyer, Hohenzollerndamm 2, 1000/31; Achim Globisch, Weimarische Str. 26, 1000/31;

Interessengebiet Bergsteigen
Rainer Schonert, Machnower Str. 49/51, 1000/37;
Juniore – Kein Interessengebiet angegeben
Christian Kay, Fritz-Erler-Allee 138, 1000/47; Bettina Forstreuter, Ravensberger Str. 4, 1000/31; Hans-Jörg Ebert, Seestr. 36, 1000/65; Alexander von Oertzen, Schopenhauerstr. 9, 1000/38; Georg Heidenreich, Mollwitzstr. 5, 1000/19; Hilke Gronenwold, Stephanstr. 60, 1000/21; Michael Carsten Schmidt, Wittstocker Str. 10, 1000/21; Kathrin Henke, Elsenstr. 51, 1000/44; Ulrich Tammler, Eichgräberzeile 2, 1000/13; Matthias Wolff, Quellweg 50, 1000/13;

Junioren – Interessengebiet Bergsteien
Peter Sabel, Viktoria-Luise-Platz 12, 1000/30;

Interessengebiet Bergsteigen
Michael Saß, Albr.-Achilles-Str. 51 A, 1000/31; Hans-Joachim Spitta, Wahnfriedstr. 34, 1000/28, Hans Philippi, Straße zum Löwen 11, 1000/39; Walter Solinger, Tietzenweg 93, 1000/45; Ute und Joachim Haase, Dyrotzer Str. 6, 1000/20;

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur — Tel.: 821 07 62 / 780 01-305

Trimm Dich
Jeden Montag ab 18.30 untere Halle bei Frau Noack.
Ab 19.00 Uhr obere Halle bei Udo Gerrmann
Berlin 41, Rheingaustr. 7
Stechlinsee-Grundschule

Gymnastik
Jeden Dienstag von 19.30–20.15 Uhr für Damen und von 20.15–21.00 Uhr für Damen und Herren.
Berlin 31, Weimarische Str. 24
Marie-Curie-Schule

8. 11. 87 Cross-Country-Lauf vom SCC (Tel. 8 82 64 05) Treffpunkt: Teufelsberg, Auslauf Rodelbahn um 9.00 Uhr.
15. 11. 87 Volks-Crosslauf und Wandern vom RC Tegel (Tel. 4 33 81 67) Treffpunkt: Tegeler Forst, Schwarzer Weg um 8.00 Uhr.
18. 11. 87 Halbmarathon vom LC Stolpertr. (Tel. 6 03 43 18) Treffpunkt: Stadion Lipschitzallee um 9.30 Uhr.
29. 11. 87 Volkslauf mit Wandern vom SC Tegeler Forst (Tel. 4 33 57 00) Treffpunkt: Tegeler Forst verl. Kneippstr. um 8.30 Uhr.

11. 11. 87 Läuferforum in der Rostlaube (TU) Habelschwerdter Allee 45, 1/33 um 19.30 Uhr vom SCC. Thema: Trainingsaufbau beim Langstreckenlauf

Bombenstimmung beim Berlin-Marathon am 4. 10. 1987
15 458 Teilnehmer hatten sich zum Marathon angemeldet
13 529 Teilnehmer nahmen das Rennen auf
12 675 Teilnehmer erreichten das Ziel
Die Begeisterung der Zuschauer (meine eingeschlossen) war verständlich. Es war ja auch toll mitanzusehen, wie die vielen Läufer bei herrlichem Sonnenschein die Straßen entlang strömten. Ich traf mich mit einigen Sportkameradinnen um 9.15 Uhr am Kranzler. Zuerst rollten die Rollstuhlfahrer an uns vorbei – eine beachtliche Leistung. Dann kamen die ersten Läufer, mit dabei Kerstin Preßler aus Berlin und Suleiman Nyambui aus Tansania, die dann auch als Sieger gefeiert werden konnten. Um 9.50 Uhr zogen wir dann zur Lietzenburger Str. Anschl. rein in die U-Bahn zur Gneisenaustr., dort bis 11.00 Uhr unsere Hände wundgeklatscht. Danach Richtung Schloßstr. wo wir bis ca. 11.40 Uhr standen (Hier waren wir schon etwas heiser). Dann wieder zurück zum Ku'damm, bis zum Ziel war es etwas schwer durchzukommen. Nach kurzer Zeit sahen wir dann unsere Läufer erschöpft aber glücklich und leerten mit ihnen einige Flaschen Sekt.
Insgesamt ein irres Erlebnis. Wer diesmal nicht dabei war, sollte sich den 8. 10. 88 notieren und dann mitmachen – vielleicht als Läufer – auf jeden Fall aber als Zuschauer.

Skilanglauftraining in Berlin
Die Übungsleiter des DAV bieten ein regelmäßiges, aufbauendes LL-Rollertraining an. Es beginnt mit den ersten Schritten auf Langlaufrollern, wird fortgeführt in den Langlaufloipen des Harzes und des Fichtelgebirges und endet mit der Möglichkeit der Auswahl für die ÜL-Lehrgänge des DAV oder des Deutschen Skiverbandes.

Trainingszeiten:
Gruppe I: Dienstags 16.00 – 17.30 Uhr (Buga-Gelände)
Gruppe II: Freitags 15.00 – 16.30 Uhr (Teufelsberg)
Gruppe III: Freitags 16.30 – 17.30 Uhr (Teufelsberg)
Gruppe IV: Sonntags 11.00 – 12.30 Uhr (Teufelsberg)
Die Trainingszeiten können sich wegen der früher einbrechenden Dunkelheit ändern. Dies wird in den Gruppen abgesprochen.
Treffpunkt: Teufelsberg (mit Duschmöglichkeiten)
außerhalb Berlins: vgl. Fahrtenprogramm (Oktober und Dezember-Ausgabe)
Umlage: keine
Teilnehmerzahl: begrenzt, Gruppen I + II sind besetzt
Meldung: schriftl. DAV Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62 oder telef. unter 8 81 40 24/4 31 63 12
Informationen: Gruppenabende am 26. 11. 1987 und 16. 12. 87.

RAINER GEBEL
Garten- und Landschaftsbau
Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel
Gesunde und **sichere Bäume**
durch fachgerechtes
– Ausschneiden
– entfernen trockener und kranker Äste
– Fällungen
Obstbaumschnitt
Ø 721 50 00

SEKTIONSWANDERUNGEN

Sonntag, 1. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 4. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 4. 11. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 7. 11. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Trebbin-Seddin
Treffpunkt: 7 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße, Westseite, Visum Trebbin – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 8. 11. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße. Einkehr: Restaurant Jungfernheide, Jungfernheideweg 60 – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 8. 11. – Fahrtengruppe –
„Kreuzberger Mischung" – präsentiert von Gerhard Schulz auf einer Rundwanderung. Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bhf. Hallesches Tor vor dem Hertie-Kaufhaus

Sonntag, 8. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 11. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 14. 11. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 15. Nov. – Gruppe Spree-Havel
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel vor C & A. Johos führen durch das neue Tegel (IBA u. a.) zu den alten Kanonen (Seeuferweg). Gemeinsames Mittagessen!

Sonntag, 15. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 18. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 21. 11. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Holzhauser Straße (Wanderung nach Tegel) – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 22. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 25. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Sonnabend, 28. 11. – Mittelgruppe
DDR-Wanderung Kloster Lehnin
Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee. Visum Potsdam – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 29. 11. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel. Einkehr: Restaurant Igel – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 29. 11. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 2. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume

Sonntag, 6. 12, – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Sonntag, 6. 12. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Seidelstraße. Einkehr: Restaurant Waldbaude, Bernauer Str. – Führung: Dora Prentke

Pension Bergcafé **8371 Bayer. Eisenstein**
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt
● **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)
● **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●
Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT - FACHGESCHÄFT
(adidas — Puma — Nike — Pony)
Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24

Gruppenabend am Donnerstag, dem 26. 11., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Hauptstr. 23/24, Berlin 62: **„Mehr Spaß am Skilanglauf mit besserer Lauftechnik"** – ein Abend, der Lust und Laune machen soll, den Schritt vom Skiwandern zum Skilanglauf auszuprobieren. Ein aktueller DSV-Lehrfilm demonstriert die perfekten Laufformen.

Das **Winterfahrten- und Ausbildungsprogramm** der Skigruppe für die Saison 87/88 (siehe Oktoberheft S. 22/23) erscheint im Dezember – vervollständigt – nochmal.

Meldung zur Skigruppe für 1988. Es ist wieder so weit! Auch für 1988 benötigen wir für den Skiverband Berlin die namentliche Aufstellung unserer Mitglieder. Bitte füllt den untenstehenden Vordruck aus und schickt ihn **sogleich** an **Wolfgang Fuhrmann, Dohnenstieg 4, 1000 Berlin 33,** damit die Zugehörigkeit zur Skigruppe für das kommende Jahr legitimiert ist. Besonders freuen wir uns natürlich über neue Mitglieder! Verpflichtungen oder Unkosten entstehen nicht, zumal die Mitgliedschaft zum Jahresende ohne Weitermeldung wieder erlischt.

✂ _____

☐ Ich interessiere mich für die Skigruppe unserer Sektion und möchte ihr für 1988 beitreten bzw. dabeibleiben.

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

☐ Ich habe Interesse, zum Skiverband gemeldet zu werden.

Datum: _____ Unterschrift: _____

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Unser monatliches Treffen im November findet am 24. wie immer um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle statt.
Hannes Maier – bis zum Frühjahr d. J. noch 1. Vorsitzender unserer Sektion – war bereits mehrmals in Nepal und wird uns einen Vortrag über seine Erlebnisse „Rund um die Annapurna" halten. Er hat sich bei dem geschilderten Aufenthalt aber nicht nur auf die immerhin schon dreiwöchige Trekkingtour beschränkt, sondern – gewissermaßen als i-Tupf – gleich noch eine Woche angehängt, um einen 6000er zu besteigen. Nach mehreren Versuchen stand er dann auf dem Gipfel des 6090 m hohen Pisang Peak, den er im teilweisen Alleingang über die 40° steile Nordflanke erreichte und dabei erleben mußte, wie eine andere Seilschaft durch Wächtenbruch fast tödlich verunglückte. Über den Vortrag hinaus ist Hannes selbstverständlich bereit, anhand eines großen Erfahrungsschatzes denjenigen, die zum erstenmal nach Nepal wollen, wertvolle Tips zu geben.
Am Freitag, dem 4. Dezember, wollen wir uns in der Geschäftsstelle gemütlich zusammensetzen, um bei einer Feuerzangenbowle über Urlaubserlebnisse zu plauschen und Pläne fürs nächste Jahr zu schmieden. Da sich – bei genügender Teilnahme – durchaus die Möglichkeit ergibt, Urlaub gemeinsam zu planen, sind besonders diejenigen herzlich eingeladen, die zwar Bergsteigen als ihr Interessengebiet betrachten, denen aber noch der richtige Kontakt zur Gruppe fehlt.

Zur Kostendeckung ist ein Betrag von DM 5,– vorgesehen.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen
Samstag, 28. 11. ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte". Bei gemütlichem Kaffeetrinken und anschließendem Zusammenhocken wollen wir der Spielleidenschaft frönen, bis uns ab 20 Uhr Herr Dieter Siegers, Extrembergsteiger aus Köln, mit einem Dia-Vortrag aus dem Reich der Achttausender erfreuen wird.
Interessenten aller Sektionsgruppen mögen mit ihrem Erscheinen nicht „hinter den Berg" halten!

Für Kaffee und Getränke gegen Entgelt wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Wie wäre es einmal mit einem
Urlaub oder „Kür-Urlaub"
im schönen
Braunlage/Oberharz

Pension »Parkblick«
garni
Tel. 05520/1237

Familie Meyer

Heilklimatischer Kurort im Herzen des Harzes.
Vorsorge mit Kür-Urlaub ist immer besser, als eine langwierige Heilung!

Krankenkasse:
● Ärztliche Befürwortung bei der Kasse einreichen.
● Nach Aufforderung zum Vertrauensarzt gehen.
● Nach Kostenzusage Kurort selbst aussuchen.

Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse und der Kurürlaub wird halb so teuer wie Urlaub.

Bei uns bekommen Sie 1 Übernachtung mit Frühstück

Neben-Saison
1. 11. – 14. 12
1. 4. – 30. 4.

Haupt-Saison
1. 5. – 31. 10
15. 12. – 31. 3.

Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Neben-Saison	pro Person	20.–
Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Haupt-Saison	pro Person	25.–
Zimmer mit Dusche u. WC Neben-Saison	pro Person	30.–
Zimmer mit Dusche u. WC Haupt-Saison	pro Person	35.–

Gruppenreisen direkt ab Berlin zum Quartier im bequemen Mercedes-Kleinbus nach Vereinbarung. AV-Mitglieder 10 % Rabatt.
Tel.: 433 97 90

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Der Übungsabend
am Donnerstag, am 5. Nov ab 19.30 ist gleichzeitig Generalprobe für das Fest. Der Übungsabend am 19. Nov. fällt aus.

Gäste, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind immer gern gesehen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir neue Interessenten begrüßen könnten.

FOTOGRUPPE

Jörg Schmitendorf
Gunter Freund Tel. 781 49 30

Monatstreffen am Freitag, den 13. 11. 87 um 19.30 in der Geschäftsstelle.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Gruppenabend am Freitag, dem 20. Nov. im Gerhard-Schlegel-Haus, vormals Haus des Sports, Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29. **Beginn: 19.30 Uhr**
Rhodos und die Ägäische-Küste der Türkei wird uns Otto Plötner in seinem Film zeigen. Der 2. Film führt durch das Zenralmassiv Frankreichs zwischen Clermont-Terrand und Nimes.

Wanderung: 15. Nov. 10 Uhr U-Bhf. Tegel, 6. Dez. 10 Uhr Rathaus Spandau

Im Dezember wie immer kein Gruppenabend.

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen am Sonnabend, dem 14. 11. 1987 in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24. Beginn 15 Uhr. Kaffee und Getränke erhältlich. Gäste wie immer willkommen. Ab 16 Uhr: Zum gemütlichen Teil spielt uns ein Akkordeon-Spieler fröhliche Lieder, evtl. auch für das Tanzbein, auf.

Nachruf Frank Roland Klose
Unser Kamerad Frank ist mit 57 Jahren am 26. September 1987 für immer von uns gegangen.
Erinnern wir uns an die schönen fröhlichen Stunden, die er uns auf den Gruppenfahrten beschert hat. Die Erlebnisse an Dich werden uns stets begleiten.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 393 61 08

Gruppentreffen am Mittwoch, dem 11. 11. 87, um 15 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Dia-Vortrag von Rolf Aue: **„Wanderungen im Berner Oberland".**
Das Altwanderertreffen im Monat November fällt aus.

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Im November üben wir **jeden Montag ab 19.15** in der Geschäftsstelle.

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

Termine
Jug 0,5 A
20. 11. 87, 17 Uhr 30 Gruppenabend in der Geschäftsstelle. Vorbesprechung der Stadtralley und der Winterfahrt.

Klettergruppe
Klettertreffen am Turm **jeden** Sonntag ab 13 Uhr.

Jugend 0,5 A
Da wir dieses Jahr keine „formelle" Abkletterei gemacht haben, gibt es im Dezember eine Stadtralley. Die muß aber gut vorbereitet werden, deshalb treffen wir uns am Gruppenabend diesmal **mit euren Eltern**. Bitte nicht vergessen, macht sie notfalls nochmal drauf aufmerksam. Denkt bitte auch an eure **schriftliche Anmeldung** für die Winterfahrt, sonst kann ich nichts vorbereiten.
Also bis dann ...

Marianne und Lothar

Bergrettung mal anders ...!
3. 10. anno 87, Meldung des Tages: Spandaus Bürgermeister Salomon muß aus einer Sitzung „gerettet" werden. Der Weg stand fest. Da es sich um die Eröffnung des Österreichtages handelte, ging es nur über den Balkon und ab in die Tiefe. Wolfgang Nairz von der Hochgebirgsschule Tirol und ein Mitglied unserer Klettergruppe, Andreas, unternahmen dieses schwierige Unterfangen. Frau Wald vom 7. Grad stellte die Ausrüstung zur Verfügung und dann ab über die Brüstung formvollendet „berggerettet". Ob es dem Bürgermeister doch etwas mulmig war? Er sprach vom Gegenteil. Doch damit nicht genug. Am Nachmittag wurde zur allgemeinen Gaudi und Verblüffung des Publikums das Gebäude der Volksbank in Angriff genommen. Frau Wald und ihre Mitarbeiter hatten auf dem Dach eine abenteuerliche Konstruktion zur Überwindung der Dachrinne installiert. Dann konnte es losgehen. Wolfgang Nairz, Thomas, Andreas, Kirsten und Sabine von der Klettergruppe, Marianne, Daniela, Karen und Sascha von der Jugend 0,5 A schwangen sich über das Brett und verblüfften die Herumstehenden mit ihren Aktionen. Besonders angetan waren sie von den Künsten der Kinder, scheinbar hatte es keiner für möglich gehalten, daß auch „Kleine" so etwas Schwindelerregendes machen können.

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlitzki, Eichkatzweg 19A, 1/19.
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 1 (10–15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghauser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Spaß gemacht hat es, soweit ich sehen konnte, allen, von mir mal abgesehen, da ich wegen einer Verletzung mal wieder Zuschauer spielen mußte.
Nach Europa-Center, Rathaus Spandau, und Volksbank – welches Gebäude kommt als nächstes? **Lothar**

– Ein Rückblick –
September 86: Nach einem Jahr Englandaufenthalt wollte ich so schnell Berlin nicht wieder verlassen – auch nicht für kurze Zeit! Dann war in der 1,5 plötzlich Not am Mann, bzw. Not am Auto und es fehlte noch ein Gefährt + Fahrer(in). Mit Bergen und gar Klettern gar nichts am Hut, ließ ich mich zu einem Wochenendtrip in den Harz breit schlagen (das die erste Nacht im Freien verbracht werden sollte, wurde wohlweislich verschwiegen – Zippi kannte seine Schwester nur zu gut!). Nachdem sich dieses Wochenende total super entwickelte und wir zeitweise aus dem Lachen nicht herauskamen (Königslutter – Brockenhexe – Alsterwasser – Nutella), ging alles rasant schnell. Besuch der Gruppenabende der 1,5, erstes Klettern am Turm mit Höhenangst, Tränen und einen herzlosen Bruder (wäre er jedoch nachgiebig gewesen und hätte mich runter gelassen – der Turm hätte mich nicht mehr gesehen!), spontane Wochenendfahrt nach Schlaiffhausen, Herbstfahrt zum Gardasee, erste alpine Tour: VIA RITA (!), Weihnachtsfahrt ins Rofan, Eisklettern im Harz und dann das Angebot von Jürgen, aktiv bei seinen Minis in der 0,5 B mitzumachen. Der Spaß mit den Mäusen trug das Seine dazu bei, daß ich mich zu einer Jugendleiterschulung durchringen konnte. Vorher gab's noch viel Spaß mit der 1,5 beim „Autotransfer" im Bergell – ein absolut irres Wochenende!!
Das Aktionswochenende im Ith mit aktivem Umweltschutz durch Wegebau und Flurbereinigung soll natürlich nicht unter den Tisch fallen.
Tja, dann kam die von mir in den schwärzesten Farben ausgemalte Jugendleiterschulung in Burgberg. Obwohl es echt anstrengend war und ich mich fluchenderweise nicht nur einmal gefragt habe: „Wieso bist du so blöd, hier herauf zu latschen?"; war es absolut prima und hat mir nicht zuletzt von den neuen Leuten her, die ich kennengelernt habe, gut gefallen.
Nun ja. In einem Jahr kann viel passieren! Ich blicke unheimlich gerne zurück, aber mindestens genauso gern in die Zukunft. Es heißt, viele Ideen in die Tat umzusetzen und weiterhin viel, viel zu erleben.
Abschließend noch ganz doll Dankeschön an die 1,5er die 0,5 B; besonders an Zippi, Burki, Uli, Harri, Hans, Hörnli und Jürgen die mir, besonders vor der Schulung, nur allzu oft den Kopf wuschen – ich soll mich nicht so anstellen.
Na ja, wo sie recht haben, da haben sie halt einfach recht!

Bine – Sept. 87

OUTDOOR
LANDKARTEN & KOMPASSE
Riemannstraße 12 1000 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr. Tel 693 40 80
BERATUNG · VERKAUF
KURSE · WORKSHOPS

Touren rund um die Berliner Hütten

Ausgewählt und bearbeitet von Klaus Kundt

Ötztaler Alpen: „Berliner Ski-Rundtour"

Der Sommer ist vorbei – soweit wir in diesem Jahr überhaupt einen richtigen Sommer gehabt haben. Jene, die den Herbst für Bergfahrten nutzten sind zurück, werten ihre Dias aus und denken bereits an den nächsten Bergurlaub. Jetzt beginnt die Zeit des Pläneschmiedens, vor allem für die Tourengeher unter den Skifahrern, denn viel Zeit haben sie nicht mehr: Die Tourenzeit kommt schneller als man denkt. Eines der schönsten Tourengebiete für Skifahren in den Alpen liegt im Bereich von Berliner Hütten, die zur Tourensaison geöffnet haben: Im hinteren Ötztal.

Die Martin-Busch-Hütte (2 501 m) ist von Anfang März bis nach Pfingsten bewirtschaftet, das Gleiche gilt für das Hochjochhospiz (2 423 m). Beide Hütten sind die wichtigsten Stützpunkte für die sogenante Ötztaler Skidurchquerung von Obergurgl nach Sölden. Sie zählt zu den eindruckvollsten Skitouren in den Alpen. Um die Martin-Busch-Hütte und das Hochjochhospiz herum, stehen die schönsten Skigipfel und sind die reizvollsten Tiefschneeabfahrten dieser großen Rundtour. Daher lohnt es sich, nur diese beiden Hütten zu besuchen, auf die große Ötztaler Skirundtour (eine Woche bis zehn Tage) zu verzichten und nur die kleine Tour zu unternehmen.

Die „Berliner Ski-Rundtour" dauert nur etwa drei Tage: Von Vent zur Martin-Busch-Hütte, Übergang zum Hochjochhospiz, von dort Tagesausflug zum Brandenburger Haus und schließlich auf verschiedenen Wegen zurück nach Vent. Die durch die „Berliner Skirunde" gewonnenen Tage kann man gut für die Besteigung zahlreicher Skigipfel, leichter und schwerer, nutzen – angefangen von der Hinteren Schwärze, Similaun, Weißkugel bis hin zu Weißseespitze, Fluchtkogel und was sonst noch so dazwischen liegt. Lange Tiefschneeabfahrten mit leichtem Gepäck, kaum besuchte Wintergipfel und schöne Ausblicke lohnen den längeren Winteraufenthalt auf unseren beiden Hütten. Übrigens, der jederzeit offene Winterraum auf dem Brandenburger Haus ist inzwischen so hergerichtet, daß dort ohne weiteres genächtigt werden kann, auch wurde beim diesjährigen Arbeitseinsatz im Juni/Juli der Kamin für den Winterraum so abgedichtet, daß der Herd wieder (oder überhaupt zum ersten Mal) richtig zieht und auch des Heizens unkundige den Raum warm und eine Suppe heiß bekommen können.

Doch bevor ich einen ersten Überblick über den Wegverlauf der „Berliner Ski-Runde" in den Ötztaler Alpen gebe – die ausführlichen Routenbeschreibungen der verschiedenen Möglichkeiten für Skitouren rund um die Martin-Busch-Hütte und das Hochjochhospiz folgen in den nächsten Ausgaben – noch eine Anregng: In den Zillertaler Alpen ist der beste Stützpunkt für Ski-Hochtouren die Berliner Hütte. Doch leider öffnet sie meist erst zu Pfingsten, so daß Tourengeher vor dieser Zeit fast nur auf Selbstverpflegung, entsprechende Zusatzausrüstung und längeren Aufenthalt im Winterraum angewiesen sind. Das ist nicht jedermanns Sache. Dennoch werde ich in einem späteren Bericht auch das Skigebiet rund um die Berliner Hütten vorstellen.

Wichtiger Hinweis: Alle vorgeschlagene Touren sind nur für geübte oder sichere Skifahrer. Hochtourenbindungen, Felle, Harscheisen, Biwakausrustung sind unbedingt erforderlich, bei geplanten Gipfelbesteigungen Seil, Steigeisen, Pickel und ein 9-mm-Seil.

Der Aufstieg von Vent zur Martin-Busch-Hütte dauert etwa dreieinhalb Stunden. Er bietet den Vorteil, daß man sich vom Ochsenkopf-Schlepplift bis fast zum Beginn des Weges durch das Niedertal hinaufziehen lassen kann. Der Weg ist leicht zu finden, da er das Niedertal entlang führt. Meist ist eine gute Spur vorhanden. Doch es empfiehlt sich, vorher im Kaffee Tirol gegenüber dem Hotel Vent zu fragen, ob eventuell Lawinengefahr besteht. Zwischen dem Kaffee Tirol und der Martin-Busch-Hütte besteht Funkverbindung. Das bietet zugleich den Vorteil, daß man sich bei Johannes Scheiber, genannt Hansl, unserem Hüttenwirt, anmelden kann.

Von der Martin-Busch-Hütte führt der Weg entweder weiter zu der privat bewirtschafteten Similaun-Hütte oder direkt zum Hauslabjoch. Der Weg zur Similaunhütte ist einfach zu finden. Er geht entlang am Niederjochbach. Der Weg zur Similaunhütte ist einfach zu finden. Er geht entlang am Niederjochbach zum Niederjochferner. Dabei kann man einen etwas steileren oder einen etwas sanfteren Anstieg wählen. Wer es sanfter mag, hält sich in Gehrichtung mehr rechts am Hang des Hauslabkogels entlang und vermeidet so den Steilhang des Niederjochferners. Doch der direkte Anstieg ist auch nicht allzu schwierig.

Dort wo der Niederjochferner flach wird, geht es entweder immer geradeaus in Richtung Süden zur Similaunhütte (3019 m). Rechts sieht man am Hang die österreichische Zollwache liegen – oder man biegt nach Überwindung der Steilstufe des Niederjochferners in etwa 2900 m Höhe nach rechts ab, um das Hauslabjoch (3279 m) zu erreichen. Eine Rast auf dem Hauslabjoch unterhalb der Finailspitze (3516 m) lohnt sich.

Vom Hauslabjoch führt die Spur entlang des Hauslabkogels nach Norden hinab, um dann am Gegenhang unterhalb des Nordwestgrates zum Saykogel nach Nordwesten in das Tal des Baches vom Hochjochferner, dem Saybach, hinüberzuführen. An der linken Seite des Baches geht es dann in Richtung Hochjoch-Hospiz: Vor der Hütte eine Steilabfahrt mit viel Freude, die einen darüber hinwegtröstet, daß man auf der anderen Seite zum Hochjoch-Hospiz steil hinaufhatschen muß. Für den anschließenden Durst haben Gerlinde und Dietmar ein süffiges Faßbier bereit.

Gemütlicher ist ein Ausflug zum Brandenburger Haus. Wobei es zwei Zugangsmöglichkeiten gibt. Entweder entlang der Mutspitze oder des Delorettweges. Den Wirt fragen, welche Spur in diesem Winter „in" ist. Der Weg zum Brandenburger Haus ist eine Ausruhtour. Es lohnt sich auch das Guslarjoch zu besuchen. Vom Joch hat man einen schönen Blick zur Weißkugel, zum Kreuzkogel, zur Vernagthütte und zum Fluchtkogel.

Die „Berliner Ski-Rundtour" wird beendet mit dem Abstieg durch das Rofental – sehenswerte Klamm – über die Rofenhöfe nach Vent. Allerdings, wenn der Weg durch die Rofental-Klamm vereist ist oder nach Neuschnee Lawinengefahr besteht, ist äußerste Vorsicht geboten oder noch besser, man macht den Umweg über das Guslarjoch (3073 m) zur Vernagthütte, um von dort über die Hänge des Plattenberges weit oberhalb der Klamm zu den Rofenhöfen zu gelangen.

Wichtiger Hinweis! Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führmaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerläßlich. Zeitangaben sind verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

SCHAFFERS SPORTSHOP
BERGSPORT AUSTRIA
Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 8533599

Viele Einzelstücke
zu absoluten Tiefstpreisen

z. B.
Schöffel Bundhosen Einzelteile 49.–
VAUDE Daunenschlafsack Reststücke 185.–
Rucksäcke, Deuter (100 % wasserdicht) 259.–
Innengestellrucksack aus Cordura 149.–
Innengestellrucksack mit Rückenverkleidung 189.–

Discount~Preise!

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN
Geöffnet von 10.00 - 18.30
Langer Samstag 10.00 - 18.00
Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!

Angebote solange der Vorrat reicht

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62

39. JAHRGANG · NR. 12 · DEZEMBER 1987 · A 1666 E

Der Bergbote

Jetzt schon planen: Die „Berliner Ski-Rundtour"

'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald

Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

Geschenkideen zum Weihnachtsfest!

Georges-Wandersocke Plüschsohle	*DM 9.--*
Leki-Wanderstock „Makalu" 3teilig – verstellbar von 60 cm–140 cm	Stück *DM 39.50*
Odlo-Termic-Unterhemd langer Arm, Gr. S–XL	*DM 42.--*
VAU-DE-Fleece-Jacke 2 Taschen, gedoppelte Ellenbogen	*DM 109.--*
Meindl-Gore-tex-Stiefel „Bunna", Gr. 5–13	*DM 189.--*
VAU-DE-Daunenjacke 7 Taschen – Baumwollmischgewebe	*DM 219.--*
Salewa Daunenschlafsack „Selva" Innenfutter – Baumwolle	*DM 219.--*
Sohler-Hochtourenski „Haute Route" 160 cm–190 cm	*DM 249.--*

Alle Artikel solange Vorrat reicht!

Bundstrümpfe ab DM 16.90 – Schweizer Messer ab DM 22.50 –
Gamaschen ab DM 29.90 – Kompaß ab DM 35.–

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT
DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

39. Jahrgang
Heft 12
Dezember 1987

Herausgeber:
Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Lothar Bendix

Schriftleitung: Komm. Klaus Fischer-Kallenberg
Redaktionsschluß: am 10. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Redaktionsschluß für das Januarheft ist der 30. 11. 87.

Titelfoto:
Berliner Ski Rundtour, Abfahrt vom Brandenburger Haus. *Foto: Wolfgang Schiemann*

„Auf Tour". Foto: Archiv Kundt

Inhalt:

Erinnerungen – Erich Buchwald 4
Herbstferien – Hans-Jörg Gutzler ... 6
Am Rande vermerkt 10
Mitteilungen der Sektion 13
Winterfahrtenprogramm 15
Gruppennachrichten I 20
Sektionssport 20
Der Berlin-Marathon 22
Gruppennachrichten II 23
Alpenvereinsjugend 26
Rund um die Berliner Hütten 29

Erinnerungen

750 Jahre Berlin – 99 Jahre Furtschaglhaus

In diesem Jahr sind die 750-Jahrfeiern von Berlin. Da sei es mir mal ausnahmsweise gestattet, zuerst über unsere Stadt eine Rückschau zu halten, die bis über die goldenen Zwanziger Jahre hinweg zurückreicht.
Es war am 6. Oktober 1917, da hörte ich in der damaligen Hofoper in „Tannhäuser" den berühmten Tenor Leo Slezak singen. Den Wolfram sang Heinrich Schlußnuß, ebenso berühmt ob seiner herrlichen Baritonstimme. Ich hatte wie immer 4. Rang Stehplatz, damals noch unnumerierte Plätze. Um einen Mittelplatz zu erreichen (seitlich sah man nur das halbe Bühnenbild), stürmte ich die vielen Treppen mit zwei und drei Stufen hinauf. Altersmäßig gehörte ich also zur Jugendgruppe. Vom 4. Rang konnte ich den ganzen Pilgerchor sehen. So nannte vor 100 Jahren Richard Wagner die Sängerschar. Heute würde man sagen, unsere Wandergruppe der Ausdauernden, verstärkt durch den Singekreis mitsamt den weißen Klavier, hat die Wanderung von Rom aus bis zum Hörselberg in Thüringen gut überstanden. Das weiße Klavier hiefte die Bergsteigergruppe auf zwei Akjas über die Alpen. Dabei gingen einige Klaviertasten zum Teufel. Aber das Lied: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben", läßt sich mit einem Finger noch gut spielen.
Und, wie am 6. 10. 1917, habe ich in zwei Büchern über 2500 Eintragungen mit genauen Daten über meine Opern, Theater- und Konzertbesuche gemacht, bis hin zur heutigen Zeit. In vielen Konzerten sah ich ab 1919 die berühmten Dirigenten dirigieren: Nikisch, von Viengartner, Furtwängler, Kleiber, Klemperer, Bruno Walter.
Das ging so bis Ende Januar 1933. Da setzte plötzlich eine andere Zeit ein. Mit Trommeln und Pfeifern in Säälen und auf den Straßen, alles Schöne hatte ein Ende. Auf dem Anhalter Bahnhof sah ich traurige Abschiedszenen von Künstlern, die sich ins Ausland retteten.
Nur ein Schauspieler möchte ich noch erwähnen. Am 7. November 1922 sah ich Käthe Dorsch in „Liebelei" von Schnitzler im Deutschen Künstler-Theater. Vor Ergriffenheit über ihre Darstellung kamen mir damals die Tränen.

✦

Wann ich das erste Mal auf dem Furtschaglhaus war und in welchem Jahr ich Hüttenwart wurde, darüber habe ich keine Aufzeichnungen. Hüttenpächter war damals Herr Schneeberger mit Frau und Tochter. Nach der Heirat der Tochter mit Herrn Daxenbichler wurden beide Hüttenpächter. Dann wurde Sohn Karl geboren. Ich sehe ihn noch vor mir, als er älter und größer wurden, und mit seiner Oma auf der Veranda Geschir abräumte. Vor zwei Jahren verunglückte er tödlich. Der plötzliche Tod eines jungen Menschen ist etwas schreckliches. Ein blühendes Leben wurden ausgelöscht.
Ich habe noch mehr gesehen. Ab sieben Uhr eines jeden Tages wurden schon die Vorbereitungen für das Mittagessen getroffen. Die Küche wurde under der Leitung von Herrn Daxenbichler gut geführt. Zu dieser Zeit wurden von einer kleinen Gruppe Intrigen gesponnen. Auch mir wurden indirekt Vorwürfe gemacht, daß ich zu wenig sehe. Die Mitglieder der Sektion, besonders die älteren, sind glücklich darüber, daß diese Hütte auch weiterhin in unserem Besitze bleibt. Der DAV München hat es uns auch leicht gemacht, daß wir diesen Beschluß durchhalten, durchhalten müssen.
Einige Erlebnisse sind noch Wert, mitgeteilt zu werden.

✦

Dichter Nebel rings um die Hütte, der Wunsch eines seltenen Bergwanderers und Fabrikbesitzers in West-Deutschland war, bis 3000 Meter aufzusteigen und dort zur Erinnerung eine Fotoaufnahme zu machen. Er gewann Herrn Schneeberger als Führer und

beide stiebelten los bis zur Schönbichler Scharte, die etwas höher liegt als 3000 m. Hier wurde die Aufnahme gemacht. Ob der Herr Bergkamerad den Entfernungsmesser auf einen Meter oder auf unendlich eingestellt hatte, weiß ich nicht. Aber hätte er zu Haus ein aufgehängtes Bettlaken fotografiert, er hätte dieselbe Wirkung erzielt.

✦

Und wieder einmal herrschte dichter Nebel. Alle Gäste saßen fest in der Glasveranda und spielten aus Verzweiflung Karten. Alle Tische waren besetzt. Das Furtschaglhaus glich einer Spielhölle. An einem Tisch saß allein eine Holländerin. Sie legte sich stundenlang Patience. Aber das Wetter besserte sich nicht. Vielleicht saß sie am falschen Tisch.

✦

Es war an einem Samstag. Plötzlich Stillstand und Rauch beim Küchenherd. Von dem alten Schornstein fiel ein großer Stein heraus und der Herd hatte keinen Rauchabzug mehr. Ich lief gleich los, das letzte Stück fuhr ich, nach Finkenberg zu dem damaligen Bauunternehmer, der aber weitab auf seinem Wochenendgrundstück weilte.
Nach vielem hin und her – Finkenberg ist ein ausgedehnter ort – fand ich den Polier. Dem setzte ich die Pistole auf die Brust. (Natürlich nur bildlich gmeint. Ich habe in meinem Leben noch nie eine Pistole in der Hand gehabt.) Das hatte Erfolg. Montag früh rückte eine Baukolonne mit Baumaterial zum Furtschaglhaus aus. Und schon Dienstag abend war ein neuer Schornstein gemauert. Drei Tage gab es mittags und abends nur warme Würstchen mit Brot. Die Würstchen wurden auf einem kleinen Gasherd warmgemacht.
Das war eine Kurzkur, um schlank zu werden.
Wann meine Tätigkeit als Hüttenwart beendet war, habe ich nicht notiert. Aber mehr als 12 Jahre werden es wohl gewesen sein.
Das Jahr 1988 wird mit Sanierungsarbeiten am und im Furtschaglhaus ausgefüllt sein. Nach 50 Jahren wird dann das 150. Bestehen dieses Hauses gefeiert werden. Bis dahin wünsche ich den dort Einkehrenden Wanderglück und Bergsteigerglück ohne Nebel. Mögen die dann Vorstandsgewaltigen eine Generation zurückdenken, was jetzt unsere Sektion an finanziellen und baulichen Schwierigkeiten durchzustehen hat.
Berg Heil,

Erich Buchwald

Furtschaglhaus 1987

Herbstferien 1987 – Jung und Alt im Tannheimer Tal.

Aus der Sicht eines Familienvaters.

Tannheimer Tal – schon was davon gehört? Gimpel? Rote Flüh? Ach ja, so ein paar Berge im Allgäu. Nesselwängle – muß wohl schon Österreich sein. Haldenseehaus? Nie was davon gehört! Unter Manfred Farchmin's bewährter Fahrtenleitung machten sich mit Beginn der Herbstferien einige Berliner Familien auf, um das für sie teilweise unbekannte Gebiet im Rahmen einer Sektionsfahrt kennenzulernen. Teilweise direkt aus dem Urlaub, die meisten aber aus Berlin, so kam man im Laufe des Samstag (3. Oktober) im Haldenseehaus an.

Das Haldenseehaus ist übrigens eine sehr schöne Selbstversorgerhütte der Sektion Göppingen. Obwohl die Hütte ausgebucht war, fand jeder dank der hervorragenden Planung und Vorarbeit von Manfred sein Lager. Und da am nächsten Tag die meisten Nichtberliner abreisten, konnte jede Familie ihr eigenes Lager (oder Zimmer) beziehen und sich häuslich einrichten. Kurz zur Hütte: Das Haldenseehaus ist wunderschön, etwas außerhalb von Nesselwängle gelegen. Da fast nur Wiesen drumherum sind, ist es ideal für Familien mit Kindern. Sie können hier unbeschwert spielen und herumtoben, ohne daß man auf Autos aufpassen muß. Die Hütte ist hervorragend eingerichtet, es gibt eine sehr große Selbstversorgerküche mit einer Reihe von Kochstellen, Spülen, Kühlschränken, Schränken für die Lebensmittel der Gäste, genügend Geschirr und Besteck. Mehrere Räume zum allgemeinen Aufenthalt, nett und gemütlich eingerichtet, sind vorhanden. Ebenso Trockenräume. Ordentliche sanitäre Anlagen (Dusch- und Waschräume) sind auch da. Die Lager und Zimmer, mit unterschiedlicher Bettenzahl, sind in sehr gutem Zustand, man merkt im ganzen Haus die sorgende Hand der Hausleiterin.

Sechs Tage waren nun Zeit, um die Tannheimer Berge und die Gegend kennenzulernen. Jeder suchte sich nach seiner Facon die schon vorher geplanten Wanderungen und Bergtouren aus. Die Kinder taten sich zusammen und schleppten ihre Eltern mit auf die Berge. Auch die Älteren (so alt waren sie nun auch nicht) taten sich zusammen und unternahmen viele Touren gemeinsam. Am ersten Tag, Samstag, gingen wir – fast alle gemeinsam – auf die Krinnespitze (immerhin ein 2 000er). Ein Teil – na wer wohl, natürlich die Kinder – nahm den Sessellift, um die Hälfte Fußweg zu sparen. Gemütlich ging es dann bei schönem Wetter zum Gipfel, wo auch später die Langsameren eintrafen. Von hier hatte man einen umfassenden Blick auf die Berge ringsum, Tiefblick nach Nesselwängle und zum Haldensee. Über eine sehr schöne Alm mit Bewirtschaftung ging es dann wieder ins Tal. Am nächsten Tag nahm sich unter Bodo's Führung die Kindertruppe die Gaichtspitze vor. Dies ist ein markanter Felsgipfel zwischen dem Tannheimer Tal und Reutte. Auch hier ging es mit der Seilbahn weit hinauf. Von der Endstation marschierte man Richtung Gipfel, den die Gruppe – nach einer kurzen Klettersteigstelle – rd. 1,5 Stunden später erreichte. An der Kletterstelle seilten sich die Kinder natürlich an, denn alle wollten schließlich sicher hinauf und wieder herunter kommen. Und richtiges Klettern macht ja schließlich großen Spaß.

Am späten Nachmittag trafen dann alle wieder auf der Hütte ein. Es begann gleich ein Großbetrieb in der Küche, auf allen Herdplatten wurde gekocht und gebruzzelt. Währenddessen spielten, besser tobten die Kinder im Haus herum. Manchmal halfen sie auch den Tisch decken. Später saßen alle friedlich beim Abendessen. Danach wieder Arbeit. Tisch abräumen, Geschirr spülen usw. – die „Annehmlichkeiten" einer Selbstversorgerhütte, die man aber gern in Kauf nimmt. Abends dann, wenn die Kinder „nun endlich" im Bett sind, sitzt man zusammen, spielt, liest, unterhält sich beim Glas Roten oder Bier, auch der Obstler schmeckt sehr gut.

Dienstag – Ruhetag für die Kinder. Gelegenheit für die Väter, eine Klettertour zu unternehmen. Wohin? Da das Wetter überraschend schön ist, entschließen sich Detlef, Kuno und Hans, zum Gimpel zu gehen und dort den Westgrat zu machen. Man wollte auch die Stelle „Nur Mut Johann" und „Hau Ruck" kennenlernen. Kurt und Hartmut haben sich die gleiche Tour vorgenommen. Stunden später stehen sie gemeinsam auf dem Gipfel, erlebten das Brockengespenst, genießen einen milden und warmen Oktobertag mit schöner Sicht und tollen Wokenspielen. Die Kinder gehen zum und um den Vilsalpsee, wollen noch Minigolf spielen – aber der Minigolfplatz hat schon geschlossen. Welche Enttäuschung.

DER BERG RUFT
jetzt auch SKI-VERLEIH

NUR IN NEUKÖLLN

WILDENBRUCHSTRASSE 15

VÖLKL PINTO ..... DM 299,--
ROSSIGNOL OPEN ..... DM 329,--
ATOMIC LITE TURBO A/S ..... DM 249,--
BLIZZARD PROFESSIONAL ..... DM 299,--
ALPIN - SKISET ..... AB DM 189,--

SALOMON SX 61 ..... DM 329,--
LL - SET LOIPE PRO KOMPLETT ..... DM 139,--
LL - SET ELAN CHEMICAL ..... DM 199,--
ROSSIGNOL NO - WAX ..... DM 139,--

WIR KAUFEN ALTE SKIAUSRÜSTUNGEN!

MODERNE SKI-WERKSTATT

AUSLAUFMODELLE · werkstattüberholte GEBRAUCHTSKI
SKISERVICE · SKIREPARATUR · BINDUNGSEINSTELLUNGEN

Wildenbruchstr. 15 · 1000 Berlin 44

Telefon: 681 42 86

Am nächsten Tag regnet **es**. Was tun? Bodo hat, wie immer, eine gute Idee. Nach dem Frühstück geht die Kindergruppe mit den Eltern ein Schloß, besser eine Ruine, oberhalb von Reutte besichtigen. So richtig nach dem Geschmack der Kinder. Nachmittags geht es noch zum Heiterwanger See, es folgt eine Kahnfahrt der Kinder mit Bodo und Detlef. Die Großen gehen Kaffee-Trinken, so richtig mit Pflaumenkuchen und Sahne. Abends wird es plötzlich klar. Vollmond. Ideal für eine Nachtwanderung. Unter Bodo's Leitung marschiert die Kindertruppe los. Natürlich sind auch ein paar Eltern dabei. Es ist so hell, daß man fest lesen könnte. Eine Taschenlampe braucht man überhaupt nicht. Und trotzdem marschiert einer der Knaben durch einen Bach. „Den habe ich gar nicht gesehen" meinte er, als er befragt wurde, warum er denn so nasse Schuhe, Socken und Hose hätte. „Bodo ist ja da auch entlang gegangen!" Nun, am nächsten Morgen ist alles wieder trocken. Das Wetter ist gut, man will etwas unternehmen. Also gehen sie alle wieder los, „die Jungen und die Alten", zu verschiedenen Zielen. Ein Vater und seine beiden Söhne fahren mit Bodo zum Füssener Jöchl, sie wollen Berge besteigen. Und zwar die Läuferspitze und die Hallerschrofen – eine richtige Überschreitung mit etwas Kletterei. Richtig mit Anseilen und so. Unterwegs schlägt das Wetter um. Am Gipfel bläst schon ein ganz schöner Wind, kalt wird es. Aber sie wollen noch weiter, zum nächsten Gipfel. Durch Latschen geht es abwärts, über Schrofen und brüchigen Felsstücke wieder hinauf. Nebel kommt auf. Plötzlich ist die Gruppe mitten in den Wolken. Es fängt an zu nieseln. Also umdrehen und Rückzug. Auf der Hütte gibts dann erst einmal eine heiße Schokolade, denn noch müssen sie mit dem Sessellift ins Tal. Und dieser soll der längste Sessellift in Europa sein. So steht es zumindest an der Talstation. Das nun auch noch bei Regen und Kälte. Wie ist das: „Bergsteiger sind hart – ihnen macht Kälte nichts aus!" Nun ja. Kaum im Auto angekommen, öffnet der Himmel seine Schleussen, es regnet in Strömen. Gut daß wir ein warmes Quartier haben und bald wieder warm und trocken sind. Eine heiße Suppe tut gut.

Nachmittags dann Aufräumen, Zusammenpacken. Am nächsten Tag muß die Hütte geräumt werden, denn es war ja nur bis zum 9. 10. reserviert. Schade. Die Tage vergingen so schnell, alle wollten eigentlich noch so viel unternehmen. Das Wetter war inzwischen wieder richtig schön. So gingen wir auseinander, jeder fuhr seine eigenen Wege nach Hause. Aber über eines waren wir uns einig: Diese Sektionsfahrt, eine Familienfahrt, war richtig gelungen und hat allen Spaß gemacht, von den Kleinsten bis zu den Senioren. Alle haben sich wohl gefühlt, sind gut miteinander ausgekommen. Die Idee kam auf, im nächsten Jahr wieder eine solche Gemeinschaftsfahrt zu unternehmen.
Man sollte **es** tun ...

HJG

1000 berlin 42
theodor-francke-straße 2
telefon 7 51 80 09

heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen · altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge · wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Am Rande vermerkt – Der Vorstand berichtet

Das Jahr geht zur Neige, der Weihnachtstrubel steht bevor – am Rande bemerkt – wollten wir nicht schon immer uns diesem Trubel etwas entziehen? Wir werden alle mehr oder minder wieder in diesem Trubel kreisen. Wohl dem, der in diesem Jahr seine früheren Vorsätze wahrmacht!
Das Jahr verging schneller als das vorangegangene Jahre?
Vielleicht auch nur, weil wir immer auf etwas warteten:
Die Sonne und den Sommer. Es mag für den Wettermuffel egal sein, wenn uns die Statistiker sagen, dieser Sommer war der übliche von acht Sommern, in 10 Jahren gibt es hierzulande leider nur zwei richtige Sommer. Also warten wir. Jedenfalls hat sich der Vorstand – wie Sie wohl auch – gefragt, wo die Zeit geblieben ist. Wir saßen schon wieder, als sei es gestern gewesen, bei den D'Hax'nschlagern und ihrem Herbstfest zusammen, ein „kleines" Fest nur, aber ein zünftiges! Im Ratskeller Schöneberg sparte man sich alle Festreden und ging gleich zur Sache. Alte, aber auch neue Einstudierungen der Gruppe stießen auf viel Beifall und auch die Gäste boten, wie alljährlich, ihre Tänze aus der Pfalz und anderen Landen. Außerdem wurde viel getanzt, bis nach Mitternacht. Auffallend viele jüngere Gesichter, auch bei den D'Hax'nschlagern selbst, also die sind nicht so schnell umzubringen. Im nächsten Jahr ist es dann wieder ein großes Fest – 90 Jahre sind zu feiern.
Schon jetzt vormerken!
Wie die Saison auf unseren Hütten abgelaufen ist, werden wir noch nicht genau sagen können; es sind bei einigen Hütten Steigerungen, bei anderen Einbußen zu verzeichnen, und die enormen Kosten, die uns die Unwetter bescherten, werden mehrere Nullen hinter der Eins ausmachen. Jedenfalls ist der Winterraum an der Gaudeamus-Hütte fertig geworden, der Winter kann kommen, wenn schon der Sommer ausblieb.
Den Vorstand beschäftigen zwei wichtige Problemkreise, die längerfristig die Sektionsarbeit beeinflussen könnten und nicht hektisch entschieden werden dürfen. Einmal ist das Problem Klettern am Kletterturm einschließlich Übungsveranstaltungen von Gewitterwolken am Himmel der Rechtsprechung bedroht. Die Versicherungen des DAV für unsere Mitglieder decken nicht die Schäden ab, die durch unbefugte Benutzung entstehen könnten. Klassisches und häufiges Beispiel aus der Rechtsprechung sind Gefahren, die für Kinder von einer „Gefahrenquelle" ausgehen könnten. Ein Zehnjähriges Kind klettert „unbefugt" (also kein Mitglied) und unbeaufsichtigt am Turm. Es passiert etwas. Reichen die üblichen Schilder „Eltern haften für ihre Kinder"? Noch nicht rechtskräftige Urteile der Berliner Gerichte sagen glatt nein. Also etwa den Kletterturm einzäunen? Was dies für unsere ganze Arbeit am Turm bedeuten würde, kann sich jeder ausmalen. Sowie uns die neuesten, rechtskräftigen Urteile vorliegen, müßten wir evtl. unliebsame Entscheidungen treffen. Achte also schon jetzt jedes Mitglied, das am Turm klettert, darauf, daß nicht unbefugte Kinder aus Neugier mal einen Vesuch wagen. Fragen Sie ruhig einmal nach, ob solch ein kleiner Kletterer zun unseren Gruppen gehört. Wenn nicht dann sollte jeder in angemessener Form die kleinen „Gernegroßen" auf die Gefahren aufmerksam machen, dabeistehende Eltern ansprechen und sie auf fehlenden Versicherungsschutz aufmerksam machen. Ein Hinweis auf die Vorteile einer Mitgliedschaft für den kleinen Sprößling liegt dann nahe. Warnung und Mitgliederwerbung, das wäre hier die Aufgabe und damit gleich der andere Problemkreis:

Der DAV insgesamt und auch die Sektionen stehen vor dem Problem, ob weiterhin mit steigenden Mitgliederzahlen zu rechnen ist. Wohl nicht, so die einhellige Auffassung. Also verstärkte Mitgliederwerbung oder nicht? Der DAV hat eigens zu dieser Thematik eine Sondertagung einberufen. Fazit, wenn auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten in den Sektionen, diejenigen, die jährlich in die Berge und auf unsere

Hütten gehen **ohne** Mitglied zu sein, die wollen wir noch in den DAV holen. Jeder dieser Bergfreunde, der die AV-Wege und die Hütten mitbenutzt, wird mit ca. 20,– DM vom DAV mitsubentioniert.
Er soll dann auch lieber gleich Mitglied des DAV sein. Aber darüberhinaus weitere Mitglieder werben, ist dies auch gewollt? Der DAV vielleicht einmal 500 000 Mitglieder und die Sektion Berlin 8 000 Mitglieder? Können wir bei allen Vorstellungen von mehr Mitgliedern und auch mehr Geld in den Vereinskassen von unserem Verständnis her eine weitere Überflutung der Alpen wünschen? Macht nicht jedes neue Mitglied auch wieder mehr Umweltbelastung? Die Schere richtig zu öffnen oder zu schließen, das wird ein Thema der nächsten Jahre für alle Sektionen bleiben. Wir hier in unserer Sektion – nur einmal angedacht – können wir 8 000 Mitglieder verkraften? Wir werden wohl kaum oder gerade noch die 7 000 erreichen. Solls damit genug sein? Jeder einkommenden Mark, der zwei auszugebende Mark gegenüberstehen, beantworten schon diese Frage. Deshalb wird zukünftig auch die Öffentlichkeitsarbeit zu überdenken sein. Soll sie der Mitgliederwerbung dienen oder auch nur noch die Sektion in der Öffentlichkeit präsent halten? Letzteres wohl in jedem Falle. Sie sehen, das Jahr geht nicht ohne (neue) Probleme an uns spurlos vorüber, was natürlich für den Gesamtverein auch gilt. Dennoch wollen wir nicht vergessen, daß die bevorstehenden Feiertage hoffentlich nicht spurlos vorbeiziehen, sondern jedem von uns in den stillen Stunden der Besinnung vielleicht auch neue Ideen und Einsichten geschenkt werden.
Der Vorstand wünscht jedenfalls allen Mitgliedern besinnliche Stunden. Und eines sollte innerhalb und außerhalb des Vorstandes uns allen am Herzen liegen: Reibereien, Zwist, Mißverständnisse, Frust oder ähnliches sollten wir wirklich spurlos im alten Jahr zurücklassen und nicht weiter herumtragen. Dies ist auch Inhalt der Weihnachtsbotschaft.

FK

Die Redaktion bittet alle diejenigen um Verständnis, deren Beiträge nicht in dieser Ausgabe berücksichtigt wurden. Die Winterzeit fordert ihren Tribut ... Die Nachträge werden sich bis in den Februar ziehen. Deshalb eine Bitte, besonders an unsere Reiseberichterstatter": Faßt Euch etwas kürzer – ggfs. helfen wir auch gerne.

Suchen Sie im Sommer Ruhe und Erholung?

Das finden Sie bei uns in der „GEIERWALLI", wo 1936 mit Heidemarie Hatheier der gleichnamige Film gedreht wurde. Lassen Sie den guten Anzug zuhause und packen Sie dafür viele Filme und gute Wanderschuhe ein. In unserem romantischen Hochgebirgstal finden Sie noch ein echtes Fleckchen unverfälschtes Tirol. Bester Ausgangspunkt zu den schönsten Ötztaler Hüttenwanderungen und für Hochtouren, besonders zum Hochjochhospiz, Brandenburgerhaus und zur Martin Busch-Hütte! –
Fordern Sie bitte Prospekte an. **GEIERWALLIHOF:**
A 6458 Vent-Rofen Ötztal Tel.: 00 43/52 54/81 45

ALLE ZIMMER
MIT BAD / DU / WC, BALKON UND TELEFON

Mitteilungen der Sektion

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE ☎ 781 49 30

DIE GESCHÄFTSSTELLE IST VOM 22. 12. BIS 3. 1. GESCHLOSSEN

Sektionsversammlung

Donnerstag, dem 10. Dezember 1987, um 19.30 Uhr, Hörsaal A 151 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Ernst-Reuter-Platz Ecke Marchstr.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag mit mit Überblendung Rudolf Äg. Lindner, Sankt Ilgen/ Hochschwab

Bergell – Granitberge und der Glanz südlicher Täler

In den gesamten Alpen gibt es nichts, was mit dem atemberaubenden Anblick der plattengepanzerten Wände des Badile zu vergleichen wäre.
Die Bondasca ist das Herzstück der Bergeller-Berge, hier findet man eine einzigartige Szenerie gewaltig aufstrebender Bollwerke und schwertscharfer Kanten aus Granit, aus dem Eis zerrissener Gletscher aufragend, in einem Tal rauschender Wasserfälle, blühender Matten und urwüchsigem Bergwald.
Und über kürzeste Distanz führt dieses Tal aus dem Hochgebirge hinab in milde Sonnenüberflutete Gefilde, zu Rebgärten und Kastanienhainen, zu Dörfern die südlich romanisches Lebensgefühl atmen.

Bergeller Berge – Die Landschaft
Der schweizerische Gebirgsanteil mit den Gebieten des Fornogletschers, Albigna und Bondasca.
Der (weithin unbekannte) italienische Teil, der Südabsturz des Bergell mit Val Codera, Val Masino und Monte Disgrazia.

Bergellgaranit – Klettern Bergsteigen
Sie zählen zu den berühmten Nordwänden der Alpen, die Routen an Badile, Cengalo, Bügeleisen und Scioratürmen. Lohnend und genußreich die Touren mittlerer Schwierigkeit auf Albigna. Fiamma, Gallo, Balzetto, Bancone.
Das kaum bekannte Kletterparadies der Südseite, die Granitkanten über dem Val Masino. Rassica, Allievi, Zocca, Ferro. Das Val di Melo ist ein Kletterdorado wie Yosemite.

Bergeller Skihochtouren
Die schönsten Skigipfel und Abfahrten im Forno und Albigna.

Bergell – Wandern Hochalpin
Die Via Roma führt an der Südseite des Bergell über 6 Pässe, auf alten Jäger- und Schmugglerpfaden Übergänge zu den schweizer Gletschern und Hütten, die Haute Route des sommerlichen Bergells vom Comosee zum Maloja.

Bergell – Eine kulturgeschichtliche Wanderung
Von den Oberengadiner Seen durch das Bergellertal nach Soglio ins italienische Valtellina. Das einstige Graubünden, das große Rhätien. Bregaglia bedeutet – die Berge vor Gallien.

Wir trauern um

Herrn Bernd Zentsch.
Er verstarb am 1. August 1987 im 47. Lebensjahr. Herr Zentsch war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Frau Bertha Reichel.
Sie verstarb am 29. September 1987 im 89. Lebensjahr. Frau Reichel war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Frau Susanne Koegel.
Sie verstarb am 3. Oktober 1987 im 86. Lebensjahr.

Herrn Gerhard Guttstadt.
Er verstarb am 12. Oktober 1987 im 65. Lebensjahr. Herr Guttstadt war Inhaber des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft.

Frau Rosemarie Häußler.
Sie verstarb am 18. September 1987 im 91. Lebensjahr. Frau Häußler wäre im nächsten Jahr für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt worden.

Frau Hertha Beese.
Sie verstarb am 15. Oktober 1987 im 85. Lebensjahr. Frau Beese war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft. 1989 wären es 50 Jahr Mitgliedschaft gewesen.

Partnersuche
für eine Ötztaler Rundtour. Zeitpunkt noch offen. Bitte unter Tel.: 6 01 36 98 melden bei Christoph.

Spenden
Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich und werden wie gewünscht die Spenden verwenden:
für das Furtschaglhaus ungenannt 500,– DM, bei dem Ehepaar Krüger aus Oberaudorf mit 125,– DM, bei Herrn China über 40,– DM und bei Herrn Wenzlow über 50,–DM. Für das Brandenburger Haus ungenannt 836,28 DM und ganz besonder bedanken wir uns bei Herrn Steinhoff, der uns für eine Bauzeichnung des Hochjochhospizes 1 500,– DM spendete.

Allen Mitgliedern wünschen wir gesunde und frohe Feiertage

Winterfahrtenprogramm

Skilanglauf
Jedes Wochenende Skilanglauf !!!
Die Skigruppe bietet ab 8. 01. 1988 jedes Wochenende bis zur Schneeschmelze LL-Fahrten in die Mittelgebirge an. Sie stehen unter der Leitung von Übungsleitern des DSB oder des DAV. Die Fahrten 2, 4 und 7 bieten über die skifahrerische Betreuung ein komplettes Unterrichtsprogramm für Anfänger und Fortgeschrittene.

1. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 8.–10. 1. 1988
skifahrerische Betreuung — Umlage ca. 120,– DM

2. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 15.–17. 1. 1988
LL-technikschulung unter Anleitung von lizensierten Übungsleitern — Umlage ca. 130,– DM

3. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 22.–24. 1. 1988
sifahrerische Betreuung — Umlage ca. 120,– DM

4. Harz, Torfhaus 22.–24. 1. 1988
LL-technikschulung unter Anleitung von lizensierten Übungsleitern — Umlage ca. 110,– DM

5. Harz, Torfhaus 29.–31. 1. 1988
skifahrerische Betreuung — Umlage ca. 95,– DM

6. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach, 29.–31. 1. 1988
skifahrerische Betreuung — Umlage ca. 120,– DM

7. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach 5.–7. 2. 1988
LL-technikschulung unter Anleitung von lizensierten Übungsleitern — Umlage ca. 130,– DM

8. Fichtelgebirge, Oberwarmensteinach
jedes Wochenende, bis zur Schneeschmelze
skifahrerische Betreuung — Umlage ca. 120,– DM.
Umlagen für Busfahrt, ÜF in 2–3 Bettzimmern, teilweise mit Zimmerdusche, im Harz in DAV-Torfhaushütte (Lager), Betreuung bzw. Skiunterricht. Abfahrt 16.30 Uhr ZOB (Funkturm) Rückkehr Sonntag gegen 22.00 Uhr
Umlage auf das PGirokto. 4316 06–102 (BLZ 100 100 10) „DAV Skigruppe" oder gegen Barzahlung.
Meldung:
jeweils bis Dienstag vor Fahrtantritt
– schriftl. bei der Geschäftsstelle DAV, Hauptstr. 23/24, Berlin 62 oder
– Winfried Giesenschlag, Egidystr. 14 a, Berlin 27, Tel. 4 33 52 94

9. Kombinationswoche LL & Skitouren in Maloya / Oberengadin 13.–27. 3. 88
Herrliche Touren auf den leichten Latten, umfangreiches und gut gepflegtes Loipennetz für Genußwanderer wie für sportlich ambitionierte Läufer. Einfache Unterkunft in

Majola (1 809 m), Lager oder Mehrbettzimmer, Duschgelegenheit, gute Postbusverbindungen, Skiläuferische Betreuung, HP, begrenzte Teilnehmerzahl, Anreise in priv. Fahrgemeinschaften.
Diese Gruppenfahrt ist um ein Skitourenangebot erweitert worden, welches sich sowohl an Anfänger wie auch an Fortgeschrittene richtet.
Betreuungs- und Ausbildungskonzept: Gemeinsames bestimmen der Tage am Ort. Vermittlung des spez. notwendigen Wissen zum Tourenskilauf, Skikurs, Durchführung von Skitouren bis 5 Stunden. Besuch der Forno- und Albinga Hütte.
Anfahrt: Mit PKW in Fahrgemeinschaften.
Anmeldung: Bis 20. 1. 1988 schriftlich DAV Geschäftsstelle.
Kostenumlage: DM 600,–, genaue Angaben beim Vorbereitungstreffen!
Vorbereitungstreffen: Am 20. 1. 1988, 19.00 Uhr für Teilnehmer obligatorisch.
Umlage bis Fahrtantritt auf PGkonto 431606-102 (Blz 100 100 10 / „DAV Skigruppe".
Meldung bis zum 25. 1. 1988 schriftl. bei der Geschäftsstelle DAV, Hauptstr. 23/24, Bln. 62.

Alpinskireisen

10. Weihnachts- und Neujahrskireise Obertauern 25. 12. 1987 – 3. 1. 1988
Unterkunft im ÖAV-Seekarhaus, einzeln gelegen 2 km außerhalb der Ortschaft, inmitten des Skikarussells oberhalb des Tauernpasses, daher familien- und kinderfreundlich, 5 km-Langlaufloipe direkt am Haus, skifahrerische Betreuung für Fortgeschrittene durch Übungsleiter des DAV Gemütliche Hütten-Silvesterfeier, ausgerichtet vom Hüttenwirt.
Anreise in priv. Fahrgemeinschaften, Teilnehmer max. 20 Personen. Umlage bis Fahrtantritt auf PGirokto. 4316 06–102 (BLZ 100 100 10) „DAV Skigruppe".
Umlage ca. 850,– DM

Meldung
bis 4. 12. 1987
schriftl. bei der Geschäftsst. DAV, Hauptstr. 23/24, Berlin 62

11 St. Anton, Vorarlberg 21. 2. – 28. 2. 1988
Unterkunft in DAV-Ulmer-Hütten, oberhalb von St. Anton, HP, Lager, Skipaß und skifahrerische Betreuung durch ÜL des DAV
Teilnehmerzahl begrenzt! Umlage bis Fahrtantritt auf PGirokto. 4316 06–102 (BLZ 100 100 10) „DAV Skigruppe"
Umlage ca. 700,– DM

Meldung:
bis 25. 1. 1988
schriftl. bei der Geschäftsst. DAV, Hauptstr. 23/24, Berlin 62

Skihochtouren

12. Grundkurs auf der Franz-Senn-Hütte/Stubaier Alpen vom 20. 3. 1988 – 26. 3. 1988
Die Franz-Senn-Hütte (2 147 m) ist ein idealer Ausbildungsstützpunkt und verfügt in ihrer Umgebung über Tourenmöglichkeiten in verschiedenen Schwierigkeitsbereichen. Die Hütte ist in einem dreistündigen Aufstieg (mit Ski und Fellen) zu erreichen. Das Gepäck wird transportiert.
Der Kurs ist für alle diejenigen gedacht, die die Bergwelt mal ohne den Trubel der Lifte und Skipisten erleben wollen. In Gruppen von 6–7 Teilnehmern pro Übungsleiter werden wir Touren durchführen, die dem Können der Teilnehmer angepaßt sind.

Voraussetzungen:
– gute körperliche Verfassung
– Skifahrerisch muß die Bergstemme sicher beherrscht werden, sodaß eine zügige Abfahrt im ungespurten Gelände möglich ist.
Ausrüstung:
Tourenski mit Tourensicherheitsbindungen (notfalls Pistenski mit Tourensicherheitsbindung) angepaßte Felle, Rucksack. Genaue Ausrüstungsliste wird verteilt. VS-Gerät wird gestellt.
Auf einer **Vorbereitungssitzung** werden die Übungsleiter ausführlich zu den Tourenmöglichkeiten, zu den Ausbildungsthemen und der Ausrüstung Stellung nehmen. Umlage DM 420,–. Darin sind enthalten: sechs Übernachtungen mit Halbpension, Gepäcktransport zur Hütte, Ausbildungskosten und Leihgebühren für VS-Gerät. Umlage bis Fahrtantritt auf PGirokto. 4316 06–102 (BLZ 100 100 10) „DAV Skigruppe"

13. Fortbildungskurs auf der Martin-Busch-Hütte/Ötztaler Alpen vom 27. 3.–3. 4. 1988
Die Martin-Busch-Hütte (2 501 m) wird von Vent aus in etwa 4–5 Stunden (Aufstieg mit Gepäck) erreicht.
Wer schon selber Skitouren unternommen hat oder an Grundkursen teilgenommen hat und skifahrerisch in der Lage ist, zügig im ungespurten Gelände abzufahren (auf dem Gletscher auch Spurenfahren!) erfüllt schon die wichtigsten Voraussetzungen zur Teilnahme. In der Ausbildung werden Themen der Grundkurse vertieft (Schnee- und Lawinenkunde, Orientierung etc.) und als Schwerpunkt Einführung in das Verhalten auf dem Gletscher (Anseilen, Spaltenbergung etc.) sowie eigene Planung einer Skitour. Touren mit 5–6 Teilnehmern pro Übungsleiter.
Voraussetzungen:
– Beherrschen der Theorie und Praxis eines Grundkurses
– skifahrerisch sicheres Beherrschen der Bergstemme in jeder Schneeart und Spurenfahren.
Ausrüstung:
Tourenski mit Tourensicherheitsbindungen, gut angepaßte Felle, Rucksack, Brust- und Sitzgurt, 1 HMS Karabiner etc. Genaue Ausrüstungsliste wird auf den Fahrtentreffen verteilt. Auf der Vorbereitungssitzung werden die Übungsleiter ausführlich zu den Tourenmöglichkeiten, zu den Ausbildungsthemen und zur Ausrüstung Stellung nehmen. Umlage DM 430,–. Darin sind enthalten: sechs Übernachtungen mit Halbpension, Ausbildungskosten, Leihgebühr für VS-Gerät.
Umlage bis Fahrtantritt auf PGirokto. 4316 06–102 (BLZ 100 100 10) „DAV Skigruppe".

14. Skitouren nach Ostern (April/Mai 1988)
Skihochtourenwochen/Durchqueren in den Gebieten
Berner Oberland, Wallis, Haute Route, Grand Paradiso
werden bei entsprechender Nachfrage unter den Teilnehmern abgesprochen und durchgeführt. Eine gesonderte Ausschreibung entfällt.

Auskünfte geben Euch die Übungsleiter
– bei den separaten Skifahrtentreffen oder notfalls unter 431 63 12, 881 40 24
– nur auf den Skigruppenabenden am
Do. 26. 11. 1987 Do. 28. 01. 1988
Mi. 16. 12. 1987 Do. 25. 02. 1988 Do. 24. 03. 1988

Mittwoch, 2. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr Rathaus Spandau – Führung: Eva Blume

Mittwoch, 2. 12. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonnabend, 5. 12. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 6. 12. – Altwanderer
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Seidelstraße. Einkehr: Restaurant Waldbaude, Bernauer Str. – Führung: Dora Prentke

Sonntag, 6. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Sonntag. 6. 12. – Gruppe Spree-Havel
Treffpunkt: 10 Uhr, Johannesstift Bus A 54 Endhaltestelle. Kurt Becker führt durch den Spandauer Stadtforst. Anschließend wollen wir gemeinsam einkehren.

Mittwoch, 9. 12. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstraße – Führung: Rolf Aue

Mittwoch, 9. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 12. 12. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 13. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10.30 Uhr S-Bhf. Heerstr. anschließend Adventsfeier in der Schöneberger Hütte – Führung: Dieter Gammelien

Mittwoch, 16. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

Sonnabend, 19. 12. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr Spandau, Johannesstift – Führung: Ingrid Steponat

Sonntag, 20. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad – Führung: Eva Blume

Sonntag, 27. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 30. 12. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Gerda Winkler

Neujahr, 1. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Martin Schubart

Neujahr, 1. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Martin Schubart

Sonnabend, 2. 1. – Mittelgruppe
Treffpunkt: 13 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Rolf Aue

Sonntag, 3. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad, **bei guter Schneelage mit Langlaufbrettern** – Führung: Arnold Nitschke

Sonntag, 3. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Nikolassee, Ausg. Strandbad, **bei guter Schneelage mit Langlaufbrettern** – Führung: Arnold Nitschke

Mittwoch, 6. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 10. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Martin Schubart

Mittwoch, 13. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Eva Blume

Sonntag, 17. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Heerstr. – Führung: Gerda Winkler

Mittwoch, 20. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Spandau, Weiterfahrt zum Johannisstift – Führung: Gerda Winkler

Sonntag, 24. 1. – Wandergruppe
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Eva Blume

Wie wäre es einmal mit einem
Urlaub oder „Kür-Urlaub"
im schönen
Braunlage/Oberharz

Pension »Parkblick«
garni
Tel. 05520/1237

Familie Meyer

Heilklimatischer Kurort im Herzen des Harzes.
Vorsorge mit Kür-Urlaub ist immer besser, als eine langwierige Heilung!

Krankenkasse:
- Ärztliche Befürwortung bei der Kasse einreichen.
- Nach Aufforderung zum Vertrauensarzt gehen.
- Nach Kostenzusage Kurort selbst aussuchen.

Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse und der Kurürlaub wird halb so teuer wie Urlaub.

Bei uns bekommen Sie 1 Übernachtung mit Frühstück

Neben-Saison
1. 11. – 14. 12
1. 4. – 30. 4.

Haupt-Saison
1. 5. – 31. 10
15. 12. – 31. 3.

Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Neben-Saison	pro Person	20.-
Zimmer mit fl. K.+W. Wasser Haupt-Saison	pro Person	25.-
Zimmer mit Dusche u. WC Neben-Saison	pro Person	30.-
Zimmer mit Dusche u. WC Haupt-Saison	pro Person	35.-

Gruppenreisen direkt ab Berlin zum Quartier im bequemen Mercedes-Kleinbus nach Vereinbarung. AV-Mitglieder 10% Rabatt.
Tel.: 433 97 90

SKIGRUPPE

Leiter: Wolfgang Fuhrmann Tel. 881 40 24

Gruppenabend
am **Mittwoch, 16. 12. 1987, 20.00 Uhr (Terminänderung!)**
Zu einem **gemütlichen, zwanglosen Adventsabend** mit Kaffee, Kuchen und allem, was dazu gehört, treffen wir uns am **Mittwoch (!), dem 16. Dezember, um 20.00 Uhr** in der Geschäftsstelle. Es soll kein festes Programm geben, vielmehr wollen wir alle, die Alten wie die Jungen, uns einmal in Ruhe unterhalten und gerade zu Beginn der neuen Skisaison Zeit zum Austauschen haben. (Sollten dabei unversehens noch ein paar zusätzliche Plätzchen, Kuchenstücken, Kerzen ... auf den Tischen auftauchen, ist natürlich niemand böse!)
Wir freuen uns auf ein unbeschwertes Wiedersehen!
Den hoffentlich Wenigen, die nicht dabei sein können, wünscht die Skigruppe schon heut ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 1988 mit einem erlebnisreichen Skiwinter voller Schnee, Sonne, genußvollen Touren – und stets gesunden Haxen!

Skilanglauftraining in Berlin
Die Übungsleiter des DAV bieten ein regelmäßiges, aufbauendes LL-Rollertraining an. Es beginnt mit den ersten Schritten auf Langlaufrollern, wird fortgeführt in en Langlaufloipen des Harzes und des Fichtelgebirges und endet mit der Möglichkeit der Auswahl für die ÜL-Lehrgänge des DAV oder Deutschen Skiverbandes.
Trainingszeiten:
Gruppe
I: Dienstags 15.30 – 17.00 Uhr
II: Freitags 14.45 – 16.00 Uhr
III: Freitags 16.00 – 17.00 Uhr
IV: Sonntags 11.00 – 13.00 Uhr
Die Trainingszeiten können sich wegen der frühen einbrechenden Dunkelheit ändern. Dies wird in den Gruppen abgesprochen.
Treffpunkt: Teufelsberg
außerhalb Berlins: vgl. Fahrtenprogramm
Umlage: keine
Teilnehmerzahl: begrenzt
Meldung:
schriftl. DAV Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Bln 62, oder telef. unter 8 81 40 24/ 4 31 63 12
Informationen:
Gruppenabend am Mittwoch, den 16. 12. 1987, 20.00 Uhr
Winterfahrtenprogramm
siehe gesonderte Blätter

SEKTIONSSPORT

Helga Vainceur

Tel.: 821 07 62
780 01-305

Trimm Dich ...
Jeden Montag in Berlin 41, Rheingaustr. Stechlinsee-Grundschule.

Von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr Fußball, von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr Konditionstraining obere Halle bei Udo Gerrmann.
Von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr untere Halle Gymnastik bei Frau Noack. **Achtung:** Krafttraining speziell für Kletterer von 20.00 bis 21.00 Uhr bei Udo Germann.

Gymnastik
Jeden Dienstag in Berlin 31, Weimarische Str., Marie-Curie-Schule.
Von 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen.
Von 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

In der FU (Rostlaube) findet am 9. 12. 87 ein Läuferforum statt mit dem Thema: Herzerkrankungen und Laufen. Berlin 33, Habelschwerdter Allee 45.

Pension Bergcafé 8371 Bayer. Eisenstein
Tel. (099 25) 449

Gemütliche Zimmer mit Dusche, WC / Frühstück, Halb- und Vollpension

Vorankündigung für Januar 1988, da Meldeschluß 18. 12. 1987
100 km Winterlauf und Marschserie der IGÄL Berlin (3 81 78 57).
Termine: 3. 1./10. 1./17. 1./24. 1./31. 1. 1988 jeweils ca. 20 km um 9.00 Uhr.
Der Organisationsbeitrag beträgt 55,– DM.
Start und Ziel Mommsenstadion (Casino-Eingang).
31. 12. 87 Sylvesterlauf um 14.00 Uhr Mommsenstadion, Waldschulallee vom SC Charlottenburg (8 82 64 05).

Sportmuseum in Berlin ??
Unter dem Titel „Sport in Berlin. Vom Ritterturnier zum Stadtmarathon" wird der sportliche Werdegang Berlins im Kunstforum der Grundkreditbank, Budapester Str. 35, erstmals in einem größeren Zusammenhang dem Publikum präsentiert. Täglich außer Montags von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr bis zum 3. Januar 1988.

Ich wünsche Allen ein gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 1988

RAINER GEBEL

Garten- und Landschaftsbau

Dipl.-Ing. H. Witt und R. Gebel

Gesunde und
sichere Bäume
durch fachgerechtes
– Ausschneiden
– entfernen trockener
und kranker Äste
– Fällungen
Obstbaum schnitt

Ø 721 50 00

Der Berlin-Marathon

Mitglieder, die unter „DAV-Berlin" gelaufen sind.

Namen	Zeit
1. Blieffert, Fritz	4:30
2. Derix, Thomas	4:33,14
3. Dochow, Manfred	3:12,23
4. Eggert, Andreas	3:53,14
5. Fischer, Kurt	3:53,32
6. Fürst, Manfred	3:46,06
7. Grandt, Werner	2:56,43
8. Hundrieser, Peter	3:47,36
9. Juhre, Manfred	2:58,41
10. Krogmann, Jürgen	3:20,34
11. Levy, Mario	3:12,55
12. Magaginski, Kurt	5:03,32
13. Masur, Martina	3:54,55
14. Menzel, Mario	3:12,52
15. Miethe, Helmut	3:18,40
16. Pavlitzki, Jürgen	3:36,04
17. Schmidt, Manfred	3:39,13
18. Seidel, Carla	4:21,19
19. Stahl, Dieter	3:47,14
20. Stück, Lutz	3:50,47
21. Tausend-Delsa, Peter	3:18,26
22. Teubner, Erich	4:56,06
23. Wandtke, Wilfried	3:22,39
24. Wittmann, Wolf	2:46,01

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

● **Langlauf - Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
Langlauf-Ski und -Schuhe
Alpin-Ski (Blizzard — Fischer — Atomic — Head)

● **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●

Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT - FACHGESCHÄFT
(adidas — Puma — Nike — Pony)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

SINGEKREIS

Leiterin: Erna Schlinkert Tel. 853 63 09

Übungsabend nur am **Montag, dem 7. Dezember,** ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.
Dort feiern wir am **Montag, dem 14. Dezember, ab 19.00 Uhr** unseren traditionellen Kerzenabend.

Erster Übungsabend im neuen Jahr am **Montag, dem 11. Januar 1988,** Zeit und Ort wie immer.

SENIORENWANDERGRUPPE

Leiterin: Dora Prentke Tel. 392 96 08

Treffen der DDR-Wanderer am Freitag, dem 4. 12. 87, um 18 Uhr im Restaurant Haxen-Hanne, Hansaplatz.

Adventskaffee am Freitag, dem 11. 12. 87, um 14.30 Uhr im Ratskeller, Rathaus Spandau. Anschließend Spaziergang durch die Altstadt zur Nikolai-Kirche.

Bei Smog und Eisglätte fallen die Wanderungen der Mittelgruppe und der Altwanderer aus.

FAHRTENGRUPPE

Leiterin: Dr. Erika Joepgen Tel. 404 56 07

Monatstreffen
Samstag, den 12. Dezember ab 16 Uhr „Schöneberger Hütte".
Vorweihnachtliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Das uns schon vertraute Mandolinenorchester wird uns mit seinen Weisen erfreuen.

Da wir **gemeinsam** an der Kaffeetafel sitzen wollen, wären wir für pünktliches Erscheinen bis 16.30 Uhr dankbar.
Gäste sind – wie immer – gern gesehen.

Höhenmesser (Thommen u. a.)
Ferngläser – Großauswahl · Kompasse
Contactlinsen · Brillen · Fotogeräte

BARDORF · OPTIK · FOTO
1000 BERLIN 21 · TURMSTRASSE 74
TELEFON 030-392 10 51

WANDERGRUPPE

Leiterin: Gerda Winkler Tel. 491 83 93

Monatstreffen
am Sonntag, dem 13. 12. Am Vormittag wandern wir erst im Grunewald (siehe Sektionswanderungen Wandergruppe). Anschließend findet ab 15.30 Uhr unsere traditionelle Vorweihnachtsfeier in der Schöneberger Hütte, Hauptstr. 23/24, statt.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmitendorf Tel. 625 55 40
Gunter Freund Tel. 781 49 30

Monatstreffen am Freitag, den 11. Dez. 87 um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Wir besprechen die Aktivitäten und das Programm für das 1. Halbjahr 1988 „Der Weg über den Restipass" ein Videofilm von Günter Freund.

GRUPPE SPREE-HAVEL

Leiter: Hartmut Köppen Tel. 381 30 02
Vertreter: Kurt Becker Tel. 333 18 05

Im Dezember kein Gruppenabend.
Dafür können wir uns zur Wanderung am 6. Dez. noch einmal vor dem Fest treffen und zwar um 10 Uhr am Johannesstift, Bus A 54 Endhaltestelle, und **nicht** wie im November-Bergboten angekündigt.
Siehe „Sektionswanderungen".

Vorankündigung:
Sonntag, 3. Januar 1988
Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Tiergarten (Bus A 23) – Durch den Tiergarten, gemeinsames Essen.

25. Oktober: Wanderung vom U-Bhf. Mehringdamm? Nach dem wir am Grab von Gerd Czapiewki Blumen niedergelegt gings den Landwehrkanal entlang. Das freundliche Wetter und die bunte Herbststimmung ließen uns fast vergessen, daß wir in Kreuzberg sind. Am Wege tauchen immer wieder Wohnhäuser auf. Noch viele alt, aber erfreulich viele renoviert und dazwischen sehenswerte Neubauten. An der alten Oberschleuse mußten wir dann umkehren. Auf dem Rückweg blies ein kühler Wind. So waren alle 10 Wanderer froh, bald im warmen Lokal **gemeinsam zu essen.**

Weiße Wochen in Tirol Jan/Feb 88
– Gruppenfahrt –
Skitouren
Alpinski + LL + geführte Touren für Anfänger
Preis/Wo (Fahrt/HP/Skibetreuung):
335 – 395 DM
Tel. 821 37 80

OUTDOOR
LANDKARTEN & KOMPASSE
Riemannstraße 12 1000 Berlin 61
U-Bhf. Gneisenaustr. Tel 693 40 80
BERATUNG · VERKAUF
KURSE · WORKSHOPS

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Klaus Arndt Tel. 262 65 15

Im Dezember findet wegen der Weihnachtsfeiertage kein Treffen der üblichen Art statt.

Wie jedoch bereits im November-Bergboten angekündigt, wollen wir gemütlich „vorweihnachtlich" zusammensitzen, plaudern und vielleicht die Kontakte knüpfen, für die es während der sonstigen Abende wegen der Vorträge an Gelegenheit mangelt.
Als Termin ist bei einem Kostenbeitrag von 5,– DM der 4. Dezember um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle vorgesehen.

D'HAX'NSCHLAGER

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert Tel. 796 26 06

Im Monat Dezember haben wir keinen Übungsabend. Dafür findet am Donnerstag, dem 3. Dezember unsere Adventfeier ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion statt.
Ich wünsche allen eine fröhliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Neues Jahr.
Im Januar geht dann unser Übungsbetrieb wieder an. Wir treffen uns am Donnerstag, dem 7. und 21. wieder ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.
Am Samstag, dem 23. Januar wollen wir mit einigen Paaren der Fahrtengruppe bei Ihrem Monatstreffen einen Besuch abstatten.
Unsere Jahreshauptversammlung findet am 31. Januar 88 um 17.00 Uhr in Pichlers Viktoriagarten statt.
Gäste auch **Kinder** und **Jugendliche** sind an unseren Übungsabenden immer gern gesehen.

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN
Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke
Outdoor-Kleidung
Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau
EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

JDAV-BERLIN

berichte + informationen für junge mitglieder

Verantwortlicher Redakteur dieser Seiten ist Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1000 Berlin 20

Termine
Jug 0,5
12. 12. 87 14 Uhr Stadtrallye. Treffen an der „Hungerkralle"
Jug I
08. 12. 87 17 Uhr Geschäftsstelle
15. 12. 87 17 Uhr Geschäftsstelle
12. 01. 88 17 Uhr Geschäftsstelle

– Achtung – Jug 0,5 – Achtung –
Am 12. Dezember ist unsere Stadtrallye angesagt. Wir treffen uns um 14 Uhr an der Hungerkralle. Was ist das bloß??? Gleich die erste Aufgabe zum Herausfinden. Eure Eltern werden Streckenposten spielen. Zum Abschluß hat die Wandergruppe von Frau Winkler etwas zur Stärkung vorbereitet, dann wird es weihnachtlich.
Ihr müßt einiges mitbringen: Von warmen Sachen abgesehen braucht ihr Schreibzeug, eine 24-Stundenkarte der BVG, wer hat, einen Kompaß und Berlinplan.
Also los und viel Spaß ...

Winterreise
Unsere Winterreise wird uns ins Hochsauerland führen. Als Termine stehen im Augenblick zwei zur Auswahl:
15. 1. 88–17. 1. 88 und 12. 2. 88–14. 2. 88
Für diese Fahrt werden kleine Kocher, Isomatte und guter Schlafsack gebraucht. Vielleicht taucht das eine oder andere auf eurem Wunschzettel auf. Wenn sich jemand einen Kocher zulegen sollte, bitte vorher mit mir Rücksprache halten.
Ansonsten wünsche ich euch und euren Eltern schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Ps. Richtet euch im Januar schon mal aufs Schlittenschuhlaufen ein.

Lothar

Jugendleiter

Jugendreferent: Jürgen Pawlitzki, Eichkatzweg 19A, 1/19.
Landesjugendleiterin: Marianne Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Kassenwartin: Petra Farchmin, Berthelsdorfer Str. 6, 1/44, Tel.: 686 85 20.
Klettergruppe: Thomas Meier, 1/31, Cicerostr. 59, Tel. 892 95 78, Andreas Schuldt, 1/41, Paulsenstr. 27, Tel. 822 94 03.
Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel.: 823 68 48, Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.
Jugend 1 (10–15 Jahre): Andreas Rothenhäusler, Königsstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67; Harald Mundt, Hildburghauser Str. 183, 1/45, Tel. 772 70 53.
Jugend 0,5 (bis 12 Jahre): Marianne und Lothar Bendix, Folkunger Str. 4, 1/20, Tel.: 362 66 71.
Jugend 0,5B (bis 12 Jahre): Michaela und Jürgen Pawlizki, Eichkatzweg 19 A, 1/19, Tel.: 301 58 29.

Jugend I
Hallo ihr Jugend I – Leute und die, die es werden wollen!!!
Die Jugend I, die Gruppe der 10–15 jährigen, ist wieder auferstanden; auf dem 1. Treffen waren bereits 13 von euch da.
Wir, Harald, Petra und Andreas leiten die ganze Aktion und freuen uns darauf, mit euch tolle Sachen zu machen und euch alles über's Bergsteigen zu zeigen.
Neuer Anfang – neue Mitglieder?
Bis zum 8. 12. um 17 Uhr Geschäftsstelle.

Harald, Petra, Andreas

Uff!!! Geht es euch auch so?
Mir geht es wie dem armen Weihnachtsmann, ehe man (frau natürlich auch) sich's versieht, ist das Jahr wieder um.
Da Redaktionsschluß immer schon relativ früh und wir uns alle (noch) nicht so einig sind, stelle ich nur ganz vage fest, daß in der Vorweihnachtszeit eventuell irgendeine Aktion läuft.
Rixdorf ist im Gesräch – aber erst mal sehen! Die Weihnachtsfahrt steht auf jeden Fall und die AV-Jugend rutscht – auszugsweise – gemeinsam ins Jahr 1988.
Es wäre nett, wenn der Weihnachtsmann der Jugend ein Päckchen Harmonie und Miteinander – welches für die Jugendarbeit im Verein unbedingt von Nöten ist! – unter den Tannenbaum legen würde. In diesem Sinne, allen ein fröhliches Weihnachtsfest und auf besseres Klima in unseren Breiten – **Prost Neujahr –** **Bine**

Jugendleiterschulung in der DDR
Für den 24. 10. 87 war zum zweiten Mal in diesem Jahr eine Fortbildung für die Berliner Jugendleiter angesagt.
Dieses Mal sollte es in das nächstgelegene Klettergebiet gehen, nämlich ins Elbsandsteingebirge in Sachsen.
Doch zuvor trafen wir uns am Freitag abend in der Geschäftsstelle, um Erste Hilfe Maßnahmen und das Vorgehen des Jugendleiters bei Unfällen im Gegirge zu besprechen.
Dies geschah in Gruppen, an Hand von Modellsituationen, die sich Friedrich, unser Teamer, ausgedacht hatte.
Nach langer Besprechung und einem Besuch im Ristorante ging es ab in die Schlafsäcke, denn der Wecker auf 4 Uhr 30 gestellt. Zur besagten Zeit ging es dann auch tatsächlich los. Es war noch dunkel, kalt und es nieselte, nichts lag eigentlich ferner, als klettern zu fahren. Doch das Wetter änderte sich bald, die Grenzschikane war relativ schnell überwunden und nach drei Stunden waren wir in einem der schönsten Klettergebiete Deutschlands (Schrammsteingebiet). Thomas übernahm die Führung zum Schrammsteintor, auch im Elbsandstein-

gebirge kann man sich verlaufen. Andreas S. führte uns dann zum vermeintlichen Einstieg der ausgewählten Tour (III). Unsere Kletterroute wurde jedoch recht abenteuerlich und hatte Erstbegehungscharakter. Thomas fluchte im Kamin, was das Zeug hielt, aber Spaß machte es trotzdem allen.
Nach einiger Zeit waren alle auf dem Gipfel (außer Lothar, verletzter Arm), und es mußte ein Abstieg gefunden werden. Da ohnehin Bergrettung auf dem Programm stand, wählten wir den Abstieg durch Ablassen mit Seilverlängerung und Abseilen, denn wir waren gut 70 m über dem Boden. Die Situation war durchaus rückzugsmäßig; ein kalter Wind fegte über die Gipfel und die Finger waren klamm.
Es dauerte lange, bis alle unten waren, einschließlich einer einheimischen Familie, die **abdülferte**!!!
Der Tag näherte sich langsam seinem Ende, **es** dämmerte, und wir beschlossen die Heimreise mittels dem „bewegten Bezugssystem" (Zitat Thomas) anzutreten.
Um unseren Mindestumtausch „loszuwerden", gingen wir unterwegs noch sehr gut essen und gaben (weil nicht anders loszuwerden) ein nicht unerhebliches Trinkgeld (Restgeld) von 100,– Mark.
Am Sonntag trafen sich alle abermals in der Geschäftsstelle und besprachen den vorangegangenen Tag, übten Garda- und Schleifknoten. Friedrich erklärte uns einiges über die Anatomie der Hand, um ein Klettertraining sinnvoll gestalten zu können.
Alles in allem war es eine sehr gelungene Schulung, bei der die Bergrettung aus Zeitgründen zu kurz kam. Deshalb trafen wir uns alle zu einem „Ergänzungstag" am Turm.
Bleibt nur der Hinweis, die Scheu vor Visum, Vopo und Grenze zu verlieren und mal rüberzufahren; **es** lohnt sich!!!

Harald

Andreas ins Unbekannte

Thomas ... nur ein III er!

Die Redaktion wünscht Allen einen gesunden Rutsch in's neue Jahr.

Skitouren rund um die Berliner Hütten

Ausgewählt und bearbeitet von Klaus Kundt

Similaun (3606 m)

Sehr lohnende leichte Tour: Seil, Steigeisen, Pickel für den Gipfelanstieg empfehlenswert. Aufstieg etwa viereinhalb Stunden (Ausweis nicht vergessen), eine Tour zum Einlaufen. Wer es gemütlich liebt oder sich erst noch eingehen will, wählt den Weg über die Similaunhütte (3019 m) am Niederjoch (3010 m), wer es aber ohne Rast und gleich etwas steiler liebt, der gehe vom Niederjochferner längs des südlichen Marzellkammes zum Gipfel.

Erster Vorschlag: Von der Hütte in südlicher Richtung entlang der kleinen Schlucht des Niederjochbaches bis ans Talende. Sanfter und leichter Anstieg. Dann geht es steil, aber unschwierig den Niederjochferner hinauf. Rechts sieht man am Hang die österreichische Zollwache. Immer geradeaus in Richtung Süden – das Steilstück des Ferners dauert nicht allzulange – geht es wieder sanft, fast flach ansteigend, zur Similaunhütte. (Von dort zurück zu unserer Hütte braucht man die Ski nur laufen lassen. Vorsicht ist vor der Martin-Busch-Hütte geboten, damit die Fahrt nicht rechts in der kleinen Schlucht des Baches endet. Aber im nüchternen Zustand ist weder Hütte noch Schlucht zu übersehen.) Die Similaunhütte kann man rechts liegenlassen. Sie liegt am Westrand des Niederjochferners. Vom Niederjoch führt die Route in östlicher Richtung über wenig geneigte Hänge und Mulden zur Nordwest-Flanke des Similaun. Am Beginn des West-Grates (oft freier Fels) ist das Skidepot. Von dort mit Steigeisen leicht zum Gipfel.

Zweiter Vorschlag: Wie vorher bis zum Niederjochferner. Ein Stück auf ihm empor. Etwa dort, wo sich der Gletscher wieder etwas zurücklegt, südöstlich (links) abbiegen und längs des Marzellkammes steiler hinauf zu einem weniger geneigten Gletscherbecken. Weiter in Richtung Süden über die Nordwest-Flanke zum Skidepot am Beginn des Westgrates.

Auf beiden Routen kann abgefahren werden. Rasende Skitouristen schaffen es bis zur Martin-Busch-Hütte „leicht" in 15 Minuten (sagen sie). Ein genußvolleres Tempo ist vorzuziehen.

Hintere Schwärze (3628 m)

Zweifellos gehört die winterliche Begehung der Hinteren Schwärze zu einer der schönsten Skitouren rund um die Martin-Busch-Hütte, wenn nicht überhaupt zu den schönsten der Ostalpen. Ein lohnendes Ziel! Vom Similaun wirkt die Hintere Schwärze wie eine spitze Eis- und Felsnadel mit einem scharfgeschnittenen Grat. Und sieht man von fern eine Skigruppe ihre Spur zum Gipfel ziehen, hat man den Eindruck, als müßten die kleinen Männchen jeden Augenblick abrutschen und über die Steilhänge in den Abgrund geschleudert werden. Doch dieser Eindruck täuscht. Die Hintere Schwärze ist nicht so abweisend, wie der Gipfelblick vom Similaun sie erscheinen läßt. Nur im letzten Aufbäumen über dem Marzellferner ist sie steil. Aber was wäre ein Berg ohne einen steilen Gipfelaufschwung? Und so sehr schwierig und lang fand ich den Schlußanstieg nicht.

Der Aufstieg von der Martin-Busch-Hütte (2470 m) gehört zu den klassischen Skitouren in den Ötztaler Alpen, die Abfahrt zu den angenehmen und wer will zu den schnellen Gletscherabfahrten.

Für diese schöne und lohnende alpine Skihochtour muß man im Aufstieg etwa vier Stunden rechnen. Meist ist gut gespurt, auf Seil, Pickel und Steigeisen verzichten daher viele. Dennoch, man sollte es nicht tun. Und noch eines: Die Hintere Schwärze ist eine Schönwettertour – bei schlechtem Wetter bleibt man besser auf der Hütte.

Von der Martin-Busch-Hütte führt die Spur über den Niederbach zum Marzellferner. Der Übergang ist etwa 200 Meter westlich der Hütte deutlich erkennbar. Am Hang des Marzellkammes wird in östlicher Richtung gequert. Achtung nicht zu hoch! Nach Neuschnee Lawinengefahr! Auf etwa 2440 Meter Höhe biegt man nach einer Querung von etwa 750 Metern Länge südlich ab, auf den Marzellferner zu, der auf etwa 2460 Meter Höhe betreten wird. Am westlichen Rand des Gletscher führt der Aufstieg in Richtung Süden unter dem Marzellkamm aufwärts auf den Firndom des Similaun zu. Die großen Brüche des Marzellferners werden in einem rechten Bogen umgangen, bis man südwestlich der Mutmalspitze das Gletscherbecken erreicht. Vor einem steht in etwas mehr als 1000 Meter Entfernung die Nordwand des Similaun. Auf etwa 2900 Meter Höhe wird nach Osten abgebogen. Die Spur führt unterhalb der Marzellspitzen stetig empor bis etwa auf 3150 m, von da erst nach Süden auf die Marzellspitze zu, um nach etwa 500 Metern (Punkt 3220 m) sich ostwärts wendend auf jenen Teil des Ferners zuzustreben, der zwischen östlicher Marzellspitze und Hinterer Schwärze herabzieht. Schließlich geht es steil empor, kurz unter dem Schlußgrat werden die Ski zurückgelassen, um über ihn den Gipfel zu erreichen.

Der Abstieg führt den gleichen Weg entlang. Bei der Abfahrt auf Spalten achten! Nach dem kurzen und steilen Starthang der Abfahrt ist alles weitere, wie Pause schreibt und ich nur bestätigen kann, angenehme, leichte, schnelle Gletscherabfahrt. Diese Abfahrt überwindet bis zur Gletscherzunge des Marzellferners etwa 1200 Meter Höhenunterschied. Wer rasen will, schafft es nach Pause – bis kurz unterhalb der Martin-Busch-Hütte – in fünf bis acht Minuten. Ich ziehe die langsamere und genußvollere Abfahrt vor. Allerdings dauert es dann etwa eine Stunde oder auch mehr – je nach dem, wie oft man schauen, fotografieren oder Rückblick halten will.

Raum für Notizen:

Wichtiger Hinweis! Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führmaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerläßlich. Zeitangaben sind verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

SCHAFFERS SPORTSHOP
BERGSPORT AUSTRIA
Detmolder Str. 10
1000 Berlin 31
Tel. 8533599

Viele Einzelstücke
zu absoluten Tiefstpreisen

z.B.

Daunenjacke 98.-
Superwanderschuhe ab 89.-
Goretexjacke Schöffel 398.-
Daunenjacke Climb High 179.-
Rucksäcke, Deuter
(100% wasserdicht) 259.-

Discount~Preise!

BERLINS GRÖSSTER SPEZIAL-BERGSPORTLADEN
Geöffnet von 10.00 - 18.30
Langer Samstag 10.00 - 18.00

Im Programm:
Kletterartikel · Kleidung · Schuhe · Schlafsäcke · Rucksäcke
Zelte und vieles mehr!

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins
Hauptstraße 23–24, 1000 Berlin 62